SMITHSONIAN INSTITUTION THE LIBRARY

SMITHSONIAN INSTITUTION
THE LIBRARY

Prior to Robineau-Desvoidy's Myodaires; see Ent.News, xliv, 1933, 245, quotation from Miss Aubertin.

Note. - Schiner Novara. 146. 1868, changes the name of a species (nigra Bell.) because it was preoc. in the family, though not in the genus: - just as Wiedemann changed some of Say's species for the same reason, I believe, though he did not explain his reasons - JMA.

2 vols 4.21

A. L. MELANDER
From the Library of
J. M. ALDRICH

J. M. ALDRICH,
Brookings, S. Dak.

J. M. Aldrich

Jan 23, 1892

SMITHSONIAN
AUG 2 1961
LIBRARY

GL
531
W61a
1828
t.1
ENT

Außereuropäische zweiflügelige Insekten.

Beschrieben

von

Dr. Christ. Rud. Wilh. Wiedemann,

Professor der Arzneikunde, königlich dänischem Justizrathe, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Als Fortsetzung des Meigenschen Werkes.

Erster Theil.

Mit sieben Steintafeln.

Hamm,
in der Schulzischen Buchhandlung.
1828.

Vorbericht.

Seitdem ich im Jahre 1820 die Diptera exotica heraus zu geben begann, habe ich keine Mühe gespart, Zusätze und Verbesserungen zu erhalten. Wer diese jetzige deutsche Bearbeitung mit der damaligen lateinischen vergleichen will, wird sich bald überzeugen, in wie fern es mir mit beiden geglückt ist. Ich drücke hier nur einiges durch Zahlen aus. Von Culex hatte das ältere Werk 8, das neue hat 20 Arten; von Chironomus früher 2, jetzt 8; von Tanypus 0, jetzt 4; von Limnobia 8, jetzt 24; von Tipula 9, jetzt 22; von Pangonia 13, jetzt 29; von Acanthomera 1, jetzt 4; von Tabanus 59, jetzt 125; von Chrysops 12, jetzt 26; von Leptis 1, jetzt 16; von Midas 5, jetzt 10; von Anthrax 53, jetzt 95; von Dasypogon 35, jetzt 78; von Asilus 52, jetzt 114; von Laphria 19, jetzt 59.

Von mehreren interessanten Gattungen sind nun auch außereuropäische Arten beschrieben. Dieß, nebst dem obigen wäre wohl Grund genug gewesen zu einer neuen Ausgabe; doch hätte ich mir allenfalls noch mit einem Supplementbande helfen können. Da aber mein Herr Verleger wünschte, meine Arbeit als Fortsetzung des schätzbaren Meigenschen Werkes

zu liefern, so daß man an beiden dann eine möglichst vollständige Übersicht der bekannten in- und ausländischen Zweiflügler hätte, so entschloß ich mich, obwohl ungerne, auch zur deutschen Bearbeitung, wobei ich das Meiste von dem Manuscripte der Zusätze wieder ins Deutsche übertragen mußte, also die Mühe wenigstens doppelt hatte.

Unterstützt bin ich bei diesem Unternehmen der neuen Bearbeitung exotischer Zweiflügler von mehreren Seiten her, auf die liberalste Weise, und ich muß hier dankverpflichtet erwähnen, daß ich aus dem herrlichen Leydener, aus dem Berliner, aus dem königl. Kopenhagener, aus dem Frankfurter (der Senkenbergischen Stiftung), ja sogar aus dem öffentlichen Museum zu Philadelphia, alle gewünschten Zweiflügler zu eigener Ansicht hieher nach Kiel erhalten habe. Auch aus dem kais. Museum in Wien habe ich alle exotischen Zweiflügler, welche vor der Expedition nach Brasilien vorhanden aber nicht bestimmt waren, zur Ansicht gehabt. Schade nur, daß im Wiener und Leydener Museum alle Zweiflügler ohne Angabe des Vaterlandes waren. Von den brasilianischen, im Wiener kais. Museum befindlichen Zweiflüglern, meldete Freund Megerle von Mühlfeld, der schon den verstorbenen Fabricius so reichlich unterstützte, und es auch mich ferner zu thun im Begriffe stand (man lese die Vorrede und sehe den Text in Meigen's Werke), mit aufrichtigem Bedauern, daß der Kaiser verboten habe, von den durch die österreichischen Naturforscher auf kaiserliche Kosten in Brasilien gesammelten Insekten, irgend etwas abzugeben. Dem Kaiser selbst ist nun dergleichen von selbst wohl kaum eingefallen. Ich wandte mich später mit einer Bittschrift um Erlaubniß zur Mittheilung

und wissenschaftlichen Benutzung der aus Brasilien gekommenen Zweiflügler, welche ich alle wohlbehalten zurücksenden wollte, an den Kaiser selbst; es erfolgte aber ein abschlägiger Bescheid. Gott verzeihe es denen, die dazu gerathen haben! Mir war es nur um die Wissenschaft zu thun. Jetzt kann ich nichts mehr als wünschen, daß die etwaigen künftigen Beschreiber dieser Zweiflügler in Wien, nach meinen Beschreibungen die Arten erkennen, und doppelte Namen vermeiden mögen. Aus München habe ich gleichfalls nichts zur Ansicht erhalten können. Nun, ich habe, Gottlob! so viele brasilianische Zweiflügler, theils in meiner eigenen Sammlung, theils aus anderen Sammlungen, zur eigenen Ansicht und Vergleichung gehabt, daß ich getrost den mit ihren Schätzen Geizenden das Vergnügen lassen kann, in der Folge noch einige Arten nachzutragen. In den Londoner und Pariser Sammlungen möchte freilich noch manches Neue aus mehreren Welttheilen, für dieses Werk aufzufinden seyn; meine Verhältnisse gestatten mir aber nicht mehr, jetzt die Reisen, die ich früher anderer Zwecke wegen machte, zu wiederholen.

Ueber meine eigene Arbeit sey es mir erlaubt Folgendes zu sagen: Es war zuerst mein Hauptaugenmerk, so viel als möglich, alle Fabricischen Arten zu kennen, wozu seine eigene Sammlung, die jetzt durch meines Königs Freigebigkeit Eigenthum der Kieler Universität ist, und die höchst reichhaltige und klassische vormals Lund = Seheſtedtische jetzt königliche Sammlung in Kopenhagen, woraus Fabricius so viele neue Arten beschrieb, mir die beste Gelegenheit gaben. Ohne Autopsie wäre es gar nicht möglich gewesen, nach den oft so unzulänglichen, ja zuweilen geradezu falschen Fabri-

cischen Beschreibungen, manche Art aufzufinden oder zu erkennen; um so weniger, da Fabricius viele derselben unter ganz verkehrte Gattungen gebracht hat, wovon in Meigen's Werke und in dieser Fortsetzung, Beispiele in Menge vorkommen. Dieß möchte Manchem unbegreiflich scheinen; es erklärt sich aber, wenn man erwägt, daß Fabricius manche früher beschriebene Art später nicht wieder vergleichen konnte, und sie daher nur aus dem Gedächtnisse und nach ungefährer Schätzung unter die von ihm errichteten oder von andern gebildeten und von ihm angenommenen Gattungen brachte. Andere Arten seiner eigenen Sammlung waren vielleicht an den Theilen verstümmelt, die am deutlichsten die Gattung, wozu sie gehören, bezeichnen, z. B. an den Fühlern. Da nun Fabricius für den Verlauf der Flügeladern gar kein Auge hatte, so konnte er sich dadurch nicht zurechte helfen, und da die Mundtheile oder Freßwerkzeuge an trockenen Zweiflüglern wenig oder gar nicht zum Vorscheine gebracht werden können, wenn sie einmal vertrocknet, und nicht im Zustande der Ruhe auch am lebenden Thierchen vorragend sind, so mußte er dann begreiflich oft bloß im Finstern tappen, und die Art auf's Gerathewohl unterbringen, wo es irgend passend scheinen wollte. Hin und wieder scheint eine offenbare Flüchtigkeit die Mißgriffe veranlaßt zu haben; doch ist auch zuweilen die Abnahme der Sehekraft in seinem Alter wohl Schuld daran gewesen.

Schon im ersten Bande der Diptera exotica Kiliae 1821, habe ich ein langes Sündenregister geliefert, welches hier, verbessert und vermehrt, noch einmal seinen Platz fin-

den muß, weil es das Aufsuchen mancher in- und ausländischen Art erleichtert.

Da Fabricius die Meigenschen Gattungen Limnobia und Erioptera nicht angenommen hat, obwohl wenigstens erstere sich auch an dem letzten Gliede der immer deutlich genug vorragenden Taster, leicht von Tipula unterscheidet, so übergehe ich diese Gattungen, und bemerke nur, daß Ctenophora quadrimaculata zur Gattung Limnobia gehöret, also bei Fabricius hätte unter Tipula stehen müssen.

Culex Morio gehört zu Meigen's Gattung Ceratopogon; da aber Fabricius diese Gattung nicht anerkannt hat, wozu auch Chironomus femoratus und communis gehören, so mußte er seinen Culex Morio wenigstens zu Chironomus setzen. — Ferner gehören:

Chironomus pallipes zur Gattung Sciara (Molobrus Latr. *)

Chironomus sericeus zu Atractocera Meig., Simulia Latr. Da nun Scatopse reptans Fabr. zu derselben Gattung Simulia gehört, so hätte man wenigstens erwarten sollen, den Chir. sericeus als Scatopse aufgeführt zu finden; nur ist freilich Scatopse albipennis auch wieder der Gattung nach von Sc. reptans verschieden.

Chironomus pennicornis Fabr. zu Cecidomyia Meig. ist auf jeden Fall den Fühlern, Freßwerkzeugen, ja dem ganzen Anstande nach, zu sehr von Chironomus verschieden. Aber

---

*) Dieses Gattungs-Synonym muß angeführt werden, weil die Fabricischen Sciarae unter mehrere weit von einander abweichende Gattungen vertheilt werden müssen.

Chironomus dubius Fabr. gehört gar nicht einmal zur Antliaten-, sondern zur Rhyngoten-Ordnung, und zwar zur Gattung Dorthesia Latr.

Hirtea Chrysanthemi Fabr. gehört zu meiner Gattung Xestomyza.

Hirtea forcipata F. gehört zur Dolichopus-Familie.

Sciara lineata F. zu Ceroplatus F. (Platyura laticornis Meig.)

Sciara nigricornis zu Platyura Meig.

Sciara fuscata, punctata und cincta F. zu Rhyphus Latr.

Außer Sciara striata und lunata, welche Fabr. selbst als Meigensche Mycetophile angibt, gehört auch Sciara bimaculata dazu.

Sciara longicornis F. ist eine Macrocera.

Bibio aenea F. himmelweit von dieser Fabricischen Gattung Bibio (Thereva Latr. Meig.) verschieden und zu Callicera Meig. gehörig.

Bibio marginata F. zu Atherix Meig.

Bibio florea F. zu Trineura Meig.

Leptis Ibis F. zu Atherix. Die Gattung Atherix hat Fabr. von Meigen angenommen; aber alle von ihm hiezu aufgeführten Arten sind Leptis, außer nebulosa und immaculata

Nemotelus pusillus zu Stratiomys F.

Haemotopota curvipes und lunata, auch Chrysops ferrugatus zu Tabanus.

Cytherea fusca F. zu Anthrax.

Anthrax holosericea zu Cytherea F. (Mulio Latr.)

Anthrax Titanus zu Atherix.

Bombylius griseus zu Ploas F.

Empis minuta zu Trineura Meig.

Tachydromia fuscipes und plumbea zu Empis.

Damalis curvipes und quadricinctus zu Hybos.

Dioctria sabauda, haemorrhoidalis *) oculata und minuta zu Dasypogon.

Dioctria Morio, stigmatizans und crassipes zu Laphria.

Dioctria muscaria zu Hybos.

Asilus ruficornis und capensis zu Dasypogon.

Laphria calida und fasciata zu Asilus.

Laphria reticulata, ruficauda und caiennensis zu Dasypogon.

Laphria thoracica zu Hirtea Fabr. (Plecia mihi).

Dasypogon aestuans, forcipatus, nigritarsis, suillus, tibialis, germanicus, rufipes, barbatus, chinensis, flavescens, brunnipes, atripes, bifidus, stylatus, annulatus, caudatus, nigripes, annularis, cingulatus und striola gehören sämmtlich zu Asilus F.

Dasypogon aurulentus F. bildet der sehr abweichenden fünfgliederigen Fühler wegen meine Gattung Ceraturgus. Fabricius sagt bloß *Antennae elongatae*; sie sind aber auch in der Gestalt der Glieder ausgezeichnet.

Dasypogon tridentatus zu Laphria.

Dasypogon auratus und marginellus bilden wegen der gefiederten Fühlerspitze die Gattung Ommatius Hoffmgg.

---

*) Bei Meigen's Dioctria haemorrhoidalis (System. Beschr. II. 250. 18.) müssen die Citate von Fabricius gestrichen werden.

Dasypogon culiciformis zu Hybos.

Conops stylata zu Myopa.

Die Fabriciſche Gattung Mulio iſt wenigſtens aus vier Gattungen zuſammengeſetzt. Es gehören nämlich Mulio bicinctus und arcuatus zur Gattung Chrysotoxum Meig., mutabilis, bidens und apiarius zu Microdon Meig. (Aphritis Latr.), bicolor und serratus zu Paragus Latr. und virens zu Pipiza Fall. Meig.

Milesia scutellaris und conica zu Cristalis F.

Milesia vespiformis zu Mulio F. (Chrysotoxum Meig.)

Milesia means und conopsea zu Scaeva Fabr. (Syrphus Meig.)

Milesia natans und eques zu Merodon.

Merodon crassipes zu Cristalis.

Merodon femoratus nebſt Milesia sylvarum, segnis, volvulus, pigra, nemorum, vara und pipiens ſämmtlich zur Gattung Xylota Meig.

Baccha sphegea iſt von ſeinen übrigen Bacchis himmelweit verſchieden und gehört zu Sepedon Latr., ſo wie vesiculosa zur Gattung Brachystoma Meig., die der Empis-Familie angehört.

Scatophaga cinerea zu Dolichopus Fabr. (Medeterus Meig.)

Scatophaga rufipes zu Sepedon Latr.

Scatophaga trimaculata und cornuta zu Tephritis Fabr. (Trypeta Meig.)

Scatophaga flavipennis und holosericea zu Lauxania.

Die übrigen Scathophagae theils und zwar die Meisten zu Tetanocera Latr. theils, wie urtica und crassipennis, zu Ortallis Fall.

Oscinis Argus zu Tetanocera Latr.

Thereva dubia zu Milesia (Xylota Meig.); wer würde sie da suchen?

Rhingia lineata und muscaria zu Eristalis (Helophilus Meig.)

Syrphus bombyliformis zu Eristalis.

Oestrus buccatus gehört nebst Musca americana zu meiner Gattung Trypoderma, welche sich von Oestrus hinlänglich unterscheidet.

Eristalis cinereus, flavicans, ferrugineus, funestus, melancholicus zu Merodon.

Eristalis berberinus zu Milesia; auch Erist. Narcissi ist eine Milesia, aber von der Reaumürischen Art verschieden.

Eristalis lucorum, laetus, aegrotus, auratus, nigrita, flavicornis zu Scaeva Fabr. (Syrphus Meig.)

Eristalis ruficornis und semirufus zu Milesia.

Eristalis rufipes zu Oscinis.

Eristalis subsultans gehört gar nicht zur Syrphen-Familie, sondern bildet die Fallenische Gattung Gymnopa.

Scaepha staminea zu Sargus, wo hingegen die Arten Sargus aeneus, scutellatus und geniculatus gar nicht zur Sargusgattung, sondern die erste zu Mosillus Latr., die zweite zu Chyliza Fall. und die dritte zu Lauxania gehören.

Calobata cylindrica gehört nebst Pephritis putris punctum, cynipsea und macula zur Gattung Sepsis Fall.

Calobata arrogans zu Tachydromia.

Calobata subsultans himmelweit von den übrigen verschieden, zur Gattung Sphaerocera Latr. (Copromyza Fall).

Nerius longipes gehört, wie der Verfasser selbst, (aber warum nur vermuthungsweise?) äußert, zur Gattung Calobata.

Dolichopus glabratus zu Lauxania.

Die Gattung Dacus ist wieder aus sehr heterogenen Arten gebildet. Die eigentlichen Daci sind der Gattung Tephritis Fabr. durch den bei den Weibchen hervorragenden Legegriffel, die Färbung der Flügel u. s. w. am nächsten verwandt, unterscheiden sich aber durch ein schmales verlängertes Endglied der Fühler u. s. w.

Dacus clavatus zu Musca.

Dacus costalis und obtusus zu Ulidia Meig.

Dacus flavus, stylatus, ruficaudus, marmoreus, Dauci Crux zu Tephritis Fabr. (Trypeta Meig.) u. s. w.

Stomoxys asiliformis zu Hybos.

Stomoxys dorsalis zu Myopa.

Stomoxys cristata und minuta zu Siphona Meig. (Bucentes Latr.)

Stomoxys muscaria zu Musca Fabr. (Anthomyia Meig.)

Musca helluo zu Thereva Fabr. (Phasia Latr.)

Musca felina zu Tachina; die Fühlerborste ist durchaus nicht gefiedert.

Musca elata und gibba zu Scathophaga Fabr.

Musca stigma und cellaris zu Ulidia.

Musca frigida zu Sphaerocera Latr. oder sie bildet vielmehr eine eigene Gattung.

Musca unicolor zu Tephritis Fabr. Die Larve lebt in den Blumen der Klette (Arctium Lappa.)

Die übrigen Arten von Musca mit ungefiederter Fühlerborste gehören theils zu Tachina, theils zu Anthomyia, theils zu Scatophaga Meig. u. s. w.

Von Ocyptera Fabr. müssen die meisten Arten zu andern Gattungen gezogen werden. Die drei letztern zu Cordylura Fall. und Lissa Meig.; lateralis zu Tachina; simillima und ciliata zu Phania Meig.; welcher auch Dictya pennipes, Thereva pennipes, lanipes, pilipes, und höchst wahrscheinlich auch Thereva hirtipes und plumipes angehören.

Die Gattung Tephritis ist aus sehr abweichenden Arten zusammengesetzt. Sehr vielen fehlt das Hauptmerkmal des vorstehenden Legegriffels am Weibchen. Tephr. combinata (Ahrens Fauna III. Taf. 22. als Tephr. maculata abgebildet) weicht im ganzen Anstande ab, sie gehöret zu Geomyza Fall.; flava und quadripunctata zu Sapromyza Fall.; rosae zu Psila Meig.; mali, morio und syngenesiae zu Ortalis Fall.; Hieracii (in Ahrens Fauna III. Taf. 21. als Scatophaga gemmata abgebildet) zu Tetanocera Latr.; atrata zu Piophila Fall.; aterrima gar zu Trineura Meig.; grossificationis gehört zu Tachina; manicata zu Ochthera Latr.; demandata zu Ulidia; minuta, argentea, strigula sind gleichfalls der Gattung nach von Tephritis sehr verschieden. Von andern Arten war schon oben bei Calobata cylindrica die Rede.

Dictya discoidea, cancellaria, atomaria, picta, ocellata und vittata gehören zu Tephritis Fabr.

Dictya dorsalis und gemmata zu Tetanocera Latr.

Dyctia lugens und moerens zu Ortalis Fall.
Dyctia aenea zu Musca Fabr. (Idia Meig.)
Dyctia femorata und clavipes zu Ropalomera.

Außer jenen Versehen des Aufzählens mancher Arten zu Gattungen, zu denen sie nicht gehören, und des Aufführens mehrerer zu einer und derselben Gattung gehörenden Arten in ganz verschiedenen Gattungen, hat Fabricius auch dadurch zu vielen Schwierigkeiten in der Feststellung seiner Arten Veranlassung gegeben, daß er eine und dieselbe Art unter verschiedenen Namen und zwar oft in einer und derselben Gattung, oder in zwei, ja zuweilen sogar in drei verschiedenen Gattungen aufgeführt hat. Folgendes Verzeichniß beweiset dieses; es gehöret nemlich zu einer und derselben Art:

Chironomus littoralis und cantans.
Hirtea Marci und brevicornis ♂♀.
Hirtea pyri und praecox.
Hirtea collaris und Laphria thoracica (Plecia mihi).
Bibio plebeia und strigata ♂♀.
Bibio anilis und annulata ♂♀.
Leptis Ibis und Anthrax Titanus ♂♀ (Atherix Meig.)
Atherix atrata und aurata ♂♀.
Empis clavipes und femorata.
Hybos funebris und Dasypogon culiciformis.
Sicus ferrugineus, bicolor und errans.
Stratiomys mutabilis und fasciata ♂♀.
Stratiomys thoracica und strigata ♂♀.
Tachydromia cimicoides und Calobata arrogans.

Tachydromia fuscipes und plumbea.
Pangonia maculata und variegata ♂♀.
Tabanus italicus und vituli.
Tabanus paganus und macularis.
Chrysops coecutiens, lugubris und viduatus.
Vollucella florea und atrata (Usia Latr.)
Dioctria muscaria und Stomoxys asyliformis (Hybos).
Laphria spinipes und affinis.
Myopa cinerea und tibialis.
Myopa tessellata und irrorata.
Mulio devius und apiarius ♂♀.
Milesia dentipes und lineata.
Merodon melancholicus und natans ♂♀.
Baccha sphegea und Scathophaga rufipes.
Milesia fallax und Eristalis semirufus.
Oscinis Argus und Tephritis hieracii.
Rhingia lineata und muscaria.
Eristalis versicolor und frutetorum.
Eristalis intricarius und Syrphus bombyliformis ♂♀.
Scaeva scripta und menthastri ♂♀.
Sargus xanthopterus und auratus ♂♀.
Sargus polytus und cyaneus ♂♀.
Calobata filiformis und corrigiolata ♂♀.
Dacus clavatus und Musca funebris.
Dacus aculeatus und costalis.
Dacus hastatus und dauci.
Dacus marmoreus und Tephritis flavescens.
Dacus arcuatus und Tephritis arnicae ♂♀.
Dacus obtusus und Musca Stigma.

Stomoxys grisea und siberita ♂♀.
Stomoxys cristata und minuta.
Musca vulpina und maculata ♂♀.
Musca umbraculata und domestica Autorum (corvina Fabr.)
Musca ludifica und domestica ♂♀.
Musca roralis und Tephritis grossificationis ♂♀.
Tachina tessellata und fera.
Tephritis Mali und morio.
Tephritis Lychnidis und Dyctia discoidea ♂♀.
Tephritis conica und Dictya picta.

Diese und ähnliche Fehler habe ich möglichst zu vermeiden gesucht, und bin auch bei den Beschreibungen der Arten, die bei Fabricius oft gar zu kurz sind oder zuweilen nur die Artphrase wiederhohlen, und bei der Bestimmung der Farben, welche in Fabricius Werken oft gar zu schwankend ist, sorgfältiger zu Werke gegangen. Fabricius kannte verhältnißmäßig nur wenige Arten von Zweiflüglern; in dem Syst. Antliatarum (Brunswigiae 1805) führt er überhaupt 1147 Arten auf, und darunter sind nur 474 außereuropäische, und von der ganzen Zahl müssen noch 55 abgezogen werden, wie das vorstehende Verzeichniß der doppelt aufgeführten Arten lehrt. Wie ungeheuer hat sich aber seitdem die Zahl der bekannten Thiere dieser Ordnung vermehrt! aber damit freilich auch die Schwierigkeit der richtigen und hinlänglichen Bezeichniß derselben durch Worte.

Fabricius ſagt von ſeinem Culex cingulatus in der Artphraſe: Testaceus, haustello tarsisque posticis albo annulatis; und dann in der Beſchreibung weiter nichts als: Statura et magnitudo omnino C. pipientis; Corpus totum testaceum, haustello tarsisque posticis albo annulatis. Dieſes Citat für die obige Beſchuldigung. Aber man ſehe im Syst. Antl. nach: Tipula longimana pag. 26, 11; Chironomus publicornis 43, 23; Hirtea praecox 51, 3; Hermetia rufiventris 63, 2; Tabanus rufescens 100, 33; Chrysops ferrugatus 111, 2; Anthrax Simson 119, 5; Anthrax Pithecius 122, 14; Anthrax Cephus 124, 25; Anthrax Faunus 126, 38; Tachydromia bicolor 143, 2; Laphria rufibarbis 157, 4; Dasypogon (Laphria) tridentatus 167, 14; Dacus marmoreus 276, 18; Musca tessellata 285, 8; Musca luteola 286, 11; Musca Lanio 287, 15; Musca helluo 295, 58; Musca quadrum 297, 67; Musca ruficeps 299, 77; Musca gibba 297, 70. Ich denke, es wird klar genug werden, daß ich nicht ungerecht geweſen bin.

Daß Fabricius es mit den Farben nicht genau genommen habe, mögen folgende Beiſpiele beweiſen: Bei Hirtea fulvicollis ſagt die Artphraſe: alis *fuscis*, die Beſchreibung: alae obscurae *nigrae*. Bei Hermetia rufiventris Artphraſe: abdomine *rufo;* die Beſchreibung: abdomine toto ferrugineo; es hätte eher heißen können: rubiginoso. Bei Anthrax Aygulus Artphraſe: Ano *niveo;* Beſchreibung: ano pilis densis *argenteis;* aber ſchneeweiß und ſilbern iſt doch ſehr verſchieden. Anthrax Gorgon Artphraſe: disco *nigro*-punctato; Beſchreibung: punctis disci *fuscis*. Anthrax

Maimon Artphraſe: alis *fusco*punctatis; Beſchreibung: punctis *nigris;* alſo hier einmal umgekehrt wie vorher. Bombylius posticus Artphraſe: alis basi *nigris;* Beſchreibung: basi *fuscae.* Empis lineata Artphraſe: abdomine rufo; Beſchreibung: abdomen *testaceum.* Asilus capensis Artphraſe: thorace obscure *ferruginea;* Beſchreibung: thorax dorso obscure *cinereo.* Asilus hircus Artphraſe: femoribus rufis; Beſchreibung: *ferrugineis.* Laphria saffranea Artphraſe: abdomine *ferrugineo;* Beſchreibung: Abdomen *fulvum;* in der That aber paßt keine einzige der drei Benennungen, denn die Farbe iſt eigentlich pomeranzengelb. Laphria haemorrhoa Artphraſe: ano *rufo;* Beſchreibung: ano *sanguineo.* Myopa tibialis Artphraſe: femoribus basi *ferrugineis;* Beſchreibung: *rufis.* Milesia speciosa Artphraſe: pedibus *rufis;* Beſchreibung: *ferruginei.* Scatophaga obliterata Artphraſe: pedibus *testaceis;* Beſchreibung: pedes *rufi.* Scatophaga ſtictica Artphraſe: capite *rufo;* Beſchreibung: caput *ferrugineum.* Scatophaga flavipennis Artphraſe: tibiis *testaceis;* Beſchreibung: pedes *ferruginei.* Scatophaga trimaculata Artphraſe: abdomine *rufo;* Beſchreibung: abdomen *ferrugineum.* Bei Thereva hirtipes, pilipes und dubia eben ſo. Stomoxys minuta Artphraſe: pedibus *flavis;* Beſchreibung: pedes *pallide testacei.* Musca pinguis Artphraſe: abdom. segmentis basi *cinereis;* Beſchreibung: cingulis tribus *albidis.* Eristalis crassipes Artphraſe: basi *fulvis.* Beſchreibung *ferrugineis.*

Weiß nennt Fabricius bei den Flügeln meiſtens das Waſſerklare, welches gar keine Farbe hat. Zwiſchen ater und niger macht er keinen Unterſchied, und ſetzt oft ater wo

die Farbe nur schwärzlich ist. Obscurus und pallidus setzt er oft ohne weitere Bezeichnung der Farbe, z. B. pedibus pallidis bei Dolichopus platypterus; thorax pallidus bei Chironomus tentans; alae obscurae bei Tipula maculata und Stomoxys fascipennis. Vom Rückenschilde sagt er obscurus bei Musca carnivora und gibba. Rufus sagt er für rostgelb bei Tabanus cinctus, und für goldgelb (fulvus) bei Anthrax erythrocephala. Goldgelb hingegen für orichalceus bei Ocyptera similima und Thereva pilipes; für roströthlich (rubiginosus), bei Tipula erythrocephala, und für safrangelb bei Tipula elegans. Canus (haargreis) für ochergelb (silaceus), welches ein sehr lichtes Gelb ist, bei seiner Musca americana. Uebrigens tadelt er den Ausdruck canus bei seiner Philosophia entomologica „weil das greise Haar unendliche Schattirungen zeige," aber doch nie ein solches Gelb. Am wenigsten richtig aber gebraucht er die Benennungen testaceus und cinereus; denn wenn man auch glauben wollte, daß er unter der ersten Farbe nicht ziegelroth verstanden habe, wie es jetzt angenommen ist, so kommt es bei ihm doch gar zu schwankend vor, und daher mag es gekommen seyn, daß Meigen in seinem früheren Werke in 4to es muschelbraun übersetzt hat. Fabricius gebraucht aber testaceus für lichtrostgelb bei Musca pallida (Syst. Antl. 295, p3); für ocherbraun ochraceus bei Scathoph. scrobicularia (204, 4); für eichelbraun bei Scatoph. porcaria (204, 3); für honiggelblich bei Musca pagana (288, 23) u. s. w. Aschgrau cinereus gebraucht er für haargreis bei Stomoxys grisea (281, 10) bei Musca maculata (287, 14), bei Musca striata (288, 20) u. s. w.; für gelblich-

greis (griseus) bei Stomoxys eristata (281, 9), bei Stomoxys minuta (282, 17) und Musca tigrina (297, 66). Für chalybeus sagt Fabricius gewöhnlich cyaneus nitidus wie bei Musca bicolor (291, 86), bei Laphria labiata (160, 20) u. s. w.; nitidus heißt aber bloß glänzend und deutet keinen Metallglanz an.

Im Citiren anderer Schriftsteller und namentlich Linné's, war Fabricius auch nicht genau, und das Schlimmste dabei ist, daß er bei den Arten, die er für Linné'sche annimmt, durchaus keine eigene Beschreibung gibt, ja sogar noch zuweilen die Linné'sche Artphrase ändert. Folgende auffallende Beispiele mögen dieses beweisen:

Tipula rivosa (Syst. Antl. 22, 1): alis hyalinis: maculis rivulisque niveis. In der frühern Entomol. systematica IV. 233, 2 steht: alis hyalinis rivulis fuscis maculaque nivea, und weiter kein Wort, weil es eine Linné'sche Art sein soll; aber Linné sagt: alis hyalinis rivulis fuscis maculaque nivea. Wie ich nun, um mich hierüber aufzuklären, in Fabricius Sammlung nachforschte, fand ich mit seiner eigenen Handschrift als rivosa eine himmelweit verschiedene Art, welche Meigen I. 183, 20, unter dem Namen varipennis aufführt, bezeichnet; diese mochte schon längst sich in die Sammlung eingeschlichen haben, woraus die wahre rivosa Linn. verloren gegangen war; da sie nun aber zu Linné's Beschreibung nicht mehr passen wollte, so änderte Fabricius die Artphrase, welche nun aber auf gar keine Art mehr paßt, und doch ließ er Degeers Abbildung als Citat dabei stehen, die aber begreiflich, weil sie die echte

Linné'sche Art vorstellt, von der in der Fabricischen Sammlung sehr verschieden ist.

Kaum wird man es glauben, daß in Fabricius Sammlung unter seiner handschriftlichen Bezeichnung nicht einmal die ächte gemeine Stubenfliege Musca domestica steckt, sondern das Weibchen seiner Musca ludifica, welcher dann auch die Linné'sche Artphrase durch Veränderung, also Verfälschung, angepaßt ist. Linné hat: antennis plumatis, pilosa nigra, thorace lineis obsoletis, abdomine tessellato, minor; Fabricius hingegen: antennis plumatis, thorace lineata, abdomine tessellato *subtus basi pallido*, und weiter nirgends ein Wort. Die wahre Musca domestica kommt aber in Fabricius und im Kopenhagener Museum unter dem Namen Musca corvina vor, und die im Syst. Antl. folgende Art M. ambraculata ist ebenfalls nichts anders als die Stubenfliege (M. domest.) bei der durch Drücken des Kopfes an der Stirne eine zufällige Hervorragung entstanden ist.

Bei seiner Thephritis flava — welche hier in Holstein sehr häufig ist und zu Sapromyza Fall. gehört — sagt Fabr. weiter nichts als: flava, antennis apice puncto nigro, und dazu setzt er drei falsche Citate; denn weder Linné noch Degeer erwähnen etwas von schwarzer Spitze der Fühler, welches so genaue Beobachter wohl schwerlich übersehen hätten, da es dem unbewaffneten Auge deutlich genug vorliegt; da hingegen beschrieben sie die Augen grün und den Hinterleib eiförmig, und zeigen damit eine kleinere gleichfalls häufige Art an, welche auch zu jener Fallen'schen Gattung

gehöret. Das Citat aus Geoffroy aber gehört eben so wenig zu T. flava Fabr., sondern zu Musca cardui Linn., welche in Ahrens Fauna II. 25 unter der falschen Benennug Scatophaga flexuosa abgebildet ist.

Tephritis parietina Fabr.: alis fuscis albopunctatis maculatisque fronte testacea, und weiter nichts als ein Citat aus Linné, welches aber gar nicht hierhin gehört; denn T. pariet. Fabr. ist Musca leontodontis Degeer VI. Tab. II. Fig. 18, welche Fabr. freilich mit einem Fragezeichen bei seinem Dacus umbellatarum citiret, wohin sie eben so wenig gehört, als die Linné'sche Musca hyosciami, die wieder eine ganz andere ist.

Syrphus mystaceus Fabr.: tomentosus niger, thorace abdominisque apice flavis, und weiter nichts als das Citat der Linné'schen Musca mystacea, welche aber zu Eristalis apiarius Fabr. gehöret.

Wegen aller dieser Mängel ist es bei mehrern Linné'schen Arten, und auch bei andern, höchst schwierig, ohne Autopsie zu entscheiden, ob Fabricius diese oder jene gemeint habe. Linné's Sammlungen sind bekanntlich Eigenthum des berühmten Botanikers Sir James Eduard Smith in England. Auch habe ich schon früher, um für Meigen's europäische Zweiflügler Aufschlüsse zu erhalten, mich schriftlich an den Besitzer gewandt; der mir aber erwiederte, daß er selbst nicht Entomologe sey, auch nicht einmal die Sammlung in London habe, um allenfalls andere Entomologen wegen meiner gewünschten Aufschlüsse zu Rathe ziehen zu können. Mehrere Arten, die Fabricius aus des berühmten Banks Samm-

lung beschrieb, werden schwerlich sobald wieder gefunden werden; denn die Banks'sche Sammlung, die dem brittischen Museum einverleibt wurde, ist, sichern Nachrichten zufolge, wenigstens was den entomologischen Theil betrifft, durch Unachtsamkeit und schlechte Behandlung, gänzlich zu Grunde gegangen.

Noch muß ich wegen der Fabricischen Beschreibungen anmerken, daß der Verfasser zuweilen Kennzeichen aufgeführt hat, welche nur dem einen Geschlechte zukommen; z. B. wenn er von Musca dentipes sagt: femoribus anticis unidentatis, denn die Weibchen haben ungezähnte Vorderschenkel; ferner von Atherix oculata: oculis maximis os fere obtegentibus und Syrphus vesiculosus: oculi omnino coeunt, welches beides auch nur von dem Männchen gilt. Den ersten, meistens sehr kurzen Hinterleibsabschnitt hat Fabricius gewöhnlich übersehen, und wird der genaue Beobachter daher zwei für eins setzen müssen.

Damit die Leser aber wissen, woran sie im folgenden Texte sich zu halten haben, so sei es mir erlaubt, hier zu bemerken, daß ich, was die Terminologie betrifft, meistens meinem ehemaligen Zuhörer und Freunde Illiger gefolgt bin (Versuch einer system. vollständigen Terminologie für das Thier- und Pflanzenreich; Helmstädt 1800). Nur Folgendes möchte abweichen oder als weniger geläufig hier zu erinnern seyn.

Silaceus ein sehr lichtes zartes ochergelb.
Ochraceus ocherbraun.
Ferrugineus rostgelb.

Ferruginosus was mehr in's Bräunliche zieht.

Rubigineus rostroth.

Rubiginosus roströthlich.

Colcotharinus ein sehr sattes röthlichbraun, wie Colcothar vitrioli.

Gambogius ein starkes röthliches gelb oder gelbliches roth, wie die äußere Fläche des Gummigutt.

Croceus safrangelb, nicht die röthliche Farbe des getrockneten Safrans, sondern die mit Wasser ausgezogene.

Coccinelleus, das braunroth einer gröblich zerstoßenen Kochenille.

Testaceus ziegelroth.

Coriaceus ledergelb, mit braun gemischt, etwa wie geglättetes Kalbleder.

Fulvus goldgelb ohne Metallglanz, ohne Beimischung von roth oder braun.

Auratus golden, goldgelb mit Metallglanz.

Luteus lehmgelb, wie reine Lehmerde.

Cervinus rehbraun, die gelbbraune Farbe des Rehhaares in der Mitte.

Badius kastanienbraun, stark mit roth gemischt.

Brunneus reinbraun, das sogenannte saftbraun.

Fuscus schwärzlichbraun; zuweilen auch wohl braun überhaupt, ohne nähere Bestimmung.

Fuscanus bräunlich, schon mit viel gelb gemengt.

Scoriaceus schlackenblau, mit halbmetallischem Glanze.

Piceus pechbraun, schwärzlichbraun mit etwas Glanz.

Griseus gelblichgreis, die Farbe ungebleichter Leinwand.

Canus haargreis, aus reinem schwarz, mit vorwaltendem weiß gemengt.

Cinereus aschgrau, wie reine Büchenasche, d. i. ein mit wenig röthlichem gemengtes grau.

Helvus gemsledergelb, das chamois der Franzosen, ziemlich stark röthlich.

Zu bemerken ist, daß wo die Farbe eines Haarüberzuges oder einer Haarbedeckung angegeben wird, das Haar von der Seite betrachtet ist; denn die Totalfarbe eines mit Haaren besetzten Theiles, wird immer von der durchschimmernden Grundfarbe der Fläche, auf der das Haar sitzt, modifizirt.

Sericans seidenglänzend.

Hirtus behaart nenne ich mehr weniger dichte Besetzung mit nicht langen Haaren.

Pilosus haarig, sage ich meistens, wenn das Haar länger ist.

Tomentum und tomentosus befilzt; Bedeckung mit platten und platt anliegenden fast schuppenartigen Theilen, vorzüglich an den Beinen der Gattungen Anthrax und Bombylius u. d. m.

Humeri Schultern; so nenne ich die fast immer beulenförmigen, oft besonders gefärbten vordern Ecken des Rükkenschildes.

Sutura Naht, der über die Mitte des Rückenschildes quergehende Streif (vertiefte Linie).

Stethidium Mittelleib, begreift sowohl den Rückenschild und das Schildchen, als die Brust und ihre Seiten.

Apex thoracis Spitze des Rückenschildes, der vorderste Theil.

Abdomen obere Fläche des Hinterleibes.

Venter Bauch, untere Fläche des Hinterleibes.

Apex Spitze, versteht sich vom hintern Ende des Hinterleibes, oder auch vom hintern Theile seiner Abschnitte.

Basis Wurzel; bei dem Mittelleibe der hintere, bei dem Hinterleibe der vordere Theil.

Incisurae abdominis Einschnitte, sind die oft verschieden gefärbten äußersten Hinterränder der einzelnen Abschnitte. Wenn aber die verschiedene Färbung mehr Breite annimmt, so wird sie zur Binde fascia.

Fascia Binde, ein quergehendes Band von anderer als der Grundfarbe.

Vitta Striemen, eine längsgehende breite Linie von anderer Farbe.

Vitta linearis, eine sehr schmale Strieme.

Linea Linie; wenn von Farben oder Zeichnungen die Rede ist, und Linie ohne Beisatz steht, eine längsgehende sehr schmale oder feine Strieme. Es gibt jedoch auch Querlinien, wo aber das Quer immer ausdrücklich bemerkt ist.

Striga Streif oder Strich, eine kurze anders gefärbte Zeichnung von ziemlicher Dicke, und schräg- oder querlaufend.

Sonst heißt Linea eine erhöhete Linie, Leiste, und Stria ein vertiefter linienartiger Eindruck.

Collare Kragen, eine oder einige Querreihen steifer Haare an der Spitze des Rückenschildes, besonders bei Anthrax.

Pedes postici hinterste Beine.

Pedes posterioris hintere Beine, hinterste und mittelste zusammen.

Pedes antici vorderste Beine.

Pedes anteriores vordere Beine, vorderste und mittelste zusammen.

Onychii Fußballen.

Lobulus antallatis Vorflügeldreieck, ein durch Vertiefungen begränzter Theil an jeder Seite des Rückenschildes vor der Flügelwurzel.

Costa Rippe, Außenrand des Flügels, oder die ihn bildende erste Längsader der Flügel.

Furca apicalis Gabelader, die zwei zum Rande der Flügelspitze auslaufenden, etwas höher nach der Wurzel hin in einem Winkel zusammen treffenden Adern.

Vena Ader. Steht das Wort ohne Bestimmung, so bedeutet es immer eine längslaufende Flügelader.

Venae transversae oder connectentes Queradern, kurze, zwischen gewissen Längsadern liegende völlig quer oder auch ein wenig schräg laufende Adern.

Sonst sehe man nach wegen der Terminologie das dem ersten Theile von Meigen's europäischen Zweiflüglern Vorangesetzte.

Als ich den ersten Band der Diptera exotica herausgab, waren mir noch neunzig Fabricische Arten unbe-

kannt; jetzt hat sich diese Zahl bis auf neun und dreißig vermindert. Ich führe sie hier namentlich auf und habe sie im Texte selbst — so wie andere Arten, die ich selbst nicht gesehen — mit einem Kreuze bezeichnet. Sehr wünschte ich, sie wenigstens zur Ansicht zu erhalten, und würde jedem humanen Beförderer der Wissenschaft, der mir zur Ansicht einer oder der andern dieser Arten verhelfen könnte, dafür aufs dankbarste verpflichtet sein.

Stratiomys pallipes aus Südamerika.
Stratiomys analis aus den Inseln des stillen Ozeans.
Tabanus calens Linn. aus Südamerika.
Tabanus exaestuans Linn. aus Südamerika.
Tabanus antarcticus Linn. aus Südamerika.
Anthrax algira aus der Barbarei.
Anthrax fasciata aus den Inseln des stillen Ozeans.
Anthrax Satyrus aus China.
Anthrax Sylvanus aus Neuholland.
Bombylius aequalis aus Nordamerika.
Bombylius pygmaeus aus Nordamerika.
Bombylius capensis vom Kap.
Dioctria cyanea vom Kap.
Dioctria conopsoides aus Neuholland.
Asilus grossus aus Südamerika.
Asilus maurus Linn. aus Afrika.
Dasypogon plumbeus aus Neuholland.
Dasypogon striatus aus der Barbarei.
Myopa cincta aus Ostindien.
Mulio globosus aus Karolina.
Mulio aurulentus aus Karolina.

Milesia acuta aus Karolina.
Thereva hirtipes aus Karolina.
Thereva plumipes aus Karolina.
Eristalis pinguis aus Amerika.
Eristalis segetum aus der Barbarei.
Eristalis posticatus aus Karolina.
Achias oculatus aus Java.
Delichopus cristatus aus der Barbarei.
Delichopus aeneus aus Java.
Stomoxys morio aus Brasilien.
Stomoxys parasita aus Nordamerika.
Musca luteola aus Guinea.
Musca retusa aus Neuholland.
Musca lepra Linn. aus Amerika.
Fachina vivipara aus den Inseln des stillen Ozeans.
Hippobosca Australasiae aus den Inseln des stillen Oceans.

Mehrere nordafrikanische Arten, von welchen es theils gewiß, theils höchst wahrscheinlich ist, daß sie sich auch im südlichsten Europa (Spanien, Portugall, Sicilien u. s. w.) finden, habe ich in diesem Werke weggelassen, da sie bei Meigen schon beschrieben sind, z. B. Tabanus maroccanus Fabr., welchen Meigen schon in seinem ersten Werke vom Jahre 1804, also ein Jahr früher als Fabricius, und nun wieder im neuen Werke II. 42. 17 unter dem Namen T. taurinus aus Portugall beschrieben hat. Tabanus maculatis, vittatus; Haematopota variegata; Usia florea, atrata, aurata, versicolor (Volucellae Fabr.) Mulio obscurus, cinereus, aureus, holosericeus (Cy-

thereae et Anthrax Fabr.); Anthrax syphax, Pandora, capucina; Bombylius punctatus, melanocephalus; Dasypogon atratus, striatus; Laphria maroccana, ruficauda; Merodon ferrugineus.

Da hingegen habe ich Tabanus cinctus und mexicanus (ochroleucus Meig. II. 62. 41) und Anthrax Lucifer auch in diesem Werke wieder aufgeführt, weil sie unbezweifelt amerikanische Arten sind, und von Meigen irrig als europäische waren mitgetheilt worden.

Die Arten folgen der Größe nach auf einander, so daß die größten voranstehen.

Bei jeder Art ist das Museum, woher ich sie beschrieb, angegeben, damit jeder wisse, wo er sie allenfalls selbst sehen und vergleichen könne. Bei den nordamerikanischen Arten, welche Herr Thomas Say mir mit großer Bereitwilligkeit aus dem Museum der Akademie zu Philadelphia zur Ansicht sandte, möchte freilich die Reise ein wenig lang sein; denn mehrere Arten mußte ich wieder zurück senden. Sonst habe ich noch die Güte des Herrn Professors Klug in Berlin, meiner sehr theuren Freunde Westermann in Kopenhagen und von Winthem in Hamburg, dankbar zu rühmen, die mit größter Uneigennützigkeit mir sehr vieles mittheilten, das meinem Werke wie meiner Sammlung zur Zierde gereicht. Wegen der übrigen Beförderer des ganzen Unternehmens verweise ich auf meine Einleitung im ersten Bande von Meigen's Werke. Auch

den Herren Vorstehern des Leydener und Frankfurter Museums zolle ich für ihre gütigen Mittheilungen noch ausdrücklich meinen besten Dank.

Zum Schlusse wünsche ich, daß meine Arbeit, bei welcher ich weder Mühe noch Kosten gespart habe, den Naturforschern recht nützlich werden möge. Ohne Fehler kann sie nicht seyn; aber redlichen Strebens nach größerer Vollkommenheit bin ich mir bewußt.

Manche Beschreibung würde gewiß nach besser erhaltenen, oder mehr als einem oder einigen Exemplaren genauer gerathen seyn, zumal bei solchen Gattungen und Arten, wo die Zeichnung sehr hinfällig ist; und hierunter steht die Gattung Anthrax oben an, wo der weiße und silberne Filz (tomentum) so außerordentlich leicht sich verwischt. Man wird auch aus der Vergleichung der Beschreibung mehrerer Arten in den Dipteris exoticis von 1821 und der jetzigen deutschen Ausgabe bald sehen, daß ich manches nach bessern Exemplaren verbessert habe. Daß aber, wo man bei der Beschreibung mehrere Exemplare vergleichen kann, das Wesentliche und Beständige sicherer aufgefaßt wird, leidet keinen Zweifel; Schade nur, daß dem Beschreiber nicht immer diese schöne Gelegenheit verstattet ist! Oft weicht auch das eine Geschlecht vom andern in Farbe, Zeichnung und Form mehr weniger ab, und so paßt die Beschreibung, ist sie nur nach einem Geschlechte gemacht, nicht ganz. Wo es möglich und nöthig war, habe ich daher durch die beigesetzten Zeichen des Planeten Mars

♂ und der Venus ♀, das männliche oder weibliche Geschlecht, wonach ich beschrieb, angegeben; habe auch den abgeriebenen oder unberührten Zustand der Exemplare meistens angemerkt, der gleichfalls oft einen großen Unterschied des Aussehens zur Folge hat.

Kiel, im Februar 1825.

C. R. W. Wiedemann.

I. Familie: Mücken (TIPULARIAE).

Stechmücke. CULEX.

1. Cul. ferox.

Thorace badio; abdomine pedibus palpisque chalybeis; tarsorum intermediorum articulo secundo argenteo; ventre aurato. Rückenschild kastanienbraun; Hinterleib, Beine und Taster stahlblau; zweites Glied der mittelsten Fußwurzeln silberweiß; Bauch golden. Länge: 5 Linien. Männchen: aus Brasilien.

Fühler bräunlich; Taster stahlblau in's Veilchenblaue ziehend, unten mit sehr bleich goldnen Schüppchen, an den Gelenken saphirblau glänzend, mit pfriemenförmigem Endgliede, welches die übrigen an Länge sehr übertrifft; Rüssel sehr spitz zulaufend, stahlblau. Kopf braun, grüngoldschuppig; Brustseiten und Hüften licht kastanienbräunlich, mit großen Silberschuppen. Hinterleib stahlblau, am ersten Abschnitte lebhafter. Bauch sehr bleich- aber sehr glänzend golden, in's Messinggelbe fallend; Flügel mit gelblichen Adern, welche aber braun beschuppt sind; Schwinger gelblich. Beine stahlblau; Schenkel unten goldschuppig; Knie wenig schneeweiß schillernd. Die Hinterbeine fehlen den von uns gesehenen Exemplaren. — Im Frankfurter und unserm Museum.

Zusatz.

An einem männlichen Exemplare, das ich in der Sammlung des Hrn. v. Wiethem in Hamburg sah, sind an den Hinterbeinen vorzüglich die Fußwurzeln sehr verlängert, von dunkel stahlblauer Farbe, nur das vierte Glied derselben ist weiß; an den Fußwurzeln der nicht verlängerten Mittelbeine ist das 3. und 4. Glied weiß; die Vorderbeine waren abgebrochen. (Meigen.)

2. Cul. haemorrhoidalis *Fabr.*

Chalybeus, abdominis apice utrinque sanguineo ciliato. Stahlblau; Hinterleibsende an beiden Seiten blutroth gewimpert. — 5 Linien. ♂. — Aus Cayenne.

Fabr. Ent. syst. IV. 401. 5: *Culex haemorrhoidalis:* fuscus, abdominis margine apice rufo ciliato.

Gigas in hoc genere. Antennae densissime verticillato pilosae, fuscae, primo articulo nudo, caeruleo nitido. Rostrum inter antennas porrectum vagina bivalvi: valvulis obtusis; seta acuta. Caput fuscum vertice caeruleo nitidulo. Thorax elevatus fuscus, margine antico punctoque ante alas caeruleis nitidulis. Abdomen fuscum apice planum, margine valde rufo-ciliatum. Pedes caerulei, nitidi, femoribus subtus testaceis. Alae albae, costa fusca.

Syst. Antl. 35, 8. Cul. haemorrhoidalis.

Wiedem. Diptera exot. I. 6, 1.

Fühler braun; Taster stahlblau. Augen düster silbern; Stirne und Scheitel smaragdgrün und kupferrothschillernd. Rückenschild stahlblau in's Smaragdgrüne schillernd; Brustseiten rostgelb; Schildchen schmutzig gelblich. Hinterleib stahlblau mit rostgelblicher unterbrochener Mittellinie und Seitenflecken, an den Seiten greisbehaart und silbergefleckt, von der Spitze des fünften Abschnittes an blutroth gewimpert; die Farbe dieser Härchen ist nicht blaßröthlich (rufus), sondern hoch und schön metallisch roth, gerade wie schönes haarförmiges Rothkupfererz. Bauch silbern, gelblich angelaufen. Flügel wasserklar, braunaderig; Schwinger weißlich, mit bräunlichem Knopfe. Beine stahlblau; Schenkel unten silbern; die Silberfarbe kommt von Schüppchen, die sich mehr oder weniger leicht abreiben lassen. — Im Fabricischen Museum.

3. Cul. splendens.

Chalybeus, abdominis lateribus auratis, tarsorum basi albo micante. Stahlblau, Hinterleibsseiten golden; Fußwurzelbasis weißschillernd. — 5 Linien. ♂. — Aus Java.

Wiedem. Zoolog. Mag. III. 2, 1.
— Dipt. exot. I. 7, 2.

Fühler schwärzlichbraun; Taster stahlblau: drei Glieder gleich lang, das vierte länger und spitz auslaufend, nicht mit deutlichen Härchen (wie bei mehrern inländischen Stechmücken) besetzt. Kopf mit meistens grüngolden schillernden Schüppchen. Rückenschild gelblichgrau, Brustseiten weiß behaart. Hinterleib stahlblau, an den Vorderrändern der Abschnitte mehr veilchenblau; Seitenränder gelblichweiß gefranzt; an den zwei letzten Abschnitten aber mit längern dichter stehenden schwärzlichbraunen, und am After mit goldenen Seitenhaaren; Bauchseiten schön golden. Flügel wenig gelblich, Adern bräunlichgelb; Schwinger gelblich. Beine blau, Schenkelwurzeln besonders gelblich beschuppt; an den Mittelbeinen das erste und zweite Fußwurzelglied an der Basis, zumal von unten, weiß, an den Hinterbeinen nur die Basis des zweiten Fußwurzelgliedes. Die Fußwurzeln der Vorderbeine zeigen nichts Weißes. — In Westermanns und meinem Museum.

4. Cul. violaceus *Hgg.*

Chalybeus; thorace fusco, abdominis lateribus auratis; tarsis absque albedine. Stahlblau mit braunem Rükkenschilde, goldenen Hinterleibsseiten und Fußwurzeln ohne Weiß. — 3 $\frac{2}{3}$ Linien ♂ — Aus Bahia in Brasilien.

Von der vorigen Art, nur durch mindere Größe, mehr braunen als greisen Rückenschild und die einfarbigen Fußwurzeln verschieden. — Im Berliner und unserm Museum.

5. Cul. ciliatus *Fabr.*

Fuscus; thorace flavo-alboque-vittato; pedibus flavis, nigro-alboque fasciatis. Braun; Rückenschild gelb-

und schwarzstriemig; Beine gelb, mit schwarzen und weißen Binden. — 4 Linien ♂♀ — Aus dem amerikanischen Georgien.

Fabr. Ent. syst. IV. 401, 6: *Culex ciliatus*: niger, thoracis linea dorsali pedibusque flavis, tibiis ciliatis. Carolina.

Paulo praecedente (Cul. haemorrhoidalis) minor. Antennae filiformes verticillatae, cinerascentes. Rostrum flavescens apice nigrum atomis niveis. Thorax gibbus, ater, linea dorsali laete flava. Abdomen cylindricum, nigrum, immaculatum. Alae obscurae margine tenuiore valde ciliato. Pedes testacei, tibiis omnibus tarsisque posticis valde ciliatis.

Coquebert Illustr. iconogr. Insect. 121, Tab. 27, Fig. 7.
Wiedem. Dipt. exot. I. 7, 4: Cul. molestus.

Fühler braun. Rüssel und Taster rothgelblich, an der Spitze schwärzlich braun; Kopf schneeweiß beschuppt. Rückenschild braun, mit lebhaft rostgelber Mittellinie und schneeweißen Seiten; Brustseiten braun, mit schneeweißen Schüppchen. Hinterleib braun, mit rostgelblicher Strieme. Beine rostgelblich, Schenkelspitze schwarz; Schienen am äußersten Wurzelende schneeweiß, übrigens ganz mit bräunlichschwarzen Zotten besetzt. Jedes Fußwurzelglied an der Basis schneeweiß, übrigens mit bräunlichschwarzen Zotten. — In meinem Museum.

Die Abbildung von Coquebert ist, wie alle in diesem Werke, sehr schlecht. Die vordern Fußwurzeln hat der Künstler aus seiner rohen Einbildungskraft zugesetzt; die Zotten an den Schienen, welche durch Berührung an den Seiten mögen abgerieben sein, sind fälschlich als Wimpern dargestellt. Kein Wunder also, daß ich für die Art in den Dipt. exot. unnöthiger Weise einen neuen Namen schuf.

6. Cul. trichopygus.

Thorace nigro viridaureo squamulato; abdomine fuscano chalybeo squamulato, segmento antepenultimo latiore et cum sequentibus ciliato. Mit schwarzem grüngolden beschuppten Rückenschilde, bräunlichem stahlblauschuppigen Hinterleibe, dessen vorvorletzter Abschnitt breiter und nebst

den folgenden gewimpert ist. — 3 ½ bis 4 ½ Linien. — Aus Brasilien.

Fühler braun. Taster gelblich, blau opalisirend, unten messinggelb beschuppt; das Endglied pfriemenförmig, tiefstahlblau. Rüssel schwärzlichblau, sehr spitz auslaufend. Kopf und Rückenschild schwarz, grüngolden und bläulich beschuppt; Brustseiten und Hüften braun mit Silberschüppchen. Hinterleib bräunlich, glatt, lichtstahlbläulich beschuppt. Bauch silber- und stahlblauschuppig; der vorvorletzte Abschnitt breiter, an beiden Seiten gewimpert; der vorletzte und letzte wieder allmählig schmäler und gleichfalls gewimpert: die Wimpern schwärzlichbraun, in gewisser Richtung veilchenblau. Beine gelbbräunlich mit stahlblaulichen, unten mit silbernen Schüppchen. Die Mittelbeine sind verloren gegangen. — Im Frankfurter Museum.

7. Cul. cilipes *Fabr.*

Brunneus, nitens; pedibus dense ciliatis. Rein und glänzend braun, mit dicht gewimperten Beinen. — 3 ½ Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 34, 3: *Culex cilipes:* fuscus abdomine pallido, palpis haustello longioribus hirtis.

Paulo major C. pipiente. Caput flavescens, antennis longitudine haustelli utrinque valde pectinatis. Palpi quadriarticulati, hirti, haustelli longiores. Thorax gibbus, fuscus immaculatus. Abdomen cylindricum pallidum. Pedes elongati.

An dem einzigen verstümmelten Exemplare des königl. Museums in Koppenhagen ist der Hinterleib nicht lichterbraun als der Rükkenschild. Die Flügel sind verwaschen bräunlich; Schenkel und Schienen dicht braun bewimpert.

8. Cul. laniger.

Totus lanuginosus, fusco alboque variegatus. Ueberall wollhaarig, braun und weißbunt. — 4 Linien ♀. — Von Java.

Rüssel ochergelb, an der Spitze mit weißer Binde; Tasterlänge zwei Drittel des Rüssels, das mittlere Glied länger, das dritte

oder Endglied am kürzesten, alle bräunlich und weiß gemischt, wollhaarig. Fühlerwurzel ochergelb, Geißel weißlich. Kopf bräunlich wollhaarig mit weißer Mittellinie; Rückenschild eben so, außer einer weißen Mittelstrieme noch mit zwei auf die Brustseiten fortgesetzten weißen Binden. Hinterleib weiß, mit bräunlicher Binde an der Spitze jedes Abschnittes. Flügel wasserklar mit braun und weißbeschuppten Adern, am Innenrande abwechselnd bräunlich und weiß gewimpert; Schwinger weißlich. Grundfarbe der Beine ochergelb, aber, wie der Rumpf, mit bräunlicher und weißer Wolle (oder Zotten) bedeckt; die vordern Fußwurzeln haben nichts Weißes, die hintersten aber eine weiße Spitze; die vordern Schienen haben an Wurzel und Spitze, die hintersten auch in der Mitte, die hintern Schenkel vier, die vordersten nur drei weiße Binden. — In Westermanns Museum.

9. Cul. fuscanus.

Fuscanus; thorace vix vittato; abdomine griseo fasciato. Bräunlich mit kaum gestriemtem Rückenschilde, und greis bandirtem Hinterleibe. — 3 $\frac{1}{3}$ Linien. — Aus Ostindien.

Fühler bräunlich; Taster gelblich, unten mit zwei schneeweißen Punkten, und überall braunhaarig, die Haare vor der Spitze länger und lichter. Rückenschild bräunlich greisbehaart, so daß vier linienförmige Striemen der Grundfarbe durchschimmern, wenigstens bei unsern ein wenig abgeriebenen Exemplaren. Hinterleib bräunlich, jeder Abschnitt an der Spitze mit greiser Binde. Flügel an der Rippe ein wenig gelblich. Beine bräunlichgelb.

10. Cul. cyaneus *Fabr.*

Chalybeus; abdominis lateribus ventre femorumque basi argenteis. Stahlblau; Hinterleibsseiten, Bauch und Schenkelwurzeln silbern. — 3 $\frac{1}{4}$ Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 35, 9: *Culex cyaneus:* cyaneus abdominis lateribus linea alba.

Magnitudo et statura C. pipientis. Caput cyaneum, haustello nigro. Thorax cyaneus. Abdomen planum, cyaneum: linea laterali alba. Pedes elongati nigri, tibiis cupreis.

Fühler bräunlich; Kopf stahlblau; Rückenschild, Hinterleib und Beine stahlblau, diese in's Kupferrothe ziehend. Flügel wasserklar, mit bräunlich beschuppten Adern. — Im Kön. Koppenhag. Museum.

11. Cul. longipes *Fabr.*

Ater, cupreo-nitens; tarsis posticis admodum pilosis. Schwarz aber kupferglänzend, mit sehr haarigen Hinterfußwurzeln. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 34, 2: *Culex longipes:* ater cupro nitidulus, pedibus elongatis: tibiis posticis ciliatis.

Paulo major C. pipiente. Haustellum exsertum, apice parum incrassatum. Antennae valde pectinatae. Thorax et Abdomen atra parum cupro nitidula. Alae obscurae. Pedes elongati tibiis compressis ciliatis, tarsis apice albicantibus.

Von dieser Art ist im Königl. Koppenhagener Museum nur noch ein sehr verstümmeltes Exemplar ohne Kopf und Hinterleib übrig. Der Rückenschild steckt auf einer so dicken Nadel, daß nicht viel mehr von dessen Fläche zu sehen ist; die Farbe scheint braun, mit etwas röthlich stahlblauem Widerscheine. Brustseiten gelblich. Flügeladern braunbeschuppt. Beine veilchenblau, Schenkelwurzeln gelblich; das vierte und fünfte Glied der vordern Fußwurzeln gelblich, der hintersten fast schneeweiß; alle Schienen kaum gewimpert; die hintersten Fußwurzeln hingegen fast zottig.

12. Cul. cingulatus *Fabr.*

Ferrugineus; proboscide palpis tarsisque omnibus albo fasciatis. Rostgelb; Rüssel, Taster und alle Fußwurzeln weißbandirt. — Fast 3 Linien. ♂ — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 36, 11: *Culex cingulatus:* testaceus, haustello tarsisque posticis albo annulatis.

Statura et magnitudo omnino C. pipientis. Corpus totum testaceum; haustello tarsisque posticis albo annulatis.

Kopf rostgelblich; Fühlerwurzel rostgelb; Haare der Fühler gelblich seiden; Rüssel an der Spitze gelblichbraun; Taster braun, Wurzel der einzelnen Glieder weiß. Rückenschild stark rostgelb; Brust-

seiten gelblich; der abgeriebene Hinterleib gelblich. Flügel und Beine gelblich; Schienen mit braun und weißlichbuntem Ueberzuge; Fußwurzeln braun, Wurzel der Glieder weiß. An den vordersten Fußwurzeln fehlt die Spitze, doch hat das erste noch vorhandene Glied auch eine weiße Binde. — Im Königl. Koppenhag. Museum.

13. Cul. fasciatus *F.*

Fuscus; palpis tarsisque niveo fasciatis. Braun; Taster und Fußwurzeln schneeweiß bandirt. — 2 Linien ♂ — Aus Westindien.

Fabr. Syst. Antl. 36, 13: *Culex fasciatus:* ater, haustello tarsisque anticis albo fasciatis.

Magnitudo C. pipientis. Caput nigrum haustello porrecto, fasciis tribus niveis. Thorax niger, linea dorsali alba. Abdomen obscurum. Alae albae immaculatae. Pedes nigri, tarsis anticis fasciis tribus niveis.

Kopf braun; die Höcker, auf welchen die Fühler stehen, schneeweiß schillernd; die Fühler selbst fehlen dem Exemplare. Rüssel selbst überall braun, die Tasterglieder aber an der äußersten Basis schneeweiß. Der mit einer sehr dicken Nadel durchstochene Rückenschild zeigt an jeder Seite eine lichtere, in gewisser Richtung schneeweiß schillernde Strieme. Brustseiten braun, mit einigen schneeweißen Flecken. Hinterleib lichterbraun. Flügel wasserklar, mit braunbeschuppten Adern. Beine braun, in gewisser Richtung gelblich seiden; an den vordern Fußwurzeln ist die äußerste Basis der einzelnen Glieder schneeweiß. Die hintersten Beine sind verloren gegangen. — Im Königl. Koppenhagener Museum.

14. Cul. taeniorhynchus.

Fuscus; fascia media proboscidis articulorumque tarsorum basi albis. Braun; Mittelbinde des Rüssels und Basis der Fußwurzelglieder weiß. — 2 ½ Linien ♀. — Mexiko; in Pensylvanien sehr gemein.

Wiedem. Dipt. exot. I. 43, 1.
Journal Acad. Philad. III. 1822, 11, 3: Cul. damnosus. *Say.*

Rüssel bräunlichschwarz, mit breiter weißer Binde. Fühler schwärzlich braun; Taster eben so, aber an der Spitze weiß. Rükkenschild schwärzlichbraun; Brustseiten etwas lichter. Hinterleib schwärzlichbraun, mit weißlichen Einschnitten. Flügel wasserklar; Adern braunbeschuppt. Schenkel gelblich; Schienen und Fußwurzeln schwärzlichbraun: der letztern einzelne Glieder an der Basis weiß — das erste Glied der vordern nicht. — In v. Winthems und meinem Museum.

15. Cul. posticatus.

Fuscus, chalybeo nitens; tarsis posticis nigro ciliatis, apice albis. Braun, stahlblau glänzend; hinterste Fußwurzeln schwarzgewimpert mit weißer Spitze. — 2½ Linien ♀. — Aus Mexiko.

Wiedem. Dipt. exot. I. 43, 2.

Fühler, Rüssel und Taster braun, in gewisser Richtung dunkel stahlblau glänzend; Kopf gelblich. Der abgeriebene Rückenschild braun, wenig stahlblau glänzend; Hinterleib deutlicher stahlblau; Baucheinschnitte breit weißlich. Flügel braunbeschuppt; Schwinger gelblich. Beine stahlblau; Schenkel bis fast zur Spitze gelblich; an den hintersten Beinen sind Schienenspitze und Fußwurzeln oben und unten mit schwärzlichbraunen, in gewisser Richtung stahlbläulichen Haaren gewimpert; die Spitze der hintersten Fußwurzeln ist breit weiß. —In meinem Museum.

16. Cul. pungens.

Ferruginosus; abdomine fusco, incisuris flavidis. Rostbräunlich, mit braunem Hinterleibe, dessen Einschnitte gelblich sind. — 2 bis 2¼ Linien ♀ — Aus Neu-Orleans.

Fühler, Taster und Rüssel schwärzlichbraun, letzterer unten gelblich. Rückenschild stark rostbräunlich, in gewisser Richtung mit zwei wenig deutlichen gelblichen Linien; Brustseiten gelblich, hinten allmählig in's Weiße übergehend. Hinterleib braun, mit deutlich gelblichen Abschnitten; zwei oder drei letzte Abschnitte an beiden Seiten mit gelblichem Striemchen. Flügel ungefleckt, mit

braunbeschuppten Adern; Schwinger gelblich. — In meinem Museum.

17. Cul. fatigans.

Fuscus; thorace bivittato; abdomine albo fasciato; pedibus flavidis. Braun; Rückenschild zweistriemig; Hinterleib weißbandirt; Beine gelblich. — 2 Linien ♂ ♀ — Ostindien.

Fühler braun; Taster und Rüssel gelblich, an der Spitze in gewisser Richtung bräunlich; Untergesicht schneeweiß. Rückenschild braun, mit zwei viel dunklern linienartigen Striemen; Brustseiten gelblich. Jeder Hinterleibsabschnitt an der Basis mit weißer Binde. Flügel wasserklar mit braunen Schüppchen, und in gewisser Richtung weißlichen Fransen des Innenrandes. Beine in gewisser Richtung hin und wieder weißlich. — In meiner Sammlung.

18. Cul. taeniatus.

Fuscus; thorace trivittato; palpis tarsisque anterioribus niveo bi-, posticis quinque fasciatis. Braun, mit dreistriemigem Rückenschilde; Taster und vordere Fußwurzeln mit zwei, hinterste Fußwurzeln mit fünf schneeweißen Binden. — $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ Linien. ♂ ♀ — Savannah.

Fühler bräunlich, die Einfügungspunkte an der Stirne schneeweiß. Taster des Männchens mit vier schneeweißen Binden, des Weibchens nur an Wurzel und Spitze weiß; Stirne schneeweiß. Rüssel braun ohne Binden. Der abgeriebene Rückenschild des Männchens braun; der unabgeriebene des Weibchens bräunlich, mit drei braunen Striemen, deren mittelste linienförmig und minder deutlich ist; Naht an beiden Seiten schneeweiß; Schildchen schneeweiß schillernd; Brustseiten bräunlich mit schneeweißen Punkten. Der abgeriebene Hinterleib des Männchens braun, mit gelbweißlichen Einschnitten; hin und wieder sieht man ein schneeweißes Schüppchen; am Weibchen hat der braune Hinterleib deutlicher gelblichweiße Einschnitte, und an jeder Seite jedes Abschnittes einen fast dreiseitigen schneeweißen Flecken. Flügel wasserklar mit braunen Schüppchen. Beine schwärzlichbraun, Schenkelwurzeln breit gelblich, Knie ein wenig schneeweiß; an den vordern Fußwurzeln ist

die Basis des ersten und zweiten, an den hintersten aber die Basis aller Glieder breit und das fünfte Glied überall schneeweiß. Am Kopfe und Rumpfe fallen die schneeweißen Theile in's Silberne *). — In meiner Sammlung.

† 19. Cul. triseriatus *Say*.

Alarum margine anteriore fusco; tergo utrinque maculis albis. Vorderrand der Flügel braun; Hinterleib an beiden Seiten weißfleckig. — 2½ Linien ♀ — Aus Pensylvanien.

Thom. Say in Journ. Acad. Philad. III. 1822. 12, 4.

Körper braun; Rückenschild ein wenig schwarzblau, an jeder Seite weißbehaart; Brustseiten mit zwei weißen Haarflecken. Hinterleib an jeder Seite der Wurzel jedes Abschnittes mit einem dreieckigen weißen Flecken; diese Flecken setzen sich als Binden auf dem Bauche fort, welche hier zweimal unterbrochen sind, so daß jeder Bauchabschnitt drei Flecken zeigt, deren mittelste fast zu einer Strieme vereinigt sind. Beine gelblich, mit bräunlicher Behaarung; Schenkel nackt, an der Spitze oben schwärzlich.

20. Cul. aestuans.

Thorace brunneo; abdomine fusco, albo fasciato; pedibus fuscis articulationibus albidis. Mit braunem Rükkenschilde, schwärzlichbraunen, an den Gelenken weißlichen Beinen. — 2½ Linien ♂ ♀ — Aus Brasilien.

Fühler gelblich-, Rüssel schwärzlichbraun; Taster schwärzlichbraun mit weißlichen Gelenken. Rückenschild ziemlich reinbraun, mit einigen tiefergefärbten linienartigen Striemen. Der schwärzlichbraune Hinterleib an jedem Abschnitte hinten mit einer deutlichen gelblichweißen Binde. An den schwärzlichbraunen Beinen sind die Schenkel gelblich, die Farbe wird nach der Spitze hin aber immer brauner; äußerste Spitze der Schenkel und Schienen gelblichweiß, welches aber nicht sehr in's Auge fällt. An einem

*) Sollte diese Art nicht mit Cul. fasciatus eins sein? (Meigen.)

Exemplare ist eine Spur einer weißen Binde der Fußwurzeln, die aber fünf andern gänzlich fehlt. — In meiner Sammlung.

Gabelmücke. ANOPHELES.

1. Anoph. crucians.

Fuscanus; thorace lineis tribus saturatioribus; abdomine griseo hirto; alis costa maculaque fuscis. Bräunlich; Rückenschild mit drei dunklern Linien; Hinterleib greisbehaart; Flügel mit brauner Rippe und Flecken. — 2½ Linien. — Aus Pensylvanien und Neu-Orleans; am Mississippi sehr häufig und den Reisenden beschwerlich.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 9, 1: Cul. punctipennis.

Fühler braun; Taster bräunlich schwarz, Glieder an der Wurzel wenig schneeweiß. Rückenschild rothbräunlich, mit drei schwärzlichbraunen Linien, deren mittelste viel feiner ist; Zwischenräume in gewisser Richtung weißlich; Hinterrücken mit schwärzlich brauner Strieme. Hinterleib gleichförmig braun, greisbehaart. Flügel an der Rippe gleichförmig, übrigens fleckenweise braunschuppig, an den Adern hin und wieder weiß; in der Ruhe, wo die Flügel auf einander liegen, sieht man jenseits der Mitte eine blasse Binde, die an den einzelnen Flügeln wenig oder gar nicht bemerkbar ist. Schwinger gelblich mit braunem Knopfe. Beine gelbbräunlich mit bräunlichschwarzen Fußwurzeln. — In von Winthems und meiner Sammlung.

2. Anoph. ferruginosus.

Ferruginosus; abdomine fusco; alis immaculatis. Rostbraun; Hinterleib schwärzlichbraun; Flügel ungefleckt. — 2½ Linien ♀ — Aus Neu-Orleans.

Say Journ. Acad. Philad. III. 10, 2: Cul. quinquefasciatus *).

---

*) Alle von *Thom. Say* aufgeführten Arten habe ich, außer sehr wenigen mit † bezeichneten, nach den Originalien selbst beschrieben.

Fühler und Taster braun, diese dunkeler mit an der Wurzel wenig schneeweißen Gliedern. Rückenschild gesättigt rostbraun, nur in gewisser Richtung, besonders von hinten betrachtet, weißlich, und dann linienförmige Striemen zeigend. Hinterrücken ohne Striemen. Hinterleib braunschwärzlich, gelblichbehaart. Flügeladern braunbeschuppt; Schwinger fast weiß mit braunem Knopfe. Beine kürzer als bei der vorigen Art, schwärzlichbraun, mit gelblichen Schenkeln. — In meiner Sammlung.

3. Anoph. albimanus.

Fuscus; abdominis maculis magnis trigonis griseis; alis fusco-maculatis; tarsorum apice niveo. Braun; Hinterleib mit großen dreieckigen greisen Flecken; braungefleckten Flügeln und schneeweißer Fußwurzelspitze. — $2\frac{2}{3}$ Linien ♀ — Von St. Domingo oder Hayti.

Spitze der Tasterglieder schneeweiß. Jeder Hinterleibsabschnitt mit einem greisen dreieckigen Flecken, dessen Spitze nach vorne gerichtet ist. Flügelrippe bräunlichschwarz, so mit gelblichen Durchschnitten, daß daraus längliche Flecken entstehen; auch am Innenrande und auf dem Mittelfelde der Flügel stehen Flecken, die aber viel kleiner sind. — In meiner Sammlung.

4. Anoph. quadrimaculatus *Say*.

Thorace cinereo vittis lateralibus fuscis; alis fusco-quadrimaculatis. Mit aschgrauem, an den Seiten braungestriemten Rückenschilde und Flügeln mit vier braunen Flecken. — $3\frac{1}{2}$ Linien ♀ — Aus dem nordwestlichen Gebiete von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River II. Append. p. 356.

Taster braun. Rückenschild aschgrau, mit zwei braunen Linien, die nach hinten zu einer einzigen zusammenfließen, und, schräg von vorne gesehen, am deutlichsten erscheinen; an jeder Seite mit einer breiten und sehr deutlichen braunen Strieme. Hinterleib weißlich mit bräunlichen Stellen. Flügel wasserklar, Adern mit

braunen Schüppchen besetzt; mitten an der Flügelrippe ein größerer brauner Schuppenflecken; weiter gegen die Spitze und das Mittelfeld hin ein gleicher; zwei kleinere an der Spaltung der zur Spitze auslaufenden Adern. Beine tiefbraun; äußerste Spitze der Schenkel und Schienen gelblich. — Im Philadelphischen Museum.

Büschelmücke. CORETHRA.

† 1. Cor. punctipennis.

Albida; alis pedibusque fusco punctatis. Weißlich, mit braunpunktirten Flügeln und Beinen. — 3 Linien. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 16.

Fühlerschaft deutlich braunbandirt, Haare gelblich weiß; Augen schwarz. Rückenschild mit drei licht gelblichbraunen Striemen: die mittelste hinten, die andern vorne abgekürzt. Flügel mit vielen sehr deutlichen braunen Flecken. Beine mit zahlreichen braunen Pünktchen.

Zuckmücke. CHIRONOMUS.

1. Chir. cristatus *Fabr.*

Thorace pisicolore, vittis cinerascentibus; abdomine flavido, fusco fasciato. Rückenschild erbsengelb, mit aschgraulichen Striemen; Hinterleib gelblich, braunbandirt. — 4 Linien ♂ — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Antl. 39, 4: *Chironomus cristatus:* pedibus anticis maximis albis; thorace pallido: maculis tribus obscurioribus; abdomine flavo nigro annulato.

Statura omnino praecedentis (Ch. tentans). Caput parvum nigrum, antennis plumosis pallidis. Thorax

gibbus, pallidus: maculis tribus magnis oblongis plumbeis: anteriore in medio, lateralibus posticis. Abdomen annulis flavis nigrisque alternis. Alae albae puncto parvo marginali fusco. Pedes albi geniculis paululum nigris.

Fühler bräunlich. Rückenschild mit den gewöhnlichen drei Striemen, welche aber nicht bleifarbig sind, denn dazu fehlt der Metallglanz, sondern braun, und fast in jeder Richtung wie aschgraulich bereift; Brustseiten mit aschgraulichem Punkte; Brust und Hinterrücken aschgraulich. Die braunen Binden des Hinterleibes liegen an der Wurzel der Abschnitte, sind in der Mitte breiter, und es geht hier von ihnen fast ein kleines Striemchen gegen die Spitze der Abschnitte hin. Beine gelblich. — Im Königl. Koppenhagener Museum.

2. Chir. brasiliensis.

Albidus; thorace vittis pisicoloribus; abdomine flavido, incisuris fuscis. Weißlich; Rückenschild mit erbsengelben Striemen; Hinterleib gelblich, mit braunen Einschnitten. — $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Linien ♂♀ — Von Montevideo in Brasilien.

Fühler des Männchens braun, aber gelblich behaart; am Weibchen ist die Wurzel der Fühlerglieder und das ganze Endglied braun. Der Rückenschild hat auf weißlichem Grunde die gewöhnlichen drei Striemen; Brustseiten weißlich, vor der Flügelwurzel mit einem erbsengelben Flecken; auch die Brust ist erbsengelb, abgerieben, aber bräunlichroth. Hinterleib an beiden Seiten lang weiß behaart. Flügel milchbläulich, mit braunem Punkte. Beine gelblich; Schienen an der äußersten Wurzel und Spitze, Fußwurzelglieder nur an der Spitze braun. — Im Kön. Berliner Museum.

3. Chir. glaucurus.

Thorace albido, rubido-vittato; abdomine rubido incisuris albidis, apice glauco. Rückenschild weißlich mit röthlichen Striemen; Hinterleib röthlich mit weißlichen Einschnitten und schimmelgrauer Spitze. — $3\frac{1}{2}$ Linien ♂ — Aus Pensylvanien.

Chironomus stigmaterus Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 15, 6.

Fühler braun, mit bräunlichgelben Haaren. Im weißlichen Grunde des Rückenschildes drei lilarothe Striemen; Schildchen röthlichgelb; Hinterrücken und Brust röthlich. Am röthlichen Hinterleibe sind die Einschnitte, und zwar an beiden Seiten breiter, weißlich; der fünfte und sechste Abschnitt schimmelgrau. Flügel wenig weißlich, mit schwarzem Punkte; Schwinger weißlich. Beine blaßgelblich, Fußwurzelglieder an der Spitze braun. — In meiner Sammlung.

4. Chir. lobifer.

Thorace albido, fusco vittato; abdomine nigro incisuris glaucescentibus, segmentis basi lobulo medio elevato. Rückenschild weißlich mit braunen Striemen; Hinterleib schwarz mit schimmelgraulichen Einschnitten, auf der Wurzel der Abschnitte mitten eine kleine Erhöhung. — $3\frac{1}{3}$ Linien ♂ — Aus Pensylvanien.

Chironomus lobiferus Say Journ. Acad. Philad. III. 1822, 12, 1.

Fühler bräunlich; Kopf röthlichbraun. Rückenschildstriemen röthlichbraun, von der mittelsten geht nach hinten eine solche Linie bis zum Hinterrande; Schildchen lichtröthlich; Hinterrücken weißlich, mit einem doppelten röthlichbraunen Flecken; Brustseiten weißlich; Brust röthlich, in gewisser Richtung weißschillernd. Auf der Wurzel des zweiten bis sechsten Hinterleibsabschnittes ein kleines eirundes längsstehendes erhöhetes Knötchen, welches ein Drittel der Länge seines Abschnittes einnimmt. Flügel milchbläulich, mit wenig merklichem bräunlichen Punkte; Schwinger weiß. Beine gelblich. — In meiner Sammlung.

5. Chir. festivus *Say*.

Virens; thorace ferrugineo vittato; abdominis incisuris nigris. Grünlich; Rückenschild rostgelb gestriemt; Hinterleib mit schwarzen Einschnitten. — $3\frac{1}{4}$ Linien ♂♀ — Aus Nordamerika; Illinois.

Chiron. festivus Say Journ. Acad. Philad. III. 13, 2. Wiedem. Analecta entomologica 10.

Fühler lichtbräunlich; Kopf roſtgelblich. Rückenſchild lichtgrünlich mit den gewöhnlichen breiten roſtgelben Striemen; Bruſtſeiten und Hinterrücken lichtroſtgelb. Hinterleib lichtgrünlich, mit deutlich ſchwarzen Einſchnitten. Flügel milchweißlich, am Außenrande ein wenig gelblich. Beine ſehr licht roſtgelblich, an der äußerſten Spitze der Glieder ſchwarz. — Im Königl. Koppenhagener und meinem Muſeum.

6. Chir. lineola.

Virens; thorace flavo vittato, linea media nigra. Grünlich; Rückenſchild mit gelben Striemen und ſchwarzer Mittellinie. $3\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Aus Penſylvanien.

Chiron. lineatus Say Journ. Acad. Philad. III. 14, 5.

Fühler und Stirne gelblich. Rückenſchildſtriemen breit, roſtgelblich, die mittelſte vorne durch eine ſchwarze Längslinie getheilt; Bruſtſeiten grünlich; Schildchen an der Wurzel grünlich, an der Spitze gelb; Bruſt roſtgelb. Hinterleib grünlich. Flügel milchweiß ohne Punkt; Schwinger grünlich. Beine lichtgrünlich, mit braunen Knien; vorderſte Schienen braun (die vorderſte Fußwurzeln ſind verloren gegangen). — In meiner Sammlung.

7. Chir. maculatus. *Fabr.*

Flavus; thorace bilineato; abdomine fusco fasciato; alis immaculatis. Gelb; Rückenſchild mit zwei Linien; Hinterleib braunbandirt; Flügel ungefleckt. — $2\frac{1}{4}$ Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 40, 8: *Chironomus maculatus:* ferrugineus, abdomine maculis atris; alis immaculatis.

Statura parva præcedentium (Chir. tendens). Caput cum antennis valde plumosis ferrugineum. Thorax gibbus ferrugineus lateribus pallidioribus. Abdomen elongatum cylindricum ferrugineum: segmento singulo macula magna dorsali atra, quinto unicolore. Alæ albæ immaculatæ. Pedes pallidi.

Farbe roſtgelblich; Bruſtſeiten nicht lichter, mit einer braunen Strieme; die zwei dunkeleren Rückenſchildslinien hinten zuſammenlaufend; Hinterrücken mit zwei großen braunen, nur durch eine gelbe Linie getrennten Flecken. Die von Fabricius angegebenen Hinterleibsflecken ſind vielmehr breite Binden, aber keineswegs tiefſchwarz, ſondern ſchwärzlichbraun. Beingelenke braun; an den vorderſten Beinen iſt die Schienenwurzel breiter braun als die Schenkelſpitze. — Im Königl. Koppenhagener Muſeum.

8. Chir. modestus. *Say.*

Viridis; thorace flavo vittato, alarum costa, apice et tarsis fuscis. Grün, mit gelbgeſtriemtem Rückenſchilde; Flügelrippe, Flügelſpitze und Fußwurzeln braun. — 2 Linien ♂. — Aus Penſylvanien.

Chironomus modestus Say Journ. Acad. Philad. III. 13, 3.

Fühlerwurzel weiß; Geißel braun mit lichtgelblichen Haaren, Kopf roſtgelblich. Rückenſchild grünlichweiß: Striemen, Bruſt und Hinterrücken roſtgelblich. Hinterleib lebhaft apfelgrün. Flügel milchweißlich, am Außenrande ein wenig gelblich; Spitze am Außenrande braun; Schwinger weißlich. Beine lichtgrünlich, vorderſte Schienen und alle Fußwurzeln braun. — In meiner Sammlung.

Streckfußmücke. TANYPUS.

1. Tan. pubicornis.

Thorace schisticolore; abdomine pedibusque albis his fusco fasciatis; alis punctatis. Rückenſchild ſchiefergrau; Hinterleib und Beine weiß, dieſe braun bandirt; Flügel punktirt. — 3 Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 43, 23: *Chironomus pubicornis;* albus, ano pedumque annulis fuscis, antennis plumosis, alis punctatis.

Statura parva præcedentis (Chir. plumicornis Corethra Meig.). Antennis plumis densis albis. Caput

et thorax albida. Abdomen cylindricum album, ano fusco. Alæ albæ, punctis parvis fuscis. Pedes albi fusco annulati.

Fühler weißlich; Kopf braun. Rückenschild lichtschiefergrau; Brustseiten und Brust braun. (Hinterleib ist verloren gegangen). Flügel weißlich mit braunen Punkten, die fast schräge Binden bilden. Vordere Schenkel braun mit weißer Spitze, hinterste nur an der äußersten Wurzel braun; Schienen mit drei, Fußwurzeln mit mehrern braunen Binden. — Im Königl. Koppenhagener Museum.

2. Tan. crux.

Flavus; thorace maculis, abdomine incisuris, pedes geniculis nigris, alis fascia punctoque fuscis. Gelb; Rückenschildsflecken, Hinterleibseinschnitte und Knie schwarz; Flügel mit brauner Binde und Punkten. — 2 Linien ♂. — Aus Ostindien.

Wiedem. Analecta entom. 10.

Fühler gelblich; Kopf gelb, Hinterkopf sehr licht. Rückenschild mit fast viereckigen bräunlichschwarzen Flecken: zwei vordern größern und zwei hintern kleinern; die Flecken durch ein gelbes Kreuz getrennt; an jeder Seite noch ein großer und vor dem Schildchen vier kleinere schwarze Flecken. Schildchen lichtgelb; Hinterrücken schwarz. Hinterleib gelb, mit fast unterbrochen schwarzen Einschnitten, der vierte ohne Schwarz, die folgenden breiter und ununterbrochen schwarz. Die Flügelbinde liegt vor der Mitte und ist gegen den Innenrand fast erloschen, der Punkt ist viereckig und liegt in der Mitte gegen die Rippe hin; außerdem liegt noch ein schräger lichter bräunlicher Wisch am Innenrande nahe an der Flügelwurzel. Beine gelb, Knie und äußerste Schienenspitzen schwarz. — Im Königl. Koppenhagener Museum.

3. Tan. annulatus. *Say.* †

Abdomine fusco fasciato; alis fusco nubeculosis, punctis 3 l. 4 nigellis. Hinterleib braunbandirt; Flügel mit braunen Wölkchen und 3 oder 4 schwärzlichen Punkten. — Länge etwa $\frac{3}{10}$ Zoll ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 15. 1.

Kopf und Mittelleib röthlichbraun; die vorn breitere Mittelstrieme des Rückenschildes durch eine braune Längslinie getheilt. Einschnitte des Hinterleibes braun. Flügel mit großen verblichenen braunen Flecken oder Wolken und drei bis vier schwärzlichen Punkten, von denen zwei gegen die Mitte der Flügel hin, die übrigen am Außenrande der Spitze nahe stehen. Beine weiß; Schenkel mit brauner Binde vor der Spitze; Schienen mit einer Binde an der Wurzel und zweien vor der Spitze.

† 4. Tan. tibialis. *Say.*

Thorace rubido-fusco; abdomine albo fascia gemina et apice nigris; tibiis basi albis. Rückenschild röthlichbraun; Hinterleib weiß, mit schwarzer Doppelbinde und Spitze; Schienen an der Wurzel weiß. — Länge über $\frac{1}{20}$ Zoll ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 15. 2.

Brustseiten gelblich. Hinterleib am zweiten Abschnitte mit einem schwärzlichbraunen Flecken an jeder Seite; die zwei mittelsten Abschnitte jeder mit einer schwärzlichen Binde, die am ersten dieser beiden Abschnitte viel breiter ist; die Spitze gleichfalls schwärzlich. Flügel ungefleckt; Schwinger weiß. Beine braun; Wurzelhälfte der Schienen weiß.

Stelzenmücke. MACROPEZA.

1. Macr. gibbosa.

Nigra; thorace antice supra caput producto. Schwarz, mit vorn über den Kopf vorragendem Rückenschilde. — 2 Linien. — Aus Ostindien.

Wiedem. Analecta ent. 10.

Kopf, Rückenschild und Hinterleib schwarz. Vorderer Theil des Halsschildes verschmälert, spitzig, den Kopf bedeckend. Flügel

wasserklar; Schwinger schwärzlichbraun. Vorderste Beine gelb mit schwarzer Spitze; hintere sehr verlängert, weißlich, mit sehr feinen Härchen besetzt. — Im Königl. Museum zu Koppenhagen.

Saummücke. LASIOPTERA.

1. Las. ventralis. *Say.*

Nigro fusca; pedibus flavidis; costa alarum nigra. Schwärzlichbraun mit gelblichen Beinen und schwarzer Flügelrippe. — ½ Linie. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Long's Exped. to St. Peter's River Append. II. pag. 357.

Fühler 18gliederig, erste Glieder gelblich. Rückenschild und Hinterleib ungefleckt. Beine gelblich, mit schwärzlicher Färbung der äußern Schienenfläche; Fußwurzeln schwärzlich: erstes Glied sehr kurz. Flügel wasserklar, die Rippe deutlich schwarz. — Im Museum zu Philadelphia.

Gallmücke. CECIDOMYIA.

† 1. Cec. destructor. *Say.*

Capite thoraceque nigris; alis nigris basi fulvis; pedibus pallidis nigro pilosis. Kopf und Rückenschild schwarz; Flügel schwarz mit goldgelber Wurzel; Beine blaß (gelblich?), schwarzbehaart. — Etwa 2 Linien ♂♀. — In den nördlichen und mittleren vereinigten Staaten von Amerika.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. I. 45 Tab. 3 fig. 1 — 3.

Körper mit kurzen schwarzen Härchen bedeckt. Rückenschild stark gewölbt, glatt und glänzend; Schildchen vorragend, hinten abgerundet; Brust zuweilen goldgelb. Hinterleib bräunlich. Flügel

schwärzlich; das Goldgelbe der Wurzel setzt sich zuweilen auf die Adern fort, wo es lichter erscheint und vor der Mitte allmählig verschwindet. Schwinger gelblichweiß. Beine an der Schenkelwurzel goldgelb. Das Weibchen zeigt am Hinterleib und Bauch eine schwarze Strieme.

Dieses Thierchen zerstört den Weizen, und wird in Amerika fälschlich die Hessische Fliege genannt, weil man sich eingebildet hatte, es wäre durch Stroh, welches die hessischen Truppen im nordamerikanischen Befreiungskriege mitbrachten, eingeführt worden.

2. Cec. ornata. *Say.*

Carnea; alis quinque maculatis. Leibroth; Flügel mit fünf Flecken. — Länge bis zur Flügelspitze etwa 1 Linie. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 357.

Diese niedliche Art wechselt in der Farbe vom Leibrothen bis zum Fleischrothen. Fühler und Beine weißlich. Flügel mit fünf großen bräunlichen Flecken, deren drei am Außenrande, einer fast im Mittelfelde und einer am Innenrande liegen; zuweilen hat der vierte noch ein Nebenfleckchen. — In meiner Sammlung.

Winkelmücke. CAMPYLOMYZA.

1. Camp. scutellata. *Say.*

Nigra; scutello testaceo; pedibus flavidis; alis limpidis, nervis basi halteribusque pallidis. Schwarz mit ziegelrothem Schildchen; Beine gelblich; Flügel wasserklar, Adern an der Wurzel und Schwinger blaßgelblich. — Beinahe $\frac{1}{20}$ Zoll. — Aus Missuri.

Schmetterlingsmücke. PSYCHODA.

1. Ps. alternata. *Say.*

Flavido alba, abdomine fuscano; alis fasciatis, nigro punctatis. Gelblichweiß, mit bräunlichem Hinterleibe; Flügel bandirt und schwarzpunktirt. — 1 Linie. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 358.

Sie gleicht sehr der europäischen Ps. phalænoides. Die Flügel graulich, mit wenig merklicher lichterer Binde an der Wurzel und auf der Mitte; Punkte des Außenrandes schwächer, am Innenrande dicker, und hier an den abwechselnden Spitzen der Adern liegend. — In meiner Sammlung.

Sumpfmücke. ERIOPTERA.

1. Er. caloptera. *Say.*

Flavida; thorace vittis, femoribus fasciis duabus brunneis; alis fuscanis: guttis guttulisque limpidis. Gelblich; Rückenschildsstriemen und zwei Schenkelbinden braun; Flügel bräunlich mit wasserklaren Tropfen und Tröpfchen. — $2\frac{1}{3}$ Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Eine ausgezeichnet niedliche Art, von strohgelblicher Farbe; Rückenschild mit drei, Brustseiten mit zwei reinbraunen Striemen; Hinterleib mit brauner Mittelstrieme; auch an jeder Seite scheint eine unterbrochene braune Linie hinzulaufen. Auf den Flügeln stehen sechs große fast viereckige, die Rippe selbst berührende fast wasserklare Flecken; an der Spitze selbst zwei runde, auch am Innenrande etwa sechs, auf dem Mittelfelde zwei größere und viele ganz kleine Tröpfchen. Von den zwei breiten Schenkelbinden steht die eine dicht vor der Spitze; die vordersten Schenkel haben nur eine Binde; die äußersten Spitzen der Schienen und Fußwurzelglieder sind auch braun. — Im Museum zu Philadelphia.

Wiesenmücke. LIMNOBIA.

1. Limn. obscura. *Fabr.*

Ochrascens; alis ochrascentibus ad costam fusco lituratis. Ocherbräunlich, mit ocherbräunlichen, an der Rippe schwärzlichbraun gewischten Flügeln. — 10 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 27, 18: *Tipula obscura:* obscure testacea, alis fuscis: costa nigro maculata.

Paulo major T. pratensi. Caput cum antennis obscure testaceum. Thorax concolor vix lineatus. Abdomen valde elongatum, cylindricum. Alæ fuscæ maculis aliquot marginalibus obscurioribus. Pedes elongati, pallescentes: geniculis obscurioribus.

Wiedem. Dipt. exot. I. 12, 1.

Die Farbe ist nichts weniger als ziegelroth, sondern gelblichbraun. Die drei gewöhnlichen Striemen des Rückenschildes sind so breit, daß sie kaum durch lichtere Linien getrennt erscheinen; die Mittelstrieme ist durch eine dunklere vorn auf den Scheitel, hinten auf das Schildchen und den Hinterrücken fortgesetzte Linie getheilt; die Seitenstriemen sind viel kürzer. Die Farbe der Flügel ist lichter als die des Rumpfes, am allerlichtesten zwischen den Wischen an der Flügelrippe; diese Wische liegen der Länge nach; der erste größere bildet das Randmal, berührt die Rippe und erstreckt sich bis zum Ursprung der dritten Ader; der zweite liegt fast in der Mitte der Flügellänge neben der Ellenbogenader; der dritte schmalste ist nur durch kurzen Zwischenraum vom zweiten getrennt. Beine ganz mit kurzen Härchen besetzt, von lichterer Farbe als der Rumpf, mit braunen Knien. — Im Königl. Kopenhagener Museum.

2. Limn. longimana. *Fabr.*

Ochracea; alis flavidis; tarsis anticis apice albis. Ocherbraun, mit gelblichen Flügeln; vorderste Fußwurzeln an der Spitze weiß. — 10 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 26, 11: *Tipula longimana:* alis flavescentibus, pedibus anticis longioribus apice albis.

Statura et magnitudine Tip. oleraceae. Corpus totum flavescens immaculatum. Alæ flavescentes. Pedes antici longiores apice albi.

Wiedem. Dipt. exot. I. 13, 2.

Fühler lebhaft ocherbraun, Geißel allmählig schwärzlichbraun. Kopf, Rückenschild, der sehr dünne Hinterleib, die ganz kurz behaarten Beine alle lebhaft ocherbraun; Flügel lichtgelblich, im Rippenfelde gesättigter; die vordersten Fußwurzeln, die Basis ausgenommen, weißlich. — In Fabricius Sammlung.

3. Limn. armillaris. *Fabr.*

Fusca; abdomine nigro vittato; alis fusco punctatis; femoribus fasciis duobus brunneis; tibiis fasciis duabus, tarsis fascia unica albis. Braun, mit schwarz gestriemtem Hinterleibe und braunpunktirten Flügeln; Schenkel mit zwei saftbraunen, Schienen mit zwei, und Fußwurzeln mit einer weißen Binde. — 3 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 26. 12.: *Tipula armillaris:* alis punctatis obscuris ferruginea, femoribus annulis duobus ferugineis, tibiis tribus albis.

Media, obscure ferruginea, abdominis segmentis margine flavis. Pedes elongati femoribus annulis duobus ferrugineis, tibiisque annulis tribus albis. Alæ albidæ, punctis fuscis sparsis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 13, 3.

Kopf aschgraulich, mit ocherbraunen Fühlern. Rückenschild röthlichbraun; Brustseiten etwas haargreis, mit einer Reihe brauner Flecken. Hinterleib dunkel ocherbräunlich, mit bräunlichschwarzen linienförmigen Striemen und weißlichen Einschnitten. Flügel wasserklar, kaum ein wenig gelblich, mit vier braunen Punkten: zweien an der Unterrandader, und zweien an der Randmalszelle; alle Queradern sind braun gesäumt; der Aderverlauf von Meigens Taf. 6. Fig. 2. wenig verschieden. Beine behaart; Schenkel ocherbräunlichgelb, Spitze und eine Binde vor der Spitze saftbraun;

Schienen saftbraun, mit einer weißen Binde unter der Wurzel und einer zweiten vor der Spitze. — Im Königl. Koppenhagener Museum.

4. Limn. acrostacta.

Fusca; abdomine flavido apice nigro; alis fuscis: guttis duabus lunulaque albis. Braun; Hinterleib gelb, mit schwarzer Spitze; Flügel braun: zwei Tropfen und ein Mondflecken weiß. — 12 Linien ♂, 8 Linien ♀. — Von der Insel Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 14, 4.

Fühler ocherbraun; Kopf und erstes Fühlerglied haargreis. Rükkenschild dunkel rostbraun mit drei sehr wenig deutlichen satt röthlichbraunen (kolkotharfarbigen) Striemen. Hinterleib mit drei schwärzlichbraunen Striemen, deren mittelste bei dem Männchen lichter und an der Wurzel jedes Abschnittes unterbrochen, bei dem Weibchen schwarz und nicht unterbrochen ist. Der erste Hinterleibsabschnitt kürzer und überall braun, der sechste und siebente schwarz, ersterer im Männchen an der Wurzel mit zwei gelben Längsflecken. Der erste Flügeltropfen ist gegen die Wurzel hin an der Rippe; der zweite ganz an der Spitze; der Mondflecken dicht hinter der Mitte erreicht weder den Außen- noch den Innenrand; seine Konvexität ist gegen die Wurzel gerichtet; Flügeladern wie Meigens Taf. 6. Fig. 4.; Schwinger braun; Beine dunkelocherbraun, Schenkel an der Spitze schwarz, Schienen gegen die Spitze allmählig schwärzlich; Fußwurzeln schwarz. — In Westermanns und meiner Sammlung.

5. Limn. mesopyrrha.

Rubiginosa, abdominis medio flavo, alis fuscanis fascia flavo. Roströthlich, mit in der Mitte gelbem Hinterleibe, und bräunlichen Flügeln mit gelber Binde. — 8½ Linien ♂. — Von Java.

Schwinger, Taster, Fühler braun: Wurzel ein wenig graulichschimmernd, Geißel gelb mit schwärzlichbrauner Spitze. Mittelleib roströthlich, obenauf stärker mit Gelb gemischt, aber drei

schmale Striemen völlig roströthlich. Erster Hinterleibsabschnitt und Wurzel des zweiten röthlichbraun, Spitze des zweiten und die drei folgenden überall schön und brennend gelb, die folgenden schwärzlichbraun; die beiden Afterzäpfchen gelblich. Flügel bräunlich, stark mit Gelb gemischt, die bleichgelbe Binde beginnt unter der zweiten Ader und geht bis zum Innenrande. Beine honiggelb, Schenkel und Schienenspitzen, auch die Spitzen der ersten Fußwurzelglieder und die letzten dieser Glieder überall schwärzlichbraun. — Im Leydener Museum; von Kuhl gesandt, von Hagenbach mitgetheilt.

6. Limn. nigra.

Omnino fuliginoso nigra, nonnisi alarum ima basi flavida. Ueberall rußbräunlichschwarz, nur die äußerste Flügelwurzel wenig gelblich. — 8 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Alle Theile ohne Ausnahme russigschwarz, an den Brustseiten ins Braune übergehend; Hinterleib ein wenig glänzender; Flügel eben so, an der Wurzel ein wenig rostgelblich: Adern wie bei L. caminaria. — In meiner Sammlung.

7. Limn. basilaris.

Atra; alis fuscis basi flavis: fasciis maculisque duabus albidis. Tiefschwarz; Flügel braun mit gelber Wurzel, zwei weißlichen Binden und Flecken. — 8 Linien ♂, 7 Linien ♀. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 15, 5.

Erstes Fühlerglied etwas haargreis, Geißel braun. Kopf schwarz, in gewisser Richtung haargreis, bei den Weibchen mehr als bei den Männchen. Mittel- und Hinterleib tiefschwarz. Flügelwurzel kaum bis über die ersten Verbindungsadern hinaus gelb; hinter diesem Gelben unter der Unterrippenader ein größerer fast viereckiger und ein kleinerer schmälerer Querflecken: die erste Binde fängt hinter der Mitte unter der Unterrippenader an und geht mit winkeligen Rändern, unter der vorvorletzten Ader plötzlich verschmälert — bei dem Weibchen sogar unterbrochen — bis zur vorletzten Ader hinab; die zweite mondförmige Binde liegt neben

der Spitze, mit dieser gleichlaufend; Adern wie Meigens Taf 6. Fig 4. Schwinger bräunlichschwarz. Beine schwarz, Schenkel nach der Wurzel hin allmählig rostbräunlich. — In Westermanns Sammlung.

8. Limn. gracilis.

Brunnea, glabra; thoracis lateribus, pleuris abdominisque segmentis mediis apice flavidis. Saftbraun, glatt; Seiten des Rückenschildes, der Brust und Spitze der mittleren Hinterleibsabschnitte gelblich. — 7 Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Fühlerwurzel gelblich, Geißel braun. Untergesicht lichtgelblich, Stirne und Hinterhaupt braun. Rückenschild saftbraun, glatt; Schultern und Seiten lichtgelblich, Brustseiten und Brust gleichfalls; Schildchen und Hinterrücken saftbraun. Hinterleib viel länger als die Flügel, saftbraun, an der Wurzel mit weißlichen Flecken; erster Abschnitt am längsten, an der Spitze, wie auch der zweite und dritte gelblich; folgende an den Einschnitten sehr schmal und wenig merklich weißlich; After gelblich; Bauch saftbraun mit gelblichen Einschnitten. Flügel wenig gelblich, mit braunem Randmale; Adern wie Meigens Taf. 6. Fig. 2. Schwinger gelblich mit braunem Knopfe. Beine saftbraun. — In meiner Sammlung.

9. Limn. taenioptera.

Nigra; capite ferrugineo; alis fuscis, fascia flavida; tibiis fascia, tarsis fascia apiceque albis. Schwarz mit rostgelbem Kopfe, braunen Flügeln mit gelblicher Binde; Schienen mit weißer Binde; Fußwurzeln außer einer Binde auch an der Spitze weiß. — Aus Brasilien.

Die Länge und das Geschlecht läßt sich wegen des fehlenden Hinterleibes und der Fühlergeißel nicht bestimmen; sie muß aber größer sein als Limn. picta Meig. Kopf und Fühlerwurzel brennend rostgelb; Rüssel schwarz. Mittelleib gleichförmig schwarz; Hinterleib? Flügel gesättigt und überall braun, nur am Spitzendrittel ist eine ziemlich breite gelbliche Binde, welche die ganze

Flügelbreite einnimmt; zwischen den beiden letzten Adern ist das Braune ein wenig lichter; Adern von Meigens Taf. 6. Fig. 5. wenig abweichend. Beine schwarz; Schienen vor der Spitze mit breiter, Fußwurzeln aber mit noch viel breiterer weißer Binde und Spitze. — In meiner Sammlung.

10. Limn. maculata. *Fabr.*

Ochracea; abdomine nigro limbato; alis fuscanis, maculis fuscis: plurimis albido-limbatis. Ocherbraun, mit schwarzgesäumtem Hinterleibe und bräunlichen Flügeln mit schwärzlichbraunen meistens weißlich gesäumten Flecken. — 6 Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 30. 29: *Tipula maculata:* alis obscuris; fasciis fuscis annulisque numerosis pallidis.

Statura et magnitudo omnino T. ocellaris (L. punctata Meig.). Caput, thorax, abdomen pallescentia. Alæ obscuræ, fasciis obscurioribus annulisque numerosis albis. Pedes flavescentes annulo femorum fusco.

Kopf ocherbräunlichgelb. Rückenschild mit dunklerer, vorn auf den Hinterkopf fortgesetzter, das Schildchen aber nicht berührender Linie. Hinterleib an jeder Seite mit schwärzlicher Strieme; Bauch braunbandirt. Flügel lichtbräunlich, mit dunkleren, verschieden gestalteten Flecken, wovon die meisten mit einem weißlichen Saume umgeben sind; sie stehen in folgender Ordnung: a) An der Rippe: 1) an der Flügelwurzel ein bindenförmiger, lichterer, nicht in die Augen fallender Flecken; 2) ein deutlicher bindenförmiger, von allen fast der dunkelste; 3) ein größerer, bis zur Hälfte der Flügelbreite reichender; 4) ein größter augenförmiger, unterhalb der Flügelbreite mit einem andern länglichviereckigen verbundener; 5) ein kleinerer, eine Querader einschließender, nicht über die Ellenbogenader hinaus gehender; 6) ein größter, eine buchtige Binde bildender, bis zum Innenrande gehender, vier oder fünf weißliche Punkte einschließender; 7) und 8) von mittlerer Größe; 9) ein buchtiger an der Flügelspitze, mit drei weißlichen den Spitzenrand selbst berührenden Punkten; 10) einer vor der Spitze in der Mitte der Breite, der kreisförmig ist, und die Basis der Gabelader einschließt. b) Am Innenrande der Flü-

gel: 11) und 12) zwei Flecken von mittlerer Größe; 13) ein binsenförmiger, der gegen den achten aufsteigt; 14) das innere Ende der Binde sechs; 15) bis 17) drei kleinere; 18) eine Reihe schmaler Flecken. Flügeladern wie Meigens Taf. 4, Fig. 15. Die Beine sind nicht überall gelblich, die Schenkel vielmehr braun mit gelblicher Binde und Spitze; Schienen an der Wurzel gelblich, übrigens braun, doch gegen die Spitze hin wieder allmählig gelblich; Fußwurzeln überall gelblich. — Im Königl. Koppenhagener Museum.

11. Limn. erythrocephala. *Fabr.*

Glaucescens; capite ferrugineo; alis fuscis, fascia lata limpida. Schimmelgraulich, mit rostgelbem Kopfe und braunen Flügeln mit breiter wasserklarer Binde. — 5½ Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 31, 35: *Tipula erythrocephala*: glauca, capite fulvo, alis fuscis: fascia lata alba.

Media. Caput cum antennis fulvum. Thorax gibbus glaucus. Abdomen cylindricum glaucum, segmento quinto sextoque nigris. Alæ fuscæ, fascia lata media alba.

Kopf und Fühlerwurzel brennend rostgelb, Geißel braun. Farbe des Rumpfes eigentlich ocherbraun, doch in gewisser Richtung, besonders an den Brustseiten, schimmelgrau oder fast perlgrau schillernd. Hinterleib rostgelblich, in jeder Richtung mit perlglänzenden Binden, welche je zwei Abschnitten gemeinschaftlich sind; nicht der fünfte und sechste Abschnitt allein, sondern auch der siebente schwärzlichbraun, selbst der erste Abschnitt ist, jedoch lichtbräunlich. Innenrand der Flügel an der Wurzel wasserklar; Adern wie Meig. Taf. 5, Fig. 4. — Im Königl. Koppenhagener Museum.

12. Limn. punctatissima.

Fuscana; pedibus silaceis; alis fuscano confertissime adspersis, maculis subcostalibus quatuor majoribus. Bräunlich mit ochergelben Beinen; die Flügel sehr dicht bräunlich punktirt, mit vier größeren Flecken unter der Rippe. — 4½ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Anstand und Flügeladern wie bei L. punctata Meig. Fühler und Taster bräunlich; Stirne ochergelb; Hinterkopf wenig bräunlich mit brauner Linie. Rückenschild vorne blässer, mit einer bräunlichen Strieme und solchen Punkten, hinten fast ganz bräunlich; Brustseiten braun mit einigen weißlichen Linien. Hinterleib platt, mitten eine gesättigte bräunliche schwache Strieme. Flügel mit bräunlichen Pünktchen dicht besprengt; der erstere der vier größeren Flecken liegt am ersten Viertel der Länge unter der zweiten Ader; der zweite ist augenförmig und liegt an der Wurzel der dritten Ader vor der Mitte der Flügellänge; der dritte, etwas größere, liegt da, wo von der dicken Ader die Querader anfängt; der vierte von allen der größte von unregelmäßiger Gestalt ist anstatt des Randmales; in der Mite der Flügelspitze sind die angesprengten Pünktchen gesättigter und fast zusammenfließend. Beine sehr blaß ochergelb. — Im Frankfurter Museum.

13. Limn. caminaria.

Nigra; capite ferrugineo; abdomine scoriaceo fasciato; alis fuscis, fascia macula et plaga limpidis. Schwarz, mit rostgelbem Kopfe, schlackenblaubandirtem Hinterleibe und braunen Flügeln mit wasserklarem Flecken, Binde und Schweife. — 4½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Der Limn. erythrocephala verwandt, aber wohl kaum bloße Geschlechtsverschiedenheit derselben. Rückenschild sehr schwach gestriemt; Brustseiten rußbraun. Hinterleib schwarz; an der Wurzel jedes Abschnittes ist eine glänzend schlackenbläulichschwarze Binde; Geschlechtstheile rostgelb. Flügelbinde ein wenig vor den Queradern liegend; der Flecken am Ende des Wurzeldrittels, der Schweif zwischen den beiden letzten Adern; Adern wie Meigens Taf. 5, Fig. 4, aber der Querader der Rippe wie Fig. 6. Vorderste Beine schwarz, die übrigen fehlen. — In meiner Sammlung.

14. Limn. fascipennis.

Ochraceo-fuscana; alis fuscano quadrifasciatis; pedibus flavidis femorum apice late fusco. Ocherbräunlich; Flügel mit vier bräunlichen Binden; Beine gelblich mit breit brauner Schenkelspitze. — 5 Linien ♂. — Aus Nordamerika.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 19, 1.

Fühler bräunlich; zweites Glied an der Wurzel schwarz, an der Spitze völlig gelblich; drittes gelblich. Taster braun; Hinterkopf bräunlich. Rückenschild mit dunkleren Striemen, die mittelste durch eine lichtere Linie längsgetheilt; vor dem Schildchen an jeder Seite ein dunklerer Flecken; Brustseiten bräunlich. Hinterleib mit sehr schwacher brauner Strieme. Rückenschild und Hinterleib in gewisser Richtung aschgraulich schillernd. Die Flügelbinden sehr unregelmäßig, mit wasserklaren Tropfen und Buchten bezeichnet: erste schräg bis zur äußersten Wurzel fortgesetzt, die vierte am Ende; zwischen der zweiten und dritten ein brauner Punkt an der Rippe; Adern wie Meigens Taf. 6, Fig. 4. Auch die Schienenspitze ist ein wenig braun. — In meiner Sammlung.

15. Limn. cinctipes.

Lutea; thorace metathoraceque vittis, alis maculis, femoribus fasciis binis fuscis. Lehmgelb; Rückenschild und Hinterrücken mit Striemen, Flügel mit Flecken und Schenkel mit zwei Binden von brauner Farbe. — 4½ Linien ♀. — Von Missuri in Nordamerika.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 21, 4.

Der Limn. quadrinotata Meig. verwandt, Flügeladerverlauf auch wie bei dieser. Fühlerwurzel lehmgelb; Geißel fehlt; Rüssel und Taster braun; Kopf mit sehr breiter brauner Strieme. Rükkenschild mit drei braunen Striemen, deren mittelste der Länge nach getheilt ist; Schildchen gelblich; Hinterrücken an beider Seite mit brauner Strieme. Hinterleib lehmgelb; auf jedem Abschnitte eine braune bis auf den Bauch fortlaufende Linie. Flügel mit vier braunen Flecken unter der Rippe, deren erster, der Wurzel nächster mit einem andern unter ihm liegenden Flecken zusammenhängt; der dritte und vierte enthalten ein wasserklares Tröpfchen; der dritte bildet mit dem ziemlich breiten Saume der Querader eine unregelmäßige Binde. Das Randende aller Flügeladern ist braun gefärbt, so daß die Zwischenräume länglichen wasserklaren Tropfen ähneln. Beine gelblich; Schenkel an der Spitzenhälfte mit zwei schwärzlichbraunen Binden. — In meiner Sammlung.

16. Limn. humeralis.

Brunnea; abdomine flavo-fuscano; humeris, pleuris ventreque silaceis. Saftbraun mit gelbbbräunlichem Hinterleibe, und ochergelben Schultern, Bruſtſeiten und Bauche. — 4 bis 4½ Linien ♂ ♀. — Aus Penſylvanien.

Limnobia humeralis et tenuipes Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 22, 5 et 21, 3.

Der Limn. discicollis Meig. ſehr nahe verwandt, Flügeladerverlauf auch wie bei dieſer. Fühler ſchwarzbraun; Untergeſicht gelblich; Stirn und Hinterkopf braun, ein wenig in's Graue ziehend. Rückenſchild glänzend ſaftbraun ohne Striemen; Schultern, Seitenränder, Bruſtſeiten und Bruſt ochergelb; Schildchen und Hinterrücken ſaftbraun. Hinterleib mit kaum, ja bei einigen gar nicht ſichtbarer Längslinie, die wahrſcheinlich nur vom durchſcheinenden Darme oder Rückengefäße herrührt; After gelblich; Bauch ochergelblichweiß. Flügel gelblich, mit bräunlichem oft ganz erloſchenen Randmale; Schwinger gelb mit bräunlichem Knopfe. Beine braun. — In meiner Sammlung.

17. Limn. Argus *Say*.

Fuscano flavida; alis fusco ocellatis. Bräunlichgelb; Flügel mit braunen Augenflecken. — 4 Linien ♂ ♀. — Aus dem nordweſtlichen Gebiete von Penſylvanien.

Thom. Say Long's Exped. to St. Peter's River, Append. p. 358.

Dieſe Art ſteht Limn. picta Fabr. am nächſten, doch ſind die Flügeladern etwas anders. Kopf und Taſter ſchwarz. Die großen Augenflecken der Flügel liegen ringsum am Außen- und Innenrande; am Außenrande vier; die beiden der Wurzel nächſten ſind an der Rippe wie abgeſchnitten, ſo daß ein Stück des Kreiſes fehlt, der vierte iſt vollſtändig; an Spitze und Innenrand ſind noch fünf ſolcher Flecken, wovon aber keiner ſeinen Kreis ganz vollendet; außerdem ſind am Außenrande der Spitze noch zwei hakenförmige braune Flecken. Schwinger bräunlich mit weißem Knopfe; Hüften weißlich; Schienen vor der Spitze mit ſchwärzlicher Binde. — In meiner Sammlung das Männchen.

18. Limn. melanocephala *Fabr.*

Ferrugineo flavida; thorace brunneo vittato; alis nubeculis tribus fuscanis. Roſtgelblich, mit braungeſtriemtem Rückenſchilde; Flügel mit drei bräunlichen Wölkchen. — Kaum 4 Linien. — Aus Cayenne.

Fabr. Ent. syst. IV. 241, 33: *Tipula melanocephala:* testacea, capite lineaque thoracis dorsali nigris, alis hyalinis: strigis tribus fuscis.

Parva. Caput valde porrectum cum antennis nigrum. Thorax gibbus testaceus linea dorsali nigra. Abdomen cylindricum testaceum linea dorsali baseos nigra. Alae hyalinae strigis tribus abbreviatis fuscis. Pedes testacei genubus fuscis.

Fabr. Syst. Antl. 30, 32: Tip. melanocephala.

Wiedem. Dipt. exot. I. 18, 8.

Kopf braun. Rückenſchild roſtgelblich, dreiſtriemig: die mittelſte Strieme geht vom Vorderrande bis zur Hälfte der Länge und berührt hier die vorne abgekürzte Seitenſtriemen; außerdem iſt noch an jeder Seite eine deutliche ſaftbraune Strieme, welche den Rükkenſchild von den Bruſtſeiten ſcheidet. Hinterleib roſtgelblich; Bauch gelblichweiß. Flügel waſſerklar, die Wölkchen an der Rippe liegend: das erſte ſchließt den Urſprung der dritten Flügelader von der Unterrandader ein; das mittlere berührt die mittlere Querader, und es geht von ihm eine ſehr ſchmale winkelige Binde aus als Saum der übrigen mittleren Queradern; das dritte der Flügelſpitze nähere, berührt das Ende des Rippenfeldes. Auch die letzte Ader hat einen bräunlichen Saum. Aderverlauf wie Meigens Taf. 6, Fig. 5. Mehr kann ich von dem verſtümmelten Exemplare in Fabricius Sammlung nicht ſagen.

19. Limn. macrocera *Say.*

Nigra glabra; abdomine flavo fasciato; alis maculis tribus fasciaque fuscis; antennis pilosissimis. Glänzend ſchwarz mit gelbbandirtem Hinterleibe; Flügel mit drei braunen Flecken und einer Binde; Fühler ſehr ſtark behaart. — 3½ Linien ♂. — Aus Oſtflorida.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 20, 2.

Fühler fast von der Länge des ganzen Körpers: Wurzel gelb, Geißel bräunlichschwarz mit langen Gliedern, die überall sehr behaart sind; das erste und zweite Glied der Geißel hat einen kurzen starken, von der Spitze abwärts ragenden Dorn. Untergesicht gelb; Scheitel bräunlichschwarz. Mittel- und Hinterleib pechschwarz, dieser mit drei oder vier gelben Binden, die je zwei Abschnitten gemeinschaftlich und auch am Bauche zu bemerken sind; After gelb. Der erste Flügelflecken ist länglich und der Wurzel nahe; der zweite steht quer in der Mitte unter der Rippe; dann folgt die von der Rippe bis fast zum Innenrande gehende Binde, welche die Queradern einschließt; hinter ihr geht der dritte Flecken bis zur Hälfte der Flügelbreite hin; selbst die Flügelspitze ist ein klein wenig bräunlich. Hüften und Beine gelb, Spitze der Schenkel, Schienen und Fußwurzeln braun. Flügeladerverlauf wie Meigens Taf. 6, Fig. 3. — In meiner Sammlung.

20. Limn. rostrata *Say*.

Fuscana; thorace vittato; alis margine maculatis; rostro longissimo. Bräunlich, mit gestriemtem Rückenschilde, am Rande gefleckten Flügeln und sehr langem Rüssel. — Länge (ohne den Rüssel) kaum 3 Linien ♀. — Aus Pensylvanien und Maryland.

Der Limn. longirostris Meig. nahe verwandt, Flügeladerverlauf derselbe. Fühler braun, der Rüssel dreimal länger als der Kopf und nebst dem Scheitel braun. Rückenschild gelbbräunlich mit drei tiefbraunen Striemen; Brustseiten und Brust lichtgelblich. Hinterleib bräunlich, mit sehr schmal weißlichen Einschnitten. An der Flügelrippe vier fast viereckige bräunliche Flecken, an der Wurzel ein kleiner; am Innenrande ist die Spitze jeder Ader mit einem rundlichen braunen Flecken bezeichnet; alle Queradern braungesäumt. Schwinger und Beine gelblich. — In meiner Sammlung.

21. Limn. costalis.

Flava, thorace vitta lineari saturatiore; alis flavidis, costa late fusca. Gelb; Rückenschild mit dunklerer li-

nienförmiger Striemen; Flügel gelblich mit breit brauner Rippe. — 3 Linien. — Aus Oſtindien.

Wiedem. Analecta entomol. 10.

Die Fühler fehlen. Farbe des ganzen Thieres gelb, am Rükkenſchilde ein wenig geſättigter. Flügel an der Rippe braun, mit kleinen waſſerklaren Pünktchen; gegen das Spitzendrittheil liegt ein kleiner ſchräger Schweif. Beine überall gelblich. — Im Kön. Kopenhagener Muſeum.

22. Limn. bifasciata *Fabr.*

Nigra nitens; thorace antice ochraceo; alis fasciatis. Glänzendſchwarz, mit vorn ocherbraunem Rückenſchilde und bandirten Flügeln. — 3 Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 31, 38: *Tipula bifasciata:* atra, thorace antice rufo, alis fasciatis.

Corpus parvum. Thorax ater nitidus, antice rufus. Abdomen cylindricum nigrum. Alae albidae: fasciis duabus, posteriore abbreviata, apiceque fuscis. Pedes antici longissimi pallidi, geniculis nigris.

Fühler und Kopf ocherbräunlichſchwarz. Mittelleib glänzend ſchwarz, vorne ocherbräunlichgelb; von den Schultern bis zur Flügelwurzel eine ocherbraune Linie. Hinterleib ſchwarz mit gelben Einſchnitten. Flügel waſſerklar: die erſte Binde iſt vielmehr ein rautenförmiger Flecken, deſſen einer ſpitzerer Winkel den Urſprung der zweiten, der andere das Ende der letzten Ader einſchließt; die zweite dunklere Binde umfaßt die Spitze des Rippenfeldes und alle mittleren Queradern; die dritte iſt ein großer, die Flügelſpitze ſelbſt einnehmender und bis zu den Queradern der Spitze ausgebreiteter Flecken. Aderverlauf wie Meigens Taf. 6, Fig. 5. Schwinger ocherbräunlichgelb. Vorderſte Beine — die übrigen fehlen leider — ocherbräunlichgelb, mit bräunlichen Schienen und bräunlichſchwarzer Schenkelſpitze. — In Fabricius Sammlung.

Eine Abänderung hat einen braunen Hinterleib, die mittlere Flügelbinde mehr auseinander gefloſſen, und den Flecken an der Flügelſpitze von den Queradern derſelben entfernter bleibend.

23. Limn. flavithorax.

Atra; thorace rubido-flavo; alis nigellis. Tiefschwarz, mit röthlichgelbem Rückenschilde und schwärzlichen Flügeln. — 4½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Ueberall tiefschwarz; zwar fehlen die Beine, aber die Hüften sind wie die Brust tiefschwarz. Nur Rückenschild und Brustseiten sind glänzend röthlichgelb. Flügeladerverlauf etwa wie Meigens Taf. 6, Fig. 5. — In meiner Sammlung.

24. Limn. nigrina.

Nigra; alis infumatis violascentibus; stigmate fusco. Schwarz, mit rauchtopasfarbigen veilchenbläulich wiederscheinenden Flügeln und braunem Randmale. — 2⅓ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Ueberall schwarz. Schwinger bräunlichschwarz. Anstand und Flügeladern wie Limn. omissa, eine neue holsteinische Art. — Im Frankfurter Museum.

Kammmücke. CTENOPHORA.

1. Cten. abdominalis *Say*.

Thorace cacaino-fuscano, fusco-vittato; abdomine ferruginco utrinque vitta nigra; alis fusco pictis. Rükkenschild schokoladebräunlich mit braunen Striemen; Hinterleib rostgelb, an jeder Seite mit schwarzen Striemen; Flügel braun gezeichnet. — 14 Linien ♀ — Aus Pensylvanien.

Ctenoph. abdominalis Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 18, 2.

Fühler, Rüssel und Taster braun; Stirne lehmgelb. Rückenschild lichtbräunlich, vor der Naht mit vier Striemen, deren äußere

vorne abgekürzt sind; hinter der Naht drei Striemen, die äußeren vorn unterbrochen; Schildchen drei Hinterrücken zweistriemig. Brustseiten gelblich mit sehr breiter, bis zum Hinterrücken laufender schwarzen Striemen. Hinterleib an der Spitze braun, auf den letzten drei Abschnitten mit einer Mittelstrieme; Seitenstriemen an allen Abschnitten in der Mitte verschmälert. Flügel trüb: Randmahl, vier Flecken unter dem Rippenschilde; Saum der vorvorletzten Ader und innerer Spitzenrand unterbrochen braun, zwischen dem Randmahle und dem nächsten Unterrippenflecken ist am Innenrande ein Punkt, und über der vorvorletzten Ader ein Flecken fast wasserklar. Schwinger gelblich, mit an der Wurzel braunem Knopfe. Beine braun; Schenkel gelblich mit brauner Spitze; Schienen an der äußersten Wurzel gelblich. — In meiner Sammlung.

2. Cten. laeta *Fabr.*

Ferruginea; alis fuscis: maculis duabus magnis punctoque medio dilate melleis. Rostgelb; Flügel braun: zwei große Flecken und ein mittlerer Punkt lichthoniggelb. — 7 Linien. — Aus Ostindien.

Fabr. Ent. syst. IV. 239, 27: *Tipula laeta:* Ferruginea; alis nigris: fasciis duabus abbreviatis punctoque medio flavescentibus.

Statura et magnitudo T. bimaculatae. Caput mihi deest. Thorax et Abdomen ferruginea immaculata. Alae nigrae basi flavescentes; fasciae duae, altera ante, altera pone medium flavescentes, quae tamen marginem tenuiorem haud attingunt. Inter fascias punctum ad marginem crassiorem flavicans. Femora ferruginea, apice nigra. Tibiae nigrae basi niveae.

Fabr. Syst. Antl. 19. 8. Ctenoph. laeta.

Caput flavum antennis brevibus, crassis, serratis nigris: articulo primo flavo. Tibiae nigrae basi annulo niveo.

Wiedem. Dipt. exot. I. 20, 1.

Brennend rostgelb; Rüssel und Taster lichter; Fühlergeißel schwarz. Flügelwurzel lichthoniggelb; der erste Flecken mit dem gelben Theil der Wurzel zusammenfließend; der mittlere Punkt unter dem Unterrippenfelde schließt die Unterrippenader ein und wird durch die-

selbe gleichsam abgeschnitten; der zweite Flecken geht von der Rippe selbst allmählig ein wenig verschmälert bis zur vorvorletzten Ader. Schenkel an der Spitze breit schwärzlichbraun; Schienen und Fußwurzeln schwärzlichbraun, jene an der Wurzel mit schmaler weißer Binde, welche aber die äußerste Spitze nicht mit einschließt. — In Fabricius Sammlung.

3. Cten. ardens.

Ferruginea; alis croceo-flavis, apice fuscanis; pedibus nigris, tibiis posticis fascia alba. Rostgelb, mit safrangelben, an der Spitze bräunlichen Flügeln; Beine schwarz, hinterste Schienen mit weißer Binde. — 8 Linien ♀ — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 20, 2.

Ueberall brennend rostgelb; Rückenschild mit drei breiten, etwas gesättigten, doch sehr wenig merklichen Striemen. Hinterleib an der Spitze gesättigter. Flügel an Spitze und Innenrand ein wenig bräunlich; Spitze der vorletzten Ader bräunlich gesäumt, zwischen dieser und der letzten Ader ein kleiner breit dreieckiger wasserklarer Flecken. Schwinger lichtrostgelb. Schenkel rostgelb mit schwarzer Spitze; Binde der hintersten Schienen gelblichweiß, schmal, an der äußersten Wurzel liegend. — In Westermanns Sammlung.

4. Cten. compedita.

Flava; thorace nigro-vittato; alarum apice fusco; pedibus nigris tibiis omnibus albo fasciatis. Gelb; Rükkenschild schwarzgestriemt; Flügelspitze braun; Beine schwarz: alle Schienen mit weißer Binde. — 7 Linien ♀ — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 21, 3.

Fühler ocherbraun, Geißel an Wurzel und Spitze schwärzlichbraun. Taster gelblich. Kopf königsgelb, mit schwarzem Hinterhauptsflecken. Rückenschild königsgelb; die mittlere schwarze Strieme durch eine gelbe Längslinie getheilt, hinten abgekürzt; die

die Seitenstriemen vorn abgekürzt, jenseits der Naht verdickt, und so verbunden, daß vor ihnen nur ein gelber Punkt übrig bleibt. Schildchen königsgelb mit schwarzem Saume; Hinterrücken mit schwarzem Flecken; Brustseiten braungefleckt. Hinterleib hinten allmählig satt rostgelb, an jeder Seite mit fünf tiefschwarzen Flekken auf dem vierten bis achten Abschnitte, welche auch an den Bauchabschnitten sichtbar sind. Flügel safrangelb, an der Spitze dunkelbraun; Spitze der vorletzten Ader braungesäumt. Schwinger gelb. Vordere Schenkel unten und an der Wurzel ocherbraun; Schienenwurzel mit weißer Binde. — In Westermanns Sammlung.

5. Cten. fuliginosa *Say*.

Fuliginosa; thorace flavido-lineato; abdomine utrinque fuscano; alis fuscis limpido maculatis. Rußbraun mit gelblich liniirtem Rückenschilde, gelbbräunlichen Hinterleibsseiten und braunen, wasserklargefleckten Flügeln. — 7 Linien ♀ — Aus Missuri.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 18, 1.

Kopf, Taster und Fühlerwurzel (die Geißel ist verloren) rußbraun. Rückenschildsgrundfarbe rußbraun, vor der Naht mit drei braungelben Linien, auch die Seitenränder vorn braungelb. Hinterleib in der Mitte rußbräunlichschwarz, welches in der gelbbräunlichen Farbe der Seiten eine eben so breite Mittelstrieme bildet. Flügel rußbraun mit drei länglichen ziemlich wasserklaren Flecken an der Rippe, und einem größern weit hinter der Mitte, welcher bis zum Innenrande geht. Schwinger braun, mit etwas gelblichem Stiele. Beine gelb mit brauner Spitze der Schenkel, Schienen und Fußwurzeln; die hintersten Beine fehlen dem Exemplare. — In meiner Sammlung.

Bachmücke. TIPULA.

1. Tip. praepotens.

Ochracea; thorace vittis quatuor ferruginosis; alis ochrascentibus, stigmate flavo; femorum apice fusco. Ocher-

braun; Rückenschild mit vier rostbraunen Striemen; Flügel ocherbräunlich mit gelbem Randmahle; Spitze der Schenkel braun. — 16 Linien. — Von Java.

Fühler, Taster und Kopf ocherbraun; Hinterhaupt gesättigter. Seitenstriemen des Rückenschildes vorne abgekürzt, hinten in zwei Flecken getheilt; Brustseiten gelblich mit ocherbraunen Flecken; Hinterrücken lichter ocherbräunlich. Hinterleib sehr gesättigt ocherbraun; Bauch lichter. Flügel gleichförmig ocherbräunlich, mit dunkelern Queradern: Randmahl lebhaft gelb. Schwinger und Beine ocherbraun. — Im Leydener Museum.

2. Tip. trina.

Ochracea; abdomine vittis trinis, alis fuscanis: macula basilari mediaque fuscis. Ocherbraun; Hinterleib mit drei Striemen; Flügel bräunlich, mit einem braunen Wurzel- und Mittelflecken. — 12 Linien ♀ — Aus Brasilien.

Wiedem. Analecta entom. 11.

Kopf ocherbraun; Flügel bräunlichgelb. Rückenschild mit schwacher brauner Längslinie; Brustseiten ocherbräunlichgelb; Hinterrücken gelblich, an jeder Seite mit brauner Strieme. Hinterleib ocherbraun, mit drei schwachen braunen Striemen; Bauch gelblich. Flügel bräunlich, durchscheinend, mittenauf ein lichterer Schweif, und in diesem ein viereckiger brauner Flecken; hinter der Wurzel an den ersten Queradern ein minder deutlicher Flecken oder kleiner Schweif; Randmahl braun. Schwinger und die sehr langen Beine ocherbraun: Schenkelspitze dunkeler braun. — In meiner Sammlung und im Königl. Koppenhagener Museum.

3. Tip. monochroa.

Ferruginea; thorace vittis tribus ferruginosis. Rostgelb; Rückenschild mit drei rostbraunen Striemen. — 12 Linien ♀ — Von Java.

Die brennend rostgelbe Farbe dieses Thierchens ziehet ein klein wenig in's Grünliche, wird nach dem Hinterrücken zu minder brennend, und geht am Hinterleibe allmählig in's Bräunliche, mit

weißlichen Einschnitten. Taster braun, gegen die Spitze hin in's Schwärzliche übergehend. Fühlergeißel auch allmählig in's Bräunliche ziehend. Die rostbraunen Striemen des Rückenschildes nicht sehr scharf begränzt, die mittlere längsgetheilt, welches aber nicht sehr in's Auge fällt. Auf dem ersten Hinterleibsabschnitte, wie auch auf einigen folgenden sind zwei wenig deutliche satter gefärbte Striemen; der After bildet drei gelbe Spitzen, die mittlere kürzer, dicker, kegelförmiger, die äußeren um ein Drittel länger, satter gefärbt: alle drei mit gelblichen Härchen besetzt. Flügel wasserklar, nur das Rippenfeld gelblich, das Randmahl schwach bräunlichrostgelblich, der getrocknete Knopf der Schwinger bräunlich. Beine etwas bräunlichgelb; Fußwurzeln an der Spitze braun. — Im Leydener Museum, von Kuhl gesandt, von Hagenbach mitgetheilt.

4. Tip. trivittata *Say*.

Cinerascens; thorace fuscano vittato; abdomine flavido: vittis tribus, alis fasciis quatuor fuscis. Aschgräulich; Rückenschild bräunlich gestriemt; Hinterleib gelblich mit drei braunen Striemen; Flügel mit vier braunen Binden. — 11 Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 26, 6.

Rüssel und Fühlerwurzel — die Geißel ist verloren gegangen — gelblich. Kopf aschgrau. Rückenschild mit breiter bräunlicher Mittelstrieme, welche hinten eine gelbliche kleine durch eine bräunliche Längslinie getheilte Strieme enthält; die Seitenstriemen der Länge nach zwei bis dreitheilig; Schildchen und Hinterrücken aschgraulich mit brauner Linie; Brustseiten lichtgelblich, Brust aschgraulich. Des Hinterleibes Mittelstrieme kaum an den Einschnitten unterbrochen, die Seitenstriemen mehr, und aus fast dreieckigen Flecken zusammengesetzt; die Seitenränder selbst unterbrochen weißlich; neben der Mittelstrieme an jeder Seite auf jedem Abschnitte eine kleine braune Querlinie. Bauch mit brauner Strieme und kleinen Querlinien jedes Abschnittes. Flügel mit vier unregelmäßigen bräunlichen Binden, deren vierte an der Spitze selbst liegt, und zwei längliche wasserklare Flecken einschließt. Schwinger gelblich mit braunem Knopfe. Beine braun. — In meiner Sammlung.

5. Tip. longipes *Fabr.*

Gracillima, fuscana; pedibus longissimis fuscis, fasciis apiceque albis. Sehr schlank, bräunlich; Beine sehr lang, braun, mit weißen Binden und Spitze. — 11 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 25, 7: *Tipula longipes:* alis fusco venosis, pedibus longissimis: annulis apiceque albis.

Corpus medium. Caput cinereum, oculis magnis atris. Thorax gibbus fuscus, subtus pallidus. Abdomen elongatum, cylindricum fuscum: maculis lateralibus flavis. Alae abdomine dimidio breviores, hyalinae, fusco venosae. Pedes corpore triplo longiores: annulis apiceque albis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 41.

Kopf haargreis; Hinterhaupt mit breit und umgekehrt herzförmigem braunen Flecken. Taster und Fühlerwurzel — die Geißel ist verloren gegangen — lichtgelblich. Rückenschild ocherbräunlich mit drei schwachen lichteren Linien und sehr licht gelblichen Seiten. Brustseiten gelblich, mit bräunlicher Strieme; Hinterleib bräunlich, gegen die Spitze hin satter braun: der erste Abschnitt an jeder Seite mit zwei gelblichen Flecken, deren vordere sich zu einer Binde vereinigen; der zweite an Wurzel, Binde hinter der Mitte und Spitze minder gelblich; der dritte mit sehr schmaler Binde hinter der Mitte; die folgenden Abschnitte an jeder Seite hinter der Mitte mit einem gelblichen Flecken. Flügel wenig über die Mitte des Hinterleibes hinausragend, gelblich, im Rippenfelde viel gesättigter, mit bräunlichem Randmale und braunen Adern; die Queradern bräunlich gesäumt. Vorderste Beine braun, Schenkel gegen die Spitze hin mit schwachgelblicher Binde; Schienenwurzel und eine breite Binde vor der Spitze weiß; erstes Fußwurzelglied in der Mitte breit weiß, die übrigen überall weißlich; die mittleren Beine sind verloren gegangen; an den hintersten sind die Schenkel bräunlich, die Schienen braun: vor der Spitze breit weiß; die Fußwurzeln an der äußersten Wurzel des ersten Gliedes braun, übrigens überall weiß, nur an der äußersten Spitze ein wenig bräunlich. — Im Königl. Koppenhagener Museum.

6. Tip. tricolor *Fabr.*

Fuscana; thoracis lateribus cinereis; abdomine vittato; alis medio albidis, costa venaque apice bifida fuscis. Bräunlich; Seiten des Rückenschildes aschgrau; Hinterleib gestriemt; Flügel in der Mitte weißlich, Rippe und an der Spitze gespaltene Ader braun. — 10 Linien ♀. — Aus dem amerikanischen Georgien.

Fabr. Ent. syst. IV. 235, 9: *Tipula tricolor:* alis albidis: margine exteriori nervoque apice bifido fuscis.

Statura praecedentis (T. oleracea). Thorax obscure cinereus, basi pallidior. Abdomen fuscum cinereo lineatum et ad basin singulo segmenti puncta dua parva nigra. Alae costa fusca in medio albicantes, nervo valido apice bifido nigro.

Fabr. Syst. Antl. 26. 13.

Wiedem. Dipt. exot. I. 22, 1.

Fühlerwurzel braun, Geißel lehmgelb mit braunen Gelenken. Kopf gelblich, Stirne bräunlich mit gesättigterer Mittellinie. Rückenschild bräunlich, kaum merklich gestriemt: die Mittelstrieme mit drei Linien. Seiten des Rückenschildes und Brustseiten weißlich aschgrau; Schildchen und Hinterrücken gelblich. Hinterleib gelblich, mit zwei braunen, von der Mitte und den Seitenrändern gleich weit entfernten Striemen. Die von Fabricius angegebenen Punkte sind Querlinien, die an vielen Arten vorkommen. Wurzel des ersten Hinterleibsabschnittes ganz gelblich. Flügel bräunlich, an der Rippe und der am Ende gespaltenen Ader braun; Mittelfeld und ein Mondflecken oder Schweif gegen die Spitze hin weißlich; Schwinger braun. Beine sehr lang, gelbbräunlich; Spitze der Schenkel und Schienen, nebst den Fußwurzeln schwärzlichbraun. — In meiner Sammlung.

Ein anderes männliches von Philadelphia erhaltenes Exemplar ist kleiner, von Farbe weniger gelblich, aber das Braune der Flügel ist viel gesättigter, mehr schwärzlich, bis zur Flügelspitze gehend und daselbst durch eine wasserhelle Strieme getheilt. Ob vielleicht eigene Art?

7. Tip. pedata.

Ochracea; alis apice fuscanis, tibiis anterioribus uni-posticis bifasciatis, tarsis apice albis. Ocherbraun; Flügel an der Spitze bräunlich; vordere Schienen mit einer, hinterste mit zwei Binden; Fußwurzeln mit weißer Spitze. — 10 Linien ♀. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 23, 2.

Fühlerwurzel gelblich, Geißel braun. Kopf ocherbräunlich; Rüssel gelblich mit braunen Seiten; Taster braun, Endglied gelblich. Rückenschild ocherbraun mit schwärzlichbrauner Mittellinie, Seitenränder und Brustseiten lichter. Schildchen mit nicht scharf begränzter brauner Strieme. Hinterleib ocherbraun, auf dem ersten Abschnitte ein schwärzlichbraunes Andreaskreuz; auf jedem der hinteren Abschnitte ein dreieckiger, mit der Spitze nach vorn gerichteter brauner Flecken. Flügel wasserklar mit braunen Adern: ein kleiner fast viereckiger Flecken des Mittelfeldes und die äußerste Spitze bräunlich; Randmal, Saum der Queradern und Schwinger braun. Schenkel ocherbräunlichgelb mit schwärzlichbrauner Spitze; Schienen schwärzlichbraun mit einer weißen Binde vor der Spitze; hinterste Schienen mit noch einer zweiten nahe an der Wurzel. Basis des ersten Fußwurzelgliedes bis über die Hälfte schwärzlichbraun; Spitze nebst den übrigen Gliedern weiß. — In Westermanns Sammlung.

8. Tip. cunctans *Say*.

Fuscana; abdomine luteo vitta fusca; alis dilute fuscanis. Bräunlich, mit lehmgelbem braungestriemten Hinterleibe und lichtbräunlichen Flügeln. — 9½ Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 23, 1.

Fühlerwurzel gelblich, Geißel und Taster braun. Rüssel rostgelblichbraun mit breiter weißlichschillernder Strieme. Kopf fast haargreis mit bräunlicher Linie. Die drei braunen Rückenschildsstriemen gelblich geschieden, die mittleren mit zwei gesättigteren Linien; hinter der Naht zwei schräg längliche Flecken, welche lichter sind als die Seitenstriemen; Brustseiten aschgraulich. Hinterleib lehmgelblich

mit nicht sehr breiter brauner Strieme. Flügel sehr lichtbräunlich, mit etwas gesättigterer Rippe und braunen Adern; Schwinger gelblich mit braunem Knopfe. Schenkel gelblich mit schwärzlichbrauner Spitze; Schienen an der Spitze satter gelblich und allmählig braun; Fußwurzeln schwärzlichbraun. — Im Museum der Akademie von Philadelphia.

9. Tip. maculipennis.

Cinerascens, thorace fusco vittato; alis dilutissime infumatis: maculis limpidis; femoribus apice nigris. Aschgraulich, mit braungestriemtem Rückenschilde, sehr licht rauchgraulichen wasserklar gefleckten Flügeln und schwarzen Schenkelspitzen. — Länge bis zu den Flügelspitzen 8¾ Linien ♀. — Aus dem nordwestlichen Gebiete von Pensylvanien.

Tipula maculatipennis. Thom. Say Long's Exped. to St. Peter's River Append. p. 359.

Fühler gelblich, an den Gelenken bräunlich; Taster schwärzlich. Rückenschild grau, mit vier deutlichen braunen Striemen; Schildchen bräunlichgrau; Hinterrücken rein und lichtgrau mit brauner Linie. Hinterleib graulichbraun mit weißlichen Einschnitten. Flügel mit drei wasserklaren Flecken an der mittelsten Längsader, wovon der dritte der größte ist; am Innenrande auch drei Flecken, wo aber umgekehrt der der Wurzel nächste am größten ist. Schwinger weiß mit bräunlichem Knopfe. — Im Museum der Akademie zu Philadelphia.

10. Tip. soror.

Pallide fuscana; thorace abdomineque fusco vittatis: alis pallidissime fuscanis, costa fusca. Blaßbräunlich; Rückenschild und Hinterleib mit braunen Striemen; Flügel sehr blaß bräunlich mit brauner Rippe. — 8½ Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 24, 3.

Der europäischen T. oleracea äußerst ähnlich, die Farbe aber mehr gelblich als aschgraulich. Fühler gelblich; Taster bräunlich;

Kopf aschgraulich mit schwacher bräunlicher Linie. Rückenschild gestriemt, gerade wie bei T. oleracea, doch ist die Mittelstrieme durch keine lichtere Linie getheilt; die Gränzstrieme zwischen Rückenschild und Brustseiten ist gesättigter braun; Hinterrücken aschgraulich mit weißlichem Saume. Hinterleib mit drei braunen Striemen. Flügel durchaus wie bei T. oleracea. Schwinger braun. Beine bräunlich: Spitze der Schenkel und Schienen tiefbraun. — In Westermanns Museum.

11. Tip. pectinata.

Ochracea; thorace vittato; antennis pectinatis; alis flavidis. Ocherbraun, mit gestriemtem Rückenschilde, kammförmigen Fühlern und gelblichen Flügeln. — Etwa 8 Linien ♂. — Aus Südamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 24, 4.

Fühlerwurzel rostgelblich, Geißel bräunlich; Taster braun; Rüssel honiggelb mit bräunlicher Strieme. Striemen des Rückenschildes breit, ocherbraun, die mittlere durch eine lichtgelbe Linie getheilt und auch von den zweimal unterbrochenen Seitenstriemen durch gelbe Linien geschieden; Brustseiten lichtgelb, in gewisser Richtung weißschillernd, mit mehreren ocherbraunen Flecken. Hinterleib einfarbig ocherbraun. Flügel gelblich mit gesättigterm Rippenfelde und Randmale. Flügeladerverlauf wie bei T. pratensis Linn. Beine lang, ocherbraun, gegen die Spitze hin allmählig gesättigter.

Das am Hinterleibe verstümmelte Exemplar steckt im Königl. Kopenhagener Museum für Tip. longimana Fabr., von der es aber gänzlich verschieden ist. Die Art stehet zwischen mehreren Gattungen mitten inne; in den viergliederigen Tastern steht sie bei den Limnobiis, in den kammförmigen Fühlern — vom vierten bis zum neunten Gliede sind sechs lange starke abwärts gerichtete, der Wurzel jedes Gliedes eingefügte Zähne — den Ctenophoris, in der Fühlergliederzahl, der Richtung und dem Aderverlaufe den Tipulis am nächsten.

12. Tip. breviventris.

Ochracea; thorace trivittato; pedibus longissimis fuscis, tibiis basi albis. Ocherbraun, mit dreistriemigem Rücken-

schilde, sehr langen braunen Beinen, und an der Wurzel weißen Schienen. — 10½ Linien ♀. — Aus Amerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 43, 4.

Kopf, nebst Tastern und Fühlern sehr lichtgelblich; am Hinterhaupte zwei schräge braune Flecken. Grundfarbe des Rückenschildes gelblich, drei ununterbrochen bis auf den Hinterrücken fortgesetzte Striemen ocherbraun, die mittleren vorn gespalten. Brustseiten mit braunen Flecken, bleichgelblich, hinten ein wenig weißschillernd. Hinterleib ocherbraun mit gelblichen Einschnitten; Bauch gelblich, mit unterbrochener, oder aus braunen Flecken zusammengesetzter Strieme. Flügel gelblich, Rippenfeld honiggelb; der Raum zwischen der Gabel an der Flügelspitze weißlich; Adern und Randmal braun. Beine sehr lang und dünne, braun; alle Schienen an der äußersten Wurzel weiß. — In meiner Sammlung.

Aendert ab: mit Flügeln, wo in dem Gabelraume an der Spitze nur ein weißes Tröpfchen, und an der Spitze in den der Rippe näheren Zellen zwei ähnliche Tröpfchen, wie auch am Ende des Rippenfeldes ein sehr kurzes weißliches Striemchen und hinter dem Randmale ein solches Bindchen steht. — Im Frankfurter Museum.

13. Tip. flavicans *Fabr.*

Cinerascens; abdomine flavido, fusco limbato; pedibus longissimis flavidis; alis flavidis: maculis fuscanis, areis dilutioribus. Aschgraulich, mit gelblichem braungesäumten Hinterleibe, sehr langen gelblichen Beinen und gelblichen Flügeln mit bräunlichen Flecken und lichteren Feldern. — 7 Linien ♂. — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Antl. 24, 5: *Tipula flavescens* (in erratis: pro flavescens l. flavicans): cinerea alis pedibusque flavicantibus.

Statura et magnitudo praecedentis (T. olemcea, hortorum). Antennae flavicantes: articulis apice pilosis nigris. Caput cinereum ore prominulo flavescente. Thorax cinereus immaculatus. Abdomen cinereum: linea dorsali fusca. Alae flavae, punctis duobus marginalibus fuscis. Pedes elongati, flavi, immaculati.

Wiedem. Dipt. exot. I. 25, 5.

Fühler gelblich, die Geißelglieder an der Spitze schwärzlichbraun mit quirlförmigen Härchen. Kopf röthlich-aschgraulich; Rüssel gelblich. Rückenschild röthlichgrau, wie bestaubt; Brustseiten lichter. Hinterleib gelblich, an jeder Seite mit braunem Saume, an der Spitze obenauf bräunlich; der After selbst lichter gelblich. Flügel den Hinterleib über ein Drittel an Länge übertreffend; Randmal lichter gelblich, vorn und hinten von einem braunen Punkte begränzt. Mitten im Mittelfelde der Flügel zwei kleine Flecken oder schwache bräunliche, der Länge nach gereihete Punkte, zwischen welchen das Feld lichter gelblich ist. Ende der letzten und vorvorletzten Ader bräunlich gesäumt; Zellen der Flügelspitze lichter. Schwinger gelblich mit bräunlichem Knopfe. Beine dicht kurzbehaart; hinterste Schienen deutlicher behaart; Schenkelspitze tief ocherbraun. — In Fabricius Sammlung und meiner eigenen.

14. Tip. umbrina.

Fuscana, subtus albida; margine thoracis vittaque pleurarum umbrinis. Bräunlich, unten weißlich, mit umbrabraunem Rückenschildsrande und Brustseitenstrieme. — 7 Linien ♂. — Von Java.

Die gewöhnlichen drei Rückenschildsstriemen ziehen ein wenig ins Grauliche, die mittlere ist durch zwei tiefer braune Linien mit schwach gelblichem Zwischenraume längsgetheilt; Seitenränder umbrabraun. Brustseiten, Brust und Bauch gelblich-weiß, erstere mit umbrabrauner Strieme, welche sich vorne bis auf den Hals, hinten bis an die Spitze des Hinterrückens erstreckt; Hinterrücken bräunlich mit deutlicher sattbrauner Längslinie und weißlichem Rande. Hinterleib bräunlich, mit kaum sichtbar weißen Einschnitten. Flügel kaum bräunlich getrübt; Rippenfeld gelblich; die mittelste Ader und die von ihr ausgehenden zwei Adern, so wie die zweite und das Randmal, auch die Wurzel der Gabelader hervorstechend braun; vom Randmale geht eine wasserklare Linie quer gegen den Innenrand, den sie aber bei weitem nicht erreicht; die von ihr berührten Adern sind an der Stelle weiß. Schwinger braun. Beine bräunlich; Schenkelspitze ziemlich breit schwärzlichbraun. Vorderste und hinterste Beine sind verloren gegangen. — Im Leydener Museum; von Kuhl gesandt, von Hagenbach mitgetheilt.

15. Tip. elegans *Fabr.*

Crocea; thorace nigrovittato; abdomine fasciato. Safrangelb; mit schwarzgestriemtem Rückenschilde und bandirtem Hinterleibe. — 6 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 28, 10: Tipula elegans: fulvonigroque varia, abdominis segmentis basi fulvis apice nigris.

Statura omnino crocatae. Antennae nigrae: articulo primo flavo. Caput fulvum: puncto magno verticali atro. Thoracis dorsum atrum, lineis duabus punctoque utrinque fulvo. Scutellum atrum linea media basi bifida fulva. Abdomen incurvum, planiusculum: segmentis basi fulvis, apice nigris, ano nigro. Alae hyalinae costa flavescente. Pedes nigri femoribus fulvis.

Wiedemann Dipt. exot. I. 26, 6.

Bei der Beschreibung dieser Art zeigt der Fabricische Text eine auffallende Inkonsequenz; denn nachdem Fabr. die Linnäische Beschreibung der T. cornicina stillschweigend gut geheißen, und den Rückenschild seiner T. histrio mit Recht gelb mit schwarzen Flecken angegeben hat, sagt er nun von T. elegans, deren Rückenschild dem der T. cornicina ganz ähnlich ist: Rücken des Mittelleibes tiefschwarz mit goldgelben Linien u. s. w. Nun findet sich aber zwischen der Rückenschildszeichnung von T. cornicina und elegans kaum irgend ein Unterschied, als daß bei der letzteren vor der Flügelwurzel ein schwarzer, das vordere Ende der Seitenstrieme berührender Punkt steht, die Spitze des Schildchens bräunlichschwarz und die Strieme des Hinterrückens ein wenig schmäler ist; folglich mußte es auch hier heißen: Schwarze Striemen (bei Fabr. gewöhnlich Linien) auf gelbem Grunde. Da auch das erste Fühlerglied dieselbe Farbe hat wie der Kopf, so hätte das Wort des Fabricischen Textes nicht flavo sondern fulvo heißen müssen, aber eigentlich ist die Farbe ein lichtes Safrangelb (nämlich so wie der wässerige Aufguß sie aus dem Safran zieht). Die Binden des Hinterleibes sind reinbraun, vorne gesättigter; der vorletzte Abschnitt hat keine Binde; der After ist fast kastanienbraun. Flügel überall lichtgelblich; Schwinger safrangelb mit bräunlichem Stiele. Schenkel safrangelb. — Im Königl. Koppenhagener Museum.

16. Tip. javana.

Flava; thorace abdomineque nigro trivittatis; pleuris fucano vix maculatis; pedibus ochraceis. Königsgelb; Rückenschild und Hinterleib mit drei schwarzen Striemen; Brustseiten kaum bräunlichgefleckt; Beine ocherbraun. — 6 Linien ♂. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 27, 7.

Den Fabricischen T. cornicina und histrio verwandt. Fühlerwurzel gelb; Geißel bräunlichschwarz, mit kurzen dicken Gliedern. Kopf gelb, ohne Hinterhauptsflecken. Rückenschild mit glänzend schwarzen Striemen, wie bei cornicina; Schildchen bräunlichschwarz, an der Wurzel ein wenig gelb; Hinterrücken nur an der Spitze schwarz, ohne Mittelstrieme; Brustseiten lichter gelb, mit einem ochergelblich braunen Flecken in der Mitte und einem andern der Brust nähern, auch zwei schwarzen Linien an den Nähten. Hinterleib mit einer schwarzen unterbrochenen, hinten breiter werdenden Mittel- und viel weniger schwarzen Seitenstrieme. Flügel wasserklar mit bräunlich schwarzen Adern und bräunlichem Randmale. Schwinger braun mit gelbem Knopfe. Hüften bräunlichgelb; Beine ocherbraun: äußerste Spitze der Schenkel und Fußwurzeln fast gänzlich schwarz. — In Westermanns Sammlung.

17. Tip. costalis *Say.*

Flavido-fuscana; antennis nigro-fasciatis; alarum costa pedibusque fuscis. Gelbbräunlich; Fühler mit schwarzen Binden; Flügelrippe und Beine braun. — 6 Linien ♂. — Aus Pensylvanien und Maryland.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 23, 2.

Fühler lehmgelb, Wurzel der Glieder, vom vierten an, bräunlichschwarz. Rüssel lehmgelb; Kopf bräunlich, mit schmal gelblichen Augenrändern. Rückenschild mit breiten braunen Striemen, welche kaum Zwischenräume haben; die mittlere mit einer dunkleren Linie. Schultern, Schildchen und Hinterrücken licht gelblich; Brustseiten weißlich. Hinterleib bräunlich, mit den gewöhnlichen kleinen braunen Querlinien. After lehmgelb; Bauch lichter als der Hinterleib.

Flügel gelblich, an der Rippe gelblichbraun; Randmal fatter braun. Schwinger gelblich, mit braunem Knopfe. — In meiner Sammlung.

18. Tip. macrocera *Say.*

Lutea; antennis elongatis; marginibus abdominis et ventre atro punctatis. Lehmgelb, mit verlängerten Fühlern; Hinterleibsränder und Bauch mit schwarzen Punkten. — $5\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 24, 3.

Fühlerwurzel sehr lichtgelb bis zur Spitze des dritten Gliedes, welches an Länge den beiden folgenden zusammen genommen gleich kommt; vom vierten Gliede an ist die Farbe braun. Taster braun mit gelber Spitze. Rüssel obenauf lichtgelb, unten und an den Seiten bräunlich; Kopf fatter gelb. Rückenschild lehmgelb mit fatterer Mittelstrieme; Brustseiten und Brust gelblichweiß. Hinterleib lehmgelb: auf jedem Abschnitte — außer dem ersten — an jeder Seite ein mehr weniger länglicher tiefschwarzer Punkt; am Bauche auf jedem Abschnitte — außer den zwei ersten — ein schwarzer Punkt an der Wurzel. Flügel sehr licht gelblich, an der Rippe und äußersten Spitze etwas fatter. Beine gelblich, mit braunen Fußwurzeln. — In meiner Sammlung.

19. Tip. collaris *Say.*

Flava; thorace vittis, abdomine fasciis nigris; ventre fasciis nigris niveo micantibus. Gelb; Rückenschild mit schwarzen Striemen; Hinterleib und Bauch mit schwarzen Binden, die am Bauche schneeweiß schillern. — 5 Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 25, 4.

Fühlerwurzel gelb, Geißel schwarz. Kopf überall gelb. Die drei Rückenschildstriemen sehr breit, ein wenig hechtblau schillernd: die mittlere mit dunkelerer Längslinie; vor den Seitenstriemen ein schwärzlichbrauner Flecken. Schildchen und Hinterrücken gelb; letzterer mit einem schwarzen Doppelflecken; Brustseiten weißbereift. Erster Hinterleibsabschnitt schwarz mit weißem Schiller; 2. bis 5.

gelb, an der Spitze mit breiter schwarzer Binde; 6. und 7. ganz schwarz. Am Bauche eben so viele schwarze Binden, die aber an beiden Seiten abgekürzt sind, und überall schneeweiß, ja fast silberweiß schillern. Flügel ein wenig gelblich, mit braunen Adern und Randmale; Schwinger gelblich, mit bräunlichem, ganz oben aber wieder gelblichem Knopfe. Beine braun, Schenkelwurzel gelblich. Am Kopfe und Rumpfe ist die Farbe sehr brennend gelb. — In meiner Sammlung.

20. Tip. antennata.

Flava; thorace nigrovittato; pleuris nigromaculatis; pedibus nigris. Gelb; Rückenschild mit schwarzen Striemen; Brustseiten mit schwarzen Flecken; Beine schwarz. — 5 Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 28, 8.

Der europäischen T. cornicina *F.* verwandt. Fühlerwurzel rostgelb, Geißel schwarz, die Glieder mehr verlängert als gewöhnlich. Taster schwarz. Kopf fast pomeranzengelb, mit dreieckigem schwarzen Hinterhauptsflecken. Rückenschild mit drei glänzend-schwarzen Striemen; Schildchen schwärzlichbraun; Hinterrücken mit schwarzer Strieme und Spitze; Brustseiten mit schwarzen Linien an den Nähten und einem Mittelflecken; Brust zwischen den vordern Hüften an jeder Seite mit einem schwarzen Flecken. Hinterleib an jeder Seite mit einer braunen Strieme. Flügel wenig gelblich, mit bräunlichschwarzen Adern und bräunlichem Randmale; Schwinger braun, Knopf in gewisser Richtung gelblich. Beine schwarz; Schenkel braun, an der Spitze schwarz. — In Westermanns Sammlung.

21. Tip. ferruginea *Fabr.*

Flava; thorace ochraceovittato; abdomine maculis trigonis fuscis. Gelb; Rückenschild mit ocherbraunen Striemen; Hinterleib mit dreieckigen braunen Flecken. — 5 Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Fabr. Syst. Antl. 28, 19: Tipula ferruginea: ferruginea, thorace flavo lineato, abdomine linea dorsali unctorum nigrorum.

Statura et magnitudo T. histrionis. Caput ferrugineum, antennis elongatis nigris: articulo primo ferrugineo. Thorax gibbus, lateribus lineisque duabus dorsalibus basi coeuntibus flavis. Abdomen ferrugineum: linea dorsali e punctis atris. Alae hyalinae, puncto marginali flavescente. Pedes flavescentes.

Wiedem. Dipt. exot. I. 28, 9.

Fühler nicht länger als gewöhnlich, Wurzel gelblich; Geißel allmählig bräunlich. Stirn und Scheitel roſtgelb; Hinterhaupt mit großem dreieckigen bräunlichen Flecken. Rückenſchild gelb, die drei ocherbraunen Striemen ſo breit, daß die Zwiſchenräume nur linienartig erſcheinen, daher dieſelbe Inkonſequenz des Fabriciſchen Textes, welche ſchon oben bei der Beſchreibung von T. elegans gerügt worden iſt. Schildchen und Hinterrücken mit breiter ocherbrauner Strieme; Bruſtſeiten lichter gelb, mit einigen ocherbräunlichen Flecken. Hinterleib gelb, mit braunem dreieckigen Flecken an der Wurzel jedes Abſchnittes. Flügel wenig gelblich, mit ſehr licht ocherbraunem Randmale; Schwinger ocherbraun, mit gelblichem Knopfe. Beine ocherbräunlichgelb, Spitze der Schenkel und Schienen und die Fußwurzeln braun. — In Fabricius und meiner Sammlung, auch im Königl. Muſeum.

22. Tip. annulata *Say.*

Fuscana; abdomine flavido fuscofasciato. Bräunlich; mit gelblichem braunbandirten Hinterleibe. — 4½ bis 5 Linien ♂♀. — Aus Penſylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 25, 5.

Fühlerwurzel gelblichweiß, Geißel braun. Stirne am unterſten Theile weißlich, oben wie das Hinterhaupt und der Mittelleib bräunlich; Rückenſchildsſtriemen kaum bemerkbar; Bruſtſeiten wenig lichter. Hinterleib gelblich mit reinbraunen Binden, deren mittlern zwei Abſchnitte gemeinſchaftlich ſind. Flügel ſehr lichtbräunlich, mit ſatterem Randmale. Beine bräunlich. — In meiner Sammlung.

Großhornmücke. MEGISTOCERA.

Antennae longissimae, decemarticulatae: articulus primus cylindricus, crassus; secundus cyathiformis; sequentes octo cylindrici, filiformes, longitudine apicem versus crescentes.

Palpi articulis quatuor subaequalibus.

Ocelli nulli.

Alae divaricatae, lanceolatae, venis Tipulis similibus. Nomen a μηκιστος longissimus et κερας cornu.

Fühler außerordentlich lang, zehngliederig: erstes Glied walzenförmig, dick; zweites becherförmig; die folgenden acht walzenförmig, nach der Spitze hin an Länge zunehmend.

Taster mit vier ziemlich gleichen Gliedern.

Punktaugen fehlend.

Flügel gespreizt, lanzetförmig, Aderverlauf wie bei den Bachmücken.

1. Megist. fuscana.

Helvo-fuscana; abdomine fuscomaculato, antennis pedibusque longissimis. Gemslederbräunlich; Hinterleib mit braunen Flecken; Fühler und Beine sehr lang. — 6 Linien ♀. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 29: Nematocera fuscana.

Ansehen wie eine Bachmücke. Fühler 2 ¾ Zoll lang, mit äußerst kurzen Härchen dicht besetzt. Taster braun. Rückenschild mit brauner Mittellinie und unterbrochenen Seitenstriemen; Schildchen wenig weißlich mit brauner Strieme; Brustseiten in gewisser Richtung weißlich bereift. Hinterleib an jeder Seite mit brauner Fleckenstrieme. Flügel über noch einmal so lang als der Hinterleib, wasserklar, mit bräunlichem Randmale. Schenkel und Schienen fast von gleicher Länge; hintere Fußwurzeln außerordentlich verlängert. — In Westermanns Sammlung.

2. Megist. filipes *Fabr.*

Thorace helvo-fuscano, hirto; abdomine ferruginoso, vittis lateralibus fuscis. Rückenschild gemsledерbräunlich, kurz behaart; Hinterleib rostbraun, mit schwärzlichbraunen Seitenstriemen. — 5 Linien ♀. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 25, 8: Tipula filipes: alis fuscovenosis, hirta, pedibus longissimis fuscis.

Statura T. longipedis. Caput cinereum. Thorax cinereus, pilis densis hirtus. Abdomen breve cinereum, segmentorum marginibus subflavis. Alae abdomine longiores hyalinae nervis fuscis. Pedes corpore triplo longiores, fusci immaculati.

Wiedem. Dipt. exot. I. 41.

Zwei erste Fühlerglieder gelblich, das dritte allmählig etwas bräunlich, die folgenden braun. Kopf gemsledерfarben, hinten mit bräunlicher Strieme. Rückenschild mit drei schwachen röthlichen Striemen, die mittlern auf das Schildchen fortgesetzt, die äußern vorne abgekürzt; Brustseiten wenig weißlich. Hinterleib lichtrostbräunlich, an jeder Seite mit brauner Strieme; die ersten Einschnitte lichtgelblich. Flügel halbmal länger als der Hinterleib, ein wenig trübgelblich, mit nicht satterem Rippenfelde; Randmal bräunlich. Beine braun, Schenkel lichter; Fußwurzeln sehr lang, Schenkel und Schienen an Länge einander gleich, kürzer als die Fußwurzeln. Fabricius hat die ungeheure Länge der Fühler nicht beachtet; an dem Exemplare ist nur einer übrig, den er gewiß für ein Bein angesehen hat, welches gerade an der Seite fehlt. — Im Königl. Museum.

3. Megist. verticalis.

Fuscana, albido hirta, thorace quadrivittato. Bräunlich, mit weißlicher Behaarung und vierstriemigem Rückenschilde. — 4 ½ Linien ♂. — Von Java.

Fühler wenigstens dreimal so lang als der Körper; Scheitel und Stirn sehr hoch und blasenförmig aufgetrieben, welches aber vielleicht durch zufälligen Druck von außen entstanden ist. Vier braune Striemen liegen in weißlichem Grunde des Rückenschildes von

dessen weißen Flaume ein wenig versteckt. Der Hinterleib hat an den Seiten auch weiße Härchen, die auf dessen Fläche vielleicht abgerieben sein mögen. Uebrigens sind Brustseiten, Hinterrücken, Hinterleib, Fühler, Beine, Schwinger alle von ziemlich gleicher reinbräunlicher Farbe, die Brustseiten sehr wenig und dünn weißlich bereift, Schenkel und Hinterleib etwas gelblicher als die übrigen Theile. Flügel ein klein wenig getrübt; Rippenfeld schwach bräunlich, Randmal nicht viel fatter. — Im Leydener Museum; von Kuhl gesandt, von Hagenbach mitgetheilt.

Gliedermücke. POLYMERA.

Antennae 28-articulatae: articulus primus globosus; secundus cylindricus, elongatus; basis articulorum sequentium multo breviorum, pilis verticillatis.

Pedes longissimi.

Habitus Limnobiae. Nomen a πολὺς multum et μέρος pars.

Fühler 28gliederig; erstes Glied kugelig, zweites walzenförmig, verlängert; Wurzel der folgenden viel kürzern Glieder mit quirlförmig stehenden Haaren.

Beine sehr lang.

Ansehen von einer Wiesenmücke.

1. Polym. hirticornis *Fabr.*

Atra; alis fuscis: fascia albida. Tiefschwarz; Flügel braun, mit weißlicher Binde. — 3½ Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 46, 39: Chironomus hirticornis: atra alis fuscis: fascia albida, antennis longis verticillato pilosis.

Antennae corpore longiores, nigricantes, multiarticulatae: articulis pilis longioribus verticillatae; articulo primo longiore ferrugineo. Thorax ater

antico ferrugineus. Abdomen compressum nigrum, subtus ferrugineum. Alae fuscae: fascia lata alba. Pedes elongati testacei.

Wiedem. Dipt. exot. I. pag. 37. et 41.

Fühler braun, das erste Glied und die Wurzel des zweiten gelblich; die Wurzel der folgenden Glieder mit quirlförmig stehenden Borsten umgeben: die Seitenborsten länger, die obern und untern kürzer. Rüssel rostgelblich; die Taster sind an dem einzigen Exemplare nicht mit Sicherheit zu bestimmen. Rückenschild vorne rostgelb, mit drei braunen Striemen, die mittlere länger, hinten fast zusammenfließend, die Quernaht deutlich zu unterscheiden. Brustseiten braun, vorne gelblich. Hinterleib braun (zufällig zusammengedrückt), die Einschnitte, mit Ausnahme des letztern, gelblich; After rostgelb. Bauch rostgelblich, mit brauner Wurzel und Spitze. Die Flügelwurzel bis über die ersten Queradern durchscheinend gelblich; hinter der Mitte eine Binde von mäßiger Breite; vor dieser Binde am Rippenfelde ein gelblicher durchscheinender Flecken; innerer Flügelrand mit einem Haarsaume; die Adern dünnhaarig. Schwinger gelblich. Beine bräunlich: Schenkel an der Spitze mit gelber Binde; vorderste Beine dreimal länger als der Leib; die Schienen gespornt. — Im Königl. Koppenhagener Museum.

2. Polym. fusca.

Fusca; alis flavido-limpidis; tarsis apice albis. Braun mit gelblich durchsichtigen Flügeln, und an der Spitze weißen Fußwurzeln. — 3 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 44, 5.

An dem einzigen mir zu Gebote stehenden Exemplare ist zwar der Leib verschrumpft, und die Beine sind bis auf das eine vorderste und einen Theil des mittlern verloren gegangen, doch läßt sich nach den vollkommen erhaltenen Fühlern und Flügeln die Gattung ohne den geringsten Zweifel bestimmen. Die Fühlergliederzahl ist an dem schnell getrockneten Exemplare kaum genau zu bestimmen, doch scheint sie minder als bei dem Männchen. Die Farbe ist überall braun. Ob die Fußwurzelspitzen der hintern Beine auch weiß seien, steht dahin, doch ist es der Analogie nach höchst wahrscheinlich. — In meiner Sammlung.

Faltenmücke. PTYCHOPTERA.

1. Ptych. clavipes *Fabr.*

Fusca; thoracis vitta, scutello pleurisque albis; pedibus albofasciatis; tarsis pone basin incrassatis. Braun; eine Strieme des Rückenschildes, das Schildchen und die Brustseiten weiß; Beine weißbandirt; Fußwurzeln hinter der Wurzel verdickt. — Länge? — Pensylvanien.

Fabr. Spec. Ins. II. 404, 19: Tipula clavipes: fusca, tarsis albo annulatis medio ovatis incrassatis.

Statura singularis. Caput nobis deest. Thorax fuscus postice cinereus. Abdomen cylindricum fuscum. Alæ albæ. Pedes elongati nigri, tibiis annulo baseos albo. Tarsis itidem annulo baseos albo, in medio ovati incrassati nigri, tunc albi apice nigri.

Mantissa Ins. II. 323.. 21: Tipula clavipes.

Ent. syst. IV. 239, 25: Tipula clavipes. In der Artphrase ist ovatis statt acutis zu lesen.

Syst. Antl. 22, 4: Ptychoptera clavipes. (Hier ist der vorige Druckfehler stehen geblieben).

Gmelin Syst. Nat. V. 2815, 66: Tipula clavipes.

Leider kann auch ich keine ganz genügende Aufklärung über diese Art geben, da ich von Philadelphia nur ein Stück ohne Hinterleib und nur mit einem einzigen beiliegenden Beine erhielt. Fühler und Taster stimmen mit Ptychoptera gut überein. Der Flügeladerverlauf weicht jedoch darin ab, daß nur die eine Ader an der Spitze eine gabelförmige Spaltung hat, die nächste Gabel aber fehlt. Uebrigens sind die Flügel nicht weiß, sondern wasserklar. Fühler, Taster und Rückenschild sehr tief aber reinbraun: dieser mit linienförmiger weißer Strieme; Schildchen blaulichweiß, nur an den Seiten braun; Brustseiten seidenschimmernd weiß. Hüften und Schenkelwurzeln gelblich; Schienen an der Wurzel selbst braun, aber unter der Wurzel mit breiter weißer Binde; erstes Fußwurzelglied lang, an der Wurzel selbst weiß, übrigens reinbraun und lang eiförmig doch etwas flach aufgetrieben; nächste Fußwurzelglieder weiß, letztes braun.

2. Ptych. quadrifasciata *Say*.

Nigra; pedibus flavidis; alis fusco quadrifasciatis. Schwarz mit gelben Beinen und viermal braun bandirten Flügeln. — Länge bis zur Flügelspitze fast $\frac{1}{2}$ Zoll. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. 359.

Fühler, Taster und Untergesicht bis nahe an die Fühlerwurzel weißlich; Brustseiten, Brust und Beine gelblichweiß, diese an den Gelenken bräunlich. Rippenfeld der Flügel gelb; die vier Binden stehen gleich weit von einander ab: die erste dicht an der Wurzel, die vierte auf der Wurzel der beiden Gabeladern liegend; nur die dritte erreicht den Innenrand, die übrigen sind etwas abgekürzt. — In meiner Sammlung.

Wintermücke. TRICHOCERA.

† 1. Trich. scutellata *Say*.

Nigrofusca; scutello albido. Schwärzlichbraun, mit weißlichem Schildchen. 2 Linien ♂♀. — Aus dem nordwestlichen Gebiete von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 360.

Taster schwärzlich; Rückenschild ein wenig bläulich (livid), vordere Ecken und Nacken düster gelblich pechbraun; Schildchen düster weißlich (bei dem Männchen nur der hintere Rand des Schildchens). Flügel ungefleckt, an der Wurzel weißlich; Schwinger weiß mit bräunlichem Knopfe. Hüften und Schenkelwurzeln düster gelblich. Scheint der Tr. parva Meig. nahe verwandt.

Flachleibmücke. PLATYURA.

1. Plat. rubens.

Thorace ochrascente: vittis tribus rubidis; abdomine fusco apice ochraceo; alis limpidis. Rückenschild ocher-

bräunlich mit drei röthlichen Striemen; Hinterleib schwärzlichbraun mit ocherbrauner Spitze; Flügel wasserklar. — 4 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler zusammengedrückt bräunlich; Untergesicht gelblich, schneeweiß schillernd; Stirn braun. Rückenschild ocherbräunlich, mit schwach röthlichen Striemen, deren äußere vorne abgekürzt sind. Brustseiten braun, vorzüglich hinten — wie auch der Hinterrücken — silberschillernd. Hinterleibsabschnitte 1 und 2 schwärzlichbraun; 3 weniger schwärzlich, an jeder Seite der Wurzel ocherbräunlich; die folgenden lichter ocherbraun ins Rostgelbe übergehend. Schwinger, Hüften und Schenkel sehr bleich gelblich; Schienen und Fußwurzeln braun. — Im Berliner Museum.

2. Plat. fascipennis *Say*.

Thorace melleo, abdomine fusco; alis fascia subterminali fusca. Mit honiggelbem Rückenschilde, braunem Hinterleibe und schwärzlichbrauner Binde vor der Flügelspitze. — $2\frac{1}{3}$ Linien. — Aus dem nordwestlichen Gebiete von Pensylvanien.

Thom. Say Long's Exped. to St. Peter's River Append. II. pag. 360.

Kopf gelblich; Mittelfeld des Scheitels schwarz. Rückenschild ungefleckt, doch sieht man die Spuren von drei fattern Striemen. Hinterleib schwarzbräunlich, an der Wurzel schlank, nach hinten allmählig breiter; Bauch schwärzlich, Einschnitte und Seitenränder düster gelblich. Flügel gelblich, dicht vor der Spitze mit ziemlich breiter, den Innenrand kaum erreichender, schwärzlichbrauner Binde; Aderverlauf wie Meigen's I. Taf. 8. Fig. 19. Hüften und Schenkel weißlich. — Im Museum zu Philadelphia.

† 3. Plat. carbonaria.

Ater, abdominis segmentis margine laterali albis. Schwarz; Abschnitte des Hinterleibes mit weißem Seitenrande.

Bosc. Dict. d'hist. nat. IV. 545: Ceroplatus carbonarius.
Fabr. Syst. Antl. 16, 2: Ceroplatus carbonarius: ater, abdominis segmentis margine lateralis albis. — Carolina.

Statura omnino præcedentis (Cer. tipuloides). Antennæ compressæ obtusæ multiarticulatæ. Caput nigrum. Thorax gibbus, niger immaculatus. Abdomen elongatum, cylindricum, nigrum, segmentorum marginibus latere albis. Alæ hyalinæ apice nigræ: macula alba. Pedes obscuri. — Mus. Bosc.

Schattenmücke. SCIOPHILA.

1. Scioph. bifasciata *Say.*

Mellea, thorace nigro-lineato; alis fusco-bifasciatis.
Honiggelb; Rückenschild mit schwarzen Linien; Flügel mit zwei schwärzlichbraunen Binden. — Etwa 4 Linien bis zur Flügelspitze. — Aus dem nordwestlichen Gebiete von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 363.

Fühler braun; Untergesicht gelb, nahe an den Fühlern wie der übrige Kopf schwarz; Tasterwurzel weißlich mit bräunlicher Spitze. Rückenschild tiefhoniggelb, glänzend: zwei schwarze schräge Linien vereinigen sich vor der Wurzel in einem spitzigen Winkel, und jede wieder an der Spitze mit dem schwarzen Rande ihrer Seite. Hinterrücken gelblichbraun. Flügel gelblich: die mittlere schwärzlichbraune Binde liegt gerade auf der viereckigen Zelle unterhalb der Rippe, ist in der Mitte völlig unterbrochen und am Innenrande verwaschen; die zweite liegt vor der Flügelspitze und ist gegen den Innenrand hin minder satt gefärbt. Beine licht honiggelb, nach der Spitze zu allmählig bräunlich. — Im Museum zu Philadelphia.

2. Scioph. fasciata *Say.*

Flavida; thorace trivittato; abdomine fusco-fasciato.
Gelblich; Rückenschild dreistriemig; Hinterleib braunbandirt. — 3 Linien. — Vereinigte amerikanische Staaten.

Thom. Say: Journ. Acad. Philad. 1822. 26, 1.

Fühler gelblich, an der Spitze braun. Hinterhaupt braun. Rückenschild mit lichtbrauner, längsgetheilter, hinten schmälerer und abgekürzter Mittelstrieme; Seitenstriemen fast kastanienbraun vorn abgekürzt; dicht über der Flügeleinfügung noch eine kleine aber wenig merkliche Strieme. Brustseiten mit bräunlichem Flecken über jeder Hüfte: diese drei Flecken stehen im Dreiecke, der unterste ist selbst dreieckig. Hinterleibsabschnitte an der Spitze braun. Flügel wenig gelblich. Schienen und Fußwurzeln ein wenig bräunlich. — In meiner Sammlung.

3. Scioph. obliqua *Say*.

Dilute flava; thorace lineis convergentibus viltisque marginalibus fuscis, abdomine nigro-fasciato. Bleichgelb; Rückenschild mit braunen zusammenlaufenden Linien und Seitenstriemen; Hinterleib mit schwarzen Binden. — 2 Linien ♂. — Aus dem nordwestlichen Gebiete von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 363.

Kopf schwarz; Untergesicht und Fühlerwurzel gelb. Rückenschild mit zwei an der Wurzel in einem spitzigen Winkel zusammenstoßenden braunen Linien, die noch eine dritte Mittellinie zwischen sich haben; an jeder Seite eine vorn abgekürzte braune Strieme. Brustseiten noch bleicher gelb. Hinterleibsabschnitte am hintern Rande schwärzlich, die letzten Abschnitte überall schwärzlich, aber der After gelb. Flügel ungefleckt, ein klein wenig graulich; Aderverlauf wie Meig. Taf. 9. Fig. 6. Beine gelblichweiß, gegen das Ende hin bräunlich. — Im Museum zu Philadelphia.

4. Scioph. pallipes *Say*.

Fusco-nigra; antennis pedibusque flavis. Bräunlichschwarz mit gelben Fühlern und Beinen. — $1\frac{3}{4}$ Linien ♂. — Aus dem nordwestlichen Gebiete von Pensylvanien.

Thom Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 361.

Fühler, wenigstens an der Wurzel (das übrige ist abgebrochen) bleichgelb. Rückenschild mit nicht sehr dichtstehenden graulichen Härchen besetzt, die hinten am dünnsten und mehr aufrecht stehen. Am Hinterleibe eben solche, jedoch mehr anliegende Härchen, die aber doch am ganzen Thierchen den Glanz der Grundfläche durchlassen. Flügel wenig graulich; Adern wie Meig. Taf. 9. Fig. 7. Schwinger gelblich weiß; Beine eben so; Fußwurzeln — wenigstens die hintersten — bräunlich. — Im Museum zu Philadelphia.

5. Scioph. litteralis *Say.*

Dilutissime flavida; thorace trivittato; abdomine fusco-fasciato. Bleichgelblich, mit dreistriemigem Rückenschilde und braunbandirtem Hinterleibe. — Länge bis zur Hinterleibsspitze $1\frac{3}{4}$ Linien. — An dem Ufer des obern See's im Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 361.

Fühler bräunlich, zwei Wurzelglieder gelblich. Scheitel und eine zwischen den Fühlern bis auf das Untergesicht hinablaufende Linie schwärzlich. Rückenschild mit braunen Striemen, deren mittelste vorn längsgetheilt, die an den Seiten vorn abgekürzt sind. Hinterleib behaart, an der Wurzel schlank, gegen die Spitze hin breiter, schmutziggelblich: Einschnitte und Spitze bräunlich. Flügel kaum ein wenig gelblich: Adern wie Meig. Taf. 9. Fig. 6., nur daß zwischen der dicht unter der Rippe hingehenden Ader und der Rippe selbst keine Verbindung ist, sondern diese kleine Ader sich an ihrem Ende abwärts biegt und zwischen beiden Queradern der kleinen — dieses Genus auszeichnenden — Zelle auf der nächstfolgenden Längsader endigt. Schwinger bleichgelblich. Beine gelblich, gegen das Ende hin bräunlich. — Im Museum zu Philadelphia.

6. Scioph. hirticollis *Say.*

Thorace hirto flavido-fuscano; abdomine fusco, fasciis flavis. Mit behaartem gelbbräunlichen Rückenschilde und braunem gelbbandirten Hinterleibe. — $1\frac{3}{4}$ Linien. — Aus dem Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 362.

Fühler schwärzlichbraun, vier Wurzelglieder gelb. Kopf schwarz; Untergesicht, Mundöffnung und Taster gelblichweiß. Rückenschild mit Spuren von drei Striemen; die gelben Brustseiten mit einem bräunlichen Flecken über den hintern Hüften. Die Hinterleibsbinden je zwei Abschnitten gemeinschaftlich. Flügel kaum ein wenig graulich: Adern wie Meig. Taf. 9. Fig. 8. Schwinger gelblichweiß. Beine gelb, mit braunen Fußwurzeln. — Im Museum zu Philadelphia.

Schlupfmücke. LEIA.

2. Leia bilunula.

Flava; thorace maculis et abdomine nigris; alis lunulis maculisque trigonis duabus fuscis. Gelb; Rückenschildsflecken und Hinterleib schwarz; Flügel mit zwei braunen Mond- und dreieckigen Flecken. — $1\frac{3}{4}$ Linien. — Aus Brasilien.

Fühler gelblich, an der Spitze braun. Kopf gelb. Rückenschild honiggelb, mit zwei länglichen vordern, zwei hintern an der Flügeleinfügung stehenden, und einem fünften vor dem Schildchen stehenden Flecken; an den honiggelblichen Brustseiten hinten ein brauner Flecken. Hinterleib bräunlichschwarz, wie es scheint mit gelblichen Doppelflecken (durch Verschrumpfung undeutlich). Flügel gelblich, mit einem kleinern Mondflecken mitten unter der Rippe, einem größern vor der Spitze; zwei dreieckige Flecken am Innenrande sind minder deutlich, der eine hängt mit dem größern Mondflecken zusammen. Flügeladern wie Meig. Taf. 9. Fig. 11. Beine gelblich mit braunen Fußwurzeln. — Im Berliner Museum.

2. Leia ventralis *Say.*

Fusco-nigra; pedibus flavidis; alis fascia plagaque fuscis. Bräunlichschwarz mit gelblichen Beinen, Flügel mit schwarzbrauner Binde und Schweife. — $1\frac{3}{4}$ Linien ♂. — Aus dem Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 364.

Diese Art ist der europäischen L. bimaculata Meig. sehr nahe verwandt, Punktaugen und Flügeladern gerade wie bei dieser: Meig. Taf. 9. Fig. 11. 12. Drei Wurzelglieder der Fühler gelb, die übrigen braun; Taster gelblich. Rückenschild behaart mit weißlichen Schultern; Hinterleib gleichfalls behaart, doch beide glänzend; Bauch gelblich bleich. Flügel vor der Spitze mit ziemlich breiter gegen den Innenrand hin fast erlöschender Binde, und einem Schweife längs der innern Seite der letzten Ader. Schwinger braun mit gelblichem Stiele. Beine gelblichweiß; Spitze der hintersten Schenkel und aller Fußwurzeln braun. — Im Museum zu Philadelphia.

Pilzmücke. MYCETOPHILA.

1. Myc. sericea *Say.*

Fusca; capite thoraceque albido sericantibus, abdomine incisuris flavidis utrinque latius. Braun; Kopf und Rückenschild weißlich seidenschimmernd; Hinterleib mit gelblichen an den Seiten breitern Einschnitten. — Ueber 2 Linien ♂♀. — Aus dem Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 365.

Fühlerwurzel gelb, Geißel braun; Taster gelb. Kopf schwärzlich gelblich seidenschimmernd. Rückenschildsseiten gelblich. Hinterleib tief reinbraun; Hinterränder der Abschnitte gelb, an den Seiten viel breiter, so daß das Gelbe hier dreieckige Flecken bildet. Flügel ein wenig gelblich mit braunen Adern, deren Verlauf wie Meig. Taf. 9. Fig. 18. Schwinger und Beine gelblichweiß, mit braunen Fußwurzeln und Dornen. — Im Museum zu Philadelphia.

2. Myc. maculipennis *Say.*

Flavida; thorace vittis, alis maculis tribus fuscis. Gelblich; Rückenschild mit drei Striemen, Flügel mit drei

Flecken von brauner Farbe. — Kaum 2 Linien. — Vom obern See im Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 365.

Fühlerwurzel gelb, Geißel wahrscheinlich braun. Scheitel bräunlich. Rückenschild mit drei sehr deutlichen reinbraunen Striemen, deren äußere hinten stark convergiren; Brustseiten mit drei großen braunen Flecken. Hinterleib reinbraun, an der Wurzel jedes Abschnittes ein bleichgelber Doppelflecken; Bauch gelblich. Flügel gelblich mit braunen Adern und drei Flecken unter dem Rippenfelde: der erste auf der Mitte der Flügellänge, der dritte dicht vor der Spitze, der zweite dem dritten näher als dem ersten. Beine gelblich, Fußwurzeln braun, auch die Spitze der hintersten Schenkel braun. — Im Museum zu Philadelphia.

3. Myc. ichneumonea *Say.*

Lutea; abdomine supra fusco; alis macula fusca. Lehmgelb; Hinterleib oben braun; Flügel mit braunen Flecken. — $1\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822, 16.

Gehört zu Meigens erster Abtheilung. Fühler lichter, Kopf selbst satter lehmgelb. Rückenschild satt-, Brustseiten lichter lehmgelb. Die Hinterleibsabschnitte zwei bis vier obenauf braun. Flügel gelblich, Queradern breit braun eingefaßt: daher der braune Flügelflecken. Beine licht lehmgelb, Fußwurzeln wenig bräunlich. — Im Museum zu Philadelphia.

Trauermücke. SCIARA.

1. Sc. fulviventris.

Nigra; abdominis basi fulvo-hirta. Schwarz; Hinterleibswurzel goldgelb behaart. — $3\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Aus Amerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 44, 6.

Schwarz, wenig glänzend. Vier erste Hinterleibsabschnitte reinbraun, goldgelbbehaart, fünfter schwärzlichbraun, folgende schwarz. Flügel schwärzlich; Schwinger und Beine schwarz. — In von Wiethems und meiner Sammlung.

2. Sc. americana.

Nigra; alis fuscis; abdominis basi fascia rufa. Schwarz, mit schwärzlichbraunen Flügeln; Hinterleibswurzel mit röthlicher Binde. — 3 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 33, 1.

Ueberall schwarz, nur der erste Hinterleibsabschnitt mit einer erhöheten licht röthlichen Binde, welche einem männlichen Exemplare des Berliner Museums fehlt. Die Flügel, welche die Länge des Hinterleibes um ein Drittel übertreffen, sind breit und am Innenrande ein wenig lichter braun. — In von Wiethems und meiner Sammlung.

3. Sc. nigra.

Nigra; antennis solis certo situ canescentibus. Schwarz; die Fühler allein in gewisser Richtung haargreis. — $2\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Aus Savannah.

Wiedem. Dipt. exot. I. 44, 7.

Ueberall schwarz; kein Theil, außer den Fühlern, zeigt in irgend einer Richtung eine andere Farbe. — In Westermanns Sammlung.

4. Sc. costalis.

Nigra; pedibus fuscis; alis infumatis: costa fusca. Schwarz, mit braunen Beinen und rauchgrauen an der Rippe braunen Flügeln. — $2\frac{1}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler in gewisser Richtung greis. Rückenschild in gewisser Richtung greis, wo dann vier schwarze Striemen sich zeigen. Flügel licht rauchgrau, Rippenfeld aber von der Wurzel bis zur Spitze braun. Schwinger bräunlichschwarz. Beine wenig gelblichbraun; übrigens alles schwarz. — Im Frankfurter Museum.

5. Sc. melanocephala *Fabr.*

Ochraceo-flavida; capite nigro; alis fuscanis. Ocherbräunlichgelb mit schwarzem Kopfe und bräunlichen Flügeln. — 2 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 60, 16: Sciara melanocephala: testacea, capite atro, alis nigricantibus.

Statura omnino præcedentium (Sc. cincta — Rhyphus fenestralis Meig. — et Sc. longicornis — Macrocera phalcrata Meig.? —). Caput cum antennis atrum immaculatum. Thorax testaceus. Abdomen testaceum ano obscuriore. Alæ nigricantes immaculatæ. Pedes pallidi.

Wiedem. Dipt. exot. I. 33, 2.

Fühler schwärzlichbraun. Farbe des Leibes nichts weniger als ziegelroth, Hinterleibsspitze schwarz. Flügel gelbbräunlich, durchaus nicht schwärzlich. Beine kaum lichter als der Leib; Schenkelwurzeln unten mit schwarzem Punkte; Fußwurzeln bräunlich. — Im Königl. Museum.

6. Sc. fraterna *Say.*

Nigra nitens, abdomine fusco, pedibus flavidis. Glänzend schwarz mit braunem Hinterleibe und gelblichen Beinen. — $1\frac{1}{3}$ Linie ♀. — Aus dem Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Pet. River Append. pag. 367, 3.

Fühler schwärzlich braun, dicht graulich behaart. Rückenschild glänzend und nicht tiefschwarz. Hinterleib bräunlich ohne Glanz. Flügel wenig graulich, an der äußersten Wurzel gelblichweiß. Schwinger gelblich mit braunem Knopfe. Beine honiggelblich, gegen das Ende hin braun. — Im Museum zu Philadelphia.

7. Sc. exigua *Say.*

Nigra, humeris piceis, pedibus fuscanis. Schwarz mit pechbraunen Schultern und bräunlichen Beinen. — $1\frac{1}{3}$ Linie ♀. — Aus dem Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 367, 4.

Fühler braun, mit dunkelgrauer Behaarung. Flügel wenig graulich; Schwinger weißlich mit braunem Knopfe. Beine bei dem Männchen ein wenig lichter gefärbt. — Im Museum zu Philadelphia.

8. Sc. femorata *Say.*

Nigra; femoribus flavidis. Schwarz mit gelblichen Schenkeln. — 1 Linie. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 78, 1.

Hinterleib schmutzig düstergelblich; alle Abschnitte an Seiten und Spitzenrändern schwärzlich. Flügel wasserklar mit bräunlichen Adern. Hüften und Schenkel gelblichweiß. — In meiner Sammlung.

9. Sc. atrata *Say.*

Fuliginoso-nigra, thorace nitente, alis fuscanis. Rußigschwarz mit glänzendem Rückenschilde und braungraulichen Flügeln. — Kaum mehr als 1 Linie ♂. — Aus dem Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 366, 1.

Ueberall russigschwarz, der Rückenschild etwas glänzend und minder rußig. Hinterleib und Beine ohne allen Glanz. In gewisser Richtung scheint der Rückenschild ein wenig weißlich bestäubt, aber kaum merklich. Auch die Schwinger sind schwarz. — Im Museum zu Philadelphia.

10. Sc. polita *Say.*

Nigra nitens; pedibus halteribusque flavis. Glänzend schwarz mit gelben Beinen und Schwingern. — Kaum über 1 Linie ♀. — Im Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Pet. River Append. pag. 366, 2.

Fühlerwurzel schwarz (Geißel ist verloren gegangen). Mittel- und Hinterleib überall glänzend schwarz. Aeußerste Schenkelwurzeln, Schienen und Fußwurzeln bräunlich. Flügel sehr wenig bräunlich. — Im Museum zu Philadelphia.

Kriebelmücke. SIMULIA.

† 1. Sim. venusta *Say.*

Atra; thorace maculis tribus margaritaceis, halteribus nigris: capitulo flavo. Sammetschwarz; Rückenschild mit drei perlfarbenen Flecken; Schwinger schwarz mit gelbem Knopfe. — Länge? — Am Ohio.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. I, 28.

Bei dem Männchen sind die Augen sehr groß und liegen dicht zusammen, röthlichgelb, untere Hälfte schwarz. Rückenschild sammetschwarz, an jeder Seite vorne eine perlglänzende schräge breite Linie, und hinten ein breiter solcher Flecken oder eine Binde. Hinterleibswurzel mit perlglänzender schräger Linie an jeder Seite, und zwei dicht zusammen stehenden solchen Linien an jeder Seite der Spitze. Beine schwarz; Schienen obenauf und erstes Glied der hintern Fußwurzeln weiß.

Bei dem Weibchen sind die Augen minder groß; der Rückenschild bleigraulichschwarz ohne Flecken; Schildchen schwarz; Hinterleib unten weißlich. Flügel bei beiden weißlich mit gelbem und regenbogenfarbigen Wiederscheine.

Dungmücke. SCATOPSE.

1. Scat. atrata *Say.*

Atra; tarsis fuscanis. Tiefschwarz, mit bräunlichen Fußwurzeln. — $\frac{3}{4}$ Linie. — Aus Pensylvanien.

Ueberall, außer an den Fußwurzeln, tiefschwarz, auch fast ohne allen Glanz. Die schwarzen Adern an der Flügelrippe verhältniß-

mäßig kürzer als bei der europäischen S. notata Meig.; denn sie gehen wenig über die Hälfte der Flügellänge hinaus. Schwinger schwarz. — In meiner Sammlung.

Flormücke. PENTHETRIA.

1. Penth. melanaspis.

Atra; thorace maculis duabus postice conjunctis testaceis.

Tiefschwarz; Rückenschild mit zwei hinten vereinigten ziegelrothen Flecken. — ... Linien. — Von Java.

Gänzlich tiefschwarz, nur an Brustseiten und Bauch mit ein wenig Rußbraun gemischt; die zwei gelblich ziegelrothen Flecken nehmen die hintern zwei Drittel des Rückenschildes ein und sind vor dem Schildchen vereinigt; das Schildchen selbst ist tiefschwarz. Flügel schwärzlichbraun; Schwinger und Beine schwarz. — Im Leydener Museum und in meiner Sammlung.

Bindemücke. PLECIA. (Hgg.)

Antennae porrectae, cylindricae, perfoliatae, decemarticulatae: articulo ultimo minimo.

Palpi exserti, incurvi quinquearticulati.

Oculi maris conjuncti.

Pedes inermes.

Fühler vorgestreckt, walzenförmig, durchblättert, zehngliederig: das letzte Glied klein.

Taster vorstehend, eingekrümmt, fünfgliederig.

Netzaugen des Männchens oben zusammenstoßend.

Beine wehrlos.

1. Plec. ruficollis *Fabr.*

Nigra; thorace flavido-testaceo; alis fuscis. Schwarz mit gelblichziegelrothem Rückenschilde und braunen Flügeln. — 4 Linien ♂♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Spec. Ins. II. 410, 53: Tipula ruficollis: Glabra atra, thorace rufo. — Habitat ad Caput bon. Spei.

Statura præcedentium (T. Johannis, Pomonæ). Corpus totum atrum, solo thorace gibbo rufo. Alæ fuscæ ad crassiorem marginem obscuriores.

Ent. syst. IV. 249, 76: Tipula ruficollis.

Supplem. 552, 6: Hirtea ruf.

Syst. Antl. 53, 9: Hirtea ruf. Habitat in America meridionali.

Wiedem. Dipt. exot. I. 31, 1.

Kopf und Fühler schwarz. Der ganze Mittelleib mit den Hüften zwischen ziegel- und fuchsroth. Hinterleib bräunlich schwarz mit sehr kurzem schwarzen Flaum. Flügel viel länger als der Hinterleib und nebst den Schwingern braun. Beine schwarz, kurz behaart. Ein männliches Exemplar in Fabr. Sammlung ist nur an Bauch und Beinen ein wenig glatt, kommt aber übrigens vollkommen mit den aus Bahia in Brasilien gesandten männl. und weiblichen Exemplaren meiner Sammlung überein.

2. Plec. fulvicollis *Fabr.*

Nigra; thorace testaceo, alis fuscis. Schwarz, mit ziegelrothem Rückenschilde und schwärzlichbraunen Flügeln. — 3 bis 4¼ Linien ♂♀. — Von Sumatra und Java.

Fabr. Syst. Antl. 53, 10: Hirtea fulvicollis: atra, thorace rufo, alis fuscis, antennis capite brevioribus.

Paulo minor, antennis brevioribus, crassioribus. Thorax rufus immaculatus. Abdomen crassum, breve, obtussimum. Alæ obscuræ nigræ. Pedes atri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 31, 2.

Zwischen dieser und der vorigen Art ist kaum irgend ein Unterschied; denn die kürzern Fühler und die geringere Größe, welche Fabricius angibt, gelten nichts, da die Weibchen dieser Gattung ein kleineres Haupt und größern Leib haben, und der Verfasser den Geschlechtsunterschied nicht bemerkt hat. Die Farbe des Mittelleibes ist röther, und die Beine sind ein wenig kürzer und stärker als bei der vorigen. — In Westermanns und meiner Sammlung.

3. Plec. collaris *Fabr.*

Nigra; thorace glaberrimo postice testaceo; alis dilute fuscis. Schwarz; Rückenschild sehr glatt, hinten ziegelroth. Flügel lichtbraun. — 3 bis 4 Linien ♂♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 54, 12: Hirtea collaris: nigra, thorace postice rufo, alis fuscis.

Statura omnino H. ruficollis. Caput nigrum. Thorax striatus, antice niger, postice rufus. Abdomen nigrum. Pedes nigri. Alæ obscuræ hyalinæ.

Syst. Antl. 163, 32: Laphria thoracica: glabra nigra, thorace postice rufo.

Parva. Caput nigrum. Thorax antice niger, postice rufus. Abdomen et pedes nigri. Alæ obscuræ.

Wiedem. Dipt. exot. I. 32, 3.

Es ist fast unbegreiflich, wie Fabricius diese Art unter zwei, durch Fühler, Flügeladern und Anstand so sehr verschiedene Gattungen aufführen konnte.

Fühler braun; Kopf schwarz; Rückenschild mit drei Längsfurchen; Hinterrücken schwarz, nicht glänzend. Flügel lichtbraun; Schwingerstiel fast ziegelroth. Beine stark, schwarz. — In Fabricius und meiner Sammlung.

4. Plec. funebris *Fabr.*

Anthracina; abdomine glabro; alarum venis fuscolimbatis. Kohlenschwarz mit glattem Hinterleibe und braungesäumten Flügeladern. — 3½ Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 54, 14: Hirtea funebris: glabra atra, abdomine lobato, alis nigris, venis atris.

Magnitudo fere Hirt. febrilis. Statura et antennæ omnino hujus generis. Corpus totum glabrum, atrum, minime nitidum. Abdomen depressum, planum, segmentis utrinque lobatis. Alæ valde obscuræ: venis obscurioribus. Pedes atri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 32, 4.

Rückenschild wenig bläulich- oder kohlenschwarz: Seiten braun; Hinterleib bräunlichschwarz. Flügel im Mittelfelde eigentlich wasserklar, nur die Adern bräunlichschwarz gesäumt, und das ganze Rippenfeld nebst der Spitzenzelle schwarz. Beine kohlenschwarz. — Im Königl. Museum.

5. Plec. vittata.

Thorace ochrascente, vittis tribus glabris; abdomine pedibusque nigris. Rückenschild ocherbräunlich, mit drei glatten Striemen; Hinterleib und Beine schwarz. — $2\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Der Pl. collaris verwandt. Fühler bräunlichschwarz; Kopf schwärzlich. Rückenschild etwas röthlichocherbraun, mit drei sattern glatten Striemen: die äußere vorne abgekürzt. Brustseiten röthlichbraun; Hinterleib überall schwarz. Flügel rauchgrau; Schwinger und Beine wenig bräunlichschwarz. — Im Berliner Museum.

6. Plec. plagiata.

Atra; alis fuscis, limpido plagiatis. Tiefschwarz, mit schwärzlichbraunen wasserklar geschweiften Flügeln. — $2\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Anal. entom. pag. 11.

Ueberall tiefschwarz. Die Flügel fast doppelt so lang als der Hinterleib, stark schwärzlichbraun, die Zwischenräume zwischen den Adern in der Mitte wasserklar, daher das geschweifte Ansehen; Rippenfeld aber ganz mit schwärzlichbraun ausgefüllt. Es mag vielleicht nur Geschlechtsverschiedenheit von Pl. funebris sein. — Im Königl. Koppenhagener Museum und in meiner Sammlung.

Stralenmücke. DILOPHUS.

1. Dil. spinipes *Say*.

Melleus; capite tibiis tarsisque nigris, alis fuscis; tibiis anticis triplici serie spinarum. Honiggelb mit schwar-

zem Kopfe, Schienen und Fußwurzeln, braunen Flügeln und dreifach dornigen vordersten Schienen. — 3½ Linien ♀. — Aus Missuri.

Das Exemplar ist sehr verstümmelt, die Fühler, Hinterleib, Schwinger und Beine fehlen. Aus Say's Beschreibung setze ich folgendes hinzu: Hüftglieder der vordern Beine und Schenkel honiggelb; unterscheidet sich von D. stigmaterus durch Größe, mitten unterbrochene vordere Reihe der Rückenschildsdornen und dreifache Dornenreifer der vordersten Schienen. — Im Museum zu Philadelphia.

2. Dil. pectoralis.

Nigra; thorace glabro; stethidio, coxis femorumque anteriorum basi hyacinthinis. Schwarz, mit glattem Rückenschilde; Mittelleib, Hüften und Wurzel der vordern Schenkel hyazinthroth. — 3½ Linien ♀. — Von Montevideo in Brasilien.

Fühler schwarz; Kopf verlängert, schwarz. Hinterrücken schwarz. An den schwarzen Flügeln sind die Adern der vordern Flügelhälfte lichter gesäumt. Schwinger schwarz. Vorderste Schenkel nur an der äußersten Spitze, mittlere an der Spitzenhälfte, hinterste überall schwarz. — In von Wiethems und meiner Sammlung.

3. Dil. bicolor.

Niger; stethidio femoribusque rubido-flavis; alis fuscis, venis limbo dilutiore. Schwarz, mit röthlichgelbem Mittelleibe und Schenkel; Flügel braun. Adern lichter gesäumt. — 3 Linien ♀. — Vom Kap.

Kopf, nebst den Fühlern, Spitze und hinten abgekürzte Strieme des Rückenschildes, Schildchen, Hinterleib, Schwinger, Schienen und Fußwurzeln schwarz. — In Westermanns Sammlung.

4. Dil. stigmaterus *Say*.

Thorace femoribusque melleis; alis albidis; caeteris partibus nigris. Brust und Schenkel honiggelb; Flügel

weißlich, übrige Theile schwarz. — $2\frac{3}{4}$ Linien. — Aus Missuri in Nordamerika.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 78, 1.

Wurzelglied der Fühler gelblich, folgende schwarz. Mittelleib honiggelb; Hinterleib schwarz; Flügel mit schwärzlichem Randmale. Schenkel in der Mitte und Hüftglieder honiggelb: übrige Theile der Beine schwarz; vorderste Schienen mitten und an der Spitze mit einer Reihe von Dornen. — Im Museum zu Philadelphia.

5. Dil. thoracicus *Say.*

Thorace femoribusque anterioribus melleis; scutello pleuris abdomine pedibusque nigris; alis infumatis. Rückenschild und vordere Schenkel honiggelb; Schildchen, Brustseiten, Hinterleib und Beine schwarz; Flügel rauchgrau. — $2\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Aus Pensylvanien und Maryland.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 80, 3.

Schwarz; Dornen des glänzenden Rückenschildes und Hinterrücken gleichfalls. Randmal der Flügel bräunlichschwarz. Schwinger schwarz. Vordere Hüftglieder gelb. Hinterleib schwarz behaart. Vorderste Schienen, unterhalb der Wurzel in der Mitte und an der Spitze mit schwarzen Dornen. — In meiner Sammlung.

Ein mir unter falschem Namen zugesandtes Weibchen möchte ich kaum als zu dieser Art gehörig ansehen. Es ist noch viel kleiner, hat auch gelbe Brustseiten und Hinterschenkel, ja selbst düsterhoniggelbe Schienen. Nur Kopf und Hinterleib sind schwarz; die Flügel gelblich, das Randmal braun. Ich nenne es bis weiter Dilophus pusillus.

6. Dil. orbatus *Say.*

Omnino niger, glaber; saturatissime infumatis. Ueberall glänzend schwarz, mit stark rauchgrünen Flügeln. — 2 Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Der ganze Körper, vorzüglich aber der Rückenschild glatt und glänzend schwarz; nur die Beine ein wenig pechschwarz. Am

Rückenschilde ist die Mitte erhabener als die Seiten, so daß gleichsam eine ausgeschnitzte Strieme erscheint. Den Flügeln fehlt die mittlere Querader zwischen dem vorletzten und der Wurzel der Querader.

Haarmücke. BIBIO.

1. Bib. thoracica *Say.*

Nigra; thorace femoribusque rubidis. Schwarz, mit röthlichem Rückenschilde und Schenkeln. — 5 Linien ♀. — Aus Ostflorida.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. p. 368.

Diese Art ist leider bei dem Transporte zertrümmert worden, so daß ich, außer dem Mittelleibe nichts davon zu sehen bekommen habe. Ich gebe daher Say's Text wörtlich wieder:

„Körper schwarz, ein wenig geglättet. Rückenschild schön gelblich „röthlich, mit einem kleinen schwarzen Flecken an jeder Seite des „Schildchens; Kragen, Schildchen und Hinterrücken schwarz; Dornen der vordern Schienen pechschwarz, der äußern viel größer; „Flügel schwärzlichbraun: die vierte Randader abgekürzt, den Innenrand nicht erreichend." (Marginal nervures wahrscheinlich die zum innern Flügelrande auslaufenden Adern, wo dann diese vierte die letzte sein würde). „Auf dem Rückenschilde zuweilen „eine schwache braune Linie." (Ich sehe drei fast erloschene Striemen). — Ich kann nicht entscheiden, ob diese Art hierhin oder zu Plecia gehören möchte. (Wied.)

2. Bib. rufithorax.

Omnino nigra, thorace solo rubido. Ueberall schwarz; der Rückenschild allein gelblichroth. — 4 Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Diese Art läßt sich auf den ersten Anblick leicht mit Plecia ruficollis und fulvicollis verwechseln; doch zeigt eine etwas nähere Ansicht sogleich den Unterschied; denn bei unserer Bibio sind Brust-

seiten, Brust, Schildchen und sogar der wulstige Vorderrand des Rückenschildes schwarz, und die Flügeladern sind auch allein zur Unterscheidung hinreichend. Uebrigens sind Flügel und Schwinger schwärzlichbraun. — In meiner Sammlung.

3. Bib. melanogaster.

Nigra, griseo-pilosa (♂); thorace femoribusque rubido-flavis (♀); alis infumatis. Schwarz, greisbehaart (♂), Rückenschild und Schenkel röthlichgelb (♀); Flügel rauchgrau. — 3½ bis 4 Linien ♂♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 35, 1.

Männchen überall schwarz und, sogar an den Augen, greisbehaart; Flügel rauchgrau, an der Rippe schwarz; Dorn der vordersten Schienen stark röthlich.

Weibchen mit rothgelblichem Rückenschilde, auf dem drei wenig sattere Striemen und eine schwärzliche Mittellinie stehen; Brustseiten schwarz. Hüften und äußerste Schenkelspitze schwarz; Dorn der vordersten Schienen stark röthlich. Flügel etwas stärker rauchgrau als bei dem Männchen, an der Rippe schwarz; Schwinger in beiden Geschlechtern schwarz. — In Westermanns Museum.

4. Bib. femorata.

Nigra; fulvo-hirta; femoribus badiis; alis limpidis (♂) fuscis (♀). Schwarz, goldgelb behaart, mit kastanienbraunen Schenkeln, und bei dem Männchen wasserklaren, bei dem Weibchen braunen Flügeln. — 4 Linien. — Aus Nordamerika.

Wiedem. Dipt. exot. 35, 2.

Ueberall schwarz und mit lichtgoldgelben Härchen besetzt, vorzüglich an den Brust- und Hinterleibsseiten. Nur die Oberschenkel und die Dornen an den vordersten Schienenspitzen — doch diese minder auffallend — kastanienbraun. Fühler, Schwinger und Beine (die hintersten sind verloren gegangen) ziehen etwas ins Braune. — In meiner Sammlung.

5. Bib. xanthopus.

Nigra, flavido pubescens; pedibus rubido melleis; articulis apice nigris; alis flavidis margine apicali fusco. Schwarz mit gelblichem Flaum, röthlichhoniggelben, an den Spitzen aller Glieder schwarzen Beinen und gelblichen Flügeln mit schwärzlichbraunem Spitzenrande. — 4 Linien ♀. — Aus Neuyork.

Der ganze Körper schwarz, auch die Schwinger, nur die Beine, auch die Hüften röthlichhoniggelb, aber jedes Gelenk — außer den Hüften — mit schwarzer Spitze. Randmal der Flügel schwarz, Rippe und Adern an der Wurzelhälfte der Flügel lichtgelblich, an der Spitzenhälfte schwärzlich; Rand der Flügelspitze schwärzlichbraun. — In meiner Sammlung.

6. Bib. heteroptera *Say*.

Omnino nigra, alis infumatis, vena penultima apice incurva. Ueberall schwarz; Flügel rauchgrau, mit an der Spitze gekrümmter vorletzter Ader. — $3\frac{3}{4}$ Linien ♂. — Aus Maryland.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 77, 2.

Ueberall und ziemlich tief schwarz, selbst an den Schwingern mit schwärzlicher Behaarung. An den Flügeln ist das Rippenfeld viel satter gefärbt, so daß es schwärzlichbraun erscheint; die vorletzte Ader krümmt sich an ihrer Spitze vorwärts, erreicht aber doch die letzte Ader nicht. — In meiner Sammlung.

7. Bib. albipennis.

Nigra nitens, albido hirta; alis albidis, stigmate venisque brunneis. Glänzend schwarz, weißlich behaart; Flügel weißlich mit braunem Randmale und Adern. — $3\frac{2}{3}$ Linien ♂♀. — Gemein in Pensylvanien.

Beide Geschlechter gleichen einander in der Färbung des Körpers und der Flügel vollkommen, das Weibchen scheint etwas minder

glänzend und seine Schwärze ein wenig bräunlicher; die Behaarung etwas minder deutlich; auf dem Kopfe schwärzlich behaart. Die Flügel haben eine weißliche Farbe, die sich, von den Seiten gesehen, viel deutlicher zeigt; Randmal und Adern reinbraun. — In meiner Sammlung.

8. Bib. articulata *Say*.

Thorace pedibusque melleis; capite abdomineque nigris. Rückenschild und Beine honiggelb; Kopf und Hinterleib schwarz. — $2\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journal Acad. Philad. 1822. 77, 4.

Fühler schwarz; Rückenschild satt honiggelb; Brustseiten zum Theil honiggelb, aber die Brust — so viel man sehen kann — und der Hinterrücken schwarz; Hinterleib und Bauch überall schwarz. Hüften und Beine honiggelb, alle Gelenke schmal schwarz; Schienen vorne reinbraun. Flügel rauchgrau mit braunem Randmale. Schwinger fehlen. — Im Museum zu Philadelphia.

9. Bib. pallipes *Say*.

Nigra, albo hirta; pedibus alisque flavidis. Schwarz weißbehaart, mit gelblichen Beinen und Flügeln. — $2\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 76, 1.

Ueberall schwarz, glatt, mit weißlichen Härchen dünn besetzt: Beine licht honiggelb, alle Gelenke sehr schmalschwarz; Hüften schwarz. Flügel mit braunem Randmale; Schwinger gelb, mit schwarzem Knopfe. — Im Museum zu Philadelphia.

† 10. Bib. brunnipes *Fabr.*

Fabr. Mantissa Ins. II. 327, 69. Tipula rufipes.
Ent. syst. IV. 250, 80. Tipula brunnipes.
Syst. Antl. 54, 15. Hirtea brunnipes: hirta atra pedibus ferrugineis: posticis elongatis. Habitat in Terra nova Americes.

Pfriemenmücke. RHYPHUS.

1. Rh. alternatus *Say*.

Fuscus; thorace trivittato; alis trans dimidium maculis tribus fuscis totidemque guttis albis. Braun, mit dreistriemigem Rückenschilde; Flügel jenseits der Hälfte mit drei braunen Flecken und eben so viel weißen Tropfen. — $2\frac{1}{3}$ Linien bis zur Flügelspitze ♀. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 27, 2.

Fühler, Rüssel und Untergesicht braun. Rückenschildsstriemen schwarz: mittlere durch eine lichte Linie getheilt. Hinterleib braun mit schwarzen Seitenrändern; Bauch lehmgelblich. Erster brauner Flügelflecken schmal, der Länge nach liegend; der zweite größere bildet das Randmal; zwischen beiden ist der Raum gelb; der dritte oder Spitzenflecken ein wenig lichter braun; zwischen diesem und dem Randmale ist ein weißer Tropfen oder fast viereckiger größerer Flecken, unter diesem ein runder etwas kleinerer Tropfen; der dritte minder weiße Tropfen liegt an der Spitze selbst. Queradern schmal braungesäumt. Beine braun. — Im Museum von Philadelphia.

2. Rh. marginatus *Say*.

Cinerascens; thorace vittis tribus rubidis; abdomine fusco, incisuris albidis; alis geminato fusco-maculatis. Aschgraulich; Rückenschild mit drei röthlichen Striemen; Hinterleib braun mit weißlichen Einschnitten; Flügel mit braunen Doppelflecken. — $1\frac{3}{4}$ Linien ♂♀. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 27, 1.

Fühler braun; Stirne röthlich; Hinterhaupt schieferschwärzlich. Rückenschild aschgraulich: Striemen deutlich; Hinterleibsspitze ins Schwärzliche fallend. Flügel wasserklar: Flecken in der Mitte liegend: erster, der Wurzel näher, einfach und von der Rippe entfernter; zweiter, ein Doppelflecken, einer unter dem andern, an der Mitte der Rippe; dritter, größter Doppelflecken bestehend aus dem Randmale und darunter liegendem etwas lichtern Flecken. Schwinger und Beine gelblich: äußerste Spitze der Schenkel und Schienen braun. — Im Museum zu Philadelphia.

II. Familie: Holzfliegen (XYLOPHAGI).

Strahlenfliege. BERIS.

1. Ber. tricolor.

Scutello quadrispinoso, viridiaenea, abdomine fusco, pedibus flavis; alis infumatis. Mit vierdornigem Schildchen, erzgrün mit braunem Hinterleibe, gelben Beinen und rauchgrauen Flügeln. — 2½ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühlerwurzel und Spitze schwarz, Mitte rostgelb. Untergesicht wenig weißlich schillernd. Rückenschild schön erzgrün mit feiner greiser Behaarung; Brustseiten erzgrün; Hinterleib schwärzlichbraun: Wurzel der vordern Abschnitte lichter braun ins Gelbliche übergehend; Bauch gelblich. Flügel regenbogenfarbig spielend; Schwinger gelb. Beine gelb: Spitzenhälfte der hintersten Schienen braun; erstes Fußwurzelglied weißlich: äußerste Spitze und folgende Glieder braun. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

2. Ber. viridis *Say*.

Viridiaenea, abdomine nigro, margine pedibusque flavis. Erzgrün; Hinterleib schwarz mit gelbem Rande; Beine gelb. — 2¼ Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 368.

Fühler honiggelb, Endglied mit schwärzlichbrauner Spitze; Taster gelblichweiß. Stirne und Untergesicht, so wie der ganze Mittelleib schön erzgrün; Schildchen mit vier gelblichen Dornen. Hinterleib glänzlich und etwas bräunlichschwarz, Einschnitte und Seitenränder honiggelb; Bauch ebenso. Schwinger und Beine licht honiggelb: Spitze der hintersten Schienen und aller Fußwurzeln bräunlichschwarz. Flügelwurzel gelblich: Randmal groß und bräunlichschwarz. — Im Museum zu Philadelphia.

Holzfliege. XYLOPHAGUS.

1. Xyl. americanus.

Thorace flavo nigromaculato; abdomine rufo incisuris flavis. Mit gelbem schwarzgefleckten Rückenschilde, und röthlichem gelbeingeschnittenen Hinterleibe. — 5 Linien ♂. — Aus Nordamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 51, 1.

Fühler schwarz; Taster und Rüssel gelblichweiß; Untergesicht und Stirne etwas haargreis. Rückenschild schwefelgelb, mit breiter schwarzer Strieme und an jeder Seite zwei schwarzen Flecken, deren hintere mit der Strieme zusammenhangen; Schildchen schwarz, mit gelber Spitze; Hinterrücken schwarz; Brustseiten gelb, mit zwei schwärzlichbraunen Binden. Hinterleib röthlich; erster Abschnitt in der Mitte schwarz, an den Seiten gelb; zweiter und dritter röthlich mit gelblichen Einschnitten, und einer schwarzen Querlinie vor dem Hinterrande; folgende Abschnitte und der Bauch röthlich mit gelben Einschnitten. Flügel wasserklar, kaum ein wenig gelblich; Schwinger kaum röthlich. Hüften und Schenkel gelb mit röthlicher Spitze; hinterste Schenkel an der ganzen Spitzenhälfte röthlich; Schienen röthlich, vorderste sehr licht gelb; vorderste Fußwurzeln bräunlichschwarz, an der äußersten Spitze gelblich; mittlere wenig röthlich; hinterste lichtgelblich. — In meiner Sammlung.

2. Xyl. triangularis *Say*.

Niger; pedibus luteis; abdomine maculis trigonis schistaceis. Schwarz, mit lehmgelben Beinen; Hinterleib mit schiefergrauen dreieckigen Flecken. — 4½ Linien. — Von Missuri.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. p. 30.

Fühler fehlen. Untergesicht weißschillernd; Stirne fast schiefergrauschillernd, mit zwei viereckigen glatten schwarzen Flecken hinter den Fühlern. Mittelleib obsidianschwarz, aber der Rückenschild schiefergraulich ja weißlichschillernd, mit zwei noch weißern, und dazwischen mit einer obsidianschwarzen Linie; Schultern, Hinterecken und Schilde, wie auch die Brustseiten die obsidianschwarze Farbe in keiner Richtung verändernd. Hinterleib obsidianschwarz, jeder Abschnitt mit einem großen, dreieckigen, schiefergrauen Flecken, dessen Spitze nach hinten gerichtet und zugerundet abgestumpft ist. Bauch schiefergrau. Flügel an der Spitze und den Queradern bräunlich; Schwinger gelb. Schenkel honiggelb; Schienen und Fußwurzeln lichter lehmgelb: Spitze der hintersten Schenkel und Schienen und aller Fußwurzeln braun. — Im Museum zu Philadelphia.

3. Xyl. brunneus.

Brunneus, glaber; abdominis incisuris stramineis; femoribus melleis. Reinbraun, glatt; Hinterleibseinschnitte strohgelb; Schenkel honiggelb. — 3 Linien ♂. — Aus Ostindien.

Wiedem. Analecta ent. 19, 1.

Fühler braun, erstes Glied länger als das Endglied. Untergesicht und Stirne silberschillernd. Rückenschild sehr satt reinbraun, mit breiter oft aber sehr wenig merklicher weißlichschillernder Strieme; Brustseiten braun, zum Theil weißschillernd. Hinterleib und Bauch sehr tiefbraun, ja schwarz, glatt mit strohgelben Einschnitten. Flügel wasserklar, Adern der Spitze bräunlich gesäumt; Schwinger gelblichweiß. Hüften und Schenkel honiggelb; Schienen und Fußwurzeln licht und reinbraun. — Im Königl. Museum und meiner Sammlung.

Ziegerfliege. COENOMYIA.

1. Coen. pallida *Say.*

Ferruginea; abdomine pallido; alarum venis flavo limbatis. Roſtgelb mit bleichgelbem Hinterleibe und gelbgeſäumten Flügeladern. — 9 Linien ♀. — Am St. Petersfluſſe in Penſylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River. Append. pag. 369.

Sie hat ſehr viel Aehnlichkeit mit der europäiſchen C. ferruginea Meig. Fühler, Taſter, Rüſſel, Untergeſicht, Stirne zwiſchen roſt- und lehmgelb, in gewiſſer Richtung bleicher. Rückenſchild ſehr tief roſtgelb faſt ins Braune fallend, mit lichter ſchimmernden Ecken und drei merklichen ziemlich dicht zuſammenliegenden tiefern Striemen; Schildchen glänzend, mit zwei kurzen dicken kegelförmigen Dornen oder Zähnen. Bruſtſeiten lichter gelb. Hinterleib überall bleichgelblich. Flügel an den Adern deutlich gelbgeſäumt; Schwingerſtiel roſtgelb, Knopf faſt gelblichweiß. Beine roſtgelb. — In meiner Sammlung.

Ich wage nicht zu entſcheiden, ob dieſe Art nicht mit Sicus testaceus Fabr. einerlei ſei; das Vaterland Südamerika kann leicht verwechſelt ſein; die Farbe testaceus entſcheidet nichts, denn der Rückenſchild von der hier beſchriebenen nordamerikaniſchen Art paßt zu dieſem Ausdrucke noch viel beſſer, als manches, was Fabricius ſonſt ſo genannt hat, und das fuscescens an der Wurzel des erſten Hinterleibsabſchnittes kann zufällig ſein.

Anmerk. *Sicus crucis* Fabr. iſt durchaus nicht von errans verſchieden, und daher eins mit Coen. ferruginea Meig.

III. Familie: Bremsen (TABANII).

Rüsselbremse. PANGONIA.

A. Mit drei Punktaugen.

1. Pang. venosa.

Thorace fusco, abdomine nigro; alis sublimpidis: venis fusco limbatis. Mit braunem Rückenschilde, schwarzem Hinterleibe und fast wasserklaren an den Adern braungesäumten Flügeln. — 10 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 52, 1.

Rüssel 4 1/2 Linien lang, schwarz; Taster braun; Fühler bräunlichschwarz; Untergesicht und Stirne braun: vom Scheitel läuft eine wenig erhöhete Leiste zur Stirne hinab. Rückenschild rußbraun, schwarzbehaart ohne Glanz; Brustseiten ebenso; Schildchen bräunlichschwarz. Hinterleib und Bauch glänzend schwarz, schwarzbehaart. Flügeladern sehr deutlich braungesäumt; Schwinger braun; Beine schwarz. — Im Königl. Museum.

Aendert ab mit überall braunen Flügeln, und gelbhaarigen Seitenrändern der Hinterleibsspitze. ♂♀. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

2. Pang. lingens.

Rubida, thorace albido-lineato utrinque pilis niveis; abdomine incisuris flavo-pilosis, alis fuscis; barba

nivea. Röthlich; Rückenschild mit weißlichen Linien, an jeder Seite mit schneeweißen Haaren; Hinterleib mit gelbbehaarten Einschnitten; mit schwärzlichbraunen Flügeln und schneeweißem Barte. — 9½ Linien; Rüssel 5½ ♀. — Aus dem Innern von Brasilien.

Kopf röthlichbraun; Stirne in der Mitte mit zwei schrägen, hinter einander sich berührenden Eindrücken. Rückenschild braunroth, mit drei weißlichen Längslinien, dünn-schwärzlichbehaart, an den Seitenrändern schneeweiße Haare; auch die Brustseiten vorn und hinten eben so behaart, zwischen den Hüften schwarze Haare; Schildchen schwarzbehaart. Grundfarbe des etwas abgeriebenen Hinterleibes wie am Rückenschilde, die von schwarzen anliegenden Härchen mehr weniger verdeckt ist; Hinterrand des zweiten und aller folgenden Abschnitte mit bleichgelben Härchen dicht besetzt, am dritten scheinen sie in der Mitte zu fehlen; doch könnten sie auch nur ganz abgerieben sein. Flügel einfarbig schwärzlichbraun; Schwinger braun mit gelblichem Knopfe; Beine tief röthlichbraun. — In meiner Sammlung.

3. Pang. margaritifera *M. B.* *)

Nigra; thorace vittis duabus, marginibusque externis, abdominis guttis mediis strigisque lateralibus albis, alis fusco variegatis. Schwarz; zwei Striemen und Außenränder des Rückenschildes, Mitteltropfen und Seitenstrichelchen des Hinterleibes weiß. Flügel braunbunt. — 9 Linien ♂♀. — Aus Austral-Asien.

Fühler schwarz; Rüssel kaum doppelt so lang als die Taster, an der Spitze erweitert. Taster satt rußbraun, nicht kegelförmig vorragend, mit drei Längsfurchen ♀. Rückenschild russigschwarz, mit zwei weißlichen Striemen; Seitenränder bis auf das Schildchen dicht mit gelblichweißen Härchen besetzt; Schultern schneeweiß; Brustseiten rußbraun. Hinterleib schwarz und schwarz behaart; auf jedem der vier ersten Abschnitte ein Tropfen mitten am Hinterrande, und auf dem 1., 2., 4. und 6. an jeder Seite dieses

*) Die mit *M. B.* bezeichneten Arten waren im Berliner Museum schon bekannt.

Randes ein Querstrich von schneeweißen Härchen. Am Bauche sind die Abschnitte 2 bis 4 an den Hinterrändern unterbrochen schneeweiß behaart. Flügel sehr wenig rauchgraulich und braunbunt; Schwingerknopf weiß. Beine bräunlichschwarz. — Im Berliner Museum.

4. Pang. fulvithorax.

Thorace anoque fulvo-hirtis; abdomine nigro; alis infumatis. Rückenschild und After goldgelbhaarig; Hinterleib schwarz; Flügel rauchgrau. — 8 Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 52, 2.

Rüssel vier Linien lang; Taster und Untergesicht braun; Fühlerwurzel schwarz, Endglied ocherbraun. Grundfarbe des Rückenschildes und Schildchens bräunlich, aber von der goldgelben Behaarung bedeckt; Brustseiten braun mit schwarzer Behaarung. Hinterleib kastanienbräunlich-schwarz: dritter Abschnitt an jeder Seite und am Hinterrande, die folgenden nebst dem After fast ganz mit goldgelben Haaren besetzt. Bauch und Beine schwarz. Flügel gleichförmig und satt rauchgrau. — Im Königl. und im Berliner Museum, auch in meiner Sammlung.

5. Pang. thoracica *M. B.*

Thorace griseo-glaucescente; abdomine nigro: fascia baseos alba; alis infumatis; pedibus nigris. Mit greisschimmelgraulichem Rückenschilde; schwarzem Hinterleibe mit weißer Binde an der Wurzel, rauchgrauen Flügeln und schwarzen Beinen. — 7 Linien ♀. — Vom Kap.

Fühler schwarz; Taster klein schwarz. Rüssel schwarz, von der Länge des Rückenschildes; Untergesicht greisbehaart; Stirne ebenso, hinter den Fühlern schimmelgraulichweiß. Rückenschild schimmelgraulich, zwei Striemen und die Seitenränder schwach weißlich und eine Mittellinie schwach rostgelb, überdem ist der Rückenschild mit sehr kurzen greisweißlichen Härchen besetzt; Brustseiten schwarz, greisbehaart. Hinterleib schwarz: erster Abschnitt an der Spitze weiß. Bauch schwarz, mit dunkel rußbraunen Einschnitten. Flügel

ein wenig rauchgrau; Schwinger schwarz mit bräunlichem Knopfe; Beine schwarz. — Im Berliner Museum.

6. Pang. incisa.

Thorace glauco, flavido-hirto; abdomine brunneo glaberrimo incisuris flavidis; alis fuscanis. Mit schimmelgrauem gelblichbehaarten Rückenschilde, reinbraunem glatten Hinterleibe mit gelblichen Einschnitten und bräunlichen Flügeln. — 6⅓ Linien ♀. — Von Arkansa in Nordamerika.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 31. Pang. incisuralis.

Fühler und Taster rostgelb; Rüssel 1 1/2 Linie lang; Untergesicht bräunlich; Stirne satt gelblich; Hinterkopf schimmelgrau. Rückenschild satt schimmelgrau, an den Seiten breit gelblich, mit gelblicher Behaarung; Schildchen, Brustseiten und Brust ebenso. Hinterleib tief aber reinbraun, glänzend, an allen Einschnitten gelblich und kurz gelblichbehaart. Bauch ganz so wie der Hinterleib, nur das Braune etwas lichter. Flügel bräunlichgelb; Schwinger ebenso, am Knopfe lichter gelb. Innerer Ast der Gabelader mit der nächstfolgenden schon vor dem Innenrande der Flügel verbunden. Beine etwas schmutzig rostgelb, Schenkelwurzeln braun, an den hintersten geht dieß bis über die Mitte. — In meiner Sammlung.

Das Männchen ist nach Say nicht verschieden, nur daß die Hinterleibseinschnitte licht röthlich sind.

7. Pang. leucomelas *M. B.*

Nigella; thorace utrinque albo-piloso; abdomine pone basin fascia utrinque latiore alba, alis infumatis. Schwärzlich; Rückenschild an beiden Seiten weißbehaart; Hinterleib mit einer an den Seiten breitern weißen Binde hinter der Wurzel; Flügel rauchgrau. — 6 Linien ♀. — Vom Kap.

Der T. thoracica einigermaßen ähnlich, doch bestimmt verschieden. Die Fühler und kleinen Taster schwarz; Rüssel kürzer als der

Rückenschild; Untergesicht schneeweiß behaart; die abgeriebene Stirne schwarz, hinter den Fühlern hechtbläulichweiß; Augenränder weiß. Rückenschild schwärzlich, mit drei schwach weißlichen Striemen und schneeweißhaarigen Seitenrändern; Brustseiten schwärzlich, mit bräunlichschwarzen Haaren. Hinterleib schwarz; an der Spitze des zweiten Abschnittes eine breite, mitten schmälere weißliche und mit schneeweißen Haaren besetzte Binde. Bauch schwarz, an der äußersten Wurzel auf jeder Seite ein weißlicher Punkt. Flügel satt rauchgrau: innerer Ast der Spitzengabel mit der folgenden Ader vor dem Innenrande der Flügel durchaus nicht verbunden. Schwinger schwarz, mit bräunlichem Knopfe. Beine schwarz. — Im Berliner Museum.

8. Pang. Winthemi.

Thorace brasiliano; abdomine badio albo-fasciato; alis fuscanis. Mit brasilienholzbraunem Rückenschilde, kastanienbraunem, weißbandirtem Hinterleibe und bräunlichen Flügeln. — 6 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. zoolog. Magaz. III. 44, 5.
Wiedem. Dipt. exot. I. 53, 3.

Fühler rostgelb; Taster ein wenig satter; Bart gelblich; Stirne bräunlich; Augen mit greisen Härchen. Rückenschild etwas gelblich brasilienholzbraun, mit zwei schwach gelblichen Linien; Brustseiten mit längern ocherbraunen Haaren. Hinterleib hoch kastanienbraun (in einigen schwärzlich), in gewisser Richtung von äußerst dünnen Härchen haargreis; 2., 5., und 6. Einschnitt weiß von Härchen, die am Bauche auch Binden bilden. Auf dem ersten Abschnitte sind noch Spuren einer wenig gelblichen Binde. Flügel gleichförmig bräunlich; innerer Ast der Spitzengabel mit der nächsten Ader am Innenrande der Flügel verbunden. Schwinger ocherbraun mit weißem Knopfe. Beine ocherbraun. — In von Winthems und meiner Sammlung.

9. Pang. molesta.

Thorace fusco, flavido-hirto et bilineato; abdomine badio; alis fuscano turbidis. Mit braunem gelblichbehaarten und zweilinigten Rückenschilde, kastanienbraunem

Hinterleibe und bräunlichgetrübten Flügeln. — 6 Linien ♀; Rüssel 1½ Linie. — Aus Brasilien.

Größe, Ansehen und Form der vorigen sehr ähnlich, aber der Hinterleib in keiner Richtung haargreis, auch ohne alle weiße Härchen und Bauchbinden. Behaarung der Augen und vorzüglich des Mittelleibes mehr gelb, schon ins Rehbraune ziehend. Innerer Ast der Gabelader von der nächsthintern Ader weit entfernt. — In von Winthems und meiner Sammlung.

10. Pang. amboinensis *Fabr.*

Fusca; thorace albido-lineato; abdomine maculis lateralibus incisurisque ferruginosis; ventre helvo. Braun, mit weißlinigtem Rückenschilde; Hinterleib mit rostbraunen Seitenflecken und Einschnitten; Bauch gemslederfarben. — 6 Linien ♀. — Aus Amboina.

Fabr. Syst. Antl. 91, 7: Pangonia amboinensis: thorace sublineato, abdomine supra fusco: segmentorum marginibus testaceis, subtus albo.

Caput cinereo-villosum, antennis ferrugineis verticeque fusco. Thorax fuscus, albo-sublineatus. Abdomen supra fuscum, segmentorum marginibus testaceis. Corpus subtus pallidum, pedibus testaceis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 53, 4.

Fühler und Taster rostgelb; Untergesicht gemslederfarben; Bart weißlich. Rückenschild gelblichbehaart; Brustseiten schimmelgrau. Die Seitenflecken des Hinterleibes stehen auf den ersten drei Abschnitten; an den übrigen sind die Seitenränder auch rostbraun; Einschnitte mit gelben Härchen besetzt. Flügel bräunlichgrau. — In Fabricius Sammlung.

11. Pang. leucopogon.

Fusca; barba nivea; thoracis marginibus lateralibus albopilosis; abdomine pedibusque ferruginosis. Braun, mit schneeweißem Barte, weißhaarigen Seitenrändern des Rückenschildes, rostbraunem Hinterleibe und Beinen. — 6 Linien; Rüssel 3¼ ♀. — Aus Brasilien.

Fühler roſtbraun, Spitze des dritten Gliedes ſchwarz. Stirne und Rückenſchild braun, fein braunbehaart; Bruſtſeiten vor der Flügeleinlenkung mit einem Büſchel ſchneeweißer Haare, des Rükkenſchildes Seitenränder aber mit gelblichweißen Haaren beſetzt. Hinterleib roſtbraun, mit äußerſt kurzen brennend roſtgelben Härchen; Bauch roſtgelblich. Flügel braun. Beine roſtbraun, Fußwurzeln ins Schwärzliche ziehend. — Im Berliner Muſeum.

12. Pang. analis *Fabr.*

Nigro-fusca; abdomine apice fulvo; haustello longitudine corporis. Schwärzlichbraun, mit goldgelber Hinterleibsſpitze; Rüſſel von der Länge des Körpers. — 6 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 91, 6: Pangonia analis: nigra, abdomine apice fulvo; haustello longitudine corporis.
Caput nigrum, haustello valde porrecto. Antennae ferrugineae. Thorax villosus niger immaculatus. Abdomen basi nigrum, apice fulvum. Alae albae. Pedes flavi, femoribus hirtis nigris.
Wiedem. Dipt. exot. I. 57, 11.

Farbe ſehr ſatt ſchwärzlichbraun, an der untern Körperfläche röthlichgelb. Flügel waſſerklar. Schenkel ſchwärzlichbraun ſchwarzbehaart; Schienen und Fußwurzeln lichtgelb. — Im Königlichen Muſeum.

13. Pang. sorbens.

Glaucescente-fusca; abdomine antennis pedibusque subferrugineis. Schimmelgraulichbraun, mit roſtgelblichen Hinterleibe, Fühlern und Beinen. — 6 Linien; Rüſſel 6 Linien ♀. — Von Montevideo.

Fühler brennend roſtbräunlichgelb, Wurzelglieder graulich. Der kegelförmige Vordertheil des Kopfes honiggelblich, obenauf ein wenig grau. Stirne braun mit graulichem Schimmer. Rückenſchild mit nicht ſehr deutlichen tiefer braunen Striemen; über der Flügelwurzel wenig gelbliches Haar. Bruſtſeiten und Bruſt ſchimmelgraulich und, wie der Bart, lang gelblichbehaart; von der Flü-

geleinlenkung nach der Spitze des Rückenschildes eine Strieme von schwärzlichen Haaren. Hinterleib an der Wurzel bleicher, nach der Spitze zu brennender rostgelb. Bauch gelblich. Flügel bräunlich; innerer Gabeladerast wie gewöhnlich mit der nächsten Ader verbunden. Beine rostbraun. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

14. Pang. barbata *Linn.*

Nigra, albido-hirta; thorace quinquevittato; abdomine fasciato. Schwarz, weißlichbehaart, mit fünfstriemigem Rückenschilde und bandirtem Hinterleibe. — 5 Linien ♀. — Vom Kap.

Linn. Mus. Lud. Ulr. 422, 2. Tabanus barbatus: oculis nigris, rostro corpore dimidio breviore.

Corpus facie Muscae nemorum s. arbustorum. Caput et thorax pallescente s. subgrisea pube. Abdomen ovatum supra nigricans marginibus incisurarum albidis at duo prima segmenta lateribus subtestacea uti et haec tota subtus. Alae hyalinae venosae. Pedes nigricantes.

Linn. Syst. Nat. I. 999, 2: Tabanus barbatus.

Wiedem. zoolog. Magazin III. 7, 10. Pangonia barbata.

Fühler schwarz; Untergesicht röthlich mit weißer Behaarung; Stirne unten röthlich, oben schwarz. Rückenschild mit drei mittlern schmälern und zwei äußern breitern gelblichweißen Striemen. Hinterleib mit sieben schwachbuchtigen weißlichen, selbst an abgeriebenen Exemplaren deutlichen Binden; die Abschnitte 2 und 3 in manchen an jeder Seite mehr weniger rostbräunlich. Flügel mit braunen Adern; die Queradern auch braungesäumt. Schwinger gelblich. Beine röthlich, bei einigen auch wohl schwärzlich. — In Westermanns und meiner Sammlung.

15. Pang. Cervus *M. B.*

Rubido-fusca; antennis pedibusque ferrugineis, illis dendatis, proboscide thorace longiore. Röthlichbraun; Fühler und Beine rostgelb: jene gezahnt; Rüssel länger als der Rückenschild. — 5 Linien ♀. — Aus Para in Brasilien.

Die einzige mir bekannte Art, welche nicht allein den den Viehbremsen (Tabanus) gewöhnlichen gekrümmten zahnförmigen Fortsatz an der Wurzel des dritten Fühlergliedes, sondern sogar an der innern Seite dieses Gliedes selbst deutliche Zähnchen hat. Der Zahnfortsatz ist lang und stark, mit langen Härchen besetzt; Farbe der Fühler sehr brennend rostgelb. Taster lang, an der Wurzel rostgelblich, gegen die Spitze braun. Untergesicht sehr glatt, röthlichbraun; Stirne bräunlichschwarz. Rückenschild kolkotharbraun mit schwärzlich gemischt; Brustseiten bräunlich rostgelbbehaart. Hinterleib kolkotharbraun mit schwärzlich gemischt; Bauch gelbbräunlich. Flügel ebenso; der innere Ast der Gabelader nimmt die nächsthintere Ader weit entfernt vom innern Flügelrande auf. Schwinger lehmgelb, mit reingelberm Knopfe. Beine rostgelb. — Im Berliner Museum.

B. Ohne Punktaugen (die Hoffmannseggische Gattung Philoliche).

16. Pang. fuscipennis.

Thorace ferruginoso; abdomine badio, utrinque maculis parvis albis; alis fuscis basi ferrugineis. Rückenschild rostbraun; Hinterleib kastanienbraun, an jeder Seite mit kleinen weißen Flecken; Flügel braun mit gelber Wurzel. — 9½ Linien ♀; Rüssel 2 Linien. — Aus Brasilien.

Fühlerwurzel bräunlich, Endglied brennend rostgelb. Taster bogenförmig, gleichbreit, dunkel rostbraun. Grundfarbe der Stirne kastanienbraun mit rostbraunem Ueberzuge; auf dem Scheitel eine Hervorragung, die nach dem Abreiben zuweilen wie Punktaugen aussieht. Grundfarbe des Rückenschildes schwärzlichbraun, bei einigen ins Kastanienbraune übergehend, aber von dichten rostgelben Härchen bedeckt; Brustseiten bräunlich mit gelblicher Behaarung. Hinterleib platt, glänzend, kastanienbraun, mit kurzen dichtanliegenden schwarzen Härchen versehen; am Hinterrande des zweiten bis vierten Abschnittes auf jeder Seite ein kleiner Flecken von gelblichweißen Haaren, an den Bauchabschnitten gleichfalls. Flügel am Wurzeldrittel rostgelblich; Schwinger kastanienbräunlich mit gelblichem Knopfe. Beine mehr weniger kastanienbraun. — In von Winthems und meiner Sammlung.

Aendert ab mit schneeweißen Flecken des Hinterleibes, nur an der äußersten Wurzel rostgelben Flügeln und gelblichern Beinen.

17. Pang. rostrata *Linn.*

Schisticolor; thorace nigrovittato; abdominis basi utrinque subtestacea; haustello corpore longiore. Schiefergrau mit schwarzgestriemtem Rückenschilde; Hinterleibswurzel an jeder Seite fast ziegelroth; Rüssel länger als der ganze Körper. — 8 Linien ♀. — Vom Kap.

Linn. Mus. Lud. Ulr. 421, 1. Tabanus rostratus: Oculis fuscescentibus, rostro longitudine corporis.

Corpus magnitudine et facie T. bovini. Caput fronte albicante. Oculi fusci. Thorax fuscus, pallidiore colore striatus. Pectus pubescens albicans. Abdomen ovatum depressum fuscum, incisurarum marginibus pubescentibus albidis: subtus nonnihil testaceum. Pedes fusci. Alae hyalinae subfuscescentes.

Linn. Syst. Nat. II. 999, 1: Tabanus rostratus.

Degeer Ins. VI. Tab. XXX. Fig. 9. Bombylius tabaniformis griseus: griseo niger; fronte conica grisea; rostro longitudine corporis, abdomine fasciis griseis.

Fabr. Spec. Ins. II. 455, 1. Tabanus rostratus: Oculis fuscescentibus, haustello longitudine corporis.

Haustellum valde porrectum, forte proprii generis. Abdominis segmenta apice cinereo pubescentia.

Fabr. Ent. Syst. IV. 362, 1. Tabanus rostratus: Oculis etc.

Fabr. Syst. Antl. 89, 1. Pangonia lineata: Obscura, thorace lineato, haustello corpore longiore.

Wiedem. Dipt. exot. I. 54, 6.

Fühler schwarz; Untergesicht haargreis; Bart weiß; Stirne unten haargreis, oben mit zwei abgekürzten braunen Striemen. Rückenschild schiefergrau, mit fünf bräunlichschwarzen Striemen, deren mittelste gewöhnlich durch eine weißliche Linie längsgetheilt ist: die drei mittlern Striemen hinten abgekürzt; die äußersten breiter, mitten unterbrochen. Brustseiten weißbehaart. Hinterleib an den Hinterrändern der Abschnitte und mitten daran stehenden dreieckigen Flecken weißbehaart. Flügel aschgraulich, Queradern bräunlichgesäumt. Beine schwarz mit ocherbraunen Gelenken. — In Fabricius, Westermanns und meiner Sammlung.

Diese Thiere sollen dem Rindvieh am Kap eine große Plage sein und schwebend so stechen, daß ihm das Blut an den Seiten herabläuft.

18. Pang. Besckii.

Nigra; thorace utrinque flavo-piloso; abdomine maculis mediis albis; alis fuscis. Schwarz mit an jeder Seite gelbhaarigem Rückenschilde, weißen Mittelflecken des Hinterleibes und schwärzlichbraunen Flügeln. — 7 bis 8 Linien ♀, Rüssel 6 Linien. — Aus dem Innern von Brasilien.

Fühlerwurzel schwarz, Endglied roströthlichgelb; Taster schwarz. Untergesicht und Stirne bräunlichschwarz; Bart und Hinterkopfsbehaarung gelb. Rückenschild und Schildchen bräunlichschwarz mit schwarzem Flaume; Seitenränder von beiden und Brustseiten gelbbehaart. Hinterleib rein schwarz, am Hinterrande jedes Abschnittes in der Mitte ein weißer Haarflecken; vom fünften Abschnitte an sind die Seitenränder auch deutlich weißbehaart, auch an den beiden ersten Abschnitten stehen einige weiße Haare. Bauch schwarz mit etwas röthlicher Spitze; Hinterränder aller Bauchabschnitte weißbehaart. Flügelschuppe schwärzlichbraun weißgewimpert. Schwinger bräunlich. Beine tief und ziemlich reinbraun, die hintersten mehr schwarz, alle wenigstens an den Schenkeln schwarzbehaart. — In meiner Sammlung.

19. Pang. angulata *Fabr.*

Atra; abdominis segmentis 2. et 4. margine toto, reliquis latere albis. Tiefschwarz; zweiter und vierter Abschnitt am ganzen Rande, übrige nur an den Seitenrändern weiß. — 6 bis 7 ½ Linien ♂♀. — Vom Kap.

Fabr. Syst. Antl. 91, 5. Pangonia angulata: atra; abdominis segmento secundo margine albo.

Statura et magnitudo praecedentium (Pang. lateralis). Setae longitudine fere vaginae valvulae inferioris. Caput cinereo-pubescens, antennis atris. Thorax niger, sublineatus. Abdomen atrum segmento secundo margine toto albo, 4. 5. 6. margine interrupto albo.

Wiedem. Dipt. exot. I. 55, 7.

Fühler schwarz; Bart weiß; Untergesicht und Stirne weißschillernd, diese mit braunem Flecken. Rückenschild mit vier weißlichen

sehr schmalen Striemen, gelblichbehaart; Brustseiten weißlanghaarig mit schwarzem Flecken. Erste Hinterleibsbinde vorne buchtig; dritter Abschnitt mit dreieckigem Mittel- und querlinienförmigen Seitenflecken; vierter Abschnitt mit vorne buchtiger fast zweimal unterbrochener Binde; folgende Abschnitte an jeder Seite mit einem Querflecken: Binden und Flecken bestehen aus schneeweißen Härchen, die sich leicht abreiben. Flügel bräunlichgrau. Schwinger und Beine schwarz. — In meiner Sammlung.

20. Pang. melanopyga.

Nigra; abdomine rubro: basi anoque nigro; humeris puncto albo. Schwarz, mit rothem an Wurzel und After schwarzem Hinterleibe; Schultern mit weißem Punkte. — 7 Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. zoolog. Magaz. III. 31, 46.
Wiedem. Dipt. exot. I. 56, 8.

Fast überall schwarz, wo die Fühler stehen, wenig haargreisschimmernd; hintere Ecken des Rückenschildes ein wenig röthlich. Erster Hinterleibsabschnitt ganz schwarz; zweiter und dritter zwischen satt ziegel- und hiazinthroth; vierter in der Mitte schwarz, welches die Wurzel nicht völlig erreicht und die mittlern beiden Viertel einnimmt; fünfter in der Mitte bis an die Wurzel schwarz; sechster schwarz, an jeder Seite mit kleinem rothen Flecken. Am Bauche gleiche Zeichnung, und daß mitten auf dem zweiten und dritten Abschnitte noch eine schwarze Strieme steht. Flügel schwarz. — Im Königl. Museum und in meiner Sammlung.

21. Pang. varicolor *M. B.*

Thorace fusco; abdomine ferrugineo, vitta nigra postice dilatata; alis fuscanis, pedibus ferrugineis. Rückenschild braun; Hinterleib rostgelb, mit schwarzer hinten breiterer Strieme, mit bräunlichen Flügeln und rostgelben Beinen. — 8 Linien, Rüssel 7 Linien. — Vom Kap.

Der P. rostrata verwandt, aber verschieden. Fühler hochrostgelb; Taster, Untergesicht und Stirne gemslederröthlich, der oberste Theil der Stirne stärker röthlich; Bart weißlich. Rückenschild braun,

an jeder Seite mit dichtstehenden weißlichen Haaren; auch die Brustseiten weißlich behaart. Hinterleib rostgelb, mit breiter schwarzer, nicht sehr scharf begränzter Strieme; mitten am Hinterrande des 2. und 4. Abschnittes ein Flecken von gelblichen Härchen; Seitenränder mit schwarzen, an der Spitze des zweiten und vierten und am sechsten und siebenten Abschnitte mit gelblichen Härchen besetzt. Bauch rostgelb, in gewisser Richtung von sehr kleinen Härchen gelblichweiß erscheinend. Flügel gelbbräunlich, mit satterbraun gesäumten Queradern. Schwinger lichtrostgelb. Beine rostgelb; die vordern Schienen vorne weißlich; Fußwurzeln an der Spitze braun. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

22. Pang. gulosa *M. B.*

Thorace griseo-hirto, albo-bivittato; abdomine nigro albofasciato. Rückenschild greis mit zwei weißen Striemen; Hinterleib schwarz mit weißen Binden. — 7 Linien, Rüssel 13 Linien ♀. — Vom Kap.

Fühler brennend rostgelb, nur an der äußersten Spitze schwarz; Taster außen braun, innen rostgelb, mit zusammengedrückt spindelförmigem Endgliede; Untergesicht und Stirne gemslederröthlich, fast weißlich bereift; Bart weiß. Rückenschildes Grundfarbe schwarz, mit zwei durch die greise Behaarung deutlich durchscheinenden weißlichen Striemen, und hinten weißbehaarten Seitenrändern; Brustseiten vorne und hinten weiß: in der Mitte greisbehaart. Erster Hinterleibsabschnitt gelblich mit greiser Behaarung; zweiter lichtkastanienbraun, mit nicht sehr deutlichem schwarzen Flecken mitten an der Wurzel und breit weißem schneeweißbehaarten Hinterrande; dritter an der Wurzel schwarz, sonst kastanienbraun mit schmäler weißem Hinterrande; der vierte ebenso, nur am Hinterrande breiter weiß; die folgenden fast überall schwarz, am Hinterrande greisbehaart. Bauch rostbraun, mit weißlichen Einschnitten. Flügel fast wasserklar, wenig trüb, an der Rippe, den mittlern Queradern und der vorletzten Längsader gelblich. Beine ochergelb, hinterste Fußwurzeln bräunlich. — Im Berliner Museum.

23. Pang. furcata.

Badio-fusca; alis fuscis; fascia apiceque limpidis; antennis ferrugineis, dente longissimo. Kastanienbräun-

lichschwarz; Flügel braun mit wasserklarer Binde und Spitze; Fühler rostgelb mit sehr langem Zahne. — 7 Linien ♂, Rüssel kaum 1 Linie. — Aus Brasilien.

Eine etwas abweichende Art. Fühlerwurzel bräunlich; drittes Glied sehr satt rostgelb, mit sehr langem Zahnfortsatze, so daß es einer Gabel gleicht, deren einer Ast etwas abgekürzt wäre. Taster rostbraun (nicht knopfig); Untergesicht absteigend, mitten der Länge nach faltig, bräunlich; Backen graulichschwarz. Rückenschild, Brustseiten, Hinterleib und Beine kastanienbräunlichschwarz, Hinterleib und Beine mit sehr kurzen schwarzen Härchen; Brust in gewisser Richtung weißlich; vorderste Schienen an der Wurzel weißlich. Flügel braun, vor der Mitte mit wasserklarer, an der Rippe breiterer, am Innenrande ein wenig lichterer Binde; die Flügelspitze bis zum Anfange der Gabelader völlig wasserklar; Aderverlauf wie gewöhnlich; Schwinger lehmgelb mit weißem Knopfe.

Aendert ab mit einigen länglichen wasserklaren Tröpfchen in dem Braunen zwischen Binde und Spitze. — Im Frankfurter Museum.

24. Pang. chrysostigma *M. B.*

Nigra; limbo thoracis maculisque abdominis auratis; antennis pedibusque ferrugineis. Schwarz; Rückenschildsränder und Hinterleibsflecken goldfarben; Fühler und Beine rostgelb. — $8\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Vom Kap.

Fühler sehr brennend rostgelb in's Pomeranzengelbe übergehend; Taster röthlich; Rüssel schwarz, noch einmal so lang als die Taster, an der Spitze ein wenig erweitert. Untergesicht glatt, röthlichbraun; Stirne röthlichbraun, mit erhöheter Strieme, in deren Mitte eine vertiefte Linie ist, und dicht hinter den Fühlern mit einem wenig erhöheten Höckerchen, das in zwei Läppchen getheilt ist. Augenhöhlenränder weißlich. Rückenschild schwarz, mit zwei schwachweißlichen Striemen, an Hinter- und Seitenrändern goldfarbig behaart; Brustseiten röthlichbraun mit schwarzer Behaarung. Hinterleib schwarz, mitten auf dem zweiten und vierten Abschnitte ein Flecken von goldfarbenen Haaren, der vielleicht an frischeren Exemplaren auch auf den übrigen Abschnitten sich finden mag. Bauch dunkelstahlbläulich, auf dem 2. und 4. Abschnitte auf jedem zwei Flecken von goldfarbenen Haaren. Flügel gelbbräunlich, Mittelfelder der Zellen lichter. Schwinger und Beine rostgelb. — Im Berliner Museum.

25. Pang. lateralis *Fabr.*

Nigra; thorace albido-vittato; abdominis basi fulva maculis mediis nigris, apice nigro fascia alba. Schwarz, mit weißlichgeſtriemtem Rückenſchilde; Hinterleib mit goldgelber Wurzel und mittlern ſchwarzen Flecken, an der Spitze ſchwarz mit weißer Binde. — 6 Linien ♂. — Vom Kap.

Degeer. Ins. IV. Tab. XXX. Fig. 11. Bombylius tabaniformis rufus: fronte conica grisea; rostro longitudine thoracis; abdomine rufo, fasciis binis albis apiceque nigro. (Das angeführte Citat aus Linné gehöret nicht hiehin.)

Fabr. Syst. Antl. 91, 4. Pang. lateralis: Thorace lineato, abdominis basi laterali segmentorumque marginibus fulvis.

Statura et magnitudo praecedentis (P. maculata). Haustellum elongatum, longitudine dimidii corporis. Antennae nigrae: articulo ultimo recurvo, longiori, subulato. Thorax obscure cinereus: lineis 4 obsoletis albis. Abdomen nigrum, primo secundoque segmento lateribus margineque, reliquis margine ferrugineis. Alae obscurae, haud maculatae. Pedes ferruginei.

Wiedem. Dipt. exot. I. 56, 9.

Wurzel des Fühlerendgliedes roſtgelb; Bart weiß; Untergeſicht weißbehaart; Stirne und Hinterhaupt gelblich behaart. Rückenſchild bräunlichſchwarz mit gelblichem Flaum, durch welchen aber vier weißliche Striemen und eine Mittellinie durchſchimmern; Bruſtſeiten gelblich behaart. Vorderſte drei Hinterleibsabſchnitte an den Seiten roſtbraun, ſo daß mitten nur ein ſchwarzer Flecken übrig bleibt; Spitze des zweiten Abſchnittes mit einem weißlichen Flecken in der Mitte und an jeder Seite; am Bauche iſt dieſer Abſchnitt überall weiß. Spitze des vierten Abſchnittes mit weißer Binde; an den folgenden iſt die Spitze nur an jeder Seite weiß. Flügel aſchgraulich, an der Rippe bräunlich; an der Wurzel, wo ſie dem Mittelleibe eingelenkt iſt, ein weißer Flecken. Beine ocherbraun. — Im Königl. Muſeum und in meiner Sammlung.

26. Pang. spiloptera.

Nigra, flavido-hirta; abdominis basi olivacea, incisuris fulvo-hirtis; alis macula apicali fusca. Schwarz, gelblich behaart; Hinterleibswurzel olivengrün, Einschnitte goldgelb behaart; Flügelspitze mit braunem Flecken. — 7 Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 57, 10.

Fühler schwarz, drittes Glied rostroth; Bart gelblich; Untergesicht schwarz, gelblichbehaart; Stirne goldgelbbehaart. Rückenschild ohne Striemen. Erster und zweiter Hinterleibsabschnitt überall goldgelbbehaart, am zweiten ist der Hinterrand an jeder Seite ein wenig aufgetrieben und weißlichbehaart; folgende Abschnitte schwarz mit schwarzem Flaum, Einschnitte goldgelb, am After röthlichbehaart. Flügel wasserklar, am äußern Rande der Spitze ein brauner Flecken; Adern bräunlichgesäumt, die dritte ausgenommen; Schwinger schwarz. Beine schwarz, hintere Schienen, außer der Spitze, fast ganz rostgelblich; Basis der Fußwurzeln gelblich. — In Westermanns Sammlung.

27. Pang. bifasciata.

Thorace glaucescente; abdomine nigro fasciis duabus albis, basi utrinque et incisuris ochrascentibus. Mit schimmelgraulichem Rückenschilde und schwarzem Hinterleibe: dieser mit zwei weißen Binden, an jeder Seite der Wurzel und an den Einschnitten ocherbräunlich. — 5 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 58, 12.

Der P. lateralis verwandt. Fühler roströthlichbraun; Untergesicht reinbraun, weißbehaart; Bart weißlich; Stirne gelblich, in der Mitte braun. Rückenschild schimmelgrün, mit gelblichem Flaum; vier schmale Striemen und eine Mittellinie, auch die Naht an jeder Seite weißlich; über der Flügelwurzel ein weißer Haarflecken; ein gleicher an den Brustseiten vor der Flügelwurzel. Erster und zweiter Hinterleibsabschnitt rostgelblichbraun an jeder Seite; die erste Binde an der Spitze des zweiten, die zweite an der Spitze

des vierten Abschnittes; die Seiten des 5. bis 7. Abschnittes auch ein wenig weißbehaart; übrigens ist der Hinterleib mit äußerst feinen goldgelben Härchen besetzt. Flügel sehr wenig rauchgrau, vorzüglich an den mittlern Queradern; Schüppchen gelblich; Schwinger braun. Beine ocherbraun. — In meiner Sammlung.

28. Pang. atricornis.

Nigra; thorace albido-vittato; abdomine incisuris albidis; pedibus nigris. Schwarz; Rückenschild weißlichgestriemt; Hinterleibsabschnitte weißlich; Beine schwarz. — 4½ Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 58, 13.

Fühler tiefschwarz; Untergesicht weißlich, an jeder Seite schwarz, mit weißer Behaarung; Bart weiß; Stirne unten weiß, oben schwarzbehaart. Rückenschild schwarz, gelblichbehaart, mit eingestreuten schwarzen Härchen, mit vier schwach weißlichen Striemen, auch weißlicher Naht. Hinterleib überall schwarz, mit weißlichen Einschnitten und feinen goldgelben Härchen. Flügel wenig rauchgrau, mit gelblichem Rippenfelde; Schwinger braun mit weißem Knopfe. — In meiner Sammlung, auch im Berliner Museum.

29. Pang. cingulata *M. B.*

Nigella, albo-pilosa; incisuris abdominis luteis; alis limpidissimis. Schwärzlich, weißbehaart; Hinterleibseinschnitte lehmgelb; Flügel wasserklar. — 4½ Linien, Rüssel 2 Linien.

Der vorigen sehr nahe verwandt. Fühler schwarz (das Endglied war abgebrochen); Untergesicht und Stirne weißlich: diese mit großem schwärzlichen Flecken. Rückenschild schwärzlich, ganz mit schneeweißen Härchen besetzt; Brustseiten weißlichbehaart, mit einigen gelblichen Härchen. Hinterleib schwärzlich: Einschnitte breit lehmgelb, in gewisser Hinsicht etwas weißlich; überall schneeweißbehaart, aber am zweiten und dritten Abschnitte ist die Wurzel an jeder Seite minder behaart, so daß hier die schwarze Grundfarbe mehr durchscheint; Bauch schwarz, Spitze der Abschnitte breit ziegelroth, aber mit weißen Haaren besetzt. Flügel sehr wasserklar, an der

Rippe und äußersten Wurzel ochergelb oder sehr licht rostgelb. Schenkel schwärzlich; Schienen lehmgelb; Fußwurzeln braun. — Im Berliner Museum.

Schnauzbremse. RHINOMYZA.

Antennae triarticulatae; articulo primo cylindrico brevi-usculo; secundo cyathiformi; tertio elongato paulum recurvo.

Proboscis porrecta, adscendens, longa. Palpi basi proboscidis inserti, triarticulati: articulo primo brevissimo; secundo longiore; tertio secundo multo longiore.

Oculi maximi, mare contigui, ut vix spatium remaneat pro ocellis tribus.

Alae et habitus Tabanorum.

Fühler dreigliederig; erstes Glied walzenförmig, ziemlich kurz; zweites becherförmig; drittes verlängert, ein wenig aufwärts gekrümmt.

Rüssel vorragend, länger als der Kopf, aufsteigend; Taster an dessen Wurzel eingefügt, dreigliederig: erstes Glied sehr kurz, zweites länger, drittes noch viel länger.

Augen sehr groß, am Männchen dicht zusammenliegend, so daß gerade für drei Punktaugen Raum bleibt.

Flügel und Ansehen wie eine Viehbremse.

1. Rhin. fusca.

Fusca, abdominis basi et medio ferrugineis; alis fuscis: maculis duabus flavidis. Braun; Wurzel und Mitte des Hinterleibes rostgelb; Flügel braun mit zwei gelblichen Flecken. — 6 Linien ♀. — Von Java.

Wiedem. Nova Dipter. genera pag. 8.
Wiedem. Dipt. exot. I. 59, 1.

Fühler schwarz; an der Wurzel des Endgliedes ein Zahnfortsatz; Untergesicht gelblichbraun, eingedrückt. Rückenschild wenig glänzend,

braun, mit braunem Flaum; Bruſtſeiten mit einem gelben Flecken. Erſter Hinterleibsabſchnitt roſtgelb, in der Mitte wenig bräunlich; zweiter ſattbraun, an der Wurzel ſchmal weißlich; dritter und vierter mitten roſtgelb, an den Seiten und dem Hinterrande braun; die folgenden bräunlichſchwarz. Flügel an der äußerſten Wurzel, einem mittlern und einem kleinern an der Spitze ſtehenden Flecken gelblich; Schüppchen ſchwärzlichbraun, bräunlich gewimpert; Schwinger bräunlich mit gelbem Knopfe. Beine ſchwärzlichbraun. — In Weſtermanns Sammlung.

2. Rhin. edentula.

Nigra, nitens, griseo-hirta; abdominis basi utrinque macula testacea. Schwarz, glänzend, greisbehaart; Hinterleibswurzel an jeder Seite mit einem ziegelrothen Flecken. — 4 Linien ♂. — Vom Kap.

Fühler ſchwarz, Endglied ohne Zahnfortſatz; Wurzelglieder greisbehaart. Untergeſicht gelblich, mit einer Längsfurche; Taſter mit greiſen Haaren. Mittelleib ſchwarz, mit langer greiſer Behaarung. Hinterleibsſeiten vom erſten bis dritten Abſchnitte in zunehmender Breite ziegelröthlichgelb, ſo daß die daraus entſtehenden, an der Spitze des dritten Abſchnittes vereinigten dreieckigen Flecken ein großes ſchwarzes Dreieck einſchließen; vierter Abſchnitt an der Spitze ziegelröthlichgelb, welches aber von greiſen Haaren bedeckt iſt; auch die Einſchnitte der folgenden Abſchnitte und der After ſcheinen ein wenig gelb, welches aber von der greiſen Behaarung verſteckt wird. Bauch ziegelröthlichgelb, an jeder Seite der Spitze zwei ſchwach ſchwarze Flecken. Flügel ſehr waſſerklar. Beine ſchwarz mit bräunlichen Schienen.

Dieſe Art erhielt ich zur Anſicht unter dem Namen Rhigioglossa testacea aus dem Hoffmannseggiſchen, jetzt Königl. Muſeum in Berlin. Außer dem fehlenden Zahnfortſatze der Fühler kommt ſie mit meiner erſten Art vollkommen überein.

Pfriemnaſenbremſe. RHAPHIORHYNCHUS.

Antennae approximatae, porrectae: articulo primo perbrevi subcylindrico; secundo brevissimo cyathiformi; tertio?

Palpi exserti, basi approximati, apice divergentes biarticulati: articulo primo brevissimo, secundo quadruplo longiore, crasso, subfusiformi, apice paulum incurvo.

Hypostoma referens processum subulatum, acutum apice oblique deorsum directum.

Proboscis retracta, capitulo parvo compresso, inter palporum basin conspicuo.

Ocelli tres.

Alae divaricatae.

Habitus Tabani, at abdomen planum. Nomen a ῥαφιον (rhaphion) subula.

Fühler genähert, vorgestreckt: erstes Glied sehr kurz, fast walzenförmig; zweites noch kürzer becherförmig; drittes?

Taster vorgestreckt, an der Wurzel genähert, nach der Spitze hin auseinanderlaufend, zweigliederig: erstes Glied sehr kurz, zweites viermal länger, dick, fast spindelförmig, an der Spitze ein wenig gekrümmt.

Untergesicht einen dickpriemenförmigen, doch sehr spitzigen, mit der Spitze abwärts gerichteten Fortsatz bildend.

Rüssel zurückgezogen, mit kleinem zusammengedrückten Knöpfchen, zwischen der Tasterwurzel sichtbar.

Drei Punktaugen.

Flügel gespreizt.

Ansehen wie eine Viehbremse, doch der Hinterleib ganz platt.

1. Rhaph. planiventris.

Thorace sordide lilacino, fusco-vittato; abdomine ferrugineo fusco-limbato. Mit schmutzig lilasröthlichem braungestreiften Rückenschilde, und rostgelbem braungesäumten Hinterleibe. — 13 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 60, 1.

Fühlerwurzel bräunlichschwarz, das Endglied fehlt. Fortsatz des Untergesichtes quergerunzelt, braun. Von den drei Rücken-

schildsstriemen ist die mittelste linienartig; Schultern als eine stumpfe Spitze nach Außen ragend; Schildchen mittelgroß braun. Hinterleib platt, vierringelig, mit konveren Seitenrändern, brennend rostgelb, an beiden Seiten schmal braungesäumt; am Hinterrande des zweiten und dritten Abschnittes an jeder Seite ein weißlicher Punkt. Bauch lehmgelblich. Flügel gelblich mit braunem Randmale; Schwinger gelblichweiß. Schenkel reinbraun; Schienen gelb; Fußwurzeln fehlen. — In meiner Sammlung.

Die Gattung ist nach dem einzigen, nicht ganz vollständigen Exemplare meiner Sammlung gebildet. Der Pfriemenfortsatz des Untergesichtes könnte vielleicht nur Art- (oder Geschlechts-) Verschiedenheit sein; aber die Taster scheinen zu sehr abzuweichen, als daß die Art mit Acanthomera vereinigt werden könnte; doch müssen spätere Beobachtungen an mehrern Exemplaren entscheiden.

Schenkeldornbremse. ACANTHOMERA.

Antennae porrectae, basi approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindrico perbrevi; secundo breviore cyathiformi; tertio compresso-sububato octannulato.

Palpi exserti biarticulati, articulis longitudine aequalibus, pilosis: primo cylindrico, secundo subulato.

Proboscis retracta parva.

Hypostoma utrinque sulco profundo, tuberculo subconico medio.

Ocelli tres.

Alae divaricatae.

Femora postica subtus unispinosa.

Nomen ab *ἄκανθα* spina et *μηρὸς* femur.

Fühler vorgestreckt, an der Wurzel genähert, dreigliederig: erstes Glied sehr kurz, walzenförmig; zweites noch kürzer, becherförmig; drittes zusammengedrückt, pfriemenförmig, achtringelig.

Taster vorgestreckt, zweigliederig, Glieder gleich lang behaart: erstes walzenförmig, zweites pfriemenförmig.

Rüssel zurückgezogen, klein.

Untergesicht an jeder Seite mit tiefer Furche, und mit fast kegelförmigem Höcker in der Mitte.
Drei Punktaugen.
Flügel gespreizt.
Hinterste Schenkel unten mit einem Dorne.

1. Acanth. seticornis.

Thorace rubido-fusco, vittis nigro-fuscis, abdomine ferrugineo utrinque punctis duobus albis; alis fuscanis venis limpido-limbatis. Mit röthlichbraunem schwärzlichbraun gestriemten Rückenschilde, und rostgelbem Hinterleibe, an jeder Seite mit zwei weißen Punkten; Flügel bräunlich, mit wasserklar gesäumten Adern. — 14½ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler schwärzlichrostbraun, drittes Glied deutlich geringelt, mit gelblicher Endborste von der Länge des Gliedes selbst; Untergesicht und Taster rostbraun, diese weißlich schimmernd. Rückenschild mitten zwischen den äußern Striemen bräunlichgreis, in gewisser Richtung weißlich; Mittelstrieme schwächer bräunlich, Seitenstriemen viel deutlicher und schwärzlichbraun; Seiten des Rückenschildes röthlich- oder lilasbraun, weniger weißlich schimmernd, mit unterbrochener brauner Strieme; Schultern weiß; Mittelfeld des Rückenschildes mit greisem Flaume, Seiten und Brustseiten mit längern lichtröthlichen Haaren besetzt. Hinterleib sehr brennend rostgelb: erster Abschnitt an den Rändern breiter, die folgenden allmählig schmäler bräunlichschwarz; an jeder Seite des zweiten und dritten Abschnittes ein dreieckiger weißer Punkt. Bauch roströthlichbraun. Flügeladern röthlich, Randmal und Schwinger braun. Beine rostbraun; Fußwurzeln lichter: hinterste ochergelb. — Im Leidener Museum.

2. Acanth. picta.

Thorace canescente; abdomine nigro, punctis utrinque binis albis; alis fuscano-variegatis. Mit greisem Rückenschilde und schwarzem, an jeder Seite mit zwei weißen Punkten versehenen Hinterleibe, und bräunlichbunten Flügeln. — 13 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 61, 1.

Fühlerwurzel und Taster bräunlich. Rückenschild fast haargreis, in gewisser Richtung weißschimmernd; Schildchen bräunlichschwarz, an den Seiten weißlich; Brustseiten schwärzlichbraun, Mitte der Brust selbst lichtbräunlich. Hinterleib sechsringelig, ziemlich platt, an den Seitenrändern der vier vordersten Abschnitte ein wenig konvex, 5. und 6. allmählig schmäler; an jeder Seite der Spitze vom 2. und 3. ein querstehender weißer Tropfen. Bauch braun, ebenso mit weißen Tropfen. Flügel bräunlich mit gelblichgesäumten Adern; Schwinger gelblich mit bräunlichem Knopfe. Schenkel reinbraun, hinterste etwas verlängert; der Dorn am hintern Drittel kurz und rückwärts gerichtet; Schienen gelblich, an der äußersten Spitze und Wurzel braun; die vordersten an der vordern Fläche reinbraun; Fußwurzeln gelb, an den hintern nimmt das erste Glied über die Hälfte der ganzen Länge ein. — In meiner Sammlung.

3. Acanth. vittata.

Thorace glaucescente griseo, vittis tribus punctisque quatuor fuscis, abdomine ferrugineo, vitta nigra. Rückenschild schimmelgraulich, mit drei braunen Striemen und vier Punkten; Hinterleib rostgelb mit schwarzer Strieme. — 10 bis 13 Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Fühler rostgelb, bei dem Männchen viel kürzer und weit nicht so deutlich geringelt als bei dem Weibchen, der Endgriffel nicht ein Viertel der Länge des Gliedes erreichend. Untergesicht lehmgelb mit glänzend schwarzem Höckerchen; Taster lehmgelb; Stirne gelblich, ein großer Flecken und die Punktaugen-tragende Erhöhung schwarz. Rückenschildsstriemen schwärzlichbraun, schmal; die äußern ein klein wenig nach innen gebogen; an jeder Seite zwei Punkte: der erste dicht hinter der Naht, der zweite am hintern Winkel; Schultern spitzig auswärts ragend; Seitenränder röthlich behaart; Brustseiten ocherbraun, im Männchen mehr rostbraun; Schildchen braun, an jeder Seite weißlich. Hinterleib des Männchens auf beiden Seiten jedes Abschnittes bis zum vierten mit einem kleinen schwarzen Flecken bezeichnet, am Weibchen aber mit einer Fleckenstrieme, schwarzen Seitenrändern und an jeder Seite der drei vordern Abschnitte mit einem kleinen weißlichen Flecken an der Spitze. Bei dem Männchen sind die Seitenränder vom dritten an

fuchsröthlich, bei dem Weibchen schwarz, von der Spitzenhälfte des vierten an aber gleichfalls röthlich gewimpert. Bauch gelblich mit braunen Einschnitten, im Männchen fast rostgelb. Flügel bräunlich, bei dem Männchen fast rostgelb. Flügel bräunlich, bei dem Männchen lichter; Adern zum Theil, Queradern überall weißlich gesäumt; am Anfange der Gabelader ein weißliches Tröpfchen. Beine reinbraun; Fußwurzeln an der Basis gelb, an der Spitze mehr weniger bräunlich. — In meiner Sammlung das Weibchen, im Berliner Museum das Männchen.

† 4. Acanth. tabanina.

Thorace ferrugineo nigro-vittato; abdomine fusco marginibus lateralibus baseos nigris. Mit rostgelbem schwarzstriemigen Rückenschilde und braunem Hinterleibe mit schwarzen Seitenrändern der Wurzel. — 14 Linien (nach der Abbildung von Thunberg) ♂. — Aus Westindien.

Thunberg in Act. Soc. Gothoburg. 1819. Pars III. 7. Tab. 7. Fig. 2. Pantophthalmus tabaninus.

Caput totum oculeum (dies deutet auf's Männchen), postice valde concavum, collo insidens, latitudine thoracis. Antennae triarticulatae: articulis 2 intimis brevibus triquetris, ultimo conico-oblongo, subarticulato (geringelt): seta terminali extrorsum flexa, longitudine articulorum. Thorax ferrugineus (rostgelb oder rostbraun?) linea utrinque laterali et tribus dorsalibus nigris. Latera pilosa et pectus pubescens. Scutellum nigricans, nigro-punctatum. Abdomen antice transversum, postice rotundatum, utrinque subconvexum, marginibus attenuatum, dorso fuscum: segmentis tribus anterioribus margine nigris; subtus nigrum: segmentis ventralibus in medio et in lateribus maculis parvis pluribus notatis; segmento anali fusco. Pedes breviter pilosi, ferruginei, postici reliquis paulo longiores; ungues adsunt. Halteres fusci, capitulo nigro. Alae incumbentes (?), subpellucidi, pallide ferruginei, maculis fuscioribus et nervis adspersis.

Dies ist, was Thunberg selbst von dem Thiere sagt, wovon Dr. Forsström einige Exemplare aus Westindien mitgebracht hat.

Scheinbremse. SILVIUS.

1. Silv. Vulpes.

Ferrugineus; tibiis posticis nigro-pilosis; alis saturate flavido-fuscanis, Rostgelb, mit schwarzbehaarten hintersten Schienen, und satt gelbbräunlichen Flügeln. — 7⅓ Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Durch Fühler ohne Zahn, sehr deutliche Punktaugen, bräunliche Flügel und Flügeladerverlauf hinlänglich von Tabanus unicolor (siehe weiter hinten) verschieden, dem er auf den ersten Anblick einigermaßen gleicht. Farbe des Rückenschildes minder satt, vorn fast ein klein wenig schimmelgraulich, übrigens das ganze Thier fast überall gleich rostgelb, nur die hintersten Schienen mit äußerst kurzen schwarzen Härchen besetzt. Außenast der Gabelader ein wenig über die Verbindungsader hinausgehend, Innenast an der Spitze mit der nächsthintern Adern am innern Rande der Flügel vereinigt. — Im Berliner Museum das Männchen, in meiner Sammlung das Weibchen.

2. Silv. denticornis.

Flavidus; abdomine vittulis baseos duabus et utrinque marginali fuscis; alis fuscis, macula exsisuraque limpidis. Gelblich; Hinterleib mit zwei braunen Striemchen an der Wurzel und je einer Seitenstrieme; Flügel braun, mit wasserklarem Flecken und Ausschnitte. — 5 Linien ♂. — Vom Kap.

Fühler rostgelb, Endglied an der Wurzel mit ziemlich langem gekrümmten Zahnfortsatze. Untergesicht und Taster ochergelb; die sehr großen Augen gelb, mit breiter brauner Binde des untern Randes, die am hintern Rande aufgebogen und verschmälert fast bis zum Scheitel fortläuft; Punktaugen deutlich. Rückenschild rostbräunlichgelb, mit schwach lichtern Striemen, einer Mittellinie und der Spitze des Schildchens von brauner Farbe; Brustseiten sehr licht gelblich. Hinterleib satter rostgelblich: auf dem zweiten Abschnitte zwei kleine, gleichsam aus zusammenfließenden Punkten

zusammen gesetzte schwärzlichbraune Striemchen; die Seitenstriemen nehmen den Rand ein von der Spitze des zweiten Abschnittes an; Bauch gelblich. Flügelwurzel lichtbraun; Mittelfeld in der Gegend der mittlern Queradern in gerundetem Umfange wasserklar, in dieses Wasserklare ragt aber ein satter brauner Flecken unter der dritten Ader hinein; vor der Gabelader ist ein sehr großer, die ganze Flügelbreite einnehmender wasserklarer Ausschnitt; die Flügelspitze ist an der Rippenhälfte satter braun, der innere Flügelrand nur sehr licht bräunlich; Schwinger und Beine gelblich. — Im Berliner Museum.

3. Silv. isabellinus.

Laete isabellinus; abdominis incisuris albidis; fronte dilute glaucescente; alis limpidissimis. Schön isabellgelb; Hinterleibseinschnitte weißlich; Stirne licht schimmelgraulich; Flügel wasserklar. — 5 Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Fühler, Taster und Beine licht rostgelb; Untergesicht und Stirne licht schimmelgraulich; Bart weiß. Mittelleib überall isabellgelb; Hinterleib isabellgelb, Einschnitte in gewisser Richtung weißlich, mit weißlichen Härchen gewimpert. Flügel nur an der Rippe gelblich, sonst völlig wasserklar. — Im Berliner Museum.

Viehbremse. TABANUS.

1. Tab. ruficornis *Fabr.*

Obscure coccinelleus; abdomine utrinque maculis transversis albis; alis sublimpidis, costa fusca. Düster kochenilleroth; Hinterleib an jeder Seite mit weißen Querflecken; Flügel fast wasserklar, an der Rippe braun. — 1 Zoll ♀. — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Ent. 789. 8. Tabanus ruficornis: oculis ...., alis albis: costa fusca; antennis rufis. Corpus magnitudine T. bovini. Caput vellere cinereo tectum.

Thorax niger (piceus *Ent. syst.*) immaculatus. Abdomen nigrum, segmentorum marginibus (supra caeruleis *E. s.*) subtus albis. Alae hyalinae, costa exteriori fusca. Antennae rufae. Pedes fusci (femoribus rufis *E. s.*).

Ent. Syst. IV. 365. 14. Tab. ruficornis.

Syst. Antl. 96. 14. Tab. ruficornis.

Drury Ins. I. Tab. 44. Fig. 2. Tab. plumbeus.

Forster Nov. Spec. Cent. I. 100. Tab. americanus.

Palisot de Beauvois Ins. recueillis en Afrique et en Amerique pag. 54. Tab. I. Fig. 2. Tab. limbatus. Körper röthlichbraun, unten behaart; Maul, Rüssel und Beine lichter. Fühler gelb, an der Spitze braun. Ränder der Hinterleibsabschnitte weißlich. Aeußere Flügelrippe braun.

Wiedem. Dipt. exot. I. 62, 1.

Fühler rostgelb; Bart gelblichweiß; Untergesicht haargreis; Stirne unten gelblichweiß, oben satter gelb, nach einem schwächern Abreiben fast haargreis, mit glatter, koschenillrother, unten in eine rundliche Schwiele erweiterter Strieme; bei gänzlich unabgeriebenen Exemplaren geht von der Schwiele nur eine kleine Leiste aufwärts. Rückenschild und Schildchen haargreis bereift mit koschenillrother Grundfarbe; Brustseiten und Brust sehr licht gelblich behaart. Hinterleib koschenillroth, mit wenig haargreisen Einschnitten und an jeder Seite schmalen weißbehaarten Querflecken, welche bei gänzlich unabgeriebenen Exemplaren vielleicht gar solche in der Mitte schmälere Binden bilden, wie sie an den Bauchein-schnitten sich finden. Flügelwurzel und die ersten Zellen unter der Rippe gelblichbraun. Beine kastanienbraun, Schienen dunkeler; Fußwurzeln schwärzlichbraun, die vordersten aber in's Ocherbraune übergehend. — In Fabricius und meiner Sammlung.

2. Tab. validus.

Coccinelleo-rubidus; abdomine lactescente; alis fuscis.

Koschenillröthlich mit milchbläulich-schimmerndem Hinterleibe und braunen Flügeln. — 11 Linien. — Aus Pensylvanien.

Fühler und Untergesicht röthlichbraun; Taster bräunlichschwarz; Bart braun; Stirne sehr breit, röthlich, mit sehr kurzen bräun-

lichschwarzen Haaren; hinter der Fühlerwurzel an jeder Seite ein weißer Mondflecken; der unterste Theil der Stirne quereirund, mitten mit einem eingedrückten Längs-, an jeder Seite mit zwei Schrägstreifen; die gewöhnliche Stirnschwiele viereckig. Rückenschild stark koschenillröthlich mit fatterm Flaum; Brustseiten röthlichbraun, mit bräunlichschwarzer Behaarung. Hinterleib röthlich mit sehr kurzen Härchen, in gewisser Richtung bläulichweiß schimmernd; Bauch eben so, aber in der Mitte der äußersten Wurzel ein wenig schneeweißschimmernd. Flügel überall braun, mit kleinem fast wasserklaren Flecken vor der Spaltung der vierten Ader; der innere Ast der Gabelader steht mit seiner Spitze der nächsthintern Ader sehr nahe. Beine röthlichbraun, Wurzel der vordersten Schienen wenig gelblich. — Zwei Exemplare in Fabricius Sammlung ohne Namen, und so wurde mir eins von Philadelphia gesandt.

3. Tab. atratus *Fabr.*

Niger; abdomine canescente, alis fusco-nigris. Schwarz mit bläulichhaargreisem Hinterleibe und bräunlichschwarzen Flügeln. — 11 Linien ♂♀. — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Ent. 789. 9. Tab. atratus: abdomine caerulescente, alis atris.

Statura praecedentis (T. ruficornis) ad minor. Corpus cum alis obscure nigrum minime nitidum. Abdomen caerulescens, ano tamen nigro. Antennae et pedes nigri.

Ent. syst. IV. 366. 16. Tab. atratus. (Das praecedentibus *minor* in der Beschreibung kann nur von T. ruficornis gelten).

Syst. Antl. 96. 16. Tab. atratus.

Pal. Beauv. Ins. pag. 54. Tab. I. Fig. 1. Tab. niger. Körper schwarz. Flügel dunkel. Augen grün, Binde zwischen den Augen (Striemen) ganz glatt, glänzend, pechschwarz.

Wiedem. Dipt. exot. I. 63, 2.

Fühler schwarz, in gewisser Hinsicht ein wenig haargreis; Bart schwarz; Stirne des Weibchens mit fast nierenförmiger Querschwiele hinter den Fühlern, und darüber einer zweiten quervierekigen, von welcher eine glatte Strieme gegen den Scheitel hin-

aufsteigt. Rückenschild und Hinterleib mit kurzer schwarzer Behaarung; wenn diese abgerieben ist, erscheint der Rückenschild schwach braungestriemt, die Striemen linienartig, der Hinterleib ein wenig bläulichhaargreis. In der Schwärze der Flügel sieht man einen länglichen und einen zweiten runden ungefärbten Punkt sehr deutlich.*) Beine schwarz; Wurzel der vordersten Schienen allein gelblichweiß. — In Fabricius Sammlung das Weibchen, in der meinigen das Männchen.

4. Tab. lineatus *Fabr.*

Fuscus, ferrugineo-lineatus; abdomine nigro; antennis rubidis; alis fuscanis. Braun, rostgelb liniirt, mit schwarzem Hinterleibe, röthlichen Fühlern und bräunlichen Flügeln. — 11 Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Fabr. Spec. Ins. II. 455. 4. Tab. lineatus: oculis virescentibus, thorace lineato, abdomine obscure caerulescente, antennis rufis.

Magnitudo T. bovini. Os tomento cinereo tectum. Antennae rufae. Thorax fuscus, ferrugineo-lineatus. Abdomen obscure caerulescens. Alae fuscae. Pedes picei.

Ent. syst. IV. 363. 5. Tab. lineatus.

Syst. Antl. 94. 3. Tab. lin.

Wiedem. Dipt. exot. I. 63. 3.

Taster rostbraun; Stirne ocherbräunlich, mit rostrother Schwiele. Maul (Untergesicht und Backen) nicht, wie Fabricius sagt, mit aschgrauem Filze, sondern mit gelblicher Behaarung besetzt. Hinterleib schwarz, an zwei Flecken des zweiten Abschnittes und allen Einschnitten schwach kastanienbraun, Bauchein schnitte weißbehaart. Schwinger rostgelb. Schenkel fast rostroth; vorderste Schienen rostgelb, hinterste obenauf schwärzlichbraun, unten rostgelb. Mittelste Beine und alle Fußwurzeln fehlen dem einzigen Exemplare. — In Fabricius Sammlung.

*) Diese beiden Punkte finden sich zwar bei allen, wo die Flügel nicht völlig wasserklar sind; erscheinen aber hier, wegen sehr dunkeler Grundfarbe am deutlichsten.

† 5. Tab. rufipes *Pal. Beauv.*

Fuscus; antennis tibiis tarsisque nigris, femoribus alis palpisque fuscanis. Braun, mit schwarzen Fühlern, Schienen und Fußwurzeln und bräunlichen Flügeln, Schenkeln und Tastern. — 10 Linien ♀. — Aus Owar in Afrika.

Pal. Beauv. Ins. pag. 55. Tab. I. Fig. 1.

Augen grün; Stirne mit gelblichem Flaum und glatter Leiste, die sich unten zu einer länglich eiförmigen in der Mitte mit einer Längsrinne versehenen Schwiele erweitert, oben aber linienförmig verschmälert. Der ganze Körper sattbraun; Mittelleib über und unter der Flügeleinlenkung behaart. Flügel bräunlich mit fast pechschwarzen Adern. Schienenspitze schwarz, Wurzel röthlich.

† 6. Tab. nigrescens *Pal. Beauv.*

Nigro-violaceus; alis obscuris, maculis tribus fuscis; antennarum articulo tertio basi flavo. Schwärzlichveilchenblau mit dunkeln Flügeln, worauf drei braune Flecken sich befinden; drittes Fühlerglied an der Wurzel gelb. — 10 Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Pal. Beauv. Ins. p. 100. Tab. 2. Fig. 2.

Augen veilchenbläulich — erzgrün. — Eine weitere Beschreibung findet sich nicht als die zur Artphrase benutzte. Aus der Abbildung ergibt sich, daß die Flügel bräunlich sind, und drei braune Flecken von den braungesäumten Queradern gebildet werden. Die Schwiele hinter den Fühlern ist rundlich, und die glatte Strieme oder Leiste spindelförmig abgebildet.

7. Tab. abdominalis *Fabr.*

Lilacino-fuscanus, abdomine albo-maculato; alis fusco-maculatis. Lilasröthlichbraun; Hinterleib mit weißen, Flügel mit braunen Flecken. — 10 Linien ♂♀. — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Antl. 96. 15. Tab. abdominalis: obscure brunneus; abdomine ferrugineo: maculis dorsalibus albis.

Magnitudo fere T. ruficornis. Caput cum antennis obscure brunneum, oculis viridibus. Thorax brunneus, vix lineatus. Abdomen ferrugineum, macula dorsali triangulari in singulo segmento. Alae obscurae. Pedes brunnei.

Pal. Beauv. Ins. p. 101. Tab. 2. Fig. 4. (Die Farbe der Abbildung ist zu brennend und ins Ziegelrothe übergehend).

Wiedem. Dipt. exot. I. 65. 6.

Fühler bei dem Männchen rostgelb, bei dem Weibchen braun. Stirne aschgraulich, mit glatter unten in eine fast viereckige Schwiele erweiterter Leiste; Untergesicht fast haargreis; Bart gelblich. Rückenschild mit fünf weißlichen Striemen, die mittelste linienförmig. Des Hinterleibs weiße Flecken sind oft auch nach völliger Abreibung der Härchen noch deutlich; bei andern Exemplaren hingegen gar nicht mehr sichtbar. Des Männchens Farbe ist zuweilen viel gesättigter, der Hinterleib fast kastanienbraun. An unberührten Exemplaren beider Geschlechter ist der Rückenschild ganz wie bereift und der Hinterleib mit kurzen schwarzen Haaren besetzt, welche an der Wurzel jedes Abschnittes drei satter schwarze Flecken bilden; an jeder Seite der Spitze ist überdem — wenigstens bei dem Männchen — auf jedem Abschnitte noch ein weißlicher Flecken zu sehen. Flügel wenig rauchgrau mit rostgelblichbraunen Adern, rostbraunem Rippenfelde und braungesäumten Queradern. Schüppchen und Schwinger braun, diese mit weißem Knopfe. Schenkel bräunlichschwarz; Schienen mehr weniger kastanienbraun. — In Fabricius und meiner Sammlung.

† 8. Tab. rufus *Pal. B.*

Luteo-rufescens; antennis flavis; abdominis segmentis sex ultimis medio fuscis; alis ferrugineis. Gelbröthlich, mit gelben Fühlern; sechs hinterste Abschnitte des Hinterleibes in der Mitte braun; Flügel rostgelb. — 9½ Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Pal. Beauv. Ins. p. 100. Tab. 2. Fig. 1.

Augen erzgrün. Die glatte Stirnstrieme breit, unten herzförmig eingeschnitten; die Schwiele hinter den Fühlern rundlich, so viel sich aus der Abbildung sehen läßt. Körperfarbe gelbröthlich; Rückenschild mit einigen unregelmäßigen braunen Flecken. Körper unten sehr behaart. An der äußersten Theilung der Flügeladern an der Spitze ein brauner Flecken.

† 9. Tab. pallidus *Pal. B.*

Testaceus, subtus pilis albidis; antennis, thoracis maculis scutelloque fuscis; alis obscuris immaculatis. Ziegelroth unten weißbehaart; mit braunen Fühlern, länglichen Rückenschildsflecken und Schildchen; Flügel trüb, ohne Flecken. — 9½ Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Pal. Beauv. Ins. p. 100. Tab. 2. Fig. 3.

Augen kupferroth; Stirnstrieme einfach.

10. Tab. rufiventris *Fabr.*

Thorace fusco, albido pruinoso; abdomine rubido, albomaculato; alarum costa nigra. Mit braunem weißlichbereiften Rückenschilde; röthlichem weißgefleckten Hinterleibe und schwarzer Flügelrippe. — 9½ Linien ♀. — Aus Ostindien.

Fabr. Syst. Antl. 96, 13. Tab rufiventris: thorace obscuro, abdomine rufescente, alarum costa nigra.

Magnitudo T. bovini. Caput cinereo-villosum, antennis atris. Oculi aurei. Thorax obscurus, vix cinereo-lineatus. Abdomen rufescens, linea dorsali e punctis albidis. Alae albae, costa nigra.

Wiedem. Dipt. exot. I. 66, 9.

Fühler rein braun, an Wurzel und Spitze schwarz. Kopf gelblich behaart; Stirne röthlich mit gewöhnlicher unten kaum erweiterter glatter Strieme. Rückenschild mit kaum sichtbaren linienartigen graulichweißen Striemen; Brustseiten röthlich. Die weißen Flecken des Hinterleibes liegen am Hinterrande jedes Abschnittes; auch die Seitenränder dieser Abschnitte und die Baucheinschnitte sind weiß. Flügel fast wasserklar, an der Rippe bräunlichschwarz; Schüppchen braun; Schwinger weiß. — Im Königl. Museum.

11. Tab. fumipennis.

Niger, flavo-hirtus; abdominis lateribus gambogiis; antennis pedibusque ferrugineis. Schwarz, gelbbehaart, mit gummiguttgelben Hinterleibsseiten und roſtgelben Fühlern und Beinen. — 9 Linien ♂. — Aus Savannah.

Fühler in gewiſſer Richtung ſehr brennend, in anderer matter roſtgelb, an der äußerſten Spitze ſatter; Taſter roſtgelb; Untergeſicht und Stirne gelblichbraun. Mittelleib nicht ſehr ſattſchwarz, gelbbehaart. Hinterleib ſchwarz, mit gelblichen Einſchnitten; alle Abſchnitte an den Seiten guttigelb, die drei vorderſten breiter und jeder wieder an der Spitze breiter als an der Wurzel; der vierte gleichfalls breiter, aber an der Spitze ſchmäler als an der Wurzel, die folgenden nur äußerſt ſchmal guttigelb. Bauch faſt überall guttigelb, nur in der Mitte ſchwärzlichbraun. Flügel ſattbraun. Beine faſt roſtgelb, Wurzel der Schienen lichter, Schenkelwurzel in's Braune übergehend; vordere Fußwurzeln braun, hinterſte weniger, hinterſte Schienen an den Rändern deutlich braungewimpert. — In meiner Sammlung.

12. Tab. cinctus *Fabr.*

Niger; abdominis segmentis tribus anterioribus luteis; alis nigris. Schwarz, mit den vordern drei Hinterleibsabſchnitten gelb, und ſchwarzen Flügeln. — 9 Linien ♀. — Aus Virginien.

Fabr. Ent. syst. IV. 366. 18. Tab. cinctus: oculis . . . ater, abdominis segmentis tribus anticis rufis, alis nigris.

Statura et magnitudo T. bromii. Caput et thorax atra, immaculata. Scutellum atrum. Abdominis tria anteriora segmenta rufa; macula oblonga primi et secundi segmenti rufis (nigris), reliqua atra. Alae a pedes nigri.

Meigen ſyſtem. Beſchr. II. 42. 16. Tab. cinctus (hier iſt dieſe Art fälſchlich als eine europäiſche aufgeführt).

Wiedem. Dipt. exot. I. 67. 10.

Wurzel des dritten Fühlergliedes kaſtanienbraun; Untergeſicht und Backen rußbraun; Stirn bräunlichaſchgrau, mit ſchwarzer

glatter Strieme und etwas länglicher Schwiele. Auf dem Scheitel stehen drei sehr kleine Schwielen, welche man für Punktaugen anzusehen in Versuchung geräth; sie stehen im Dreiecke so, daß die beiden hintersten sich berühren, die vorderste etwas weiter von ihnen entfernt ist.*) Rückenschild mit braunen Flaumen. Hinterleibswurzel in dem gelben Grunde mit einem dem ersten und zweiten Abschnitte gemeinschaftlichen braunschwarzen dreieckigen Flecke; Hinterleibsspitze bräunlichschwarz. Flügel stark bräunlichschwarz, die Spitzenzellen in der Mitte viel lichter; Schüppchen und Schwinger schwärzlichbraun. Beine schwarz. — In Fabricius Sammlung.

13. Tab. variegatus *Fabr.*

Lilacino-rubidus; abdomine badio, albo-maculato; alis fusco-maculatis, margine interno fusco-limbato. Lilasröthlich, mit kastanienbraunem Hinterleibe und braun gefleckten und gesäumten Flügeln. — 9 Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Antl. 95. 10. Tab. variegatus: thorace sublineato, alis fuscis: disco albo nigro maculato.

Magnus. Caput cinereum, antennis nigris. Thorax cinereus nigro (albido) lineatus. Abdomen nigrum linea dorsali e punctis trigonis cinereis, subtus basi rufum. Alae nigrae: disco albo; maculis tribus nigris, anterioribus duabus transversis sinuatis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 67, 11.

Fühler bräunlichschwarz, Wurzel des dritten Gliedes röthlichgelb; Untergesicht haargreis; Stirne aschgraulich, mit brauner glatter Leiste und fast viereckiger Schwiele. Rückenschild lilasröthlich mit fünf weißlichen Striemen (das Schwarzlineirte in Fabricius Texte ist offenbar ein Schreib- oder Druckfehler), an unabgeriebenen Exemplaren hinten an den Seiten weißlich behaart. Hinterleib kastanienbraun, das aber ins Roßbraune zieht; die vordern Abschnitte an jeder Seite ihrer Wurzel mit bräunlichschwarzen Flecken, der fünfte und die folgenden fast überall schwarz; alle Einschnitte an jeder Seite weißlich; die weißlichen dreieckigen Flecken

*) An Meigen's Exemplare sind diese kleinen Schwielen nicht zu bemerken; sie mögen wohl durch Abreiben leicht verschwinden.

auf der Mitte der Abschnitte endigen am zweiten und dritten Abschnitte vorn in ein kleines braunes Striemchen; der letzte Abschnitt ist überall schwarz. Flügel wirklich von weißlicher Farbe: Rippenfeld, Spitze und Innenrand licht bräunlich; Queradern satt braungesäumt; Schwinger braun mit weißem Knopfe. Beine braun; Schienenwurzeln ocherbraun. — In Fabricius Sammlung.

Aendert ab: Ein wenig kleiner mit rostgelben Fühlern, gelblichen oder röthlichen Untergesichte und Stirne, viel satterer Farbe des Körpers, wo selbst auf dem völlig unabgeriebenen Rückenschilde keine weißlichen Striemen erscheinen, und die Flügel nicht bräunlich gesäumt, dagegen aber an den Enden der Adern 2, 3, 5, 6, mit lichtbräunlichen Punkten versehen sind, die jedoch an 5 und 6 bisweilen fehlen. Beine fast kastanienbraun. Vielleicht eigene Art. — In meiner Sammlung und dem Wiener Museum. — Aus dem amerikanischen Georgien.

14. Tab. fuscus.

Thorace fusco; abdomine nigello; alis fuscanis. Mit braunem Rückenschilde, schwärzlichem Hinterleibe und bräunlichen Flügeln. — 9 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Zoolog. Magazin III. 41. 1.
Wiedem. Dipt. exot. I. 68, 12.

Fühler, Taster und Bart schwarz; Untergesicht und Stirne eichelbraun: diese mit unten kaum erweiterter glatter Leiste. Rückenschild satt nelkenbraun, mit kaum sichtbaren sattern Linien; Brustseiten nelkenbraun. Hinterleib schwarz, in's Bläuliche ziehend, Einschnitte wenig weißlich. Der Hinterleib ist an den mir zu Gebote stehenden Exemplaren offenbar abgerieben, doch ergibt sich aus den hin und wieder stehen gebliebenen schwarzen und noch wenigern weißen Härchen, daß irgend eine Zeichnung, etwa weiße Binden, Striemen oder Flecken da gewesen sein mögen. Flügel und Schüppchen bräunlich. Beine schwarz. Ist keineswegs mit dem größern und an den Flügeln viel schwärzer gefärbten Tabanus atratus (siehe oben Nr. 3.) zu verwechseln. — In von Winthems und meiner Sammlung.

15. Tab. cinerarius.

Glauco-caerulescens; abdomine ferrugineo, vitta media anoque glauco-caerulescentibus; alis infumatis. Schim-

melgraulichblau; Hinterleib roſtgelb, mit graulichblauer Strieme und After; Flügel rauchgrau. — 9 Linien ♀. — Aus Braſilien.

Wiedem. Zoolog. Magaz. III. 42, 3. Tab. glaucus.
Wiedem. Dipt. exot. I. 69, 13. Tab. glaucus.

Fühlerwurzel ocherbraun (das Endglied iſt verloren gegangen); Taſter ochergelb; Bart weißlich; Untergeſicht greis; Stirne gelblich, mit brauner glatter, oben fein linienförmig auslaufender Leiſte. Rückenſchild wenig ſchimmelgrau, in anderer Richtung milchweißlich ſchimmernd, die Grundfarbe eigentlich ſchwärzlich, mit ſehr ſchwachen weißlichen feinen Striemen; Bruſtſeiten ſchimmelgraulichgrün, weißlich behaart. Hinterleib roſtbräunlich, mit ſchärzlicher an der Wurzel wenig, an der Spitze mehr breiter Strieme, die in gewiſſer Richtung wie der Rückenſchild ſchimmert. An friſchen Stücken ſcheint der Hinterleib goldgelbbehaart, ja weißgefleckt zu ſein; denn in der Mitte und an den Seitenrändern iſt noch hin und wieder weißliches, ſo wie auf dem roſtbräunlichen goldgelbes Haar zu ſehen. Bauch lichter roſtbräunlich. Flügel und Schüppchen graulich. Beine roſtgelblich; Schenkel ſchimmelgraulich mit gelblichen Spitzen; Fußwurzeln bräunlichſchwarz. — In meiner Sammlung.

16. Tab. melanocerus.

Fuscus; thorace vittis quinque, abdomine vitta e maculis trigonis tibiarumque basi albis. Braun: fünf Striemen des Rückenſchildes, Hinterleibsſtrieme (aus dreieckigen Flecken beſtehend) und Schienenwurzel weiß. — 8½ Linien ♀. — Aus Kentucky.

Fühler ſchwarz; Taſter ſehr licht gemsleberfarben; Bart weiß; Untergeſicht und Stirne ſchneeweißſchimmernd; Stirnſchwiele braun, länglich, eine glatte Leiſte von ihr nach oben ausgehend; Mitte der Stirne ſchwärzlichbraun. Das Braune des Rückenſchildes mit ein wenig Lilas gemiſcht; Striemen weißlich, auch die Seitenränder weiß; das Vorflügeldreieck und die Bruſtſeiten lilasröthlich; zwiſchen Rückenſchild und Bruſtſeiten vorne eine ſchwarze Haarſtrieme; die Behaarung der Bruſtſeiten ſelbſt weiß. Schildchen lilasbräunlich, in gewiſſer Richtung weißlich. Hinterleib braun, jeder Abſchnitt mit einem ziemlich großen dreieckigen weißen Mittelflecken; Hin-

terränder der Abschnitte auch, und zwar an den Seiten breiter weiß, Seitenränder derselben weiß, nach der Wurzel hin allmählig schmäler, und diese weißen Theile alle mit schneeweißen Härchen besetzt. Bauch braun, an jeder Seite lilasröthlich, in gewisser Richtung weißlich; Einschnitte weiß. Flügel fast wasserklar, mit braunem Randmale; der innere Ast der Gabelader am Innenrande der Flügel der nächstthintern Ader näher als gewöhnlich; Schwinger bräunlich. Beine schwärzlichbraun; Schienenwurzel gelblich und schneeweiß behaart. — In meiner Sammlung.

17. Tab. immanis.

Olivaceus; abdomine ferruginoso, obsolete dilutius vittato; pedibus nigris. Olivengrün, mit rostbraunem, schwach lichter gestriemten Hinterleibe und schwarzen Beinen. — 8½ Linien ♀. — Von Java.

Fühler schwarz; Taster graubräunlich; Untergesicht schimmelgraulich; Stirne greis, mit brauner glatter, unten wenig erweiterter Leiste. Rückenschild olivengrün, in gewisser Richtung gelblich; Brustseiten schimmelgraulichweiß. Hinterleib in gewisser Richtung mit lichterer Mittelstrieme und fast viereckigen Seitenflecken; Seitenränder selbst gelblich; Bauch bräunlich, Seitenränder breit, — Einschnitte schmal gelblich. Flügel wenig trüb; Rippenfeld und Saum der Adern, zumal an der Spitzenhälfte gelblich; Schwinger gelblich. Schenkel schimmelgraulich, Knie und Wurzel der vordern Schienen rostbraun. — Im Leydener Museum.

18. Tab. Discus *M. B.*

Ferruginosus; thoracis disco, scutelli basi, pedibusque fusco-nigris; alis flavidis. Rostbraun; Mittelfeld des Rückenschildes, Wurzel des Schildchens und Beine bräunlichschwarz; Flügel gelblich. — 8½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler bräunlichschwarz; Untergesicht bräunlich; Taster rostbraun; Bart weiß; Stirne bräunlichschwarz, mit unten wenig erweiterter glatter Leiste. Rückenschild licht rostgelb, Mittelfeld breit schwarz, mit zwei rostbraunen linienartigen Striemen; Rand des Schild-

chens breit roſtbraun; Bruſtſeiten braun, weißbehaart. Hinterleib roſtbraun, Ränder weiß-, vom fünften Abſchnitte an aber ſchwarzbehaart. Bauch roſtbraun, Ränder der Abſchnitte weißgewimpert. Flügel ſehr licht gelblich, mit ſatterem Rippenfelde und ledergelben Adern; Schwinger braun mit weißem Knopfe. Beine braun, mit kaum gelblichen Knien; Schenkel unten mit weißlichen Härchen. — Ein ſehr abgeriebenes Exemplar im Berliner Muſeum.

19. Tab. elongatus.

Flavidus, albo-hirtus; abdomine ardentius flavido, vitta albida; alis limpidis. Gelblich, weißbehaart; Hinterleib brennender gelblich, mit weißlicher Strieme; Flügel waſſerklar. — 8½ Linien ♀. — Vaterland unbekannt.

Statur wie Tab. pellucidus (ſ. u. No. 27.), aber ſchlanker und von ihm ſehr verſchieden. Fühler an der Wurzel gelblich, Endglied ſehr brennend roſtgelb, an der Spitze braun; Untergeſicht faſt gemsledergelb, ſchneeweißbehaart; Stirne ſchimmelgraulichweiß, an den Fühlern gelblich; Schwiele ſchmal eirund, Leiſte ſpindelförmig. Mittelleib bräunlichgelb, ohne Striemen, an den Seiten ein wenig lichter. Hinterleib gegen die Spitze hin roſtgelb, mit dichtanliegenden gelblichen Härchen, aber die Spitze ſelbſt, d. i. die beiden letzten Abſchnitte ſchwarz; eine ziemlich breite weißbehaarte Strieme nimmt, außer dem letzten Abſchnitte, die ganze Länge des Hinterleibes ein; Seitenränder und Baucheinſchnitte gleichfalls weißbehaart. Flügel kaum ein wenig gelblich; Schwinger gelblich. Beine von der Farbe des Rückenſchildes, mit weißlichen Härchen verſehen, aber die Fußwurzeln braun. — Im Wiener Muſeum.

20. Tab. turbidus.

Rubidus; thorace albido vittato; abdomine vitta maculari flavida; alis subturbidis, venis fuscano-limbatis. Röthlich, mit weißlich geſtriemtem Rückenſchilde; Hinterleib mit gelblicher Fleckenſtrieme; Flügel wenig trüb, mit bräunlich geſäumten Adern. — 8¼ Linien. — Aus Kentucky.

Dem folgenden sehr nahe verwandt, aber der Hinterleib an der Spitze viel stumpfer, die Farbe ins Kastanienbraune fallend, die Haarflecken des Hinterleibes gelblich, die Flügel trüber und der gelbbräunliche Saum an der Spitze den zweiten und dem äußern Aste der Gabelader sehr deutlich. Farbe der Fühler und des Untergesichtes überall röthlich; Stirne röthlichgreis mit fast kastanienbrauner länglicher Schwiele und spindelförmiger Strieme. Farbe aller Theile stark röthlich, auch die Fußwurzeln nicht schwärzlichbraun. Uebrigens dem Folgenden ähnlich. — In meiner Sammlung.

21. Tab. molestus *Say*.

Lilacino-fuscanus; thorace albido-pruinoso; abdomine vitta e maculis trigonis albis; venis transversis fusco-limbatis. Lilasbräunlich; Rückenschild weißlich bereift; Hinterleib mit einer Strieme von dreieckigen weißen Flecken; Queradern braungesäumt. — 8 Linien ♀. — Aus Kentucky und Pensylvanien.

Thom. Say, Journ. Acad. Philad. III. 1822. 31, 1.

Fühler braun; Wurzel und Spitze des dritten Gliedes guttgelb; Taster röthlich; Untergesicht röthlichweiß, mit weißer Behaarung; Stirne greisweißlich; Stirnschwiele länglich, Strieme oder Leiste spindelförmig: beide kastanienbräunlich. Rückenschild schwach weißlichgestriemt, mit weißen Haaren dünn besetzt; Schildchen weißlich bereift, Hinterleib röthlichbraun, auf jedem Abschnitte ein ziemlich breiter dreieckiger Flecken, die Einschnitte sehr schmal, und die Seitenränder vorne schmäler, hinten breiter weißlich, und mit weißen Härchen besetzt. Flügel wasserklar, Rippenfeld gelb, Randmal braun; Queradern vorzüglich, Längsadern viel weniger braungesäumt; über der zweiten Ader ein kleiner wasserklarer Schweif, hinter den Queradern der Flügelwurzel und vor den mittlern Queradern ein kleiner wasserklarer Flecken. Schwinger braun. Beine röthlich mit braunen Fußwurzeln. — In meiner Sammlung.

22. Tab. albibarbis.

Thorace nigello; abdomine rubido, trifariam albo-maculato; alarum venis fuscano-limbatis, furcae apicalis

ramo interno vena sequente conjuncto. Mit schwärzlichem Rückenschilde, röthlichem dreifach weiß gefleckten Hinterleibe und bräunlich gesäumten Flügeladern: innerer Ast der Gabelader mit der nächsthintern verbunden. — 8 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Wiedem. Anal. entom. 21, 6.

Dem folgenden verwandt, aber doch weit verschieden. Fühler schwarz; Untergesicht schimmelgraulichweiß, mit weißem Flaume; Bart weiß; Taster gelblich; Stirne gelblichweiß, mit unten kaum erweiterter kastanienbrauner glatter Leiste. Rückenschild schwärzlich, in gewisser Richtung weißlich schimmernd, Striemen und Vorflügeldreieck röthlich; Schildchen düster, Brustseiten lichter röthlich, diese mit weißem Flaume. Hinterleib fast kochenillröthlich, in gewisser Richtung etwas weißlich; jeder Abschnitt mit drei weißbehaarten Flecken; Bauch lichtröthlich, an den Seiten weißlich schillernd, Einschnitte weißlich. Flügel wasserklar; Rippenfeld und äußerste Wurzel bräunlichgelb; alle Adern bräunlichgelb gesäumt; der gewöhnliche Schweif unter dem Rippenfelde und der längliche, die vierte Ader einschließende Tropfen völlig wasserklar. Beine bräunlichschwarz; Schenkel mit sehr kurzen weißen Härchen. — Im Königl. Museum.

23. Tab. impressus.

Brunneus; abdomine subbadio, thorace striis tribus impressis; furcae apicalis ramo interno vena sequente conjuncto. Rein braun; Hinterleib ins Kastanienbraune fallend; Rückenschild mit drei vertieften Streifen; innerer Ast der Gabelader mit der nächsthintern verbunden. — 8 Linien ♀. — Von Montivideo in Brasilien.

Fühler sehr satt braun; Zahnfortsatz des dritten Gliedes ziemlich stark vorragend; Taster und Bart braun; Untergesicht braungelblich; Stirne bräunlich mit unten wenig erweiterter glatter Leiste. Rükkenschild rein braun, in gewisser Richtung ein klein wenig gelblich; Brustseiten braungelblich, mit dünnstehendem schwarzen Flaume. Hinterleib von einer aus kastanien- und rostbraun gemischten Farbe, der Abschnitte Hinterränder an jeder Seite mit einigen weißen Härchen; Bauchseinschnitte gelblich. Flügel schmutzig gelblich; Rip-

penfeld und Randmal fatter gelb, aber ein Schweifchen über dem Anfange der zweiten Ader sehr wasserklar; Schwinger bräunlich mit weißlichem Knopfe. Beine röthlichbraun, mit fast schwarzen Fußwurzeln. — In meiner Sammlung.

24. Tab. importunus.

Thorace lilacino-rubido, vittis quatuor, abdomine luteo vittis tribus nigris; alis fusco-plagiatis. Rückenschild lilasröthlich mit vier, Hinterleib lehmgelb mit drei schwarzen Striemen; Flügel mit braunen Schweifen. — 8 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler rostgelb, an der äußersten Spitze schwarz; Taster ochergelb; Untergesicht licht schimmelgraulich, weißbehaart; Bart weiß; Stirne unten ochergelb, oben ochergelblichbraun, mit keulförmiger glatter Leiste. Rückenschild in gewisser Richtung weißlich; Striemen breit; mittlere durch eine lilasröthliche Linie kaum geschieden; Brustseiten weißlich. Hinterleib in gewisser Richtung weißbereift, mit kurzen goldgelben Härchen dicht besetzt; Striemen ununterbrochen, aus kurzen schwarzen Härchen bestehend. Bauch eichelbraun ins Gelbliche fallend; Einschnitte goldgelb gewimpert. Schweife auf den Flügeln braun: einer an der Wurzel zwischen der letzten und vorletzten Ader, der andere unter dem Randmale, beide durch die mittlern Queradern vereinigt; Rippenfeld lichter bräunlich. Schwinger braun mit gelblichweißem Knopfe. Beine braun; Knie und Schienen fast ledergelb; Spitze der vordersten Schienen braun. — In meiner Sammlung und im Berliner Museum.

25. Tab. rubidus.

Lilacino-fuscanus; thorace albido-vittato; abdomine vittis tribus macularibus albidis. Lilasbräunlich; Rückenschild weißlichgestriemt; Hinterleib mit drei weißlichen Fleckenstriemen. — 8 Linien ♀. — Aus Bengalen.

Wiedem. Dipt. exot. I. 69, 14.

Dem europäischen T. autumnalis verwandt. Fühler ein wenig röthlich, das Endglied fast gänzlich schwarz; Untergesicht und Bart weiß; Taster sehr bleich gelblich; Stirne greis, Stirnleiste schmal,

unten in eine schmal eirunde röthliche Schwiele endigend. Rückenschild lilasröthlichbraun, mit greisem Flaum und fünf weißlichen, in gewisser Richtung haargreisen Striemen; Brustseiten wenig weißbereift, mit weißem Flaume, Hinterleib lilasröthlichbraun: Mittelstrieme aus schmalen dreieckigen, Seitenstriemen aus fast viereckigen Flecken, zusammengesetzt; Seitenränder gelblichweiß; in gewisser Richtung erscheint der Hinterleib ein wenig haargreis. Flügel in der Mitte wenig gelblich; Schwinger wenig röthlich. Schenkel sehr licht lilasröthlich, obenauf mit schwärzlicher Strieme; Schienen mehr ins Gelbliche übergehend; beide weißbehaart; Fußwurzeln braun. — In Westermanns Sammlung.

26. Tab. vestitus.

Thorace schisticolore; abdomine badio albo-maculato; alis infumatis. Mit schiefergrauem Rückenschilde, kastanienbraunem weißgefleckten Hinterleibe und rauchgrauen Flügeln. — 8 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Zool. Mag. III. 42, 1.
Wiedem. Dipt. exot. I. 70, 15.

Fühler schwarz; Taster braungelblich: Bart haargreis; Stirne gelblich, mit unten keulförmiger Leiste. Rückenschild licht schiefergrau, sehr schwach gelblichgestriemt, Schultern und Vorflügeldreiecke braungelblich; Brustseiten und Brust haargreisbehaart. Hinterleib gegen die Spitze hin satter kastanienbraun; fünf vordere Abschnitte jeder mit einem dreieckigen Mittel- und an jeder Seite mit einem Querflecken von weißer Farbe, der mit jenem zusammenhängt; die Seitenränder der Abschnitte gleichfalls weiß; das Weiße entsteht überall von kleinen Härchen; die beiden letzten Abschnitte aber überall schwarz behaart. Baucheinschnitte, außer den zwei letzten, weißbehaart. Flügel licht rauchgrau, mit satter gesäumten Adern; äußerer Ast der Gabelader über die Basis der Gabel hinaus verlängert. Schwinger braun; Knöpfchen ganz obenauf weiß. Schenkel und Fußwurzeln schwarz, Schienenwurzel mehr weniger kastanienbraun, so daß nur die Spitze schwarz bleibt, die vordersten Schienen aber zur Hälfte schwarz; Schenkel und Schienen mit flachanliegenden weißlichen Härchen versehen. — In von Winthems und meiner Sammlung.

27. Tab. pellucidus *Fabr.*

Rubido-fuscus; abdomine ochraceo, alis infumatis. Röthlichbraun mit ocherbraunem Hinterleibe und rauchgrauen Flügeln. — 8 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 97, 21. Tabanus pellucidus: fuscus, abdomine ferrugineo.

Magnus: Caput cinereo villosum, antennis atris. Thorax fuscus, parum rufo lineatus. Abdomen subpellucidum rufum, ano obscuriore. Alae albidae. Pedes nigri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 70, 16.

Fühler roſtgelb, zweites Glied und Spitze des dritten braun; Bart ſatt gelblich; Untergeſicht haargreis; Stirne gelblich, mit einfacher glatter Leiſte. Des Rückenſchildes Vordertheil wenig ſchimmelgraulich; Bruſtſeiten bräunlichbehaart. Hinterleib ſatt ocherbraun, Bauch lichter. Flügel wenig rauchgrau, an den erſten Adern bräunlichgeſäumt. Beine düſter ocherbraun, die vorderſten faſt ſchwarz. — In Fabricius Sammlung.

† 28. Tab. taeniola. *P. B.*

Cinereo-fuscus, subtus villosus; thorace lineis 4, abdomine 3 griseis; antennae apice nigrae; tibiae anticae albidae; alae rubidae. Aſchgraulichbraun, unten behaart; Rückenſchild mit 4, Hinterleib mit 3 greiſen Striemen; Fühler an der Spitze ſchwarz; vorderſte Schienen weißlich; Flügel röthlich. — 8 Linien ♀. — Aus Owar und Beeim in Afrika.

Pal. Beauv. Ins. pag. 56. Tab. I. Fig. 6.
Wiedem. Dipt. exot. I. 71, 17.

Den Tab. striatus, indicus und trivittatus Fabr. (ſ. u. No. 69. 53. 91.) verwandt. Körper graulichbraun, mit gleicher Behaarung an Bruſt und Bruſtſeiten; Rückenſchildslinien wenig merklich: Hinterleibsſtriemen aber ſehr deutlich, die Seitenſtriemen nicht bis auf den letzten Abſchnitt fortlaufend. Fühlerwurzel braun, Endglied an der Wurzel rothgelb, an der Spitze ſchwarz. Hin-

terleib mitten braun. Beine blaß mit braunen Fußwurzeln. Stirnleiste zweigliederig (zweiknotig), unten zu einer fast runden Schwiele erweitert, oben verlängert, eirund, spindelförmig.

29. Tab. crassicornis.

Rubido-fuscus, thorace obsolete fulvido-vittato, abdomine trifariam albo maculato, alis flavidis. Röthlichbraun, Rückenschild schwach goldgelblichgestriemt; Hinterleib dreifach weißgefleckt, Flügel gelblich. — 8 Linien ♀. — Aus Amerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 71, 18.

Fühler braun; Endglied dicker als gewöhnlich mit sehr starkem Zahnfortsatze; Untergesicht weißlich; Taster fast gemslederfarben, Bart weiß; Stirne greis, schmäler als gewöhnlich, mit unten kaum ein wenig erweiterter glatter Leiste. Rückenschild koschenillröthlichbraun, vorne düsterer fast schwärzlich, mit vier schwach goldgelblichen linienförmigen Striemen; Brustseiten wenig weißlich, mit weißer Behaarung. Hinterleib lichter koschenillröthlichbraun, in gewisser Richtung etwas haargreis, mit fast gemslederfarbig gewimperten Einschnitten, und dreifacher Reihe sehr schwacher weißlicher Flecken, deren drei auf jedem Abschnitte nur sehr schwer zu bemerken sind, wie es scheint, von dreieckiger Gestalt; Bauch fast ziegelröthlich. Flügel düster gelblich, Rippenfeld satter; Schüppchen gelbbräunlich; Schwinger weißlich. Schenkel düster röthlichbraun, weißlichbehaart; Schienen lichter braun und nicht röthlich; Fußwurzeln sattbraun. — Von dieser Art steckte das sehr alte Exemplar unter dem falschen Namen Tab. rufiventris (s. o. No. 10.) in Fabricius Sammlung. Die Beschreibung wird nach frischen Exemplaren zu verbessern sein.

30. Tab. Reinwardtii.

Schisticolor; thorace rubido-vittato; abdomine rubente, vittis macularibus albis; alis fusco-maculatis. Schieferschwärzlich; Rückenschild röthlichgestriemt; Hinterleib röthlich, mit weißen Fleckenstriemen; Flügel braungefleckt. — 7 ¾ Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Fühler bräunlichschwarz, Wurzel der einzelnen Glieder roſtgelb; Untergeſicht weißlich; Bart weiß; Taſter kaum röthlich; Stirne etwas greis mit bräunlicher Binde, die von der glatten aus einer großen faſt viereckigen braunen Schwiele aufſteigenden Leiſte unterbrochen wird. Rückenſchild mit einer linienförmigen weißlichen Mittel- und zwei röthlichen Seitenſtriemen; Vorflügeldreieck wenig röthlich; Schildchen ſchwärzlich, an jeder Seite allmählig röthlich, am Rande weißlichbehaart; auch am hintern Rande des Rückenſchildes, zumal an den Seiten, ſtehen weiße Haare; von der Flügeleinlenkung aber bis zu den Schultern läuft eine Strieme ſchwarzer Haare; Bruſtſeiten und Bruſt weißbehaart. Mittelſtrieme des Hinterleibes aus dreieckigen, Seitenſtriemen aus ſchrägviereckigen Flecken zuſammen geſetzt; Seitenränder an der Wurzel ſchmäler, an der Spitze breiter weiß; Einſchnitte mit ſehr kurzen weißen Härchen bewimpert. Bauch lilasröthlich, weißlich bereift, jeder Abſchnitt an jeder Seite mit einer wenig ſchrägen Reihe deutlicher vertiefter Punkte. Queradern der Flügel ſchwärzlichbraungeſäumt, das Braune ſetzt ſich von da auch zum Theil an die Längsadern fort; auch der Winkel der Gabelader iſt mit einem braunen Punkte bezeichnet. Beine licht lilasröthlich, weißbehaart, vorderſte Schenkel obenauf etwas bräunlich; alle Fußwurzeln und die Spitze der vorderſten Schienen ſchwärzlichbraun. — In meiner Sammlung.

31. Tab. stygius *Say*.

Rubidus; abdomine nigro; alis flavidis, punctis duobus fuscis; pedibus fuscis, tibiis ferruginosis. Röthlich, mit ſchwarzem Hinterleibe, gelblichen Flügeln mit zwei braunen Punkten und braunen Beinen mit roſtbraunen Schienen. — $7\frac{2}{3}$ bis $9\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Von Arkanſes in Nordamerika.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 33, 3.

Fühler braun mit ſchwarzem Endgliede; Taſter braun; Untergeſicht bräunlich, Bart bräunlichſchwarz; Stirne braun, mit kaſtanienbrauner faſt länglich viereckiger Schwiele und Leiſte. Rückenſchild kaſtanienbräunlichroth, mit lichtern Linien, in gewiſſer Richtung weißlich, an den Rändern ſind Spuren von greiſer Behaarung; Bruſtſeiten ſchwarzbehaart. Hinterleib und Bauch bräunlichſchwarz. Flügel trübgelblich, Rippenfeld und Randmal höher

gelb; mittlere Queradern kaum bräunlich gesäumt, am Winkel der Gabelader ein brauner Punkt, ein anderer weniger regelmäßiger von der Flügelspitze entfernterer an der folgenden Querader; Schwinger braun mit weißlichem Knopfe. Beine schwärzlichbraun, hintere Schienen weniger rostbraun als die vordern. — Im Wiener Museum.

32. Tab. Megerlei.

Nigellus; thorace albido-vittato; abdomine aurantiaco vitta nigra; alis fuscano-pictis. Schwärzlich mit weißlichgestriemtem Rückenschilde, pomeranzengelbem Hinterleibe mit schwarzer Strieme und bräunlich gezeichneten Flügeln. — 7½ Linien ♀. — Vaterland?

Fühler braun; Wurzel des Endgliedes rostgelb mit starkem Zahne; Untergesicht braun, an den Seiten ein wenig gelblich; Backen und Taster braun; Bart schwarz; Stirne unten gemsleberweißlich, mitten lichter, der obere Theil gelblich, mit fast viereckiger brauner Schwiele und glatter Leiste. Rückenschild braunschwärzlich, an jeder Seite röthlich, mit zwei weißlichen linienartigen Striemen; Brustseiten rußbraun schwarzbehaart. Hinterleib mit ziemlich breiter schwarzer Strieme, die am ersten und an den letztern Abschnitten noch etwas breiter ist; kurze dicht angedrückte gelbliche Härchen, welche den Hinterleib bedecken, sind an den drei oder vier letzten Abschnitten mehr weißlich, die Seitenränder aber an allen Abschnitten schwarzbehaart. Bauch pomeranzengelblich mit lichtern weißlichbehaarten Einschnitten. Flügel wasserklar; Quer- und Längsadern bis zur Spitze bräunlichgesäumt; an der äußersten Spitze der zweiten Ader und des äußern Astes der Gabelader ist der Saum schwärzlichbraun bezeichnet. Schwinger braun mit gelblichem Knopfe. Beine braun, Schienen etwas lichter und röthlich. — Im Wiener Museum.

33. Tab. trimaculatus.

Thorace fusco, albido-vittato; abdomine nigro, maculis tribus tibiisque albis, venis transversis fusco-limbatis. Rückenschild braun mit weißlichen Striemen; Hinterleib schwarz: drei Flecken und Schienen weiß; Queradern braungesäumt. — 7½ Linien ♂♀. — Aus Amerika?

Dem Tab. molestus (No. 21) verwandt, mit dem er leicht verwechselt wird; aber die Fühler sind schwarz und zwar an der Spitze tiefschwarz; Untergesicht und Backen mit schneeweißem Flaume; an jeder Seite der glatten Stirnleiste zwei nach hinten konvergirende kleine Linien. Rückenschild minder röthlich, deutlicher gestriemt, mit schneeweißen Haaren besetzt. Hinterleib bräunlichschwarz, nur die Abschnitte 3 — 5 mit weißem dreieckigen Flecken; Seitenränder aller Abschnitte schneeweiß, vom dritten an an der Spitze breiter; Bauch weißlich mit breiter brauner Strieme. Aeußerer Ast der Gabelader nicht über die Querader hinausgehend. Beine bräunlichschwarz; Schienen weiß, die Spitze ausgenommen. — Im Wiener Museum ein wohlerhaltenes männliches, aber sehr abgeriebenes weibliches Exemplar.

Ob er einerlei sei mit Tab. trimaculatus P. B. (s. unten No 40) kann ich nach der Abbildung dieses letztern nicht entscheiden.

34. Tab. guttatus *Meg.*

Thorace lilacino-rubido, albido-vittato; abdomine fusco, trifaciam albo-maculato, tibiis albis. Rückenschild lilasröthlich weißlich gestriemt; Hinterleib braun, dreifach weißgefleckt; Schienen weiß. — 7½ Linien ♀. — Aus Amerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 73, 20.

Dem Tab. abdominalis (No. 7) verwandt. Fühler schwarz; Taster gemslederfarben; Stirne greis; Stirnschwiele eirund, braun, wie die glatte Leiste. Mittelstrieme des Rückenschildes linienartig; Seitenstriemen etwas breiter; Seitenränder gleichfalls weißlich. Hinterleib schwärzlichbraun, die weißen Flecken (in dem einzigen mir zu Gesichte gekommenen Exemplare) in der Mitte dreieckig, an den Seiten schräg dreieckig die Seitenränder selbst berührend. Flügel bräunlich, vorzüglich an den Queradern satter gesäumt. Schüppchen schwärzlichbraun; Beine bräunlichschwarz; vorderste Schienen an der Wurzelhälfte, hintere fast bis zur Spitze weiß. — In Prof. Germars Museum in Halle.

Mag vielleicht nur Abänderung des vorigen sein.

35. Tab. fasciatus *Fabr.*

Thorace subhelvo, abdomine glandicolore, alis fascia fusca. Mit fast gemslederfarbenem Rückenschilde, eichel-

braunem Hinterleibe und Flügeln mit brauner Binde. — 7½ Linien ♂♀. — Von Sierra Leone in Afrika.

Fabr. Syst. Ent. 788, 3. Tabanus fasciatus: oculis viridibus, corpore brunneo, alis fascia fusca.

Statura et magnitudo T. bovini. Caput brunneum, ore pallidiore. Corpus supra brunneum, subtus pallidius. Alae albae, basi fasciaque media fuscis. Pedes nigri, femoribus pallidis.

Fabr. Ent. Syst. IV. 364. 8.: Tab. fasciatus.

Fabr. Syst. Antl. 94, 6.

Wiedem. Dipt. exot. I. 73, 21.

Fabricius gibt die Größe dieser Art offenbar viel zu hoch an; vielleicht sollte es in seinem Texte T. bromii anstatt bovini heißen; die Art ist übrigens nicht leicht zu verwechseln, wegen der ausgezeichneten Flügelbinde.

Fühler rostgelb; Taster eichelbraun; Bart gelblich; Stirne rostgelb mit eirunder Schwiele und einfacher glatter Leiste. Rückenschild gemslederbräunlich mit schimmelgraulichem in's Gelbe ziehenden Ueberzuge. Flügelbinde jenseits der Mitte liegend, ziemlich breit, gegen den Innenrand hin lichter; sonst sind noch die Wurzel und das Rippenfeld braun. Vorderste kaum unten ein wenig bleicher, die hintern etwas grünlich; vorderste Schienen verdickt und gebogen, hinterste zwiefach gewimpert. — In Fabricius Sammlung ein sehr verstümmeltes altes weibliches Exemplar; im Königl. Museum bessere.

Ein der beschriebenen Art, außer den anzugebenden Verschiedenheiten durchaus gleichkommendes weibliches Exemplar brachte Freund Westermann von Java mit. Farbe brasilienholzbraun sowohl am Rumpfe als an den Beinen, am Hinterleibe lichter, in gewisser Richtung sich gänzlich in schimmelgrau wandelnd; Spitze der vordersten Schienen und alle Fußwurzeln schwärzlichbraun.

An einem männlichen Exemplare des Wiener Museums geht die Farbe des Hinterleibes in's Rostbraune, an der Spitze in's Schwärzliche; und auf jedem Abschnitte steht ein dreieckiger weißlicher Flecken; die hintern Knie sind rostbraun.

† 36. Tab. calens *Linn.*

Oculis viridibus; abdominis dorso linea alba, antennis rubris. Mit grünen Augen, rothen Fühlern, am Hinterleibsrücken mit weißer Strieme. — Aus Amerika.

Linn. Syst. Nat. II. 1000, 6. Mus. de Geer.

Degeer Ins. VI. 226, 1. Tabanus giganteus: fuscus, antennis lunulatis rufis; oculis virescentibus; scutello rufo macula nigra, pedibus ferrugineis. Ex Pennsylvania.

Fabr. Ent. Syst. IV. 364, 9. Tabanus calens: oculis viridibus etc. — Antennae obscure rufae apice fuscae. Thorax fuscus, cinereo sublineatus. Abdomen fuscum basi cinerascens linea dorsali alba. Pedes fusci tibiis basi albis.

Fabr. Syst. Antl. 94, 7.

Wiedem. Dipt. exot. I. 72, 19.

Bei dieser Art scheint große Verwirrung statt zu finden. Linné's T. calens soll seiner eigenen Bemerkung zufolge aus Degeer's Sammlung sein. Degeer beschreibt und bildet seinen T. giganteus ab ohne weiße Hinterleibsstrieme, und doch ist, wenigstens in der deutschen Ausgabe, Linné citirt.

In Fabricius Sammlung steckt unter der Benennung T. calens eine Art, von welcher der Hinterleib verloren gegangen, und die viel kleiner als die Degeerische ist, denn diese hat der Abbildung nach 12 1/2 Linien Länge. Fabricius gibt auch in seiner Beschreibung die weiße Strieme des Hinterleibes an. Folgendes konnte ich an seinem Exemplar bemerken, welches etwa 7 1/2 Linien lang sein muß:

Fühler satt rostgelb; Untergesicht weißlich; Taster lichtgelblich; Bart weiß; Stirne röthlichweiß, mit rostbrauner umgekehrt eiförmiger Schwiele und glatter Leiste. Rückenschild lilasröthlich mit weißlichen linienförmigen Striemen, in gewisser Richtung überall weißlich bereift. Flügel fast wasserklar. Schenkel röthlich; Schienen gelblich, äußerste Spitze und Fußwurzeln braun.

37. Tab. festivus.

Ater; abdominis ima basi et marginibus lateralibus sulphureis; ventre medio fulvo; tibiis posticis niveo ciliatis; alis nigris. Tiefschwarz; äußerste Wurzel und Seitenränder des Hinterleibes schwefelgelb; Bauch mitten goldgelb; hinterste Schienen schneeweiß gewimpert; Flügel schwarz. — 7 1/3 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Dem T. tibialis (s. u. No. 82) verwandt und dem folgenden äußerst ähnlich, Statur, Fühlerform, Stirnschwiele eben so; aber die schwefelgelbe Behaarung über den ganzen ersten Hinterleibsabschnitt verbreitet, am zweiten aber auf jeder Seite nur ein Viertel der Breite einnehmend, und die Seitenränder der Abschnitte 3 bis 5, so wie auch die Seiten der vordern Abschnitte des Bauches gleichfalls schwefelgelb dichtbehaart; die Mitte des Bauches hingegen von der Spitze des zweiten Abschnittes an goldgelbhaarig, was in's Fuchsrothe übergeht. Aeußerste Fühlerspitze gelblich. Der abgeriebene Rückenschild zeigt zwei röthlichweiße, linienartige, hinten abgekürzte Striemen, auch sind die vier Ecken röthlich; das Vorflügeldreieck aber ist gelbbräunlich. Aeußerste Flügelspitze und ein länglicher Flecken des Mittelfeldes fast wasserklar. Beine schwarz; Fußwurzeln fuchsröthlich; äußerste Schienenwurzeln vorne, an den hintersten aber der Hinterrand bis zur Spitze schneeweißbehaart. Auch vor der Flügeleinlenkung ein Büschel schneeweißer Haare. — Im Berliner Museum.

38. Tab. theotaenia.

Niger; abdominis basi sulphurea; alis nigris, summo apice dilutioribus. Schwarz; Hinterleibswurzel schwefelgelb; Flügel schwarz, an der äußersten Spitze lichter. — 6 Linien ♀. — Von Montevideo in Brasilien.

Schwarz und schwarzbehaart; Statur gedrungen. Fühler dick: drittes Glied kürzer als gewöhnlich, aber mit sehr starkem und verlängertem Zahnfortsatze. Stirnschwiele eirund. Spitze des ersten und der ganze zweite Hinterleibsabschnitt, so wie auch der Bauch (dieser aber minder dicht) schwefelgelb behaart; Steiß wenig röthlich. Schwinger mit weißem Knopfe. Schienen am Außenrande schwarzgewimpert; hintere Fußwurzeln gelbbräunlich. — In meiner Sammlung.

39. Tab. ater *P. B.*

Ater, alis fusco-nigris. Tiefschwarz, mit bräunlichschwarzen Flügeln. — ♂ 6, ♀ 7 Linien. — Aus Savannah.

Pal. Beauv. Ins. Tab. 2. Fig. 5.?
Wiedem. Dipt. exot. I. 74. 23.

Fühler tiefschwarz; Zahn des dritten Gliedes sehr klein; Maul, Untergesicht, Stirne tief und glänzend schwarz; Stirne dicht hinter den Fühlern stark gewölbt; Augen mit zwei Binden. Mittelleib tiefschwarz, doch die Brustseiten mehr in's Rußbraune ziehend. Hinterleib und Bauch glänzend tiefschwarz. Flügel bräunlichschwarz, Mittelfeld der Spitzenzellen lichter; Schwinger rußbraun. Beine glänzend tiefschwarz. — Diese Beschreibung ist nach einem sehr schön erhaltenen Exemplare aus Westermanns Sammlung gemacht; die von Palisot Beauvois angezogene Abbildung eines Weibchens scheint ohne Zweifel hieher zu gehören, wenn auch die Farbe des Bildes zu blaulich und die der Flügel zu gelblichbraun ist.

Ein weibliches Exemplar der Wiener Sammlung paßt vollkommen zu obiger Beschreibung, nur neigt sich die Farbe, zumal am Hinterleibe, mehr zum Schwärzlichbraunen als Tiefschwarzen. Die Stirne ist sehr glatt und hat unten eine Querschwiele und darüber eine bis zum Scheitel aufsteigende glatte breite Strieme.

† 40. Tab. trimaculatus *P. B.*

Fuscus; thorace albido-lineato, abdomine cinereo-marginato, maculis tribus tibiisque albis. Braun; mit weißlich liniirtem Rückenschilde; Hinterleib aschgrau eingefaßt, drei Flecken und die Schienen weiß. — 7½ Linien ♀. — Aus Südamerika.

Pal. Beauv. Ins. p. 56. Tab. I. Fig. 5.

Fühler schwarz, Augen röthlich, Taster weißlich; Stirne sowohl unten als zwischen den Augen greis mit dicker vorne eirunder hinten linienförmiger glatter Leiste. Rückenschild mit vier linienförmigen weißlichen Striemen. Hinterleib an den Seitenrändern mit greisen Härchen besetzt, auf jedem der drei mittlern Abschnitte ein weißer dreieckiger Flecken. Flügeladern braun, zumal an den Theilungen. Schenkel und Fußwurzeln braun; Schienen weißlich. — Scheint mehrern von Fabricius aufgeführten Arten zwar verwandt, aber doch durch den greis eingefaßten Hinterleib und die drei Flecken desselben verschieden.

41. Tab. flavipes.

Niger; abdomine fasciis flavo pilosis, pedibus ferrugineis, tarsis anticis atris. Schwarz, mit gelbhaarigban-

dirtem Hinterleibe, roſtgelben Beinen und tiefſchwarzen vorderſten Fußwurzeln. — 7 Linien ♀. — Aus Labrador.

Dem Tab. auripilus Meig. äußerſt ähnlich. Fühler düſter roſtbraun; das Endglied fehlt; Untergeſicht bräunlichſchwarz; Taſter ſchwarz; Bart gelblichweiß; Stirne graubräunlich; Stirnſchwiele faſt viereckig mit einem Längsſtreifen, am obern Rande verſchmälert, rundlich, eine nicht ſehr glatte Strieme ausgebend. Rückenſchild glänzendſchwarz, mit dünnem ſehr lichtgelblichem Flaume und zwiſchenſtehenden ſchwärzlichen Härchen; Bruſtſeiten ſchwarz, vor der Flügeleinlenkung mit ſchwarzen, übrigens mit gelblichen Haaren beſetzt. Hinterleib ſchwarz, mit ſehr lichtgelblichen Einſchnitten, überall mit faſt meſſinggelben ſeidenglänzenden Härchen beſetzt, welche an den Hinterrändern der Abſchnitte dichter ſtehen. Flügel faſt waſſerklar, Adern bräunlichgeſäumt, äußerſte Wurzel und Rippenfeld ſatt gelb; Randmal bräunlich; äußerer Aſt der Gabelader ein wenig über die Vereinigung hinausgehend. Schwinger ſchwarz. Schenkelwurzel ſchwarz. — In Weſtermanns Sammlung.

42. Tab. maculipennis.

Rubido-fuscus; thorace albo-lineato; abdomine vitta maculari alba; alis fusco-maculatis; antennis pedibus que ferrugineis. Röthlichbraun, mit weißliniirtem Rükkenſchilde; Hinterleib mit weißer Fleckenſtrieme, mit braungefleckten Flügeln und roſtgelben Fühlern und Beinen. — 7 Linien ♀. — Aus Braſilien.

Fühler ſehr brennend roſtgelb; Untergeſicht faſt ochergelb; Bart greis; Stirne faſt ochergelb mit großer brauner Schwiele und ſpindelförmiger glatter Leiſte. Mittelleib röthlichbraun, in gewiſſer Richtung weißlich, Rückenſchild mit drei weißen Linien, Hinterecken und Bruſtſeiten weißbehaart. Hinterleib mit einem kleinen dreieckigen weißbehaarten Flecken an der Spitze jedes Abſchnittes; Seitenränder der Abſchnitte auch weiß, zumal gegen deren Spitze hin; das Braune fällt an dieſen Rändern in's Schwarze; in gewiſſer Richtung ſchimmert der ganze Hinterleib weiß; Bauch mit ſehr kurzen weißen Härchen beſetzt, die an den Hinterrändern der Abſchnitte deutlicher in die Augen fallen. Flügel waſſerklar; Rippenfeld und äußerſte Wurzel bräunlichgelb; Queradern ſehr ſatt und ſehr breit braungeſäumt: Winkel, in dem die letzte und vorletzte

Ader zusammentreffen, Spitze der zweiten Wurzel, und Spitze des äußern Astes der Gabeladern sämmtlich mit Braun bezeichnet, selbst an den beiden kleinen Aestchen, die zum Innenrande auslaufen, sieht man kleine bräunliche Flecken. Beine rostgelb, hinterste rostbraun. — Im Berliner Museum.

43. Tab. Miles.

Fuscus; thorace bivittato; abdomine vitta maculari incisurisque albis; alarum venis obsolete fusco-limbatis. Braun, mit zweistriemigem Rückenschilde; Hinterleib mit weißer Fleckenstrieme und Einschnitten; Flügeladern schwach braungesäumt. — 7 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler bräunlichschwarz; Untergesicht ochergelb, nach dem Abreiben schimmelgraulich; Taster gelbbräunlich; Bart weiß; Stirne bräunlich, dicht hinter den Fühlern ochergelb; glatte Leiste unten wenig erweitert. Rückenschild braun, zwei Striemen und Seiten gelblichweiß; Brustseiten braun, in gewisser Richtung weißlich. Hinterleib mitten an der Spitze schwärzlich; drei letzte Abschnitte ohne den dreieckigen weißen Flecken, den die übrigen zeigen; an allen aber die Einschnitte weißlich und weißbehaart. Flügel wasserklar, alle Adern und der Innenrand schwach bräunlichgesäumt; Randmal gelbbräunlich; Rippenfeld fattgelblich; äußerer Ast der Gabelader über deren Wurzel hinausragend. Schwinger mit weißem Knopfe. Beine braun weißlichbehaart; vordere Schienen lichter bräunlich, vorderste an der Spitze schwärzlich. — Im Berliner Museum.

44. Tab. planiventris.

Thorace lilacino-rubido; abdomine melleo, basi utrinque flavo-piloso; alis flavo-venosis, antennis ferrugineis. Mit lilasröthlichem Rückenschilde, honiggelbem, an jeder Seite der Wurzel gelbhaarigen Hinterleibe, gelbaderigen Flügeln nnd rostgelben Fühlern. — 7 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühlerzahn etwas größer als gewöhnlich, Spitze des Endgliedes und des Zahnes weißlichschimmernd; Untergesicht und Bart weiß;

Taster fast rostgelb. Stirne dicht hinter den Fühlern weiß, übrigens braun, Schwiele und glatte Leiste braun. Rückenschild mit zwei schwach fattern Striemen; Brustseiten bräunlich, weißbehaart; unter den Schultern ein ochergelber Flecken. Hinterleib an der Wurzel lichter honiggelb, drei vordere Abschnitte an jeder Seite gelb=, die übrigen an jeder Seite schwarzbehaart; letzte Abschnitte mit lichtgelben Einschnitten; Baucheinschnitte gelb. Flügeladern schmal lichtgelbgesäumt; äußerste Wurzel und Rippenfeld fatter gelb; Randmal fast rostgelb. Schwinger schön grün. Beine rostbräunlich; vorderste Schienen an der Wurzel, mittelste bis über die Hälfte weißbehaart; hinterste Beine überall schwarzbehaart. — Im Berliner Museum.

45. Tab. sugens.

Thorace rubido, abdomine fusco, albo-vittatis; antennis nigris. Rückenschild röthlich, Hinterleib braun, beide weißgestriemt; Fühler schwarz. — 7 Linien ♀. — Aus Guinea.

Diese Art ist dem T. striatus Fabr. äußerst ähnlich, aber doch bestimmt verschieden; denn außer der bedeutendern Größe sind die Fühler schwarz, die Hinterleibsstriemen schmäler, die Schenkel mehr schwärzlichbraun. Die von der viereckigen Stirnschwiele aufsteigende Leiste ist dick, spindelförmig und an jeder Seite derselben läuft eine feine Linie mit der andern konvergirend gegen den Scheitel hinauf. — In der Sammlung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Christian zu Koppenhagen.

46. Tab. limpidapex.

Badio-fuscanus; abdomine flavido-diaphano, apice fusco; alis fuscis summo apice limpidis. Kastanienrothbräunlich, mit gelblich durchscheinendem an der Spitze braunen Hinterleibe, und braunen an der äußersten Spitze wasserklaren Flügeln. — 7 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Einigermaßen dem Tab. fuscipennis (s. u. No. 102) verwandt, aber größer und ganz verschieden. Fühler rostgelb, Spitze des Endgliedes schwärzlichbraun; Untergesicht satt goldgelb; Taster

in's Roſtgelbe fallend; Bart goldgelb; Stirne dicht hinter den Fühlern goldgelbbräunlich, zwiſchen den Augen ſchmal, braun, glatte Leiſte und nicht viel breitere Schwiele braun. Rückenſchild faſt kaſtanienbraun, ohne Striemen; Vorflügeldreieck und Bruſtſeiten gelblich, mit goldgelber Behaarung. Hinterleib und Bauch gelblichdurchſcheinend, an jenem die drei letzten Abſchnitte kaſtanienröthlich braun, an jeder Seite mit ſchwarzen Haaren, wovon ſich auch auf dem abgeriebenen Hinterleibsrücken hin und wieder Spuren zeigen. Flügel gleichförmig braun, die äußerſte Spitze waſſerklar, ſo daß ein Drittel der Gabelader noch mit braun gefüllt iſt; Gränze des Braunen zweibuchtig, äußere Bucht größer. Schwinger roſtgelb mit ſchwefelgelbem Knopfe. Beine ſattgelblich, Fußwurzeln allmählig braun. — Im Berliner Muſeum.

47. Tab. unicolor.

Saturatissime ferrugineus; alis limpidis, venis et stigmate flavis. Sehr ſatt roſtgelb, mit waſſerklaren Flügeln: Randmal und Adern gelb. — 7 Linien ♀. — Aus Braſilien.

Statur gedrungen; Stirne breit mit kaum ſichtbarer Schwiele und Leiſte. Außer den gelblichweißen Schwingerknöpfen ſind alle Theile des Kopfes, Körpers und der Beine ſehr ſatt roſtgelb; Untergeſicht, Rückenſchildsſeiten und Schildchenſpitze etwas lichter. Endglied der Fühler fehlt, ſo wie auch von den hinterſten Beinen nur die Schenkel übrig ſind. Aeußerſte Wurzel und Rippenfeld der Flügel gelb, das Uebrige der Flügel, Adern und Randmal abgerechnet, kaum ein klein wenig gelblich. — Im Berliner Muſeum.

48. Tab. sorbillans.

Rubido-fuscanus; abdominis segmentis macula alba, pedibus rubidis. Rothbräunlich; Hinterleibsabſchnitte mit weißem Flecken; Beine röthlich. — 7 Linien ♀. — Aus Braſilien.

Fühler roſtröthlich; zweites Glied oben braun; Untergeſicht ſehr licht gelblich; Taſter fatter; Stirne greisgelblich, mit ocherbrauner glatter, unten zu einer länglichen Schwiele erweiterten Leiſte. Rückenſchild rothbräunlich, greisbehaart, ungeſtriemt. Hinterleibseinſchnitte lichter, mit greisweißlichen Haaren und einem breit

dreieckigen, aus eben solchen Haaren gebildeten Flecken. Bauch röthlich, mit sehr schmal weißlichen Einschnitten. Flügel sehr licht gelbbräunlich, Randmal satter; äußerer Ast der Gabelader ein wenig über die Gabelwurzel hinausragend; Schwinger gelblich mit weißlichem Knopfe. Beine überall röthlich, nur die Fußwurzeln in's Braune übergehend, und die vordern Schienen in gewisser Richtung ein wenig weißschimmernd. — Im Berliner Museum.

49. Tab. apicalis.

Rubido-fuscanus; abdomine dilute flavido; alis ad costam late et fascia lata ante apicem fuscis. Rothbräunlich, mit lichtgelblichem Hinterleibe; Flügel an der Rippe breit braun, vor der Spitze mit breiter brauner Binde. — 7 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler lichtrostgelb; Untergesicht gelblich; Taster ochergelb; Bart goldgelb; Stirne gelblich mit ocherbrauner, glatter, unten wenig erweiterter Leiste. Rückenschild (abgerieben) rothbräunlich, mit Spuren goldgelber Härchen; Brustseiten lichtröthlich, haargreis bereift, goldgelb behaart. Hinterleib gedrungener als gewöhnlich, lichtgelblich (abgerieben), mit breit lichtern Einschnitten; Spitze röthbräunlich, mit schwarzem Haar besetzt; Bauch sehr bleich gelblich, mit kurzen weißlichen Härchen. Flügel an der Rippe fast bis zur Hälfte der Breite bräunlich, mit breiter lichtbrauner Binde vor der Spitze, deren vorderer Rand nicht sehr scharf begränzt, der hintere aber schärfer und zweibuchtig ist, äußere Bucht kleiner; Flügelspitze wasserklar; äußerer Ast der Gabelader über deren Wurzel ein wenig hinausragend; Schwinger gelblich. Beine gelblich, Knie grünlich, Fußwurzeln an der Spitze braun. — Im Berliner Museum.

50. Tab. nigripes.

Nigellus; abdomine incisuris albidis; pedibus nigris; alis limpidis. Schwärzlich, mit weißlichen Hinterleibseinschnitten, schwarzen Beinen und wasserklaren Flügeln. — 7 Linien ♂. — Von Savannah.

Wiedem. Dipt. exot. I. 75, 24.

Fühler und Taster schwarz; Stirne bräunlich; Augen mit zwei Binden; Untergesicht bräunlich; Backen ein wenig haargreis schimmernd. Rückenschild schwärzlich, mit zwei sehr breiten, durch eine schwärzliche Linie geschiedenen, schwach bräunlichen, in gewisser Richtung haargreis schimmernden Striemen; Seitenränder und Brustseiten bräunlich. Hinterleib bräunlichschwarz mit weißlichen, in der Mitte breitern, in gewisser Richtung fast schneeweißen Einschnitten; Baucheinschnitte gleichfalls weißlich, aber in der Mitte nicht breiter. Flügel völlig wasserklar; Schwinger rußbräunlichschwarz, mit weißlichem Knopfe. Beine überall schwarz. — In Westermanns Sammlung.

Ist gewiß dem folgenden verwandt, wo nicht gar das andere Geschlecht desselben.

† 51. Tab. exaestuans *Linn.*

Oculis viridibus; abdominis segmentis margine albis; tibiis candidis. Mit grünen Augen, weißen Rändern der Hinterleibsabschnitte und schneeweißen Schienen. — 7 Linien ♀. (nach Degeers Abbildung). — Aus Amerika.

Linn. Syst. Nat. II. 1000, 8.

Degeer Ins. VI. 229, 8. Tab. 30. Fig. 5: Tabanus fuscus: thorace griseo, abdomine lineis transversis griseis, tibiis albis apice nigris; alis hyalinis.

Fabr. Ent. Syst. IV. 365, 13. Tab. exaestuans.

Fabr. Syst. Antl. 96, 12.

52. Tab. Triangulum.

Fuscus; abdomine ferruginoso, vittis tribus fulvidis et triangulo baseos nigro. Braun; Hinterleib rostbraun mit drei goldgelblichen Striemen und an der Wurzel einem schwarzen Dreiecke. — 6¾ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler sehr brennend rostgelb, an der äußersten Spitze schwarz; Untergesicht schimmelgrau; Taster gemslederfarben. Rückenschild schwärzlichbraun, an jeder Seite wenig röthlich; Brustseiten schimmelgraulichschwarz. Hinterleib rostbraun, mit einem großen, von der Wurzel des ersten bis zur Spitze des zweiten Abschnittes sich

erstreckenden, dreieckigen schwarzen Flecken, über welchen die mittelste goldgelbbehaarte Strieme hinläuft; Seitenstriemen auch goldgelb behaart und ein wenig breiter; Zwischenräume der Striemen schwarzbehaart. Bauch lichter; auf dem ersten Abschnitte ein etwas rundlicher, auf dem zweiten ein viereckiger, auf dem dritten wieder ein gerundeter schwarzer Flecken; die folgenden ohne, der sechste aber mit zwei schwarzen Flecken. Flügel wenig gelbbräunlich getrübt, Randmal und Schwinger gelblich: diese mit lichterm Knopfe. Schenkel schimmelgrauschwärzlich, hintere an der Spitze rostgelb; Schienen rostgelb, vorderste bis über die Spitzenhälfte hinauf schwarz, hinterste obenauf mit brauner Strieme; Fußwurzeln schwärzlich. — Ein abgeriebenes Exemplar im Berliner Museum.

53. Tab. indicus *Fabr.*

Cinereus; abdomine subferrugineo, vittis tribus albis. Aschgrau; Hinterleib fast rostgelb mit drei weißen Striemen. — 6 $\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 103. 48. Statura omnino T. striati at major et alius. Caput cinereo villosum, antennis ferrugineis. Thorax cinereus vix lineatus. Abdomen subferrugineum, vittis tribus latis haud abbreviatis albis. Alae exalbidae. Pedes ferruginei, tarsis atris.
Wiedem. Dipt. exot. I. 75, 26.

Das unter diesem Namen im Königl. Museum steckende Exemplar stimmt mit Fabricius Beschreibung wenig überein; denn der Mittelleib ist nicht aschgrau, sondern mit dem Hinterleibe von gleicher Farbe, ohne irgend eine Spur von Linien; die Brust ist weißbereift. Wenn man auch annehmen wollte, es sei ein sehr abgeriebenes Exemplar, so widerstreiten doch die Fußwurzeln, denn diese sind nichts weniger als tiefschwarz, sondern mit den lichtrostgelben Schenkeln und Schienen vollkommen gleichfarbig. Daß die Männchen allein tiefschwarze Fußwurzeln haben sollten, ist kaum zu glauben, auch ist es nicht bekannt, ob Fabricius ein männliches Exemplar beschrieb.

54. Tab. guineensis.

Fuscus; thorace albicante; abdomine vittis tribus albis, oculis bifasciatis. Braun, mit weißschimmerndem Rük-

kenschilde; Hinterleib mit drei weißen Striemen; Augen mit zwei Binden. — 6½ Linien ♂♀. — Von Guinea.

Wiedem. Anal. entom. 21, 7.

Dem T. striatus F. (s. u. No. 69) verwandt. Fühler rostgelb. Spitze des dritten Gliedes breit braun, Untergesicht gelblichweiß mit weißem Flaume; Bart weiß; Taster lichtgemslederfarben. Stirne dicht hinter den Fühlern ochergelblich, aber ein wenig höher hinauf an dem Augenwinkel bräunlich, mit eingedrückter Längslinie. Augen braun mit zwei außen zusammenhangenden röthlichen Binden. Rückenschild braun, in gewisser Richtung weißlich, braunbehaart; durch die Behaarung gewahrt man fünf sehr wenig merkliche röthliche Striemen; Vorflügeldreieck gelblich; Schildchen braunröthlich weißlichschimmernd; Brustseiten fast aschgraulich, weißbehaart. Hinterleib braun, drei Striemen und Seitenränder weiß; die Mittelstrieme durchaus nicht unterbrochen, am sechsten Abschnitte plötzlich verschmälert und die Spitze desselben nicht erreichend; Seitenstriemen kaum unterbrochen, am Außenrande ein wenig minder scharf begränzt, die Grundfarbe unter den Striemen rostgelblich. Bauch rostbraun, an den Seiten weißschimmernd, an der Spitze schwärzlich; in dem Weißschimmernden steht an jeder Seite jedes Abschnittes eine schräge Reihe glänzender Pünktchen; Einschnitte weißlich gewimpert. Flügel fast wasserklar, mit braunen Adern und gelblichem Randmale. Schenkel braun, weißbehaart; Schienen braungelblich, vorderste fatter mit weißen Härchen, hinterste außen braungewimpert; Fußwurzeln sehr fattbraun oder vielmehr bräunlichschwarz.

Weibchen viel lichter braun oder bräunlich; Rückenschild weißlichgestriemt; Mittelstrieme des Hinterleibes unabgekürzt, die Spitze des sechsten Abschnittes erreichend; Seitenstriemen hingegen von der Mitte weiter entfernt und mit den weißen Seitenrändern ganz zusammenfließend. Bauch gleichförmig rostbraun. Beine lichter, hinterste Schienen nicht braun gewimpert. — Im Königl. Museum.

55. Tab. orientalis.

Flavidus; thorace fusco-vittato; abdomine postice subfasciato, vitta maculari albida. Gelblich, mit braungestriemtem Rückenschilde; Hinterleib hinten fast bandirt,

mit weißlicher Fleckenstrieme. — 6½ Linien. — Aus Ostindien.

Wiedem. Anal. entom. 21, 8.

Fühler rostgelb; Untergesicht schimmelgrau; Taster gemsleder-farben; Bart greis. Rückenschild gelblich, mit breiten röthlich-braunen Striemen, die mittelste breiteste hinten abgekürzt, durch eine schwache gelbliche Linie längsgetheilt; Schildchen rein braun, mit lichterm Rande; Brustseiten gemsledersarben. Hinterleib in's Rostgelbe fallend; an den hintern Abschnitten ist die Wurzel rein braun, welches wie eine nicht scharf begränzte Binde erscheint; am Hinterrande jedes Abschnittes ist ein dreieckiger Flecken und der Rand selbst mit weißlichen Haaren besetzt. Flügel mehr weniger gelblich getrübt, mit fast ledergelben Adern; Schwinger gelblich. Beine ocherbraun. — Im Königl. Museum.

56. Tab. modestus.

Nigellus; abdomine vitta media angusta, lateralibus abbreviatis marginibusque albis. Schwärzlich; Hinterleib mit mittler weißer schmaler, abgekürzten Seitenstrieme und weißen Rändern. — 6½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler rostgelb, Wurzel braun; Untergesicht schimmelgraulichweiß, weißbehaart; Bart weiß; Taster gelblich; Stirne am untersten Theile gelblich, oberer Theil bräunlich, die längliche fast viereckige Schwiele und glatte Leiste schwarz. Rückenschild braunschwärzlich, an beiden Seiten wenig schimmelgraulich; Vorflügeldreieck fast röthlich; Brustseiten haargreis, weißbehaart. Hinterleib schwärzlich, mit völlig ganzer aber sehr schmaler Mittelstrieme; Seitenstriemen von der Wurzel des ersten Abschnittes breiter anfangend, kaum über den vierten Abschnitt hinausgehend; Seitenränder bis zur Spitze des fünften Abschnittes weißbehaart; sechster und siebenter Abschnitt mit schwarzen Haaren besetzt; Bauch schwärzlich, mit weißen und weißbehaarten Einschnitten. Flügel kaum getrübt, Adern und Randmal braun; Schwinger gelblich, mit lichterm Knopfe. Vorderste Beine schwarz, mit bis zum Spitzendrittel weißen Schienen; hintere Beine mehr weniger gelblich mit schwarzer Schenkelwurzel, Schienenspitze und Fußwurzeln. — Im Berliner Museum.

† 57. Tab. thoracinus *P. B.*

Fulvus; thorace viridi-glauco, antennis luteis, tarsis fuscis. Goldgelb, mit graulichgrünem Rückenschilde, gelben Fühlern und braunen Fußwurzeln. — 6½ Linien ♀. — Aus Owar und Benin in Afrika.

Pal. Beauv. Ins. p. 55. Tab. 1. Fig. 4.

Fühler gelb; Augen grün und röthlich; Stirne mit fuchsrothem Flaum, Schwiele eirundlich mit eingedrückter Linie, glatte Leiste einfach. Körper oben und unten goldgelbbehaart; Rückenschildsgrundfarbe schimmelgraulichbraun. Flügel bräunlich; vorderste Fußwurzeln dunkeler schwärzlichbraun, fast schwarz.

58. Tab. mexicanus *Linn.*

Thorace flavido-hirto; antennis alarumque venis virentibus; alis punctatis. Rückenschild gelblichbehaart; Fühler und Flügeladern grünlich; Flügel mit Punkten. — 6 bis 6½ Linien ♂♀. — Aus Südamerika.

Linn. Syst. Nat. II. 1000, 10. Tabanus mexicanus: oculis .... corpore livido, antennis viridibus, alis virescentibus, punctis anastomosantibus.

Degeer Ins. VI. 230, 6. Tab. 30. Fig. 6. Tab. olivaceus: viridi-olivaceus, oculis flavo-aureis; pedibus viridibus, alis virescentibus punctis costarum fuscis.

Fabr. Spec. Ins. II. 457, 16. (nichts als der Linnéische Text).

Fabr. Ent. Syst. IV. 367, 22. (eben so).

Fabr. l. l. 368, 25. Tab. punctatus: oculis testaceis, tomentoso cinereus, alis albis nigro punctatis. Habitat Caiennae.

Statura et magnitudo T. rustici. Corpus totum cinereo tomentosum. Femora viridia. Tibiae albae. Alae albae punctis plurimis anastomosantibus fuscis costaque subferruginea.

Fabr. l. l. 26. Tab. inanis: oculis fuscis, tomentoso cinereus, abdomine pellucido apice fusco.

Praecedenti nimis affinis. Corpus totum cinereo-villosum, abdomine inani, pellucido, apice fusco. Alae albidae immaculatae, costa subferruginea. Femora apice virescentia.

Fabr. Syst. Antl. 98, 25. Tab. mexicanus: corpore livido, antennis alarumque nervis viridibus, alis punctatis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 76, 29.

Meigen System. Beschreib. II. 62, 41. Tab. ochroleucus. (Meigen nahm diese Art fälschlich für eine europäische).

Diese Art weicht in Färbung und Flügelzeichnung oft ab. Fühler bald lichtrostgelb, bald grünlich; Taster lichter; Untergesicht und Stirne am lichtesten grünlich; Stirne ohne glatte Leiste. Rückenschild bald bräunlich, bald grünlichweiß, mit gelblicher (aber nichts weniger als aschgrauer) Behaarung; zuweilen bemerkt man drei schwache weißliche Striemen. Hinterleib bald wenig lichtgrünlich, bald rostgelblich, gegen die Spitze hin meist ein wenig ocherbräunlich. Flügel schwach gelblich mit braunen Punkten, nicht allein an den Zusammenmündungen der Adern (Anastomosen) sondern auch an den Stellen des Außen- und Innenrandes, wo sich Längsadern endigen. Diese Punkte sind aber oft sehr schwach, auch zum Theil fehlend oder gar nicht vorhanden. Schwinger gelblich mit weißem Knopfe. Beine mehr weniger gelblich oder auch grünlich. — In Fabricius und meiner Sammlung.

59. Tab. aphanopterus.

Fuscanus, fulvo-hirtus; thorace glaucescente, abdominis apice alisque saturae fuscis. Bräunlich, goldgelb behaart; Rückenschild schimmelgrünlich schimmernd; Hinterleibsspitze und Flügel satt braun. — $6\frac{1}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler rostgelb, Spitze des Endgliedes schwarz; Untergesicht und Bart weiß; Taster ochergelb; Stirne unten ochergelb, oben gelbbräunlich, mit keulförmiger glatter Leiste. Rückenschild bräunlich, in gewisser Richtung schimmelgrau, goldgelbbehaart; Brustseiten und Brust weißbereift, mit weißem Flaume. Hinterleib bräunlich, gegen die Spitze hin an jeder Seite und an der Spitze selbst überall satter braun, goldgelbbehaart, aber an den Seitenrändern vom vierten Abschnitte an und am letzten Abschnitte überall

schwarzbehaart. Bauch bräunlich, aber dicht weißbehaart. Flügel sattbraun, die äußerste Spitze und der Innenrand fast wasserklar; das gewöhnliche Tröpfchen vor den mittlern Queradern und die kleine wasserklare Strieme unter der zweiten Ader sehr deutlich; in den meisten Zellen ist das Mittelfeld lichter braun. Schwinger braun mit gelblichweißem Knopfe. Beine bräunlich; Fußwurzeln sattbraun. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

60. Tab. Potator.

Intense rubidus; thorace utrinque vitta fusca, abdomine maculis trigonis albis alis fascia irregulari maculisque nigro fuscis. Satt röthlich; Rückenschild an jeder Seite mit brauner Strieme; Hinterleib mit dreieckigen weißen Flecken; Flügel mit unregelmäßiger schwärzlichbrauner Binde und Flecken. — 6 ⅓ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwärzlichbraun, Wurzelglied wenig gelblich, drittes Glied mit einem Zahn, der über die Hälfte der Länge des Gliedes hat. Untergesicht weißbehaart, Bart weiß, Stirne röthlich, in gewisser Richtung weißlichschimmernd, Schwiele braun nach oben allmählig spitz auslaufend. Der abgeriebene Rückenschild satt röthlich an jeder Seite mit einer ziemlich breiten tiefbraunen Strieme, an den Seitenrändern selbst weißschimmernd, Brustseiten licht röthlich mit brauner Strieme und weißer Behaarung, wovon sich auch am Schildchen noch Spuren finden; an frischen Exemplaren schimmert der Rückenschild höchst wahrscheinlich überall weiß. Hinterleib satt röthlich, gegen die Spitze hin in's schwärzlichbraune übergehend; Einschnitte nebst einem dreieckigen Flecken an der Spitze und den Seitenrändern der Abschnitte weiß. Bauch mitten lichtröthlich, mit weißem Schimmer, an den Seiten breit und wenig röthlichbraun, Einschnitte weiß. Flügel an der Wurzel bis zu den ersten Queradern braun, Rippenfeld bräunlichgelb; die schwärzlichbraune Binde liegt hinter den mittleren Queradern, berührt diese nicht, fängt mit dem Randmale an, wird unter der vierten Ader mit einem Absatze plötzlich viel schmäler und endigt wieder etwas breiter, ehe sie den Innenrand erreicht; mit ihr hängt durch einen sehr schmalen Strich ein viereckiger Fleck zwischen beiden Aesten der Gabelader zusammen, der nicht bis zur Vereinigung dieser beiden Aeste hinauf reicht; zwischen den beiden letzten Adern liegt ein kürzerer, zwischen der letzten und dem Innenrande der Flügel ein

längerer Flecken. Schwinger röthlich. Beine ziemlich rein braun; Schienen der vorderen bis auf zwei Drittel der Länge weiß. — In meiner Sammlung.

61. Tab. Monogramma.

Thorace lilacino, nigro-vittato; abdomine ferruginoso vitta nigella; alis fusco plagiatis. Rückenschild lilasroth, schwarzgestriemt, Hinterleib rostbraun mit schwärzlicher Strieme; Flügel mit braunen Schweifen. — 6 ½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Dem T. cinerarius (s. o. No. 15.) verwandt, aber kleiner und anders. Fühler schmutzig rostgelb, zweites und Spitze des dritten Gliedes schwarz; Untergesicht schimmelgraulichweiß, weißbehaart, Bart weiß; Taster sehr licht gemsledergelb; unterster Theil der Stirne weißlich, oberer licht ochergelb, mit unten wenig erweiterter glatter Leiste, Rückenschild lilasroth, weißlichbereift, Striemen schwärzlich ziemlich breit, mittelste kaum längsgetheilt hinten stark abgekürzt, äußere fast ganz unabgekürzt, hinter dem Vorflügeldreiecke an jeder Seite noch eine sehr kurze äußerste Strieme; Brustseiten weißlich. Der abgeriebene Hinterleib rostgelblich, mit einer einzigen schwärzlichen Strieme; in gewisser Richtung weißlichbereift, welches dann an jeder Seite in große Flecken getheilt erscheint; Einschnitte sehr schmal und kaum weißlich; Bauch rostgelblich, ohne Strieme. Flügel an der äußersten Wurzel und an der Rippe braun, welches sich aber nicht bis über das Randmal hinaus erstreckt; Queradern und vorletzte Längsader braungesäumt, Schwinger gelblich mit weißem Knopfe. Vorderste Beine bräunlichschwarz, Schienen an der Wurzel rostgelblich, in gewisser Richtung weißlich. Hintere Beine rostgelblich, äußerste Schienenspitze und Fußwurzeln bräunlichschwarz. — Im Berliner Museum.

62. Tab. trispilus.

Fuliginoso-niger, nitens; antennis medio rufis, abdomine maculis tribus albis; alis fuscis. Glänzend rußbräunlichschwarz, Fühler mitten röthlich; Hinterleib mit drei weißen Flecken, Flügel braun. — 6 ½ Linien ♂. — Aus Kentucky.

Zwei erste Fühlerglieder bräunlichschwarz, drittes röthlich mit schwarzer Spitze; Untergesicht schimmelgraulich, braunbehaart; Stirn braun, weißlich schimmernd. Mittelleib rußbräunlichschwarz, glänzend, braunbehaart; Hinterecken des Rückenschildes wenig reinbraun. Hinterleib an jeder Seite wenig reinbraun; Abschnitte 2 — 4 jeder mit einem breit dreieckigen weißen Flecken; Einschnitte, so wie auch am Bauche, weißlich. Flügel satt braun, Schüppchen gleichfalls; Schwingerknopf gelbbräunlich. Beine braun, schwarzbehaart. — In meiner Sammlung.

Im Wiener Museum findet sich ein sehr abgeriebenes weibliches Exemplar, welches sich unterscheidet durch minderbraune Flügel, außer der Spitze weiße Schienen, und nur zwei Hinterleibsflecken, nämlich auf dem dritten und vierten Abschnitte.

63. Tab. quadripunctatus *Fabr.*

Thorace canescente, fusco-trivittato; abdomine albido-, alis fusco-maculatis. Mit haargreisschimmerndem braundreistriemigen Rückenschilde, weißgeflecktem Hinterleibe und braungefleckten Flügeln. — 6¼ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fabr. Syst. Antl. 99, 29. Tab. quadripunctatus: niger abdominis basi cinerea: punctis 4 nigris, alis punctatis. (NB. Das Citat: Ent. Syst. Suppl. ist auszustreichen).

Wiedem. Dipt. exot. I. 77, 30.

Fühler bräunlichschwarz, innen an der Wurzel rostgelb, dick mit sehr starkem Zahne des dritten Gliedes. Untergesicht weiß; Taster sehr licht gemslederfarben; Bart schneeweiß; Stirne unten ein wenig röthlich, oben licht schiefergrau, mit rein brauner viereckiger Schwiele, aus deren oberem Rande an jeder Seite ein Dörnchen, in der Mite eine kurze glatte Leiste ausgeht. An abgeriebenen Exemplaren finden sich zuweilen auf dem Scheitel zwei kleine erhöhete Pünktchen, die man für Punktaugen zu halten in Versuchung kommen könnte. Rückenschild bräunlich, in verschiedenen Richtungen mehr weniger haargreis mit drei schwärzlichbraunen Striemen; Schildchen braun, Vorflügeldreieck röthlich; Brustseiten weißbehaart. Erster Hinterleibsabschnitt braun, an jeder Seite der Spitze ein großer weißer Querflecken, auch der Spitzenrand selbst röthlichweiß;

zweiter Abschnitt braun, an der Wurzel auf jeder Seite röthlichweiß, mit breiter auf den ersten Abschnitt fortlaufender, nach hinten breiterer weißer Strieme und an jeder Seite einem rundlichen Flecken an der Spitze; 3. sehr satt braun, an jeder Seite der Spitze ein rundlicher weißer Flecken; 4. braun mit einem breiten weißen Mittel- und an jeder Seite einem kleineren fast dreieckigen Flecken; folgende Abschnitte ebenso gezeichnet, die Flecken aber mit dem weißen Hinterrande so zusammen fließend, daß die Abschnitte fast ganz weiß erscheinen. Einschnitte alle weißlich; Bauch braun mit weißen Einschnitten. Flügel wasserklar mit braunen Adern; die Queradern so braun gesäumt, daß daraus vier Flecken entstehen, Schwinger braun, mit weißlichem Knopfe. Beine schwärzlichbraun, Schienenwurzel bis über die Hälfte hinab weiß. Bei abgeriebenen Exemplaren weicht die Hinterleibszeichnung leicht ab. — In Fabricius und meiner Sammlung, auch im Berliner Museum.

64. Tab. posticus.

Thorace glauco; antennis, pedibus abdomine ferrugineis hoc apice saturatiore; alis limpidissimis. Mit schimmelgrauem Rückenschilde, rostgelben Fühlern und Hinterleibe, diesem an der Spitze satter und sehr wasserklaren Flügeln. — 6 Linien ♀. — Aus Australasien.

Dem T. costalis (s. u. No. 94) verwandt; aber durch den Mangel der Hinterleibsstriemen hinlänglich verschieden. Fühler sehr brennendrostgelb; Bart gelblichweiß; Untergesicht, Taster und Stirne ochergelb, mit spitzig umgekehrt eiförmiger nicht glatter Schwiele. Rückenschild schimmelgrau, an abgeriebenen Stellen schwärzlich, Seitenränder schmal, Vorflügeldreieck und Brustseiten überall gelblich, goldgelbbehaart. Hinterleib satt rostgelb, mit goldgelber Behaarung, Seitenränder lichter, in gewisser Richtung weißlichschimmernd. Bauch rostgelblich, in gewisser Richtung weißlich. Rippenfeld, zweite Ader und Randmal der Flügel licht gelb; übrige Adern an der Spitze bräunlich, äußerer Ast der Gabelader über deren Wurzel hinausragend; Schwinger gelb. Beine satt rostgelb. — Im Berliner Museum.

65. Tab. cyaneus.

Chalybeus, alis limpidissimis. Stahlblau mit völlig wasserklaren Flügeln. — 6 Linien ♀. — Vaterland?

Fühler und Beine fehlen dem Exemplare. Untergesicht, Brustseiten, Brust rußbräunlichschwarz, kaum metallisch glänzend. Stirn veilchenbläulichschwarz, in gewisser Richtung schneeweißschimmernd, mit kleiner fast viereckiger Schwiele und davon ausgehender dicker spindelförmiger Leiste. Rückenschildsseiten weniger, zwei erste Hinterleibsabschnitte und der ganze Bauch mehr veilchenblau, die übrigen Theile fast in's Erzgrüne ziehend. Flügel nur an der äußersten Wurzel braun, Schüppchen braun, Randmal gelblich; Schwingerknopf braun. — Im Berliner Museum.

66. Tab. fulvulus.

Glaucus, fulvo pilosus; abdomine rubido, trifariam fulvo-maculato, alis limpidis. Schimmelgrau, goldgelbbehaart; mit röthlichem dreifach goldgelb gefleckten Hinterleibe und wasserklaren Flügeln. — 6 Linien. — Aus Amerika?

Fühler sehr brennend rostgelb, die zwei Wurzelglieder lichter, das Endglied an der Spitze tiefschwarz; Taster gelb. Mittelleib schimmelgrau, obenauf satter und goldgelbbehaart. Hinterleib an der Spitze bräunlichschwarz; mittlere Flecken eine ununterbrochene Strieme darstellend, jeder dreieckig, mit vorwärtsgerichteter, gestutzter Spitze und eingebogenen Seitenrändern: Grundfarbe dieser Flecken mehr weniger schimmelgrau, an den mittleren Abschnitten etwas in's Weiße ziehend; die Seitenflecken länglichviereckig fast unterbrochen, mit gelblicher Grundfarbe, Seitenränder der Abschnitte goldgelb; der röthliche Theil des Hinterleibes wie die schwarze Spitze, mit kurzen schwarzen Härchen besetzt. Bauch gemslederröthlichgelb, an der Spitze mitten schwärzlich, aber der letzte Abschnitt ohne Mittelfleck. Flügeladern gelb, Rippe selbst braun; Schwinger gelblich mit weißlichem Knöpfchen. Schenkel schimmelgrau, Spitze und Schienen rostbräunlichgelb; Fußwurzeln an der Spitze und die vordersten überall, wie auch die Spitze der vordersten Schienen braun. — Im Wiener Museum.

67. Tab. guttipennis.

Niger; thorace rubido-vittato; abdomine puncto albo; alis fuscis, albo guttatis, apice sublimpidis. Schwarz,

mit röthlichgestriemtem Rückenschilde; Hinterleib mit weißem Punkte; Flügel braun mit weißen Tropfen und fast wasserklarer Spitze. — 6 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz, Zahn des dritten Gliedes verlängert dornförmig, an einigen rostbräunlich; Untergesicht, Taster, Bart schwarz; Stirne aschgraulich, Schwiele, glatte Leiste und Scheitel schwarz. Rückenschild schwarz, mit zwei fast lilasröthlichen Striemen und Seitenrändern, Schildchen bei einigen an der Spitze röthlich; Brustseiten bräunlichschwarz, mit schwarzer Behaarung. Hinterleib schwarz und schwarzbehaart, mit kaum ein wenig röthlichen Einschnitten; ein weißer Flecken an der Spitze des vierten Abschnitts ist an zwei Exemplaren gleich deutlich; Bauch schwarz. Flügel schwärzlichbraun, an der äußersten Wurzel unter dem Rippenfelde ein wasserklarer Flecken; der Rand an der Spitze des Braunen uneben, weißlichgesäumt, dieser Saum gleichsam aus zusammenfließenden Tropfen gebildet; Innenrand der Flügel viel weniger braun, aber in dem dem Innenrande parallel laufenden Braunen selbst vier deutliche weiße Tropfen, außerdem steht noch über dem letzten dieser Tropfen ein fünfter etwas größerer, und vor den mittleren Queradern unter der zweiten Längsader liegt ein ziemlich breiter weißer Einschnitt; Schwinger bräunlich mit weißem Knopfe. Beine schwarz. — Im Berliner Museum.

68. Tab. ardens.

Thorace glauco, fulvo pubescente; abdomine ferrugineo; alis infumatis; pedibus fulvis. Mit schimmelgrauem, goldgelbflaumigen Rückenschilde, rostgelbem Hinterleibe, rauchgrauen Flügeln und goldgelben Beinen. — 6 Linien ♀. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 78, 31.

Fühler sehr brennend rostgelb, an der äußersten Spitze schwarz; Untergesicht und Bart goldgelb; Taster licht bräunlich; Stirn ockerbraun, ein wenig schmäler als gewöhnlich, mit brauner, unten wenig erweiterter glatter Leiste. Rückenschild rostgelbgestriemt, Brustseiten goldgelblichschimmelgrau. Erster Hinterleibsabschnitt an jeder Seite breiter, folgende nur an den Seitenrändern fast wachsgelb mit goldgelber Behaarung, sonst ist der Hinterleib obenauf

sehr satt rostgelb mit sehr kurzen schwarzen Härchen besetzt, mitten am Hinterrande des ersten Abschnitts ein goldgelbbehaarter Punkt. Flügelrippenfeld und gegen die Wurzel hin auch das Mittelfeld ein wenig gelblich; Schwinger goldgelb. Fußwurzeln braun. — In Westermanns Sammlung.

69. Tab. striatus *Fabr.*

Rubido fuscanus; thorace albido-vittato; abdomine vittis tribus latis albis. Rothbräunlich, mit weißlich gestriemtem Rückenschilde; Hinterleib mit drei breiten weißen Striemen. — 5 bis 6 Linien ♂♀. — Aus China und Java.

Fabr. Ent. Syst. IV. 371, 39. Tab. striatus: cinereus abdomine fusco: lineis tribus abbreviatis albis.

Medius. Os albidum antennis rufescentibus. Thorax cinereus, sublineatus. Abdomen fuscum, lineis tribus albis lateralibus a basi ad medium ductis, media a medio versus apicem. Pedes obscure cinerei tibiis posticis pallidis.

Fabr. Syst. Antl. 103, 47.

Wiedem. Dipt. exot. I. 79, 33.

Fühler rostgelb; Untergesicht haargreis; Bart weißlich; Stirne gelblich, mit glatter, unten und oben zu einer viereckigen Schwiele erweiterter Leiste. Rückenschild in gewisser Richtung weißschimmernd, mit vier breiten weißlichen Striemen und einer Linie in der Mitte, welche in jeder Richtung sichtbar bleiben; Brustseiten weißlichbehaart. Hinterleib mit drei breiten weißen, an unabgeriebenen Exemplaren durchaus nicht abgekürzten Striemen; auch die Seitenränder weiß, so daß eigentlich fünf Striemen vorhanden sind. Flügel wasserklar; Schwinger bräunlich mit weißem Knopfe. Schenkel röthlichrostbraun, Schienen lichter; Fußwurzeln schwärzlichbraun. — In Fabricius, Westermanns und meiner Sammlung.

70. Tab. fulvohirtus.

Niger, fulvo-hirtus; antennis dente validissimo elongato, pedibus intermediis omnino, ceteris geniculis et tarsis ferruginosis. Schwarz, goldgelbbehaart; Fühler mit sehr

starkem verlängerten Zahn, mittlere Beine überall, übrige nur an Knieen und Fußwurzeln roſtbraun. — 5 ¾ Linien ♀. — Aus Braſilien.

Fühler ſchwarz, Zahn der Wurzel des Endgliedes an der Spitze ſtumpf; Untergeſicht ſchwarz, goldgelbbehaart; Bart goldgelb; Taſter bräunlichſchwarz; Stirne ſchwarz, mit ſpitz eirunder ſchwarzer Schwiele und einfacher glatter Leiſte; unterſter Theil der Stirne gelblich. Mittelleib ſehr ſatt goldgelbbehaart, auch der mit weißlichen Einſchnitten verſehene Hinterleib; Bauch ſchwarz mit gelblichbehaarten Einſchnitten. Flügel ſatt gelblich, an der Spitze wenig rauchgraulich; Schwinger gelb mit weißem Knopfe. Schenkelwurzel ſchwarz, an den vorderſten nur die Spitze roſtbraun; vorderſte und hinterſte Schienen ſchwarz, an der Wurzel roſtbraun, mit weißlicher Behaarung; mittelſte Schienen in gewiſſer Richtung faſt überall weißlich; vorderſte Fußwurzeln bräunlich, hinterſte ſchwarzgewimpert. — In meiner Sammlung und im Berliner Muſeum.

71. Tab. gracilis.

Lilacino-fuscanus; thorace vittis, abdomine vitta maculari incisurisque albis; alarum venis fuscano limbatis. Lilasbräunlich; Rückenſchild weißgeſtriemt; Hinterleib mit weißer Fleckenſtrieme und Einſchnitten; Flügeladern bräunlichgeſäumt. — 5 ⅔ Linien ♀. — Aus Savannah.

Von ſchlanker Statur. Fühler braun, Wurzel des Endgliedes röthlich; Untergeſicht weiß und weißbehaart; Bart weiß; Taſter ſatt gelblich; Stirne greis, am Scheitel in's haargreiſe fallend, Stirnſchwiele ſatt kaſtanienbraun, wenig länglichviereckig, Leiſte ſpindelförmig. Rückenſchild lilasbräunlich, Mittelſtrieme linienförmig, Seitenſtriemen breiter, alle nur ſchwach, Außenränder weiß; Spitze des Schildchens ziegelroth; Bruſtſeiten weißbereift und behaart. Hinterleibsflecken ſpitz dreieckig, Hinterränder der Abſchnitte breit weiß und weiß behaart; Farbe des Hinterleibes, zumal an den Seiten, in's Ziegelrothe übergehend, in gewiſſer Richtung wenig ſchimmelgraulich ſchimmernd. Randmal der Flügel gelbbräunlich; Schwinger gelblich mit weißem Knopf. Vorderſte Schenkel düſter röthlichbraun, Schienenwurzel gelblich, weiß behaart, Spitze und

Fußwurzeln bräunlichschwarz. An dem sonst vollkommen erhaltenen Exemplare fehlen nur die hinteren Beine. — In meiner Sammlung.

72. Tab. nigricans.

Nigellus; abdomine punctis albo pilosis; alis limpidis costa parum et tibiis fuscanis. Schwärzlich; Hinterleib mit weißbehaarten Punkten; Flügel wasserklar an der Rippe wenig, Schienen ganz bräunlich. — ♀ 5 bis ♂ 6 Linien. — Vaterland?

Fühler schwarz, Endglied tiefschwarz mit sehr brennend rostgelber Wurzel; Untergesicht haargreis, bei'm Männchen braun-, beim Weibchen weiß-behaart; Stirne haargreis, bei'm Weibchen dicht hinter den Fühlern aufgetrieben, bräunlichschwarz, mit eingedrücktem Längsstreife, an der Stirnmitte ein schwarzer Flecken. Rükkenschild schwärzlich, wenig glänzend, weißlichbehaart, Seitenränder wenig bräunlich; Brustseiten etwas haargreis, weißlich behaart, vor der Flügeleinlenkung eine braunbehaarte Strieme. Hinterleib glänzend schwärzlich, schwarzbehaart, mit sehr schmal weißlichen Einschnitten, am Hinterrande jedes Abschnitts ein kleiner querstehender weißhaariger Mittelflecken; beim Männchen ist der zweite Abschnitt an jeder Seite wenig röthlich; an den letzten Abschnitten sind auch die Seitenränder weißlich behaart; an dem mehr abgeriebenen weiblichen Exemplare ist fast gar nichts Röthliches zu bemerken und sind, wie es scheint, alle Ränder der Hinterleibsabschnitte weißlich behaart. Bauch schwärzlich, mit weißlichbewimperten Einschnitten. Mittlere Queradern an den Flügeln des Männchens wenig bräunlich gesäumt; Schwinger braun. Schenkel schwarz; Schienen mehr weniger kastanienrothbräunlich; vorderste Fußwurzeln bräunlichschwarz, hintere braun. — Im Wiener Museum.

73. Tab. cervicornis *Fabr.*

Thorace flavido, fascia fusca; alis fusco maculatis; antennarum dente elongato. Rückenschild gelblich, mit brauner Binde, Flügel braungefleckt; Fühlerzahn verlängert. — 5 ¾ bis 6 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 100, 35. Tab. cervicornis: thorace albo: fascia nigra, alis maculatis, antennarum dente elongato.

Medius. Antennae ferrugineae, apice nigrae: dente medio elongato incurvo. Caput tomentoso cinereum. Thorax villosus, albus, fascia lata scutelloque nigris. Abdomen ferrugineum segmentorum marginibus pallidioribus. Alae fusco alboque variegatae. Pedes pallidi tibiis posticis tarsisque omnibus nigris.

Wiedem. Dipt. exot. I. 79, 32.

Fühler roſtgelb, mit langem gekrümmten Fortſatze an der Wurzel des an der Spitze ſchwarzen Endgliedes; Taſter ochergelb; Untergeſicht gelblich; Stirne ſatter gelblich mit viereckiger Schwiele und einfacher glatter Leiſte. Rückenſchild mit breiter ſchwärzlichbrauner Binde zwiſchen den Flügelwurzeln; Schildchen ſchwärzlichbraun, Hinterleib mehr honig- als roſtgelb. Flügel gelblich, Wurzel, Rippenfeld und drei Flecken braun; der größte dieſer Flecken bildet eine über die Gabelader hinlaufende Binde, der mittlere geht vom Innenrande bis über die Mitte der Flügelbreite hinauf; der dritte, der Wurzel nächſte, faſt viereckige erſtreckt ſich vom Innenrande bis zur Mitte der Breite; Schwinger gelblich, mit faſt weißem Knopfe. Beine honiggelb, hinterſte Schienen und alle Fußwurzeln ſchwärzlichbraun; vorderſte Schienen, die braune Spitze ausgenommen, weiß; mittlere wenig weißlich. — In Fabricius und meiner Sammlung.

74. Tab. alcicornis.

Thorace albido, vittis tribus postice confluentibus; abdomine flavido, fusco-fasciato; alis semifasciatis. Rükkenſchild weißlich mit drei hinten zuſammenfließenden Striemen; Hinterleib gelblich mit braunen Binden, Flügel halbbandirt. — 5 ¾ Linien ♀. — Aus Braſilien.

Fühler faſt roſtgelb, zweites Glied und Spitze des dritten bräunlichſchwarz; Zahn an der Wurzel des dritten Gliedes verlängert und gekrümmt, wie bei T. damicornis *F.*; Untergeſicht grünlich, Bart weiß; Taſter grünlichgelb; Stirn ſchimmelgraulich, mit ocherbrauner eirunder Schwiele und glatter Leiſte. Mittelleib weißlich; am Rückenſchilde ſind drei ſo breite und hinten zuſammenfließende

rein braune Striemen, daß von der weißlichen Grundfarbe nur zwei hinten bald abgekürzte Striemen übrig bleiben, doch ist auch der Hinterrand und sind die Vorflügeldreiecke weißlich. Erster Hinterleibsabschnitt sehr bleich gelblich; 2. bis 4. satter gelb mit weißgelblichen Einschnitten und jeder an der Wurzel mit breiter brauner Binde; 5. und 6. überall braun, nur an den Seitenrändern rostgelb; 7. weißlich; Bauch bleich gelblich. Flügel wasserklar, Rippenfeld gelb. Randmal, eine Halbbinde vor der Spitze von der Rippe anfangend, eine andere hinter der Mitte vom Innenrande ausgehend und ein Flecken am Innenrande, der Wurzel näher, braun; Schwinger licht gelb. Schenkel gelb: vorderste und hinterste an der äußersten Spitze braun; hinterste Schienen überall, vordere nur an der Spitze braun, übrigens weißlich; Knie grün; Fußwurzeln braun. — Im Berliner Museum.

75. Tab. damicornis *Fabr.*

Nigro-fuscus; thorace fasciis duabus fulvis; abdominis basi pallidiore, alis fusco-pictis. Schwärzlichbraun; Rückenschild mit zwei goldgelben Binden; Hinterleib mit bleicherer Wurzel; Flügel mit brauner Zeichnung. — 5 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 101, 36. Tab. damicornis: thorace fulvo: fascia nigra, abdomine nigro basi glauco.

Statur et summa affinitas T. cervicornis, at alius et distinctus. Antennae nigrae, basi ferrugineae, dente incurvo at minore. Caput cinereum puncto magno frontali elevato, glabro, atro. Thorax tomentoso aureus: fascia lata scutelloque atris. Abdomen nigrum, primo segmento toto, secundo margine glaucis, reliquis margine parum albido. Pedes nigri, tibiis anticis quatuor albidis. Alae albo nigroque variae.

Wiedem. Dipt. exot. I. 87, 45.

Fühler schwarz, an der Wurzel rostgelb; der krumme Zahn an der Wurzel des dritten Gliedes zwar kürzer wie bei T. cervicornis, aber doch länger als bei den meisten andern Arten. Untergesicht und Stirne gelblich, jenes mit einem mittleren glatten ocherbraunen Höcker, dieses mit schwarzer glatter, unten zu einer rundlichen Schwiele erweiterter Leiste. Erste Rückenschildsbinde vor der Mitte

gelegen und an jeder Seite erweitert, zweite an der Wurzel selbst, beide so wie die gelben Brustseiten goldgelb seidenglänzend behaart; von der Flügelwurzel bis zu den Schultern eine braune Strieme; Schildchen braun; vor der ersten gelben Binde zwei kleine Striemchen und an jeder Seite ein rundlicher Flecken satter braun. Erster und zweiter Hinterleibsabschnitt nichts weniger als schimmelgrau (glaucus), sondern nur sehr licht bräunlich, mit breiten fast weißlichen Hinterrändern; an den übrigen sind die Einschnitte nur wenig weißlich; an den Hinterrändern der Abschnitte sind Ueberbleibsel weißlicher Härchen; der erste und die hintere Hälfte des zweiten Abschnitts sind an unabgeriebenen Exemplaren wahrscheinlich mit weißlicher Behaarung versehen. Flügel wasserklar, mit breiter, schräger, unregelmäßiger brauner Binde von der Spitze gegen den Innenrand; an der vordern Querader ein brauner Flecken; und eine Strieme an der vorletzten Längsader; Schüppchen und Schwinger braun. Beine schwärzlichbraun, vordere Schienen weißlich. — In Fabricius und meiner Sammlung.

Anmerkung: Ich habe der Kürze wegen in der Artphrase die Farbe des Ganzen braun angegeben, weil auch der Hinterleib so gefärbt ist; der Analogie der verwandten Arten nach müßte es sonst heißen: mit gelbem Rückenschilde, wie es auch Fabricius angibt, der aber darin offenbar fehlt, daß er nur eine braune Binde angibt, da auf diese Weise deren zwei sehr deutlich vorhanden sind.

76. Tab. T nigrum *Fabr.*

Fulvus; fascia thoracis anoque fuscis; alis flavidis: costa, fascia, vittisque duabus fuscis. Goldgelb; Rükkenschild und After braun; Flügel gelblich: Rippe, Binde und zwei Striemen braun. — 5¼ Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 101, 38. Tab. T nigrum: fulvus ano fusco alis albis: costa strigaque postica fuscis.

Statura praecedentium (T. cervicornis, damicornis). Antennae rufae, apice nigrae dente incurvo. Caput ferrugineo tomentosum: macula triangulari glabra, atra. Thorax tomentoso ferrugineus. Abdomen ferrugineum ano fusco. Alae albae costa, striga linea ad marginem exserente fuscis. Pedes flavi.

Fühler roſtgelb, mit gekrümmtem Zahne und ſchwarzer Spitze des Endgliedes; Taſter roſtgelb; Untergeſicht aufgetrieben, glatt; Stirn mit dreieckiger brauner Schwiele. Rückenſchild braunbehaart, mit brauner Binde zwiſchen den Flügelwurzeln; Schildchen roſtgelblichbraun. Hinterleib goldgelbbehaart; dritter Abſchnitt mit zwei braunen Punkten, fünfter und folgende überall braun. Flügel gelblich waſſerklar; Rippenfeld und Randmal ſatter gelb. Eine ſchräge braune Binde gegen die Flügelſpitze hin vom Innenrande, den ſie nicht völlig erreicht, zur Rippe laufend und da umgebogen bis zur äußerſten Spitze gehend; von dieſer Binde geht eine braune Strieme über den innern Aſt der Gabelader bis zum Innenrande der Spitze, ſo daß dadurch die Figur eines T entſteht; eine andre Strieme liegt im Winkel der zwei letzten Längsadern am innern Flügelrande. Beine goldgelbocherbräunlich, vorderſte Schienen und Fußwurzeln roſtgelblichbraun. — In Fabricius und meiner Sammlung.

77. Tab. rufescens *Fabr.*

Ferrugineo-rubidus; scutello albido, alis limpidis macula magna fusca. Roſtgelblichroth, mit weißlichem Schildchen; Flügel waſſerklar mit großem braunen Flecke. — 5½ Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 100, 33. Tab. rufescens: obscure rufus, scutello albido, alis albis fascia lata fusca.

Magnitudo fere praecedentis (T. tropicus). Caput obscure rufum, antennis nigris. Thorax obscure rufus, immaculatus: scutello cinereo villoso. Abdomen rufum linea dorsali e punctis albis. Alae albae: fascia lata fusca. Pedes nigri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 81, 35.

Fühler röthlichroſtgelb, an der Spitze ſchwarz mit großem gekrümmten Zahn; Stirnleiſte unten keulförmig erweitert. Rückenſchild roſtgelblichroth, unter dem Suchglaſe mit hin und wieder zerſtreuten lichteren Punkten; vorn an zwei Stellen greisſchimmernd; Schildchen weißlichbehaart. Hinterleib etwas mehr röthlich, mit ſatteren hintern Rändern der Abſchnitte, und dieſe Ränder mit weißlichen in der Mitte einen breiteren Raum einnehmenden, aber doch keine weißen Punkte bildenden Härchen beſetzt; Bauch an

beiden Seiten braun, mitten röthlich, mit weißlichen Einschnitten. Rippenfeld der Flügel und ein großer gerundeter Flecken gegen die Spitze hin braun. Beine pechschwarz. — Im Königlichen Museum.

78. Tab. Capreolus.

Intense rubidus; thorace nigro-trivittato; alis ima basi, vitta versus basin et macula magna pone medium fuscis. Stark röthlich, mit schwarzdreistriemigem Rückenschilde; Flügel an der äußersten Wurzel, einer Strieme gegen die Wurzel hin und einem großen Flecke hinter der Mitte braun. — 4 ¾ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler röthlichocherbraun, an der Wurzel des Endgliedes ein gekrümmter Dorn, halb so lang als das Glied selbst und wie die Spitze schwarz; Untergesicht und Stirne licht schiefergrau; Taster rostgelb, Bart weiß; die glatte Stirnleiste unten keulförmig erweitert. Rückenschild kochenilleröthlich, mit drei schwärzlichen Striemen; Brustseiten lichter röthlich, weißlichbereift und weißbehaart. Hinterleib rothschwärzlich, mit weißlichgewimperten Einschnitten, welche Wimpern an völlig unabgeriebenen Exemplaren in der Mitte einen breiteren Raum einzunehmen scheinen; Seitenränder der Abschnitte weiß; Bauch schwärzlich, mit weißlichen Einschnitten. Die Flügelstrieme nimmt den Raum zwischen den beiden letzten Adern ein, der Flecken erstreckt sich bis zur Wurzel der Gabelader, ist mit zwei bis drei wasserklaren Stellen bezeichnet und am hintern Rande gezahnt; Schwinger und Beine braun. — Im Berliner Museum. Er ist vielleicht nur Abänderung des vorigen.

79. Tab. Januarii.

Flavidus, thorace abdomineque fusco fasciatis; alis ad costam late fuscis, macula silacea, fascia obliqua punctoque fuscis. Gelblich, Rückenschild und Hinterleib braun bandirt; Flügel an der Rippe breitbraun, mit ochergelbem Flecken, schräger brauner Binde und braunem Punkte. — 4 ¼ Linien ♀. — Von Rio Janeiro.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 43, 4.
Wiedem. Dipt. exot. I. 94, 55.

Ansehen wie T. cervicornis *F.* (s. o. No. 73.), aber kleiner. Fühler bräunlichgelb, Zahn des Endgliedes verlängert, Spitze schwärzlichbraun; Untergesicht gelblich; Taster greis; Stirne dicht hinter den Fühlern rostbraun, oben gelblich, Schwiele schwärzlichbraun, fast dreieckig. Rückenschild ocherbräunlich, mit breiter, brauner vorn buchtiger Binde zwischen den Flügelwurzeln, und einer zweiten das Schildchen mit einschließenden an der äußersten Wurzel; zwischen diesen Binden goldgelbe Behaarung; Brustseiten sehr licht schwefelgelblich. Hinterleib gelblich mit drei braunen Binden an der Wurzel des zweiten bis vierten Abschnitts, übrigens goldgelbbehaart. Die schräge Flügelbinde geht über die der Spitze nächsten Queradern; der ochergelbe Flecken erstreckt sich von den mittleren Queradern bis zur Spitze der Ellenbogenader; der braune Punkt liegt am innern Flügelrande im Winkel zwischen den zwei vorletzten Längsadern, jener Rand ist bis zur Flügelspitze sehr licht bräunlich, vor der Spitze in der Gabelzelle ist ein fast wasserklarer Flecken oder Tropfen; Schwinger gelb. Beine sehr licht honiggelb, vorderste Fußwurzeln schwärzlichbraun, hinterste Schienen und Fußwurzeln schwärzlichbraun, hinterste Schienen und Fußwurzeln braun, aber minder schwärzlich. — In meiner Sammlung.

Aendert ab: Auch an den hintern Abschnitten des Hinterleibes mit braunen Binden, und die beiden letzten auch in der Mitte braun; hinterste Schienen bräunlichschwarz. Das Braune an der Flügelrippe fehlend und statt dessen und dem ochergelben Flecken alles satt gelb; der Punkt zwischen den beiden vorletzten Adern wechselt an Größe, ja er füllt zuweilen den ganzen Winkel; aber die Binde bildet außen immer eine Bucht. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

80. Tab. flavus.

Ardentissime flavus; alis croceis apice infumatis, antennis ferrugineis, dente articuli tertii elongato, incurvo.
Brennendgelb; Flügel safrangelb, mit rauchgrauer Spitze; Fühler rostgelb mit verlängertem gekrümmten Zahne. — 5½ Linien ♀. — Von Montevideo.

Fühler sehr brennend rostgelb, mit starkem und verlängerten Zahne an der Wurzel des dritten Gliedes; Taster rostgelb; Rüssel

ein wenig verlängert. Kopf und Rumpf sehr brennend gelb, was am Rückenschilde in's schmutzig Guttgelbe fällt, mit drei satteren linienförmigen Striemen. Stirnschwiele keulförmig. Hinterleibsspitze guttgelblichbraun, mit goldgelber Behaarung. Flügel an Spitze und Innenrand wenig rauchgrau. Schienenspitze und Fußwurzeln braun. — In meiner Sammlung.

81. Tab. tristis.

Niger; abdominis basi flava; alis flavis apice infumatis. Schwarz, mit gelber Hinterleibswurzel und gelben an der Spitze rauchgrauen Flügeln. — 5½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Den T. tibialis *F.* und theotaenia (s. o. No. 38 u. No. 82) verwandt. Fühler schwarz, Zahn des dritten Gliedes verlängert, oder dornförmig; Kopf und Taster schwarz; Stirne glänzend mit einer Querschwiele und deutlicher glatter Leiste. Rückenschild glänzend schwarz mit wenig bräunlichen Seitenrändern, Schildchen glänzend schwarz; Brustseiten schwarz. Erster und zweiter Hinterleibsabschnitt gelblich, im Mittelfelde des zweiten ein breiter, vorn konverer schwärzlicher Flecken; Einschnitte der folgenden Abschnitte gelb, der nächste etwas breiter, die übrigen viel schmäler. Die gelben Theile mit lichter und schöner gelben Härchen besetzt, welche auch noch an den Seiten des dritten Abschnitts zu bemerken sind, am vierten und den folgenden aber schwarz zu sein scheinen. Bauch schwarz mit breit gelben Einschnitten. Flügeladern satt gelb, das Spitzendrittel der Flügel licht rauchgrau; Schwinger gelb, mit weißem Knopfe. Beine schwarz, Schienen zusammengedrückt verdickt, am äußern konveren Rande schwarz gewimpert, an der äußersten Wurzel aber weißbehaart. — In meiner Sammlung.

82. Tab. tibialis *Fabr.*

Chalybeo violaceus; alis fusco-nigris apice limpidis, tibiis incrassatis. Veilchenröthlich stahlblau; Flügel bräunlichschwarz mit wasserklarer Spitze und verdickten Schienen. — 5¼ bis 5½ Linien ♂♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 102, 39. Tab. tibialis: ater alis apice albis, tibiis incrassatis.

Medius, caput atrum antennis nigris. Thorax niger obscurus. Abdomen atrum, cyaneo nitidum. Alae basi atrae punctis duobus minutis hyalino albis, apice albae. Pedes atri tibiis omnibus crassis gibbis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 89, 47.

Statur gedrungener als bei andern. Fühler sehr dick, mit veilchenbläulicher Wurzel und schwarzem Endgliede; Taster veilchenbläulich; Untergesicht und Stirne schwarz, diese mit glatter Leiste. Der abgeriebene Rückenschild veilchenbläulichschwarz mit äußerst schwach weißlichen linienartigen Striemen; Schildchen am Rande lichter, Brustseiten und Brust violbläulich, mit brauner Behaarung. Hinterleib veilchenröthlichstahlblau. Flügel bis über die Hälfte bräunlichschwarz mit sehr kleinen wasserhellen Punkten an der Wurzel, einem größeren fast viereckigen und einem kleinen Striemchen mitten am Außenrande. Beine stahlveilchenbläulich, schwarzbehaart, Schienen bewimpert. — In Fabricius und meiner Sammlung.

83. Tab. difficilis.

Nigellus, albido pilosus; abdomine trifariam albo-maculato, maculis lateralibus majoribus; pedibus helvo fuscanis; alis limpidissimis. Schwärzlich, weißlichbehaart; Hinterleib dreifach weißgefleckt, Seitenflecken größer; Beine gemslederbräunlich, Flügel völlig wasserklar. — 5½ Linien ♀. — Vaterland?

Dem T. marginalis *F.* (s. u. No. 84) verwandt, aber der Rückenschild ohne Striemen, die Stirnschwiele querliegend u. s. w. Statur gedrungen. Fühler dick, Wurzelglieder licht gelbbräunlich, Endglied röthlich, an Oberrand und Spitze schwarz; Taster gemslederfarben; Untergesicht schimmelgraulichweiß, mit schneeweißer Behaarung. Rückenschild schwärzlich, an den Seiten ein wenig röthlich; Brustseiten gemslederröthlich; Brust schwärzlich. Der etwas abgeriebene Hinterleib licht röthlichbraun: die Mittelflecken klein, dreieckig, Seitenflecken fast viereckig, wegen des Abreibens nicht scharf umschrieben, denn alle Flecken sind mit kurzen weißen Härchen besetzt; Seitenränder und Einschnitte gleichfalls weißbe-

haart; Bauch gemslederfarben mit weißlichen Einschnitten. Flügeladern und Schwinger bräunlich. Beine weißbehaart, Fußwurzeln schwärzlichbraun. — Im Wiener Museum.

84. Tab. marginalis *Fabr.*

Fusco-nigricans; thorace albido-vittato, abdomine trifariam albo-maculato. Braunschwärzlich, mit weißlichgestriemtem Rückenschilde und dreifach weißgeflecktem Hinterleibe. — 5½ Linien. — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Antl. 99, 31. Tab. marginalis: niger thoracis margine testacco, abdominis segmentis margine albis.

Statura parva. — Caput nigrum fronte cinerea, antennis nigris: articulo primo testaceo. Thorax niger margine testacco lineisque tribus dorsalibus albidis. Pedes nigri tibiis albidis.

Anmerkung. An dem einzigen sehr alten und völlig abgeriebenen Exemplare der Fabricischen Sammlung war der Hinterleib abgebrochen gewesen und verkehrt wieder angeleimt, welches F. übersehen und daher den Bauch anstatt des Hinterleibsrückens beschrieben hat.

Wiedem. Dipt. exot. I. 80, 34. Tab. marginalis: Fuscus, thoracis marginibus lateralibus rubido fuscanis etc.

Fühler schwärzlichbraun, Wurzelglieder aber ocherbraun; Taster gemslederfarben; Bart weiß, Stirn bräunlichaschgraulich, mit von der Mitte der Stirne anfangender und abwärts laufender rostbrauner glatter Leiste und Schwiele; unterster Theil der Stirne dicht an den Fühlern gemslederfarben. Untergesicht haargreis. Rückenschildsstriemen linienförmig, mittelste sehr schwach. Hinterleib braun, jeder Abschnitt mit einem mittleren dreieckigen und an jeder Seite einem fast viereckigen weißlichen Flecken; die Seitenflecken an den ersten Abschnitten viel größer als die mittleren; Bauch gemslederbräunlich, mit weißlichen Einschnitten. Flügel wasserklar, Schwinger rostgelblich. Beine schwärzlichbraun; Schienen röthlich, Spitze der vordersten sehr satt, der hintern ungleich weniger braun.

Anmerkung. Die Artphrase habe ich hier nach einem sehr schön erhaltenen Exemplare des Wiener Museums verbessert, an

dessen Rückenschildsseiten nichts Röthliches zum Vorschein kommt, dessen Stirne schimmelgraulich ist, mit ein wenig größerer und zwar schwarzer Schwiele.

85. Tab. cinereus.

Cinereus, thorace fusco-vittato; abdominis segmentis fusco quadrimaculatis, alis limpidissimis. Aschgrau, mit braungestriemtem Rückenschilde; Hinterleibsabschnitte mit vier braunen Flecken; Flügel völlig wasserklar. — 5½ Linien ♀. — Aus Südamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 89, 48.

Dem europäischen T. scalaris verwandt; aber die Hinterleibsflecken kleiner. Fühler schwarz, dick; Taster sehr licht gemslederfarben; Untergesicht und Bart weiß; Stirnschwiele groß, tiefbraun; Farbe der Stirne aschgraulichweiß. Rückenschild sehr licht aschgrau, mit vier braunen Striemen, deren innere nur durch eine aschgraue Linie geschieden sind (oder wenn man will mit braunem Rückenschilde, auf dem eine mittlere aschgraue Linie und Seitenstriemen stehen). Brustseiten fast weißlich; Schildchen aschgrau. Hinterleib aschgrau; auf jedem Abschnitte vier braune die Wurzel berührende Flecken, deren innere fast dreieckig nach der Spitze hin mehr weniger auseinander laufen; der siebente letzte Abschnitt nur mit einem einzigen Mittelflecken. Bauch mitten gemslederfarben. Flügeladern und Randmal braun, Schwinger weiß. Beine röthlich, Schenkel viel dunkler; weißlichbehaart; äußerste Schienenspitze und Fußwurzeln bräunlichschwarz; an den mittleren Schienen nichts Braunes. — In meiner Sammlung.

86. Tab. macularis *Fabr.*

Fusco nigellus; thorace vittis, abdomine utrinque maculis albidis. Braunschwärzlich; Rückenschild mit weißen Striemen, Hinterleib an jeder Seite mit weißen Flecken. — 5⅓ Linien ♀. — Aus Marokko.

Fabr. Ent. Syst. IV. 3-o, 36. Tab. macularis: fuscus thorace lineis dorsalibus, abdomine maculis lateralibus pallidis.

Paulo major T. pluviali. Antennae cinereae, apice nigrae. Caput cinereum vertice fusco. Thorax tomentosus, fasciis lineis quatuor albidis. Abdomen tomentosum, fuscum, primis segmentis utrinque macula marginali albida, subtus segmenta margine ciliata. Pedes nigri tibiis ferrugineis. Alae albidae striga undata, fere obsoleta in medio fusca.

Fabr. Syst. Antl. 103, 43.

Wiedem. Dipt. exot. I. 88, 46.

Erstes Fühlerglied schimmelgrau, zweites bräunlich, drittes schwarz; Untergesicht schimmelgrau, licht gelblichbehaart; Taster gemsleder-farben; Stirne unten schimmelgrau mit brauner Querschwiele, oben weißlich mit schwachem Flecke von satter gelblichen Härchen. Rükkenschild braunschwärzlich mit vier schimmelgraulichweißen Striemen und goldgelblicher Behaarung; Schildchen braunschwärzlich; Brustseiten schimmelgraulich. Hinterleib schwärzlich; jeder Abschnitt an jeder Seite mit einem weißlichen Flecken, der an den hinteren Abschnitten schwächer ist; zwischen diesen Flecken der Grundfarbe bildet eine licht goldgelbe Behaarung auf jedem Abschnitte einen sehr schwachen goldgelben dreieckigen Flecken, an den Hinterrändern bildet diese Behaarung goldgelbe Wimpern. Baucheinschnitte ocherbräunlich mit goldgelben Wimpern. Flügel kaum getrübt, Randmal und Saum der Queradern, dieser aber schwächer, braun. Schenkel düster schimmelgraulich, Schienen ocherbräunlich; Fußwurzeln schwärzlichbraun. — Im Königlichen Museum.

87. Tab. trilineatus *Latr.* †

Supra rufescente brunneus; abdomine vittis tribus griseis capite infra pectoreque cinereo griseis, tibiis anticis a basi ad medium albis, tunc nigris; alis marginem externum versus macula brunnea. Obenauf röthlichbraun, Hinterleib mit drei greisen Striemen; Kopf unten und Brust aschgraulich; vorderste Schienen bis zur Mitte weiß, dann schwarz; Flügel an der Rippe mit braunem Flecke. Länge nach der Abbildung 6 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 84, 40.

Latreille in Humboldt et Bonpland Recueil d'obs. de Zool. etc. fasc. X. p. 116, 117. Tab. XI. Fig. 6.

Dem T. occidentalis *Linn. Degeer* (s. u. No. 90), besonders aber dem T. indicus *F.* (s. o. No. 53) am nächsten. Fühler röthlich, Spitze des ersten (?) Gliedes scharf und schwärzlich; Untergesicht und Brust aschgraulich. Taster weißlich, Augen schwärzlichbraun. Stirn mit einer glatten Schwiele. Rückenschild röthlichbraun, mit zwei lichteren Linien und an jeder Seite einem Flecken. Hinterleib mit drei greisen Striemen, wovon die mittelste länger und deutlicher ist; Bauch röthlichgrau. Flügel wasserklar mit schmalem verlängerten etwas schrägen Flecken (Randmal) gegen die Mitte der Rippe. Vorderste Beine mit greisbehaarten Schenkeln und an der oberen Hälfte weißlichen, sonst wie die Fußwurzeln schwärzlichen Schienen. Hintere Beine licht röthlich mit wenig lichteren Schienen.

Ich zweifle nicht, daß diese Art unter einer der hier beschriebenen versteckt sei, ich habe nur den Text aus dem angeführten Werke möglichst treu übersetzt, der aber hin und wieder fehlerhaft ist; denn so heißt es von den Fühlern: „l'extrémité de leur *première* piéce est pointue et noiratre," welches doch wohl *dernière* anstatt première heißen soll? Ferner: „l'intervalle compris entre les yeux est uni, et offre en *devant* une petite éminence d'un brun luisant portant les *yeux lisses*." Punktaugen stehen aber niemals am vordern Theile der Stirn, sondern, wo sie vorhanden sind, am hintern Theil oder dem Scheitel; ob aber diese Art überhaupt Punktaugen habe, das ist aus der fehlerhaften Abbildung gar nicht zu erkennen, indessen bezweifle ich es sehr.

88. Tab. lineola *P. B.* †

Ardentissime testaceus; abdomine vittis tribus dilutioribus, alis limpidis. Brennend ziegelroth; Hinterleib mit drei lichteren Striemen, Flügel wasserklar. Länge der Abbildung $5\frac{2}{3}$ Linien ♀.

Pal. Beauv. Ins. Tab. 2. Fig. 6.

Obige Phrase ist nur nach der Abbildung angegeben, wo gewiß die Färbung verfehlt ist. Einen weiteren Text kenne ich nicht, die folgende Fabricische Art kann es wohl kaum sein, und wenn sie das nicht sein soll, so muß sie den Namen ändern.

89. Tab. lineola *Fabr.*

Niger, thoracis lateribus ochraceis; abdomine vittis tribus albis, lateribus melleis. Schwarz, Bruſtſchildsſeiten ocherbraun; Hinterleib mit drei weißen Striemen und honiggelben Seiten. — 5½ Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Fabr. Ent. Syst. IV. 369, 33. Tab. lineola: fuscus, abdomine subferrugineo, dorso fusco, linea alba.

Paulo major pluviali (Haematopota pl.). Caput fuscum, ore albo, antennis testaceis. Thorax fuscus puncto ante alas calloso ferrugineo. Abdomen subtestaceum dorso fusco maculoso lineaque media alba distincta integra. Pedes nigri tibiis ferrugineis.

Fabr. Syst. Antl. 102, 41. Tab. lineola.

Coquebert Illustr. iconogr. ins. 112. Tab. 25. F. 6.

Wiedem. Dipt. exot. I. 81, 36.

Fühlerwurzel licht ocherbraun, Spitze fehlt; Taſter weißlich; Untergeſicht haargreis; Stirne aſchgraulich, Schwiele faſt eirund und wie die einfache glatte Leiſte ſchwarz. Rückenſchild ſchwärzlich, an den Seiten ocherbraun, der ſchwielige Punkt im Fabriciſchen Texte findet ſich bei allen Viehbremſen, iſt nichts anders als unſer Vorflügeldreieck (lobulus antalaris), nämlich ein dicht vor der Flügelwurzel liegender dreieckiger Theil des Rückenſchildes, deſſen Spitze die Quernaht des Rückenſchildes berührt. Hinterleib faſt honiggelb, hinten in's Roſtgelbe übergehend, in dieſem Gelben iſt eine ſchwärzlichbraune Strieme, welche aber nach hinten ſo an Breite zunimmt, daß ſie die letzten Abſchnitte gänzlich einnimmt; in dieſer Strieme iſt eine andre von weißlicher Farbe enthalten, an jedem Einſchnitte ein wenig erweitert; an jeder Seite liegt eine ſchwächere, nach hinten allmählig verſchwindende, aus ein wenig ſchräg ſtehenden Flecken jedes Abſchnitts zuſammengeſetzte weißliche Strieme. Flügel waſſerklar, Schüppchen und Schwinger gelblich, dieſe mit weißlichem Knopfe. Vorderſte Schenkel an der äußerſten Spitze, Schienen bis über die Mitte, hintere Schenkel am Spitzendrittel, Schienen überall ſehr licht roſtgelblich.

Dies iſt, was ich an dem einzigen ſehr abgeriebenen Exemplare der Fabriciſchen Sammlung wahrnehmen konnte. Die Coquebertſche Abbildung iſt ſo ſchlecht, daß ſich danach nichts verbeſſern läßt.

An einem Exemplare des Berliner Museums ist der Rückenschild und sind die weißlichen Striemen des Hinterleibes mit äußerst kurzen gelben Härchen besetzt.

90. Tab. occidentalis *Linn.*

Fuscus, abdomine vittis tribus albidis; thorace vittisque fulvo-hirtis. Braun; Hinterleib mit drei weißlichen Striemen, Rückenschild und Striemen goldgelbbehaart. — 4 bis 5½ Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Linn. Syst. Nat. II. 1001, 13. Tab. occidentalis: oculis fasciis binis fuscis, corpore fusco, abdomine lineis tribus fulvis. Habit. in America merid.

De Geer Ins. VI. 228, 3. Tab. 30. Fig. 3. Tab. fuscus — abdomine lineis tribus fulvis, pedibus anticis nigris, macula albida, reliquis antennisque fulvis.

Fabr. Ent. Syst. IV. 368, 27.

Fabr. Syst. Antl. 99, 30.

Wiedem. Dipt. exot. I. 82, 37.

Fühler sehr brennend rostgelb, Endglied mit schwarzer Spitze; Taster weißlich, zuweilen gelblich; Untergesicht und Backen haargreisweiß; Stirne des Weibchens düster goldgelblich mit brauner viereckiger Schwiele und glatter Leiste. Rückenschild braun, ohne alle Striemen oder Linien, mit goldgelber Behaarung; Vorflügeldreieck röthlich; Brustseiten licht schiefergrau in's Haargreise übergehend. Hinterleibsfarbe mehr aus Roth gemischt als der Rückenschild, mit drei weißlichen, goldgelbbehaarten Striemen, deren äußere mehr weniger abgekürzt sind. Seitenränder der Abschnitte gleichfalls weißlich; Bauch sehr licht rothbräunlich, in der Mitte der Wurzel und an der Spitze schwärzlich. Flügel wenig bräunlichgetrübt, mit bräunlichem Randmale; Schwinger licht rostgelb, mit gelblichweißem Knopfe. Vorderste Beine bräunlichschwarz, mit weißer Schienenwurzel; hintere röthlich mit wenig schwärzlicher Schenkelwurzel und bräunlichschwarzen Fußwurzeln; Hüften weißlich, Schenkel weißlichbehaart. An den männlichen Exemplaren sind die Binden der Augen sehr deutlich; den Weibchen scheinen sie ganz zu fehlen. — In meiner Sammlung und im Berliner Museum.

91. Tab. trivittatus *Fabr.*

Nigellus; abdomine fusco, vittis tribus albis. Schwärzlich; mit braunem Hinterleibe mit drei weißen Striemen. — 5 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fabr. Syst. Antl. 104, 40. Tab. trivittatus: niger abdomine fusco, vittis tribus albis.

Affinis certe T. indico at distinctus. Antennae ferrugineae. Thorax niger, immaculatus. Abdomen fuscum, lineis tribus integris albis. Alae albidae. Pedes nigri, tibiis ferrugineis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 85, 41.

Dem vorigen am nächsten verwandt, doch verschieden. Fühler sehr brennend rostgelb; Untergesicht haargreis; Bart weiß; Stirn graugelblich, Stirnschwiele fast viereckig, glatte Leiste einfach von der Mitte beginnend. Rückenschild schwärzlich, Brustseiten schimmelgraulich. Hinterleibsseiten mehr weniger rostbräunlich, welches nach abgeriebenen Striemen deutlicher erscheint; Seitenränder und Einschnitte auch weißlich. Flügel gelblich, fast wasserklar. Beine bräunlichschwarz; mittlere Schenkel bei einigen rostgelb; vorderste Schienen an der Wurzel weißlich, an der Spitze schwarz; alle Fußwurzeln schwärzlichbraun. — In Fabricius und meiner Sammlung.

92. Tab. dorsiger.

Fuscus, thorace obsolete albido vittato; abdomine vittis tribus albo hirtis; alis limpidis. Braun, mit schwach weißlichgestriemtem Rückenschilde, Hinterleibe mit drei weißbehaarten Striemen und wasserklaren Flügeln. — 5 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 83, 38.

Von den beiden vorigen durch vier schwache, breite, weißliche Striemen des Rückenschildes verschieden, deren mittlere nur durch eine braune Linie getrennt sind. Vom T. occidentalis unterscheidet er sich noch ferner durch die treppenförmig abgesetzten Seitenstriemen des Hinterleibes, welche nicht gleich und ebenlaufende Ränder haben, auch durch die weiße, nicht goldgelbe Behaarung aller Striemen,

durch völlig wasserklare nicht bräunlichgefärbte Flügel, etwas mehr schwärzliche Schenkel und viel minder röthliche Schienen. Das Uebrige wie T. occidentalis. — In Fabricius und unsrer Sammlung, in jener steckte er als eins mit T. trivittatus.

93. Tab. quinquevittatus.

Fuscus; thorace fulvo-hirto; abdomine saturatiore vittis tribus marginibusque lateralibus fulvo hirtis. Braun; mit goldgelbbehaartem Rückenschilde und satterem Hinterleibe mit drei goldgelbbehaarten Striemen und Seitenrändern. — 5 Linien ♀. — Aus Mexiko.

Wiedem. Dipt. exot. I. 84, 39.

Dem T. dorsiger äußerst ähnlich; aber Rückenschild und Striemen des Hinterleibes goldgelbbehaart; der Rückenschild ohne alle Striemen und die Farbe des Hinterleibes satter braun. Untergesicht, Backen, Brustseiten, Brust schimmelgraulichgelb. Flügel wie bei T. dorsiger sehr wasserklar. Der vordersten Schienen Wurzel gelblich, nicht weiß. — In meiner Sammlung.

94. Tab. costalis.

Glauco-fuscanus, fulvo hirtus; abdomine ferruginoso vitta maculisque utrinque flavidis; alis limpidissimis, area costali flava. Schimmelgraulichbraun, goldgelbbehaart; mit rostbraunem Hinterleibe, auf dem eine gelbliche Strieme und Seitenflecken; Flügel sehr wasserklar mit gelbem Rippenfelde. — 5 Linien ♂. — Aus Kentucky.

Von schlanker Statur. Fühler rostgelb, an der äußersten Spitze braun; Untergesicht weißlich; Bart weiß; Taster licht gelblich; Augen fast goldgelb, am untern Drittel schwärzlich purpurröthlich. Rückenschild schimmelgraulichbraun, an der Spitze und am Schildchen weißlichschimmernd, goldgelbbehaart; Brustseiten weißlichbereift, mit weißer Behaarung. Hinterleib rostbraun, an der Spitze allmählig schwärzlichbraun goldgelbbehaart, mit weißlicher Mittelstrieme und weniger deutlichen aus länglichen Flecken zusammengesetzten Seitenstriemen; Seitenränder auch weißlich; Bauch licht

roſtbraun, mit ſchwärzlicher Spitze; Schwinger roſtbraun mit gelblichweißem Knopfe. Beine braun, mit roſtbräunlichen Knieen; hintere Schienen überall, außer an der äußerſten Spitze, licht roſtgelb. — In meiner Sammlung.

Im Wiener Muſeum iſt ein abgeriebenes weibliches Exemplar, aus unbekanntem Vaterlande, welches vielleicht zu dieſer Art gehören mag. Fühler und Taſter ebenſo. Stirn ſchimmelgraulich, Schwiele ſchwarz gerundet viereckig. Rückenſchild mit breiten lichteren Striemen. Der abgeriebene Hinterleib roſtbräunlich, an der Spitze ſchwarz: erſter Abſchnitt an der Wurzel ſchimmelgrau, mit zwei hinter der Spitze des Schildchens ſtehenden ſchwärzlichbraunen Flecken; mittlere Strieme aus faſt dreieckigen, an der Wurzel jedes Abſchnitts geſtutzten weißlichen Seitenſtriemen aus ſchräg viereckigen Flecken beſtehend; auf dem zweiten Abſchnitte ſteht noch an jeder Seite des mittleren Fleckens eine kleine braune Strieme.

95. Tab. obsoletus.

Fuscus; abdomine trivittato, vitta media angustiore et obsoleta. Braun; mit dreiſtriemigem Hinterleibe, die Mittelſtrieme ſchmäler und wenig merklich, und ſchwarzen Beinen. — 4 bis 4 ¾ Linien ♀. — Aus Bahia in Braſilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 85, 42.

Fühler brennend roſtgelb, Spitze des dritten Gliedes ſchwarz; Untergeſicht, Backen und Bruſtſeiten ſchimmelgraulich; Taſter weißlich; Stirn gelblich, mit faſt viereckiger ſchwärzlichbrauner Schwiele und einfacher Leiſte. Rückenſchild und Hinterleib von ganz gleicher ſchwarzbräunlicher Farbe, am erſteren mit gelblicher Behaarung. Hinterleibsſtriemen roſtgelblich, in gewiſſer Richtung weißlichſchimmernd; die äußeren breiter, am Innenrande ein wenig ſägeförmig abgeſetzt, nach dem Abreiben aber eben erſcheinend; Mittelſtrieme ſehr ſchmal, kaum bemerkbar, ja zuweilen gänzlich fehlend; Seitenränder des Hinterleibes ſchmal gelblich; Bauch ſehr licht bräunlich, an Spitze, Seiten und einer ſchwächeren Fleckenſtrieme ſchwarz; Einſchnitte des Bauchs weißlich. Flügel an der Rippe bräunlich. Beine bräunlichſchwarz, Schenkelſpitzen und Schienen röthlich; vorderſte Schienen kaum an der Wurzel röthlich. — In meiner Sammlung und im Berliner Muſeum.

96. Tab. comitans.

Nigellus; thorace vittis tribus, abdomine incisuris maculisque albis; antennis ferrugineis. Schwärzlich, Rückenschild mit drei weißen Striemen, Hinterleib mit weißen Einschnitten und Flecken; Fühler rostgelb. — 4 bis 5 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler sehr brennend rostgelb; Untergesicht weißlich, Bart schneeweiß; Stirn greis, dicht hinter den Fühlern rostbraun, bei einigen in's gewöhnlich Bräunliche übergehend; die fast viereckige Schwiele schwärzlichbraun, die glatte Leiste mehr weniger spindelförmig. Rükkenschild schwärzlich, an den Seiten lilasröthlich, Striemen weiß, nach dem Abreiben mehr weniger röthlich, mittlere schmäler; Brustseiten licht röthlich, mit weißem Reif und Haaren. Hinterleib bräunlich mit mehr weniger Gelb gemischt, zumal an den Seiten; Einschnitte mittlere breit dreieckige, äußere schräg viereckige; Flecken und Seitenränder weißlich und weißbehaart; Bauch gemslederfarben, was oft in's Braune fällt, mit weißlichen Einschnitten. Flügel sehr wasserklar, mit ledergelben Adern und Randmale; Schwinger braun mit gelblichem Knopfe. Beine bräunlich, weißlichbereift; Schienen gelblich, vorderste an der Spitzenhälfte braun; Fußwurzeln braun, vorderste fatter. — Im Wiener Museum.

97. Tab. pungens.

Glauco fuscus; thorace obsolete vittato; abdomine vitta maculari et maculis obliquis albis; alis limpidis. Schimmelgraulichbraun; Rückenschild schwach gestriemt; Hinterleib mit weißer Fleckenstrieme und schrägen Flecken. Flügel wasserklar. — 5 Linien ♀. — Von Montevideo.

Dem europäischen T. scalaris verwandt. Fühler röthlich, an der äußersten Spitze schwarz; Taster röthlichweiß; Untergesicht milchweiß, mit weißer Behaarung, Bart weiß; Stirn aschgraulich, mit quervierekiger röthlichbrauner Schwiele. Rückenschild mit fünf reinbraunen linienförmigen schwachen Striemen und lilasröthlichen Seitenrändern; Brustseiten weißbereift und behaart. Jeder Hinterleibsabschnitt mit breit dreieckigem, an der Wurzel des Abschnitts zu einem Striemchen verlängerten, weißlichen Flecken und neben

diesem an jeder Seite einem schräg länglichen; Seitenränder röthlichweiß; Bauch an jeder Seite breit stärker, in der Mitte matter weißbereift, mit rothweißlichen Einschnitten. Flügeladern kaum ein wenig bräunlichgesäumt. Randmal bräunlichgelb; Schwinger bräunlich, mit weißem Knopfe. Beine bräunlichschwarz, weißlichbereift; Knice und der größte Theil der Schienen röthlichweiß; aber an den vordersten Schienen ist die Spitze bis zur Hälfte der ganzen Länge bräunlichschwarz. — In meiner Sammlung.

98. Tab. curvipes.

Fulvus; thorace vittato; abdomine ferruginoso, vitta sulphurea; alis apice fuscis; tibiis anticis incrassatis. Goldgelb; Rückenschild gestriemt; Hinterleib rostbraun mit schwefelgelber Strieme; Flügel mit brauner Spitze; vorderste Schienen verdickt. — 5 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 107. 3. Haematopota curvipes: fulva alis albis, apice fuscis; tibiis anticis subclavatis.

Statura praecedentium (H. pluvialis, roralis.) Antennae elongatae flavae. Caput flavum: puncto medio atro. Thorax fulvo sublineatus. Abdomen fulvum: linea dorsali albida, ano obscuriore. Alae albae apice late fuscae. Pedes flavi, tibiis anticis incurvis, subclavatis atris.

Wiedem. Dipt. exot. I. 90, 49.

Es ist dieß eine, durch längeres erstes und ungezahntes drittes Fühlerglied und ein glattes Untergesicht von den übrigen etwas abweichende Art, deren unten noch einige ähnliche vorkommen.

Fühler und Taster rothgelb; Untergesicht glatt, braun, Backen schön gelblich; Stirne fast zitrongelb, mitten weißlich, unten mit eirunder brauner Schwiele. Rückenschild mit mittlerer, durch eine schwefelgelbe Linie getheilter und hinten an jeder Seite einer andern braunen Strieme, welche vorn unterbrochen und von der mittleren durch eine breitere schwefelgelbe Linie geschieden und selbst gleichsam mit gelblich überlaufen ist. Brustseiten mehr goldgelb, mit großem opalisirenden braunen Flecken; Schildchen braun. Hinterleib fast honiggelb, drei letzte Abschnitte an jeder Seite bräunlich. Flügel etwas gelblich mit honiggelbem Randmale und bräunlicher Spitze;

Schwinger honiggelb mit weißlichem Knopfe. Beine honiggelb; vorderste Schenkel an der Spitze, Schienen und Fußwurzeln überall braun, an den mittleren Beinen sind Schienen und Fußwurzeln an der Wurzel weiß; hinterste Schienen braun. — In Fabricius Sammlung.

99. Tab. fumatus *Hffg.*

Omnino glandicolor; alis flavidis, costa apiceque fuscis; tibiis albis. Ueberall eichelbraun; Flügel gelblich, an Rippe und Spitze braun; Schienen weiß. — 5 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 91, 50.

Fühler länger als gewöhnlich, schwärzlich ockerbraun, mit schwarzer Spitze, Zahn an der Wurzel des dritten Gliedes sehr klein; Untergesicht aschgrau, an jeder Seite mit einem braunen sehr glatten Punkte; Backen etwas haargreis; Augen gelben; Stirn aschgrau, mit glatter allmählig zu einer schwärzlichbraunen Schwiele erweiterter Leiste. Rückenschild tief eichelbraun, in gewisser Richtung mit zwei kaum merklichen weißschimmernden Striemen; Brustseiten weißlichbereift. Schwinger und Beine braun; Schienen weiß mit brauner Spitze. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

100. Tab. capensis.

Niger, flavido hirtus; abdominis basi utrinque ferruginosa, incisuris flavidis, fulvo pilosis; tibiis ochrascentibus. Schwarz, goldgelbbehaart; Hinterleibswurzel an jeder Seite rostbräunlich, Einschnitte gelblich, goldgelbhaarig; Schienen ockerbräunlich. — 5 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 91, 51.

Dem europäischen T. auripilus Meig. verwandt; aber kleiner, Fühler schwarz, Wurzel des dritten Gliedes rothbraun; Taster gelblich; Bart goldgelblich; Untergesicht greis; Augen greisbehaart, mit zwei außen vereinigten Binden. Rückenschild glänzendschwarz mit langer, nicht dicht stehender Behaarung; Brustseiten dichter gelblichbehaart. Hinterleib an jeder Seite mit rostbraunem, über

die ersten drei Abschnitte verbreiteten Flecken; Bauch bleichröthlich, mit gelblichen Einschnitten, an der äußersten Wurzel und den drei letzten Abschnitten schwärzlich. Flügel wasserklar, Rippenfeld und Saum der mittleren Queradern gelblich; Randmal schwärzlichbraun; Schwinger mit braunem oben weißlichen Knopfe. Schenkel schwarz; Schienen ocherbräunlich, Fußwurzeln schwarz mit ocherbräunlicher Basis. — In Westermanns Sammlung.

101. Tab. caiennensis *Fabr.*

Niger, fulvo-hirtus; abdominis basi ferruginea, incisuris flavo-pilosis; alis sublimpidis. Schwarz, goldgelbbehaart; Hinterleibswurzel rostgelb, Einschnitte gelbbehaart; Flügel fast wasserklar. — 5 Linien ♂♀. — Aus Cayenne und Brasilien.

Fabr. Ent. Syst. IV. 366, 19. Tab. caiennensis: oculis antice fuscis postice viridibus, abdomine atro: segmento secundo tertioque fulvis, reliquis margine albis.

Parvus. Antennae fulvae. Os cinereum proboscide nigra. Oculi virescentes margine antico late fusco. Thorax obscurus, fulvo pubescens. Abdomen atrum segmentis 2. 3. fulvis, immaculatis, reliquis margine albis. Alae albae immaculatae. Pedes nigri femoribus posticis rufis.

Fabr. Syst. Antl. 98, 22.

Wiedem. Dipt. exot. I. 91, 52.

Fabricius kannte nur das Männchen, welches vom Weibchen in der Färbung mehr weniger abweicht.

Männchen. Fühler ocherbräunlich; Taster ochergelb; Rückenschild schwarz, goldgelbbehaart. Erster Hinterleibsabschnitt nur in der Mitte schwärzlichbraun, an den Seiten wie 2 und 3 überall brennend rostgelb, 4. in der Mitte braun, an den Seiten allmählig rostgelb; die folgenden Abschnitte bräunlichschwarz, mit licht rostgelblichen Einschnitten, welche goldgelblichbehaart sind. Rippenfeld der Flügel gelblich, Schüppchen und Schwinger bräunlichaschgrau. Vorderste Beine braun, Schenkel an der Spitze, Schienen an der Wurzel breit weißlich; mittlere Beine düster rostgelb, an der Wurzel und den Fußwurzeln braun; hinterste braun mit düster rostgelben Schenkeln. — In Fabricius und meiner Sammlung.

Weibchen. Fühler satt rostgelb; Taster gemslederfarben; Untergesicht wenig gelblich; Backen schimmelgraulichweiß; Stirne unten gelblich, oben schimmelgraulich mit kleiner rundlicher rein brauner Schwiele und glatter Leiste. Rückenschild schwärzlich, gelbbehaart, Brustseiten schimmelgraulich. Hinterleib gelbbräunlich, an der Spitze allmählig satter braun, Einschnitte weißlich mit licht gelben Härchen besetzt; solche Härchen stehen auch auf den Seiten des ersten Abschnitts und an den Seitenrändern der übrigen; Bauch fast gemslederfarben, mit weißlichen Einschnitten. Flügel mit gelblichem Randmale, Schwinger licht rostgelb. Vorderste Beine pechschwarz, Schenkelwurzel rostgelblich; hintere Beine rostgelblich, äußerste Schenkelwurzel, Fußwurzeln und hinterste Schienen fast überall schwärzlichbraun. — Im Frankfurter Museum, von Winthems und meiner Sammlung.

102. Tab. fuscipennis.

Thorace lilacino-rubido; abdomine ferrugineo-fuscano, alis fuscis excisura lata apicis limpida. Mit lilasröthlichem Rückenschilde, rostgelblichbraunem Hinterleibe und an der Spitze breit wasserklar ausgeschnittenen braunen Flügeln. — 5 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler und Taster ochergelb; Untergesicht und Backen weiß; Stirne sehr licht röthlich, dicht an den Fühlern fast umgekehrt herzförmig schimmelgraulich, die gewöhnliche Schwiele fast viereckig länglich, auch schimmelgraulich. Rückenschild in gewisser Richtung weißlich, mit kleinen weißen Härchen besetzt; Schildchen gelbbräunlich; Brustseiten weißbehaart. Hinterleib rostgelbbräunlich, an der Spitze satter; Bauch mehr rostgelb. Flügel braun, der breite wasserklare Ausschnitt erstreckt sich vom innern Rande bis jenseits des äußern Astes der Gabelader; vor den mittleren Quervenen ein wasserklares Doppeltröpfchen und einige solche Wische. Beine und Schwinger fast rostgelb. — Im Frankfurter Museum.

103. Tab. leucaspis.

Nigellus; scutello, fasciis abdominis, tibiarumque basi albis. Schwärzlich; mit weißen Schildchen, Hinterleibsbinden und Schienenwurzeln. — $4\frac{3}{4}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler und Taster schwarz; Untergesicht und Backen schimmelgraulich; Stirne lehmgelblich, mit brauner Strieme; Stirnschwiele länglich viereckig und glatte Leiste schwarz. Der abgeriebene Rükkenschild braunschwärzlich, an den Seiten lehmgelblich; Schildchen weiß; Brustseiten schwärzlich. Hinterleibsabschnitte 2. und 4. an der Spitze breiter weiß und an diesem Theile schneeweißbehaart; 3. 5. 6. an den Einschnitten sehr schmal weiß; Spitze des ersten Abschnitts nur an jeder Seite wenig weiß; Bauch schwärzlich, mit ziemlich breiten weißen Einschnitten. Flügel wasserklar, Adern und Randmal bräunlichschwarz. Beine schwarz, vorderste Schienen, zur Hälfte übrig, bis über die Hälfte hinab weiß. — In meiner Sammlung.

104. Tab. Stigma.

Thorace fuscano, albido vittato; abdomine cinerascente, vitta alba maculisque fuscis; alis subquadripunctatis. Mit bräunlichem weißlichgestriemten Rückenschilde, aschgraulich schimmerndem Hinterleibe mit weißer Strieme und braunen Flecken, und fast vierpunktigen Flügeln. — 4 ¾ Linien ♂♀. — Aus Südamerika und von St. Thomas.

Fabr. Syst. Antl. 104, 50. Tab. stigma: cinereus, thorace lineato, abdomine vitta media alba, fusco punctata, alis puncto distincto nigro.

Statura parva T. trivittati. Antennae ferrugineae apice nigrae. Os albo villosum. Thorax cinereus, lineis 4 latis fuscis. Abdomen cinereum: linea media alba, segmento singulo puncto marginali ad lineam mediam fusco. Alae albae costa cinerea punctoque parvo distincto versus apicem nigro.

Wiedem. Dipt. exot. I. 92, 53.

Fühler rostgelb, Spitze des dritten Gliedes schwarz, Taster licht gemslederfarben, Untergesicht haargreisweiß; Stirne wenig greis, mit kleiner schwacher zur bräunlichschwarzen viereckigen Schwiele von der Mitte herabsteigender Leiste, einem bräunlichen, in gewisser Richtung fast verschwindenden mittleren und einem satteren doppelten Flecken am Scheitel. Rückenschild bräunlich mit drei weißlichen Striemen; auch die Seitenränder weißlich; Brustseiten haargreisweißlich. Hinterleib in gewisser Richtung auf jedem Abschnitte an jeder Seite mit einer bräunlichen Binde vor dem Hinterrande,

welche am ersten vorn ausgerandet ist; am zweiten Abschnitte kommt noch eine Binde an der Wurzel hinzu; auf den folgenden erscheinen die Binden in gewisser Richtung zu zwei fast dreieckigen Flecken aufgelöst; Einschnitte und Seitenränder gelblich. Flügel ziemlich wasserklar mit gelblichem Randmale; Queradern braungesäumt, der Saum gleichsam in Flecken oder Punkte abgetheilt, der der Spitze nächste Punkt deutlicher. Beine gemsledersarben, vorderste Schenkel und die Schienen an der Spitze wenig, die Fußwurzeln aber allmählig breiter braun.

Dieser Beschreibung gleicht auch das Männchen vollkommen, nur daß bei diesem die Farben lichter sind und das untere Drittel der Augen durch viel dunklere Farbe vom übrigen Theile scharf begränzt sich unterscheidet. — In Fabricius und meiner Sammlung, auch im Berliner Museum.

105. Tab. psolopterus.

Brunneus, abdomine vitta flavida; alis flavidis apice infumatis. Reinbraun; Hinterleib mit gelblicher Strieme; Flügel gelblich mit rauchgrauer Spitze. — 4 $\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Von Montevideo.

Von ziemlich schlanker Statur. Fühler rostgelb, das Endglied ist verloren gegangen; Untergesicht gelblichschimmelgrau; Bart weiß; Stirne licht goldgelb, Schwiele braun, schmal länglichviereckig, oben schmäler, Leiste einfach; Scheitel ganz oben mit braunem Dreieck. Rückenschild reinbraun, vorn schimmelgraulich; Striemen sind kaum zu bemerken; Seitenränder röthlichweiß schimmernd; Brustseiten röthlichweiß, weißbereift. Hinterleib an der Wurzel lichter und rein braun, an der Spitze allmählig schwärzlich, die gelbliche Strieme an der Wurzel des zweiten und dritten Abschnitts ein wenig unterbrochen, an unberührten Exemplaren wahrscheinlich mit gelblichen Härchen besetzt und dann vielleicht auch nicht unterbrochen; Bauch wenig röthlich, mit weißlichen Härchen. Flügel an der Spitzenhälfte rauchgrau, mit gelbbräunlichem Randmale; Randzelle zwischen den Aesten der Gabelader an der Spitze fast wasserklar; Schwinger gelblich mit braunem Knopfe. Vorderste Beine bräunlichschwarz, mit weißlicher Schienenwurzel; hintere Beine gelblichbraun, Schienenspitze und Fußwurzeln schwärzlichbraun, an den hintersten Beinen fehlen Schienen und Fußwurzeln. — In meiner Sammlung.

106. Tab. trinotatus.

Rubido-fuscanus; thorace albido-lineato; abdomine trifariam maculato, alis limpidis. Rothbräunlich; mit weißlich liniirtem Rückenschilde, dreifach gefleckt Hinterleibe und wasserklaren Flügeln. — 4 $\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler fast rostgelb; Untergesicht haargreis; Taster licht röthlich; Bart weiß; Stirne, jenachdem das Licht auffällt, bräunlich oder haargreis mit vier schwachen fast zusammenfließenden bräunlichen Scheitelflecken; Schwiele groß, quer, glatte Leiste sehr kurz. Rückenschild mit fünf weißlichen Striemen, Seitenränder gleichfalls weißlich; Brustseiten sehr licht röthlich, weißbereift. Des Hinterleibes Mittelflecken groß, spitz dreieckig, am ersten Abschnitt läuft der Flecken vorn nicht in eine Spitze aus; am zweiten ist nur die Wurzel ein wenig weiß bezeichnet (man möchte glauben, der übrige Theil des Dreiecks fehle nur zufällig, indessen hat doch auch die Grundfarbe weiter nichts Weißes), am letzten Abschnitte scheint der Mittelflecken ganz zu fehlen; die Seitenflecken sind fast dreieckig, ziemlich groß, sie erreichen mit ihrer Spitze nicht den Wurzelrand der Abschnitte; Einschnitte und Seitenränder der Abschnitte gleichfalls deutlich weißlich; Bauch bräunlich, mit weißen Einschnitten, in gewisser Richtung überall weißlich, so daß in der Mitte eine breite bräunliche Strieme bleibt. Flügel wasserklar; Adern und Randmal bräunlich; äußerer Ast der Gabelader ein wenig über die Wurzel hinaus ragend; Schwinger gelblichweiß. Beine wenig röthlichbraun, in gewisser Richtung wenig weißlich; äußerste Schienenspitze und Fußwurzeln satt schwärzlichbraun. — Im Berliner Museum.

107. Tab. ditaenia.

Niger, nitens; abdomine vittis duabus albidis; pedibus luteis; alis limpidissimis. Glänzend schwarz; Hinterleib mit zwei weißlichen Striemen; Beine lehmgelb; Flügel wasserklar. — 4 $\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Vaterland?

Dem T. obsoletus (s. o. No. 95), zumal den Exemplaren mit gänzlich erloschener Mittelstrieme des Hinterleibes, äußerst ähnlich; aber doch verschieden. Fühler gemslederröthlich, Endglied schwarz; Untergesicht weißlich; Bart weiß; Taster gelblichweiß; Stirne bräun-

lich; dicht hinter den Fühlern gemslederröthlich, am oberen bräunlichen Theile zwei weißschimmernde Flecken. Augen mit weißlichem Flaume. Rückenschild glänzendschwarz mit weißlichem Flaume, an jeder Seite, so wie die Brustseiten gemslederröthlich, diese weißbehaart. Hinterleib schwarz; zwei weißbehaarte, außen ein wenig gekrümmte Striemen nehmen des Hinterleibes ganze Länge ein; Seitenränder gelblich, mit weißlichen Haaren; Bauch gemslederröthlich, mit weißlichen Einschnitten. Flügeladern lebergelb. Beine lehmgelb mit braunen Fußwurzeln. — Im Wiener Museum.

108. Tab. javanus.

Thorace nigro, albo lineato, lateribus helvo; abdomine fusco, lateribus ferrugineo, maculis mediis trigonis albis; alis fusco maculatis. Mit schwarzem, weißliniirten, an den Seiten gemslederfarbenen Rückenschilde; braunem, an den Seiten rostgelben, mit dreieckigen weißen Mittelflecken versehenen Hinterleibe und braungefleckten Flügeln. — 4½ Linien ♀. — Von Java.

Fabr. Syst. Antl. 103, 46. Tab. javanus: thorace lineato; abdominis maculis dorsalibus triangularibus albis, alis maculatis.

Praecedentibus (T. vittatus, longicornis) minor. Caput villosum album. Thorax fuscus, albo lineatus. Abdomen fuscum macula magna triangulari in dorso singuli segmenti. Corpus pallidum ano obscuriore. Alae aqueae: maculis 5 nigris a nervorum anastomosi. Pedes testacei.

Wiedem. Dipt. exot. I. 93, 54.

Der ganze Kopf röthlichweiß; Bart weiß, Stirne mit kastanienbrauner glatter Leiste unten zu einer breiteren Schwiele erweitert. Mittelfeld des Rückenschildes schwarz, mit drei weißlichen Linien, Seiten fast gemslederfarben hinter der gewöhnlichen Naht mit einer kleinen schwarzen Strieme; Brustseiten fast gemslederfarben; Schildchen schwarz. Erster Hinterleibsabschnitt braun, an den Seiten rostbraun; zweiter an der Wurzel mit unterbrochener weißlicher, an der Spitze mit buchtiger Binde, aus welcher mitten der dreieckige Flecken hervortritt; 3 — 6 jeder an der Spitze mit weißlicher gleichgestalteter Binde und größerem dreieckigen Flecken; am siebenten

ist kaum der Rand weißlich; die drei letzteren Abschnitte haben nichts Rostgelbes; Bauch fast gemslederfarben, gegen die Spitze hin bräunlich, mit weißlichen Einschnitten. Flügel fast wasserklar, Randmal und vier Flecken braun. Beine röthlich; Fußwurzeln allmählig braun; die vordersten Beine fehlen dem einzigen Exemplare in Fabricius Sammlung.

Ein sehr abgeriebenes Exemplar des Leydener Museums hat eine tief und reinbraune Farbe, und keine Spur der Strieme und der Flecken des Hinterleibes, nur die Einschnitte sind gelblichweiß.

109. Tab. Virgo.

Antennis ferrugineis, schisticolor, abdomine bifariam albo-guttato. Schiefergrau, mit rostgelben Fühlern und zwiefach weißbetropftem Hinterleibe. — 4 bis 4 ⅓ Linien ♂♀. — Aus Ostindien.

Wiedem. Analect. Ent. 22, 9.

Fühler schön rostgelb; Untergesicht etwas haargreis; Taster sehr licht gelblich; Bart weiß; Stirne licht gelblichgrün, ohne Schwiele und Leiste; beim Männchen dicht hinter den Fühlern ochergelb. Rückenschild schiefergrau, sehr schwach weißlich liniirt, die mittelste Linie äußerst fein; Vorflügeldreieck und Brustschildseiten hinten fast gemslederfarben; Brustseiten wenig weißlich. Hinterleib schiefergrau, mit schmal gelblichen, weißlichgewimperten Einschnitten; auf jedem Abschnitte zwei weißbehaarte rundliche Flecken oder Tropfen. Flügel sehr wasserklar, mit ochergelben Adern und Schwingern. Beine ochergelb, mit fast gemslederfarbenen Schenkeln. — Im Königlichen Museum.

110. Tab. dorsilinea.

Thorace fusco, albo-lineato; abdomine fusco, margine vittisque tribus albis. Mit braunem, weißliniirten Rükkenschilde und braunem Hinterleibe mit drei weißen Striemen und weißem Rande. — 4 ⅓ Linien ♂. — Aus Ostindien.

Wiedem. Analect. Ent. 22, 10.

Dem T. striatus (s. o. Nr. 69) verwandt, aber viel kleiner und anders. Fühler schön rostgelb. Augen mit deutlicher lichterer Mittelbinde unten sehr satt braun. Untergesicht etwas haargreis; Taster sehr licht gelblich; Bart weiß; Stirne weißlich mit rostbraunem Punkte. Rückenschild schimmelgraulichbraun, mit fünf weißlichen linienförmigen Striemen; auch die Seitenränder und der Wurzelrand weißlich; Vorflügeldreieck bleich gelblich; Schildchen braun, an jeder Seite weißlich; Brustseiten weißlichschimmernd. Hinterleib etwas satter braun, Seitenränder und drei die ganze Länge einnehmende Striemen weiß, die mittlere gegen die Spitze, die Seitenstriemen gegen die Wurzel hin breiter; Einschnitte breit ochergelb, welche Farbe auch den weißen Striemen zum Grunde liegt. Bauch gemslederfarben, weißlichbereift, mit gelblichen Einschnitten. Flügel sehr wasserklar mit ochergelben Adern; Schwinger weiß. Beine ochergelb, mit fast gemslederfarbenen Schenkeln. — Im Königlichen Museum.

111. Tab. annulatus *Say*.

Dilute rubens; thorace albido-pruinoso; abdominis incisuris tibiisque albis; alis limpidis. Lichtröthlich; mit weißlich bereiftem Rückenschilde, weißen Hinterleibseinschnitten und Schienen und wasserklaren Flügeln. — $4\frac{1}{3}$ Linien ♀. — Vom Missuri in Nordamerika.

Thom. Say in Journ. Academ. Philad. III. 1822. 32, 2.

Fühler lehmgelb, mit röthlicher Wurzel, Untergesicht weiß, Taster gelblich; Stirne gelblich mit brauner, unten wenig erweiterter glatter Leiste. Grundfarbe des Rückenschildes sehr zart röthlich; mit zwei sehr schwachen linienförmigen weißlichen Striemen, aber wie auch die Brustseiten weißlichbereift und mit weißem Flaume besetzt: Hinterleibsfarbe ebenso wie am Rückenschilde, Einschnitte weiß mit weißen Wimpern; Bauch ebenso. Flügeladern und Randmal gelblich. Beine röthlich, hinterste satter; alle Fußwurzeln und die Spitze der gelblichweißen Schienen in's Braune übergehend. Schenkel und Schienen weißhaarig. — Im Museum der Akademie von Philadelphia.

112. Tab. fervens *Linn.*

Glaucus, fulvo-hirtus; abdomine fuscano apice nigello, vitta postice latiore fulva. Schimmelgrau, goldgelb

behaart; Hinterleib bräunlich mit schwärzlicher Spitze und hinten erweiterter goldgelber Strieme. — 4 ½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Linn. Syst. Nat. II. 1000, 9. Tab. fervens: oculis viridibus, abdomine antennisque luteis, capite thoraceque fusco.

Degeer VI. 228, 4. Tab. 30. Fig. 4. Tab. capite antennisque flavis; thorace fusco, lateribus flavo, abdomine flavo apice alisque fuscis.

Fabr. Ent. Syst. IV. 365, 12. Tab. fervens. Amer. mer.

Fabr. Syst. Antl. 95, 11. Tab. fervens.

Statur wie T. ferrugatus (No. 113) und curvipes (No. 98). Fühler rostgelb mit mittelgroßem Zahn; Untergesicht goldgelblich, Backen schimmelgrau; Taster braun; Stirne düster schimmelgrau mit eirundlicher brauner Schwiele und von dieser aufsteigender Leiste. Rückenschild schimmelgraulich, nur durch den Nadelstich und das Ausschwitzen oder die Ergießung der fettigen Feuchtigkeit (wie auch an meinem Exemplare) gebräunt, an beiden Seiten goldgelbbehaart, wie auch die Brustseiten. Die vier vorderen Hinterleibsabschnitte bräunlich mit goldgelber Strieme, die nach hinten allmählig und viel breiter wird; folgende Abschnitte braunschwärzlich; Bauch überall rostgelblich. Flügel schwärzlichbraun, Mittelfeld der Wurzelhälfte fast wasserklar, auch ist vor der Spitze ein viel minder gefärbter Flecken und der Innenrand auch weniger satt, nur das Feld zwischen beiden letzten Adern ist bis zum Innenrande satter braun. Beine rostgelb mit schwärzlichbraunen Schenkeln. — In meiner Sammlung.

113. Tab. ferrugatus.

Thorace glauco, limbo ferrugineo; abdomine ferrugineo, apice fusco; alis medio apiceque fuscis. Mit schimmelgrauem, rostgelbgesäumten Rückenschilde, rostgelbem an der Spitze braunen Hinterleibe, und an der Mitte und Spitze braunen Flügeln. — 4 Linien ♀. — Aus Karolina.

Fabr. Syst. Antl. 111, 2. Chrysops ferrugatus: ferrugineus, thorace limbo [disco] anoque fuscis, alis maculis duabus fuscis.

Statura parva Ch. coecutientis. Antennae flavae, apice fuscae. Thorax disco fusco limbo ferrugineo. Abdomen ferrugineum ano fusco. Alae hyalinae: maculis duabus marginalibus magnis fuscis. Pedes ferruginei.

Wiedem. Dipt. exot. I. 94, 56.

Fühler roſtgelb, an der Spitze allmählich braun; Taſter roſtgelb; Untergeſicht bräunlich; Backen ſchimmelgraulich; Stirne aſchgraulichgelb unten mit braunem, ſchwieligen Punkte. Schildchen und Bruſtſeiten roſtgelb. Hinterleib goldgelbbehaart, an der Spitze mit roſtgelben Einſchnitten. Flügel gelblich, an der äußerſten Spitze braun, welches am Innenrande lichter iſt; Randmal und die dieſem nächſten Queradern braun. Beine roſtgelb; vorderſte Schienen zuſammengedrückt erweitert, braun; Fußwurzeln braun. — In Fabricius und meiner Sammlung; auch im Berliner Muſeum.

114. Tab. nanus.

Nigellus; abdomine fusco, trifariam maculato, maculis mediis incisurisque albidis; tibiis tarsisque ochraceis. Schwärzlich; mit braunem dreifach gefleckten Hinterleibe: mittlere Flecken und Einſchnitte weißlich; Schienen und Fußwurzeln ocherbraun. — 4 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 95, 57.

Hat die nächſte Verwandtſchaft zum europäiſchen T. borealis. Fühlerwurzel braun, Endglied brennend roſtgelb, mit ſchwarzer Spitze; Untergeſicht ſchimmelgraulich; Bart weißlich; Taſter bleich bräunlich; Stirne etwas haargreis, glatte Leiſte unten allmählig erweitert. Rückenſchild ſchwärzlich, mit einer linienförmigen braunen Mittel-, und weißlichen, ſchwachen Seitenſtriemen; Seitenränder bräunlich; Bruſtſeiten ſchiefergrau, weißlichbehaart. Hinterleib braun. Mittelſtrieme aus dreieckigen weißlichen, Seitenſtriemen aus faſt viereckigen haargreiſen Flecken zuſammengeſetzt; Seitenränder gelblichbraun. Flügel ſehr waſſerklar, mit ſchwärzlichbraunem Randmale; Schwingerſtiel gelb, Knopf braun, obenauf weißlich. Schenkel vorn ſchwärzlichbraun. — In Weſtermanns Sammlung.

115. Tab. bicolor.

Glauco-olivaceus; antennis pedibusque ferrugineis; abdomine ferrugineo vitta olivacea. Schimmelgraulich-olivengrün; mit roſtgelben Fühlern und Beinen; Hinterleib roſtgelb mit olivengrüner Strieme. — 4 Linien ♂. — Aus Nordamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 96, 58.

Untergeſicht ſehr licht grünlich. Mittelleib mit dünnſtehender an den Bruſtſeiten dichterer roſtgelber Behaarung. Hinterleibsſtrieme an der Wurzel breiter, nach der Spitze zu allmählig verſchmälert; Bauch überall roſtgelb. Flügel waſſerklar mit roſtgelben Adern; Schwinger gelblichweiß. Beine licht roſtgelb. — In meiner Sammlung.

116. Tab. taeniotes.

Thorace fusco; abdomine fuscano, vitta albida, alis apice ad costam fuscanis. Mit braunem Rückenſchilde, bräunlichem Hinterleibe mit weißlicher Strieme und an der Spitze der Rippe bräunlichen Flügeln. — $3\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Braſilien.

Fühler ſatt roſtgelb; Taſter faſt gemslederfarben; Untergeſicht und Backen etwas haargreis; Stirn greis, mit mittlerem bräunlichen Flecken; Stirnſchwiele groß länglich viereckig und wie die einfache glatte Leiſte ſchwärzlichbraun; Scheitel mit faſt runder brauner Schwiele. Rückenſchild braun, vorn wenig haargreisſchimmernd, an den Seitenrändern weißlich; Schildchen bräunlich, mit weißlichem Rande; Bruſtſeiten haargreis. Hinterleib bräunlich, die an der Wurzel ein wenig breitere Strieme, die Seitenränder und ſehr ſchmalen Einſchnitte weißlich. Bauch bräunlich, an der Spitze allmählig ſatter, mit weißen Einſchnitten. Flügel waſſerklar; Randmal braun; Spitze des Rippenfeldes und des zunächſt darunter liegenden bräunlich; äußerer Aſt der Gabelader deutlich über die Verbindung mit dem innern hinausragend; Schüppchen und Schwinger bräunlich. Beine bräunlich; vorderſte Schienen an der Wurzel weißlichſchimmernd, übrigens wie die Fußwurzeln bräunlichſchwarz; hintere Schienen gelblich mit brauner Spitze, Fußwurzeln braun mit wenig gelblicher Wurzel. — Im Frankfurter Muſeum.

117. Tab. varius.

Thorace subglauco, fascia scutelloque fuscis; abdomine melleo: maculis late trigonis fuscis; alis fusco variegatis. Rückenschild fast schimmelgrau mit brauner Binde und Schildchen; Hinterleib honiggelb, mit breit dreieckigen braunen Flecken; Flügel braunbunt. — 3⅔ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Dem T. Januarii (s. o. Nr. 79.) sehr nahe verwandt; aber kleiner und anders. Fühler rostgelb, Endglied an der Spitze bräunlichschwarz, an der Wurzel mit langem Zahn- oder Dornfortsatz, dessen Länge ein Drittel des ganzen Gliedes beträgt. Untergesicht gelblich, wenig in's Schimmelgraue ziehend, mit zwei großen eingedrückten braunen Punkten; Taster düster gelblich; Stirne sehr licht ochergelb, fast weißlicher, breiter als bei T. Januarii, mit schwarzer Querschwiele und pfriemförmiger glatter Leiste. Rückenschild mit drei linienförmigen gelblichweißen Striemen und Seitenrändern; die braune Binde liegt zwischen den Flügelwurzeln; Vorflügeldreieck gelblichweiß; Schildchen und hintere Ecken braun; Brustseiten gelblichschimmelgrau. Hinterleibsflecken sehr breit dreieckig, mit ihrer Wurzel an der Wurzel der Abschnitte liegend, an den vorderen Abschnitten weniger breit, in der Mitte fatter; der letzte und vorletzte Abschnitt überall braun; erster Abschnitt ohne Flecken. Rückenschild und Hinterleib goldgelbbehaart. Bauch licht honiggelb, mit brauner Spitze. Flügel an der Rippe bis zur Spitze braun, hinter dem fatter braunen Randmale ein breiter gelblicher fast wasserklarer Ausschnitt; vor der Spitze eine schräge braune Binde mit zerrissenen Rändern, den Innenrand nicht völlig erreichend; vom hintern Rande dieser Binde läuft ein Schweif bis zum Innenrande der Flügelspitze, der Raum zwischen den beiden letzten Adern ist vom Innenrande bis über die Hälfte hinauf braun, auch der ganze innere Flügelrand ist, freilich sehr licht, braun; auch sind die mittleren Queradern schwach braun gesäumt. Schwinger braun, Knopf obenauf gelblichweiß. Vordere Beine honiggelb, mit an der Spitze braunen Fußwurzeln; hinterste Beine bräunlich, mit fatter braunen Fußwurzeln. — In meiner Sammlung und im Berliner Museum.

118. Tab. globicornis *Hffg.*

Fuscus; abdomine vitta alba; alis costa apiceque fuscis; antennarum articulo secundo globiformi. Braun, mit weißer Strieme des Hinterleibes, an der Rippe und Spitze braunen Flügeln, und kugelförmigem zweiten Fühlergliede. — 3 ⅓ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 96, 59.

Zwei Wurzelglieder der Fühler glänzend bräunlichschwarz, das zweite wenig länglich kugelförmig; Endglied rostgelb zusammengedrückt, erweitert, ohne Zahn; Taster sehr licht gemslederfarben; Untergesicht haargreis; Stirne fast haargreis, mit braunem Mittelflecken und Querschwiele. Rückenschild in gewisser Richtung vorn hechtbläulich mit drei weißen Striemen. Hinterleib mit breiter weißlicher Strieme und wenig weißlichen Einschnitten; hin und wieder Spuren gelblicher Behaarung. Flügel fast wasserklar, Rippenfeld und Spitze braun; Randmal und Queradern fatter braun. Schenkel bräunlich; Schienen mehr weniger gelblichweiß mit Ausnahme der Spitzen; vorderste Fußwurzeln ganz, hintere am größten Theile der Spitze braun. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

119. Tab. ixyostactes.

Fuscus; thorace albido-vittato; abdomine vitta e maculis trigonis et utrinque guttis transversis albis; alis limpidis. Braun mit weißgestriemtem Rückenschilde; Hinterleib mit Striemen von dreieckigen weißen Flecken und an jeder Seite Quertropfen; Flügel wasserklar. — 3 ¼ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Dem T. Stigma (s. o. No. 104) verwandt, aber viel kleiner und die Flügel ohne Punkte. Fühler rostgelb; Untergesicht haargreis; Taster gelblich; Bart weiß; Stirne etwas haargreis, breit, in der Mitte quer, ein wenig bräunlich; Schwiele sehr groß, fast viereckig, schwarz. Rückenschild lichtbraun mit zwei weißlichen Striemen und Seitenrändern; Brustseiten haargreis, weißlichbereift. Hinterleib wenig röthlichbraun, Einschnitte und Seitenränder deutlich weiß;

die Mittelflecken spitzig dreieckig, die ganze Länge der Abschnitte einnehmend, an jeder Seite auf jedem Abschnitte ein großer querrundlicher weißer Tropfen; Bauch rothbräunlich, mit weißen Einschnitten. Beine gelblich; vorderste Fußwurzeln überall, hintere nur an der Spitze braun. — Im Berliner Museum.

120. Tab. bicinctus *Fabr.* *)

Niger; thoracis maculis, scutello, fasciisque duabus baseos abdominis albidis; alis costa fusca. Schwarz, mit weißlichen Rückenschildsflecken, Schildchen und zwei Binden der Hinterleibswurzel; und brauner Flügelrippe. — 3 ¾ Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 102. 42. Tabanus bicinctus: ater, thorace albo maculato, abdominis segmentis duobus anterioribus albis.

Caput albidum, puncto in medio frontis nigro. Antennae pallidae apice nigrae. Thorax ater, utrinque maculis duabus lateralibus pallidis. Scutellum basi atrum apice album. Abdomen atrum, segmentis duobus anticis margine albis. Alae albidae: costa lata nigra. Pedes nigri apice albi.

Wiedem. Dipt. exot. I. 105, 6.: Chrysops bicinctus.

Diese Art steht zwischen Chrysops und Tabanus mitten inne. Fühler gelblich, an der äußersten Spitze schwarz; Untergesicht und Stirne greis, beide mit großer brauner Schwiele, die auf der Stirne viereckig. Rückenschild schwarz mit strohgelben Schultern und einer weißen Strieme, von welcher vorne auf jeder Seite eine dicke weiße Linie quer zur Schulter geht; hintere Rückenschildswinkel querweiß; Brustseiten bräunlichschwarz weißschillernd; Schildchen strohgelb, an der äußersten Wurzel schwarz. Hinterleib schwarz;

*) Diese und die drei folgenden Arten stehen (wie auch T. curvipes, s. o. No. 98) zwischen den Gattungen Tabanus und Chrysops mitten inne; durch das schwielige Untergesicht, das nicht an der Wurzel ausgeschnittene oder gezahnte dritte Fühlerglied, welches auch in Tab. glaber und bivittatus verlängert ist, von Tabanus, — durch schmälere Stirne und nicht verlängertes zweites Fühlerglied von Chrysops abweichend.

die erste bräunlichweiße Binde der Spitze des ersten und Wurzel des zweiten Abschnittes gemein; die zweite kaum breiterer an der Spitze des zweiten Abschnittes. Zwei erste Bauchabschnitte bräunlichgelb, übrige schwarz. Flügel fast wasserklar, am Außenrande und zwar gegen die Spitze hin breiter braun, Saum der mittlern Queradern und Wurzel der Gabelader gleichfalls braun. Beine braun, mittelste Schienen und hintere Fußwurzeln weiß, diese an der Spitze wieder bräunlich werdend. — Im Koppenhagener Museum.

121. Tab. glaber.

Thorace nigello, utrinque albido; scutello fascia glaucescente; abdomine fusco, fasciis maculas trigonas emittentibus flavis, alis costa apiceque fuscanis. Rükkenschild schwärzlich, an jeder Seite weißlich; Schildchen mit schimmelgraulicher Binde; Hinterleib braun, mit gelben dreieckige Flecken ausgebenden Binden; Flügel an Rippe und Spitze bräunlich. — $3\frac{3}{4}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler ledergelb; Taster schwarz; Untergesichtsschwiele groß rundlich schwarz mit gelblichem Rande; Stirne etwas haargreis, mit zwei kleinen schwärzlichen Striemchen; Schwiele fast viereckig, nicht querliegend, bräunlichschwarz; Scheitel schwärzlich. Rückenschild schwärzlich, an jeder Seite unterbrochen weißlich mit lichtgelben Haaren; Schildchen schwärzlich mit breiter schimmelgraulicher Binde; Brustseiten und Brust schwärzlichbraun. Hinterleib glänzend braun, jeder Abschnitt an der Spitze mit gelber Binde, die auch mit lichtgelben Härchen besetzt ist; am zweiten Abschnitte sind die Seiten und der spitzdreieckige mit der Binde zusammenhangende gelbe Flecken so, daß man auch sagen könnte, der ganze Abschnitt sei gelb, mit zwei die Wurzel erreichenden und daselbst zusammenhangenden bräunlichen Flecken; in den folgenden geht aus der Binde der Spitze nur ein dreieckiger Flecken hervor; in den beiden letzten fließt die Binde so mit dem Flecken zusammen, daß nur die Seiten bräunlich bleiben. Bauch braun, an den zwei ersten Abschnitten gelblich durchscheinend. Flügel wasserklar, kaum bis über das Spitzenviertel hinaus bräunlich; Randmal satter gelblich, Rippenfeld bis zum Randmale gelb, Saum der mittlern Queradern wenig bräunlich. Schüppchen und Schwinger bräunlich. Beine schwärz-

lichbraun mit ledergelben Knien, mittlere Schienen weißschimmernd, hintere Fußwurzeln an der Basis weiß. — Im Frankfurter Museum.

122. Tab. bivittatus.

Thorace fusco utrinque flavido; abdomine flavo, vittis duabus brunneis; alis costa apiceque fuscanis. Mit braunem an der Seite gelblichen Rückenschilde, gelbem Hinterleibe mit zwei reinbraunen Striemen, und an der Rippe und Spitze bräunlichen Flügeln. — 3 $\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler ledergelb, Endglied an der Spitze braun; Taster und die rundliche Schwiele des Untergesichtes bräunlichschwarz; Stirne schimmelgraulich, auch wohl licht ochergelb, mit wenig länglich viereckiger schwarzer Schwiele und von ihr zum braunen Scheitel aufsteigender äußerst feiner Leiste. Rückenschild braun oder schwarz, in gewisser Richtung wenig schimmelgraulich mit drei weißlichen Striemen, an den Seiten breit gelblich, goldgelbbehaart; Schildchen bräunlich, mit breit- aber schwach-weißlichem Rande; Brustseiten und Brust schwärzlichbraun. Hinterleib lichtgelblich, mit gelber Behaarung, und zwei breiten, reinbraunen, die ganze Länge einnehmenden Striemen; Bauch gelblich durchscheinend, an der Spitze braun. Flügel an der Rippe und Spitze kaum über das Viertel der Länge hinauf bräunlich; Randmal fatter braun; Schüppchen und Schwinger fattgelblich, diese mit braunem Knopfe. Vorderste Beine pechschwarz mit ledergelben Knien; mittlere gelblich mit an der Spitze braunen Fußwurzeln; hinterste braun, an den Schenkeln, Knien und Fußwurzelbasen gelblich: diese in gewisser Richtung weißlichschimmernd. — Im Frankfurter Museum, auch in meiner Sammlung.

123. Tab. lepidotus.

Niger, viridaureo-squamulosus; alis nigris: guttulis albis, apice limpido. Schwarz, grüngolden beschuppt; mit schwarzen weißgetropften an der Spitze wasserklaren Flügeln. — 3 $\frac{1}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler rostgelb; Taster, Untergesicht, Backen und Untertheil der Stirne glänzend schwarz; Stirne grüngolden beschuppt mit schwarzer

Schwiele. Mittelleib, Hinterleib und Bauch schwarz, mit grüngoldenen Schüppchen. Flügel an der Wurzel zur Hälfte bräunlichschwarz, das Schwarze nach der Spitze zu an Breite zunehmend, und in einer fast ganz geraden Linie von einem weißen Saume begränzt, endigend, so daß das Spitzendrittel wasserklar bleibt; die Gränze des Schwarzen nach dem Innenrande hin weniger deutlich, aber den Innenrand der Flügel selbst nur an einem kleinen Theile berührend; die Zahl der kleinen weißen Tröpfchen ist 8 bis 9. Beine schwarz, Basis der Fußwurzeln weiß; vorderste Schienen verdickt. — In meiner Sammlung und im Frankfurter Museum.

† 124. Tab. guttatus *Donov.*

Ater, thoracis lateribus lineolisque duabus, abdominis punctis medio quatuor marginalibusque octo albis. Tiefschwarz; Seiten und zwei Linien des Rückenschildes, vier mittlere und acht Randpunkte des Hinterleibes weiß. — 9½ Linien ♀. — Aus Neusüdwales.

Donovan General illustr. of Entomology I. Tab. Hym. et Dipt. Fig.

Aus Macleay's Museum in London.

† 125. Tab. aurifluus *Donov.*

Niger; thorace lineolis duabus viridibus, abdomine punctis medio quatuor albis, ano aureo. Schwarz, Rückenschild mit zwei grünen Striemchen, Hinterleib mit vier weißen Punkten und vergoldetem After. — 7 Linien ♀. — Aus Neusüdwales.

Donov. Gen. illustr. of Entomol. I. Tab. Hym. et Dipt. Fig.

Aus Macleay's Museum in London.

Blindbremse. CHRYSOPS.

1. Chrys. Vulpecula.

Ferrugineus; pedibus nigris; alis nigrovenosis. Rostgelb, mit schwarzen Flügeladern und Beinen. — 5½ Linien ♀. — Vaterland?

Diese Art steht eigentlich zwischen den Gattungen Silvius und Chrysops mitten inne. Statur ein wenig verlängert wie bei Tab. cervicornis F. Januarii und ähnlichen. Fühler kürzer als bei den übrigen Blindbremsen, rostgelb, an der Spitze des Endgliedes schwarz. Rüssel lang; Taster rostbraun; Untergesicht aufgetrieben, durchaus nicht glänzend; Stirnhöcker nicht querliegend noch schwielig, oder glänzend, hinten ein wenig verschmälert, mit daneben liegender Vertiefung, Alles von rostgelber Farbe. Mittel- und Hinterleib überall gleich rostgelb. Flügel rauchgrau getrübt, an der äußersten Wurzel rostgelb; Außenast der Gabelader über die Verbindung mit dem innern hinausragend; Schwingerknopf bräunlichschwarz. Beine tiefschwarz. — Im Berliner Museum.

2. Chrys. crudelis.

Niger; thoracis baseosque abdominis lateribus flavis; alarum costa, fascia apiceque nigris. Schwarz; Seiten des Rückenschildes und der Hinterleibswurzel gelb; Flügel mit schwarzer Rippe, Binde und Spitze. — 5 Linien ♀. — Vaterland?

Untergesicht, Stirne und Bart gelb; die dreitheilige Untergesichts- und die Stirnschwiele nebst einem Flecken der Backen schwarz. Rückenschild glänzendschwarz, mit zwei gelblichen Striemen, Seiten und Brustseiten goldgelbhaarig. Zwei erste Hinterleibsabschnitte schön gelb, auf dem ersten ein schwarzer Querflecken, auf dem zweiten ein hinten gabelförmiger Flecken, der zwischen seine nach außen gekrümmten Aeste ein gelbes Dreieck aufnimmt. Folgende Abschnitte schwarz, goldgelbbehaart, an der Spitze des dritten ein goldgelbes Dreieck. Bauch an der Wurzel gelb, übrigens schwärzlich. An den Flügeln berührt das Bräunlichschwarze der Spitze nicht den Innenrand; die Binde liegt in der Mitte und hat am Innenrande keinen Ausschnitt. — Im Wiener Museum.

3. Chrys. dispar *Fabr.*

Thorace nigello, glauco vittato; abdomine ferrugineo, basi pallido: maculis duabus antice conjunctis fuscis; alis costa fasciaque fuscis. Mit schwärzlichem, schimmelgrau gestriemten Rückenschilde, rostgelbem, an der Wurzel bleichen, mit zwei vorn vereinigten braunen Flecken bezeichneten Hinterleibe und an der Rippe und einer Binde braunen Flügeln. — 4 bis 4¾ Linien ♂♀. — Aus Ostindien.

Fabr. Ent. Syst. Suppl. 567. Tabanus dispar: abdominis primo segmento pallido: lunula nigra, alis albis: fascia atra.

Antennae testaceae, apice fuscae. Caput sub antennis flavum maculis duabus magnis, elevatis, ovatis, testaceis, pone antennas pallidum macula magna transversa elevata atra. Thorax cinereus, lateribus flavis. Abdomen fuscum segmento primo pallido: macula media lunata fusca. Alae albae costa fasciaque media lata nigris et in hac fascia ad marginem tenuiorem macula ovata alba.

Fabr. Syst. Antl. 112, 5. Chrysops dispar: abdominis segmento secundo pallido: lunula nigra, alis albis fascia atra.

Wiedem. Dipt. exot. I. 102, 1.

Fühler ocherbräunlich mit schwärzlichbrauner Spitze; Untergesicht rostbräunlich mit lichterer Mittellinie; Backen licht rostgelb mit glattem braunen Punkte; Stirn gelblich: am Weibchen mit schwärzlichbrauner quer länglichrunder Schwiele. Rückenschild braun mit zwei schimmelgrauen, nur durch eine braune Linie geschiedenen Striemen, goldgelbbehaart; Brustseiten braun mit goldner Strieme unter der Flügelwurzel; Schildchen rostgelb. Hinterleib des Männchens rostgelb, erster Einschnitt in der Mitte braun; zweiter Abschnitt bleich, mit zwei braunen gegen des Abschnitts Wurzel hin in einem etwas abgerundeten Winkel vereinigten, die Wurzel selbst nicht berührenden, bis auf die Wurzel des dritten Abschnitts fortgesetzten Flecken; Seitenränder des Hinterleibes braun; mitten am Bauche eine abgekürzte braune Binde. Hinterleib des Weibchens

mehr bräunlich, der erste Abschnitt bleich, der zweite noch bleicher, vorn fast weißlich, die Flecken wie am Männchen, aber nicht auf den dritten Abschnitt fortgesetzt. Alle Einschnitte breit bleicher, der erste mitten braun. Flügel völlig wasserklar, an der Rippe von der Wurzel bis zur Spitze braun, hinter den Queradern der Wurzel eine etwas schräge, kleine, wenig bemerkbare Binde; die größere Binde hat am Innenrande einen tiefen Einschnitt. Beine brennend rostgelb. — In Fabricius, Westermanns und meiner Sammlung.

4. Chrys. tristis *Fabr.*

Fuscus; thorace albido-lineato; abdomine maculato; alarum basi, costa et fascia abbreviata fuscis. Braun; mit weißlich liniirtem Rückenschilde, getropftem Hinterleibe und an Wurzel, Rippe und einer abgekürzten Binde braunen Flügeln. — 4½ Linien ♀. — Aus Cayenne.

Fabr. Ent. Syst. Suppl. 567, 44. Tabanus tristis: fuscus thorace albo-lineato; abdomine punctato, alis fascia abbreviata nigra.

Antennae testaceae, apice nigrae. Caput nigrum. Thorax fuscus albo lineatus. Abdomen fuscum lineis 5 punctorum alborum. Alae albae, costa fasciaque, marginem tenuiorem haud attingente nigris.

Fabr. Syst. Antl. 112, 6. Chrysops tristis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 103, 2.

Kopf bräunlich; Fühler rein braun, bei einigen ocherbräunlich; Taster bräunlich; Untergesichts dreitheilige Schwiele ocherbräunlich; quer rundliche Stirnschwiele schwärzlichbraun. Die beiden Rückenschildslinien vorn mit den weißlichen Seitenstriemen verbunden. Auf jedem Hinterleibsabschnitte fünf weißliche Flecken, der mittelste drei-, die übrigen fast viereckig, jener und die äußersten berühren den Hinterrand, die dazwischen stehenden sind größer und liegen in der Mitte der Länge; Einschnitte fast weißlich; die äußersten Flecken berühren die Seitenränder und sind daher von obenher nicht wohl zu sehen. Am Bauche ist eine fast unterbrochene schwärzlichbraune Strieme. Flügel etwas trüb, Binde wasserklar gesäumt und gegen die Flügelspitze hin zerrissen oder fast gezahnt. Beine schwärzlich ocherbraun, an der Spitze schwarzer. — In Fabricius und meiner Sammlung.

5. Chrys. fasciatus.

Thorace nigro; abdomine basi albo, medio nigro, apice ochraceo; alis basi, costa fasciaque fuscis. Mit schwarzem Rückenschilde; an der Wurzel weißem, in der Mitte schwarzem, an der Spitze ocherbraunem Hinterleibe; an der Wurzel, Rippe und einer Binde braunen Flügeln. — 4½ Linien ♀. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 103, 3.

Fühler braun, Endglied an der Spitze tiefschwarz; Untergesicht goldgelb mit bräunlichschwarzer dreitheiliger Schwiele, welche durch eine goldgelbe Strieme bis fast zur Spitze getheilt ist. Stirn schimmelgrau mit schwarzer Schwiele. Rückenschild mit goldgelbem Flaume; Brustseiten dicht goldgelbseidenbehaart. Hinterleibsabschnitte 1. 2. weiß, letzterer am Hinterrande schwarz; 3. schwarz, mit ocherbraunem Mittelpunkte und Seitenflecken, der den Seitenrand nicht berührt; 4. 5. ocherbraun mit schwarzen Seitenrändern; 6. und 7. überall ocherbraun. Flügel sehr wasserklar, die gewöhnliche Binde am Innenrande kaum ausgeschnitten. Beine braun, Schenkel tiefer, Fußwurzeln sehr licht; vorderste Schienen und Fußwurzeln schwärzlich; hinterste Schienen schwarz gewimpert. — In Westermanns Sammlung.

6. Chrys. costatus *Fabr.*

Silaceus; thorace vittis tribus, abdomine duabus, his apice bipartitis, fuscis; alis fascia fusca: macula excisuraque limpidis. Ochergelb; Rückenschild mit drei, Hinterleib mit zwei und hier an der Spitze gespaltenen braunen Striemen; Flügelbinde braun, mit wasserklarem Flecken und Ausschnitte. — 4 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. IV. 373, 45. Tabanus costatus: thorace abdomineque flavis nigro lineatis, alis costa flava apice fusca.

Statura omnino praecedentium (Tab. moerens, fenestratus). Antennae testaceae. Caput albidum ore punctisque duobus magnis, elevatis, atris. Thorax flavus lineis tribus nigris. Scutellum flavum,

nigro marginatum. Abdomen flavum lineis 4 nigris. Alae albae costa flava apice fusca, quae in medio lituram latam, fuscescentem emittit.

Fabr. Syst. Antl. 112, 8. Chrysops costatus: thorace abdomineque flavis nigro lineatis, alis fascia fusca: maculis duabus albis.

Antennae elongatae, flavae, apice fuscae. Caput flavum. Thorax flavus lineis tribus nigris. Scutellum obscurum. Abdomen flavum utrinque linea angulari fusca. Alae albae fascia lata in medio fusca punctis duobus albis, apice fuscescentes.

Wiedem. Dipt. exot. I. 104, 4.

Fühler bräunlichgelb; Taster roſtgelb; Untergeſichts- und Stirnſchwiele gelblichbraun; Stirn ochergelb. Rückenſchildsſtriemen keineswegs ſchwarz, ſondern licht braun. Hinterleibsſtriemen fatter braun, vom zweiten Abſchnitte anfangend hinten geſpalten, der äußere Aſt bis zum fünften, der innere bis zum vierten Abſchnitte fortlaufend. Flügel waſſerklar: an Wurzel, Rippe, Spitze und Binde licht bräunlich; zwiſchen dem geraden hinteren Rande der breiten Binde und der Flügelſpitze eine ſchmale waſſerklare Binde, der vordere Rand der breiten Binde gezackt und durch die mittleren Queradern begränzt. Beine bleich roſtgelb, Spitze der hinterſten Schienen und aller Fußwurzeln braun. — In Fabricius und meiner Sammlung.

7. Chrys. flavidus.

Flavidus; thorace vittis tribus, abdomine maculis duabus, antice conjunctis, fuscis. Gelblich; Rückenſchild mit drei braunen Striemen; Hinterleib mit zwei vorn vereinigten Flecken. — 4 Linien ♀. — Von Savannah.

Wiedem. Dipt. exot. I. 105, 5.

Wurzelglieder der Fühler gelblichbraun, drittes Glied roſtgelb mit tiefſchwarzer Spitze; Untergeſicht und Stirn bleich gelblich, Schwielen honiggelb durchſcheinend. Rückenſchild gelblich mit drei bräunlichen Striemen; von der Flügelwurzel zu den Schultern eine bräunliche Strieme, eine ähnliche an den Bruſtſeiten ſelbſt; Bruſt bräunlich. Erſter Hinterleibsabſchnitt bleich gelblich, in der Mitte ſeiner Wurzel roſtgelb; 2. bleich gelblich mit braunem, gegen

die Spitze hin erweiterten, auf den 3. Abschnitt fortgesetzten und daselbst endigenden Bogen; dritter und folgende Abschnitte rostgelb, mit bleich gelblichen Einschnitten. Flügel wasserklar, an der Rippe bis zur Spitze breit und eine breite Binde braun; Innenrand der Spitze wenig rauchgrau; Randmal in's Rostgelbe übergehend; Mittelfeld der Zellen, über welche die Binde hingeht, weniger braun. Beine honiggelblich, Spitze der hinteren Fußwurzeln und die vordersten überall braun. — In Westermanns Sammlung.

8. Chrys. vittatus.

Flavus; stethidio abdomineque fusco vittatis; alis costa, apice, fasciaque fuscis. Gelb; Mittel- und Hinterleib braungestriemt; Flügel mit brauner Rippe, Spitze und Binde. — 3½ Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 106, 7.

Fühler ledergelblich, an der Spitze allmählig braun; Untergesichts-Schwiele bräunlich; Stirnschwiele gelblich. Rückenschild mit drei braunen Striemen, die mittlere auf's Schildchen fortgesetzt; Farbe zwischen den Striemen selbst, vorn schimmelgraulich; von der Flügelwurzel bis zu den Schultern an jeder Seite eine braune Strieme, eine gleiche an den Brustseiten; Brust braun. Auf dem Hinterleibe vier braune Striemen, an den Einschnitten wenig unterbrochen, die Seitenstriemen breiter; die zwei letzten Abschnitte ganz braun. Am Bauche ist die Mittelstrieme am breitesten und beginnt am dritten Abschnitte, die viel schmäleren Seitenstriemen erstrecken sich höher hinauf. Flügel wasserklar; Rippe bis zur dritten Ader braun, zwischen der braunen Binde und Spitze ein scharf begränzter, gleichschenkelig dreieckiger, wasserklarer Raum. Beine rostgelblich; Wurzel der hintersten Schenkel und Spitze der vordersten Schienen braun; vorderste Fußwurzeln überall, hintere nur an der Spitze braun. — In meiner Sammlung.

9. Chrys. quadrivittatus *Say*.

Canescens, thorace vittis nigellis, abdomine maculari-bus fuscis 4; alis fusco punctatis. Fast haargreis; Rückenschild mit vier schwärzlichen, Hinterleib mit eben so viel braunen Fleckenstriemen; Flügel mit braunen Punk-

ten. — 3 ¾ Linien ♀. — An den Felsengebirgen in Pensylvanien.

Thom. Say in Journ. Academ. Philad. III. 1822. 33, 1.

Fühlerwurzel wenig gelblichbraun, in gewisser Richtung haargreis, Spitze des Endgliedes schwarz; Taster eben so, nur an der Spitze nicht schwarz. Untergesicht und Stirn haargreis, in gewisser Richtung ein klein wenig in's Gelbliche fallend, ersteres mit zwei tiefschwarzen Flecken. Rückenschild fast haargreis, mit vier schwärzlichen Striemen, deren mittlere nur durch einen sehr schmalen Raum getrennt, deren äußere breiter sind. Brustseiten und Brust weißlichbereift und weißbehaart; Schildchen haargreis; Hinterleib haargreis, stark in's Gelbliche fallend; die braunen Fleckenstriemen gehen vom ersten bis zum sechsten Abschnitte, nur der letzte siebente hat sie nicht; die Flecken sind nicht dreieckig, sondern länglich, schmal, auf jedem Abschnitte von der Wurzel anfangend, nach hinten wenig schmäler, die Spitze nicht erreichend, in fast gleichen Abständen von einander, die zwei mittleren etwas näher, die äußeren den Seitenrand gar nicht berührend, sondern weit von ihm entfernt. Bauch mit drei Fleckenstriemen. Flügel ziemlich wasserklar, Randmal, Queradern und einige kleine Punkte auf einigen Längsadern braun. Schwinger schwärzlich; Beine gelblichbraun; Spitze der Schienen und Fußwurzelglieder schwarz. — In meiner Sammlung.

10. Chrys. bimaculatus.

Thorace nigello, flavo-limbato; abdomine luteo, basi maculis duabus fuscis; alis limpidis. Mit schwärzlichem, gelbgesäumten Rückenschilde; lehmgelbem an der Wurzel zwei braune Flecken tragenden Hinterleibe, und wasserklaren Flügeln. — 3 ¾ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler lehmgelb, an der äußersten Spitze braun; Taster lehmgelb, oben braun; Untergesicht fast honiggelb, schwielig. Backen gelblichschimmelgrau; Stirn weißlich, bald ein wenig gelblich, bald schimmelgraulich schimmernd; die Querschwiele hinter den Fühlern braun, eine gewöhnlich nur äußerst kurze Leiste geht von ihr aus. Rückenschild mit drei kaum merklichen gelblichen Linien; hinten an jeder Seite mit einer glatten Strieme, vielleicht durch Abreibung entstanden; der gelbe Saum vor dem Schildchen ein wenig unterbrochen,

am Vorderrande des Rückenschildes fehlend, in völlig unabgeriebenen Exemplaren mit sehr schön goldnen Härchen besetzt; Wurzel des Schildchens braun, Rand ungleich lichter; Brustseiten und Brust schwärzlich. Hinterleib lehmgelb, zweiter Abschnitt mit zwei großen runden braunen Flecken; Wurzel des vierten Abschnitts an jeder Seite bis zu den Seitenrändern, und die Seitenränder des 5. und 6. Abschnitts bräunlichschwarz; Bauch gelblich. Flügel wasserklar, Rippenfeld und Randmal gelb; Spitze der Rippe braun, Schwinger lehmgelb. Beine lehmgelb, vorderste und hinterste Schienen und Fußwurzeln braun; erstes Glied der hintersten Fußwurzeln weißlich; mittlere Beine überall lehmgelb, nur am ersten Fußwurzelgliede weißlich. — Im Berliner Museum.

11. Chrys. immaculatus.

Dem vorigen vollkommen ähnlich; aber das Schildchen einfarbig schimmelgraulich, Hinterleib ohne Flecken, Wurzel des 4. und 5. Abschnitts an jeder Seite schmal braun; am 6. und 7. kaum eine Spur von solchem Braun am Seitenrande. Vielleicht nur Abänderung des vorigen.

12. Chrys. leucospilus.

Niger; abdominis basi utrinque macula magna, medio 4 trigonis albis; alis basi, costa, fasciaque nigris. Schwarz; Hinterleibswurzel an jeder Seite mit einem großen, Mitte mit vier dreieckigen weißen Flecken; Flügel mit schwarzer Wurzel, Rippe und Binde. — $3\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Dem Folgenden nahe verwandt. Fühler honiggelb, drittes Glied braun; Untergesicht ochergelb mit gewöhnlicher dreitheiliger honiggelber Schwiele; Stirn ochergelb, die Querschwiele honiggelb, die Punktaugen tragende Erhöhung schwarz. Der abgeriebene Rückenschild schwarz, vorn rußbräunlich, mit satterer schwarzer Strieme. Zweiter Hinterleibsabschnitt an jeder Seite mit einem die ganze Länge einnehmenden, fast viereckigen weißlichen Querflecken; Spitze des zweiten bis fünften Abschnitts jede mit einem gelblichweißen dreieckigen Flecken. Flügelwurzel, Rippe bis zur dritten Ader und eine breite, den Innenrand berührende und hier mit einem wasserklaren Tröpfchen und einem nur sehr licht schwärzlichen Flecken

bezeichnete Binde schwarz; die Rippe an der Spitze etwas schmäler schwarz; Hinterrand der Binde weiß gesäumt. Beine schwarz. — Im Berliner Museum.

13. Chrys. guttula.

Niger, abdomine macula utrinque baseos trigona, guttisque tribus albis; alis costa fasciaque nigro-fuscis. Schwarz; Hinterleib an jeder Seite der Wurzel mit dreieckigem weißen Flecke und mit drei Tropfen; Flügel mit schwärzlichbrauner Rippe und Binde. — 3½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Dem europäischen Chr. coecutiens verwandt. Fühlerwurzel düster honiggelb, Endglied fast überall schwarz; Untergesicht satt honiggelb; Stirn braun mit honiggelber Schwiele. Mittelleib schwarz. Hinterleib schwarz: zweiter Abschnitt mit großem, die ganze Länge einnehmenden gleich dreiseitigen weißlichen Flecken und Tropfen in der Mitte des Hinterrandes, 3. und 4. Abschnitt jeder mit einem weißlichen Tröpfchen mitten am Hinterrande; diese Tropfen fast viereckig, mit weißen Härchen besetzt, welche an dem abgeriebenen Exemplare noch hin und wieder übrig sind. Flügel wasserklar, äußerste Wurzel, Rippe bis zur Spitze und eine breite Binde, die am Hinterrande weiß gesäumt und am Innenrande mit einem fast dreieckigen weißen Tröpfchen bezeichnet ist, schwärzlichbraun. Beine braun. — Im Berliner Museum.

14. Chrys. japonicus.

Anthracinus, nitens; alarum costa late, macula magna trigona limboque venae penultimae nigris. Kohlschwarz, glänzend; Flügel an der Rippe breit, am Saume der vorletzten Ader und einem großen dreieckigen Flecken schwarz. — 3½ Linien ♀. — Aus Japan.

Dem europäischen Chr. sepulcralis F. verwandt. Ueberall kohlschwarz und mit sehr kurzen schwarzen Härchen besetzt. Untergesicht sehr glatt und aufgetrieben. Flügel an der Rippe bis zur vierten Ader, an der Spitze aber viel schmäler schwarz, die Spitze selbst nicht ganz erreichend und hier eine schwache Bucht bildend. Die

Basis des schwarzen Fleckens erstreckt sich von den mittleren Queradern bis zur Spitze des Randmals; der vordere Rand des Fleckens hat bei einigen ein fast wasserklares Tröpfchen; aus dem Hinterrande geht vor der Wurzel der Gabelader ein kleiner Fortsatz hervor; die Spitze des Fleckens erreicht den Innenrand des Flügels nicht. — Im Berliner Museum.

15. Chrys. afflictus.

Thorace glauco, vittis 3 lateribusque silaceis; abdomine melleo: maculis geminis baseos et marginibus lateralibus fuscis; alis apice lituraque media fuscanis. Rückenschild schimmelgrau mit drei ochergelben Striemen und Seiten; Hinterleib honiggelb: mit zwei braunen Wurzelflecken und Seitenrändern; Flügelspitze und Wisch in der Mitte bräunlich. — $3\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Dem Tab. ferrugatus (s. o. Taban. No. 113) einigermaßen ähnlich, aber kleiner. Fühler honiggelb; drittes Glied braun, mit schwarzer Spitze; Untergesicht und Stirn ochergelb; Stirn nach Verhältniß der Größe des Thiers viel breiter als bei T. ferrugatus, mit bräunlichschwarzen Schwielen. Rückenschild nach starkem Abreiben bräunlichschwarz, sonst schimmelgrau, goldgelbbehaart; Schildchen schimmelgrau; Brustseiten braun, vorn gelb und goldgelbbehaart. Hinterleib an der Wurzel sehr licht, nach der Spitze hin allmählig satter honiggelb; auf jedem der Abschnitte 2. 3. ein mittlerer schwacher bräunlicher etwas schräg liegender Doppelflecken, und vom zweiten Abschnitte an, eine ziemlich breite braune Randstrieme. Bauch honiggelb, an jeder Seite der drei letzten Abschnitte eine braune Strieme. Flügel wasserklar, Rippenfeld und Randmal gelb, ein die mittleren Queradern einschließender, nicht scharf begränzter Wisch lichtbräunlich; Spitze bräunlich, welches die Wurzel der Gabelader einschließt, aber gegen den Innenrand des Flügels äußerst licht wird. Schenkel honiggelb; mittlere Schienen weißlich, die übrigen braun; vorderste Fußwurzeln ganz, hintere nur an der Spitze braun, hingegen an der Wurzel weißlich. — Im Berliner Museum.

16. Chrys. geminatus.

Thorace nigello, vittis 2 flavidis; abdomine flavo, maculis 2 obliquis baseos et utrinque binis conjunctis segmentorum sequentium nigris; alis costa, fascia, apiceque fuscis. Rückenschild schwärzlich, mit 2 gelblichen Striemen; Hinterleib gelb, mit zwei schrägen schwarzen Flecken der Wurzel und an jeder Seite der folgenden Abschnitte zwei vereinigten; Flügelrippe, Binde und Spitze braun. — $3\frac{1}{4}$ Linien ♀. — Vaterland?

Erstes Fühlerglied gelb, zweites und drittes bräunlich; Untergesicht schön gelb; Backen mit braunem Punkte, die dreitheilige Schwiele honiggelb durchscheinend. Stirn wenig grünlich, mit brauner Querschwiele und Scheitel. Erster Hinterleibsabschnitt mitten ein wenig und zwar winkelig ausgeschnitten braun; 2. überall gelb mit zwei schrägen schmal länglichen schwarzen Flecken mitten vor der Spitze und schmal schwarzen Seitenrändern; 3. bis 5. jeder an beiden Seiten vor der Spitze mit zwei hinten vereinigten bräunlichschwarzen Flecken und Seitenrändern; folgende Abschnitte schwarz; Einschnitte sämmtlich licht gelb. Bauch gelb, mit brauner Fleckenstrieme, die Flecken nach hinten zu allmählig viel breiter; an jeder Seite neben dem Seitenrande, vom dritten Abschnitte an, ein verlängerter brauner Punkt. Flügel wasserklar, der vordere Theil der Binde, welcher durch einen Einschnitt von der Binde selbst getrennt ist, bildet bei dieser Art kaum einen Saum der vorletzten Ader; Schwinger braun. Beine honiggelb, Spitzenhälfte der Schienen und die vordersten Fußwurzeln braun; hintere Fußwurzeln nur an der Spitze, alle Schenkel an Wurzel und Spitze, die hintersten an der Wurzel bis zur Hälfte hinab, die hintersten Schienen fast ganz — ausgenommen an der Wurzel — braun. — Im Wiener Museum.

17. Chrys. molestus.

Thorace vittis tribus fuscis; abdomine fusco: basi, vitta media vittulisque duabus posticis flavidis; alis fuscis, macula majore et tribus minoribus limpidis. Rückenschild mit drei braunen Striemen; Hinterleib braun, mit

gelblicher Mittel-, und zwei kleinen hinteren Striemen; Flügel braun, mit einem größeren und drei kleineren wasserklaren Flecken. — 3 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler, Untergesicht, Stirnschwiele, Beine ledergelb; Spitze der Fühler und Fußwurzeln braun. Mittelstrieme des Rückenschildes linienförmig, Seitenstriemen innen weißlich gesäumt, Farbe zwischen den Striemen düster haargreis; Seitenränder gelblichweiß; Brust und Brustseiten schwärzlich; Schildchen fast ledergelb. Erster Hinterleibsabschnitt gelblich, an der Spitze mit braunem Querflecken; 2. braun, an jeder Seite mit dreieckigem gelben Raume, der die Seitenränder in ihrer ganzen Länge berührt, und einer gelben Mittelstrieme; 3. nur mit gelblicher Mittelstrieme; doch sieht man bei einigen noch an jeder Seite eine schwache kleine Strieme oder ein Fleckchen; 4. 5. mit drei gelblichen Striemen; 6. 7. überall braun, mit kaum merklicher Mittelstrieme. Bauch gelblich mit drei braunen Striemen. Flügel braun; der größere wasserklare Flecken liegt zwischen der zweiten und vorvorletzten Längs-, und den mittleren Queradern, der Innenrand des Flügels unter diesem Flecken sehr licht bräunlich; der Raum zwischen den zwei letzten Adern ist auch wasserklar; die Flügelspitze ist bis über die Hälfte der Flügellänge braun; ein runder Flecken oder wasserklarer Tropfen liegt unter der Spitze des Randmals, und zwei solche Flecken sind dem Innenrande so nahe, daß sie kaum von ihm durch das sehr lichte Bräunliche desselben geschieden werden. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

18. Chrys. pellucidus *Fabr.*

Niger; abdominis segmento secundo basi albo-pellucido; alis fascia nigra, ad marginem internum excisa. Schwarz; zweiter Hinterleibsabschnitt an der Wurzel durchscheinend weiß; Flügel mit schwarzer, am Innenrande ausgeschnittener Binde. — 3 Linien ♀. — Von Tranquebar.

Fabr. Syst. Antl. 113, 11. Chrys. pellucidus: ater, abdominis segmento secundo albo pellucido, alis albis: fascia nigra.

Statura et summa affinitas C. disparis, cujus forte mera varietas. Antennae cylindricae nigrae fere lon-

gitudine corporis. Caput et thorax nigra immaculata. Abdomen atrum segmento secundo basi albo pellucido, qui color ad latera extenditur. Alae albae: fascia lata media nigra, in qua ad marginem tenuiorem macula alba. Pedes nigri tibiis compressis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 107, 8.

Ohne allen Zweifel eine von Chr. dispar verschiedene Art. Fühler an der Wurzel gelblich; ihre Länge kaum mehr als 1 1/2 Linien, und daher der Fabricische Text, wo er den Fühlern fast die Länge des Körpers zuschreibt, kaum zu begreifen, denn er hat doch schwerlich den Kopf nicht mit gerechnet haben wollen. Kopf haargreis, Schwielen schwarz. Rückenschild schwarz mit goldgelbbehaarten Seiten; Brustseiten schwärzlich, mit goldgelber Strieme unter der Flügelwurzel. Der durchscheinende weiße Theil des zweiten Hinterleibsabschnitts steigt an beiden Seiten schräg fast bis zum hintern Rande hinab, so daß ein schwarzes Dreieck übrig bleibt. Der Außenrand der Flügel bis zur Spitze schwarz. An den Beinen sind Kniee und Basis der Fußwurzeln gelblich. — Im Königlichen Museum, auch ein verstümmeltes Exemplar in Fabricius Sammlung.

19. Chrys. laetus *Fabr.*

Niger, thorace silaceo-vittato; abdomine vitta maculari incisurisque silaceis; alis basi costa fasciaque fuscis. Schwarz, mit ochergelb gestriemtem Rückenschilde; Hinterleib mit ochergelber Fleckenstrieme und Einschnitten; Flügelwurzel, Rippe und Binde braun. — 3 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 112, 7. Chrys. laetus: ater thorace flavo lineato, abdomine linea dorsali segmentorumque marginibus flavis, alis fascia nigra.

Parvus. Antennae flavae, apice nigrae. Caput flavum, macula frontali elevata nigra. Thorax ater, nitidus lineis 4 flavis. Abdomen atrum: linea dorsali subinterrupta segmentorumque marginibus flavis. Pedes nigri, femorum basi tarsisque apice testaceis. Alae albae costa fasciaque lata nigris et in hac macula magna, marginis tenuioris alba.

Wiedem. Dipt. exot. I. 108, 9.

Fühler ocherbraun, gegen die Spitze hin allmählig schwärzlichbraun; Taster rostgelb; Untergesicht ochergelb mit gelbbräunlicher Schwiele; Stirn aschgrau, mit brauner Schwiele. Rückenschild mit vier schmalen, Brustseiten mit zwei unterbrochenen ochergelben Striemen; Schildchen schwarz. Hinterleib mit einer aus dreieckigen Flecken zusammengesetzten Mittelstrieme, auf dem zweiten Abschnitte ist der Mittelflecken weniger dreieckig, sondern auch am vordern Ende oder an der Wurzel des Abschnitts ziemlich breit; auch die Seitenränder der Abschnitte sind ochergelb, welches auf dem zweiten sich mehr weniger nach Innen erstreckt und oft an jeder Seite einen großen Flecken bildet; auf den zwei letzten Abschnitten fehlen die Mittelflecken. Flügel sehr wasserklar; Hinterrand der Binde gerade, Innenrand tief und schräg ausgeschnitten. Beine keineswegs schwarz, sondern braun, Schenkelspitze und Basis der Fußwurzeln lichter. — In Fabricius und meiner Sammlung.

20. Chrys. varians.

Thorace nigello, albido-vittato; abdomine nigro-fusco: vitta, incisuris maculisque segmenti secundi silaceis; alis costa fasciaque lata fuscis. Mit schwärzlichem, weißlich gestriemten Rückenschilde; schwärzlichbraunem Hinterleibe mit ochergelber Strieme, Einschnitten und Flecken des zweiten Abschnitts; Flügel an der Rippe und einer breiten Binde braun. — $3\frac{1}{4}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Der vorigen Art sehr ähnlich und wahrscheinlich nur Abänderung derselben. Fühler ledergelb, an der Spitze des Endgliedes braun; Taster fast ledergelb; Untergesicht ochergelb mit ledergelber dreitheiliger Schwiele; Stirn wenig schimmelgraulich, mit schwärzlichbrauner Querschwiele und Scheitel. Rückenschild braunschwärzlich, mit zwei mittleren weißlichen, wenig schimmelgraulichen, zuweilen in's Ochergelbe fallenden und zwei etwas breiteren ochergelblichweißen Seitenstriemen; Brustseiten braun mit ochergelben Flecken und Strieme. Erster Hinterleibsabschnitt an jeder Seite, zweiter mit einer hinten breiteren Mittelstrieme und an jeder Seite einem großen, fast dreieckigen, die Wurzel und den Seitenrand berührenden Flecken, Alles von ochergelber Farbe; der hintere Rand dieses Abschnitts aber nicht ochergelb; 3. mit hinten viel breiterer Mittelstrieme und mitten zwischen dieser und dem Seitenrande an jeder

Seite einem rundlichen, schwachen, gelblichen Flecken, 4. 5. mit dreieckigem Flecken an der Spitze; alle Einschnitte außer dem zweiten ochergelb. Bauch gelblich; Abschnitte 3. 4. mit großem braunen Querflecken in der Mitte und kleinerem an jeder Seite; folgende überall braun. Flügel wasserklar, an der äußersten Wurzel, Rippe bis zur Spitze und einer breiten, am Innenrande eingeschnittenen, gegen die Flügelspitze hin weißlich gesäumten Binde braun; bei einigen die Spitze auch sehr licht braun, bei andern die vorletzte Ader deutlich braun gesäumt. Beine mehr weniger pechschwarz, Schenkel in der Mitte und Fußwurzel an der Basis lichter. — Im Berliner und Frankfurter Museum und in meiner Sammlung.

21. Chrys. lateralis.

Niger, thorace vittis 2 albidis; abdomine incisuris, maculis mediis trigonis et utrinque maxima laterali flavis; alis costa fasciaque fuscis. Schwarz; Rückenschild mit zwei weißlichen Striemen; Hinterleib mit gelben Einschnitten, dreieckigen Mittel-, und zwei sehr großen Seitenflecken; Flügelrippe und Binde braun. Länge $3\frac{1}{3}$ Linien ♀. Vaterland?

Dem Chr. varians ähnlich, aber die Rückenschildsstriemen breiter und nicht schimmelgraulich, die Seiten des ersten Hinterleibsabschnitts viel breiter gelb, die Seitenflecken des 3. und 4. Abschnitts zusammenhangend und weiter nach außen gelegen. Kopf wie bei jenem, aber die Untergesichtsschwiele schöner rostgelb. Seiten des Rückenschildes ochergelblichweiß. Erster Hinterleibsabschnitt an jeder Seite mit großem, dreieckigen, mit der Spitze nach vorn gewandten und mit sehr kleinem gelben Mittelflecken; 2. an jeder Seite mit sehr großem dreieckigen, an der Spitze abgestumpften, an der Basis mit dem des ersten Abschnitts vereinigten Flecken; 3. und 4. jeder an jeder Seite mit einem kleineren, an der Wurzel der Abschnitte schmäleren, mit dem nächst vordern zusammenhangenden Flecken; alle diese Flecken setzen an jeder Seite einen sehr großen Flecken zusammen, der durch einen schmalen schwarzen Zwischenraum von den Seitenrändern der Abschnitte getrennt ist; mitten am Hinterrande des 2. bis 5. Abschnitts ein kleiner, dreieckiger, den Vorderrand des Abschnitts weit nicht erreichender Flecken. Flügelzeichnung wie bei Chr. varians, nur ein wenig lichter und an der Rippenspitze

breiter. Beine braun, Schenkel an der Mitte, Fußwurzeln an der Basis, vorderste Schienen bis zur Hälfte, hintere fast überall ledergelb. — Im Wiener Museum.

22. Chrys. plangens.

Niger, cano hirtus; alis costa, fascia, apiceque dilutissime fuscis. Schwarz, haargreisbehaart; Flügel an der Rippe, Binde und Spitze sehr licht braun. — 3 ¼ Linien ♀. — Von Savannah.

Diese von Berlin unter dem obigen Namen zur Ansicht erhaltene Art ist der folgenden ähnlich und vermuthlich das Weibchen derselben. Fühler gelblich, das erste Glied schwarz; Untergesicht ochergelblichweiß, mit honiggelber an der Spitze der Seitenlappen schwarzer Schwiele; Querschwiele der Stirn und die des Scheitels schwarz. Rükkenschild schwarz, weißbehaart, mit zwei linienförmigen weißlichen Striemen der Grundfarbe; Brustseiten lichtschimmelgrau, eine Strieme und die Brust selbst schwarz. Hinterleib schwarz, mit weißen, angedrückten, nicht sehr dicht stehenden Härchen; auf jedem der Abschnitte 2 und 3 am Hinterrande ein schwach weißliches Dreieck der Grundfarbe; Bauch schwarz, mit weißer Behaarung. Flügel an der Rippe bis zur vierten Ader sehr licht braun; die Binde gegen den Innenrand hin verschmälert; zwischen der dritten und vierten Ader, vor der Binde, ein wasserklares Schweifchen, in der Binde selbst einige lichtere Schweifchen; Flügelspitze an der Rippe etwas satter, gegen den Innenrand hin allmählig immer lichter braun; Wurzel der Gabelader braun gesäumt. — Im Berliner Museum.

23. Chrys. fuliginosus.

Niger, fuliginoso hirtus; alis fuscis: fascia abbreviata lunulaque apicali limpidis. Schwarz, rußbraunbehaart; Flügel braun mit wasserklarer abgekürzter Binde und Mondflecken. — 3 Linien ♂. — Aus Nordamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 109, 11.

Ueberall schwarz, nur die Wurzel der Fühler, der mittleren Fußwurzeln und der Schienen wenig gelblichbraun, und das Untergesicht gelblich mit schwarzen Schwielen. Die Flügelbinde liegt in der Mitte und ist außen und innen abgekürzt, der Mondflecken liegt gegen die Spitze hin, welche selbst nach innen allmählig lichter

braun wird, dieß ist auch an der Wurzel gegen den innern Theil des Flügels hin der Fall. — In meiner Sammlung.

24. Chrys. crucians.

Fuscus; thorace vittis glaucis; abdomine T magno, maculisque versus apicem flavis; alis basi, costa, fascia incisa, apiceque fuscis. Braun; Rückenschild mit schimmelgrauen Striemen; Hinterleib mit großem gelben T und Flecken unweit der Spitze; Flügelwurzel, Spitze, eingeschnittene Binde und Rippe braun. — 3 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler, Taster, dreitheilige Untergesichts-, und quer rundliche Stirnschwiele fast honiggelb, Spitze der Fühler braun; Stirn ockergelb, in's Goldgelbe fallend; Scheitel braun. Mittlere Striemen des Rückenschildes breit, schimmelgrau, durch eine braune Zwischenlinie geschieden, Seitenstriemen ockergelb, goldgelbbehaart; Schildchen braun, an jeder Seite ein wenig gelblich; Brustseiten braun, mit gelber Strieme und Flecken. Des braunen Hinterleibes erster Abschnitt an den Seitenrändern deutlicher, an zwei rundlichen Flecken schwächer gelblich; zweiter Abschnitt am Wurzelrande und einem großen, dreieckigen, mit jenem Rande zusammenfließenden gelben Flecken auf jeder Seite, und einer gelben bis auf den fünften Abschnitt fortlaufenden Strieme, so daß daraus die Figur T entsteht; auf dem 4. und 5. Abschnitte steht zwischen der Mittelstrieme und dem Seitenrande an jeder Seite eine kleine Strieme, welche sich von der Spitze gegen die Wurzel erstreckt, ja im vierten die Wurzel selbst erreicht. Bauch braun, Wurzel und an jeder Seite eine damit zusammenhangende Strieme gelblich. Flügelwurzel etwas länger als bei Chr. varians, Rippe, breite am Innenrande schräg eingeschnittene Binde und Spitze — diese minder satt — braun; Schüppchen und Schwinger braun. Beine gelblich, vorderste und hinterste Schienen wie auch die Spitze der Fußwurzeln pechschwärzlichbraun. — In meiner Sammlung und im Frankfurter Museum.

25. Chrys. obsoletus.

Fuscus; thorace quadrivittato; abdomine vitta abbreviata, utrinque macula longitudinali ♀, thorace abdomineque absque vittis ♂; alis costa, fascia, apiceque

fuscis. Braun, mit vierstriemigem Rückenschilde; Hinterleib mit abgekürzter Strieme und an jeder Seite einem länglichen Flecken (beim Männchen Rückenschild und Hinterleib ungestriemt); Flügelrippe, Binde und Spitze braun. — 3 Linien. — Aus Nordamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 108, 10.

Fühler fast honiggelb, Endglied bräunlichschwarz; Untergesicht honiggelb, Stirn gelblich, die Schwielen an beiden braun. Rückenschild am Weibchen braun, mittlere Striemen fast schimmelgrau, äußere strohgelb; Brustseiten mit zwei gelben Striemen. Hinterleib braun, am Weibchen mit einer schmalen, hinten in eine sehr feine Linie auslaufenden, kaum den vierten Abschnitt erreichenden, gelben Strieme; der gelbe Seitenfleck sitzt an jeder Seite auf dem ersten und zweiten Abschnitte, in einem aus Pensylvanien erhaltenen weiblichen Exemplare bilden diese Seitenflecken Striemen, die sich fast bis zur Spitze erstrecken. Flügelzeichnung wie bei Chr. laetus (s. o.), aber die Spitze ist weiter braun, so daß zwischen ihr und der Binde nur ein halbmondförmiger wasserklarer Raum bleibt. Beine honiggelb; an den Schenkeln die Spitze, an den hinteren auch die Wurzel, die vordersten und hintersten Schienen, die vordersten Fußwurzeln überall, die übrigen an der Spitze braun. — In meiner Sammlung.

26. Chrys. lugens.

Niger; thorace flavo-vittato, alis nigris lunula et macula parva limpidis. Schwarz; Rückenschild gelbgestriemt; Flügel schwarz mit wasserklarem Halbmonde und kleinem Flecken. — 3 Linien ♂. — Von Savannah.

Wiedem. Dipt. exot. I. 109, 12.

Erstes Fühlerglied, zweites und drittes schwarz; Untergesicht ochergelb mit zwei schwarzen Schwielen. Rückenschild schwarz mit zwei hinten abgekürzten düster gelblichen, in gewisser Richtung deutlicheren und weißlichen Striemen, Seitenränder und zwei Striemen der Brustseiten lebhafter oder ochergelb. Hinterleib überall schwarz, auf dem zweiten Abschnitte kaum eine kleine gelbliche Linie. Am Bauche ist die Wurzel des ersten Abschnitts ein wenig

gelb. Die Flügelwurzel an der inneren Hälfte fast wasserklar; der kleine wasserklare Flecken liegt in der Mitte, der Halbmond gegen die Spitze des Flügels hin, dieser ist nach dem Innenrande zu breiter; Schwinger gelblich mit braunem Knopfe. Beine schwarz, Spitze der Schenkel und Wurzel der hinteren Schienen und Fußwurzeln düster honiggelb. — In Westermanns Sammlung.

Regenbremse. HAEMATOPOTA.

1. Haem. longicornis.

Gracilis, nigra, orichalceo lineata; alis costa, lunula, vittaque fuscis. Schlank, schwarz, messinggelb liniirt; Flügel mit brauner Rippe, Mondflecken und Strieme. Länge 6 Linien ♀. Aus Brasilien.

Fabr. Ent. syst. IV. 3-1, 33. Tabanus longicornis: oculis maculatis, alis dimidiato fuscis: macula alba, antennis longioribus.

Reliquis minor, antennae elongatae, cylindricae longitudine thoracis, in medio unidentatae fuscae, basi pallescentes. Oculi basi fusci, apice pallidiores arcu maculaque fuscis. Thorax fuscus lineis dorsalibus flavis, quae tamen basin haud attingunt. Scutellum flavescens. Abdomen cylindricum fuscum segmento primo et secundo basi striga flava. Alae ad marginem crassiorem fuscae macula magna, media, triangulari, alba.

Fabr. Syst. Antl. 103. 45. Tabanus longicornis.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 44, 6. Haemat. triangularis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 98, 4. Haemat. longicornis.

Fühlerwurzel gelblichbraun, Endglied schwarz, an der Wurzel mit langem gekrümmten Dornfortsatze, Untergesicht gelblichweiß, mit schwarzer dreieckiger Schwiele, deren Spitze nach den Fühlern hin gewandt ist, und an jeder Seite zwei glänzend schwarzen Punkten. Taster schwärzlichbraun; Stirn gelblich, dicht hinter den Fühlern mit schwarzer, fast viereckiger, an jeder Seite ein rundliches Höckerchen enthaltender Schwiele, über dieser und der aus ihr hervorge-

henden Strieme eine zweite, längliche, bis zum Hinterhaupte sich erstreckende Schwiele, welche in der Mitte durch eine gelblichweiße, unterbrochene, kleine Binde getheilt ist. Rückenschild glänzend schwarz, mit zwei messinggelben Längslinien; vor und ein wenig über den Flügelwurzeln ein messinggelber Haarflecken, von welchem eine messinggelbe Strieme schräg unter der Flügelwurzel rückwärts läuft; Schildchen messinggelbbehaart. Hinterleib glänzend aber nicht satt schwarz, vorderste drei Einschnitte am Rücken und Bauche gelb; am Seitenrande des ersten Abschnitts ein gelber Querpunkt. Flügel wasserklar, Außenrand gelblichbraun und mit diesem ein großer schräger Mondfleck zusammenhangend, dessen Konkavität der Flügelspitze zugewandt ist; von der Wurzel läuft eine braune, an der Wurzel gelbliche, schräge Strieme zum inneren Ende des Mondflecks, mit dem sie an der letzten Ader verbunden ist, so daß zwischen den braunen Flügeltheilen ein wasserklares Dreieck übrig bleibt. Beine braun, Schienenwurzel weiß, erstes Fußwurzelglied gelblichbraun. — In meiner Sammlung.

Es ist dieß eine abweichende, mehreren Gattungen so nahe verwandte Art, daß man zweifeln möchte, zu welcher sie eigentlich gehöre. Form und Bau des Kopfs ist Chrysops am nächsten, aber die Punktaugen fehlen. Die Fühler weichen darin von allen Tabanis ab, daß das dritte Glied flach spindelförmig und fünfringelig ist. Fühler von der Länge des Mittelleibes, das erste walzenförmige Glied 1/5 der ganzen Länge einnehmend, das zweite um die Hälfte kürzer, fast becherförmig. Flügeladern wie Haematopota.

2. Haem. exstincta.

Nigra; thorace lineis, abdomine fasciis auratis; alis ad costam fuscanis. Schwarz; Rückenschild mit vergoldeten Linien, Hinterleib mit solchen Binden; Flügel an der Rippe bräunlich. — 4 3/4 Linien ♀. — Von Montevideo in Brasilien.

Der vorigen Art verwandt, ein klein wenig minder schlank; drittes Fühlerglied ein wenig kürzer, an der Wurzel nur mit äußerst kleinem Dörnchen. An den Flügeln ist nur die äußerste Wurzel, die Rippe breit und der Saum der vorletzten Ader bräunlich. Sonst Alles genau wie bei der vorigen Art, nur daß alle Hinterleibseinschnitte gelb sind. — In meiner Sammlung und im Berliner Museum.

3. Haem. roralis *Fabr.*

Fusco cinerascens, thorace abdomineque albido vittatis, alis limpido guttulatis. Bräunlichaschgrau; Rückenschild und Hinterleib mit weißen Striemen; Flügel mit wasserklaren Tröpfchen. — 4 ⅔ ♀. — Aus Tranquebar.

Fabr. Syst. Antl. 107. 2. Haem. roralis: alis albo punctatis, abdomine fusco: lineis tribus e punctis albidis.

Affinis H. pluviali. Antennae elongatae, flavae. Caput cinereum punctis duobus frontalibus atris. Thorax obscurus cinereo lineatus. Abdomen elongatum, fuscum: lineis tribus e maculis albidis. Lineae mediae (Linea media) e maculis linearibus. Alae obscurae punctis lineolisque numerosissimis albis. Pedes testacei.

Wiedem. Dipt. exot. I. 97, 1.

Dem Fabricischen Exemplare fehlt der Kopf und ist der Hinterleib gequetscht; doch unterscheidet es sich leicht von H. pluvialis durch nicht bunte, sondern einfarbig schwärzlichocherbraune Beine und kastanienbräunliches Rippenfeld und Randmal der Flügel; Einschnitte des Hinterleibes röthlich-, des Bauches aber graulichweiß. — In Fabricius Sammlung.

4. Haem. imbrium.

Fusca; thorace antice vittis, postice maculis, scutello, abdomine maculis trigonis, lateralibusque rotundatis albidis, alis fuscanis strigis albis anguloso arcuatis. Braun; Rückenschild vorn mit weißlichen Striemen, hinten mit Flecken, Schildchen; dreieckige Mittel- und rundliche Seitenflecken des Hinterleibes und winkelig gebogene Striche der bräunlichen Flügel auch weißlich. — 4 ⅔ Linien ♀. — Vom Kap.

Fühler bräunlich; Untergesicht etwas haargreis mit zwei braunen Punkten und einer kleinen Binde an jeder Seite; Stirn röthlichbraun, mit den gewöhnlichen beiden schwarzen Augenflecken und einem kleineren dritten in der Mitte. Rückenschild röthlichbraun,

an den Seiten weißlich, mit drei bis zur Naht gehenden linienförmigen Striemen, hinter der Naht, den äußern Striemen nahe, zwei kleinere dreieckige und vor dem Schildchen ein größerer weißlicher Flecken; Schildchen weißlich, an jeder Seite mit braunem Flecken; Bruſtſeiten bräunlich, haargreisbereift. Hinterleibseinſchnitte weißlich, in der Mitte dreieckig erweitert, an jeder Seite jedes Abſchnitts ein rundlicher Flecken; Schwinger weiß. Beine bräunlich, vorderſte Schienen an der Wurzelhälfte weiß; hintere mit zwei weißen Binden. — Im Berliner Muſeum.

5. Haem. cingulata.

Thorace brunneo, vitta lata flavida; abdomine nigello, incisuris albidis; alis fuscis: basi fascia plagisque duabus incurvis limpidis. Mit braunem Rückenſchilde und breiter gelblicher Strieme, weißlich eingeſchnittenem ſchwärzlichen Hinterleibe und braunen Flügeln mit waſſerklarer Wurzel, Binde und zwei gekrümmten Schweifen. — 4½ Linien ♀. — Von Java.

Fühler ledergelb mit ſchwärzlicher Spitze des dritten Gliedes. Taſter ſchwärzlich. Untergeſicht ſchwärzlichbraun, an den Seiten graulichweißſchimmernd mit ſchwarzem Punkte; Backen ſchwärzlichbraun, Stirn glänzend ſchwärzlichbraun, oben in gewiſſer Richtung grau mit zwei braunen einander berührenden Flecken. Die gelbliche Binde des Rückenſchildes eben ſo breit als die ſatt- und reinbraunen Seitentheile, und auf das Schildchen fortgeſetzt. Bruſtſeiten ſatt reinbraun, Bruſt grauſchimmernd. Hinterleib ſchwärzlichbraun, erſter Abſchnitt mit breitem dreieckigen weißlichen Flecken, der an der Wurzel einen dreieckigen Punkt der Grundfarbe übrig läßt; zweiter Abſchnitt mit ſchmälerem, dreieckigen, bis zur Wurzel reichenden, und an ſeiner Wurzel mit dem weißen Spitzenrande zuſammenfließenden Flecken; folgende Abſchnitte, bloß mit weißlichen Hinterrändern; ob dieſe an völlig unberührten Stücken mit weißen Härchen und auch noch mit einem dreieckigen Flecken in der Mitte verſehen ſeien, ſteht dahin. Bauch von derſelben Farbe und gleichfalls mit weißen Einſchnitten. Flügel an der Wurzel bis zu den mittleren Queradern ziemlich waſſerklar, nur zwiſchen den beiden letzten Adern und im Rippenfelde gelblich; übrigens ſchwärzlichbraun; die waſſerklare Binde liegt ein wenig hinter den mittleren Queradern, läuft etwas ſchräg und iſt gegen die Rippe hin, wo ſie das hintere Ende des Randmals berührt, ſchmäler, am Innen-

rande aber abgekürzt, hinter ihr liegt der erste Schweif, der von der Rippe anfangend sich verschmälernd bogenförmig vorwärts krümmt und in der Binde endet; der zweite der Spitze noch nähere Schweif fängt von der Rippe dicht an der Spitze der zweiten Ader an, und läuft gekrümmt vorwärts, so daß er sich dem ersten Schweife allmählig nähert und am innersten Theile der Binde sich endigt; der Innenrand der Flügel ist weit länger gegen die Wurzel hin braun als das Mittelfeld. Schwinger weiß. Beine schwärzlichbraun, Schienenwurzeln weiß, hinterste Schenkel an der Wurzel braun, an der Spitze bis weit über die Hälfte hinauf honiggelb. — Im Leydener Museum, von Kuhl gesandt, von Hagenbach mitgetheilt.

6. Haem. ocellata.

Cinereo nigella; thorace vittis, abdomine maculis albis; alis fuscanis: ocellis pluribus albidis. Aschgraulichschwarz, Rückenschildsstriemen und Hinterleibsflecken weiß; Flügel bräunlich mit mehreren weißlichen Augenflecken. — 4 ⅓ Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Zoolog. Magaz. III. 38, 56.
Wiedem. Dipt. exot. I. 100, 6.

Der europäischen H. pluvialis sehr ähnlich; Fühler ganz wie bei dieser gebildet, von Farbe mehr weniger rostbraun, Spitze des Endgliedes schwärzlich; Taster gemslederfarben; Untergesicht und Backen licht haargreis, jenes mit vier schwarzen Punkten, diese mit zwei Querstrichen. Stirn mitten grau, im Umfange rostbräunlich mit den gewöhnlichen drei Augenflecken; Stirnschwiele rostbräunlich, querlänglich, mitten dicht an den Fühlern mit schwarzem Punkte. Rückenschild aschgraulichschwarz mit drei weißlichen Striemen, von deren äußeren, wenn sie auch verwischt sind, doch an der Quernaht zwei weiße Punkte stehen bleiben; Seitenränder wie die Brustseiten lichtbräunlich. Hinterleib aschgrauschwärzlich: Einschnitte und zwei Flecken auf jedem Abschnitte weiß; zwischen den Flecken läuft noch eine weiße Mittellinie, die an der Spitze jedes Abschnitts etwas breiter wird. Flügel bräunlich mit größeren und kleineren weißlichen Kreisen, in denen ein bräunlicher Punkt steht und deren zwei im Mittelfelde rosenförmig erscheinen; Schwinger weiß. Beine braun, zwei Binden an den Schienen und an den hinteren Beinen das erste Fußwurzelglied an seiner Basis weiß. — In meiner Sammlung; auch im Berliner Museum.

7. Haem. javana.

Nigra; thoracis margine postico, scutello abdominisque incisuris albidis *(Mas)*; aut: Griseo fuscana; abdomine vitta maculari albida, incisuris et femoribus parum rubidis *(Foem.)*; alis infumatis albido pictis. Schwarz; Hinterrand des Rückenschildes, Schildchen und Hinterleibseinschnitte weißlich (Männchen); oder: Greisbräunlich, Hinterleib mit weißlicher Fleckenstrieme, Einschnitte und Schenkel wenig röthlich (Weibchen); Flügel rauchgrau mit weißlicher Zeichnung. — 4 Linien ♂♀. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 101, 7 ♂; 100, 5 ♀.

Der Haemat. pluvialis sehr ähnlich. Männchen: Fühler ocherbraun; Untergesicht graulichweiß, weißbehaart, an jeder Seite zwischen Augen und Fühlern ein tiefschwarzer Flecken; Stirne neben den Fühlern mit einem schwarzen Flecken. Rückenschild schwarz und schwarzbehaart, an den Seiten braun; hinterer Rand und Schildchen weißlichbehaart. Hinterleib an der Wurzel wenig ocherbraun; der Bauch fast überall röthlich ocherbraun. Flügel in der Mitte mit gegen die Spitze zu konverer weißer Binde, in welcher schwach bräunliche Punkte eingeschlossen sind; hinter dem Randmal eine quer lambdaförmige Zeichnung und überdem noch mehrere weißliche Strichelchen und Punkte; Schwinger gelblich mit braunem Knöpfchen. Beine abwechselnd gelblich- und schwarzbandirt.

Weibchen: Fühler und Stirnschwiele ocherbraun; Untergesicht haargreis, an jeder Seite mit tiefschwarzem Flecken; dicht hinter den Fühlern ein tiefschwarzer Punkt, und noch auf der Stirne die gewöhnlichen zwei Augenflecken. Rückenschild greisbräunlich, Seiten und drei linienförmige Striemen weißlich. Hinterleib etwas tiefer bräunlich, Hinterrand des ersten Abschnittes breiter röthlich, in der Mitte mit dreieckigem haargreisen Flecken, an dessen Seiten das Röthliche sich hinaufzieht; zweiter und dritter Abschnitt mit schmaldreieckigem Mittel- und je einem haargreisen Seitenflecken; die übrigen nur mit einem Mittelflecken. Bauch haargreis mit sehr breiter schwärzlicher Mittelstrieme und wenig röthlichen Einschnitten. Flügelzeichnung kaum von H. pluvialis verschieden. Schenkel sehr bleich röthlich, weißbehaart, Spitze obenauf braun; hintere Schienen mit drei braunen Binden; vorderste braun, nur

an der Wurzel weißlich; Fußwurzeln braun. — In Westermanns Sammlung.

8. Haem. serpentina.

Fusca; thorace albido-trivittato; abdomine nigello: vitta, maculis, incisurisque albidis; alis fuscis: guttulis strigisque serpentinis albis. Braun, Rückenschild mit drei weißlichen Striemen; Hinterleib schwärzlich: mit weißlicher Strieme, Flecken und Einschnitten; Flügel braun mit weißen Tröpfchen und geschlängelten Strichen. — 3 ⅔ Linien ♀. — Vaterland.

Fühler lederbraun, von mittlerer Länge; Untergesicht weiß, Bart schneeweiß; Stirn schimmelgraulich, mit zwei bräunlichen Flecken, einer weißlichen Scheitelstrieme und den zwei gewöhnlichen tiefschwarzen Augenflecken. Rückenschild fast reinbraun mit etwas schwärzlich gemischt, Striemen, Naht und Seiten, sogar am Schildchen weißlich; Brustseiten haargreis. Mittelstrieme des Hinterleibes ziemlich schmal, am vorletzten Abschnitte aufhörend, die Seitenflecken auf jedem Abschnitte ein wenig rundlich; Bauch schwärzlich, mit weißlichen Einschnitten. Die Tröpfchen auf den Flügeln meistens viereckig oder quer länglich, an der Spitze gegen die Rippe hin fast geschlängelte Züge bildend. Beine bräunlich, Spitze der Schenkel, Schienen und Fußwurzeln satter braun; vorderste Schienen an der Wurzelhälfte weiß, hintere nahe an der Wurzel unterbrochen weißlich. — Im Wiener Museum.

9. Haem. podagrica *Fabr.*

Nigra; thoracis limbo abdominisque basi flavis, hoc macula apiceque nigris; alis apice fuscis; tibiis posticis incrassatis, piceis. Schwarz; Saum des Rückenschilds und Wurzel des Hinterleibs gelb, dieser mit schwarzem Flecken und Ende; Flügel mit brauner Spitze; hinterste Schienen verdickt und pechschwarz. — 3 ⅔ Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 108. 5. Haem. podagrica: Nigra thoracis limbo, abdominisque basi ferrugineis, alis albis, apice fuscis, tibiis posticis incrassatis atris.

Parva. Antennae nigrae, basi flavae. Caput flavum, labio punctoque frontali atris. Thorax niger limbo scutelloque flavis. Abdomen basi flavum, dorso apiceque nigris. Alae albae, apice fuscae. Pedes flavi tibiis anticis vix incrassatis, posticis incurvis, crassioribus atris, tarsisque niveis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 98, 3.

Fühler gelb, Spitze allmählig braun. Untergesicht golden; Rückenschildssaum bleich gelb. Hinterleibswurzel licht honiggelb. Schienen und Fußwurzeln der vordersten Beine nicht gelb, sondern pechschwarz, hinterste Schienen nicht tief-, sondern auch pechschwarz; Fußwurzeln der hinteren Beine nicht schneeweiß, sondern minder blendend weiß mit gelblichen Spitzen. — Im Königlichen Museum.

10. Haem. crassipes *Fabr.*

Picea; alis ad costam fuscis: albo septempunctatis; tibiis anticis compresso dilatatis. Pechschwarz; mit an der Rippe braunen weißsiebenpunktirten Flügeln, und zusammengedrückt erweiterten vordersten Schienen. — 3 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 108. 4. Haem. crassipes: atra alis ad marginem crassiorem fuscis albo punctatis, tibiis compresso incrassatis.

Statura praecedentis (Tab. curvipedis), at paullo minor. Caput atrum, antennis ferrugineis. Thorax et abdomen atra, immaculata. Alae ad marginem crassiorem, usque ad medium fuscae punctis aliquot minutis, albis. Pedes atri, tibiis incurvis incrassato compressis. Tarsi basi albi.

Wiedem. Dipt. exot. I. 97, 2.

Kopf überall glänzendschwarz, über der die Fühler tragenden Erhöhung ein vorragender Punkt; Scheitel matt; der übrige Körper vollkommen pechschwarz; am Rückenschilde sind noch Spuren eines rostgelben Ueberzuges. Der braune Theil der Flügel erreicht vor der Flügelspitze den Innenrand und ist hier gradlinicht abgeschnitten und von einer sehr wasserklaren Linie begränzt; der übrige Theil der Spitze ist ein wenig rauchgrau. — Im Königlichen Museum.

IV. Familie: Schnepfenfliegen (LEPTIDES).

Schnepfenfliege. LEPTIS.

1. Leptis ornata *Say*.

Atra; thoracis limbo abdominisque fasciis dilute orichalceis; pedibus flavis. Tiefschwarz; Rückenschildssaum und Hinterleibsbinden licht messinggelb; Beine gelb. — 5 Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. 1822. 34. 1.
Id. americ. Entomol. Tab. 13 oben links.

Kopf und Fühler schwarz, aber Untergesicht und Stirn mit fast silberweißen Härchen besetzt. Mittelleib tiefschwarz: Rückenschildssaum breit mit messinggelben Haaren besetzt, welche vielleicht am Mittelfelde und Schildchen nur abgerieben sein mögen, so daß gar an ganz frischen Stücken der ganze Rückenschild solche Härchen haben könnte. Hinterleib tief schwarz; erster Abschnitt fast überall messinggelbbehaart; folgende jeder mit einer breiten, aus angedrückten Härchen gebildeten, licht messinggelben, in der Mitte mehr weniger unterbrochenen Binde an der Spitze; Bauch überall tief schwarz. Flügel wasserklar, Adern, Schwinger und Beine licht gelb; äußerste Schenkelwurzel und die Fußwurzeln, von der Spitze des ersten Gliedes an, schwarz. — Im Museum von Philadelphia.

2. Leptis thoracica *Fabr.*

Atra; thorace fulvo-piloso, abdomine utrinque maculis argenteis. Tiefschwarz; Rückenschild goldgelbhaarig; Hinterleib an jeder Seite mit Silberflecken. — 5 Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Antl. 70. 4. Leptis thoracica: holosericea atra, thorace fulvo, abdominis segmentis utrinque macula argentea.

Statura omnino et magnitudo L. tringariae. Caput nigrum. Thorax supra holosericeo fulvus scutello atro. Abdomen elongatum, holosericeum, atrum segmento singulo utrinque puncto angulato argenteo. Alae obscurae. Pedes nigri.

Fabricius gibt Karolina als Vaterland an; ich erhielt aus Pensylvanien ein abgeriebenes Weibchen mit etwas verschrumpftem Hinterleibe, an dessen Abschnitten aber die eckigen Silberflecken deutlich zu sehen sind, welches aber nur schwarze Schenkel, hingegen, wenigstens an den vordersten Beinen, gelbe Schienen und Fußwurzeln hat, die an den hinteren Beinen verloren gegangen sind. Flügel bräunlichschwarz mit fast wasserklarem Mittelfelde der Zellen.

Ein Männchen, welches sonst übereinstimmt, hat am Hinterleibe schmale, mitten ein wenig unterbrochene messinggelbe Binden und ziemlich wasserklare, nur an dem Rippendrittel bräunliche Flügel. Es mag vielleicht zu einer besondern Art gehören.

3. Leptis geminata.

Mellea; abdomine maculis geminatis fuscis; alis apice, stigmate maculisque duabus fuscanis. Honiggelb; Hinterleib mit braunen Doppelflecken; Flügel mit bräunlicher Spitze, Randmal und zwei Flecken. — 4½ Linien ♂. — Vaterland?

Fühler schön honiggelb; Untergesicht und Hinterhaupt weißlich. Mittelleib ohne Striemen. Auf der Wurzel der Hinterleibsabschnitte, vom zweiten an, ein mitten zusammenhangender brauner Doppelflecken oder eine an jeder Seite schräg abgekürzte, die Wurzel

berührende, hinten in der Mitte ausgerandete Binde. (An dem einzigen vorliegenden Exemplare fehlt die Hinterleibsspitze). Flügel an der Rippe breit gelb; Spitze bräunlich, welches sich mit dem Saume des innern Ast's der Gabelader endigt, auch die Basis dieser Gabel nicht erreicht; hinter der mittleren Querader ein länglicher bräunlicher Flecken, an der Basis der Doppelzelle des Innenrandes ein zweiter; überdem ist die vorletzte Ader bräunlich gesäumt; Schwinger sehr licht honiggelb, mit satterem Knopfe. Fußwurzeln bräunlich. — Im Wiener Museum.

4. Leptis albicornis *Say*.

Flava; thorace vittis tribus, abdomine maculis trifariis fuscis; alis limbo venarum connectentium apiceque fuscanis. Gelb; Rückenschild mit drei braunen Striemen, Hinterleib mit dreifachen Flecken; Flügel am Saume der Queradern und an der Spitze bräunlich. — 4 $\frac{2}{3}$ Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. 1822. 38. 9.
Id. Americ. Entomol. Tab. 13 oben rechts.

Fühler licht gelb, mit schwarzer Borste; Rüssel und Taster noch lichter; Bart weiß; Backen schimmelgrau; Untergesicht kastanienbraun. Rückenschild gelb, mit breiten braunen Striemen, die mittelste am breitesten, zwei feine gelbe Längslinien einschließend; Schildchen und Brustseiten gelb; Brust weißlich. Hinterleib auf jedem Abschnitte mit einem großen dreieckigen Mittel- und je einem länglichen, den Rand berührenden, innen konveren Seitenflecken von brauner Farbe. An den Flügeln ist auch das Randmal nebst dem Saume der mittleren Queradern und einem länglichen Punkte vor diesen braun, die Spitze und die derselben näheren Queradern nur bräunlich; auch der Innenrand und der Saum der zu ihm auslaufenden Adern ist schmal bräunlich; in dem Bräunlichen der Spitze sind zwei kleine wasserklare Striemchen. Schwinger und Beine gelb; Fußwurzeln bräunlich: die vordersten satter. — Im Museum von Philadelphia.

5. Leptis rufithorax *Say*.

Mellea; abdomine vitta maculari nigra; alis infumatis. Honiggelb; Hinterleib mit schwarzer Fleckenstrieme; Flügel rauchgrau. — 4 $\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. 1822. 36. 5.

Fühler honiggelb, drittes Glied braun. Mundspalte braun. Hinterhaupt aschgraulich. Rückenschild in gewisser Richtung mit zwei bräunlichen Striemen; Brustseiten vorn mit braunem Flecken; Brust weißschimmernd. Auf den vorderen Hinterleibsabschnitten ein länglicher schwarzer Flecken, Einschnitte kaum bräunlich; auf dem fünften und den folgenden Abschnitten ein breit dreieckiger Flecken. Flügel satt rauchgrau; vorvorletzte Ader mit der vorhergehenden am Innenrande verbunden; Schwinger licht honiggelb mit braunem Knopfe. Schenkel honiggelb, hinterste mit bräunlicher Spitze; Schienen und Fußwurzeln braun; hinterste Beine verlängert, Basis der Fußwurzeln gelblich. — In meiner Sammlung.

6. Leptis ferruginosa.

Flavo ferruginosa; alis flavidis, apice fuscescentibus. Bräunlichgelb; mit gelblichen, an der Spitze fast bräunlichen Flügeln. — 4 Linien ♂. — Von Java.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 4, 3.
Wiedem. Dipt. exot. I. 110, 1.

Ganz einfarbig bräunlichgelb, wie oft der Eisenrost erscheint, nur das Untergesicht graulichweiß; Schienen und Fußwurzeln brauner. Flügel gelblich mit wenig Grau gemischt, welches an der Spitze dunkler erscheint, zwischen der zweiten und dritten Ader aber reiner gelb ist. Randmal schwärzlichbraun. — In Westermanns und meiner Sammlung.

7. Leptis vertebrata *Say*.

Thorace schistaceo, albido-vittato; abdomine flavo: trifariam fusco maculato, femoribus posticis apice fuscis, alis immaculatis. Mit schiefergrauem, weißlichgestriemten Rückenschilde, gelbem dreifach braungefleckten Hinterleibe, an der Spitze braunen hintersten Schenkeln und ungefleckten Flügeln. — 4 Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. 1822. 35. 8.
Id. Americ. Entom. Tab. 13 unten links.

Kopf schwärzlich; Rüssel, Taster und drittes Fühlerglied gelblich. Mittelleib schiefergrau schwärzlich, Schildchen aber gelblich; die mittleren Rückenschildsstriemen linienförmig, die Seiten- oder Randstriemen weniger scharf begränzt, breiter. Des Hinterleibs Mittelflecken viereckig, vom fünften Abschnitte an durch eine ziemlich breite Binde der Wurzel mit den länglichen Seitenflecken, die an den vorderen Abschnitten selbst eine Binde bilden, vereinigt. Bauch gelb, vom fünften Abschnitte an braun. Flügel wasserklar, Rippenfeld und Randmal licht gelb. Beine gelb; hinterste Schenkel mit brauner Spitzenhälfte; Spitze der hintersten Schienen etwas weniger braun; Fußwurzeln braun (die mittelsten Beine fehlen dem Exemplare). — Im Museum von Philadelphia.

8. Leptis vittata.

Mellea; thorace vittis tribus, abdomine maculis trifariis, alis nubeculis fuscis. Honiggelb; Rückenschild mit drei braunen Striemen, Hinterleib mit dreifachen Flecken, Flügel mit Wolken. — 3½ Linien ♂. — Vaterland?

Fühler sehr bleich gelblich; Untergesicht weißlich. Rückenschild honiggelb, mit drei sehr deutlichen breiten bräunlichschwarzen Striemen, die mittelste hinten, die Seitenstriemen vorn abgekürzt. Hinterleib sehr licht honiggelb, jeder Abschnitt, vom zweiten an, mit einem mittleren, an den vorderen Abschnitten gerundeten, an den zwei vorletzten dreieckigen, und mit zwei schmäleren, an den letzten Abschnitten fehlenden braunen Seitenflecken. Flügel wasserklar, an der Rippe gelb; Randmal, äußerste Spitze, Innenrand schmal bräunlich; alle Quer- und Längsadern breit bräunlichgesäumt, die zum Flügelrande auslaufenden schmäler. Schwinger sehr licht gelblich. Fußwurzeln braun. — Im Wiener Museum.

9. Leptis fasciata *Say*.

Atra, thoracis lateribus abdominisque fasciis auratis; pedibus luteis. Tiefschwarz; Rückenschildsseiten und Hinterleibsbinden golden; Beine lehmgelb. Länge 3 Linien ♂. Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 87, 7.
Idem Americ. Entomol. tab. 13 unten rechts.

Fühler, Rüssel und Taster schwarz; Untergesicht weißlich schillernd. Rückenschild tief schwarz, Seitenränder mit goldnen Härchen besetzt,

die vielleicht an ganz frischen Exemplaren den ganzen Rückenschild bedecken. Brustseiten schwärzlich, in gewisser Richtung ein wenig weißlich schillernd. Hinterleib tiefschwarz, Hinterrand jedes Abschnitts mit licht goldnen Härchen besetzt, welche Binden bilden. Bauch rußschwarz. Flügel wasserklar, mit großem bräunlichen Randmale; Schwinger gelblich, mit braunem Knopfe. Beine lehmgelb, Schenkelwurzel und Fußwurzelspitze braun. — Im Museum von Philadelphia.

10. Leptis hyaloptera.

Thorace corticino, vittis tribus saturatioribus; abdomine fusco; alis limpidissimis, stigmate ferruginoso. Rückenschild rindenbraun, mit drei satteren Striemen; Hinterleib braun; Flügel sehr wasserklar mit rostbraunem Randmale. — 3 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler ockerbraun; Stirn ebenso, mit gelblichen Augenrändern. Hinterkopf schimmelgraulich, an jeder Seite mit braunem Querflecken. Rückenschild rindenbraun, die mittlere Strieme schmäler, vorn abgekürzt und verschmälert, die Seitenstriemen breiter bis zum Vorderrande gehend; Schildchen am Rande lichter; Brustseiten in gewisser Richtung weißlich. Hinterleib braun ohne Beimischung von Gelb; Bauch braun. Aeußerste Flügelwurzel, Schüppchen und Schwinger gelblich, diese mit bräunlichem Knopfe. Beine rostgelblich, Hüften aber reinbraun. — Im Frankfurter Museum.

11. Leptis quadrata *Say*.

Silacea; thorace vittis, abdomine fasciis fuscis, alis macula quadrata fuscana. Ochergelb; Rückenschild mit braunen Striemen, Hinterleib mit Binden, Flügel mit bräunlichen Flecken. — 3 Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 33, 3.

Fühler rostgelb; Kopf licht schimmelgrau. Rückenschildsstriemen breit, äußere durch die Naht unterbrochen; Brustseiten sehr licht ochergelb. Hinterleib ochergelbbehaart, jeder Abschnitt mit brauner, mitten breiterer Binde. Flügel mit viereckigem bräunlichen Flecken jenseits der Mitte der Länge, die Rippe berührend, kaum bis über die Hälfte der Flügelbreite hinausgehend. Schwinger mit braunem Knopfe. Beine ochergelb, Fußwurzelspitze bräunlich. — In meiner Sammlung.

12. Leptis fumipennis *Say.*

Brunnea; abdominis fasciis pedibusque flavis, alis fuscis. Reinbraun; Hinterleibsbinden und Beine gelb; Flügel braun. — 2½ Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 37, 6.

Fühler gelblich; Untergesicht sehr licht aschgraulich, Höcker am Rande der Mundspalte und Rüssel gelblich. Rückenschild satt reinbraun; Rand des Schildchens, Brustseiten und Brust gelblich. Hinterleibsabschnitte am Spitzenrande gelblich, und zwar die vordersten breiter, die hintern allmählig schmäler. Flügelspitze breiter. Innenrand schmäler, fast wasserklar; Schwinger gelblich mit braunem Knopfe. — In meiner Sammlung.

13. Leptis punctipennis *Say.*

Nigella; abdominis dimidio basilari flavido; alarum apice maculisque fuscis. Schwärzlich, Wurzelhälfte des Hinterleibes gelblich; Flügel mit brauner Spitze und Flecken. — 2⅓ Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 34, 2.

Fühler und Taster schwarz; Rüssel braun; Untergesicht weißlich; Bart weiß. Rückenschild schwärzlich mit weißlichen Längslinien; Brustseiten wenig weißlich. Vorderste vier Hinterleibsabschnitte gelblich, an der Wurzel braun; 2.—4. mit dreieckigem schwärzlichen Flecken, dessen Spitze rückwärts steht; folgende Abschnitte schwarz. Bauch an der Wurzel gelb, an der Spitze schwarz. Flügel an der Spitze, einem Schweife an der Rippe und dem Saume der Queradern bräunlich; vor dem Ende der zum Innenrande auslaufenden Adern ein bräunlicher Flecken. Randmal satter braun; Schwinger gelb. Beine reinbraun, Schienen düster gelblich. — In meiner Sammlung.

14. Leptis fusca.

Fusca, aurato-hirta; pedibus halteribusque flavidis, alis flavido-limpidis. Braun, goldbehaart; mit gelblichen Beinen und Schwingern und gelblichklaren Flügeln. — 2¼ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Ueberall etwas kaffeebraun, Rückenschild wenig oder gar nicht gestriemt; am Hinterleibe sind hin und wieder Ueberbleibsel goldner Härchen, womit wahrscheinlich der ganze Rumpf besetzt sein mag. Knopf der Schwinger und Spitze der vordersten Fußwurzeln bräunlich. Randmal der Flügel braun. Ob es vielleicht das Männchen von L. hyaloptera (s. o. No. 10) ist? — Im Frankfurter Museum.

15. Leptis plumbea *Say*.

Plumbeo-nigella; thorace subvittato; alis plagis arcuatis fuscanis. Schwärzlichbleigrau; Rückenschild kaum gestriemt; Flügel mit bogenförmigen bräunlichen Schweifen. — 2 Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 39, 10.

Fühler schwarz; Untergesicht weißlich. Rückenschild mit schmalen düster weißlichen Striemen. Auf den Hinterleibsabschnitten erscheinen in gewisser Richtung schwache schwarze Flecken. Die Farbe des Rumpfs ist sehr dunkel mit Bleigrau gemischt, aber ohne Metallglanz, in gewisser Richtung wenig weißlich. Auf den Flügeln ist der der Wurzel nächste Schweif am kürzesten und kaum bogenförmig, der zweite und dritte läuft über die Queradern hin, der vierte an der Flügelspitze ist lichter als die übrigen. Beine rein braun, Schienen düster gelblich, nur an der Spitze braun. — In meiner Sammlung.

16. Leptis basilaris *Say*.

Fuliginoso-nigra; abdominis incisuris flavo-ciliatis; alis limpidissimis ima basi fuscis. Rußbräunlichschwarz; Hinterleibsabschnitte gelbgewimpert; Flügel sehr wasserklar, an der äußersten Wurzel braun. — 1 ⅔ Linien ♂♀. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 36, 4.

Fühler braun; Untergesicht rußbraun, in gewisser Richtung wenig weißlich. Hinterhaupt und Scheitel beim Weibchen schwarz gefleckt. Rückenschild und Schildchen mit einzelnen goldgelben Härchen; Brustseiten und Brust rußbraun. Schenkel braun, an der Spitze gelblichweiß, Schienen und Fußwurzeln gelblichweiß, diese an der Spitze braun. — In meiner Sammlung.

V. Familie: XYLOTOMAE.

Stiletfliege. THEREVA.

1. Thereva bilineata.

Atra, thorace albido-bivittato, tibiis basi rubiginosis.
Tiefschwarz; Rückenschild mit zwei weißlichen Striemen; Schienen mit roströthlicher Wurzel. — 8½ Linien ♀. — Von Neu-Seeland.

Fabr. Syst. Ent. 757. 3. Bibio bilineata: atra thorace lineis duabus albis, tibiis basi ferrugineis.
Caput nigrum, antennis approximatis, filatis. Thorax hirtus, ater lineis duabus dorsalibus albis. Abdomen subconicum, elongatum, atrum. Alae albae margine exteriori atro. Pedes atri, tibiis basi ferrugineis.
Fabr. Mantiss. II. 328, 3. Bibio bilineata.
Fabr. Ent. syst. IV. 253, 3. Mydas bilineata.
Caput nigrum. Thorax hirtus etc.
Fabr. Syst. Antl. 66. 1. Bibio bilineata.
Wiedem. Dipt. exot. I. 110, 1.

Fühler schwarz; Augenhöhlen neben den Fühlern und Backen greis; Hinterhaupt haargreis. Rückenschild tiefschwarz, mit zwei weißlichen Striemen, Seitenränder gebogen und wenig weißlich; Brustseiten rußbräunlichschwarz, mit einigen weißschillernden Flecken;

Schildchen am Rande weißlich. Hinterleib glänzendschwarz mit dünnem schwarzen Flaume. Flügel fast wasserklar, mit bräunlichschwarzen Adern: Ellenbogenzelle und Randmal braun; Schwinger bräunlichschwarz. Schienen an der Spitze schwarz. — In Fabricius Sammlung.

2. Thereva frontalis *Say*.

Nigra, thorace vittis duabus, abdomine fasciis flavis. Schwarz; Rückenschild mit zwei gelben Striemen, Hinterleib mit gelben Binden. — 6 Linien ♀. — Aus dem nordwestlichen Gebiete von Pensylvanien.

Thom. Say Long's Exped. to St. Peter's River. Append. p. 370.

Fühler, Rüssel, Taster schwarz; Stirn wachsgelb mit einem glänzend schwarzen, vorn ausgeschnittenen und bis an die Augenränder gehenden, hinten schmäleren Flecken. Untergesicht licht schiefergrau, weißbehaart. Rückenschild schwarz mit zwei ziemlich reingelben Striemen; Seitenränder graulich; Schildchen mit bräunlichem Flecken an der Wurzel; Brustseiten und Brust licht schiefergrau. Erster Hinterleibsabschnitt schiefergrau, folgende glänzend schwarz mit licht gelben Hinterrändern, das Gelbe an den Seiten zumal am zweiten und dritten viel, am 4. und 5. wenig, an den übrigen gar nicht breiter. Bauch schwärzlich, in gewisser Richtung schiefergrau. Hinterrand des zweiten und dritten Abschnitts gelb. Flügel mit schmal schwärzlichbraun eingefaßten Adern und schwärzlichbraunem Randmal; Schwinger schmutzig weißlich mit schwärzlichem Knopfe. Beine schwarz; Schienen, die äußerste Spitze ausgenommen; röthlich. — Im Museum zu Philadelphia.

3. Thereva apicalis.

Nigra; thorace albido-bivittato; alis fuscanis summo apice limpidis. Schwarz; Rückenschild mit zwei weißen Striemen; Flügel bräunlich, äußerste Spitze wasserklar. — 5 Linien ♀. — Aus Süd-Rußland.

Wiedem. Dipt. exot. I. 111, 2.

Fühler haargreis schimmernd; Untergesicht schneeweiß; Stirn mit großer, herzförmiger, schwarzer Schwiele; Hinterhaupt etwas haargreis. Rückenschild glänzend schwarz, mit zwei sehr deutlichen gelblichweißen Striemen. Brustseiten weißlich mit großem glatten Flecken. Hinterleib schwarz, kurzbehaart, erster Einschnitt weißlich, 2. und 3. gelb, übrige nicht ausgezeichnet. Flügel bräunlich, Randmal und Adern satter; äußerste Spitze fast wasserklar; Schwinger bräunlich. Schenkel schwarz; Schienen und Fußwurzeln röthlich mit schwarzer Spitze. — Aus Pallas Nachlasse, in meiner Sammlung.

† 4. Thereva lateralis *E.*

» Thorace cinereo, fusco lineato; abdomine nigro, fasciis lateralibus latis albis; alis stigmate elongato fusco; pedibus atris. Auf der Insel Luzon, bei Manilla. «

„Von der Größe der Th. plebeia (Bibio F.), der sie auch sehr ähnlich ist, unterscheidet sich aber auf den ersten Anblick durch schlankere Gestalt und schmälere Flügel. Hinterhaupt weißgrau mit einzelnen schwarzen Borsten; zwischen den Augen schwarzbraun; Vordertheil des Kopfes silberweiß, nur am Vorderrande mit längeren weißen Haaren. Augen groß, fast zusammenstoßend, golden. Fühler so lang als der Durchmesser des Kopfs; die dicke Endborste sitzt fast auf der Spitze des dritten Gliedes auf; sind grau, das erste Glied hat schwarze Borsten."

„Halsschild weißlichgrau, an den Seiten weißbehaart. Brustschild lang, stark gewölbt, bis auf einige schwarze Borsten an den Seiten nackt, hellgrau mit einer breiten dunkelbraunen Längslinie und einem länglichen hellbraunen Flecken auf jeder Seite. Schildchen fast so lang als breit, vom Leibe ganz abstehend, oben flach, mit vier schwarzen Borsten, weißgrau, mit einem runden braunen Flecken an der Wurzel."

„Flügel schmal, durchsichtig, mit einem langen braunen Flecken in der Mitte des Vorderrandes. Schwingkolben schwarz. Hinterleib größtentheils nackt, an den Seiten und unten mit zerstreuten weißen Haaren besetzt; schwarz, jeder Leibring an seinem hintern Rande mit einer breiten weißen Binde, die auf der Mitte des Rückens an den vordern und auf der Mitte des Bauchs an allen Ringen unterbrochen sind. Beine schwarz, Schenkel mit weißgrauen Schuppen bedeckt." (Entomographieen von Dr. J. Friedr. Eschholz I. Berl. 1822. 112, 82.)

5. Thereva punctipennis.

Nigella, flavo-hirta; abdominis incisuris silaceis; alis albidis, stigmate venisque transversis fuscanis. Schwärzlich, gelbbehaart; mit ochergelben Hinterleibseinschnitten und weißlichen Flügeln mit bräunlichem Randmale und Queradern. — 4⅔ Linien ♂. — Aus Süd-Rußland.

Wiedem. Dipt. exot. I. 111, 3.

Fühler schwärzlich; Backen etwas bläulich haargreis; Untergesicht gelblichbehaart. Der abgeriebene Rückenschild hat zwei weißliche Linien; Brustseiten bläulichhaargreis. Hinterleibseinschnitte am Rücken und Bauche ochergelb, auch der After. Flügel weißlich, Queradern und Vereinigungswinkel der Adern gelbbräunlich, Randmal noch mehr gelb; ein Wisch am äußeren Aste der Gabelader sehr licht ochergelb, Schwinger ebenso. Schenkel schwärzlich, mit gelblichem Filze; Schienen und Fußwurzeln ochergelb. — Aus Pallas Nachlasse, in meiner Sammlung.

6. Thereva nigella.

Nigella, thoracis lateribus albis. Schwärzlich, mit weißen Rückenschildsseiten. — 4⅓ Linien ♀. — Von Tranquebar.

Fühler schwärzlich, in gewisser Richtung weißlich. Untergesicht, Bart und Knebelbart weiß; Stirn und Hinterhaupt weißlichschimmernd. Der etwas abgeriebene Rückenschild zeigt keine Spur von Striemen; die Seitenränder sind breit weißlich; Brustseiten weißlich. Hinterleib an den Seitenrändern ein wenig weißbehaart, Einschnitte kaum weißlich. Flügel wasserklar; Schwinger braun mit weißem Knopfe. Beine schwärzlich, mit sehr kurzen weißen Härchen. — In Westermanns Museum.

7. Thereva corusca.

Nigra; abdomine rubido, incisuris albis, argenteo-micante; alis fusco-punctatis. Schwarz; mit röthlichem weiß eingeschnittenen, silberglänzenden Hinterleibe und braunpunktirten Flügeln. — 4 Linien ♂. — Aus Ostflorida.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 39, 1. Ther. tergissa.

Erstes Fühlerglied sehr licht röthlich, in gewisser Richtung wenig weißlich, schwarzbehaart, Fühlerspitze schwarz. Bart weiß, Hinterhaupt schwärzlich. Rückenschild bräunlichschwarz, mit schwarzem Flaume; Brustseiten schwärzlich, weißbehaart. Hinterleib düster röthlich, mit gelblichweißen Einschnitten, in gewisser Richtung ganz silberweiß schillernd. Bauch lichter röthlich, mit weißlichen Einschnitten. Flügel fast wasserklar, alle Aderverbindungen mit Braun bezeichnet; Randmal braun; äußerer Ast der Gabelader von sehr lichtem Braun umgeben; Schwinger gelb, mit braunem Knopfe. Beine licht röthlich, alle Glieder mit schwarzbrauner Spitze. — Im Museum zu Philadelphia.

8. Thereva senilis.

Thorace plumbeo; abdomine albo-sericeo; pedibus nigris; alis flavido-limpidis. Mit bleigrauem Rückenschilde, weißseidenem Hinterleibe, schwarzen Beinen und klargelblichen Flügeln. — 4 Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 68, 10. Bibio senilis: cinerea antennis pedibusque nigris, alis hyalinis.

Statura et magnitudo omnino B. anilis. Caput nigrum cinereo-hirtum proboscide antennisque nigris. Thorax et abdomen cinereo-villosa, immaculata. Pedes nigri. Alae albo-hyalinae: macula costae oblonga, testacea.

Wiedem. Dipt. exot. I. 112, 4.

Kopf haargreis; Stirn weißseiden. Rückenschild bleigrau, mit zwei schwach weißlichen Striemen und Seiten; Brustseiten weißschimmernd. Hinterleib weißseiden; Bauch bräunlich mit weißlichen Einschnitten. Flügel wenig gelblichwasserklar, Adern eichelbraun. Randmal ein wenig dunkler. — In der Fabricischen Sammlung.

9. Thereva albina.

Albo-pilosa, abdomine nigro, serie punctorum alborum. Weißbehaart; Hinterleib schwarz mit weißer Punktreihe. — 3¾ Linien ♂. — Von Java.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 3, 2.
Wiedem. Dipt. exot. I, 112, 5.

Fühler schwärzlich, mit weißlichen Härchen; Untergesicht schneeweißschimmernd; Rückenschild weißlichgrau, mit den gewöhnlichen drei breiten Striemen, oder bräunlichschimmelgrau, mit zwei haargreisen Linien und dünnem weißlichen Flaume; Brustseiten weißlich. Hinterleib schwärzlich, an den Seiten weißlichbehaart; jeder Abschnitt mit weißlichem Punkte. Am Bauche sind nur die Einschnitte weißbewimpert. Flügel wasserklar, Adern und Randmal gelblich; Schwinger bräunlich mit weißlichem Knopfe. Schenkel schwarz und so weißbehaart, daß nur die Spitze schwarz erscheint; Schienen und Fußwurzeln gelblich. — In meiner Sammlung. — ♀ Stirn unten bräunlichgelb, mit braunen Punkten nahe am schneeweißen Theile. Rückenschild kaum ein wenig satter bräunlich. Hinterleib vom zweiten Abschnitte an braun; 2. 3. an jeder Seite mit großem dreieckigen weißen Flecken der Spitze; 4. mit viel kleineren Flecken; 5. an jeder Seite mit querdreieckigem Flecken der Wurzel, welcher am folgenden Abschnitte mit dem der andern Seite zusammenfließt. — In Westermanns Sammlung.

10. Thereva spiloptera.

Nigella; abdomine incisuris albidis, maculisque lateralibus schisticoloribus; alis fuscano variegatis; tibiis tarsisque ochraceis. Schwärzlich; Hinterleib mit weißlichen Einschnitten und schiefergrauen Seitenflecken; Flügel bräunlichbunt, Schienen und Fußwurzeln ocherbraun. — 3 $\frac{2}{3}$ Linien ♂. — Aus Marokko.

Wiedem. Analect. entom. 20. 3.

Fühler schiefergrau, drittes Glied braun; Untergesicht schiefergrau, in gewisser Richtung wenig weißlich und weißbehaart, Bart weißlich. Rückenschild schwärzlich; Brustseiten licht schiefergrau. Hinterleib schwärzlich, weißlichbehaart, Einschnitte 2. 3. sehr deutlich weiß, am Bauche gemslederröthlichgelb; Seitenränder sehr schmal gelblich; auf jedem Abschnitte an jeder Seite ein fast dreieckiger, schiefergrauer Flecken; der Hinterrand der Abschnitte nimmt in gewisser Richtung vor dem weißen Einschnitte auch die schiefergraue Farbe an. Flügel wasserklar, an der äußersten Wurzel, dem

Randmale, dem breiten Saume der Queradern, einem Flecken vor der Spitze und einer dem Innenrande gleichlaufenden Strieme bräunlich; Schwingerstiel ocherbraun, Knopf schwärzlichbraun. Schenkel schwärzlich, Schienen ocherbraun, an der äußersten Spitze schwärzlichbraun; Fußwurzeln ocherbraun, nach der Spitze zu allmählig schwärzlichbraun. — Im akademischen Museum zu Koppenhagen.

11. Thereva pictipennis.

Nigella; thorace vittulis duabus atris; alis fusco-variis. Schwärzlich; Rückenschild mit zwei tiefschwarzen Striemchen; Flügel braunbunt. — 3½ Linien ♂. — Von Savannah.

Wiedem. Dipt. exot. I. 113, 6.

Fühler schwarz; Untergesicht und unterer Theil der Stirn fast perlfarbigschimmernd; Scheitel glatt, schwarz: Rückenschild schwärzlich, in gewisser Richtung licht bläulich, vorn an jeder Seite mit einem kurzen tiefschwarzen, in jeder Richtung sichtbaren Striemchen; Schildchen tiefschwarz, an der äußersten Wurzel weißlich; Brustseiten bläulich mit einigen schwarzen Flecken. Hinterleib schwarz, in gewisser Richtung bläulich. Flügel wasserklar mit zwei Binden an der Spitze, einem schwächeren Wische in der Mitte und dem Randmale braun; Schwinger schwärzlichbraun. Schenkel schwarz; Schienen und hintere Fußwurzeln rostbraun mit schwärzlichbrauner Spitze; vorderste Fußwurzeln überall schwarz. — In Westermanns Sammlung.

12. Thereva nigra *Say*.

Nigra; abdominis incisuris maculisque lateralibus obliquis segmenti quinti albis. Schwarz; Hinterleibseinschnitte und schräge Seitenflecken des fünften Abschnitts weiß. — 3⅓ Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 40, 2.

Fühler bräunlichschwarz; Untergesicht wenig weißlichschimmernd; Stirn sehr glatt, schwarz. Rückenschild schwarz; Brustseiten wenig weißlichschimmernd. Hinterleib schwarz, an der Spitze glatt; erster

Abschnitt an der Spitze weißbehaart; 2. 3. an jeder Seite mit einem weißlichen Querflecken der Spitze; 5. mit größeren schräg liegenden Seitenflecken. Flügel wasserklar, Randmal und Schwinger braun; die dritte Ader nach der Gabelader mit der vierten vor dem innern Flügelrande vereinigt. Schenkel schwärzlich; Schienen und Fußwurzeln ledergelb, an der Spitze mehr weniger braun. — Im Museum zu Philadelphia.

13. Thereva abdominalis.

Thorace fuscano, obsolete bivittato; abdomine albo-sericeo, tibiis tarsisque ochrascentibus. Mit bräunlichem, schwach zweistriemigen Rückenschilde, weißseidenem Hinterleibe und ocherbräunlichen Schienen und Fußwurzeln. — 3 Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 68. 12. Bibio abdominalis: fusca abdomine villoso-albo, alis obscuris.

Statura omnino praecedentium (B. annulata, senilis.) Antennae nigrae. Oculi magni, approximati, aurei. Thorax pilosus fuscus. Abdomen villoso-cinereum, conicum. Alae obscurae. Pedes fusci.

Wiedem. Dipt. exot. I. 113, 7.

Fühlerendglied ocherbraun; Untergesicht haargreis; Stirn greis. Rückenschild bräunlich, mit schwach weißlichen, linienförmigen Striemen; Brustseiten fast haargreis. Hinterleib schwärzlich mit ocherbraunen Einschnitten; seidenweißschimmernd. Flügel graugelblich mit eichelbraunen Adern; Schwinger ocherbräunlich, Schenkel schwarz, Schienen und Fußwurzeln röthlich ocherbraun. — In der Fabricischen Sammlung.

Ein Exemplar meiner Sammlung hat einen schwarzen dicht schneeweißbereiften Rückenschild; die Hinterleibseinschnitte weniger ocherbraun.

14. Thereva notata.

Thorace canescente, vittato; abdomine niveo sericante, maculis utrinque tribus nigris, glaberrimis. Mit fast haargreisem, gestriemten Rückenschilde; Hinterleib schneeweiß seidenglänzend, an jeder Seite mit drei sehr glänzendschwarzen Flecken. — 3 Linien ♂. — Von Savannah.

Wiedem. Dipt. exot. I. 114, 8.

Fühler schwarz; Untergesicht und Stirn silberweiß. Rückenschild fast haargreis, mit deutlicherer schwarzer Mittel- und schwächeren Seitenstriemen; Brustseiten schneeweißbehaart; Schildchen weiß. Grundfarbe des Hinterleibes schwarz, mit schneeweißem Seidenhaar überdeckt; in gewisser Richtung herrscht aber das Schwarze vor, doch sind die Einschnitte 2. 3. in jeder Richtung schneeweiß, in anderer Richtung erscheint der ganze Hinterleib so; am 4. Abschnitte ist an jeder Seite ein großer, glänzendschwarzer, dreieckiger Flecken, dessen Spitze sich bis auf die Wurzel des 5. erstreckt; andre schwarze Flecken sind an der Wurzel des 2. und 3. Abschnitts, deren Gestalt aber quer länglichrund ist, und welche die Spitze der Abschnitte nicht berühren. Bauch schwärzlich, Einschnitte zum Theil gelblich, After röthlich. Flügel sehr wasserklar, mit gelblichem Randmale; Schwinger schwarz. Beine düster gelblich, Schenkel weißschimmernd. — In Westermanns Sammlung.

Spreizfliege. CHIROMYZA.

Fühler genähert, vorgestreckt, behaart, kaum länger als der Kopf, dreigliederig: erstes sehr kurz, walzenförmig; zweites becherförmig, kaum länger; drittes pfriemförmig, ein wenig länger als beide erste.

Maul klein, nicht vorragend.

Augen beim Männchen zusammenstoßend. Drei Punktaugen.

Flügel aufliegend; Schwinger sehr groß.

Beine etwas verlängert, vorderste länger als die mittleren.

Benennung von χειρ Hand.

Antennae approximatae, porrectae, pilosae, vix capite longiores: articulo 1. brevissimo cylindrico; 2. cyathiformi, vix longiore; 3. subulato, illis paulo longiore.

Os parvum haud prominens.

Oculi maribus contigui; ocelli tres.

Alae incumbentes; halteres maximi.

Pedes longiusculi, antici mediis longiores.

1. Chir. vittata.

Ochraceo-flavida; thorace quadrivittato; venis alarum fusco-limbatis. Ocherbräunlichgelb; mit vierstriemigem

Rückenschilde und braungesäumten Flügeladern. — 7 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Nova Dipt. genera p. 20. Fig. 8.
Wiedem. Dipt. exot. I. 114, 1.

Fühlerwurzel ocherbräunlich, Endglied schwärzlichbraun. Kopf gelblich. Rückenschild vorn stark gewölbt; mittlere Striemen vorn breiter, durch eine gelbliche Linie geschieden, Seitenstriemen vorn abgekürzt; Schildchen in der Mitte braun, an den Seiten gelblich; Brustseiten mit einigen braunen Flecken. Hinterleib ocherbraun, an beiden Seiten ein schwärzlichbrauner Saum; Aftergriffel gegliedert, sehr lang, bis an die Flügelspitze reichend. Flügel den Hinterleib selbst an Länge weit übertreffend, ocherbräunlichgelb; Adern, vorzüglich die Queradern, braungesäumt. Schwinger mit braunem Knopfe. Beine ocherbraun, Schenkel und Schienenspitzen satter und mehr reinbraun. In meiner Sammlung.

2. Chir. fuscana.

Ochraceo-fusca, thorace obsolete vittato; abdomine incisuris posterioribus silaceis. Ocherbraun; Rückenschild schwachgestriemt, hintere Hinterleibseinschnitte ochergelb. — 7 bis 8 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 115, 2.

Der vorigen ähnlich, aber viel satter braun; die Rückenschildsstriemen kaum merklich; Flügel bräunlich, Adern weniger deutlich gesäumt. Die Farbe fast überall gleich. — In meiner Sammlung.

3. Chir. ochracea.

Omnino ochracea, alis fuscanis. Ueberall ocherbraun; mit bräunlichen Flügeln. — 4 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Wiedem. Nova Dipt. genera p. 20.
Wiedem. Dipt. exot. I. 115, 3.

Hinterleib, zumal am Bauche, etwas lebhafter ocherbraun, in's Rostgelbe fallend. Rückenschild wie bei der vorigen vorn stark gewölbt. In von Winthems und meiner Sammlung.

VI. Familie: Midasfliegen (MIDASII).

Midasfliege. MIDAS.

Fühler vorgestreckt, genähert, fünfgliederig; erstes kurz, etwas bauchig walzenförmig; zweites sehr kurz, fast scheibenförmig; drittes walzenförmig verlängert; viertes walzenförmig, halb so lang als das vorige; fünftes keulförmig, innen an der Spitze ausgehöhlt.

Rüssel vorstehend, mit fast dreieckigem, zusammengedrückten Ende. Taster?

Keine Punktaugen. Flügel aufliegend.

Meigen Europ. Zweifl. II. T. 16. Fig. 5. 6.

1. Midas giganteus.

Ater; abdomine chalybeo; alis colcotharinis, margine flavido. Tiefschwarz; mit stahlblauem Hinterleibe und kolkotharbraunen am Rande gelblichen Flügeln. — 15 bis 19 Linien. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 116, 1.
Thunberg in Act. Holm. 1818. pag. 246. Fig. 9.

Außer dem Hinterleibe und den Flügeln überall tiefschwarz. Am Rückenschilde drei nicht sehr deutliche, minder schwarze Striemen, die mittelste breiter und durch eine tiefschwarze Linie getheilt. Erster Hinterleibsabschnitt tiefschwarz, folgende stahlblau, was zuweilen ein wenig in's Grünliche zieht, mit dicht anliegenden sehr kurzen schwarzen Härchen. Bauch etwas glänzender und grünlicher mit schwärzlichen Einschnitten. Flügel von der Länge des Hinterleibes kolkotharbraun, an der äußersten Spitze und am Innenrande breit gelblich, so daß die Gränzlinie zwischen beiden Farben buchtig erscheint. Dornen der hintersten Schenkel schwach. — Im Königlichen Museum und in meiner Sammlung.

Thunberg hat am oben angeführten Orte dieselbe Art unter demselben Namen beschrieben; er sagt zwar: die Flügel seien an der Rippe breit schwarz, welches aber nur zufällige Farbenveränderung ist, die sich auch an einem der Exemplare meiner Sammlung findet.

2. Midas politus.

Thorace nigro, glabro; abdomine cupreo; alis nigris; pedibus ferruginosis. Mit schwarzem, glatten Rückenschilde; kupferrothem Hinterleibe; schwarzen Flügeln und rostbraunen Beinen. — 13 Linien ♀. — Vaterland?

Erstes und zweites Fühlerglied schwarz; die folgenden fehlen dem sonst gut erhaltenen Exemplare. Kopf schwarz und schwarzbehaart; Hinterkopf wenig weißlich. Rückenschild äußerst glatt; Brustseiten weißlichschimmernd. Hinterleib metallisch kupferröthlich; Bauch fast rostbraun. Flügel schwarz mit fast veilchenblauem Widerscheine; Schwinger rostbraun. Hinterste Schenkel unten mit kurzen, starken Dornen; Spitze der vordersten Schienen und alle Fußwurzeln mit kleinen schwarzen Borsten; innere Fläche der vordersten Schienen und die hintersten Fußsohlen in gewisser Richtung goldgelbschimmernd. — Im Leydener Museum.

3. Midas filatus *F.*

Niger, abdominis segmento secundo aurantiaco; alis nigris. Schwarz; zweiter Hinterleibsabschnitt pomeranzengelb, Flügel schwarz. — 10 bis 12 Linien. — Aus Südamerika.

Degeer Jns. VI. 204, 2. Tab. 29. Fig. 6. *Nemotelus asiloides:* niger, antennis cylindricis muticis; abdomine longo cylindrico: segmento secundo rufo-flavo; alis fuscis.

Drury Jns. I. Tab. 44. Fig. 1.

Fabr. Mantissa II. 328, 1. *Bibio filata:* antennis subclavatis nigris, abdominis segmento secundo lateribus pellucido, femoribus posticis serratis.

Fabr. Ent. Syst. IV. 252, 1. *Mydas filata:* nigra etc. Alae obscurae coeruleae. Femora postica subtus serrata.

Latreille Dict. d'hist. nat. XXIV. 192. 548. *Mydas.*

Latr. Hist. nat. d. Crust. et Ins. XIV. 338. *Mydas filata.*

Fabr. Syst. Antl. 60. 1. *Mydas filata.*

Latr. Gen. Ins. IV. 294.

Dumeril Cons. génér. sur la classe des Ins. Tab. 48 Fig. 8: Midas filatus.

Wiedem. Dipt. exot. I. 116, 2.

Fühler schwarz. Kopf wenig glänzendschwarz. Mittelleib schwarz, ohne allen Glanz. Hinterleib am Spitzenrande des ersten Abschnitts auf jeder Seite, und am zweiten Abschnitte fast überall pomeranzengelb, nur mit kleinem schwarzen Zwischenraume in der Mitte. Bauch-einschnitte wenig röthlichbraun; After fuchsrothbehaart. Flügel bräunlichschwarz, in gewisser Richtung wenig veilchenbläulich; Schwinger braun. Beine pechschwarz, Fußballen rostgelb; hinterste Schenkel unten kurz gedornt; hinterste Schienen an der Spitze mit einem nach vorn gerichteten sehr dicken Dorne. — In Fabricius und meiner Sammlung.

4. Midas iopterus.

Niger; antennis brevibus; abdomine utrinque maculis 2. flavidis; alis chalybeis. Schwarz; mit kurzen Fühlern; an jeder Seite gelblich, zweifleckigem Hinterleibe und stahlblauen Flügeln. — 11 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler viel kürzer als bei dem vorigen, und wie der Kopf schwarz. Rückenschild glänzend. Hinterleib grob punktirt; Abschnitte 3. 4. jeder mit einem kleinen, fast viereckigen, durchscheinenden, gelblichen Flecke. Flügel satt veilchenröthlich stahlblau. Beine schwarz; hinterste Schenkel unten dicht gedornt. — In meiner Sammlung.

5. Midas brevicornis.

Niger, glaber; abdominis segmenta 3. 4. flavido-diaphana; alis fusco-notatis. Glänzendschwarz; dritter und vierter Hinterleibsabschnitt durchscheinend gelblich; Flügel braun gezeichnet. — 11 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 117, 3.

Fühler kurz, schwarz mit graulichschimmerndem Endgliede. Untergesicht schwarz, mit sehr kurzen schwarzen Härchen; Augenhöhlenränder wenig weißlich. Hinterleibsabschnitte 3. und 4. gelblich, nur am Vorder- und Hinterrande sehr schmal schwarz, auch am dritten Abschnitte mitten schmal schwarz der Länge nach getheilt. Am Bauche keine Spur von Gelb. Flügel fast wasserklar, nur wenig gelblich; das ganze Rippenfeld fatter, ein großer, aus den Aderfäumen zusammenfließender lichterer Flecken braun, wie angebrannt, gegen die Wurzel hin erstreckt sich das Braune auch ein wenig über das Rippenfeld hinaus. Hinterste Schenkel unten bedornt. — In meiner Sammlung.

6. Midas ruficornis.

Niger; thorace antice melleo-fuscano; antennis ferrugineis. Schwarz; mit vorn honiggelblich braunem Rückenschilde und rostgelben Fühlern. — 9 Linien. — Aus Tranquebar.

Wiedem. Analect. entom. 20. 4.

Zwei erste Fühlerglieder schwarz; folgende brennend rostgelb. Kopf schwarz; Untergesicht auf beiden Seiten gelblichbehaart; den Fühlern zur Seite ein weißbehaarter Flecken; Hinterhaupt weißlich. Rückenschild honiggelblichbraun, nach hinten allmählig schwärzlich. Hinterleib fast metallisch schwarz, ziemlich weitläufig punktirt. Flügel braun, mit veilchenbläulichem Widerscheine; Schwinger braun. Beine schwarz, hintere Schienen und Fußwurzeln düster röthlichbraun; hinterste Schenkel unten mit drei oder vier ziemlich langen Dornen. — Im Königlichen Museum.

7. Midas rufithorax.

Niger; thorace rufo-hirto; abdominis incisuris flavidis. Schwarz, mit fuchsrothbehaartem Rückenschilde und gelblichen Hinterleibsabschnitten. — 8 Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 117, 4.

Fühler schwarz, Endglied in gewisser Richtung greis. Untergesicht und Bart weißlich; Stirn und Scheitel fuchsrothbehaart. Brustseiten hinten fuchsrothbehaart; vorn kahl und pechbraun. Hinterleib an den Seiten der äußersten Wurzel und Spitze fuchsroth, der Mitte gelblichbehaart; zweiter Einschnitt schwielig verdickt, sehr glatt, düster ziegelroth; übrige Einschnitte rostgelblich, alle an jeder Seite weiß; Bauch rostgelblich mit langen gelblichen Haaren. Flügel gelblich; Schwinger rostgelb mit braunem Knopfe. Beine röthlich: hinterste Schenkel an der innern Fläche der Spitzenhälfte schwarz, unten mit doppelter Reihe starker Dornen. — In Westermanns Sammlung.

8. Midas Westermanni.

Niger; thorace abdominisque basi flavido-villosis, reliquo abdomine nigro-hirto. Schwarz; Rückenschild und Hinterleibswurzel gelblich-, übriger Hinterleib schwarzbehaart. — 7½ bis 9½ Linien ♂♀. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 19, 27.
Wiedem. Dipt. exot. I. 118, 5.

Fühler bräunlichschwarz. Bart, Untergesicht, Stirn, Rückenschild, Schildchen und die zwei vordersten Hinterleibsabschnitte gelblich lang behaart; am Rückenschilde sind die Seitenränder fast goldgelbhaarig. Brustseiten, Brust und Bauch fast goldgelbhaarig. Hinterleibsrücken von der Spitze des zweiten Abschnitts an schwarz kurzhaarig. An jeder Seite des zweiten Abschnitts ist eine sehr glatte unbehaarte Querschwiele. Hinterleibseinschnitte mehr weniger ziegelroth. Flügel im Mittelfelde gelblich, Adern und Schwinger braun. Beine satt kastanienbraun, gelblichbehaart. Hinterste Schenkel verdickt, unten dornig. — In Westermanns und meiner Sammlung.

9. Midas fasciatus.

Niger; thoracis hirsutie, pedibus, antennarumque apice ferruginosis; alis flavidis. Schwarz; Behaarung des Rückenschildes, Beine und Fühlerspitze rostbraun; Flügel gelblich. — 7 bis 8 Linien ♂♀. — Vaterland?

Fühlerwurzel schwarz, Endglied rostgelb. Behaarung des Untergesichts lang und wie der Bart weißlich; Stirn rostbraunbehaart. Auf dem Rückenschilde des Männchens zwei durch die Behaarung zu erkennende weißliche Striemen und eine Mittellinie; am Weibchen ist hievon keine Spur. Hinterleib glänzend schwarz, an der Wurzel auf jeder Seite weißbehaart, Einschnitte vom zweiten an gelb, am zweiten zweimal unterbrochen; Seitenränder beim Männchen an allen, beim Weibchen nur an den hinteren Abschnitten gelb. Bauch und After gelb. Schwinger braun. — Im Wiener Museum.

10. Midas notospilus.

Niger; thorace maculis sex albis; abdomine flavo-fasciato, pedibus flavis. Schwarz; Rückenschild mit sechs weißen Flecken. Hinterleib gelbbandirt, Beine gelb. — 7 Linien ♀. — Von Montevideo in Brasilien.

Fühler tiefschwarz, Spitze des Endgliedes roströthlich. Kopf schwarz, Augenhöhlenränder schneeweißschimmernd; Bart dünn und weiß; oberer Rand der Maulöffnung und ein kleiner Schweif an jeder Seite neben den Fühlern weißbehaart. Rückenschild schwarz, in gewisser Richtung wenig haargreis, wo dann zwei schmale angenäherte Striemen erscheinen: Schultern und hintere Ecken gelblichbraun, zwischen den Schultern zwei längliche, ein wenig schräg liegende weiße Flecken, am Seitenrande auf jeder Seite zwei andere, die eine unterbrochene Strieme bilden; Brustseiten kaum ein wenig weißlich. Hinterleib glänzendschwarz, alle Einschnitte gelb; an jeder Seite an der Wurzel des ersten Abschnitts eine weißliche Querschwiele; am zweiten Abschnitte ist das Gelbe an jeder Seite hinten wenig ausgeschnitten. Bauch schwarz, mit breiten weißlichen Einschnitten. Nirgends am Rumpfe findet sich eine Behaarung, am Hinterleibe sieht man mit bewaffnetem Auge kaum einige dünnstehende gelbliche Härchen. Flügel gelblich, mit bräunlichgesäumten Adern; Schwinger braun. Beine rostbräunlichgelb; hinterste Schienen unten mit gelben kurzen Borsten, an der Spitze mit einigen Dornen. — Im Berliner Museum.

VII. Familie: Schwebfliegen (BOMBYLIARII.)

Reihenschweber. HIRMONEURA.

1. Hirm. exotica.

Cinerascens; antennis pedibusque rubidis; abdomine fasciis nigellis; alis costa fuscanis. Aschgraulich; mit röthlichen Fühlern und Beinen; schwärzlichbandirtem Hinterleibe und an der Rippe bräunlichen Flügeln. — 9 Linien ♀. — Von Montevideo in Brasilien.

Wiedem. Analecta entom. 20. 5.

Fühler licht röthlich, so wie auch die Grundfarbe des ganzen Kopfs, der aber mit weißlichen Härchen besetzt ist. Augen nicht sehr weit von einander abstehend. Grundfarbe des Mittel- und Hinterleibes röthlich, aber mit weißlichem Reife so bedeckt, daß das Ganze aschgrau erscheint; überall sieht man auch weißliche Härchen, die an den Rückenschilds- und Brustseiten länger sind. Hinterleibsabschnitte an den Hinterrändern mehr weniger schwärzlich, woher das Ansehen von Binden entsteht; an einigen Exemplaren ist die Binde des zweiten Abschnitts an jeder Seite etwas breiter und deutlicher; an andern sind alle Binden viel schwächer; alle Abschnitte sind an jeder Seite ihrer Wurzel mit einer kleinen glatten vertieften Querlinie bezeichnet. Das Braune der Flügel

ist ziemlich licht und erstreckt sich ein wenig über das Rippenfeld hinaus, erreicht aber die Flügelspitze nicht ganz. Schwinger licht röthlich. Hinterste Beine und besonders an den Schienen fatter röthlich. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

Anmerkung. Den von Meigen gewählten Gattungsnamen Parallelschweber habe ich des Wohlklangs wegen geändert, den lateinischen bildete ich von εἱρμός oder ἰρμός Reihe und νεῦρον Nerv.

Nemestrine. NEMESTRINA *Latr.*

Fühler dreigliederig vorgestreckt; zwei erste Glieder quer, fast gleich lang, Endglied kegelförmig mit borstenförmigem Griffel.

Taster vorragend.

Rüssel sehr lang.

Drei Punktaugen.

Flügel halboffen.

An den Fußwurzeln drei Ballen.

Antennae triarticulatae porrectae: articulis duobus basilaribus transversis, subaequalibus; ultimo conico stylo setiformi.

Palpi exserti.

Proboscis longissima.

Ocelli tres.

Alae divaricatae.

Tarsi Onychiis tribus.

† 1. Nem. reticulata.

Nigra, griseo-hirta; thorace linea media maculisque duabus, abdomine incisuris griseis. Schwarz; greisbehaart; Rückenschild mit greiser Mittellinie und zwei Flecken, Hinterleib mit greisen Einschnitten. — 3 Linien ♀. — Aus Aegypten und Syrien.

Latreille Hist. Ins. XIV. 319. Nemestrinus reticulatus.
Latr. Gen. Crust. et Ins. IV. 307. Tab. 15. Fig. 5, 6.
Fischer Acta Moscov. edit. altera 184. Tab. XV. b. F. 12. Rhynchocephalus Latreillii.
Wiedem. Dipt. exot. I. 155, 1.

Die Längslinie des Rückenschildes und neben ihr an jeder Seite in der Mitte der schrägliegende Flecken greis. Erster Hinterleibsabschnitt oben ganz greisbehaart, die übrigen Abschnitte hinten greisgerandet: 2. 3. 4. jeder mit schwarzer Binde, welche in 2. und 3. unterbrochen ist. Flügel, die Spitze ausgenommen, braun. Schenkel schwarz, Schienen und Fußwurzeln röthlich.

Anmerkung. Ich kann doch die Gattung Nemestrina von Fallenia nicht trennen. Daß die Längsadern der Flügel bei mehreren Arten an der Spitze durch Queradern in viele kleine Zellen abgetheilt sind, begründet keinen Gattungsunterschied. Was aber die vergrößerte Fühlerzeichnung bei Latreille anbetrifft, so gestehe ich, daß es mir vorkommt, als habe der Zeichner seiner Einbildungskraft zu sehr nachgegeben. Meine Nemestrina longirostris ist von Latreille, dem sie von Freund Westermann mitgetheilt wurde, für eine wahre Nemestrina anerkannt, und an ihrem Fühlergriffel findet sich keine Spur der in jener Zeichnung angegebenen Bildung.

2. Nem. Westermanni.

Nigra; thorace albido-vittato; abdomine badio, vitta nigra; alis ad costam fuscis. Schwarz, Rückenschild kastanienbraun mit schwarzer Strieme: Flügel an der Rippe braun. — 7½ bis 8 Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 155, 2.

Fühler schwarz; Untergesicht und Stirn kastanienbraun, weißbehaart; Punktaugen von schwarzen Haaren umgeben; Bart weiß; Rüssel von der Länge des Mittelleibes, schwarz, an der Spitze wenig verdickt, unter die Brust zurückgeschlagen. Rückenschild bräunlichschwarz, mit zwei weißlichen Striemen und Seitenrändern, auch die Naht ist von den Seitenrändern bis zu den Striemen weißlich, die Striemen am vordern Ende und an der Naht breiter; hintere Ecken und Schildchen düster lilasröthlich; außer den weißen Seitenrändern des Rückenschildes läuft noch eine weißbehaarte Linie nach

den Schultern, unterhalb welcher die Bruſtſeiten von der Flügeleinlenkung bis zum Vorderrande ſchwarzbehaart, hinten und unten aber weißbehaart ſind. Erſter Hinterleibsabſchnitt gelblichbehaart; die kaſtanienbraune Farbe des Hinterleibes zieht ſich in's Ziegelrothe, die ſchwarze Strieme iſt wenig deutlich; Einſchnitte ſchwarz, ſo daß zuweilen von dem Kaſtanienbraunen nur wenig übrig bleibt; der vierte Abſchnitt iſt am Hinterrande greis; der Bauch greisbehaart. Flügel waſſerklar, an der Rippe breit braun, von dem Braunen gehen zwei Wiſche gegen den Innenrand. Aderzwiſchenräume an der Flügelſpitze nicht wie bei der vorigen in kleine Zellen abgetheilt. Schwinger roſtgelb mit braunem Knopfe, Beine röthlich. — In Weſtermanns und meiner Sammlung.

3. Nem. longirostris.

Nigra, glauco-maculata; cervino-hirta; alis fuscis limpido-fenestratis; proboscide corpore quadruplo longiore. Schwarz, ſchimmelgrau gefleckt, rehbraunbehaart; mit braunen waſſerklar gefenſterten Flügeln; Rüſſel viermal ſo lang als der Körper. — 7 Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 13, 17.
Wiedem. Dipt. exot. I. 156, 4.

Fühler roſtbraun, Endglied ſchwarz. Rüſſel ſchwarz mit brauner Wurzel. Untergeſicht und Stirn gelblichbehaart; oben auf dem Kopfe fuchsröthliches Haar. Rückenſchild rehbraunbehaart, mit zwei lichteren Mittelſtriemen. Da wo das Haar abgerieben iſt, zeigen ſich auf tiefſchwarzem Grunde ſchimmelgraue Flecken, die unterbrochene Striemen zu bilden ſcheinen; das abgeriebene Schildchen faſt kaſtanienbraun, mitten an der Wurzel ſchwarz; Bruſtſeiten gelbbehaart. Hinterleib rehbraunbehaart, was in's Fuchsröthliche zieht, an den Seiten jedes Abſchnitts ein Büſchel ſchwarzer Haare; der abgeriebene Hinterleib iſt tiefſchwarz mit weißlichen Einſchnitten; auf jedem Abſchnitte zwei ſchimmelgraue Flecken, von deren jedem eine ſchimmelgraue Querlinie zum Seitenrande ausläuft und hier mit dem Weißen des Einſchnitts ſich vereinigt. Das Braune der Flügel erreicht den Innenrand nicht; die Rippe, das Rippenfeld, die Unterrandader, die dritte und vorletzte Ader roſtgelb. Unter der dritten Längsader drei Fenſterflecken, deren erſter gleichſam zweitheilig, der dritte der Flügelſpitze nächſte der

kleinste ist; überdem treten vom Innenrande her noch vier wasserklare Flecken in das Braune hinein; die Flügelspitze ist durch viele kleine Queradern in etwa zwanzig Zellen abgetheilt. Beine rostgelb.

4. Nem. brevirostris.

Nigra; albido-maculata, flavido-rufoque-hirta; alis fuscis limpido-fenestratis; proboscide corpore breviore. Schwarz, weißlichgefleckt, gelblich- und fuchsröthlichbehaart; mit braunen wasserklargefensterten Flügeln; Rüssel kürzer als der Körper. — 7 Linien ♂♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 156, 3.

Der vorigen äußerst ähnlich, nur durch viel kürzeren Rüssel, dünnere und lichtere Behaarung des Rumpfs verschieden. Zeichnung des Rückenschildes und Hinterleibes deutlicher, nämlich die angenäherten, ja vor dem Schildchen vereinigten, hinten schräg unterbrochenen Mittelstriemen, Seitenstriemen zweimal unterbrochen, so daß der mittlere dicht hinter der Naht liegende Theil derselben ein wenig nach außen gerückt ist; überdem die Rückenschildsseiten weißlich; Schildchen so weißgesäumt, daß das bräunlichschwarze Mittelfeld rautenförmig erscheint. Hinterleibszeichnung der vorigen vollkommen gleich; Flügel ebenso. Beine ocherbraun. — In Westermanns und meiner Sammlung.

Anmerkung. Westermann hat sowohl von dieser als von der vorigen Art beide Geschlechter mehrmals gefangen und behauptet deren Verschiedenheit; auch scheint der kurze Rüssel keineswegs verstümmelt zu sein.

5. Nem. aegyptiaca.

Nigra griseo-hirta; pedibus ferrugineis; alis fuscanis apice limpidis. Schwarz, greisbehaart; mit rostgelben Beinen und bräunlichen, an der Spitze wasserklaren Flügeln. — 7 Linien ♀. — Aus Aegypten.

Fühler schwarz; Rüssel über halb so lang als der ganze Körper, Untergesicht und Stirn zwischen lehm- und rostgelb, Schenkel schwarz. Der ganze Rumpf einfarbig schwarz mit sehr licht greiser, zuweilen fast weißlicher Behaarung. Flügel an der Wurzel minder,

dicht, hinter der Mitte ſtarker bräunlich, an der Spitze in viele kleine Zellen abgetheilt. Schwinger ſchwärzlichbraun. Oberſchenkel ſchwarz, Schienen und Fußwurzeln zwiſchen lehm- und roſtgelb. — Im Berliner Muſeum und in meiner Sammlung.

Aendert ab mit großen, roſtgelben, dreieckigen Seitenflecken der 2.—5. Hinterleibsabſchnitte, roſtgelbem Bauche und Schenkeln. — In meiner Sammlung.

6. Nem. Tauscheri.

Fusco-nigra, flavo-hirta; abdominis incisuris flavo-ciliatis. Bräunlichſchwarz, gelbbehaart; Hinterleibseinſchnitte gelbbewimpert. — 6 Linien ♂♀. — Aus Taurien und Sarepta.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 5. Volucella taurica *Pall.*

Fischer Acta Moscov. I. edit. secund. 196. Tab. XV. b. Fig. 3. 4. Rhynchocephalus Tauscheri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 157, 5.

Fühler roſtgelblichbraun; Kopf gelblich, am Scheitel ſchwarzbehaart; Mittelleib überall licht gelbbehaart; Hinterleib gleichfalls und zwar am zweiten Abſchnitte dichter, an den übrigen dünner, Einſchnitte dicht gelbbewimpert; Bauch gelbbehaart. Flügel vollkommen waſſerklar, nur an der äußerſten Wurzel licht bräunlich. Schenkel ſchwarz, mit röthlicher Spitze, gelbbehaart: Schienen und Fußwurzeln röthlich. Die gelbe Behaarung fällt überall in's Schwefelgelbe. — Aus Pallas Nachlaſſe in meiner Sammlung.

Anmerkung. In der ehemals Hoffmannseggiſchen Sammlung ſteckte dieſe Art als Cytherea fasciata F., für welche ich ſelbſt ſie früher auch hielt. (S. Fallenia fasciata Meig. Syſt. Beſchr. II. 134, 1.), die ich aber nach unmittelbarer Vergleichung für beſtimmt verſchiedene Art erkläre. Bei der Fabriciſchen Art iſt nämlich der Rüſſel kürzer; die Behaarung des Rückenſchilds iſt mehr greis, gar nicht ſchwefelgelb, an Vorder- und Seitenrändern ein wenig in's Ocherbräunliche ziehend; eben ſo auf dem erſten und zweiten Hinterleibsabſchnitte in's Ocherbräunliche ziehend, da hingegen die Ränder aller Abſchnitte, vom zweiten an, mit reinweißen Haaren beſetzt. Schienen und Fußwurzeln weit minder lebhaft röthlich und ſtärker behaart.

† 7. Nem. caucasica.

Nigra cano-hirta; thorace maculis duabus griseis. Schwarz, haargreisbehaart; Rückenschild mit zwei greisen Flecken. — 5 bis 6 Linien ♂♀. — Vom Kaukasus und den Ufern des Kaspischen Meers.

Pallas Icon. Ins. Tab. K. Fig. 20.
Fischer Act. Moscov. I. Edit. prima 220. Tab. XV. Fig. 1—3, 5—7 et 10—13. Rhynchocephalus caucasicus.
Wiedem. Zoolog. Magaz. II. p. 7. Volucella caucasica Pall.
Fischer Acta Moscov. I. Edit. sec. 183 Tab. XV (die oben angeführten Figuren) und Tab. XV. b. Fig. 5 ein Flügel Rhynchoceph. Adamsii.
Meig. Syst. Beschr. II. 135 Fallenia caucasica.
Wiedem. Dipt. exot. I. 157, 6.

Eine Beschreibung füge ich weiter nicht hinzu, da ich die Art nicht selbst kenne und da sie in den angeführten Werken hinlänglich beschrieben sein mag; nur bemerke ich, daß die in Meigens Werke, nach der ersten Ausgabe der Verhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft in Moskau gelieferten Abbildungen eines Flügels und Kopfs fehlerhaft sind; in der zweiten Auflage dieser Verhandlungen ist die Abbildung eines Flügels besser; eine verbesserte Abbildung der Fühler dieser Art hat Fischer hier aber nicht gegeben, obwohl in den Gattungsmerkmalen des Rhynchocephalus (Nemestrina *Latr.*), die Fühlerborste dreigliederig angegeben und von Nem. Tauscheri auch so, aber gewiß viel zu deutlich, abgebildet ist.

8. Nem. albo-fasciata.

Nigra, albo-hirta; abdomine fasciis albis, ano silaceo; pedibus fuscanis. Schwarz, weißbehaart; mit weißbandirtem Hinterleibe, rostgelbem After und bräunlichen Beinen. — 5 Linien ♀. — Vaterland?

Fühler schwarz; Rüssel 2/3 der Körperlänge. Untergesicht und Stirn dicht weißbehaart; Mittelleib ebenso, doch erscheinen an dem Rückenschilde die Haare von oben gesehen greis. Am Schildchen scheint die Grundfarbe braun zu sein. Die Hinterleibsbinden sind

breit, an den Seiten ein wenig schmäler, aus weißen Haaren gebildet, zwischen welchen an jeder Seite ein schwarzer unbehaarter Querflecken steht; die Binden nehmen die Wurzel des 2. bis 4. Abschnitts ein; auch die Seitenränder der Abschnitte sind weißbehaart; der hintere Rand des vierten und der ganze fünfte Abschnitt licht ochergelb; dann folgt das schwarze Geschlechtsglied mit brauner Spitze. Flügel an der Wurzelhälfte sehr licht bräunlich; an der Spitze nicht in viele Zellen abgetheilt. Schwinger braun. Schenkel schwarz mit bräunlichgelber Spitze, Schienen und Fußwurzeln gelblichbraun; vorderste dunkler. — In meiner Sammlung.

Trauerschweber. ANTHRAX.

Erste Horde Taf. III. Fig. 1.

1. Anthr. Stymphalis.

Nigra; thorace rufo-hirto; abdomine maculis anticis fasciisque 2. apicalibus niveis; alis fuscis, apice sublimpidis. Schwarz, mit fuchsrothbehaartem Rückenschilde; Hinterleib vorn mit zwei schneeweißen Flecken, hinten mit zwei Binden; Flügel braun, an der Spitze fast wasserklar. — 9 Linien. — Von Montevideo in Brasilien.

Hat viel Aehnlichkeit mit A. Harpyia, ist aber größer, auf dem Hinterleibe stehen an dem völlig frischen Exemplar nur 2 Flecken, die Flügelspitze und die Mittelfelder der Zellen des Innenrandes sind fast wasserklar.

Fühler schwarz; das Endglied fehlt; Untergesicht und Stirn düster rostroth, tiefschwarzbehaart. Halskragen stark fuchsroth; auch an den Rückenschildsseiten ist deutlich fuchsrothes Haar, auf dem Mittelfelde geben die sehr feinen dichtanliegenden fuchsrothen Härchen der schwarzen Grundfarbe ein russiges Ansehen; Grundfarbe des Schildchens röthlich; Brustseiten fuchsroth-, Brust selbst schwarzbehaart. Hinterleib mit schwarzseidenglänzendem Filze bedeckt, Seitenränder an der Wurzel fuchsroth-, vom dritten Abschnitte an schwarzbehaart; auf dem dritten Abschnitte an jeder Seite ein fast viereckiger schneeweißer Flecken; und auf dem sechsten

und siebenten eine schneeweiße Binde. Bauch rußbräunlichschwarz. Flügel satt braun: Spitzenviertel, Mittelfeld der Zellen des Innenrandes, ein Tröpfchen vor der Gabelader und ein kleiner Schweif gegen die Flügelmitte hin fast wasserklar. Beine schwarz. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

2. Anthr. Cerberus *Fabr.*

Nigra, thorace rufo-hirto; abdominis basi apiceque fasciis, medio maculis transversis niveis; alis fusco-variis. Schwarz, mit fuchsrothbehaartem Rückenschilde; Hinterleib an Wurzel und Spitze mit schneeweißen Binden, in der Mitte mit Querflecken; Flügel braunscheckig. — 8 bis 9 Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Ent. Syst. IV. 256, 1. Anthrax Cerberus: hirta nigra abdominis fascia baseos apicisque niveis, alis nigro alboque variis.

Caput nigrum, orbita oculorum postica nivea. Thorax niger margine antico lateralique ferrugineo hirtis. Scutellum fuscum. Abdomen atrum, fascia baseos apicisque late niveis. Punctum praeterea laterale, parvum niveum. Alae variegatae.

Fabr. Syst. Antl. 118. 1. A. Cerberus.

Wiedem. Dipt. exot. I. 118, 1.

Kopf kastanienbraun, Hinterhaupt schwärzlich. Fühler aschgrau-lichschwarz, an der Wurzel kastanienbraun. Augen braun, gold-glänzend, äußerer Theil der Augenhöhlen weiß. Rückenschild vorn und an den Seiten fuchsrothbehaart mit eingemengten, steifen, schwarzen Borsten; Mittelfeld mit leicht abgehendem, fast kupfer-rothen Filze bedeckt. Schildchen kastanienbraun. Hinterleib schwarz, Außenwinkel der Wurzel an jeder Seite mit fuchsrothen Wimpern; zweiter Abschnitt an der Wurzel mit schneeweißer Binde, welche die Hälfte der Länge einnimmt und mitten ein wenig schmäler ist; die Abschnitte 3. 4. jeder an beiden Seiten ihrer Wurzel mit einem schneeweißen Querflecken, und in der Mitte ebenfalls mit einem kleinen weißen Filzflecken; 5. ungefleckt; 6. 7. überall schneeweiß. Seitenränder, vom dritten Abschnitte an, mit schwarzen Wimpern, obenauf ist der Hinterleib sonst mit kurzen, dichtanliegenden schwarzen Härchen besetzt. Bauch schwärzlich, mit einigen weißen

Härchen, welche an ganz frischen Exemplaren zwei Fleckenstriemen bilden müssen. Schwinger braun. An den Flügeln ist das Rippenfeld braun; die Wurzel gleichfalls, darauf folgt eine wasserhelle und dann eine braune, am Außenrande gespaltene Binde, deren hinterer Ast breiter ist: zwischen den beiden Spaltungsästen ist der wasserklare Mitteltheil durch die ihn durchlaufenden Adern in drei kleine Felder geschieden, deren mittleres bräunlichgelb erscheint; dann folgt eine zweite braune, am Innenrande gespaltene, mit der ersten durch einen Fleck mehr weniger verbundene Binde; dieser Fleck ist oft so verbreitet, daß zwischen dem hinteren Aste der ersten und der Wurzel der zweiten Binde nur ein wasserklarer Tropfen übrig bleibt; außerdem sind noch fünf braune Punkte: drei an der Flügelspitze im Dreieck stehende, und zwei in der Spaltung der zweiten Binde und vor derselben, wovon der erstere zuweilen mit dem vorderen Aste dieser Spaltung zusammen fließt. Der ganze Umfang dieser Binden verschiedentlich ausgeschweift. Das Braune im Rippenfelde und einer schrägen die dritte Ader begleitenden Strieme zieht sich in's Ziegelröthliche. Beine kastanienbraun, kleinstachelig; Spitze der Schenkel und Schienen schwärzlich; Fußwurzeln schwarz. — In Fabricius und meiner Sammlung *).

3. Anthr. Harpyia.

Nigra, collari-rufo; abdomine utrinque maculis 5 albis; alis nigris. Schwarz; mit fuchsrothem Halskragen, fünf weißen Flecken an jeder Seite des Hinterleibes, und schwarzen Flügeln. — 7 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Dem A. Tantalus sehr ähnlich. Fühler schwarz, Endglied kegelförmig, die Spitzenborste am Ende ein wenig verdickt. Untergesicht braun; Stirn tiefschwarz. Rückenschild schwarz; Schildchen röthlich; Halskragen, hintere Ecken und vorn auch die Brustseiten fuchsrothbehaart. Hinterleib schwarz; erster Abschnitt an jeder Seite fuchsrothbehaart, folgende, mit Ausnahme des fünften, jeder mit einem schneeweißen Flecken an jeder Seite der Wurzel, der an den vorderen weniger, an den hinteren mehr querlänglich ist;

*) Die Beschreibung ist nach mehreren Exemplaren gemacht. Die große Hinfälligkeit des weißen Filzes, womit der Hinterleib mancher Arten gezeichnet ist, so wie das Abändern der Flügelzeichnung, macht die genaue Beschreibung der Arten dieser Gattung oft sehr schwierig.

Seitenränder schwarzbehaart. Flügel schwarz, an der äußersten Spitze ein wenig lichter; Spitze der dritten Ader mit einem gesättigteren runden Flecken. Beine schwarz. — In meiner Sammlung.

4. Anthr. Tantalus *Fabr.*

Nigra rufo-hirta; abdomine atro, fascia maculisque 4 niveis; alis fuscis. Schwarz, fuchsrothbehaart; Hinterleib tiefschwarz, mit schneeweißer Binde und vier Flecken; Flügel braun. — 7 Linien. — Von Tranquebar und Java.

Fabr. Ent. Syst. IV. 260, 15. Anthr. Tantalus: fulvo-hirta abdomine atro; fascia alba alis fuscis.

Major A. Hottentotta. Caput flavescens. Thorax fuscus, pilis densis fulvis inprimis ad latera tectus. Abdomen nigrum primo segmento lateribus fulvo-hirto et in medio fascia distincta, alba, subtus basi album. Alae fuscae. Pedes nigri.

Fabr. Syst. Antl. 124. 29. Anthr. Tantalus.

Wiedem. Dipt. exot. I. 120, 2.

Dem Fabricischen Exemplare fehlt die Spitze des Hinterleibes, woher es gekommen ist, daß in dessen Texte Mehreres ausgelassen ist, was mir nach einem sehr schön erhaltenen von Westermann geschenkten Exemplare zu ergänzen verstattet war. Untergesicht mit röthlichem Filze, Stirn überdem noch mit schwarzem Flaume, Halsschild vorn und an den Seiten fuchsrothbehaart; Schildchen röthlichbraun und röthlichbehaart. Nicht allein der erste Hinterleibsabschnitt, sondern auch die Wurzel des zweiten an den Seiten fuchsrothbehaart; die schneeweiße Binde liegt auf der Wurzel des dritten Abschnitts und ist in der Mitte ein wenig schmäler; die Abschnitte 6. und 7. haben jeder an beiden Seiten einen schneeweißen Flecken. Am Bauche sind die Abschnitte 2. und 3. fast gänzlich weiß, auf dem 4. und 5. Abschnitte hingegen ist nur in der Mitte ein gelblicher Flecken. — In meiner Sammlung.

5. Anthr. erythrocephala *Fabr.*

Nigra; abdomine cyaneo, capite fulvo; alis nigris: gutta fascia apiceque limpidis. Schwarz, mit blauem Hinter-

leibe und goldgelbem Kopfe; Flügel schwarz mit wasserklarem Tropfen, Binde und Spitze. — 7 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fabr. Syst. Antl. 118. 4. Anthr. erythrocephala: atra capite rufo, alis puncto fascia apiceque hyalinis.

Magna. Caput rufum antennis, proboscide punctoque uno alterove verticis nigris. Thorax et abdomen nigra, immaculata. Alae magnae atrae: puncto parvo, fascia media albo hyalinis. Pili aliquot ferruginei ad basin apicemque thoracis.

Id. Entom. Syst. IV. 393, 1. Stomoxys Morio: atra, thorace antice piloso-ferrugineo, alis atris, albo-maculatis.

Statura omnino Anthracis Morio ut rostrum hujus generis. Caput ferrugineum, rostro, antennis stemmatibusque atris. Thorax ater collari et postice sub alis pilis densis ferrugineis. Abdomen atrum, cyaneo nitidum. Alae atrae, punctum in medio aliud ad marginem tenuiorem et tandem maculae tres fasciam constituentes, albae. Apex albicat. Pedes atri.

Id. System. Antl. 279. 1. Stomoxys Morio *).

Wiedem. Dipt. exot. I. 120, 3.

Fühler schwarz; Untergesicht aus dem Goldgelben in's Pomeranzengelbe ziehend; Hinterhaupt rein goldgelb; Stirn mit vier schwarzhaarigen Punkten. Rückenschild schwarz, Halskragen und eine Haarstrieme von den Schultern zur Flügelwurzel brennendfuchsroth; Brustseiten schwarzbehaart, hinten mit einem fuchsrothen Haarflecken; hinter der Flügelwurzel ein Büschel weißer Haare. Hinterleib mit stahlblauer Grundfarbe, und schwarzem Flaume.

*) Anmerk. Die beiden letzten Citate von Stomoxys Morio gehören außer allem Zweifel hieher. Als Stom. hat Fabr. die Art sehr früh aus der Banks'schen Sammlung in London beschrieben und sie nachher nicht wieder gesehen; als Anthrax beschrieb er sie in viel späteren Jahren aus Lund's Sammlung. Ich habe sie dort gesehen. In Betracht der Flügelzeichnung und namentlich der Lage und Gegenwart die wasserklaren Tropfen ändert sie häufig ab, und die Abänderung, wo vor der wasserklaren Binde noch ein Tropfen am Innenrande der Flügel steht, beschrieb Fabr. als eine Stomoxys. Der Rüssel ist bei einer so großen Art dicker und etwas mehr vorragend als bei kleinern, aber sonst keineswegs verschieden.

Der Flügeltropfen liegt zwischen der Wurzel und Binde, diese ist durch zwei deutliche schwarze Linien (Adern) unterbrochen; nur die äußerste Spitze der Flügel ist ferner wasserklar. Beine schwarz. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

Aendert ab: a) mit wasserklarem Tropfen vor dem innern Ende der Flügelbinde, b) mit breiterer, an der Rippe abgekürzter Binde, hinter deren äußerem Ende noch ein Paar Tröpfchen stehen, die Grenze des Schwarzen an der Flügelspitze weniger gleichförmig konver.

Das Männchen dieser Art ist ungleich kleiner.

6. Anthr. Proserpina.

Nigra, collari rufo; abdomine fasciis maculisque albis; alis nigris; fascia abbreviata guttulis 2 apiceque limpidis, hoc puncto nigro. Schwarz mit fuchsrothem Kragen; Hinterleib mit weißen Binden und Flecken; Flügel schwarz mit abgekürzter und wasserklarer Binde, zwei Tröpfchen und Spitze, diese mit schwarzem Punkte. — 6 Linien. — Vaterland?

Auf den ersten Anblick dem Anthrax Lar F. etwas gleichend, aber zu einer andern Horde gehörend, auch anders gezeichnet. Fühler schwarz, (das Endglied fehlt); Untergesicht gelblichbraun; Stirn schwarz, braun behaart. Der abgeriebene Rückenschild schwarz, Schildchen röthlich; Kragen und Ecken fuchsrothhaarig. Hinterleib schwarz, an den Rändern schwarz behaart, die nur wenig abgeriebene Oberfläche zeigt an jeder Seite des ersten Abschnitts einen weißfilzigen Längsflecken, der an der Wurzel nach innen gebogen eine sehr schmale Binde darstellt, auf jedem der Abschnitte 3 und 4 an jeder Seite ein fast viereckiger weißer Flecken, auf 6 an jeder Seite ein großer weißer Flecken, der vielleicht mit dem andern eine Binde bildet, die höchstens mitten unterbrochen sein mag. Bauch schwarz. Die Flügelbinde steigt vom Innenrande schräg bis ein wenig über die Hälfte der Flügelbreite hinauf, das eine Tröpfchen ist der Wurzel, das andere der Spitze, beide aber sind dem Außenrande näher als dem innern; die Gränze des Schwarzen ist am innern und äußern Rande der Flügelspitze näher, der bräunlichschwarze Punkt ist eirund und liegt an der Spitze der dritten Ader am Außenrande. Beine schwarz. — Im Leydener Museum.

7. Anthr. Sphinx *Fabr.*

Omnino flavo-hirta; alis fuscis, pedibus testaceo-flavidis. Ueberall gelbbehaart; mit braunen Flügeln und ziegelröthlichgelben Beinen. — 6 Linien. — Aus Oſtindien.

Fabr. Mont. Ins. II. 329. 20. Bibio Sphinx.

Fabr. Ent. syst. IV. 261. 20. Anthrax Sphinx: hirta flavescens alis fuscis, femoribus testaceis.

Statura et summa affinitas A. Lucifer at duplo fere major. Corpus supra subtusque totum hirtum flavescens. Alae fuscae margine tenuiore pallidiore. Femora omnia testacea. Tibiae posticae supra testaceae.

Fabr. Syst. Antl. 126. 39. Anthr. Sphinx.

Wiedem. Dipt. exot. I. 121. 4.

Fühlerwurzel ziegelroth, Endglied ſchwarz. Grundfarbe des Rückenſchildes ſchwarz, des Schildchens röthlichbraun, des Hinterleibes ſchwarz, mit mehr weniger gelblichrothen Seiten. Die etwas gelblichbraunen Flügel ſind oft im Mittelfelde der Zellen des Innenrandes lichter. Schienen außen oft ſchwarz (im Fabriciſchen Texte iſt das testaceae gewiß Schreib- oder Druckfehler), Fußwurzeln ſchwärzlichbraun. — In Fabricius und meiner Sammlung.

8. Anthr. Sisyphus *Fabr.*

Thorace flavo-hirto: abdomine nigro, flavo-fasciato, alis limpidis costa subochracea. Mit gelbbehaartem Rückenſchilde, ſchwarzem, gelbbandirten Hinterleibe und waſſerklaren Flügeln mit ocherbräunlicher Rippe. — 5 Linien. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 125. 33. Anthrax Sisyphus: hirta fusca abdomine ferrugineo: atro fasciato, alis hyalinis: costa testacea.

Frons villosa, ferruginea, antennis nigris. Thorax obscurus, glaucus: margine antico pilis ferrugineis ciliato. Abdomen hirtum, ferrugineum segmentorum marginibus atris. Alae albo-hyalinae: costa testacea. Pedes nigri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 121. 5.

Rückenschild bräunlichschimmelgrau, Schultern reiner schimmelgrau; überall Spuren von gelben Härchen, selbst am Schildchen, dessen Spitze röthlich ist. Hinterleib schwarz, mit stark gelblichen, außen breiteren, haarigen Binden, an der Wurzel jedes Abschnitts. An den abgeriebenen Hinterleibsseiten erscheinen kastanienbräunliche Flecken. Bauch aschgrau bandirt, die haarigen Binden an den Spitzen der Abschnitte liegend. Flügelrippe ocherbräunlichgelb, mit wenig roth gemischt. Beine schwarz, mit aschgraulichgelbem Filze besetzt. — Im Königlichen Museum.

Zweite Horde Taf. III. Fig. 2.

9. Anthr. Simson *Fabr.*

Nigra; thorace tomento rubido cinerascente; abdomine argenteo-maculato; alis limpidis: maculis confluentibus fuscis. Schwarz; Rückenschild mit röthlichaschgrauem Filze; Hinterleib silberfleckig; Flügel wasserklar, mit zusammenfließenden braunen Flecken. — 7 bis 8 Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Degeer Ins. tab. 29. fig. 11. Nemotelus tigrinus antennis acutis, corpore lato hirto, rufescente atro, albo-maculato, alis albis nigro-maculatis.

Fabr. Syst. Antl. 110. 5. Anthr. fusca scutello piceo, alis nigris albo variegatis.

A. nigrita paullo major. Caput et thorax fusca, obscura. Scutellum piceum. Abdomen nigrum, maculis aliquot marginalibus albis. Alae nigrae albo totae variegatae.

Wiedem. Dipt. exot. I. 122. 6.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 43. 3. Anthrax scripta.

Fühler schwarz. Untergesicht röthlich, mit schwarzer haariger, ein weniger buchtiger Binde. Stirn ziegelröthlich, aber aschgraulich behaart, an jeder Seite mit schwarzem Punkte; Scheitel bräunlichschwarz; Hinterhaupt ziegelroth. Rückenschild bräunlichschwarz; Ecken und Seiten bräunlichroth, Schildchen fast kastanienbraun. Kragen aus greisen und schwarzen Haaren gemischt, Seiten düster aschgraulich behaart, an unabgeriebenen Exemplaren

hat der Rückenschild drei schwärzere Striemen (nach Say); Schildchen mit kurzen schwarzen Haaren, an der äußersten Spitze mit einem weißen Punkte; unter den hintern Ecken des Rückenschildes ein Büschel graue Haare, über denen einige gelbliche stehen; von der Flügelwurzel bis zur Schulter eine schwarze Strieme: Brustseiten und Brust röthlichbraun; Hinterleib röthlichbraun mit schwarzer Behaarung: 1ter Abschnitt an jeder Seite weißbehaart, 2ter bis 4ter am Hinterrande jeder mit vier silberglänzenden Querflecken, deren äußere jedoch dem 4ten Abschnitte ganz zu fehlen scheinen; 5ter und 6ter mit solchen zwei Flecken, welche den vorderen und hinteren Rand zum Theil berühren. Flügel wenigstens noch einmal so lang als der Hinterleib; an der Wurzel breit schwärzlichbraun, dann folgt eine eckige wasserklare und hierauf eine braune außen breitere und zweilappige Binde, die mitten zwei äußerst kleine wasserklare Tröpfchen, zwischen den Lappen aber ein kleines wasserklares Dreieck enthält. Von dieser Binde laufen, den Adern folgend, zwei schwarze Striemen zum Innenrande, welche durch einen Querstreif verbunden werden, der vor der Mitte gebrochen, ja zuweilen unterbrochen ist, und gleichfalls auf Adern liegt, wovon die eine dieser Art besonders, oder ausschließlich eigen zu seyn scheint. Gegen die Flügelspitze hin ist nun noch eine andere schwärzlichbraune sehr unregelmäßige Binde, welche durch einen schrägen Mitteltheil mit der ersten braunen Binde verbunden ist, aus dieser läuft, eine Ader einfassend, eine Strieme zur Spitze selbst; zwischen dieser Strieme und dem Außenrande stehen noch zwei eirunde Punkte. Bei einigen sind die wasserklaren Flecken oder Tropfen viel kleiner, ja an der Rippe zum Theil ganz verschwunden. Beine schwarzstachelig, nach dem Abreiben ziegelröthlich. — In der Fabricischen und meiner Sammlung.

Anmerk. Th. Say hat, wie schon aus der von ihm neugegebenen Benennung erhellet, die Art nach der Fabricischen Beschreibung nicht erkannt, und wirklich ist diese auch so unvollkommen, daß sie auf zehn andere Arten eben so gut paßt. Degeers Abbildung gehört unbezweifelt hieher, und es ist unbegreiflich, wie Fabricius sie verkennen konnte. Wenn Fabricius Südamerika als Vaterland angiebt, so ist auch dies wohl ein Irrthum, denn schwerlich dürfte sie in Pennsylvanien und Südamerika zugleich vorkommen.

10. Anthr. Aygulus *Fabr.*

Nigra, ano argenteo; alis basi dimidiato nigris, apice limpidissimis punctis duobus nigris. Schwarz, mit ſilberweißem After und an der Wurzelhälfte ſchwarzen Flügeln mit zwei ſchwarzen Punkten an der waſſerklaren Spitze. — 7 Linien. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 121. 11. Anth. Aygulus: hirta nigra, ano niveo, alis basi atris apice albis: punctis duobus nigris.

Statura magna praecedentium (A. Pandora, morio). Corpus nigrum, ano solo pilis densis argenteis. Alae basi atrae, immaculatae, apice albo-hyalinae: punctis duobus parvis atris: altero colore baseos proximo.

Wiedem. Dipt. exot. I. 123. 7.

Von dieſer Art iſt im Königlichen Muſeum nur noch der Mittelleib mit den Flügeln und drei Beinen übrig. An einem vollſtändigen Exemplar in der Sammlung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Chriſtian in Kopenhagen konnte ich folgendes bemerken:

Drittes Fühlerglied kurz zwiebelförmig, weißlich ſchimmernd. Untergeſicht ſchwarz und auch ſchwarz behaart. Stirne ſchwarz behaart und darunter mit aſchgrauem Filze, in dem aber doch an jeder Seite in der Mitte ein ſchwarzer Flecken bleibt. Hinterleib ſchwarz, an jeder Seite an der Spitze des zweiten Abſchnittes ein ſchneeweißer Filzflecken. Abſchnitte 5 — 7 an den Seiten gleichfalls mit weißem Filze, der an dieſen Abſchnitten ſogar vollſtändige Binden gebildet zu haben ſcheint. Erſter Abſchnitt an den Seiten gelblichbehaart, 2 — 4 ſchwarz behaart. Bauch überall ſchwarz.

11. Anthr. Pluto.

Nigra; abdomine fasciis interruptis niveis; alis basi nigris: apice nigro maculatis, antennis penicillatis. Schwarz; Hinterleib mit unterbrochenen ſchneeweißen Binden; Flügel mit ſchwarzer Wurzel und ſchwarzgefleckter Spitze. — $5\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Kentucky.

Kopf schwarz und schwarz behaart. Drittes Fühlerglied sehr zwiebelförmig, mit kurzem am Ende pinselförmigem Griffel. Der abgeriebene Rückenschild rußschwarz, an beiden Seiten und an der Spitze des Schildchens sind weiße Härchen übrig; Brustseiten schwarz und weißbehaart. Hinterleib schwarz und schwarz behaart; an den Seiten des ersten Abschnitts Büschel von weißen Haaren; auf der Spitze des vorletzten und nächstvordern Abschnitts sind noch deutliche, unterbrochene Binden von schneeweißem Filze, an den übrigen Abschnitten deuten die Ueberbleibsel solchen Filzes an, daß auch hier vor dem Abreiben Binden oder Flecken gewesen sein müssen. Flügel an der Wurzelhälfte schwarz, die Gränze dieses Schwarzen schräg und sehr uneben; in dem Schwarzen drei wasserklare Fensterflecken unter der Rippe, und ein Ausschnitt am Innenrande; der wasserklare Theil enthält drei, ja wohl vier der Spitze nähere und drei am Innenrande liegende schwarze Punkte, außerdem einige größere Flecken, deren zwei mit dem schwarzen Haupttheile zusammenhangen; diese Zeichnung ändert indessen ab, so daß einer und der andere der Flecken fehlt, oder mit andern zusammen geflossen ist. Schwinger braun mit weißem Knopfe. Beine schwarz. — In meiner Sammlung und im Wiener Museum.

12. Anthr. Oedipus *Fabr.*

Anthracina, abdomine maculis transversis niveis; alis limpidis: maculis magnis punctisque numerosis nigris, area costali nigro limpidoque alternante. Kohlschwarz; Hinterleib mit schneeweißen Querflecken; wasserklare Flügel mit großen schwarzen Flecken und vielen Punkten, Rippenfeld abwechselnd schwarz und wasserklar. — 4 bis 5 Linien. — Aus Kentucky und Pensylvanien.

Fabr. Syst. Antl. 123. 22. Anthr. Oedipus: hirta atra, abdomine basi albo villoso, alis nigris albo variegatis.

Statura omnino A. aethiopis. Caput et thorax hirta, atra, immaculata. Abdomen atrum, villis aliquot baseos albis. Alae nigrae maculis puntisque numerosis hyalinis margine tenuiore sinuato hyalino.

Wiedem. Dipt. exot. I. 124. 8.

Thom. Say Journ. acad. Philad. 1822. 46. 6. A. irrorata.

Fühler schwarz, Spitze des Endgliedes pinselförmig. Rückenschild wenigstens an den Seitenrändern weißlich behaart; von der Flügeleinlenkung bis zu den Schultern eine schwarze Haarstrieme, unterhalb dieser sind die Brustseiten mit längerem Haar versehen; Rand des Schildchens an der Spitze schneeweiß. Seitenränder des ersten und der Wurzel des zweiten Hinterleibsabschnitts weiß behaart, am Hinterrande jedes Abschnitts bis zum After ist an jeder Seite ein Querflecken von schneeweißem Filze, auch weiter nach innen zu andre kleinere solche Flecken, ob diese mit jenen ununterbrochene Binden bilden, läßt sich aus Mangel an frischeren Exemplaren nicht bestimmen (Say sagt in der Beschreibung vom Hinterleibe gar nichts, wahrscheinlich weil derselbe sehr abgerieben war). Die Flügelflecken sind bräunlichschwarz mit mehreren wasserklaren Tröpfchen bezeichnet, am Innenrande von fast dreieckigen wasserklaren Zwischenräumen durchschnitten: der erste der Wurzel nächste dieser Zwischenräume ist der kleinste, sehr unregelmäßig und mit drei oder vier schwarzen Punkten bezeichnet, so daß die Wurzelhälfte der Flügel fast überall schwarz gefärbt erscheint: die Spitzenhälfte wird durch einen sehr großen mit seiner Spitze fast bis zur Rippe selbst reichenden dreieckigen Zwischenraum getrennt, in welchem nur zwei sehr kleine schwarze Punkte stehen, und ein kleiner Flecken am Innenrande der Flügel, der zuweilen mit dem folgenden großen Flecken zusammenhängt; dieser große Flecken selbst ist dreieckig mit der Spitze dem Innenrande der Flügel zugewandt, in dem dritten dreieckigen wasserklaren Raume, welcher jenen Flecken von der Flügelspitze scheidet, liegt ein einziger schwarzer Punkt auf dem Ende der fünften Ader; die Flügelspitze selbst ist mit zwei größeren und drei oder vier kleineren Punkten bezeichnet; doch ändert dies einigermaßen ab; beständig aber finden sich im Rippenfelde abwechselnde schwarze und wasserklare Räume von etwas ungleicher Größe, so daß in dem Schwarzen an 14 Fensterflecken erscheinen, welches ich an keiner andern Art finde. Schwinger schwärzlichbraun. Beine schwarz. — In Fabricius und meiner Sammlung, und im Wiener Museum.

13. Anthr. Pithecius *Fabr.*

Nigra; alis fuscis hyalino maculatis, sinuatis; apice sublimpidis, fusco maculatis. Schwarz, mit braunen glasartig gefleckten und buchtigen, an der Spitze fast was-

ferklaren braungefleckten Flügeln. — 4½ Linien ♂. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 122. 14. Anthr. Pithecius: hirta nigra. alis basi nigris hyalino maculatis, apice hyalinis nigro punctatis.

Statura et magnitudo praecedentium (A. Nemesis, maura). Corpus totum nigrum vix pilis aliquot albis. Alae magnae, nigrae maculis plurimis hyalinis, apice albae, punctis aliquot nigris.

Wiedem. Dipt. exot. I. 125. 9.

Farbe des abgeriebenen Körpers kohlschwarz. Am Vorderrande des Rückenschilds weißliche Haare; die Farbe hier wie an den Brustseiten fast rußbraun. Der gelblichglasartigen Flecken im schwarzbraunen Theile der Flügel sind fünf, sämmtlich gegen den Außenrand hin liegend: 1ter an der Wurzel und 3ter vor der Mitte der Länge größer, die andern kleiner; von dem Innenrande geht eine mittlere größere und eine hintere weit kleinere Bucht in das Braune hinein. Das Spitzenviertel der Flügel ist fast wasserklar, das Braune tritt aber in der Mitte bis zum Winkel des äußeren Astes der Gabelader vor, und ist hier mit einem braunen Flecken oder Punkte des wasserklaren Theils verbunden, die übrigen Punkte sind: drei zusammenfließende an der Rippe, ein kleinerer an der Spitze des äußeren Astes der Gabelader, und ein größerer neben deren innerem Aste. Beine schwarz, Schienen und Fußwurzeln röthlich. — Im Königlichen Museum zu Kopenhagen.

14. Anthr. conspurcata.

Nigra, griseo-hirta; abdomine niveo-fasciato; alis fusco-maculatis; pedibus luteis. Schwarz, greisbehaart; mit schneeweißbandirtem Hinterleibe, braungefleckten Flügeln und lehmgelben Beinen. — 4½ Linien ♀. — Vom Kap.

Fühler schwarz, Endglied kurz zwiebelförmig; Untergesicht gelblich behaart; Stirn schwarz mit schwarzen und eingemengten gelblichen Haaren; Hinterhaupt schwärzlich mit sehr kurzen gelblichen Härchen am Rande. Rückenschild mit sehr kurzen gelblichen und

längeren schwärzlichbraunen Haaren, Halskragen wenig weißlich; Brustseiten weißlich behaart. Erster Hinterleibsabschnitt an beiden Seiten weißlich, übrige an beiden Seiten schwarz mit untermengten rehbräunlichen behaart, am Hinterrande jedes Abschnitts sind deutliche Spuren von schneeweißem Filze, welcher Binden — ob ganze oder unterbrochene, wage ich nicht zu bestimmen — bildet; Bauch schwarz. Flügel wasserklar, mit bräunlichem Rippenfelde; auf der Flügelwurzel und der Spitzenhälfte sind große zusammenfließende Flecken, in dem mittleren Zwischenraume steht ein einzelner, die mittlere Querader einschließender Fleck; auf der Spitze selbst sind fünf Flecken, wovon zwei an der Rippe liegende zusammenfließen, noch ein schwächeres Pünktchen liegt auf der Spitze des äußern Asts der Gabelader. Beine röthlichgelb mit gelblichem Filze, woraus ein lehmgelbes Ansehen entsteht. — In meiner Sammlung.

Dritte Horde Taf. III. Fig. 3.

15. Anthr. Heros.

Flavido-hirta; abdomine albo-fasciato; alis limpidis puncto et basi fuscanis. Gelblich behaart; mit weißbandirtem Hinterleibe und wasserklaren Flügeln mit bräunlichem Punkte und Wurzel. — 9 Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 8. 11.
Wiedem. Dipt. exot. I. 126. 10. *)

Fühler schwarz; Untergesicht und Stirn bräunlich, röthlichgelb befilzt: mitten auf der Stirn eine buchtige Binde von schwarzen Haaren; Hinterhaupt gelblich behaart, doch dicht an den Augen und dicht am Mittelleibe eine weißschimmernde Linie. Rückenschild schwärzlich, am Vorderrande mit längern satter gelblichen Haaren (Halskragen), an den Seiten mit lichterer Haarstrieme, und wie es scheint auch am Mittelfelde mit zwei oder drei gelblichen Filzstriemen. Von der Schulter bis zur Flügelwurzel ein schwarzer Haarstreif; an den Brustseiten ein größerer und ein

*) Aus Versehen des Setzers ist dort die Ueberschrift der Horde, welche schon vor Nr. 10. stehen sollte, erst vor Nr. 12. gesetzt worden, denn auch A. apicalis gehört zur dritten Horde.

kleinerer Flecken röthlichbrauner Haare. Das abgeriebene Schildchen röthlichbraun. Auf dem Hinterleibe schmale weiße, nicht sehr hervorstechende Binden: die erste an der Wurzel des ersten, die zweite an der Wurzel des dritten, die dritte und vierte am sechsten und siebenten Abschnitte; am vierten und fünften Abschnitte sind nur an den Seiten weiße Filzhärchen; übrigens der ganze Hinterleibsrücken mit gelblichem Filze bedeckt und an den Seiten einzelne schwarze Härchen. Bauch bräunlich mit weißem Filz; nur in der Mitte am dritten und vierten Abschnitte eine gelbliche Stelle. Flügel an der Wurzel bräunlich, welches sich am Außenrande bis etwa auf 2/3 der Länge erstreckt, den Innenrand nirgends ganz erreicht, zwischen den Queradern der Flügelmitte eine Bucht bildet, an den beiden innersten dieser Adern am dunkelsten erscheint. Mehr gegen die Spitze und den Innenrand hin ist noch ein brauner Flecken oder querlänglicher Punkt; vor der oben erwähnten Bucht, der Wurzel näher, ist in dem Braunen ein ungefärbter Punkt; an der mittelsten Zelle des Innenrandes ist eine unbedeutende Verschiedenheit des Aderverlaufs, die sich auch bei der europäischen Art A. rivularis findet. Beine schwarz, in gewisser Richtung röthlich mit gelblichem Filze. — In Westermanns und meiner Sammlung.

An einem etwas kleineren Exemplare des Leydener Museums ist die Querader der Spitze mit zwei bräunlichen Flecken bezeichnet.

16. Anthr. apicalis.

Nigra, abdomine chalybeo: alis nigris extremo apice lunulaque disci limpidis, tibiis lanuginosis. Schwarz, mit stahlblauem Hinterleibe, schwarzen an der äußersten Spitze und einem Mondflecken des Mittelfeldes wasserklaren Flügeln und wollhaarigen Schienen. — 9 Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 126. 11.

Fühler schwarz; Untergesicht mit kupferröthlichblauem Filze; Stirn kupferrothfilzig mit breiter Mittelbinde und zwei oberen Flecken von dichten tiefschwarzen Haaren; Hinterhaupt schwarz, fast metallglänzend. Rückenschild veilchenbläulichschwarz, mit weißer hinten abgekürzter Linie; Schultern kupferroth; an der Spitze des Rückenschildes steife schwarze Haare mit vier weißen Büscheln und in deren Nähe ocherbräunliche Haare dazwischen; Schildchen

kupferroth, tiefschwarz befilzt; Seiten des Rückenschilds tief schwarz, vor der Flügelwurzel eine kleine gelbliche ein wenig auf die Brustseiten fortgesetzte Binde, neben deren Ende hier ein kleiner weißhaariger Flecken steht; übrigens sind die Brustseiten tief schwarz haarig. Erster Hinterleibsabschnitt bräunlichschwarz, an den Seiten sehr satt bräunlichbehaart, die folgenden mit düster stahlblauem Filze bedeckt. Flügel schwarz mit einem kleinen Mondflecken am ersten Drittel der Flügellänge, unter diesem Mondflecken neben dem innern Flügelrande ein lichtbräunlicher Flecken, ein anderer neben dem Mondflecken der Wurzel näher, ein dritter am Innenrande der Wurzel, ein vierter an der Spitze des Rippenfeldes, das Schwarze endet vor der Flügelspitze so, daß es am äußeren Rande derselben näher tritt, am Innenrande aber abgebrochen früher verschwindet und einen mehr weniger weißen Saum hat; mehrere Queradern sind sehr schmal wasserklargesäumt; Schüppchen schwärzlichbraun, gelblich gewimpert; Schwinger braun. Beine schwarz, Knie und Fußwurzelspitzen ocherbraun; hinterste Schenkel und Schienen mit an diesen längster, veilchenbläulichschwarzer Wolle besetzt, welche aus sonderbar plattgedrückten Haaren besteht. — In Westermanns und meiner Sammlung, auch im Leydener Museum.

17. Anthr. fumipennis.

Nigra; thorace fusco-tomentoso; abdomine fasciis duabus maculaque utrinque transversa albidis; alis infumatis. Schwarz; mit braunfilzigem Rückenschilde; Hinterleib mit zwei weißlichen Binden und einem Querflecken an jeder Seite, Flügel rauchgrau. — 8 Linien. — Vaterland?

Der Kopf ist verloren gegangen. Rückenschild mit braunseidenglänzendem Filze bedeckt, alle Ränder gelblichbehaart. Hinterleib mit schwarzseidenem Filze; erster und Wurzel des zweiten Abschnitts weißlich behaart, an der Wurzel des zweiten überdem noch eine weißliche Filzbinde, an der Wurzel des dritten auf jeder Seite ein solcher nach innen verschmälerter Querflecken, an der Wurzel des vierten wieder eine solche Binde, auch der siebente Abschnitt zeigt Spuren einer weißlichen Binde. Grundfarbe an jeder Seite der Wurzel des zweiten bis vierten Abschnittes und der ganzen

Wurzel des Bauchs lebhaft roth; drei hintere Abschnitte des Bauchs schwarz. Flügel überall rauchgrau, die Rippenhälfte der Breite bis zur Spitze des Rippenfeldes satter. Schwinger braun. Beine schwarz. — Im Wiener Museum.

18. Anthr. Lar *Fabr.*

Nigra; abdomine utrinque maculis duabus apiceque niveis; alis fuscis: gutta, excisura, apiceque limpidis. Schwarz; Hinterleib an zwei Flecken jeder Seite und Spitze schneeweiß; Flügel braun mit wasserklaren Tropfen, Ausschnitte und Spitze. — 7 bis 8 Linien. — Aus Bengalen.

Fabr. Spec. insect. II. 414. 10. Bibio Lar: hirta fusca abdomine utrinque maculis duabus albis, alis nigris: macula marginali apiceque albis. Magna. Thorax fuscus scutello ferrugineo. Abdomen nigricans maculis utrinque duabus albis, altera baseos, altera in medio. Anus albicat. Alae magnae, nigrae punctis aliquot obsoletis albis. Macula magna ad marginem tenuiorem apexque albae.

Fabr. Mant. ins. II. 329. 11. Bibio Lar.

Fabr. Ent. syst. IV. 257. 4. Anthrax Lar.

Fabr. Syst. Antl. 110. 8. Anthr. Lar.

Wiedem. Dipt. exot. I. 127. 12.

Fühler schwarz; Rüssel länger als der Kopf. Untergesicht und unterer Theil der Stirn röthlich, mit gelblichem Filze, oberer Theil mit schwärzlichbrauner Binde und mit schwarzem Haar besetzt; Augenhöhlenrand außen schneeweiß, Rückenschild braunbefilzt mit drei bleichen, mitten querverbundenen Striemen: Halskragen gelblich mit schwarzen Haaren im Umfange, zuweilen mehr fuchsröthlich; Mittelfeld mit schwärzlichem Flaume, welcher so dünn steht, daß der darunter liegende Filz deutlich durchscheint; Hinterecken kastanienbraun und wie des Schildchens Spitze weißbehaart mit untermengten schwarzen Borsten. Von der Flügelwurzel bis zu den Schultern eine röthliche Strieme, die aber unten und oben von schwarzen Borsten verdeckt wird. Brustseiten röthlich. Hinterleib braun befilzt, ohne allen Flaum; hinterer Rand des ersten Abschnitts an jeder Seite mit einer schneeweißen Querlinie, des dritten Ab-

schnitts an jeder Seite mit einem solchen Querflecken, sechster und siebenter Abschnitt überall schneeweiß. Hinterleibsseiten schwarzhaarig, nur am ersten und der Wurzel des zweiten mit weißem Haarbüschel. Grundfarbe der Seiten des zweiten und dritten Abschnitts kastanienbraun. Bauch bräunlichroth mit bleicherem Filze. Flügel schwärzlichbraun mit sehr lichten rundlichen Flecken an den Queradern der Wurzel und Mitte, der fast wasserklare Tropfen oder eigentlich Mondflecken liegt zwischen diesen beiden, der Ausschnitt in der Flügelmitte geht bis über die Hälfte der Flügelbreite in das Braune hinein, die Spitze ist auch breit wasserklar, der hintere Rand des Ausschnitts ist buchtig gezahnt, der hintere oder Spitzenrand des Braunen hat bei einigen Exemplaren am Innenrande der Flügel eine große Bucht, bei andern einen geraden Verlauf. Beine schwarz, stachelig, nach dem Abreiben fast ziegelröthlich. — In Fabricius, Westermanns und meiner Sammlung, letztere Exemplare sehr schön erhalten.

Aendert ab mit einem wasserklaren Tropfen in den Braunen vor der Flügelspitze.

19. Anthr. Dux.

Nigra griseo-hirta, abdomine confertim albo-fasciato; alis triente basilari fuscis: gutta albida. Schwarz, greisbehaart, Hinterleib mit dicht liegenden weißen Binden; Flügel am Wurzeldrittel schwärzlichbraun mit weißlichen Tropfen. — 7 Linien. — Vom Kap.

Darf nicht mit A. Heros verwechselt werden. Fühler schwarz mit pfriemförmigem Endgliede. Grundfarbe des Untergesichts und des untern Theils der Stirn röthlich, beide mit greisem Filze und schwarzer Behaarung; Hinterkopf schwärzlichgrau mit weißen Augenhöhlenrändern. Halskragen greis. Rückenschild bräunlichschwarz mit greisem Filze, an den Seiten weißlich behaart, mit schwarzen Borsten; Schildchen röthlich mit weißlichen Haaren; Brustseiten schwarz nach unten röthlich mit greiser Behaarung, die an der Flügeleinlenkung mehr ins Weiße fällt. Hinterleib tiefer schwarz als der Mittelleib; Seitenränder schwarz behaart, nur am ersten Abschnitte licht greis. Wurzelrand des zweiten Abschnitts schmal greisbefilzt, dritter und jeder folgende Abschnitt mit einer sehr breiten rein weißen Filzbinde, die von der Wurzel anfängt und

kaum den hintern Rand frei läßt, in der Mitte der Abschnitte sind diese Binden ein wenig schmäler und scheinen fast ein klein wenig unterbrochen. Bauch gelblichbraun mit weißlicher Behaarung. Flügel an der Wurzel bis auf ein Drittel der ganzen Fläche braun, übrigens wasserklar, die Grenze des Braunen läuft sehr schräg und ziemlich uneben, die beiden letzten Längsadern liegen nur zur Hälfte im Braunen, die Spitze des Rippenfeldes ist nicht mehr braun, der weißliche Tropfen ist fast viereckig. Schwinger braun. Beine kastanienbraun. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

20. Anthr. Seniculus.

Nigra; abdomine fascia media apiceque albis; alis basi, costae duobus trientibus late plagaque obliqua fuscis.
Schwarz; Hinterleib mit weißer Mittelbinde und Spitze; Flügel an der Wurzel, an zwei Dritteln der Rippe breit und einem schrägen Schweife braun. — 7 Linien. — Vom Kap.

Dem A. Lar ähnlich; aber die Hinterleibsbinde nicht unterbrochen und die Flügelzeichnung auch verschieden. Fühler schwarz, Endgriffel ein wenig dicker als bei jener; Untergesicht und Stirn bräunlich, Scheitel schwärzlich. Rückenschild rußschwarz, gelblichbehaart, an den Seitenrändern dichter; mit drei schwachen bräunlichgelben Striemen, die mittelste kaum sichtbar; das abgeriebene Schildchen und die Brustseiten röthlich. Hinterleib schwarz, an der Wurzel zu beiden Seiten weißlich, übrigens schwarzbehaart; an der Wurzel des dritten Abschnitts eine ununterbrochene schneeweiße Binde, sechster und siebenter Abschnitt weiß, ja sogar die zwischenliegenden Abschnitte zeigen mehr weniger Spuren von weißem Filze. Bauch mit röthlichen Einschnitten. Flügelwurzel bräunlichschwarz mit einem viereckigen fast wasserklaren Flecken, die Gränze dieses Schwarzen zieht sich vom Rande der Wurzel vor der letzten Ader schräg gegen die mittleren Queradern hinauf und vereinigt sich hier mit dem Schwarzen der Rippe, welches in der Breite die fünfte Längsader erreichend bis zur Spitze des Rippenfeldes geht und aus welchem ein breiter Schweif rückwärts ausgeht, welcher den Innenrand des Flügels nicht erreicht und auch als abgekürzte Binde angesehen werden kann. Beine schwarz,

ein klein wenig röthlich. — Im Berliner und Leydener Museum, auch in meiner Sammlung.

21. Anthr. collaris.

Nigra, collari ferrugineo, abdomine utrinque macula nivea; alis nigris, guttula, excisura, apiceque limpidis. Schwarz, mit rostgelbem Halskragen; Hinterleib an jeder Seite mit einem schneeweißen Flecken; Flügel schwarz, mit wasserklarem Tropfen, Ausschnitte und Spitze. — $7\frac{1}{2}$ Linien. — Höchstwahrscheinlich vom Kap.

A. Lar sehr ähnlich, aber der Halskragen fast fuchsroth, die Hinterleibsspitze ohne weißen Filz, die Hinterleibswurzel ohne weiße Behaarung; Grundfarbe des Körpers überall schwarz; Hinterleib schwarz behaart. Das Bräunlichschwarze an den Flügeln hinter dem Ausschnitte den Innenrand nicht erreichend. — Im Wiener Museum.

22. Anthr. Thomae *Fabr.*

Flavida; abdominis basi alba, alis dimidiato fuscis. Gelblich, mit weißer Hinterleibswurzel und halbbraunen Flügeln. — 7 Linien. — Von der Insel St. Thomas.

Fabr. Syst. Antl. 125. 32. Anthr. Thomae: flavescens, abdomine basi niveo, alis dimidiato fuscis.

Statura praecedentis (A. Hottentotta) at paullo major. Corpus pilis flavescentibus. Abdominis segmentum primum basi niveum. Alae albae ad costam dimidiato fuscae.

Wiedem. Dipt. exot. I. 129. 13.

Fühler schwarz, an der Wurzel kastanienbraun; Stirn und Untergesicht gelblich befilzt, nach dem Abreiben kastanienbräunlich. Der abgeriebene Rückenschild schwärzlichbraun, an den Seiten vorzüglich hinten und am Schildchen kastanienbraun, Mittelfeld gelblich befilzt, Seiten bleicher behaart an der Basis mit satter gelblichen Haaren; Brustseiten licht gelblich behaaret. Hinterleib rehbraun befilzt; Wurzel des zweiten Abschnitts mit weißlicher mit-

ten schmälerer Binde, hinterer Theil schwarz behaart, 3. in der Mitte mit einer abgekürzten kleinen braunen Binde, an den Seiten mit fast dreieckigen Flecken, 4. mit gleichen Seitenflecken; Einschnitte vom dritten an schwarz bewimpert, an den Seiten länger. Am abgeriebenen Hinterleibe ist der erste Abschnitt schwarz mit fast kastanienbraunem Hinterrande; 2. u. 3. sind kastanienbraun mit schwarzer Binde auf der Mitte, die auf 3. mitten erweitert ist; 4. — 7. kastanienbraun mit schwarzer Wurzel. Der Bauch überall kastanienbräunlich, mit gelblichem Filze. An der Hinterleibswurzel stehen Seitenbüschel stark gelblicher Haare. Flügel wasserklar; das Gelblichbraune geht der Länge nach, bis zur Spitze des Rippenfeldes, erreicht aber kaum, wo es am breitesten ist, die Hälfte der Flügelbreite, und ist an der Gränze ziemlich verwaschen und fast gezahnt; mittlere Queradern satter braun gesäumt. Die abgeriebenen Beine kastanienbraun, an der Spitze allmälig schwärzlich. — In Fabricius und meiner Sammlung.

23. Anthr. pennipes.

Nigra; abdomine submetallico; alis nigris apice limpidis; tibiis posticis pennatis. Schwarz, mit fast metallischem Hinterleibe, schwarzen, an der Spitze wasserklaren Flügeln und gefiederten hintersten Schienen. — $6\frac{1}{2}$ Linien. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 129. 14.

Fühler schwarz; Untergesicht und Stirn schwarz mit rothsteinfarbigem Filze, diese über den Fühlern mit schwarzbehaarter Binde und vor dem Scheitel mit zwei solchen Punkten; Hinterhaupt eisenschwärzlich glänzend. Rückenschild schwarz mit weißlichem Halskragen. Schildchen braun; Brustseiten schwarz behaart. Hinterleib an den Seiten der Wurzel schwarz behaart. Flügel schwarz mit röthlichbraunem Rippenfelde; Queradern glänzend glatt, so auch deren nächste Umgebung; das Schwarze vor der Spitze schräg und wenig konvex endigend; Schüppchen bräunlichschwarz, sehr bleichbräunlich gewimpert, Schwinger braun. Beine schwarz, hinterste Schenkel kürzer, Schienen länger befiedert, mit zusammengedrückten schwarzen Haaren. — In Westermanns Sammlung.

24. Anthr. interrupta.

Nigra fulvo hirta; abdomine fasciis tribus maculisque apicalibus duabus albidis; alis ad costam nigris. Schwarz, goldgelbbehaart; Hinterleib mit drei weißlichen Binden und zwei weißen Spitzenflecken; Flügel an der Rippe schwarz. — $5\frac{1}{3}$ bis $6\frac{1}{4}$ Linien. — Aus Brasilien.

Der A. Thomae verwandt, aber bestimmt verschiedene Art. Endglied der Fühler zusammengedrückt pfriemenförmig. Untergesicht gelblich befilzt, der Filz fast goldgelb und fast metallglänzend. Stirn gelblich befilzt mit schwarzer Behaarung. Rückenschild am abgeriebenen Mittelfelde schwarz, Halskragen und Seiten fast düster goldgelb behaart, auch vor den Schildchen sind noch Spuren solcher Härchen. Hinterleibs Grundfarbe schwarz, am 2ten und 3ten Abschnitte auf jeder Seite ein röthlicher Flecken; 1ter an jeder Seite goldgelblichbehaart; die erste Binde von licht greisem Filze auf der Wurzel des zweiten Abschnitts, an beiden Seiten breiter, fast den Hinterrand berührend, mitten viel schmäler, die zweite Binde, jener ähnlich, auf dem dritten Abschnitte, die dritte auf dem vierten Abschnitte, in der Mitte nicht schmäler; der 5te und 6te Abschnitt überall schwarz und schwarzbefilzt; 7ter an jeder Seite mit greisen, quergehenden Filzflecken, welcher vielleicht an ganz frischen Exemplaren mit dem der andern Seite zusammen hangen mag. Das Schwarze der Flügel nimmt an der Wurzel selbst die ganze Breite ein, nimmt aber schnell so ab, daß es nicht die Hälfte der Flügelbreite erreicht, und ist an der Gränze nur wenig gesättigt; unter der vierten Ader liegt gegen die Wurzel hin ein weißlicher Tropfen, der Rippe und Spitze näher ein lichterer kleiner Schweif; die Querader zwischen der vor- und vorletzten Ader mit braunem Punkte oder Saume bezeichnet, an der Rippe endet das Schwarze mit der Spitze des Rippenfeldes; Schwinger bräunlich mit gelblichem Knopfe. Beine schwarz; Schenkel gelblich befilzt. — In meiner Sammlung.

25. Anthr. melanoptera.

Thorace flavido-tomentoso; abdomine flavido-fasciato; alis fuscanis. Mit gelblich befilztem Rückenschilde, gelblichbandirtem Hinterleibe und bräunlichen Flügeln — 6 Linien. — Aus der tatarischen Wüste.

Wiedem. Zoolog. Magaz. II. 11. A. melanoptera: corpore hirto grisco fasciato, alis totis fusco-nigris.
Id. Dipt. exot. I. 130. 15.

Fühler schwarz, Untergesicht und Stirn schwarz behaart. Der abgeriebene Rückenschild schwarz, an den Seiten nebst der Spitze des Schildchens fast kastanienbraun; frische Exemplare mit gelblichem Filze besetzt. Hinterleib schwarz, alle Abschnitte gelblich befilzt mit breit schwarzen Einschnitten. Flügel lichtbraun, an den Adern satter gesäumt, gegen die Wurzel mit fast wasserklaren Fleckchen. Schwinger bräunlich mit gelblichweißem Knopfe. Die abgeriebenen Beine braun. — In meiner Sammlung; aus Pallas Nachlasse.

Ein sehr abgeriebenes Exemplar des Wiener Museums ist nur durch gelbliche Stirne und Untergesicht, röthliche Fühler und schwarzbraun gesäumte Queradern verschieden.

26. Anthr. semialba.

Thorace flavido; abdomine niveo-tomentoso; alis costa fuscanis. Mit gelblichem Rückenschilde; schneeweiß befilztem Hinterleibe und an der Rippe bräunlichen Flügeln. — 5½ bis 6 Linien. — In der südlichen kaspischen Wüste.

Wiedem. Zool. Magaz. A. semialba: thorace villoso griseo, abdomine albato, alis crassiore margine fuscescentibus, scutello testaceo.
Wiedem. Dipt. exot. I. 130. 16.

Fühler schwarz, Untergesicht schneeweißbefilzt; Stirn gelblichbefilzt; Rückenschild gelblichbefilzt, mit stärker gelbem Halskragen; Brustseiten gelblichbehaart. Der abgeriebene Mittelleib ist schwärzlich, das Schildchen aber fast kastanienbraun. Hinterleib schneeweißbefilzt, an den drei letzten Abschnitten mit gelblich untermengt, an den Seiten des ersten und zweiten Abschnitts mit einem Büschel weißlicher Haare. Bauch überall schneeweißbefilzt und besonders an der Wurzel auch weißbehaart; nach dem Abreiben ziegelroth, dahingegen die Rückenfläche schwärzlich, nur an den Seiten des 2. und 3. Abschnitts mit einem ziegelrothen Flecken. Flügel an der Rippe bräunlich, vor den mittleren Queradern bis zur vierten Ader, hinter denselben kaum bis zur Unterrandecke. Schwin-

ger gelblich mit weißem Knopfe. Beine schwarz gelblichbefilzt. — In meiner Sammlung. Aus Pallas Nachlasse.

27. Anthr. caffra.

Fusca; abdomine albo fasciato; alis basii fasciisque duabus obliquis sinuatis fuscis. Braun, mit weißbandirtem Hinterleibe; Flügelwurzel und zwei schräge buchtige Binden braun. — 6 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem Dipt. exot. I. 131. 17.

Erstes Fühlerglied rostroth; 2. und 3. schwarz, einen länglichen Zwiebelknollen bildend. Untergesicht und unterer Theil der Stirn rostroth, in gewisser Richtung schneeweiß schimmernd; oberer Theil der Stirne schwarz. Rückenschild schwärzlichbraun, Halskragen gelblich, an den Seiten mit schneeweißem Filze; im Mittelfelde mit drei nelkenbräunlichweißen schwachen Striemen; Brustseiten vorn mit kleinen gelblichen Borsten besetzt, mitten schneeweißbehaart, unter der Flügelwurzel ein Büschel gelblicher Haare; Schildchen röthlich, an der Wurzel schneeweißbefilzt. Zweiter Hinterleibsabschnitt an jeder Seite der Wurzel mit schneeweißen Querlinien; 3. an der Wurzel mit schneeweißer, an jeder Seite breiterer Binde; 4. an der Wurzel mit weit unterbrochener weißlicher Binde, 6. und 7. überall weiß. Grundfarbe des Hinterleibs röthlich, aber überall mit schwarzem Haar bedeckt, unter dem weißen Filze des dritten Abschnittes fast ziegelroth. Bauch fast ziegelroth, mit schneeweißem Filze. Flügel wasserklar; Wurzel, Rippe bis zum Ende des Rippenfeldes und Binden braun. Die Flügelzeichnung ist der von A. grandis (M. II. 178. 56.) ähnlich, aber satter und an allen Queradern, welche in den Braunen liegen, wasserklar gesäumt, woher hier Fensterflecken entstehn. Beine schwarz mit gelblichem Filze. — In Westermanns Sammlung.

28. Anthr. Merope.

Nigella, flavido hirta; scutello abdominisque maculis utrinque magnis rubidis; alis ad costam fuscanis. Schwärzlich, gelblichbehaart; Schildchen und große Hinterleibsflecken röthlich; Flügel an der Rippe bräunlich. — 7 Linien ♂. — Aus Guinea.

Wiedem. Analecta entom. 22. 11.

Fühler schwarz, Endglied pfriemförmig; Untergesicht und unterer Theil der Stirn greisbehaart mit schwarzer Binde; Scheitel düsterer gelblich mit untermengten schwarzen Haaren. Hinterhaupt schwärzlich, gelblich befilzt, welches nach den Augenhöhlenrändern in's Weiße übergeht; Halskragen gelblich. Der am Mittelfelde abgeriebene Rückenschild zeigt noch Ueberbleibsel von greisgelblichem Filze, an den Seiten ist er lichtergreis; Brustseiten gelblichbehaart; Schildchen lichtröthlich, greishaarig. Hinterleib gleichförmig greisbefilzt; am 1. Abschnitte ist die schwarze Grundfarbe an jeder Seite röthlich; 2. an der Wurzel mit einem schwarzen umgekehrt dreieckigen und an jeder Seite der Spitze einem nach außen breiteren Querflecken; folgende Abschnitte jeder mit einem kleinen, schwarzen, dreieckigen Flecken an der Wurzel und Seitenflecken an der Spitze, welche von oben gesehen, kaum in's Auge fallen. Bauch sehr licht greisbehaart. Flügel fast wasserklar; Rippenfeld ganz bräunlich, über dieses hinaus ist der gefärbte Theil gelblich, und zwar mitten ein wenig breiter, die Flügelspitze nicht erreichend. Schenkel greis, Schienen und Fußwurzeln bräunlich. — Im königlichen Museum zu Kopenhagen.

Anmerkung. Mit A. Syphax darf diese Art nicht verwechselt werden, sie gehört zu einer andern Horde, hat andre Hinterleibszeichnung, das Braune der Flügel ist minder satt und die Queradern sind kaum satter gesäumt.

29. Anthr. rutila.

Nigra, thorace fulvo-hirto; abdomine maculis albis; alis ad costam fulvis. Schwarz, Rückenschild goldgelb behaart; Hinterleib mit weißen Flecken; Flügel an der Rippe goldgelb. — $5\frac{3}{4}$ Linien. — Aus der südlichen tatarischen Wüste.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 16. Anthr. rutila. Thorace fulvo-tomentoso, scutello testaceo, abdomine maculis 2 albis, alis crassiore margine fulvescentibus.

Wiedem. Dipt. exot. I. 132. 18.

Der Kopf fehlt dem einzigen Exemplare. Der abgeriebene Rückenschild ist ziemlich tief und glänzend schwarz, an den Seiten gold-

gelbbehaart; die Bruſt iſt mehr pechbräunlich. Hinterleib tief und glänzend ſchwarz, an den Seiten der Wurzel goldgelbhaarig; zweiter und vierter Abſchnitt an jeder Seite mit weißen Querflecken, die an jenem ſo dicht zuſammenliegen, daß ſie einander beinahe berühren, an dieſem weiter von einander entfernt, dafür aber den Seitenrändern näher ſind. Bauch überall ſchwarz. Flügel ſehr waſſerklar, an Wurzel und Außenrand goldgelb bis zur Spitze des Rippenfeldes; hinter der mittleren Querader, welche die zweite und dritte Längsader verbindet, wird die ſchöne gelbe Farbe gegen die Spitze hin bräunlich, aber nirgend außer der Wurzel erreicht ſie die Hälfte der Flügelbreite, die Adern aber ſind überall ſchön gelb; die vorletzte Ader iſt an der Wurzel goldgelb geſäumt. Schwinger gelb. Beine ſchwarz. — In meiner Sammlung; aus Pallas Nachlaſſe.

30. Anthr. Pallasii.

Nigra, nigro hirta; alis basi fasciisque binis ad costam connexis fuscis. Schwarz und ſchwarz behaart; Flügelwurzel und zwei an der Rippe zuſammenhangende Binden braun. — $5\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Am kaſpiſchen Meere.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 10. A. Pallasii: corpore hirto toto atro, alarum basi fasciisque binis crassiore margine cohaerentibus atris.

Wiedem. Dipt. exot. I. 132. 19.

Hat große Aehnlichkeit mit A. grandis M. (Syſtem. Beſchr. II. 178. 56.) iſt aber auch, außer der weit mindern Größe — welche allein nichts entſcheiden würde — vorzüglich dadurch verſchieden, daß die Behaarung außer einem weißen Borſtenflecken des Flügelrandes, überall, ſelbſt am Halskragen und den Seiten der Hinterleibswurzel tief ſchwarz, bei jenen hingegen gelblich iſt.

Fühlerwurzel und Untergeſicht röthlich; Stirn ſchwarz. Der abgeriebene Rückenſchild ſchwarz, an den Seiten ſchwarz behaart; Halskragen ſchwarz; das abgeriebene Schildchen faſt kaſtanienbraun. Am abgeriebenen ſchwarzen Hinterleibe zeigt der zweite Abſchnitt an jeder Seite einen kaſtanienbraunen Querflecken und einige Ueberbleibſel von gelblichem Filze. Ob der Hinterleib an friſchen unabgeriebenen Exemplaren nicht ein und die andere Binde habe, läßt ſich zwar nicht beſtimmt behaupten, jedoch als höchſt wahrſcheinlich annehmen. Flügel am Außenrande der Wurzel mit

einem Flecken schneeweißer Borsten; die Flügelbinden haben buchtige Ränder und hangen durch das bis zur dritten Ader sich erstreckende Braune an an der Rippe zusammen. Es wäre doch möglich, daß diese Art das Männchen von A. grandis wäre. — In meiner Sammlung; aus Pallas Nachlasse.

31. Anthr. Meigenii.

Nigra; abdomine fasciis albis, anterioribus interruptis; alis fuscis, apice et plagula limpidis. Schwarz; Hinterleib mit weißen Binden, die vorderen unterbrochen; Flügel braun, Spitze und ein kleines Schweifchen wasserklar. — 5 Linien. — Vaterland?

Fühler schwarz, das Endglied ist verloren gegangen; Untergesicht gelblich und gelblich behaart; Stirn unten gelblich, oben bräunlichschwarz; Hinterhaupt schwärzlich an den Augen auf jeder Seite weiß. Halskragen und Behaarung der Brustseiten stark gelb. Rückenschild auf schwarzseidenem Grunde mit zwei schwachen, von sehr kleinen gelblichen Härchen gebildeten Striemen; Schildchen düster röthlich. Erster Hinterleibsabschnitt und Wurzel des zweiten an jeder Seite gelbbehaart; die folgenden an den Seiten schwarzbehaart; auf der Grundfarbe des zweiten und dritten Abschnitts an jeder Seite ein rother Querflecken, der am zweiten mit gelbem Haar, am dritten mit weißem Filze bedeckt ist, woraus am dritten eine breit unterbrochene Binde entsteht; am vierten ist auch eine solche, aber weniger breit unterbrochene Binde; diese Binden liegen mitten auf diesen Abschnitten, dahingegen auf dem sechsten eine nicht unterbrochene Binde an der Wurzel liegt, und der siebente fast überall schneeweiß ist. Der Bauch ist an der Wurzel gelb, an der Spitze schwarz. An den Flügeln ist das Spitzenviertel wasserklar, der Innenrand weit lichterbräunlich; außer dem längs liegenden Schweifchen des Mittelfeldes sieht man noch der Wurzel näher ein fast wasserklares Tröpfchen. Unter dem Suchglase erscheinen die Adern breit braungesäumt und die Zwischenräume etwas lichter braun. Schwingerknopf gelb. Beine schwarz. — Im Wiener Museum und in meiner Sammlung.

32. Anthr. capensis.

Flavido hirta et tomentosa; abdomine albido-fasciato; alis fuscanis apice limpidis fuscopunctatis. Gelblich behaart und befilzt; Hinterleib weißlich bandirt; Flügel bräunlich mit wasserklarer braunpunktirter Spitze. — 5 Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 133. 20.

Aehnlich der A. algira F. aber kleiner als die Abbildung bei Coquebert und minder schwarz; Flügeladern und Flecken damit übereinstimmend.

Fühlerwurzel röthlich; Endglied schwarz, dicker als gewöhnlich und minder zwiebelförmig. Untergesicht und Stirn gelblich befilzt, diese mit brauner Haarbinde. Hinterhaupt schimmelgraulich, am Rande der Augen ziegelroth und außen weiß behaart; innerer Rand der Augenhöhlen vergoldet. Grundfarbe des Rückenschildes schimmelgraulichschwarz, aber von gelblichem Filze versteckt; Seiten weißbehaart, Halskragen gelblich; das abgeriebene Schildchen bleich lilasröthlich; Brustseiten weißlich behaart. Hinterleib gelblichbefilzt. Vorderränder der Abschnitte weiß; Bauch gelblich mit weißer Wurzel, vom vierten Abschnitte an mit zwei weißen Striemen. Flügel bräunlich, an der Wurzel bis zu den allerersten Queradern lichter; im Mittelfelde vor der Hälfte ein fast wasserklarer kleiner Wisch und unter diesem, der Wurzel ein wenig näher, ein viereckiger Flecken, alle Queradern mit braun umflossen, woraus die Punkte entstehen, außerdem aber noch zwei Punkte neben der Spitze; Schüppchen fast wachsgelb; Schwinger braun, mit weißlichem Knopfe. Beine röthlichgelb mit gelblichem Filze. — In Westermanns Sammlung ein etwas abgeriebenes Exemplar.

† 33. Anthr. algira *Fabr.*

Hirta fusca; abdominis segmentis margine albidis, alis nigro punctatis basi fuscis apice pallidis. Behaart, braun; Hinterleibsabschnitte gelblichweiß gerandet; Flügel schwarz gefleckt, an der Wurzel braun, an der Spitze blaß. — 7 Linien. — Aus der Barbarei.

Fabr. Entom. syst. IV. 258. 8. Anthr. algira: hirta fusca etc.
Coqueb. Illustr. icon. 84. Tab. 20. fig. 2.
Fabr. Syst. Antl. 122. 16. Anthr. algira.

„Statur der vorigen (A. maura, afra) größer. Kopf bleich roſtgelb. Rückenſchild ſchwarz, faſt geſtriemt, mit roſtgelbem (ferrugineo) Schildchen. Flügel mit zerſtreuten ſchwarzen Punkten, an der Wurzel braun, am dünneren Rande weiß (?) Beine düſter ziegelroth."

Dies iſt die wirkliche Ueberſetzung der Fabriciſchen Beſchreibung. Stich und Färbung der Coquebertſchen Abbildung ſind ſo ſchlecht, daß ſich daraus nichts weiter hinzuſetzen läßt, als die oben angegebene Größe und die Horde, wozu dieſe Art gehört. Die Identität mit meiner A. capensis läßt ſich wohl ſchwerlich behaupten.

34. Anthr. venosa.

Nigra flavido tomentosa; abdomine albo fasciato; venis alarum omnibus fusco limbatis. Schwarz, gelblich befilzt; mit weißbandirtem Hinterleibe und allen Flügeladern braungeſäumt. — 5 Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 9. 2.
Wiedem. Dipt. exot. I. 134. 21.

Fühler ſchwarz; Endglied pfriemförmig; Untergeſicht und Stirn ſchwarz, mit röthlichem Filze. Mittelleib bräunlichſchwarz, Halskragen röthlichgelb. Mittelfeld mit drei ſchwachen gelblichen Striemen, Seiten gelblich behaart. Das abgeriebene Schildchen braun. Grundfarbe des Hinterleibes ſchwarz; am Vorderrande des zweiten Abſchnitts eine weißliche Filzbinde, hinter dieſer in dem gelblichen Filze zwei querlängliche unter ſehr ſtumpfem hinten offenen Winkel zuſammenſtoßende ſchwarze von Filze entblößte Flecken, am Hinterrande eine ſchwarze Binde; 3. bis 6. jeder mit zwei mitten faſt vereinigten kahlen queren Mondflecken; letzte Abſchnitte faſt ganz, 4. und 5. aber nur an den Seiten weißlich; ſobald aber der Hinterleib nur ein wenig abgerieben iſt, erſcheinen jene Mondflecken auf jedem Abſchnitte. Flügel viel länger als der Hinterleib faſt ganz ſchwärzlichbraun; in dieſem Braunen liegt in der Mitte ein größerer, der Wurzel näher ein viel kleinerer und dicht an der

Querader der Spitze ein dritter ungefärbter Flecken. Spitze und Innenrand selbst sind eigentlich ungefärbt, doch ist jede zur Spitze und zum Innenrande auslaufende Ader so schwärzlichbraun eingefaßt, daß von dem Ungefärbten nur wenig übrig bleibt; doch giebt es Exemplare, wo die Einfassung schmäler und lichter ist, auch wohl am äußern Aste der Gabelader ganz fehlt. An den mittleren Queradern ist das Braune fast schwarz, daher das Ansehen von Flecken oder Punkten. Schenkel röthlich mit gelblichem Filze; Schienen und Fußwurzeln schwärzlich. — In Westermanns und meiner Sammlung, auch im Berliner Museum.

35. Anthr. longirostris.

Flavido tomentosa; abdomine albo-maculato; alis ad costam dimidiato fuscis maculis quadratis limpidis. Gelblich befilzt, mit weißgeflecktem Hinterleibe und von der Rippe her halbbraunen Flügeln mit viereckigen wasserklaren Flecken. — 4 Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 11. 15.
Wiedem. Dipt. exot. I. 134. 22.

Fühlerwurzel braun, Endglied schwarz, länger und minder zwiebelartig wie gewöhnlich; Rüssel fast halb so lang als der ganze Körper, Untergesicht und Backen gelblichweiß, mit weißer Behaarung: das Gelblichweiße geht an den innern Augenrändern bis ganz oben auf die Stirn fort, die Stirmitte aber ist röthlichbraun, mit schwarzen Härchen. Rückenschild gelblich behaart, die Grundfarbe scheint bräunlich schwarz, aber in gewissen Richtungen sieht man vier schwarze Striemen auf graulichem Grunde, deren mittlere den Hinterrand nicht erreichen. Schildchen und Brustseiten von röthlichbrauner Grundfarbe. Hinterleib gelblich befilzt, mit weißen, eine Längsreihe bildenden Mittelflecken. Flügel an der Rippe braun, an allen Queradern mit vollkommen wasserklaren Fensterflecken; Adern an der Spitze lichter eingefaßt, so daß zwischen den zur Spitze auslaufenden Adern Wische der braunen Farbe erscheinen; an der Spitze eine eigene bei keiner andern Art bemerkte Querader. Schwinger braun mit oben weißem Knopfe. Beine kastanienbraun. — In Westermanns und meiner Sammlung.

Bei einem völlig unabgeriebenen männlichen Exemplar in Westermanns Sammlung ist hinten auf dem 3. Hinterleibsabschnitte

eine breite weiße Filzbinde, ja selbst auf dem 2. ist eine solche doch minder deutliche; der 5. zeigt, außer dem deutlichen Mittelflecken in gewisser Richtung auch einen sehr zarten weißen Filz, der 4. an jeder Seite nur einen solchen Flecken.

Anmerkung. Diese Art steht einigermaßen zwischen den Gattungen Cyllenia und Anthrax mitten inne.

36. Anthr. maculosa.

Nigra, flavido tomentosa, abdomine albo-fasciato; alis basi fuscis margine maculatis. Schwarz, gelblich befilzt; mit weißbandirtem Hinterleibe und an der Wurzel braunen, am Rande gefleckten Flügeln. — $3\frac{1}{2}$ Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 10. 13.
Wiedem. Dipt. exot. I. 136. 24.

Fühler schwarz; Untergesicht, Stirn und Hinterkopf gelblichbefilzt. Rückenschild mit drei, besonders von der Seite deutlicher erscheinenden geblichen Filzstriemen und weißen Außenrändern. Hinterleib mit gelblichem Filze; auf dem zweiten und dritten Abschnitte eine weiße zweimal gebogene Binde; sechster und siebenter Abschnitt fast ganz weiß; auf den vierten und fünften nur an den Seiten etwas weißes in der Mitte aber eben so wie die weißen Binden gebogene kohle schwarze Stellen, wo auch weißer Filz gewesen seyn muß, der aber viel vergänglicher oder leichter abzureiben ist als der gelbliche. Flügel an der Wurzel bis etwas über die Hälfte der Breite und bis fast zur Spitze schwärzlichbraun; außerdem wenigstens neun solcher Flecke, deren fünf mit der braunen Hauptmasse zusammenhangen; sonst stehen in dieser noch zwei ungefärbte Punkte, einer gegen die Wurzel, der andere kleinere gegen die Spitze hin. Beine röthlich, mit gelblichem Filze. — In Westermanns und meiner Sammlung.

37. Anthr. chalcoides *Pall.*

Tomento subaeneo; abdomine fascia interrupta anoque albis; alis limpidis. Mit halbmetallischem Filze; unterbrochene Hinterleibsbinde und After weiß. Flügel wasser-

klar. — 3½ Linien ♂. — Aus der südlichen kaspischen Wüste.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 17. Anthr. chalcoides: tomento subaeneo, abdominis cingulo interrupto anoque albo, alis hyalinis.
Wiedem. Dipt. exot. I. 136. 25.

Stirn versilbert, Augen erzgrün, wie auch die an den Augenhöhlen ringsumstehenden Haare. Fühler röthlich. Rückenschild schwärzlich haargreisbehaart, mit halbmetallischem taubenhalsig spielenden Filze. Brustseiten und Brust schwärzlichbraun. Hinterleib schwärzlichbraun mit taubenhalsig spielendem Filze; zweiter Abschnitt mit flachgekrümmten nach vorn konkaver weißer Linie; da vor derselben der Abschnitt kahl erscheint, so läßt sich mit Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die ganze Wurzel mit weißem Filze bedeckt gewesen sey. Dritter Abschnitt an der Wurzel mit breiter, schneeweißer, in der Mitte ein wenig schmälerer Binde; an den folgenden sind die Einschnitte weißlich, mit Spuren von größtentheils abgeriebenem Filze. Flügel sehr wasserklar mit strohgelben Adern. Schwinger weiß. Beine braun. — In meiner Sammlung.

38. Anthr. ditaenia.

Nigra, thoracis margine externo; abdominisque fasciis duabus albis; alis basi nigris, termino nigredinis sinuoso. Schwarz; Außenrand des Rückenschildes und zwei Hinterleibsbinden weiß; Flügelwurzel schwarz mit buchtiger Gränze. — 3 bis 3⅔ Linien. — Von Montevideo in Brasilien.

Endglied der Fühler kurz zwiebelförmig mit nicht pfriemförmigem Griffel. Untergesicht an jeder Seite mit weißlichem Filze. Stirn schwarzbehaart mit gelblichbrauner Binde; Hinterhaupt braun an jeder Seite mit einer kleinen weißen Strieme, welche mit der Randstrieme an jeder Seite des Rückenschildes zusammentrifft. Rückenschild ziemlich tief schwarz; Halskragen gelblich. Erste Hinterleibsbinde an der Wurzel des vierten, zweite am siebenten Abschnitte; Seitenränder der 2 vordersten Abschnitte weißbehaart. Brustseiten und Bauch rußschwarz. An den Flügeln erstreckt sich

die Gränze des Schwarzen vom Innenrande der Wurzel bis zur Spitze des Rippenfeldes so schräg, daß die Spitze der 2 letzten Adern schon im wasserklaren ist; gegen die Flügelspitze hin nimmt das Schwarze ab mit abgerundeten Stufen oder nicht tiefen Buchten. Beine schwarz. — In von Winthems und meiner Sammlung; auch im Berliner Museum.

39. Anthr. fascipennis.

Nigra, abdomine fasciis griseis; alis fuscis, sinubus marginis interni profundis apiceque limpidis. Schwarz; Hinterleib mit greisen Binden; Flügel braun mit wasserklaren tiefen Buchten des Innenrandes und wasserheller Spitze. — 3 Linien. — Aus Kentucky und Winnepeek am rothen Flusse in Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River append. pag. 373. 4.

Drittes Fühlerglied kegelförmig mit deutlichem Endgriffel. Rüssel ungewöhnlich weit vorragend. Kopf schwarz behaart; Augenhöhlenränder weißlich. Rückenschild greis befilzt; Halskragen gelblich, wie auch die Behaarung der Brustseiten. Hinterleib schwarz; Wurzel des 2ten Abschnitts mit einer weißlichen Filzbinde; 4ter Abschnitt überall greisbefilzt; am 3ten ist wenigstens die Spitze greisbefilzt, die Wurzel abgerieben; 6ter und 7ter Abschnitt überall greisbefilzt, am 5ten ist der Filz abgerieben. Flügel schwärzlichbraun, am Innenrande der Wurzel eine schwache, fast wasserklare Bucht, oder vielmehr ein Ausschnitt, in der Mitte des Innenrandes eine wasserklare, tiefe bis über die Mitte der Flügelbreite hinausgehende und hier ein wenig erweiterte Bucht, und neben dieser noch eine, aber viel kleinere; vom hintern Theile der größeren Bucht an berührt das Braune den Innenrand der Flügel nicht mehr; die äußerste Spitze ist überall wasserklar, aber am Außenrande nimmt das Braune das ganze Feld zwischen der Rippe und dritten Ader ein und läßt nur einen kleinen Raum vor deren Spitze und an deren innern Rande wasserklar. Beine schwarz. — In meiner Sammlung.

Vierte Horde Taf. III. Fig. 4.

40. Anthr. Pygmalion *Fabr.*

Flavido tomentosa; alis nigro fuscis punctis saturatioribus. Gelblich befilzt; Flügel schwarzbraun mit satteren Punkten. — 6 bis 7 Linien. — Von Algier.

Fabr. Syst. Antl. 124. 30. A. Pygmalion: fulvo hirta; alis fuscis nigro punctatis.

Statura magna A. Tantali. Thorax ferruginoso hirtus. Abdomen nigrum hinc inde hirtum. Alae totae fuscae punctis plurimis sparsis obscurioribus.

Wiedem. Dipt. exot. I. 137. 26.

Fühler schwarz; Untergesicht und unterer Theil der Stirn röthlich, mit gelblichem Filz; Scheitel schwarz. Rückenschild schwarz, an den Seiten, vorzüglich nach hinten kastanienbräunlich, übrigens gelblich befilzt, Halskragen und Seitenränder düster gelbbehaart, das abgeriebene Schildchen kastanienbräunlich. Hinterleib schwarz mit röthlichen Einschnitten, lichtgelblich befilzt; an einigen Abschnitten bemerkt man zwei quere, mitten vereinigte, kahle Mondflecke, und es frägt sich, ob diese nicht an unberührten Exemplaren weißlich befilzt seyen? Flügel in der Mitte mit einem kleinen dreieckigen lichterbräunlichen Flecke und gegen die Wurzel hin mit einem solchen Punkte; außer diesen mit neun satteren Punkten oder vielmehr Flecken, welche, drei an der Spitze ausgenommen, sämmtlich auf den Queradern liegen. Schwinger braun mit weißlichem Knöpfchen. Beine kastanienbräunlich, mit gelblichem Filze und schwarzen Dörnchen. — In Fabricius Sammlung.

Fünfte Horde Taf. III. Fig. 5.

41. Anthr. Ocyale.

Griseo hirta; abdomine albo fasciato; alis ad costam et venas transversas infumato-fuscanis. Greis behaart, mit weiß bandirtem Hinterleibe und an der Rippe und den Queradern bräunlich rauchgrauen Flügeln. — 7 bis $7\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Nubien.

Diese Art steht — wenigstens nach dem einen mir zu Gebote stehenden Exemplar — zwischen der dritten und fünften Horde gleichsam mitten inne, oder sollte streng genommen, in der dritten Horde untergebracht werden, weil der äußere Ast der Gabelader wirklich durch einen Queraſt mit der dritten Ader zusammenhängt; bei genauerer Betrachtung findet indessen doch in diesem Zusammenhangen noch ein Unterschied statt, den man sich durch Vergleichung von Taf. III. Fig. 2. u. Fig. 3. anschaulich machen kann; bei der in Rede stehenden Art ist nämlich die Gabelader und deren Vereinigung mit der dritten Längsader nicht wie Fig. 3., sondern mehr wie Fig. 2. wenn man sich nämlich denkt, daß das Ende des jenseits der Verbindung hinauflaufenden Stücks des äußeren Astes durch einen unter rechtem Winkel abgehenden Queraſt mit der dritten Ader zusammenhange, übrigens aber der äußere Ast der Gabelader nicht wie in Fig. 2. gleichsam eingeknickt, sondern von gewöhnlicher Bildung ist. Zehn gegen eins wird man gewiß auch Stücke dieser Art finden, wo das verbindende Querstück fehlt: dies ist wirklich der Fall bei einer weiter unten aufzuführenden nubischen Art, welche dieser sehr nahe verwandt ist.

Fühler schwarz, Endglied kurz zwiebelförmig, der Griffel an der Spitze pinselförmig, Untergesicht licht rehbraun behaart; Stirn unter schwarzer Behaarung gelblich befilzt. Rückenschild schwarz, ein wenig glänzend mit greisem Flaume, Halskragen sehr lichtgreis mit untermengten schwarzen Borsten, ebenso die Seiten des Rückenschildes; unten ist der Halskragen weiß, Brustseiten weiß und greisbehaart. Hinterleib schwarz und mit dünnen schwarzen Borsten besetzt, an jeder Seite der Wurzel weißbehaart; Hinterrand des ersten Abschnitts mit dünnstehenden weißlichen Haaren; alle folgenden Abschnitte haben am Hinterrande eine schmale weiße Filzbinde. Flügel fast wasserklar, Rippenfeld bräunlich, welches gegen die Wurzel hin mehr oder weniger sich über das Rippenfeld hinaus erstreckt, fast alle Queradern bräunlich gesäumt. Beine schwarz, Schenkel unten gelblichbesizt, Schienen röthlich. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

42. Anthr. bipunctata *Fabr.*

Nigra; abdominis segmento primo utrinque macula transversa alba; alis fuscis. Schwarz, an jeder Seite des ersten Hinterleibsabschnitts mit weißem Querflecken; Flügel braun. — $7\frac{1}{2}$ Linien. — Von Tranquebar.

Fabr. Syst. Antl. 118. 3. Anthr. bipunctata: hirta nigra, abdomine basi punctis duobis albis, alis obscuris.

Magna tota nigra punctis tantum duobus magnis niveis ad basin abdominis. Alae magnae obscurae, apice parum palliodiores.

Wiedem. Dipt. exot. I. 138. 28.

Drittes Fühlerglied kurz zwiebelförmig, mit pfriemenförmigem an der Spitze pinselhaarigen Griffel. Stirn schwarz und schwarz behaart mit untermengten greisen Härchen. Ueberhaupt sind alle Theile des Körpers schwarz, mit kohlschwarzem Filze und darüber schwarzer Behaarung. Die beiden Flecken des Hinterleibes bestehen aus schneeweißem Filze und am Vorderrande konvex, am hintern gerade, wo sie die Wurzel des zweiten Abschnitts berühren. Flügel veilchenbläulich wiederscheinend; nicht allein an der Spitze, sondern auch am innern Rande allmählig lichterbraun, oder vielmehr etwas rauchgrau, der äußere Ast der Gabelader über die verbindende Querader hinausragend. — Im königl. Museum zu Kopenhagen und im Wiener Museum.

43. Anthr. Hippolyta.

Nigra, stethidio cervino hirto; abdomine griseo fasciato, alis flavido fuscanis, venis transversis saturatioribus. Schwarz; mit rehbraun behaartem Mittelleibe, greisbandirtem Hinterleibe und gelbbräunlichen Flügeln mit satteren Queradern. — $6\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Nubien.

Diese Art steht der A. Ocyale außerordentlich nahe, Fühler von ganz gleicher Bildung, so wie auch das ganze Aeußere, nur die Farbe der Behaarung ist sehr verschieden, nämlich sowohl am Kopfe als Mittelleibe satt rehbraun hin und wieder schon in's fuchsrothe fallend, außer 2 oder 3 starken schwarzen Borsten vor jedem Flügel sind nirgends schwarze Haare zu bemerken; auch am ersten und zweiten Hinterleibsabschnitte ist die Behaarung noch ins rehbräunliche ziehend, sonst aber ziemlich lichtgreis zumal an der Hinter- und Seitenrändern der Abschnitte. Die Flügel haben überhaupt eine mehr gelblichbraune als rauchgrauliche Färbung, die aber nach dem Innenrande hin fast nur noch in der Nähe der Adern zu bemerken ist; die Queradern an der äußern oder

Längsflügelhälfte sind satt braun gesäumt; der äußere Ast der Gabelader ragt zwar über die Verbindung mit dem innern hinaus, ist aber nicht wie bei Ocyale durch eine Querader mit der 3ten Ader verbunden. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

44. Anthr. Halcyon.

Taf. III. Fig. 6.

Nigra, flavo hirta; alis fuscis: macula disci, cellularum marginalium medio, apiceque limpidis, hoc lunula fusca. Schwarz, gelbbehaart; Flügel braun: ein Fleck des Mittelfeldes, die Mitte der Randzellen und die Spitze wasserklar, diese mit braunen Mondflecken. — 6 Linien. — Vaterland: Am St. Peters- und dem rothen Flusse im Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. pag. 371, 1.

Wurzel der Fühler röthlich, jedoch schwarz behaart; Endglied schwarz, mit verlängerter Basis, pfriemförmig. Rüssel wenig vorragend; Untergesicht und unterer Theil der Stirn lichtgelb, mittlerer Theil der Stirn allmählig pomeranzengelb, oberer Theil oder Scheitel auf einmal schwarz. Mittel- und Hinterleib gelblichbehaart; in der Mitte des Hinterleibes haben die Abschnitte am Hinterrande einen breit dreieckigen Flecken ohne gelbliche Behaarung; vom dritten Abschnitte an sind die Seitenränder schwarzbehaart; Spitze des Schildchens und Seiten des Bauchs von fast ziegelrother Grundfarbe. Flügeladern rostbraun, die Queradern schwärzlichbraun; gegen die Wurzel hin ist der gewöhnliche kleine fast wasserhelle Flecken, im Mittelfelde aber ein größerer, dreieckiger, viel deutlicherer und unter diesem ein kleines fast wasserklares Tröpfchen; die äußerste Flügelspitze wasserklar, der äußere Ast der Gabelader braungesäumt und daher der Mondflecken; unter der Spitze der Flügelrippe noch ein längliches wasserklares Tröpfchen. Schwinger und Beine röthlich; Fußwurzeln braun. — Im Wiener Museum.

45. Anthr. Hessii.

Nigra, abdomine albo-fasciato; alis basi punctisque 4 fuscis. Schwarz; mit weißbandirtem Hinterleibe; Flügel mit brauner Wurzel und vier braunen Punkten. — $5\frac{1}{2}$ bis 6 Linien ♂♀. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 2. 40.
Wiedem. Dipt. exot. I. 139. 29.

Fühler schwarz, Endglied zwiebelförmig, an der Spitze pinselhaarig. Untergesicht und Stirn gelblich, aber mit schwarzer Behaarung. Mittelleib schwarz behaart mit rehbraunem Filze; Halskragen weißlich gemengt; Brustseiten mit untermengten rehbräunlich gelben Haaren. Hinterleib schwarz, Seitenränder der Wurzel mit weißen Haarbüscheln; an unberührten Exemplaren sind alle Einschnitte schneeweiß befilzt, jedoch die vordersten mitten unterbrochen; die Oberfläche der Abschnitte ist fast fleckig lehmgelbbefilzt. Flügelwurzel auf ein Drittel der Länge und das Rippenfeld überall schwärzlichbraun; an der Grenze des Braunen, vor einer winkeligen Querader ein fast wasserklarer Tropfen darin; der wasserklare Theil der Flügel enthält vier fast viereckige auf Queradern liegende Punkte oder Flecken; der äußere Ast der Gabelader ein wenig mehr eingebogen als gewöhnlich, auch ein wenig über die Verbindung mit dem innern hinaufragend. Schwinger bräunlich mit weißlichem Knopfe. Beine schwarz mit röthlichen Schienen. — In meiner und Westermanns Sammlung.

46. Anthr. tegminipennis *Say*.

Nigra, flavido-hirta; alis fuscis, pedibus rubidis. Schwarz, gelblich behaart; mit schwarzbraunen Flügeln und röthlichen Beinen. — $5\frac{1}{2}$ bis 6 Linien. — Aus dem Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River. Append. p. 371. 2.

Diese Art darf nicht mit A. Lucifer F. verwechselt werden, von der sie sich durch nicht bandirten Hinterleib leicht unterscheidet.

Erstes Fühlerglied rostgelb, folgende schwarz, Endglied verlängert, zwiebel- oder vielmehr dick pfriemförmig. Untergesicht und Stirn wachsgelb, dünn schwarzbehaart; Scheitel schwarz. Hinterkopf schwärzlichgrau mit goldgelbem Filz. Rückenschild schwarz, Schildchen röthlichbraun, beide mit lichtgoldgelblicher Behaarung, wie auch die grauen Brustseiten und Brust. Hinterleib schwarz, zwischen den gelblichen Haaren stehen an den Hinterrändern der Abschnitte schwarze Haare, welche aber keine Binden bilden und selbst an den Seitenrändern nur am hintern Theile des Hinterleibes deutlicher zu sehen sind; Bauch schwarz, dünn gelblichbehaart. Flügel überall schwärzlich; auf dem Mittelfelde ein größerer kaum etwas lichter gefärbter Flecken, der Wurzel näher der mehreren Arten gewöhnliche graue Tropfen; 2te, 3te und vorletzte Ader röthlichgelb, was sich aber nicht wie bei A. Lucifer auf die Flügelhaut selbst verbreitet. Vorderrand der Flügelwurzel schwarzborstig mit ein wenig gelbem Filze. Schwinger röthlich, an der Spitze weiß. Beine mit röthlichem Filze. — In meiner Sammlung.

47. Anthr. fulviana *Say*.

Nigra, fulvo-hirta; alis ad costam anguste fuscis, fronte fulvo tomentosa at nigro-hirta. Schwarz, goldgelb behaart, mit an der Rippe schmal schwarzbraunen Flügeln und goldbefilzter aber schwarzbehaarter Stirn. — $4\frac{3}{4}$ bis 6 Linien. — Von Pembina und am Petersflusse in Pensylvanien.

Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River. Append. pag. 372. 3.

Ist A. flava M. und ähnlichen europäischen Arten sehr nahe verwandt. Fühler schwarz mit kurz zwiebelförmigem Endgliede. Untergesicht wie die Stirn mit nicht sehr dichtem goldgelben Filze von tiefschwarzer Behaarung versteckt, so daß er nur in gewisser Richtung recht deutlich wird. Hinterkopf schwärzlich, auch mit goldgelbem Filze, doch nur sehr dünne besetzt. Rückenschild und Hinterleib überall gleichförmig mit goldgelber Behaarung an den Hinterleibsrändern keine schwarze Haare oder Haarbüschel eingemengt; nur an der Spitze des Afters einige schwarze Haare. Bauch und Brust dünner gelb behaart; Hüften aber mit schwarzen Haaren besetzt. Flügel wasserklar, die äußerste Wurzel und das

ganze Rippenfeld schwarzbraun, welches noch bis an die mittlere Querader über das Rippenfeld — jedoch nur lichter oder verwaschen — hinaus, beim ♂ fast bis zur 4. Ader, beim ♀ kaum so weit und auch lichter sich erstreckt, jenseits der mittleren Querader aber auch beim ♂ schon ein wenig unterhalb der zweiten Ader sich endigt. Wurzel des Außenrandes dicht schwarzborstig, beim Männchen mit goldgelbem Filze. Schwinger braun, an der Spitze des Knopfs weiß. Beine schwarz mit feinen schwarzen Stacheln oder Borsten und röthlichgelbem Filz, der beim Männchen viel dichter und in die Augen fallender ist. — In meiner Sammlung.

48. Anthr. diffusa.

Fuliginosa, abdomine niveo fasciato, alis basi punctisque tribus nigris. Rußschwarz; mit schneeweißbandirtem Hinterleibe, Flügelwurzel und drei Punkte bräunlichschwarz. — $4\frac{3}{4}$ bis $4\frac{2}{3}$ Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Anal. entom. 23. 14.

Der A. Hessii äußerst ähnlich. Fühler eben so, der rehbräunlich gelbe Filz der Stirn viel weniger sichtbar. Auch am völlig unabgeriebenen Rückenschilde kein rehbrauner Filz, aber in gewisser Richtung auf dem rußschwarzen Grunde tiefer schwarze Linien; Brustseiten ohne rehbraunes Haar. An dem nur wenig abgeriebenen Hinterleibe erscheint doch keine Spur von rehbräunlichem Filze; dagegen scheint der schneeweiße Filz an den hintersten Abschnitten die ganze Oberfläche einzunehmen. Spitzen und Innenrand der Flügel nicht ganz wasserklar, sondern ein wenig rauchgraulich; das Schwarze nimmt einen größeren Theil der Wurzel ein, so daß es sich auch über den vierten Punkt oder den Saum der mittleren Querader verbreitet. — In meiner und Westermanns Sammlung.

49. Anthr. rufa.

Nigra, rufo-hirta; alis fuscis, apice dilutiore. Schwarz, fuchsroth haarig; mit braunen an der Spitze lichteren Flügeln. — 6 Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 41.
Wiedem. Dipt. exot. I. 140. 31.

Untergesicht nebst dem untersten Theile der Stirn, dicht über den Fühlern fuchsroth, das übrige der Stirn bis an den Hinterkopf schwarzbehaart. Mittel- und Hinterleib überall schön fuchsroth behaart, was in gewissen Richtungen in's goldgelbliche zieht. Flügeladern fast ganz wie Beelzebul. Flügelfarbe schwärzlichbraun, äußerste Spitze ungefärbt; auch die vorletzte Zelle des Innenrandes so wie das Wurzelende dieses Randes mitten ungefärbt. Schwinger gelblich. Beine mit röthlichgelbem Filze. Fühler schwarz und so gebildet, daß die Art zur Meigen'schen Gattung Stygia oder (weil diese Benennung schon vergeben war) Loniatia gehören würde.

50. Anthr. Faunus *Fabr.*

Nigra; thorace fulvo-hirto; abdomine fulvo-fasciato; alis limpidis: area costali fuscana. Schwarz, Rückenschild goldgelbbehaart, Hinterleib mit goldgelben Binden; die wasserklaren Flügel mit bräunlichem Rippenfelde. — 5 bis 6 Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 126. 38. Anthr. Faunus: ferrugineo-hirta, abdominis segmentis basi atris, alis albo-hyalinis.

Caput et thorax ferrugineo-hirta. Abdomen ferrugineo-hirtum. Alae albae hyalinae: costa parum testacea.

Wiedem. Dipt. exot. I. 139. 30.

Hat Aehnlichkeit mit der ostindischen A. Troglodyta. Fühler bräunlichschwarz, Endglied zwiebelförmig; Untergesicht und Stirn goldgelb, diese mit schwärzlicher Behaarung darüber. Mittelleib goldgelb befilzt, und besonders vorn, wie auch der Halskragen satter goldgelbhaarig. Hinterleib tiefschwarz befilzt; erster Abschnitt an den Seiten mit einem Büschel goldgelber Haare; 2. mit gleichem Büschel und an der Wurzel mit schmaler goldgelber Filzbinde; 3. mit gleicher Binde, aber an den Seitenrändern schwarzhaarig; 4. mit etwas breiterer Binde ohne Haarbüschel an den Seiten; 5. u. 6. mit schwarzen Seitenbüscheln; jener mit goldgelber Binde, dieser ganz goldgelb befilzt; 7. eben wie der vorhergehende überall

goldgelb befilzt, aber mit weißlichen, ja schneeweißen Seitenbüscheln. Grundfarbe an den Seiten der drei ersten Abschnitte kastanienbräunlich. Flügelwurzel nur bis an die ersten Queradern, das Rippenfeld aber der ganzen Länge nach und zwar bei einigen mehr, bei einigen weniger bräunlich, niemals aber ziegelroth. Schwinger schwärzlichbraun. Beine schwarz und außer an den Fußwurzeln überall goldgelb befilzt. — Im Kopenhagener königl. Museum, in Fabricius und meiner Sammlung.

51. Anthr. Dia.

Nigella, griseo-hirta; abdomine ferruginoso, albido-fasciato; alis costa fuscana. Schwärzlich, greisbehaart; mit rostbraunem, weißlichbandirten Hinterleibe; Flügel mit bräunlichem Rippenfelde. — $5\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Von Tranquebar.

Wiedem. Annalecta entom. 23. 12.

Fühler schwarz, das Endglied ist verloren gegangen. Untergesicht und Stirn licht, Scheitel ein wenig satter greisbehaart; Hinterkopf schwärzlich, greisbehaart, an den Augenhöhlenrändern weiß. Halskragen greis. Rückenschild mit rostbräunlichem Filze und greiser, an den Seiten in's weißliche übergehender Behaarung; das abgeriebene Schildchen schwärzlich mit Spuren rostbräunlichen Filzes; Brustseiten weißlich behaart. Erster Hinterleibsabschnitt am Hinterrande rostbräunlich befilzt, an den Seiten weißlich behaart; 2. rostbräunlich mit weißer Binde an der Wurzel; 3. mit einer mittlern, schmäleren Binde; 4. mit sehr breiter weißlicher Binde, so daß nur der hintere Rand rostbräunlich bleibt; 5. u. 6. weißlich, nur an der Wurzel schmal rostbräunlich; 7. u. 8. hingegen nur an den Seiten weißlich; Bauch schwärzlich, mit weißlicher Behaarung. Flügel wasserklar, an der äußersten Wurzel und im Rippenfelde bräunlich, welches sich aber kaum in der Mitte ein wenig über dieses Feld hinaus verbreitet; Schwinger gelb. Beine schwarz mit gelblichem Filze bedeckt. — In Westermanns Sammlung.

52. Anthr. punctipennis.

Fuscus; thorace albo-vittato, abdomine albo-fasciato; alis fusco-punctatis. Braun, mit weißgestriemtem Rücken-

schilde, weißbandirtem Hinterleibe und braunpunktirten Flügeln. — 5½ Linien. ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 140. 32.

Fühler schwarz, Endglied zwiebelförmig, in gewisser Richtung weißlich, der borstenförmige Griffel an der Spitze pinselhaarig. Untergesicht schwarz, dessen Behaarung aus weißlichen, gelblichen und schwarzen Haaren gemengt; Stirn mit rehbräunlichgelbem Filze und aufrechtstehenden schwarzen Härchen; Augenhöhlenränder weiß, an der Stirn oben mit einem schwarzen Striemchen, unten mit schwarzem Punkte. Rückenschild braunbefilzt mit schwarzer Behaarung und Halskragen. Striemen, Nath und Hinterrand weiß; Brustseiten und Brust weißbehaart. Hinterleib braun mit sehr wenig rehbraunem Filze, Einschnitte mit weißem Filze und aufrechtstehenden schwarzen Haaren; Seitenränder der Abschnitte mit abwechselnd schwarzen und weißen Haarbüscheln; Bauch weißbehaart. Flügel wasserklar, äußerste Wurzel und 6 bis 7 viereckige Punkte an der Vereinigung der Adern braun; Schwinger braun mit weißem Knopfe. Beine schwarz, Schienen röthlich, mit gelblichem Filze. — In Westermanns Sammlung.

53. Anthr. Lucifer *Fabr.*

Nigra, flavido-tomentosa; abdomine fasciis nigris; alis fuscis: basi areaque costali ferrugineis. Schwarz, gelblichbefilzt, mit schwarzbandirtem Hinterleibe und braunen an Wurzel und Rippenfelde rostgelben Flügeln. — 5½ Linien. — Aus Westindien.

Fabr. Syst. Ent. 759. 13. Bibio Lucifer: hirta flavescens, alis fuscis, basi ferrugineis.
Statura et summa affinitas praecedentis (Sylvanus).
Fabr. Mantissa II. 329. 21. Bibio Lucifer.
Fabr. Ent. syst. IV. 262. 21. Anthr. Lucifer: Statura et summa affinitas A. Sphinx.
Fabr. Syst. Antl. 126. 40. Anthr. Lucifer.
Wiedem. Dipt. exot. I. 142. 36.

Fühler schwarz, das erste Glied ziegelröthlich; Untergesicht, Backen und Stirn wachsgelb, diese mit schwarzem Flaume; Schei-

tel schwarz. Rückenschild gelblich befilzt, an den Seiten lichter behaart, Halskragen gelblich; das abgeriebene Schildchen an der Spitze kastanienbräunlich. Hinterleib an den Seitenrändern überall fast goldgelb behaart, auch obenauf mit plattanliegenden goldgelblichen Haaren, der Hinterrand jedes Abschnitts aber schwarz, welches besonders an den ersteren Abschnitten zu beiden Seiten sich verschmälert; (man konnte auch den Hinterleib als schwarz mit gelben Binden an der Wurzel der Abschnitte beschreiben). Bauch schwärzlich aber mit lichtgelben, anliegenden Haaren. Flügel braun, die eigentliche Rippe selbst schwärzlichbraun, aber das Rippenfeld, die 2., 3. und vorletzte Ader, der Raum zwischen diesen Adern von der Wurzel her bis auf eine gewisse Strecke rostgelblich. Schwinger rostgelb mit weißem Knopfe. Beine schwarz, gelblich befilzt. — In Fabricius und meiner Sammlung.

Anmerkung. Fabricius vergleicht diese Art früher mit seiner A. Sylvanus, die ich nicht kenne und die er selbst sehr verschieden bezeichnet, s. u., später mit seiner A. Sphinx, welche aber zu einer ganz verschiedenen Horde gehört. S. o. Nr. 7. Meigen führt sie fälschlich als europäische Art auf. S. Meig. system. Beschr. II. 158. 27., sie ist aber ohne alle Widerrede aus Westindien; ich erhielt sie von einem Freunde aus St. Thomas zugesandt.

54. Anthr. Minerva.

Flavido-hirta; thoracis lateribus abdominisque fasciis albidis; scutello rubido; alis limpidissimis: area costali nigra. Gelblichbehaart, mit weißlichen Rückenschildsseiten und Hinterleibsbinden, röthlichem Schildchen, und sehr wasserklaren Flügeln mit schwarzem Rippenfelde. — 5½ Linien. — Von Montevideo in Brasilien.

Fühler schwarz, Endglied mit nicht sehr zwiebelförmiger Wurzel und zusammengedrückt pfriemförmiger Spitze. Untergesicht gelblich behaart, was sich an beiden Seiten in's Weiße zieht. Stirn gelblich behaart mit untermengten schwarzen Haaren. Rückenschild schwarz, im Mittelfelde mit kupferröthlichem Filze, an Wurzel und Spitze gelblich-, an den Seiten weißlich behaart; Brustseiten vorn gelblich-, hinten schneeweißbehaart. Erster Hinterleibsabschnitt gelblich behaart, Grundfarbe schwarz, an jeder Seite röthlich, so auch am zweiten Abschnitte, der übrigens schwarzbe-

haart ist und unter der weißen Binde noch eine rehbräunliche Linie hat; 3. schwarz, an der Wurzel sehr schmal rehbraun behaart; 4. an der Wurzel mit weißer Haarbinde, die an jeder Seite schneeweiß ist, und einer darunter liegenden rehbraunen Linie; 5. an der Spitze rehbraun; 6. wie 4. aber an den Seitenrändern schwarzbehaart; 7. wie 4. Flügelwurzel am Außenrande dicht mit rehbraunen Haaren besetzt. Beine schwarz, mit fast rehbräunlichem in gewisser Richtung weißlichen Filze. — In von Winthems und meiner Sammlung.

55. Anthr. lasia.

Nigra, flavido-hirta; alis limpidis, area costali fuscana; pedibus rubidis. Schwarz, gelblichbehaart; mit wasserklaren, im Rippenfelde bräunlichen Flügeln und röthlichen Beinen. — 5 Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Analecta entom. 23. 13.

Der folgenden ähnlich, aber der Hinterleib ohne Binden und das Rippenfeld der Flügel bräunlich. Fühler schwarz, Endglied zwiebelförmig mit sehr wenig pfriemenförmigem Griffel. Untergesicht und unterster Theil der Stirne greis-, der übrige Theil der Stirne schwarz behaart. Rückenschild greisbehaart. Die drei vordersten Hinterleibsabschnitte an jeder Seite mit röthlichem Flecken der Grundfarbe, übrigens ist der ganze Hinterleib gleichförmig und ziemlich lang greisbehaart, nur an jeder Seite des 5. und 6. Abschnitts und an der Spitze des Afters einige schwarze Haare. Flügel völlig wasserklar, nur die äußerste Wurzel nebst dem Rippenfelde und zwar dieses an der Rippe selbst lichter bräunlich. Beine röthlich, äußerste Spitze der Schenkel schwarz. — In Westermann's Sammlung.

56. Anthr. sexfasciata.

Nigra, flavido-hirta; abdomine-fasciis sex griseis; alis limpidissimis. Schwarz, gelblichbehaart; Hinterleib mit sechs greisen Binden; Flügel sehr wasserklar. — 5 Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. 142. 35.

Der A. hyalina, s. u., verwandt. Fühler schwarz; Untergesicht greis-, Stirn schwarzbehaart; Hinterkopf schwarz. Rückenschild gelblichbehaart und befilzt, Seiten und Brustseiten lichter. Hinterleibsbinden schmal, aus Filz gebildet; die erste an der Wurzel, die zweite an der Spitze des 2. Abschnitts, wozu noch einige greise Härchen von der Wurzel des dritten besonders an den Seiten kommen; die 3. Binde gleicht ganz der zweiten; die 4. bis 6. nur an der Spitze des 4. bis 6. Abschnitts. Erster Abschnitt mit längeren feineren Haaren besetzt. Seitenränder der Abschnitte mit längeren greisen, am 5. und 6. mit schwarzen Haaren. Bauch überall greisbefilzt. Flügel kaum an der äußersten Wurzel gelblich. Außenrand der Wurzel mit röthlichweißem Querpunkte und steifen fast gemsledersarbenen Haaren. Beine schwarz mit greisem, an den Schienen röthlichen Filze. — In Westermanns Sammlung.

57. Anthr. hyalina.

Nigra; abdomine flavo-fasciato; alis limpidissimis, ima basi fuscanis. Schwarz, mit gelbbandirtem Hinterleibe und sehr wasserklaren, an der äußersten Wurzel bräunlichen Flügeln. — 5 Linien. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 141. 34.

Sie hat die größte Aehnlichkeit mit A. circumdata Hgg. (Meig. Syst. Beschr. II. 143. 2.), von der sie sich nur durch noch klarere im Rippenfelde nicht braune Flügel unterscheidet. Die Hinterleibsabschnitte 2 bis 4 haben ihre Binde an der Wurzel, 5 und 6 an der Spitze: diese letzten sind an ihren Seitenrändern schwarz behaart, auch die Seitenränder des 3. haben an der Spitze schwarze Haare. — In Westermanns Sammlung.

58. Anthr. Cephus *Fabr.*

Atra; apice abdominis albo; alis fusco-nigris. Tiefschwarz; mit weißer Hinterleibsspitze und bräunlichschwarzen Flügeln. — 5 Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 124. 25. Anthr. Cephus: hirta atra, alis nigris immaculatis.

Statura et magnitudo Gideonis. Corpus totum hirtum, atrum immaculatum. Alae nigrae immaculatae.
Wiedem. Dipt. exot. I. 141. 33.

Obgleich von allen bekannten Arten wohl die schwärzeste, hat sie doch auf dem ersten Hinterleibsabschnitte eine Reihe greiser Haare. Die beiden letzten Abschnitte oben überall weiß. Die sehr langen Flügel messen ausgebreitet über 14 Linien. Ein aus dem Wiener Museum mitgetheiltes männliches Exemplar hat einen weißlichen Halskragen und der Filz an beiden Seiten der Hinterleibsspitze ist schneeweiß; auch an den Seiten der Hinterleibswurzel ist weißliches Haar. Die Mitte der meisten Flügelzellen ist minder schwarz; der äußere Ast der Gabelader ragt über die Verbindung mit dem innern ziemlich weit hinaus. Das Endglied der Fühler zwiebelförmig. — Im königlichen und im Wiener Museum; auch in meiner Sammlung.

59. Anthr. Pegasus.

Atra; thorace flavido - bivittato; alis fuscis: fascia, excisura baseos, guttisque tribus limpidis. Tiefschwarz; Rückenschild mit zwei gelblichen Striemen; die braunen Flügel mit wasserklarer Binde, Ausschnitte der Wurzel und drei Tropfen. — 5 Linien. — Aus Brasilien.

Spitzengriffel der Fühler zusammengedrückt pfriemförmig; Untergesicht an jeder Seite gelblich behaart, Stirn bräunlich. Rückenschildsstriemen hinten schmäler und abgekürzt, Außenränder von den Schultern bis zur Wurzel bräunlichgelb; Brustseiten bräunlich. Hinterleib tiefschwarz. Flügel lang und sehr breit; die Binde unter der Spitze des Rippenfeldes anfangend und hier schneeweiß, zwischen der Wurzel der Gabelader und der mittleren Querader bis zum Innenrande sich erstreckend, mit buchtigen Rändern. Im Winkel der Gabelader ein länglicher wasserklarer Tropfen, ein zweiter kleinerer in der Flügelmitte, ein dritter größerer etwas näher an der Wurzel, von dem Ausschnitte des Innenrandes nur durch den Saum der vorletzten Ader getrennt; die Randzelle hinter dieser Ader und die darauf folgende der Spitze nähere in der Mitte mehr weniger fast wasserklar, mit der an der Spitze außerordentlich stark gebogenen zur Rippe vorwärts hinlaufenden dritten Ader gleichlaufend ein unter ihr liegender

fast wasserklarer Schweif. Beine schwarz. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

60. Anthr. costalis.

Nigra; abdominis apice fasciis 2. argenteis, alis limpidissimis area costali fusca. Schwarz; Hinterleibsspitze mit zwei Silberbinden; die sehr wasserklaren Flügel mit braunem Rippenfelde. — 5 Linien ♂. — Von Montevideo in Brasilien.

Fühler schwarz; Endglied kurz zwiebelförmig; Untergesicht bräunlich, weißlich behaart; Stirn braun mit schwarzer Behaarung, dicht über den Fühlern mit einigen rehbräunlichgelben Haaren; Hinterkopf schwärzlich, an beiden Seiten weißbefilzt. Der abgeriebene Rückenschild bräunlichschwarz, vorn bräunlich behaart und an den Seiten lichter; das abgeriebene Schildchen röthlich, an der Wurzel mit schwarzem Haar bedeckt; Brustseiten vorn gelblich-, übrigens schneeweißbehaart. Hinterleib schwarz: erster Abschnitt braun-, an jeder Seite aber weißlichbehaart, am Hinterrande einige schneeweiße Haare; 2. bis 4. an der Wurzel rehbraun-, übrigens schwarzbefilzt, an der Wurzel der Seitenränder des zweiten noch ein weißliches Haar, am vierten auf jeder Seite ein schneeweißer Flecken; 5. schwarz befilzt, ohne sichtbaren rehbraunen Filz; 6. u. 7. mit rehbraunem Filze bedeckt, an der Wurzel schmal aber sehr glänzend silberweiß; jener an den Seiten mit schwarzem Filze, dieser mit weißen Haaren. Bauch röthlich, mit dicht anliegenden schneeweißen Härchen. Flügel an der Wurzel mit schneeweißen Flecken, die äußerste Wurzel selbst, das Rippenfeld und der Saum an der Wurzel der dritten Ader satt braun. Beine schwarz; Schenkel mehr weniger röthlich, und gelblich befilzt. — Im Berliner Museum.

61. Anthr. melaleuca.

Altra, abdominis apice niveo; alis basi fere dimidiato nigris. Tiefschwarz, mit schneeweißer Hinterleibsspitze, und an der kleineren Wurzelhälfte mit schwarzen Flügeln. — 5 Linien ♂. — Aus Montevideo in Brasilien.

Fühler schwarz; Endglied kurz zwiebelförmig mit sehr dünnem Griffel; Untergesicht tiefschwarz; Stirn bräunlichschwarz, mit schwarzer Behaarung; Hinterkopf schwärzlich an jeder Seite schneeweiß. Rückenschild tiefschwarz und schwarz behaart, Halskragen röthlichgelb; Brustseiten rußschwarz, mit dünnstehenden schwarzen Haaren. Hinterleib tief schwarz, an der Wurzel ohne weißes Haar; die drei letzten Abschnitte mit dichtem schneeweißen Filze; am zweiten zufällig abgeriebenen Abschnitte sind an beiden Seiten der Wurzel noch Ueberbleibsel von schneeweißem Filze; ob dieser hier eine Binde oder nur Flecken bilde, kann ich nicht entscheiden. Bauch schwarz. Flügel an der Wurzel schwarz, nicht völlig bis zur Hälfte der Länge; den Innenrand berührt das Schwarze nirgends, das Rippenfeld hingegen füllt es bis zur Spitze aus; die Gränze des Schwarzen bildet unter der zweiten Ader eine sehr flache Bucht, vor und unter der mittelsten Ader einen fast recht winkeligen Ausschnitt; Schwinger braun. Beine schwarz und schwarz befilzt. — Im Berliner Museum.

62. Anthr. purpurata.

Atro-purpurascens; thoracis limbo albido-hirto; abdomine nigro: albido-bifasciato, basi utrinque rubido; alis limpidissimis. Schwärzlichpurpurn; Saum des Rückenschildes weißlich behaart; Hinterleib schwarz mit zwei weißen Binden, an jeder Seite der Wurzel röthlich; Flügel sehr wasserklar. — 5 Linien. — Vaterland?

Den europäischen Arten A. flava, cingulata, circumdata verwandt. Fühler sind verloren gegangen; Untergesicht schneeweiß behaart; Stirn schwarz behaart, unten mit eingemengtem weißen Filze. Rückenschild mit schwärzlichpurpurnem, seidenschimmernden Filze, an allen Rändern graulichweiß an den Seiten fast schneeweiß behaart; Schildchen schwärzlich purpurn, am Rande weißlich; Brustseiten purpurröthlich mit weißer Behaarung. Hinterleib schwarz befilzt mit dünner weißlicher Behaarung. Erster und zweiter Abschnitt an den Seiten schön roth, aber mit dichtstehendem weißen Haar besetzt; dritter und folgende Abschnitte an beiden Seiten schwarz behaart; aber an der Wurzel des vierten eine weiße, an beiden Seiten breitere, in der Mitte fast linienartig verschmälerte Binde; an der Wurzel des letzten Abschnitts auch

eine weiße Binde, welche breiter ist als die erste; die schwarze Behaarung der Seitenränder des Hinterleibes wird durch diese beiden Binden unterbrochen. Flügeladern braun, äußerste Wurzel bräunlich, das Rippenfeld aber völlig wasserklar; Schwinger bräunlich, mit gelblichem Knopfe. Beine braun, Schenkelwurzel breit röthlich. — Im Wiener Museum.

63. Anthr. leucostoma.

Nigella, hypostomate niveo; abdomine fasciis duabus anoque niveis; alis ad costam nigris. Schwärzlich; mit schneeweißem Untergesichte; Hinterleib mit zwei schneeweißen Binden und After; Flügel an der Rippe schwarz. — 4⅓ Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 146. 41.

Der A. fimbriata M. ähnlich; aber größer. Fühler schwarz; Untergesicht schneeweiß behaart; Stirn schwarz behaart, Hinterkopf schwärzlich. Rückenschild bräunlichschwarz, vorn mit drei rehbräunlichen Striemen, an den Seiten schneeweiß behaart; Schildchen schwarz mit rehbraunem Saume; Halskragen gelblich; Brustseiten schneeweiß behaart. Hinterleib schwarz; erster Abschnitt an den Seiten weiß behaart; 2ter an der Wurzel mit schneeweißer Binde, übrigens rehbraun befilzt und in der Mitte schwarz; 3ter wie 2ter, aber ohne weiße Binde; 4ter schneeweiß behaart, nur am Hinterrande schmal rehbraun; 5ter an der Wurzel schwarz, an der Spitze rehbraun; 6ter und 7ter schneeweiß. Flügel sehr wasserklar, an Wurzel und Rippe bräunlichschwarz; die Breite dieses Schwarzen verschmälert sich von der Wurzel bis zur Spitze in zwei an den Queradern gelegenen Absätzen, und das Schwarze erreicht nicht die Spitze des Rippenfeldes; an der Wurzel des Außenrandes ein schneeweißer nach dem Mittelleibe zu rehbrauner Flecken; Schüppchen schwarz, schneeweiß gewimpert. Beine röthlich mit greisem Filze; Schenkelspitze obenauf und Fußwurzeln schwarz. — In meiner Sammlung.

64. Anthr. sinuosa.

Nigra, griseo-hirta; alis ultra dimidium nigris, margine nigredinis valde sinuosa; pedibus flavidis. Schwarz,

greisbehaart; mit bis über die Hälfte schwarzen Flügeln; der Rand des Schwarzen sehr buchtig, Beine gelb. — $4\frac{1}{3}$ bis $4\frac{2}{3}$ Linien. — Aus dem amerikanischen Georgien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 147. 42. Es gehört hieher die Beschreibung des von v. Winthem erhaltenen Exemplars.

Die Grundfarbe des ganzen Körpers ist schwarz, meine zwei Exemplare sind aber oben so abgerieben, daß sich über eine etwa vorhandene Zeichnung des Rückenschildes und Hinterleibes nichts bestimmen, sondern nur der Analogie nach vermuthen läßt, daß der Hinterleib mit weißen Binden versehen sein möge. Nur an den Rückenschildsseiten stehen noch greise stark in's Gelbliche fallende Haare, an Brustseiten und Brust ist die Behaarung mehr in's Weißliche fallend, und auch vor der Hinterleibsspitze stehen noch Reste von weißlichen Härchen. Flügel an zwei Dritteln bräunlichschwarz, die Zeichnung der von mir bei Meigen (Syst. Beschr. II. 155. 23.) beschriebenen A. bicincta sehr ähnlich, nämlich der Rand des Schwarzen sehr schräglaufend und buchtig, so daß sich zwischen den Buchten stumpfe Zähnchen bilden; die Buchten (gegen die Flügelspitze hin an Tiefe zunehmend) sind bei der amerikanischen Art noch etwas tiefer, daher die Zähnchen minder stumpf, der kleine Punkt an der Spitze mit der übrigen Schwärze vereinigt. Schwinger braun mit gelblichweißem Knopfe. Beine etwas röthlichgelb.

65. Anthr. pictipennis.

Nigra; fulvo-hirta; alis flavo fuscoque variis, apice limpidis. Schwarz, goldgelb behaart; Flügel gelb und braun bunt mit wasserklarer Spitze. — 4 bis 5 Linien ♂♀. — Vom Kap.

Diese Art würde zu Meigens Gattung Lomatia gehören. Behaarung an Kopf und Rumpf satt goldgelb, nur an der Maulöffnung und an den Brustseiten lichter, und beim Männchen am After mit schwarzen Haaren gemengt. Flügel bräunlichgelb, die Adern an der Wurzel zum Theil, und vor der Spitze alle, den innern Ast der Gabelader ausgenommen, bräunlichschwarz eingefaßt, so daß daraus fast breite Binden entstehen, die Flügelspitze selbst ganz ungefärbt. Schwinger bräunlich mit oben weißlichem Knopfe. Beine schwarz, welches aber von greisem Filze versteckt wird. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

66. Anthr. alternata *Say.*

Nigra griseo-hirta, abdomine albido-fasciato: utrinque alternatim albido nigroque piloso; alis subinfumatis. Schwarz, greis behaart; mit weißlich bandirtem, an den Seiten abwechselnd weißlich und schwarzhaarigen Hinterleibe und fast wenig rauchgrauen Flügeln. — 5 Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 45. 5.

Die Fühler fehlen meinem Exemplare. Untergesicht greisbehaart mit einem Andreaskreuze tief schwarzer Haare; Stirn schwarz behaart. Halskragen bräunlichgelb, in gewisser Richtung fast weißlich. Rückenschild mit weißlichem Filze, womit auch das Schildchen eingefaßt ist, Seiten zum Theil graulichweiß, zum Theil greisbehaart; Brustseiten wie der Halskragen behaart. Hinterleib schwarz mit sechs oder sieben graulichen linienartigen Binden, an den Seitenrändern aber abwechselnd weiß und schwarz ziemlich langhaarig, so daß die Abschnitte 1, 2, 4 und 6 weiß, 3 und 5 schwarz sind; Bauch an den Hinterrändern seiner Abschnitte aschgrau befilzt. Flügel an der äußersten Wurzel bis zu den ersten Queradern braun, übrigens sehr wenig rauchgrau getrübt, am Außenrande der Wurzel ein weißlicher Flecken; Schwinger gelb, mit weißlichem Knopfe. Beine schwarz mit wenig greisem Filze. — In meiner Sammlung.

67. Anthr. Gorgon *Fabr.*

Fuliginoso-nigra, flavido-tomentosa; abdomine nigro-maculato; alis ad costam fuscanis, fusco sexmaculatis. Rußschwarz, gelblich befilzt; mit schwarzgeflecktem Hinterleibe und an der Rippe gelblichen Flügeln mit sechs braunen Flecken. — $3\frac{1}{2}$ bis 5 Linien. — Aus Westindien.

Fabr. Syst. Antl. 126. 41. Anthr. Gorgon: fulvo-hirta, alis hyalinis; disco nigro-punctato.

Statura et magnitudo A. Lucifer. Corpus nigrum fulvo-hirtum. Alae hyalinae costa fusca punctisque numerosis disci fuscis.

Fabr. Syst. Antl. 127. 42. Anthr. Maimon: hirta nigricans, abdominis lateribus testaceis, alis hyalinis fusco-punctatis.

Statura praecedentium (Lucifer, Gorgon). Corpus nunc magis nunc minus fuscum pilis fulvis hirtum. Abdomen nigricans lateribus testaceis. Alae albae, costa obscuriore punctisque aliquot nigris distinctis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 144. 38.

Fühlerwurzel röthlich, Endglied schwarz, pfriemförmig, Backen röthlich; Untergesicht und Stirn schwärzlichbraun, mit goldgelblichem Filze. Der abgeriebene Rückenschild mehr weniger rußschwarz mit gelblichem Filze, Seiten mit dichten goldgelblichen Haaren, Halskragen ebenso; das abgeriebene Schildchen an der Spitze röthlich. Hinterleibs Grundfarbe gelblichroth mit einem großen, schwarzen, an der Wurzel beginnenden, mit der Spitze rückwärts gerichteten bis auf den vierten Abschnitt gehenden Dreiecke, die Seiten jedes Abschnitts an der Wurzel goldgelblich, am Hinterrande schwarz befilzt; da alle Exemplare am Hinterleibsrücken abgerieben sind, so läßt sich über die eigentliche Hinterleibszeichnung mit vollkommener Gewißheit nichts bestimmen, an dem besterhaltenen scheinen auf gelbem Filzgrunde sehr breite schwarze Rauten mit sehr spitzen Seitenwinkeln zu liegen. Flügel ein wenig getrübt: Wurzel und Rippenfeld bräunlichgelb, gegen die Wurzel hin ein wenig bis über die zweite Ader hinaus; die punktförmigen schwärzlichbraunen Flecken liegen auf den Queradern: zwei auf den mittleren, fast zu einem einzigen zusammenfließend, drei der Wurzel und dem Innenrade näher, der sechste auf der Wurzel der Gabelader, überdem hat die die zweite Randzelle hinter der Gabelader schließende Querader auch noch einen braunen Saum. Schwinger bräunlich mit gelblichem Knopfe. Beine licht röthlich mit gelblichem Filze. — Im Königl. Museum, in Fabricius und meiner Sammlung.

Anmerk. Daß die Fabricischen beiden Arten A. Gorgon und Maimon nur eine ausmachen, daran ist nach den drei und zwei Exemplaren von seiner eigenen Sammlung gar kein Zweifel, seine Maimon sind nur kleinere Exemplare.

68. Anthr. fusca.

Fusca, ferrugineo-hirta; alis basi fuscis, punctis in parte limpida duobus fuscis, tertio nigro. Braun, roſtgelb behaart; Flügelwurzel braun, im waſſerklaren Theile mit zwei braunen und einem ſchwarzen Punkte. — 4 Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 117. 5. Cytherea fusca: fusca thoracis abdominisque lateribus ferrugineis alis basi nigris: punctis tribus atris.

Statura parva Cyth. aureae. Caput obscurum, oculis magnis, aureis. Thorax fuscus lateribus ferrugineo-hirtis. Abdomen nudiusculum, fuscum, lateribus ferrugineis. Alae albae basi nigrae, punctis tribus versus apicem hujus coloris atris. Pedes testacei.

Species mihi haud rite nota. Forte potius Anthrax.

Wiedem. Dipt. exot. I. 145. 39.

Allerdings eine Trauerfliege, die der A. Gorgon am nächſten ſteht, der länger als gewöhnlich vorgeſtreckte Rüſſel hat Fabricius verleitet, ſie zur Gattung der Cytherea zu rechnen, der ſie keineswegs angehört.

Kopf und Rückenſchild rußbraun, Seiten, bei ganz friſchen Exemplaren, vermuthlich auch das Mittelfeld des letztern und Halskragen roſtgelbbehaart; Spitze des Schildchens düſter roſtgelblich. Hinterleib wenig glänzend, an den Seiten, obwohl ſie abgerieben ſind, ſo wie auch am After und am ganzen Bauche roſtgelb. Der braune Theil der Flügel nimmt über ein Drittel der Fläche ein und geht bis zur Spitze des Rippenfeldes, zwei ſehr ſatt braune und ein ſchwarzer Punkt liegen auf Querädern. Beine düſter röthlich. — Im königl. Kopenhagener Muſeum.

69. Anthr. simplex.

Anthracina, omnino fulvo-hirta, fronte sola nigra; alis basi dilute fuscanis. Kohlſchwarz, überall goldgelb behaart, nur an der Stirne ſchwarz; mit an der Wurzel lichtbräunlichen Flügeln. — 4 Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 11. 14.
Wiedem. Dipt. exot. I. 146. 40.

Fühler schwarz; Untergesicht düster goldgelb; Backen und Stirn dicht über den Fühlern lichter goldgelbbehaart; oberer Theil der Stirn glänzend schwarz, auch schwarz behaart, Mittel- und Hinterleib lang, doch nicht so dicht goldgelbbehaart, daß nicht überall die kohlschwarze Farbe durchschiene. Die Hinterleibsabschnitte haben noch außerdem eine ganz schmale Besetzung von eben so goldgelbem kurzen Filze. Flügel wasserklar, nur an der Wurzel sehr lichtbräunlich, Rippenfeld mehr gelblich. Beine schwarz mit gelblichem Filze. — In Westermanns und meiner Sammlung.

70. Anthr. Troglodyta *Fabr.*

Nigra, flavido-hirta; abdomine nigro-fasciato; alis limpidissimis, macula baseos marginali argentea, biloba. Schwarz, gelblichbehaart; mit schwarzbandirtem Hinterleibe und sehr wasserklaren, an der Wurzel mit zweilappigem, silbernen Randflecke versehenen Flügeln. — 4 Linien ♂. — Aus Ostindien.

Fabr. Syst. Ent. 759. 14. Bibio Troglodyta: hirta fusca alis hyalinis: macula marginali baseos argentea.
Statura praecedentium (A. Lucifer, Sphinx). Corpus totum hirtum fuscum. Alae hyalinae macula magna argentea baseos.
Fabr. Mantiss. II. 329. 22. Bibio Troglodyta.
Fabr. Ent. Syst. IV. 262. 22. Anthr. Trogl.
Wiedem. Dipt. exot. I. 147. 43.

Der A. cingulata M. verwandt. Fühler schwarz; Untergesicht und Stirn gelblichbehaart; Scheitel schwarz. Rückenschild gelblichbehaart, an Seiten und Halskragen satter. Hinterleib gelblich behaart, mit schwarzen Filzbanden, welche am 2. bis 4. Abschnitte die Spitzenhälfte, an den folgenden im Gegentheile die Wurzelhälfte einnehmen. An Stücken mit abgeriebenem Hinterleibe zeigt der erste und zweite Abschnitt an jeder Seite einen gemeinschaftlichen ziegelröthlichen Flecken. Flügel an der äußersten Wurzel und der 2ten Ader selbst gelblichbraun; der zweilappige Silberflecken am Außenrande der Wurzel ist, nach Verhältniß des Ganzen,

sehr groß, fehlt aber höchstwahrscheinlich dem Weibchen. Schwinger gelblich mit weißlichem Knopfe. Beine schwarz mit gelblichem Filze. — In Fabricius Sammlung.

71. Anthr. fulvula.

Nigra, fulvo-hirta, alis flavido-limpidis, costa fusca. Schwarz, goldgelbbehaart; mit gelblichen an der Rippe braunen Flügeln. — 4 Linien. — Aus Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 148. 46.

Fühler schwarz; Untergesicht weißlich mit einigen goldgelben Haaren. Stirn schwarz, mit silbernen Augenhöhlenrändern, zwischen den schwarzen Stirnhaaren einzelne goldgelbe. Rückenschild mit goldgelben an den Seiten dichter stehenden Haaren; Brustseiten goldgelbhaarig, die Brust selbst aber mit weißer Behaarung. Seiten des Hinterleibs fast rostgelb, der ganze Hinterleib aber mehr weniger mit goldgelben Haaren besetzt. Flügel nur sehr wenig gelblich; an der Wurzel erstreckt sich das Braune ein wenig, sonst aber nirgend über das Rippenfeld hinaus; zwischen der Wurzel und der mittleren Querader ein schwärzlicher Punkt; der äußere Ast der Gabelader ein wenig über die Verbindung mit dem innern hinausgehend; Schwinger rostgelblich, mit weißlichem vorn braunen Knopfe. Beine röthlich, hinterste Schienen und alle Fußwurzeln braun. — In Westermanns Sammlung.

72. Anthr. Epilais.

Nigra, thorace utrinque fulvo-hirto; alis dimidiato fuscis margine tripartito; pedibus rubidis. Schwarz, Rückenschild an den Seiten goldgelbhaarig; Flügel zur Hälfte braun mit dreitheiligem Rande; Beine röthlich. — 4 Linien. — Aus Brasilien.

Fühler mit kurz zwiebelförmigem Endgliede ohne Härchen am Griffel. Untergesicht mit goldgelbem Filze und schwarzer Grundfarbe, Rand des Mauls fast wachsgelb. Stirn schwarz, über den Fühlern goldgelbbehaart, übrigens abgerieben. Grundfarbe des Rückenschildes schwarz mit röthlichbraunen Seiten und Ecken, Schildchen fast ganz röthlichbraun, an den Seiten des Rückenschilds

goldgelbe Haare, alles übrige ist abgerieben. Brustseiten schwarz mit röthlichbraunen Flecken und meist weißlicher Behaarung. Hinterleib von schwarzer Grundfarbe mit röthlichbraunen Seitenflecken des zweiten und dritten Abschnitts, auf denen noch goldgelbe Haare übrig sind, alles andere abgerieben. Flügel sehr breit, bis über die Hälfte braun, unter dem Rippenfelde ein rostgelblicher Schweif und unter diesem der Wurzel näher ein fast viereckiger Flecken. Das Braune läßt die alleräußerste Spitze der beiden letztern Adern noch frei, und seine Gränze bildet 3 Abschnitte, wovon die beiden hinteren nur in einem sehr stumpfen, der mittlere und vordere aber in einem rechten Winkel zusammentreffen, der vordere erreicht die Spitze des Rippenfeldes, welche auch braun gefüllt ist, nicht völlig, macht aber doch mitten eine an der dritten Ader liegende kleine Ecke oder zahnförmige Spitze, welche fast so weit vorragt als die Spitze des Rippenfeldes. Schwinger gelb. Beine röthlich. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

73. Anthr. fulvo-hirta.

Nigra, fulvo-hirta; abdomine utrinque ferrugineo; alis dimidiato nigris. Schwarz, goldgelbbehaart; Hinterleib an den Seiten rostgelb; Flügel halb schwarz. — 4 Linien ♀. — Aus dem amerikanischen Georgien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 149. 46.
Meig. Syst. Beschr. II. 158. 26. Taf. 17. Fig. 11. Anthr. Cypris.

Fühler schwarz, Endglied verlängert zwiebelförmig. Stirn goldgelbbehaart mit längeren schwarzen Haaren dazwischen. Mittel- und Hinterleib dicht goldgelbbehaart; Grundfarbe des Hinterleibs an beiden Seiten zwischen rost- und honiggelb. Flügel von der Wurzel bis zur Hälfte schwärzlichbraun; Gränze des Braunen schräg und wenig uneben, und dicht an den Adern satter; Spitzenhälfte völlig wasserklar; Schwinger gelblichweiß. Beine goldgelbbefilzt. — In von Winthems, Westermanns und meiner Sammlung.

Meigen erhielt seine Anthr. Cypris als österreichisches Erzeugniß aus Wien, wo gewiß das Vaterland verwechselt ist.

74. Anthr. distigma.

Nigra, abdominis apice niveo; alis basi sinuato-, et punctis duobus nigris. Schwarz, mit schneeweißer Hinterleibsspitze; Flügelwurzel buchtig, und zwei Punkte schwarz. — $3\frac{3}{4}$ Linien. — Von Java.

Fühler schwarz, Endglied kurz zwiebelförmig, Spitze des Griffels pinselhaarig. Kopf schwarzbehaart; Mittelleib gleichfalls, doch sind am Halskragen weiße Haare eingemengt. Hinterleib schwarz und schwarzbehaart, an der Spitze des ersten Abschnitts an jeder Seite ein wenig merklicher Flecken von weißen Haaren; an der Spitze des 2. und 3. jederseits ein Strich von schneeweißem Filze, auf der Mitte der Abschnitte 2 bis 4 sind auch noch Spuren von weißen Flecken. Bauch und Beine schwarz. An den Flügeln nimmt das Schwarze ein Drittel der Fläche ein und hat eine sehr schräge und buchtige Gränze: die tiefste Bucht ist vor der mittleren Querader; die Spitze des Rippenfeldes ist nicht mehr schwarz; der eine schwarze Punkt ist unterhalb der tiefsten Bucht des Schwarzen, der andere größere liegt auf der Wurzel der Gabelader. — Im Leydener Museum.

75. Anthr. morioides *Say*.

Nigra, flavido-hirta; alis dimidiato nigris, nigredinis termino antice bis fracto. Schwarz, greisbehaart; mit halbschwarzen Flügeln und nach vorn zweimal gebrochener Gränze des Schwarzen. — $3\frac{3}{4}$ Linien. — Von Missouri in Nordamerika.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. III. 1822. 42. 1.

Endglied der Fühler kurz zwiebelförmig, der Griffel scheint auch kürzer als gewöhnlich. Untergesicht mit gelbem Filze; Stirn auch gelblich befilzt, welches aber von schwarzer Behaarung einigermaßen versteckt wird. Halskragen, so wie die Behaarung des Mittelleibes überhaupt gelblich; (Say giebt rostgelbes [ferrugineus] Haar, welches aber an meinem von ihm selbst erhaltenen Exemplare sich nicht findet). Hinterleib an den Seiten des 1. und 2. und 4. Abschnitts schneeweiß, sonst schwarz, obenauf gelblich? behaart (letzteres kann ich nur vermuthungsweise angeben, da mein

Exemplar oben abgerieben ist und Say es nicht ausdrücklich angiebt), das Schwarze der Flügel nimmt etwas über die Hälfte ein, berührt die äußerste Spitze der vorletzten Ader nicht mehr, geht von da schräg auf- und auswärts mit ein kleinwenig zerfressenem Rande, macht dann etwa in der Mitte der Flügelbreite einen starken Absatz gegen die Spitze hin, welcher die Wurzel der Gabelader weit nicht erreicht, und dann an der dritten Ader einen zweiten unter einem rechten Winkel abgehenden, welcher das Ende des Rippenfeldes erreicht; Queradern sämmtlich lichter gesäumt; Schwinger gelblich mit schwarzem Knopfe. Beine gelblich, vorderste Schenkel und Fußwurzeln bräunlich. — In meiner Sammlung.

76. Anthr. semilimpida.

Nigella, griseo-hirta; alis dimidiato fuscis; pedibus rubidis. Schwärzlich, greisbehaart; mit halbbraunen Flügeln und röthlichen Beinen. — $3\frac{2}{3}$ Linien. — Vaterland?

Fühlerwurzel röthlich, Endglied schwärzlich, pfriemförmig, mit schmaler Zwiebel. Kopf greisbehaart; Scheitel schwarz. Grundfarbe des Körpers stark schwärzlich, überall mit greisen Haaren besetzt; ob am Hinterleibe Binden oder irgend eine andere Zeichnung vorkommen, kann ich — da derselbe sehr abgerieben ist — nicht bestimmen. Vor der Flügeleinlenkung stehen einige fuchsrothe Borsten. Flügelwurzel braun, mit weniger Mischung von Schwarz als bei ähnlichen Arten, in der Mitte steht das gewöhnliche fast wasserklare Tröpfchen, tiefer gefärbte Punkte sind in dem Braunen nicht; die Spitzenhälfte vollkommen wasserklar, die Gränze des Braunen ein wenig weiter von der Flügelspitze entfernt als bei A. semiatra, celer und hylaera Meig., wenig buchtig, die Spitze der beiden letzten Adern nicht erreichend; der innere Rand des Braunen auf einmal lichter; Schwinger bräunlich mit gelblichweißem Knopfe. — Im Wiener Museum.

77. Anthr. celer.

Nigra aurato-tomentosa; alis dimidiato nigris. Schwarz, goldgelbbefilzt, mit halbschwarzen Flügeln. — $3\frac{2}{3}$ Linien. — Aus Kentucky in Nordamerika.

Diese darf ja nicht mit A. fulvohirta (s. o. 73.) verwechselt werden. Endglied der Fühler sehr kurz zwiebelförmig mit dünnem spitzen Endgriffel. Untergesicht weißlich, unterster Theil der Stirn gelbbehaart. Hinterkopf mitten gelbbehaart, an den Augen schneeweiß. Rückenschild tief schwarz, an beiden Seiten vor und hinter der Flügeleinlenkung, auch am Hinterrande und an der Spitze des Schildchens goldgelbbehaart, was ein wenig ins Rostgelbe fällt; das Schildchen, welches an meinem Exemplare abgerieben ist, mag wohl überall goldgelbbehaart seyn, aber das Mittelfeld des Rückenschildes ist mit sehr kurzen schwarzen Haaren besetzt. Brustseiten goldgelbbehaart. Hinterleib an der Wurzel und an beiden Seiten der Spitze mit schön goldgelbem Filze, in der Mitte an meinem Exemplare abgerieben; Grundfarbe aber überall schwarz. Flügel bis über die Hälfte der Länge schwarz, mit sehr wasserklarer Spitze; die Gränzlinie minder buchtig als bei A. semiatra M. Beine überall schwarz. — In von Winthems und meiner Sammlung.

78. Anthr. dimidiata.

Nigra; abdomine niveo-tomentoso; alis basi dimidiato fuscis: punctis 4 saturatioribus. Schwarz, mit schneeweißbefilztem Hinterleibe, und an der Wurzelhälfte braunen Flügeln mit 4 satteren Punkten. — $3\frac{2}{3}$ Linien. — Aus Brasilien.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 46. 7.
Wiedem. Dipt. exot. I. 148. 44.

Fühler schwarz; Kopf und Mittelleib gelblichbraunbehaart. Hinterleib überall gleichförmig mit schneeweißem Filze bedeckt, da hingegen am Bauche ein minder dichter fast kupferröthlicher Filz ist. Flügelwurzel schwärzlichbraun, bis an die mittleren Queradern und am Außenrande bis zum Ende des Rippenfeldes; die dunkleren oder satteren Punkte liegen an der Gränze des Braunen, auf den Queradern. Schwinger gelblichweiß. Beine schwarz. — In meiner Sammlung.

79. Anthr. Gideon *Fabr.*

Nigra, nigro-hirta; abdomine utrinque macula transversa nivea; alis dimidiato nigris sinu magno pos-

tico. Schwarz, schwarzbehaart; Hinterleib mit schneeweißem Querflecken an jeder Seite; Flügel halbschwarz, hinten mit großer Bucht. — $3\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 125. 2. A. Gideon: atra abdomine utrinque bipunctato; alis dimidiato albo-hyalinis.

Media, atra. Thorax pilis albidis subtus villosus. Abdomen atrum utrinque puncto baseos alioque ante apicem albis. Alae dimidiato atrae albaeque.

Endglied der Fühler kurz zwiebelförmig, Griffel borstenförmig mit äußerst feinen Härchen an der Spitze. Untergesicht schwarzbehaart ohne irgend etwas weißschillerndes. Halskragen ringsum und auch die Brust zwischen den vordern Beinen mit weißen Haaren. Erster und zweiter Hinterleibsabschnitt an den Seiten weißlichbehaart, (welches Fabricius sehr unpassend punctum baseos nennt, und an sehr vielen Arten sich findet); auf dem 5. Abschnitt an jeder Seite ein schneeweißer Querflecken; am Bauche um die Afteröffnung deutliche dichtstehende gelblichweiße Härchen. Flügel von der Wurzel an schwarz, das Schwarze geht am Innenrande bis zur vorletzten Ader, am Außenrande bis zur Spitze des Rippenfeldes: die Gränze bildet am hinteren Theile eine große Bucht, am vorderen Theile eine nicht sehr schräg laufende, aus drei kleinen Konvexitäten zusammengesetzte Linie, welche noch die Wurzel der Gabelader berührt oder vielmehr einschließt. Schwinger schwarz, Knopf an der Spitze gelblichweiß. Beine schwarz, in gewisser Richtung dunkelröthlich. — Im königlichen Museum zu Kopenhagen.

Eine Abänderung mit überall schwarzer Behaarung findet sich im Berliner Museum und meiner Sammlung; wenn die hier an meinem Exemplare wirklich weißerscheinende Flügelspitze nicht etwa zufällig durch Arsenikauflösung entstanden ist, welches der Gleichförmigkeit beider Flügel wegen mir kaum der Fall zu seyn scheint, so würde sie um so mehr eine eigene Art bilden müssen, als auch der schneeweiße Querflecken an den Hinterleibsseiten wirklich zu fehlen, nicht blos abgerieben zu seyn scheint. Ich würde sie dann A. acroleuca nennen.

80. Anthr. analis *Say.*

Altra; abdominis apice argenteo; alis dimidiato nigris, termino nigredinis bipartito. Tiefschwarz, mit silberglänzender Hinterleibsspitze und halbschwarzen Flügeln mit zweitheiliger Gränzlinie. — $3\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Georgien in Nordamerika.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 1822. 45. 4.

Endglied der Fühler kurz zwiebelförmig, Griffel borstenförmig, an der Spitze nicht verdünnt. Kopf und Rückenschild tiefschwarz und auch schwarzbehaart; Brustseiten ein wenig rußig. Hinterleib an den Seiten der zwei ersten Abschnitte weiß, sonst überall schwarz behaart, die zwei letzten Abschnitte mit dem schönsten silberglänzenden Filze dicht bedeckt; Bauch nicht sehr tief schwarz, Flügel bis über die Hälfte schwarz, Gränzlinie von der vorletzten Ader bis zur fünften schräg nach außen aufsteigend mit wenigen Unebenheiten wie zerrissen oder wenig zerfressen, dann einen rechtwinkeligen Absatz nach der Spitze zu bildend und nun ein wenig konkav schräg gegen die Rippe aufsteigend, so daß es die Wurzel der Gabelader in einiger Entfernung vorbeigeht und bis zur Spitze des Rippenfeldes reicht. Schwinger und Beine schwarz, vordere Schienen wenig bräunlich. — In meiner Sammlung.

81. Anthr. argyropya.

Nigra, abdominis basi plagula transversa apiceque niveis; alis limpidissimis, ad costam gradatim nigris, linea limpida. Schwarz, Hinterleib mit schneeweißem Querstreife der Wurzel, und schneeweißer Spitze; Flügel sehr wasserklar, an der Rippe abgestuft schwarz mit wasserklarem Striche. — $3\frac{1}{3}$ Linien. — Vaterland?

Fühler schwarz, Endglied kurz zwiebelförmig, Endgriffel borstenförmig, wie es scheint mit pinselhaariger Spitze. Untergesicht schwarz, weißlichbehaart; Stirn schwarz. Mittelleib schwarz, Halskragen und Brustseitenbehaarung weißlich; Spitze des Schildchens weiß. Hinterleib schwarz: erster Abschnitt weißlichbehaart, 2. an

jeder Seite der Wurzel mit schneeweißen Haaren, welche einen nach außen hin etwas breiteren Querstrich bilden, die 2 hintersten Abschnitte überall silberweiß, der After selbst gelbröthlich; Bauch schwarz. Flügel an der äußersten Wurzel überall, übrigens nur an der Rippe schwarz, welches stufenweise an Breite abnimmt und ein wenig vor der Flügelspitze mit einem gerundeten etwas breiteren Theile endet; unter der Mitte des Rippenfeldes ein langer und unter diesem vor der mittleren Querader ein kürzerer wasserklarer Strich; der äußere Ast der Gabelader ein wenig über die Verbindung mit dem inneren hinausragend. Schwinger und Beine schwarz. — Im Wiener Museum.

82. Anthr. costata *Say*.

Nigra, cinerascente hirta; abdomine albo-fasciato? alis ad costam et vena transversa disci nigris. Schwarz, aschgraulichbehaart, Hinterleib mit weißen Binden? Flügel mit schwarzem Außenrande und Queradern des Mittelfeldes. — $3\frac{1}{3}$ Linien. — Aus dem Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say. Long's Exped. to St. Peter's River. App. pag. 373. 5.

Das einzige mir zur Benutzung gesandte Exemplar ist am Kopfe zerdrückt und überall sehr abgerieben. Die Behaarung des Mittelleibes ist röthlichaschgrau. Am Hinterleibe hat die Wurzel des 2. und 3., auch der 5. und 6. Abschnitt offenbar weißen Filz, welcher wahrscheinlich Binden bildet. Flügel wasserklar; das Rippenfeld ist bis auf einen kleinen Theil der Spitze schwarz, und dies Schwarze geht an der Wurzelhälfte bis zur 4. Ader, und macht an der mittleren Querader einen starken Absatz, von wo es dann viel schmäler nach der Spitze des Rippenfeldes fortläuft. Die Querader zwischen den beiden vorletzten Flügeladern ist deutlich schwarz gesäumt, welches einen länglichen Punkt bildet; Schwingerknopf oben weiß, Beine schwarz. Die schwarze Farbe des Rumpfs zieht ein klein wenig in's Bläuliche und ist an Rückenschild und Hinterleib ziemlich glänzend. — Im Museum zu Philadelphia.

83. Anthr. elongata.

Nigra, abdomine flavo-fasciato, pedibus flavis. Schwarz, mit gelben Hinterleibsbinden und Beinen. — $3\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Stygia elongata Th. Say in Journ. Acad. Philadelph. III. 41. 8.

Stirne über den Fühlern schneeweiß; zwei erste Fühlerglieder lichtgelb, das zweite dicker, drittes schwarz. Rückenschild glänzend schwarz; Schultern und eine schmale Strieme zwischen Rückenschild und Brustseiten gelblich; Schultern in gewisser Richtung weißschimmernd. Hinterleib flach; Hinterrand der Abschnitte breit gelb, doch obenauf schmäler als an der Bauchfläche. Flügel gelblich, an den mittleren Queradern und an der Spitze etwas bräunlich; Schwinger braun. Beine lehmgelblich, Füße braun. — In meiner Sammlung.

84. Anthr. hyalacra.

Nigra, nigro-hirta; alis basi ultra dimidium longitudinis et area costali omnino nigris. Schwarz und schwarzbehaart; Flügelwurzel bis über die Hälfte der Länge und Rippenfeld ganz schwarz. — 3 Linien. — Aus Brasilien.

Drittes Fühlerglied zwiebelförmig, Griffel nicht pfriemförmig. Das abgeriebene Exemplar hat eine satt schwarze Grundfarbe, da wo noch Haare stehen, sind diese gleichfalls schwarz. Flügelspitze sehr wasserklar, die Gränzlinie des Schwarzen wenig schräg, weder buchtig noch abgestuft, sondern vielmehr wie zerfressen oder zerrissen mit sehr kleinen Unebenheiten; die Spitze des Rippenfeldes gänzlich und über die Gränze des Schwarzen hinaus von Schwarz ausgefüllt; Schwinger schwarz, Knopf obenauf gelblichweiß. Beine in gewisser Richtung kaum ein wenig bräunlich. — In meiner Sammlung.

85. Anthr. Nero *Fabr.*

Nigra, dilute flavido-hirta, alis limpidis basi fuscanis, maculis fuscis. Schwarz, lichtgelblichbehaart, mit waſſerklaren, an der Wurzel bräunlichen, braungefleckten Flügeln. — 3 Linien. — Aus Weſtindien.

Fabr. Syst. Antl. 127. 45. A. Nero; hirta cinerea, alis albis basi ferrugineis fusco-maculatis.

Praecedentibus minor (Abbadon, Troglodyta). Thorax et abdomen cinereo-hirta. Alae albae, hyalinae, basi ferrugineae, maculis aliquot indistinctis fuscis. Pedes ferruginei, apice nigri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 149. 47.

Fühler an der Wurzel roſtgelb; Untergeſicht und Stirn ſchwärzlich, mit gelblicher Behaarung; Bruſtſeiten und Bruſt mit langen weißlichen Haaren. Hinterleib gelblichbehaart, an den Seitenrändern weißlich langhaarig; Einſchnitte des abgeriebenen Hinterleibs, beſonders die hinteren, ziegelröthlich. Die den Hinterleib doppelt an Länge übertreffenden Flügel an der Wurzel etwa zur Hälfte der Länge und Breite gelblichbraun, die mittleren Queradern ſatter braun geſäumt. Schwinger roſtgelb, mit weißem Knopfe. Beine ſehr licht roſtgelb, mit gelblichem Filz. In Fabricius Sammlung.

Dieſe Art iſt A. Syphax (S. Meig. Syſt. Beſchr. II. 150. 14.) nahe verwandt; aber ungleich größer.

86. Anthr. spiloptera.

Nigra, griseo-tomentosa; alis nigro-fuscis, apice oblique sublimpidis, maculis septem saturatioribus. Schwarz, greisbefilzt, mit ſchwärzlichbraunen an der Spitze ſchräg faſt waſſerklaren Flügeln mit ſieben ſatteren Flecken. — $2\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Braſilien.

Drittes Fühlerglied pfriemförmig; Rüſſel kegelförmig vorragend; unterer Theil der Stirn greisbehaart, oberer ſchwarz. Mittel- und Hinterleib abgerieben, mit Ueberbleibſeln von greiſem Filze. Flügel am Spitzendrittel faſt waſſerklar, Gränze des ſchwärzlichbraunen ſehr ſchräg, von der Spitze des Rippenfeldes bis zum Ende

der vorletzten Ader sich erstreckend; im Mittelfelde 4 fattere Flecken, wovon 2 rundlich, der 4. länglich ist und die mittlere Querader einschließt; an dem der Wurzel nächsten Flecken liegt ein wasserklares Tröpfchen und unter dem Rippenfelde vor der mittleren Querader der kleine wasserhelle Schweif; in der Gränze des Braunen liegen zwei Flecken, einer dem Innenrande näher, der andre doppelte an der Wurzel der Gabelader; der 7. gleichfalls doppelte Flecken liegt am Außenrande der Flügelspitze. Schwinger bräunlich, mit gelblichweißem Knopfe. Beine schwarz. — Im Berliner Museum.

87. Anthr. Amasia.

Nigra, griseo-hirta; abdomine fasciis albidis? alis limpidissimis. Schwarz, greisbehaart, Hinterleib weißlichbandirt? Flügel sehr wasserklar. — $2\frac{1}{2}$ Linien. — Von Montevideo in Brasilien.

Fühler schwarz, Endglied kurz zwiebelförmig, mit borstenförmigem Endgriffel. Untergesicht braun, weißlichschillernd; die abgeriebene Stirn sehr glatt, glänzendschwarz. Der abgeriebene Rückenschild mit lichtgreisen Filzspuren, Halskragen greis; Brustseiten greisbehaart. Hinterleib abgerieben, aber am 2. und 4. Abschnitte Ueberbleibsel weißlicher Binden; Seitenränder des 1. und 2. Abschnitts greis-, des 3. 5. und 6. schwarzbehaart. — Beine schwarz mit greisem Filze.

88. Anthr. Absalon.

Nigra, flavido-tomentosa; thoracis margine laterali abdominisque fasciis duabus albis; alis ad costam gradatim at anguste nigris. Schwarz, gelblichbefilzt; Seitenränder des Rückenschildes und zwei Hinterleibsbinden weiß; Flügel an der Rippe abgestuft aber nur schmal schwarz. — $2\frac{1}{3}$ Linien. — Aus Ostindien.

Der A. fimbriata M. (afra F.) verwandt. Endgriffel der Fühler zusammengedrückt pfriemförmig. Untergesicht schwarz; Stirn greisbehaart; in der Mitte der Quere nach schwarz. Rückenschild gelblich befilzt; Halskragen gelblich; Seitenränder weiß.

Bruſtſeiten rußbraun, ſchwarzbehaart. Hinterleib gelblich befilzt mit ſchwarzer Behaarung; 3. Abſchnitt an der Wurzel mit breiter, mitten faſt unterbrochener, 6. mit deutlicher unterbrochener weißer Binde; 2. Abſchnitt an der Wurzel ein wenig weiß, übrigens wie die Abſchnitte 4 u. 5 an den Seitenrändern tiefſchwarzbehaart; Bauch ſchwarz, mit gelblichem Filze. Flügel ſehr waſſerklar, an der Rippe ſchwarz, welches mit 4 Stufen oder Abſätzen an Breite gegen die Flügelſpitze hin abnimmt und die Spitze des Rippenfeldes nicht erreicht, der 2. und 3. Abſatz durch Queradern begränzt. Schwinger braun mit gelblichem Knopfe. Beine ſchwarz mit bräunlichem Filze. — Im königl. Muſeum zu Kopenhagen und in meiner Sammlung.

89. Anthr. lateralis *Say*.

Nigra fulvo-hirta; abdomine flavido-fasciato; alis costa fusca. Schwarz, goldgelbbehaart; mit gelblich bandirtem Hinterleibe und brauner Flügelrippe. — $2\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Penſylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. 1822. 42. 2.

Endglied der Fühler kurz zwiebelförmig mit pfriemförmigem Endgriffel. Untergeſicht ſchwärzlich mit weißlicher Behaarung. Stirn glänzend ſchwarz, Hinterkopf an den Rändern ſchneeweiß befilzt. Mittelleib etwas glänzend, ſchwarz, Halskragen, Behaarung der Seitenränder und Bruſtſeiten ſatt goldgelb. Hinterleib an der Wurzel der Abſchnitte mit gelblicher Filzbinde, an den Seiten aber bis zur Hälfte ſeiner Länge lang goldgelbhaarig; Bauch ſchwarz. Flügel an der äußerſten Wurzel und im Rippenfelde ſchwärzlichbraun, welches auch noch die 3. Ader und die vorletzte bis zur Hälfte ihrer Länge begleitet. Schwinger gelb mit weißlichem Knopfe. Beine ſchwarz. — In meiner Sammlung.

90. Anthr. pusilla.

Nigra, abdomine niveo-fasciato; alis basi dimidiato et punctis duobus nigris. Schwarz, mit ſchneeweißbandirtem Hinterleibe und an der Wurzelhälfte ſchwarzen

Flügeln mit zwei schwarzen Punkten. — 2½ Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 150. 48.

Fühler schwarz, Endglied kurz zwiebelförmig, Spitze undeutlich pinselhaarig. Untergesicht, Stirn, Hinterkopf schwarz. Rückenschild schwarz; Halskragen aus schwarzen und weißen Haaren gemengt. Hinterleib schwarzhaarig, Einschnitte unterbrochen schneeweißbefilzt, Seiten des 1. Abschnitts weißbehaart. Das Schwarze der Flügel nimmt die kleinere Flügelhälfte ein, die Gränze läuft schräg buchtig und hat 2 grauliche Punkte; in dem wasserklaren Theile stehen 2 schwarze Punkte: einer an der Wurzel der Gabelader, der andere in der Flügelmitte, wo sich die vorvorletzte Ader mit der hinzukommenden verbindet. Schwinger braun, Knopf obenauf weiß. Beine schwarz mit ungewöhnlich langen Dörnchen. — In Westermanns Sammlung.

Ungewisse und mir unbekannte Arten.

91. Anthr. nigrita *Fabr.*

Fusca, alis basi nigris albopunctatis, scutello piceo. Bräunlichschwarz mit an der Wurzel schwarzen Flügeln mit weißen Punkten und pechbraunem Schildchen. — Aus Amerika.

Fabr. Syst. Ent. 757. 7. Bibio nigrita: fusca alis nigris albo-variegatis, scutello piceo.

Major sequente (Morio). Corpus fuscum, scutello piceo. Abdomen apice utrinque macula alba. Pedes nigri. Alae totae albo nigroque variegatae.

Fabr. Mantissa Ins. II. 329. 10. Bibio nigrita: wie oben.

Fabr. Ent. Syst. IV. 257. 2. Anthr. nigrita.

Alae basi nigrae, albo-punctatae.

Fabr. Syst. Antl. 119. 6.

Mit dieser Art ist offenbar eine Verwechslung vorgegangen.

Die Artphrase im Systema Entomologiae und in der Mantissa ist mit gleichen Worten angegeben, die aber in der Entomologia systematica und im Systema Antliatorum geändert sind, dort heißt es: mit schwarzen, weißbunten Flügeln, hier: mit an der Wurzel schwarzen, weißpunktirten Flügeln. In dem Syst. Ent. ist das Vaterland Amerika angegeben und die Bankfische Sammlung. In der Entom. Syst. und im Syst. Antl. ist neben Amerika auch Italien als Vaterland angeführt und Allioni's Name; zugleich ist in beiden letzteren Werken Degeer's Nemotelus tigrinus tab. 29. Fig. 11. citirt. Diese Abbildung aber gehört offenbar zu Anthrax Simson *F.*; dahingegen steckt in der Fabricischen Sammlung die vermeinte A. nigrita und höchst wahrscheinlich die italienische, welche aber nichts ist als A. fenestrata Fall. und Meig., auf welche auch die veränderte Phrase paßt, wenn man anstatt Punkte Flecken und anstatt weiß wasserklar setzt, da Fabricius gewöhnlich jene fehlerhaften Ausdrücke gebraucht. Das Citat aus Degeer hat er gewiß früher beigeschrieben, ehe er das italienische Insekt seiner früheren Nigrita einverleibte, und hat mit dieser letztern die Degeerische Abbildung nicht verglichen; sonst könnte er unmöglich im Sytema Antliatorum seine Art A. Simson als neu aufgeführt haben, welche gerade die nigrita des Syst. Entomologiae ist, und deren Vergleichung mit der Abbildung gar keinen Zweifel läßt.

Nun gibt es aber in Brasilien eine Art, welche der italienischen A. nigrita F. oder A. fenestrata Meig. äußerst ähnlich ist und wovon sich im Berliner Museum ein Exemplar findet, welches sehr abgerieben aber sonst gut erhalten ist. Das Untergesicht, rostgelblichroth von Farbe, und der Rüssel ragen ein wenig weiter hervor als gewöhnlich; Stirn von gleicher Farbe, Scheitel schwarz; auf dem Rückenschild zwei schwach weißliche linienartige Striemen. Die Fensterflecken der Flügelwurzel viel kleiner als bei A. fenestrata und ein wenig gelblich; übrigens die Gränzlinien des braunen Theils der Flügel genau wie bei dieser Art. Beine gelblichbraun. Diese Art mag denn den Namen nigrita behalten, und will man ihn verwerfen, weil er eigentlich einen Afrikaner bedeutet, so verändre man das zweite i in a und nenne die Art schulgerecht: nigrata, die Geschwärzte.

92. Anthr. Midas *Fabr.*

Fabr. Syst. Antl. 124. 26. A. hirta nigra, alis dimidiato nigris. America merid.

Statura omnino Cephi, at alae basi atrae, apice albae.

Aus diesen wenigen Worten läßt sich wahrlich wenig schließen, jedoch nehme ich folgendes Exemplar meiner Sammlung für Midas F. an, welches sich auch im Wiener Museum findet.

Es ist überall tiefschwarz, und überall, selbst an den Seiten der Hinterleibswurzel, schwarzbehaart; ebenso am Kopfe. Fühlerendglied kurz zwiebelförmig mit borstenförmigem Endgriffel. Schwinger schwarz. Flügel zwei Drittel schwarz, Gränzlinie sehr uneben und sehr schräg, von der Spitze der letzten Ader bis zur Spitze der 3. sich erstreckend, nach außen zu vier abgerundete Zacken bildend, deren erste dicht an der Rippe den Raum zwischen ihr und der 3. Ader fast gänzlich ausfüllt, die dritte liegt zwischen beiden Aesten der Gabelader, die vierte zwischen der 4. und 5. Ader hat noch eine kleine Nebenzacke. In dem Schwarzen weder wasserklarer Punkt, noch Schweif. Beine schwarz.

† 93. Anthr. fasciata *Fabr.*

Fabr. Syst. Antl. 118. 2. A. hirta nigra, alis ante apicem fascia alba. In Insulis Oceani pacifici.

Statura magna praecedentis (Cerberus), distincta alis totis atris: fascia parva nivea ante apicem.

† 94. Anthr. Sylvanus *Fabr.*

Fabr. Syst. Ent. 758. 12. Bibio Sylvanus: fusca, abdominis basi lateribus ferruginea, alis fusco-punctatis.

Habitat in nova Hollandia. *Mus.* Banks.

Corpus fuscum scutello abdominisque primo et secundo segmento lateribus ferrugineis. Alae albidae, punctis aliquot fuscis margineque exteriore subferrugineo. Pedes picei.

Fabr. Mantiss. ins. II. 329. 18. Bibio Sylvanus: fusca abdomine albo strigoso, alis basi fuscis: puncto albo.

Fabr. Ent. systemat. IV. 261. 17. Anthr. Sylvanus: fusca abdomine albo strigoso, alis basi fuscis: puncto albo.

Habitat in nova Hollandia Mus. Dom. Banks.

Corpus fuscum scutello ferrugineo. Abdomen fuscum strigis aliquot obsoletis, albis. Alae albidae, basi fuscae puncto parvo albido. Pedes nigri.

Fabr. Syst. Antl. 125. 34. Anthr. sylvanus: wie in der Mantissa.

Welche Art der Verf. in dem Systema Entomologiae mag vor sich gehabt und nachher gänzlich vernachlässigt haben, ist eben so wenig auszumachen, als welche in der Mantissa und den folgenden Werken gemeint sei. Die kurze Beschreibung paßt auch auf bekannte Arten.

† 95. Anthr. Satyrus *Fabr.*

Fabr. Syt. Ent. 758. 10. Bibio Satyrus: fusca, abdomine atro segmento primo basi, ultimis lateribus albis.

Habitat in nova Hollandia.

Major B. Hottentotta. Caput fuscum, antennis filatis, nigris. Thorax fuscus, antice pilis ferrugineis hirtus. Abdomen atrum, primo segmento basi tomentoso albo, 2. 3. immaculatis 4. 5. 6. lateribus albis. Alae albidae, margine exteriore ferrugineo. Pedes atri.

Fabr. Mantiss. II. 329. 16. Habitat et in China.

Fabr. Ent. syst. IV. 259. 13 A. Satyrus: hier ist Neuholland als Vaterland und Banks Museum, aber auch China als Vaterland angegeben, bei der Beschreibung der Fühler ist „filatis“ weggelassen, von den Flügeln heißt es: „Alae fuscescentes margine“ etc.

Einschnittschweber. TOMOMYZA.

Antennae triarticulatae: articulo primo brevi, subcylindrico; secundo brevissimo subgloboso; tertio longiore subulato extrorsum directo.

Hypostoma breve, porrectum, tectiforme; haustellum breve vix prominens.

Ocelli nulli aut occulti.

Alae divaricatae.

Pedes breves.

Habitus Anthracis, abdomen sexannulatum. — Nomen a τομη sectio, et μυζαω sugo, musso.

Fühler dreigliederig: erstes Glied kurz, fast walzenförmig; zweites am kürzesten fast kugelig; drittes länger pfriemförmig, auswärts gerichtet.

Untergesicht kurz, vorgestreckt, dachförmig; Rüssel kurz, kaum vorragend.

Punktaugen entweder mangelnd oder doch sehr versteckt.

Flügel halb offen.

Beine kurz.

Aeußeres Ansehen wie Anthrax.

1. Tom. anthracoides.

Nigra nitens; abdomine niveo-notato, alis infumatis. Glänzend schwarz, mit schneeweiß bezeichnetem Hinterleibe und rauchgrauen Flügeln. — 4 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Nova Dipter. genera. p. 9. fig. 1.
Wiedem. Dipt. exot. I. 152.

Fühler und Kopf schwarz, am Hinterkopfe auf jeder Seite eine kleine weiße Strieme. Rückenschild schneeweißbehaart, mit kurzen Härchen, welche undeutliche Striemen bilden. Hinterleib mit ringförmig konvexen Abschnitten, jeder mit einem kleinen Mittelflecken von schneeweißer Farbe und eben solchen Einschnitten, die in gewisser Richtung deutlicher zum Vorschein kommen. Flügel rauchgrau, an Spitze und Innenrand fast wasserklar. Schwinger gelblichweiß; Beine schwarz. — In Westermanns Sammlung.

Glattschweber. XESTOMYZA.

Antennae paulum approximatae, porrectae, elongatae, triarticulatae, articulo primo longiusculo cylindraceo,

paulum inflato; secundo brevissimo cyathiformi; tertio mediocri fusiformi-acuminato.

Haustellum porrectum longitudine thoracis.

Ocelli tres.

Alae expansae.

Pedes longi.

Nomen a ξεστὸς rasus, politus.

Fühler ein wenig genähert, vorgestreckt, verlängert, dreigliederig: erstes Glied etwas lang, walzenförmig, ein wenig aufgetrieben; zweites sehr kurz becherförmig; drittes mittellang, spitzig-spindelförmig.

Rüssel vorgestreckt, von der Länge des Rückenschildes.

Drei Punktaugen.

Flügel ausgesperrt.

Beine lang.

1. Xest. lugubris.

Nigra nitens, halteribus coccinelleis, alis infumatis, costa maculisque duabus flavidis. Glänzend schwarz, mit kochenillrothen Schwingern und rauchgrauen Flügeln mit zwei gelblichen Flecken und gleichfarbigem Vorderrande. — $3\frac{3}{5}$ Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Nova Dipt. Gen. p. 10. fig. 2.

Fühler schwarzbehaart, Endglied ohne Haare und schwärzlichbraun. Kopf schwarz, Untergesicht in gewisser Richtung weißlichschillernd. Rückenschild mit 2 gelblichen, vorne zu einem Punkte verdickten Linien. Erster Flügelflecken an der Wurzel unter der letzten Ader, zweiter hinter der mittleren Querader; äußerste Flügelwurzel und die Wurzelhälfte des Rippenfeldes gelblich. Schenkel schwarz, Schienen und Fußwurzeln satt schwärzlichbraun. — In Westermanns Sammlung.

2. Xest. costalis.

Nigra; thorace lineis obsoletis; abdomine incisuris duabus albidis; alis costa apiceque fuscanis. Schwarz;

Rückenschild mit schwachen weißlichen Linien; Hinterleib mit zwei weißlichen Einschnitten; Flügel an der Rippe und Spitze bräunlich. — 3 Linien ♂. — Von Mogador.

Wiedem. Analecta entom. pag. 24. N. 16.

Fühler schwarz, glatt, schwarzbehaart; Stirn schwarz, dicht an den Fühlern mit schneeweißem Punkte; Backen weißschillernd; Bart weiß. Rückenschild schwärzlich, mit 2 schwachen weißlichen Linien, welche eine schwarze Strieme einschließen; Brustseiten schwarz, weißlichschillernd und weißbehaart. Hinterleib schwarz, glatt, 2. und 3. Einschnitt weiß — auch am Bauche — mit gelblichen Haaren. Flügel wasserklar: Rippe, Spitze, Saum der Queradern und ein Flecken hinter der mittleren Querader braun. Schwinger braun, mit strohgelbem Knopfe. Beine schwarz, mit schwärzlichbraunen Schienen. — Im königlichen Museum zu Kopenhagen *).

Trugschweber. APATOMYZA.

Antennae triarticulatae, approximatae, porrectae: articulo primo elongato, cylindrico; secundo minutissimo cyathiformi; tertio compresso-subulato.

Haustellum porrectum, capite duplo fere longius, basi palpigerum, palpis porrectis, fractis, articulo apicali capitulato.

Ocelli tres.

Alae incumbentes.

Pedes longi.

Habitus Thervae. Nomen ab *ἀπατάω* decipio.

Fühler dreigliederig, genähert, vorgestreckt; erstes Glied verlängert walzenförmig; zweites sehr klein, fast becherförmig; drittes zusammengedrückt, pfriemförmig.

---

*) Zu dieser Gattung gehört auch Hirtea Chrysanthemi Fabricius, aus Spanien.

Rüſſel vorgeſtreckt, faſt doppelt ſo lang als der Kopf, an der Wurzel taſtertragend; Taſter vorgeſtreckt, gebrochen, Endglied mit einem Knopfe.
Drei Punktaugen.
Flügel aufliegend.
Beine lang.
Aeußeres Anſehen wie eine Stiletfliege.

1. Apat. punctipennis.

Nigella; thoracis lateribus, scutello, abdomine pedibusque ferruginosis. Schwärzlich; Seiten des Rückenſchildes, Schildchen, Hinterleib und Beine roſtbraun. — 3 Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Nova Dipter. gen. p. 11. fig. 3.
Wiedem. Dipt. exot. I. 154. 1.

Fühler faſt gemsledersarben; Untergeſicht und Stirne roſtgelblich; Hinterkopf ſchiefergrau. Rückenſchild ſchwärzlich, gelblichbehaart, mit zwei kahlen Linien; Bruſtſeiten roſtbraun, mitten ſchwärzlich; Schildchen ein wenig verlängert, mit faſt konkaven Seiten. Hinterleib an den Seiten und mitten ſchwärzlich. Flügel gelblich, an der Rippe bräunlich, mit braungeſäumten Queradern. Schwinger roſtgelb, mit weißlichem Knopfe. Fußwurzeln und Spitze der hinterſten Schienen braun. — In Weſtermanns Muſeum.

Bürſtenſchweber. CORSOMYZA.

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo cylindrico, breviore; secundo brevissimo cyathiformi; tertio illis duplo longiore, compresso, apice dilatato.
Proboscis porrecta, longitudine thoracis, setacea, bivalvis.
Oculi in utroque sexu distantes, in ♀ latissime.

Ocelli tres.

Alae divaricatae.

Nomen a κορσοω tondeo.

Fühler vorgestreckt, genähert, dreigliederig: erstes Glied ziemlich kurz, walzenförmig; zweites kürzer, becherförmig; drittes noch einmal so lang als die beiden vorigen, zusammengedrückt, mit erweiterter Spitze.

Rüssel vorgestreckt, von der Länge des Rückenschildes, borstenförmig, zweiklappig.

Augen in beiden Geschlechtern abstehend, im ♀ am weitesten.

Drei Punktaugen.

Flügel halb offen.

1. Cors. simplex.

Nigra, omnino albo-hirta, tibiis tarsisque rubido-fuscis.

Schwarz, überall weißbehaart, mit röthlichbraunen Schienen und Fußwurzeln. — $4\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Nova. Dipt. gen. p. 14. fig. 5.

Wiedem. Dipt. exot. I. 159. 2.

Kopf und Rumpf überall schwarz, mit sehr feinen langen weißen Haaren besetzt, nur der obere Theil der Stirne allein ist schwarzbehaart, doch stehen ganz oben auf dem Scheitel wieder aufgerichtete weiße Haare. Die Behaarung des Untergesichtes und untern Theiles der Stirne bildet eine dichte Bürste, aus welcher Fühler und Rüssel hervorragen *). Die durchscheinende Grundfarbe macht, daß der Rumpf, von oben gesehen, graulich erscheint. Flügel gelblich, an Wurzel und Rippe viel gesättigter, mit rostgelben Adern. Schwinger rostgelb mit weißem Knopfe. Schenkel schwarz, Schienen und Fußwurzeln mehr ins Ockerbraune als ins Kastanienbraune fallend. — In Westermanns Sammlung.

*) Diese Bürste dichter, gleichlanger, wie geschorener Haare, findet sich bei allen Arten dieser Gattung.

2. Cors. pennipes.

Nigra, flavido-hirta, scutello flavo, tibiis brunneis, posticis nigro-pennatis. Schwarz, gelblichbehaart, mit gelbem Schildchen und braunen Schienen: die hintersten schwarz, federartig. — $3\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 159. 1.

Fühler schwarz; Untergesicht strohgelb, weißbehaart; Bart weiß; Stirne unten strohgelb mit weißer, oben schwarz mit schwarzer Behaarung. Seiten des Rückenschildes und der Brust goldgelbbehaart. Wurzel des Schildchens in der Mitte ein wenig schwarz. Hinterleibswurzel an den Seiten goldgelbbehaart. Flügel safrangelblich, an der Wurzel und Rippe viel stärker gelb; Adern rostgelb. Schwinger gelblich mit weißem Knopfe. Schenkel schwarz, mit dichten und langen schwarzen Haaren besetzt; Schienen und Fußwurzeln fast kastanienbraun. — In Westermanns und meiner Sammlung, auch im Berliner Museum.

3. Cors. nigripes.

Nigra flavido-hirta; scopula frontali in ambitu nigra; pedibus nigris. Schwarz, gelblich behaart; Stirnbürste im Umfange schwarz; Beine schwarz. — 3 Linien ♂♀. — Vom Kap.

Wiedem. Nova Dipt. gen. p. 15.
Wiedem. Dipt. exot. I. 159. 3.

Fühler, ein Haarbüschel unter dem Fühler und der Bart schwarz, die dem Untergesichte und der Stirne gemeinschaftliche Bürste gelblich, im ganzen Umkreise schwarz; Haare am obern Theile der Stirne schwarz, aber ganz oben auf dem Scheitel ein Querkamm gelblicher Haare, an jeder Seite in einen schwarzen Haarbüschel endigend. Der Rumpf oben gelblichbehaart, Brustseiten, Brust und Bauch schwarzhaarig, neben der Flügeleinlenkung ein weißlicher Haarbüschel. Flügel wasserklar; Rippenfeld und vorzüglich das Randmal rostgelblich, Adern ocherbraun; Schwinger braun. — In Westermanns und meiner Sammlung; auch im Berliner Museum.

4. Clors. clavicornis.

Anthracina, flavido-pilosa; scopula frontali juxta antennas et in ambitu nigra. Kohlschwarz, gelblichbehaart; Stirnbürste neben den Fühlern und im Umfange schwarz. — $2\frac{2}{3}$ Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. III. S. 12. 16. Mulio clavicornis: anthracinus, flavicante pilosus, antennis elongatis apice incrassatis.

Fühler schwarz, dicht beisammen stehend; Endglied am letzten Drittel verdickt, und unten an der Verdickung ein wenig ausgeschnitten. Kopf breiter als der Mittelleib, an Untergesicht und Stirne mit einer dichten Haarbürste gleichlanger gelblicher Haare, die nur dicht um die Fühler und im Umkreise der ganzen Bürste schwarz sind. Behaarung des Mittel- und Hinterleibes lang und nicht sehr dicht, so daß die tiefbläulichschwarze Grundfarbe überall deutlich durchscheint. Die gelbliche Farbe des Haares in gewisser Richtung sehr licht. Unten am Schenkel auch einzelne gelbliche längere Haare, sonst die Beine schwarz, kurzbehaart. — In Westermanns und meiner Sammlung.

Rauhschweber. LASIA.

Antennae porrectae approximatae, angustissime lanceolatae, compressae, triarticulatae: articulo primo cylindrico; secundo discoideo; tertio lanceolato.

Proboscis corpore longior, porrecta, horizontalis.

Ocelli nulli.

Alae expansae; squamae maximae.

Nomen a λασιος hirtus.

Fühler vorgestreckt, genähert, sehr schmal lanzetförmig zusammengedrückt, dreigliederig; erstes Glied walzenförmig; zweites scheibenförmig; drittes lanzetförmig.

Rüssel länger als der Körper, vorgestreckt, wagerecht.

Keine Punktaugen.
Flügel ausgebreitet, mit sehr großen Schüppchen.

1. Lasia splendens.

Thorace aeneo, scutello abdomineque chalybeo violascentibus. Mit erzgrünem Rückenschilde, und stahlveilchenbläulichem Schildchen und Hinterleibe. — $3\frac{3}{4}$ Linien ♂, ohne den Rüssel. — Aus Brasilien.

Wiedem. Analecta entom. 11. fig. 3.

Fühler schwarz; Rüssel an der Wurzel stahlveilchenbläulich. Augen greisbehaart. Rückenschild erzgrün, in gewisser Richtung veilchenbläulich, mit zwei weit von einander abstehenden gelblichen Linien, greisbehaart; Brustseiten stahlbläulich mit greiser Behaarung; Schildchen kurz und breit. Hinterleib fünfringelig, greisbehaart, an jeder Seite vom hintern Theile der Abschnitte 1 bis 3 mit einigen schwarzen Haaren. Flügel sehr wasserklar mit braunen Adern; Schüppchen wasserklar, greisbehaart. Beine schwarz, greisbehaart mit ledergelben Knien. — In meiner Sammlung.

Flatterschweber. MULIO.

1. Mulio leucoprocta.

Atra; hypostomate anoque albis; alis basi fuscis termino concavo. Tiefschwarz, mit weißem Untergesichte und After, und an der Wurzel braunen Flügeln mit konkaver Gränze. — $2\frac{1}{4}$ Linien. — Vaterland?

Fühler schwarz, Untergesicht und Stirne tiefschwarz, mit schneeweißem Haar besetzt. Rückenschild vorne mit von der Seite gesehener gelblichen Behaarung. Hinterleib schwarzbehaart, an jeder Seite mit sehr langen schwärzlichbraunen, in gewisser Richtung rußbraunen, ja fast fuchsröthlichen Haaren. After schneeweißbehaart. Flügel wasserklar, Wurzel fast bis zur Hälfte der Flügel-

Länge braun, an dem konkaven Rande dieses Braunen, welcher an der Rippe völlig bis zur Mitte reicht, ein wasserklares Tröpfchen. Schwinger schwärzlichbraun. Beine schwarz. — Im Wiener Museum.

Gemeinschweber. BOMBYLIUS.

I. Horde: Mit gewöhnlichem Adernverlaufe.

1. Bomb. analis *Fabr.*

Nigro-hirtus, ano albo; alis basi nigris. Femina capite thorace anoque albo-hirtis. Schwarzbehaart, mit weißem After und schwarzer Flügelwurzel. Weibchen am Kopf, Rückenschild und After weißbehaart. — 6 bis 7 Linien. — Vom Kap.

♂. Fabr. Ent. Syst. IV. 408. 5. Bomb. *analis:* alis basi atris, corpore hirto atro, ano niveo.

Magnus. Rostrum elongatum nigrum. Corpus totum hirtum atrum, ano supra niveo, subtus basi fulvo apice niveo. Alae albae basi atrae.

Fabr. Syst. 130. 10. Bomb. analis.

Coquebert Illustr. Icon. 85. Tab. 20. Fig. 5.

♀. Fabr. Ent. Syst. IV. 409. 6. Bomb. *discoideus:* alis basi atris costa nivea, thorace niveo, disco atro; abdomine atro; ano niveo.

Affinis B. anali paulo minor. Caput hirtum niveum, antennis rostroque atris. Thorax hirtus, niveus, disco nudo atro, forte detrito. Alae albae basi atrae, costa punctoque opposito albis. Pedes atri.

Fabr. Syst. Antl. 130. 11. Bomb. discoideus.

Coquebert l. c. 86. Tab. 20. Fig. 6.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 42.

Wiedem. Dipt. exot. I. 160. 1. Bomb. analis.

Am Männchen ist nichts weiß, als die Behaarung des 4. und 5. Hinterleibsabschnittes; der 4. ist am Bauche goldgelbbehaart. Am Weibchen hingegen ist der ganze Kopf — Fühler und Rüssel aus-

genommen — Rückenschild und Brustseiten weißbehaart, nur vor und hinter der Flügeleinlenkung sind wenige schwarze Borsten; ferner ist bei dem Weibchen auch die Wurzel der Flügelrippe weiß mit kleinen darüber hinausragenden schwarzen Börstchen, die Schüppchen sind hier sogar lang weißgewimpert (und dieß ist der gegenüberstehende weiße Punkt des Fabricischen Textes). Der weiße After wie bei dem Männchen. Eine Abänderung des Weibchens ist am After goldgelbbehaart. In beiden Geschlechtern sind die Flügel bis an die ersten Queradern schwarz und übrigens ziemlich wasserklar. — In der Fabricischen und meiner Sammlung beide Geschlechter.

2. Bomb. fulvo-notatus.

Ater; abdomine serie macularum fulvarum. Tiefschwarz; Hinterleib mit einer Längsreihe goldgelber Flecken. — 7 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 41.
Wiedem. Dipt. exot. I. 161. 2.

Größe und Statur wie der vorige, auch wie der europäische Bomb. punctatus F. Mittelleib obenauf mit weißlichem Flaum. Hinterleib tiefschwarzhaarig: mitten auf jedem Abschnitte, vom 2. an, ein Flecken goldgelber Haare, der am 2. und 3. den Hinterrand nicht erreicht, an den drei folgenden aber mit dem nächsthintern Flecken zusammenfließt. Flügelwurzel bis an die ersten Queradern tiefschwarz, von da an wasserklar; Außenrand der Wurzel schwarzborstig. Schüppchen und Beine schwarz. — In meiner Sammlung.

3. Bomb. micans *Fabr.*

Dilute flavidus; thorace ochraceo-vittato; alis ad costam dimidiato fuscis. Lichtgelblich, mit ocherbraungestriemtem Rückenschilde und an der Rippe halbbraunen Flügeln. — 3 bis $3\frac{1}{2}$ Linien ♂; $5\frac{1}{2}$ bis 6 ♀. — Vom Kap.

Fabr. Ent. Syst. Suppl. 569. 2. Bomb. *micans*: alis dimidiato nigris aequalibus, hirtus-albus, thorace lineis tribus fuscis micantibus.

Paulo maj. B. medio. Corpus totum hirsutissimum album, thoracis dorso lineis tribus latis fuscis micantibus. Alae albae dimidiato fuscae et in hac parte lineola parva baseos alba. Pedes testacei.

Fabr. Syst. Antl. 129. 4. Bomb. micans: alis dimidiato atris etc.

Wiedem. Dipt. exot. I. 162. 3.

Fühler schwarz, Bart weiß, Knebelbart schwarz. Stirne unten gelblich, oben schwarzbehaart. Zahl der Rückenschildsstriemen drei; Brustseiten mit einer fatter gelblichen Strieme; Brust weißlichbehaart. An jedem Hinterleibsabschnitte ein Büschel schwarzer Haare an jeder Seite, welches von unten besser ins Auge fällt; am ersten Abschnitte des Männchens, welcher viel kleiner ist als bei dem Weibchen, ist doch die schwarze Grundfarbe viel deutlicher zu sehen. Flügel wasserklar: der braungefärbte Theil, welcher bei einigen fast kastanienbraun erscheint, erstreckt sich bis fast zur Spitze, ist gegen die Flügelmitte von den Queradern begränzt, und zwischen diesen tief ausgerandet; an den Queradern selbst ist die braune Farbe gesättigter. Wurzel der Flügelrippe gelblichbehaart, mit einer ocherbraunen, bei einigen fast schwarzen Strieme. Beine ziegelröthlich mit gelblichem Filze bekleidet. — In der Fabricischen und meiner Sammlung.

4. Bomb. versicolor *Fabr.*

Cinereo-hirtus; thorace sub alis abdominisque incisuris albis, alis limpidis. Aschgraubehaart; Mittelleib unter den Flügeln und Hinterleibseinschnitte weiß; Flügel wasserklar. — $5\frac{1}{2}$ Linien. — Von Mogador.

Fabr. Syst. Antl. 131. 12. Bomb. *versicolor:* alis hyalinis, cinereo-hirtus; thorace sub alis abdominisque segmentis margine albis.

Statura et magnitudo omnino B. medii. Haustellum et antennae nigrae. Caput supra cinereo-subtus albo-hirtum. Thorax tomento (pilis) cinereo dense hirtus, ad basin alarum inprimis subtus albus. Abdomen cinereo-hirtum, segmentorum marginibus tenvissime albis. Pedes testacei, apice nigri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 162. 4.

Meig. Syſtem. Beſchreib. II. 213. 41. hat bloß den Fabriciſchen Text.

Von Statur ein wenig ſchlanker als der europäiſche Bomb. medius. Die Grundfarbe des ganzen Körpers iſt ſchimmelgrau, dieſe Farbe haben auch die beiden erſten Fühlerglieder. — Im kön. Muſeum zu Kopenhagen.

5. Bomb. ferrugineus *Fabr.*

Ferrugineo-hirtus, ano nigro; alis limpidis, basi parum fuscanis. Roſtgelbbehaart, mit ſchwarzem After, und waſſerklaren an der Wurzel wenig bräunlichen Flügeln. — 5 Linien ♀♂. — Aus Weſtindien? und Braſilien.

Fabr. Syst. Antl. 132. 16. Bomb. *ferrugineus*: alis hyalinis hirtus ferrugineus, ano nigro.

Paulo major B. minore. Caput ferrugineum hirtum, antennis haustelloque nigris. Thorax hirtus, ferrugineus immaculatus. Abdomen testaceum rufo-hirtum ano nigro. Alae hyalinae basi parum ferrugineae. Pedes ferruginei.

Wiedem. Dipt. exot. I. 163. 5.

Die roſtgelbe Farbe der Behaarung zieht überall in's Fuchsrothe, zumal am Untergeſichte, an den Seiten des Rückenſchildes und am Hinterleibe. Grundfarbe des Kopfes und Rückenſchildes ſchimmelgrau, am letzteren nach hinten zu allmählig ſchwärzlich; Grundfarbe des Schildchens und Hinterleibes ziegelröthlich; Hinterleib mit ſchwärzlicher, an Wurzel und Spitze breiterer Strieme, welche an den mittleren Abſchnitten aus dreieckigen mit der Baſis vorwärts gerichteten Flecken zuſammengeſetzt iſt; After ſchwarzbehaart. Bauch ſchwarzbehaart, erſter Abſchnitt fuchsroth. Verlauf der dem Innenrande des Flügels gleichlaufenden Adern gerader als bei den meiſten andern, ſo daß ſie an den Längsadern keine, oder zuweilen nur geringe Abſätze bilden. Beine ſchwarz, mit röthlichem Filze. — In Fabricius Sammlung ♂, in der meinigen ♀.

6. Bomb. basilaris.

Fuscus rufo-hirtus; alis basi nigris, macula ferruginea. Schwärzlichbraun, röthlichgelbbehaart; Flügelwurzel schwarz mit roſtgelben Flecken. — 5 Linien ♀. — Aus Braſilien.

Wiedem. Zoolog. Mag. III. 46. 7. b.
Wiedem. Dipt. exot. I. 164. 7.

Auch dieſe Art hat den Flügelverlauf wie die vorige. Fühler und Rüſſel ſchwarz; Untergeſicht ſcheint eigentlich weiß zu ſein, iſt aber mit kurzen gelblichen Härchen dicht beſetzt; Stirne eben ſo gelblichbehaart, nur dicht vor dem Hinterkopfe eine Querbinde ſchwarzer Härchen. Hinterkopf und Rückenſchild röthlichgelbbehaart, Bruſtſeiten mit lichtgelben nach der Bruſt zu ins Greiſe übergehenden Haaren. Schildchen roſtbraun röthlichgelbbehaart. Hinterleib bräunlichſchwarz mit etwas lichtern Haaren als der Rückenſchild. Flügel waſſerklar, an der Wurzel bis auf ein Drittel der ganzen Länge dunkelbräunlichſchwarz, und in dieſem Schwarzen, der Einlenkung nahe, ein roſtbrauner Flecken; Flügelſpitze ein wenig grau. Schwinger braun, mit obenauf gelblichweißem Knopfe. — Beine röthlichgelb, Fußwurzeln bräunlich. — In meiner Sammlung.

7. Bomb. varius *Fabr.*

Flavido-hirtus; abdomine albo-picto: margine utrinque maculis duabus nigris; alis limpidis: basi margineque externo fuscanis. Gelblich behaart; Hinterleib weißgezeichnet, am Rande jeder Seite mit zwei ſchwarzen Flecken; Flügel waſſerklar, an Wurzel und Außenrand bräunlich. — 5 Linien ♂♀. — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Antl. 132. 17. Bomb. *varius:* alis basi nigris flavo-hirtus, abdominis margine nigro vario.

Statura et magnitudo B. postici. Caput barba haustelloque nigris. Thorax hirtus flavus. Abdomen hirtum, magis albidum: maculis lateralibus nigris. Alae albae, basi nigrae. Pedes rufescentes.

Wiedem. Dipt. exot. I. 163. 6.

Dem europäischen B. cruciatus verwandt. Bart weißlich, Untergesicht aber schwarzbehaart. Grundfarbe des Körpers kohlschwarz. Brustseiten satter gelblich-, fast bräunlichbehaart. Die schwarzen Seitenflecken des Hinterleibes bestehen aus Haarbüscheln des 2. und 3. Abschnittes, welche sich auch auf die ganze Rückenfläche der Spitze des 2. und bis zu dem weißen Flecken des 3. Abschnittes erstrecken; auch am After sind schwarze Haare. Der bräunliche Theil der Flügel nimmt der Länge nach das ganze Rippenfeld ein; gegen die Wurzel hin verbreitet sich das Bräunliche allmählig so, daß die Wurzel selbst überall braun ist; die mittleren Queradern sind bräunlichgesäumt, liegen aber schon außerhalb des braunen Theils der Flügel. Beine lichtkastanienbräunlich mit greisem Filze. — In Fabricius Sammlung.

Das Weibchen hat eine schwarze, gelblichbehaarte Stirne; die Behaarung des Rückenschildes erscheint, von der Seite gesehen, weißlich; der unabgeriebene Hinterleib zeigt eine schneeweiße Filzstrieme und an jeder Seite 2 schneeweiße Flecken, die am 3. und 4. Abschnitte stehen, aber von der gelblichen Behaarung mehr bedeckt werden als die ganz frei liegende Strieme; neben dieser ist die Behaarung schwarz. — Im Wiener Museum.

8. Bomb. helvus.

Der Vorigen sehr ähnlich, aber der Rüssel länger und die Behaarung gemsledergelb. — Aus Mexiko. — In meiner Sammlung.

Wiedem. Dipt. exot. I. 164. 6. b.

9. Bomb. mixtus.

Glaucus, scutello rubido; flavido-hirtus; abdomine utrinque setis raris nigris; alis limpidis. Schimmelgrau mit röthlichem Schildchen und gelblicher Behaarung; Hinterleib an jeder Seite mit einzelnen schwarzen Borsten; Flügel wasserklar. — 5 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 165. 8.

Fühler schwarz; Bart weiß, Knebelbart gelblich, Knebelborsten schwarz; Stirne rostgelb; gelblichbehaart, mit eingemengten schwarzen

Borsten. Brust weißlichbehaart. Behaarung des Hinterleibes durch Querzwischenräume an den Einschnitten abgetheilt; Steiß selbst röthlich. Flügel sehr wasserklar, kaum an der Wurzel, den angränzenden Rippenzellen und vor einer kleinen Mittelader schmutzig gelblich. Beine röthlich mit gelblichem Filze; Fußwurzeln braun. — In Westermanns und meiner Sammlung.

10. Bomb. lateralis *Fabr.*

Thorace rubido-hirto, vitta laterali alba, abdomine fascia media alba; alis ad costam dimidiato punctisque nigris. Rückenschild röthlichbehaart mit weißlicher Seitenstrieme; Hinterleib mit weißer Mittelbinde; Flügel an der Rippe halb und mehreren Punkten schwarz. — $4\frac{1}{2}$ Linien ♂♀. — Vom Kap.

Fabr. Syst. Antl. 129. 3. Bomb. *lateralis*: alis dimidiato punctisque atris, ater, thorace linea laterali alba.

Magnitudo Bomb. majoris. Caput et thorax hirta, atra, linea laterali thoracis alba. Abdomen atrum: fascia media alba. Alae albae dimidiato nigrae et praeterea puncta quatuor distincta nigra. Pedes testacei.

Wiedem. Dipt. exot. I. 165. 9.

Fühler schwarz; Untergesicht, Stirne, Hinterkopf und Rückenschild röthlichbehaart; aber mit darüber hinausragenden schwarzen Borsten, wodurch die röthliche Behaarung versteckt wird. Rückenschild an jeder Seite mit einer weißen bis auf den Hinterkopf selbst fortgesetzten Strieme. Brustseiten deutlicher röthlichbehaart. Hinterleibswurzel tiefschwarz; dritter Abschnitt weiß, die folgenden am hinteren Theile röthlichbefilzt; Seitenränder des Hinterleibes mit schwarzen unten röthlichen Haarbüscheln. Flügel mit 4 Punkten in dem fast wasserklaren Theile: einem größeren an der Wurzel der Gabelader und drei kleineren an der Wurzel der Randzellen; noch zwei und zwar größere Punkte lassen sich am Rande des Schwarzen bemerken; der Wurzellappen der Flügel goldgefranst. Schwinger und Schenkel schwarz. — In Westermanns und meiner Sammlung.

11. Bomb. meixcanus.

Anthracinus, flavido-hirtus; abdomine vitta maculari nivea; alis basi et trientibus duobus costae fuscis. Kohlenschwarz, gelblichbehaart; Hinterleib mit schneeweißer Fleckenstrieme; Flügel an der Wurzel und zwei Dritteln der Rippe braun. — 4½ Linien ♀. — Aus Mexiko und Savannah.

Wiedem. Dipt. exot. I. 166. 10.

Dem B. varius F. (s. ob. Nr. 7.) verwandt, durch die mittelmäßige Länge des Rüssels, die Zeichnung der Flügel, ja auch durch die schwarzen Haare an den Seiten und oben auf dem 3. und 4. Hinterleibsabschnitte verschieden; auch Brustseiten und Brust weißbehaart, und die schwarzen Haare des Hinterleibes und Afters viel einzelner und weniger deutlich.

Fühler bräunlichschwarz; Rüssel schwarz; Untergesicht und Stirn glänzend schwarz und schwarzbehaart; dicht an den Fühlern ein kleiner Theil der Stirne bräunlich und ohne Glanz; in dem glatten Theile hinter dessen vorderem Rande ein vertiefter Punkt. Bart weiß; Hinterkopf und Rückenschild gelblichbehaart. Hinterleib gelblichbehaart, in der Mitte mit schneeweißem Filze, welcher vom 2. Abschnitte bis zum After eine kaum unterbrochene Strieme bildet. Bauch weißbehaart, After mit schwarzen Haaren im Umfange. Flügel wasserklar, Wurzel und Rippe bis zur Spitze des Rippenfeldes schwärzlichbraun, diese Spitze in der Breite nur sehr wenig überschreitend; jenseits der mittleren Querader macht das Braune noch die Einfassung der 4. Ader; über die Querader zwischen den beiden vorletzten Adern geht es kaum hinaus, bildet aber noch eine Einfassung um das Ende der vorletzten Ader, deren Spitze es jedoch nicht erreicht; die Gränze des Braunen ist ziemlich verwaschen. Schwinger lichtröthlich; Beine etwas satter röthlich mit braunen Fußwurzeln. — In meiner und Westermanns Sammlung.

12. Bomb. hircanus *Pall.*

Flavido-albo hirtus, ano fuscano; alis flavo-fuscanis; haustello abdomine breviore. Gelblichweißbehaart mit bräunlichem After; Flügel gelbbräunlich; Rüssel kürzer als

der Hinterleib. — 4½ Linien ♀. — Am Kaukasus und in Hirkanien.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 22.
Wiedem. Dipt. exot. I. 166. 11.

Er hat die größte Aehnlichkeit mit B. nitidulus Fabr. Bart und Knebelbart fast weiß; Stirne bräunlichbehaart. Rumpf mit langen lichtgelblichen unten weißlichern Haaren besetzt; am After sind häufig braune Haare eingemengt. Die Grundfarbe des Körpers ist ein nicht tiefes etwas glänzendes Schwarz, am Bauche röthlich. Flügelwurzel und Außenrand — von diesem nach der Mitte zu allmählig verwaschen — bräunlichgelb; Spitze und Innenrand mehr graulich; Adern gelb, die Rippe selbst braun; die beiden auf den innern Ast der Gabelader folgenden Randzellen tiefer eingeschnitten als gewöhnlich (wie Meigen's Taf. 13. Fig. 6.) Schenkel schwarz, nur die äußersten Spitzen wie die Schienen und Fußwurzeln röthlichgelb von Grundfarbe. — In meiner Sammlung, aus Pallas Nachlasse.

13. Bomb. ambustus *Pall.*

Niger; thorace antice fulvido; abdomine basi albido.
Schwarz, mit vorne goldgelblichem Rückenschilde und an der Wurzel weißlichem Hinterleibe. — 4 Linien. — Am Irtis in Südrußland.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 21.
Wiedem. Dipt. exot. I. 167. 12.

Fühler schwarz; Bart schwarz; Knebelbart weißlich; Knebelborsten schwarz. Grundfarbe des Körpers tiefschwarz. Rückenschild vorne goldgelblich in's Rostgelbe ziehend, hinten schwarz. Schildchen weiß. Hinterleib tiefschwarz, an der Wurzel mit schmaler weißer Binde. Flügel wasserklar, Wurzel bis zu den ersten Queradern schwärzlichbraun; Rippenfeld bräunlich. Beine schwarz. — In meiner Sammlung.

14. Bomb. cinerarius *Pall.*

Albido-lanatus; thorace fusco-trivittato; abdomine fascia fuscana. Weißlichwollig, mit dreifach braungestriemtem

Rückenschilde; Hinterleib mit bräunlicher Binde. — 4 Linien ♀. Aus Südrußland an der Wolga.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 24.
Wiedem. Dipt. exot. I. 167. 13.

Fühlerwurzel ziegelröthlich; Stirne und Untergesicht schneeweiß. Rückenschild weißlichwollig, mit breiten, braunen bis zum Hinterrande sich erstreckenden Striemen, deren äußere vorne abgekürzt sind. Hinterleib mit einer dem 2. und 3. Abschnitte gemeinschaftlichen bräunlichen Binde; an den Seiten des 4. Abschnittes sitzt ein wenig schneeweißer Filz. Flügel fast wasserklar, an der Rippe sehr lichtbräunlich mit schwärzlichbraunen Adern. Beine rothgelblich mit weißlichem Filze; Fußwurzeln braun. Grundfarbe des Rumpfes schimmelgrau; Rückenschildsstriemen, Wurzel des Schildchens und fast die ganze obere Fläche des Hinterleibes braun. — In meiner Sammlung.

15. Bomb. autumnalis *Pall.*

Albido-villosus, alis omnino limpidis. Weißlichzottig, mit überall wasserklaren Flügeln. — 4 Linien ♂♀. — Aus Südrußland an der Wolga und am kaspischen Meere.

Wiedem. Zoolog. Mag. II. 23.
Wiedem. Dipt. exot. I. 168. 14.

Fühler schwarz; Bart weiß; Stirne und Untergesicht gelblichbehaart; Knebelborsten des Männchens schwarz. Scheitel bräunlichschwarz. Grundfarbe des Rumpfes schimmelgraulichschwarz; die lange Behaarung obenauf gelblichweiß, unten reiner weißseidenartig. Des abgeriebenen Schildchens Spitze kastanienbräunlich. Flügel überall wasserklar, 2. und vorletzte Ader ochergelb, die übrigen braun. Schwinger lichtgelblich. Beine ziegelröthlich mit braunen Fußwurzeln. — In meiner Sammlung.

16. Bomb. hypoleucus.

Ferrugineo-flavidus; alis [ad costam dimidiato fuscanis, barba pleurisque niveis. Rostgelblich; mit an der Rippe

halbbräunlichen Flügeln und schneeweißem Barte und Brustseiten. — 4 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 168. 15.

Fühler schwarz, in gewisser Richtung weißschillernd; Knebelbart gelblich; Knebelborsten und Stirnbehaarung rostgelb. Brustseiten schneeweiß-, die Brust selbst aber rostgelbhaarig. Aeußerste Spitze des Hinterleibes mit wenigen schwarzen Haaren, die aber von der gelben Behaarung überall bedeckt sind. Der bräunliche Theil der Flügel erreicht die Spitze derselben nicht ganz, nimmt aber gegen die Wurzel hin an Breite stufenweise zu, so daß das Braune über die mittlere und die zwischen den beiden vorletzten Adern liegende Querader ein wenig hinausgeht. Beine gemslederfarben mit weißlichem Filze. Diese Art hat große Aehnlichkeit mit B. micans F., von der sie aber in der Färbung sehr abweicht. — In meiner Sammlung.

17. Bomb. rubricosus.

Niger; supra flavido-, subtus albido-hirtus; scutello abdominisque incisuris rubigineis; alis dimidiato infumatis. Schwarz; oben gelblich-, unten weißlichbehaart; Schildchen und Hinterleibseinschnitte rostroth; Flügel halb rauchgrau. — 4 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 168. 16.

Erstes Fühlerglied röthlich, die übrigen schwarz; Bart weiß; Knebelbart ocherbräunlichgelb; Stirne schwarzbehaart. Rückenschild greisgelblichbehaart. Hinterleib schwarz; Einschnitte breit rostroth, After eben so; jener mit langen gelblichen Haaren besetzt, an den Einschnitten Reihen schwarzer Haare dazwischen. Flügel lichtrauchgrau, an der Spitze fast wasserklar, welches Wasserklare sich am Innenrande gegen die Wurzel hin mehr verbreitet. Schüppchen lichtrostgelblich, lang weißgewimpert; Schwinger gelblich mit lichterm Knopfe. Beine rostgelblich; Fußwurzeln ohne Braun. — In Westermanns Sammlung.

18. Bomb. elegans.

Ater; thorace abdomineque rufo-hirtis; hoc niveo punctato; alis ima basi atris. Tiefschwarz; Rückenschild und Hinterleib fuchsrothbehaart: dieser mit schneeweißen Punkten; äußerste Flügelwurzel schwarz. — $3\frac{2}{3}$ Linien ♂. — Vom Kap.

Hat einige Aehnlichkeit mit B. ambustus (Nr. 13.) Fühler und Kopf tiefschwarz; Stirne an jeder Seite mit silberweißem Punkte; Untergesicht mit einer kleinen silberweißen Binde. Knebelbart goldgelb; Knebelborsten schwarz. Rückenschild goldgelbbehaart, welches in gewisser Richtung fuchsroth erscheint; Brustseiten dünn goldgelbbehaart. Hinterleib an jeder Seite goldgelb=, vom 5. Abschnitte an schwarzbehaart; aber auch auf der oberen Fläche erblickt man kleine goldgelbe oder fuchsröthliche Härchen, wenigstens an der Wurzel; an den hintern Abschnitten sind noch Spuren vom schneeweißem Filze. Bauch tiefschwarz, mit längeren gelblichen Haaren, und weißbefilzten Einschnitten. Flügel wasserklar, an der äußersten Wurzel schwarz; hinter der Flügeleinlenkung ein Büschel schneeweißer Haare. Beine schwarz, in gewisser Richtung weißlich. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

19. Bomb. maculatus *Fabr.*

Niveo-hirtus; abdomine trifariam niveo punctato; alis basi nigris. Schneeweißbehaart; Hinterleib dreifach schneeweißpunktirt; Flügel mit schwarzer Wurzel. — 3 Linien ♂. — Von Tranquebar.

Fabr. Syst. Ent. 803. 6. Bomb. *maculatus*: alis basi nigris; ater, thorace antice abdomine postice albis.

Magnitudo et statura Bomb. atri. Frons albicans, rostro et antennis nigris. Thorax ater antice villis albis densis tectus. Abdomen nigrum, postice tomento albo, sub quo aliquot puncta nivea splendent. Pedes nigri.

Fabr. Mantissa II. 366. 9.
— Ent. syst. IV. 410. 13. } Bomb. maculatus.
— Syst. Antl. 134. 25.

Wiedem. Dipt. exot. I. 169. 17.

Stirne, Untergesicht und Hinterkopf schneeweißbehaart. Rückenschild gleichfalls, obgleich wegen der durchscheinenden schwarzen Grundfarbe dieß nur weißlich erscheint; der hintere Theil nebst dem Schildchen und der Hinterleibswurzel ist an dem Exemplare abgerieben, doch zeigen die hin und wieder stehen gebliebenen Spuren, daß auch diese Theile wohl überall weißbehaart gewesen seyen. Brustseiten schwärzlichbraun, hinten mit weißer Binde. Hinterleib an den Seiten des 1. bis 3. Abschnittes schwarz-, obenauf und die folgenden Abschnitte auch an den Seiten weißbehaart, mit dreifacher Reihe schneeweißer Filzflecken. Flügel wasserklar, nur bis zu den ersten Querädern schwärzlichbraun; Schwinger schwarz. — In der Fabricischen Sammlung.

20. Bomb. scutellaris.

Glauco-niger, scutello rubido; flavido-hirtus; abdomine albo-ano subtus rufo hirtis; alis sublimpidis. Schimmelgraulichschwarz; Hinterleib weiß-, After unten fuchsrothbehaart; Flügel fast wasserklar. — Kaum 3 Linien ♀. — Vaterland?

Fühler schwarz. Untergesicht gelblichbehaart; Stirne eben so, an jeder Seite mit schwarzen Borsten. Rüssel von zwei Drittel der Körperlänge. Brustseiten in der Mitte weißbehaart; des röthlichen Schildchens äußerste Wurzel schwarz. Grundfarbe des Hinterleibes minder schimmelgraulich als am Rückenschilde; Behaarung des Hinterleibes deutlich reihenweise stehend; unten am After fuchsrothes Haar mit dem gelblichen gemengt. Rippenfeld der Flügel gelblich. Beine röthlichgelb mit lichtgelblichem Filze. — Im Wiener Museum.

21. Bomb. hyalinus *Fabr.*

Fuscus; scutello, thoracis abdominisque lateribus (detritis) ferruginosis. Braun; Schildchen, Rückenschilds- und Hinterleibsseiten (abgerieben) rostbräunlich. — Kaum 3 Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 134. 24. Bomb. *hyalinus*: alis hyalinis, fuscus; scutello thoracis abdominisque lateribus ferrugineis.

Statura parva melanocephali: Caput cinereo villosum, antennis haustelloque nigris. Thorax fuscus, lateribus rufo villosis. Scutellum totum ferrugineum. Abdomen subglobosum, rufum, linea dorsali anoque fuscis. Pedes nigri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 169. 18.

Fühlerwurzel roſtgelb; Untergeſicht weißlichſchillernd; Stirne lichtgelb, mit braunem Punkte über den Fühlern; Hinterkopf ſatter gelb. Der ſehr abgeriebene Rückenſchild bräunlichſchwarz, in gewiſſer Richtung ſchimmelgraulich, an den Ecken roſtbraun, wie auch das Schildchen. Hinterleib abgerieben, ein wenig ſatter roſtbraun, mit ſchwarzer an der Wurzel breiterer, an der Spitze ſo erweiterter Strieme, daß der After völlig ſchwarz iſt. Obenauf Ueberbleibſel gelblicher Behaarung. Bauch roſtgelb, weißſchillernd, Vorderränder der Abſchnitte ſatter, mit ſchwarzer Strieme. Flügel ſehr waſſerklar, nur das Rippenfeld und die Einfaſſung der Wurzelqueradern gelblich. Schwinger rein braun, mit gelblichweißem Knopfe. — In der Fabriciſchen Sammlung.

22. Bomb. argentatus *Fabr.*

Ater, capite argenteo-punctato; thorace bivittato; abdomine trifariam punctato, alis basi seminigris. Tiefſchwarz; mit ſilberpunktirtem Kopfe; Rückenſchild zweiſtriemig; Hinterleib dreifach punktirt; Flügelwurzel bis zur Hälfte der Länge ſchwarz. — 2½ Linien ♀. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 134. 23. Bomb. *argentatus*: alis basi seminigris, ater; thorace lineis punctisque anticis, abdomine punctis argenteis.

Statura et magnitudo omnino praecedentis (Bomb. ater). Caput argenteum nitidum, haustello antennisque atris. Vertex ater, punctis quatuor minutis argenteis. Thorax hirtus ater, antice lineis duabus, in medio punctisque utrinque duobus argenteis nitidis,

postice punctis duobus. Abdomen hirtum atrum, lineis tribus e punctis argenteis. Alae albae basi nigrae. Pedes nigri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 170. 19.

Kopf tiefschwarz, mit zwei kleineren Punkten des Scheitels, zwei größeren zur Seite der Fühler, und zwei größten an den Hinterkopfsseiten. Knebelbart silberweiß; Hinterkopf gelblichbehaart. Rückenschild mit zwei silberweißen abgekürzten Striemen und zwei Punkten vor dem Schildchen, Schultern silberweiß; über der Flügelwurzel ebenfalls ein silberweißer Punkt. Auf dem Hinterleibe fängt die mittlere Punktstrieme vom 3. Abschnitte an, die letzten Punkte sind größer als die vorhergehenden; die Seitenstriemen sind zusammengesetzt aus kleinen Punkten des 2. und 4. und größeren allmählig abnehmenden Punkten der folgenden Abschnitte. Der Wurzellappen der Flügel ist sehr lang weißlich gefranset. An jeder Seite des Schildchens steht ein Büschel weißer Haare ohne allen Silberglanz. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

23. Bomb. ornatus.

Ater, thorace albo-piloso, capite abdomineque argenteo-punctato. Tiefschwarz, mit weißhaarigem Rückenschilde und silberfleckigem Kopfe und Hinterleibe. — $2\frac{1}{2}$ bis 3 Linien ♂♀. — Vom Kap.

Diese Art ist der vorigen nahe verwandt. Am Männchen ist der Rückenschild mit weißen Haaren besetzt, welche aber nur von der Seite gesehen so erscheinen, in anderer Richtung gelblich aussehen, wegen des Widerscheins der eigentlich kohlschwarzen Grundfarbe; Brustseiten aber und Brust sind schwarzbehaart. Am Männchen hat der Mittelleib durchaus keine Silberflecken, am Weibchen hingegen sind die Schultern mit Silberfilz bedeckt, auch steht dicht vor und über der Flügelwurzel ein Silberflecken, und ein ähnlicher an jeder Seite vor dem Schildchen; übrigens ist der Rückenschild des weiblichen Exemplars so abgerieben, daß ich nicht sagen kann, ob der vordere Flecken sich etwa als eine Strieme an unbeschädigten Exemplaren weiter nach hinten fortsetze. Flecken des Kopfes gerade wie bei der vorigen Art, auch der silberweiße Knebelbart in beiden Geschlechtern, nur bei dem Männchen von längeren schwarzen Haa-

ren überschattet; der eigentliche Bart aber, oder die Behaarung der Backen ist schwarz. Am Hinterleibe ist eine mittlere Längsreihe von Silberpunkten an beiden Geschlechtern, und auch an jeder Seite drei Silberflecken vom 2. bis 4. Abschnitte, der mittelste nur punktförmig, die zwei übrigen größer, zumal der 3., der sich weit in die Quere erstreckt; übrigens ist der Hinterleib überall schwarzbehaart. Flügel sehr wasserklar, nur die äußerste Wurzel bis an die ersten Queradern schwärzlichbraun. Beine schwarz. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

24. Bomb. abdominalis.

Flavido-hirtus; abdomine nigricante, plusquam dimidio apicali helvo-rubido: vitta nigra. Gelblichbehaart, mit schwärzlichem bis über die Hälfte an der Spitze gemslederröthlichem Hinterleibe mit schwarzer Strieme. — $2\frac{1}{2}$ bis $2\frac{3}{4}$ Linien ♂♀. — Von Montevideo in Brasilien.

Fühler schwärzlich, bei dem Weibchen an den beiden ersten Gliedern gelblich. Stirne, Rückenschild und Hinterleib sattgelblichbehaart. Grundfarbe des Rückenschildes schwarz aber nicht tief; Spitze des Schildchens, vorzüglich am Weibchen gemslederröthlich; Brustseiten schimmelgraulich. Erster und zweiter Hinterleibsabschnitt schwärzlich, an jeder Seite mit einem den Seitenrand erreichenden röthlichen Flecken; folgende Abschnitte gemslederröthlich ins Ziegelrothe fallend, mit ununterbrochener schwarzer Strieme; auch die Wurzel des dritten Abschnittes ist schwarz. Flügel sehr wasserklar; Schwinger und Beine rostgelblich, jene mit weißem Knopfe. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

II. Horde: Spitze der vierten Flügelader zum Innenrande auslaufend, nicht mit dem innern Aste der Gabelader verbunden; Rüssel ein wenig dicker.

25. Bomb. Mystax.

Glaucus, sulphureo-hirtus, barba albida, mistace nigro. Schimmelgrau, schwefelgelblichbehaart, mit weißem Barte und schwarzem Knebelbarte. — $4\frac{1}{2}$ Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 42.
Wiedem. Dipt. exot. I. 171. 20.

Fühler schwarz; Bart schwefelgelblichweiß; Knebelbart durchaus schwarz; Fühlerwurzel ringsum schwefelgelb kurzbehaart, wie auch die Stirne, wo überall längere schwarze Borsten dazwischen stehen. Hinterkopf, so wie der schimmelgraue Mittel- und Hinterleib durchgehends schwefelgelbbehaart, am After einige schwarze Borsten *). Flügel wasserklar, mit gelblichbraunen Adern. Beine satt gemsledergelb; Schenkelwurzel schwärzlich. — In meiner Sammlung.

26. Bomb. confusus.

Corpore atro griseo-hirto; alis limpidis; pedibus nigris. Mit tiefschwarzem greisbehaarten Körper, wasserklaren Flügeln und schwarzen Beinen. — 3 Linien ♂. — Aus Südamerika.

Wiedem. Dipt. exot. 171. 21. Bomb. senilis Fabr.

Ich hatte diese Art nur nach der kurzen Beschreibung verglichen; als ich aber in der königl. Sammlung zu Kopenhagen die Originale sah, erkannte ich sogleich meinen Irrthum, und wüßte nun der Artbezeichnung nichts weiter hinzuzusetzen, als daß die Flügeladern gelblich, die Schwinger gelblichweiß und die Beine dünne mit greisem Filze besetzt sind. — In von Winthems und meiner Sammlung.

27. Bomb. fulvus *).

Niger fulvo-hirtus; alis limpidis fulvo-venosis. Schwarz, sattgoldgelbbehaart; mit wasserklaren goldgelblichgeaderten Flügeln. — 3 Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 172. 22.

---

*) In Meig. system. Beschreib. II. S. 205. 25. ist auch ein Bomb. fulvus aufgeführt; allein der Name muß in B. minimus Fabr. ungeändert werden, denn es ist die nämliche Art; daher kann der obige Name bleiben.

Fühler schwarz, und wie der ganze Körper satt goldgelbbehaart. Grundfarbe des Rückenschildes schwarz; Brustseiten, Brust, Schildchen und Hinterleib schimmelgrau. Schwinger gelblichweiß. Beine schwarz mit gelblichem Filze. Ob vielleicht das Weibchen der vorigen Art? — In meiner Sammlung.

28. Bomb. seriatus.

Thorace rufo-hirta, pilis longioribus nigris obsito; abdomine ochraceo-sericante, seriebus transversis setarum nigrarum; alis ad costam fuscanis. Mit fuchsrothbehaartem und längern schwarzen Borsten besetzten Rückenschilde, ocherbraun seidenhaarigem Hinterleibe mit Querreihen schwarzer Borsten und an der Rippe bräunlichen Flügeln. — $2\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 173. 23.

Fühler schwarz; Bart gelblich; Untergesicht und Hinterkopf fuchsrothbehaart; unterer Theil der Stirne fuchsroth, oberer schwarzbehaart. Rückenschild mit fast filzartiger fuchsrother Behaarung und außerdem noch aufrechtstehenden schwarzen Haaren, woraus zusammengemengt eine ocherbraune Farbe entsteht; Brustseiten haargreis mit gelblicher Behaarung. Hinterleib mit ocherbräunlichgelbem seidenglänzenden Filze und reihenweise stehenden langen schwarzen Borsten am Hinterrande der Abschnitte, an jeder Seite der Wurzel fuchsrothe Haare. Flügel an der Wurzel und am Außenrande breit bräunlichgelb, übrigens wasserklar; Schwinger rostgelblich; Beine gelblichbefilzt. — In Westermanns Sammlung.

29. Bomb. argyropygus.

Thorace abdominisque basi ferrugineo-hirtis; abdomine apice argenteo; alis infumatis. Rückenschild und Hinterleibswurzel rostgelbbehaart; Hinterleibsspitze silberweiß; Flügel rauchgrau. — $2\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 173. 24.

Fühler schwarz; Knebelbart rostgelblich; Stirne gelblich mit einigen schwarzen Haaren dicht an den Fühlern. Hinterkopf und

Rückenschild dichtgelblichbehaart, welches von oben gesehen rostgelb scheint; Brustseiten haargreis gelblichbehaart. Erster Hinterleibsabschnitt und Wurzel des zweiten gelblichbehaart, von oben gesehen rostgelb erscheinend; der übrige Hinterleib mit silberweißem Filze bedeckt, der Bauch nur gelblichbehaart. Flügel überall satt rauchgrau; Schwinger braun mit weißlichem Knopfe. Beine rostgelblich. — In Westermanns Sammlung.

30. Bomb. pusio.

Hirtus albus; thoracis fascia, scutello abdominisque vittis tribus fuscis. Weißbehaart; Binde des Rückenschildes, Schildchen und drei Striemen des Hinterleibes braun. — 2 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 173. 25.

Fühler schwarz, Untergesicht weißbehaart; Bart weiß: am Scheitel einige schwarze Haare. Rückenschild weißbehaart, Binde zwischen der Flügeleinlenkung braun, vorne dreizackig; Schildchen braunbehaart, mit sehr langen aufrechtstehenden schwarzen Haaren; Brustseiten und Brust weißbehaart, unter der Flügelwurzel ein bräunlicher Haarbüschel. Erster Hinterleibsabschnitt an den Seiten mit gelbröthlichen Haaren; die mittlere breiteste Strieme fängt an von der Spitze des 2. Abschnittes, die Seitenstriemen von der Wurzel des 3., alle erstrecken sich bis zum After; Einschnitte mit langen aufrechtstehenden schwarzen Haaren besetzt. Flügel braun, an der Spitze wasserklar; Schwinger groß, bräunlich, mit weißlichem Knopfe. Schenkel schwarz, weißbefilzt; Schienen gelblich; Fußwurzeln an der Spitze braun. — In Westermanns Sammlung.

III. Horde: Dritte Ader mit dem äußern Aste der Gabelader durch einen Queraft verbunden.

31. Bomb. anomalus.

Ater flavido-hirtus; alis ad costam dimidiato fuscanis: punctis quinque fuscis. Tiefschwarz, gelblichbehaart; Flügel an der Rippe halb bräunlich mit fünf braunen Punkten. — 3 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 174. 26.

Fühler tiefschwarz; Rüssel stark, lang, aber ganz wie bei den andern Gemeinschwebern; Bart weiß; Untergesicht unten weiß-, oben gelblichbehaart; Stirne gelblichbehaart, mit 2 braun erscheinenden, von Reihen langer schwarzer Haare gebildeten Striemen. Rückenschild gelblich-, Brustseiten und Brust weißbehaart; Schildchen und Seiten des Rückenschildes mit längeren dünnstehenden fuchsrothen Haaren oder Borsten. Hinterleib gelblichbehaart; Einschnitte mit aufrechtstehenden fuchsrothen Borsten; Bauch weißbehaart. Die braunen Flügelpunkte werden von der Einfassung der Queradern gebildet; vor dem der Flügelwurzel nächsten Punkte ist ein sehr kleines wasserklares Pünktchen. Die großen Schwinger sind rostgelb mit lichtzitrongelbem Knopfe. Beine rostgelb: Schenkel weiß-, Schienen gelblichbefilzt; Spitze der Fußwurzeln braun. — In Westermanns Sammlung.

Ungewisse und unbekannte Arten.

32. Bomb. aequalis *Fabr.*

Fabr. Mantissa Insect. II. 365. 2. Bomb. *aequalis* alis dimidiato nigris aequalibus.

Fabr. Syst. IV. 408. 2: Alis dimidiato nigris aequalibus. — America borealis.

Differt sane a praecedente (B. major) duplo minor. Corpus cinereo-hirtum. Alae albae margine crassiore late nigro at colore haud sinuato, sed recto aequali.

Fabr. Syst. Antl. 125. 2.

Das Original, wonach diese Beschreibung gemacht ist, kenne ich nicht. Aus Philadelphia erhielt ich unter obigem Namen folgende Art:

Flavido-hirtus; alis costa subdimidiato fuscanis: terminoe fuscedinis sensim diluto. Gelblichbehaart; Flügel fast bis zur Rippenhälfte bräunlich, mit allmählich verwaschener Gränze. — 3½ Linien ♂.

Fühler schwarz und schwarzbehaart; Knebelbart gelblich, Backen graulich mit weißem Barte. Rüssel von der Länge des Mittelleibes. Rückenschild schwarz, und wie der Hinterkopf satt gelblichbehaart; Brustseiten schimmelgraulich, gelblichbehaart. Hinterleib sehr abgerieben, schwarz, und wie es scheint überall gelblichbehaart. Flügel an der äußersten Wurzel überall, und dann gegen die Spitze hin allmählig schmäler gelblichbraun; die Gränze überall verwaschen, daß sie sich nicht bestimmt angeben läßt; Flügeladerverlauf der gewöhnliche; Schwinger gelblich mit weißlichem Knopfe. Beine rothgelb mit greisem Filze. — In meiner Sammlung.

† 33. Bomb. capensis *Linn.*

Linn. Syst. Nat. 2. 1009. 3. Alis nigro maculatis, corpore cinerascente postice nigro. — Promont. bon. Sp.

Linn. Mus. Lud. Ulr. 423. Corpus Bomb. medio simile, sed paulo minus, a quo differt quod corpus lana non testacea posticeve alba, sed albido cinerea in postica abdominis parte nigra. Alae similes sed punctis triplo majoribus s. potius maculis nigris. Rostrum non longitudine corporis, sed fere dimidio brevius.

Fabr. Ent. Syst. IV. 409. 7.

Fabr. Syst. Antl. 132. 14.

† 34. Bomb. pygmaeus *Fabr.*

Fabr. Mantissa Ins. II. 367. 13. Bomb. *pygmaeus:* alis dimidiato punctisque nigris, thorace fusco, basi apiceque albo. — America bor.

Fabr. Ent. Syst. IV. 411. 19. Minutus. Caput nigrum. Thorax villosus fuscus, margine antico et postico albo. Abdomen hirtum ferrugineum. Alae secundum costam dimidiato nigrae et praeterea puncta nigra sparsa. Pedes ferruginei.

Fabr. Syst. Antl. 135. 32.

† 35. Bomb. plumipes *Drury.*

Flavido-hirtus, alarum basi costaque brunneis, tarsis posticis basi bilobis. Gelblichbehaart, Flügelwurzel und

Rippe braun; Wurzel der hinterſten Fußwurzeln zweilappig. — 5½ Linien ♂. — Von Jamaika.

Drury Illustr. II. Tab. XXXIX. Fig. 3.

Der Abbildung nach iſt das Thierchen überall gelblichbehaart, und die dicht beiſammen ſtehenden Augen bezeichnen es als Männchen. An der Wurzel der Fußwurzeln auf jeder Seite ein ſchmallänglicher gleichfalls gelblicher Lappen, der Abbildung und Benennung nach (flaps engl. oreilles franz.) nicht gefiedert, wie es der Trivialname plumipes könnte vermuthen laſſen. — In Dr. Fothergills Sammlung.

Langſchweber. AMICTUS.

Antennae triarticulatae, articulo primo cylindrico, elongato; secundo cyathiformi; tertio subulato primo haud longiore.

Haustellum porrectum elongatum.

Alae cellulis marginalibus retro furcam appicalem sex.

Nomen ab *αμικτος* non permiscendum.

Fühler dreigliederig: erſtes Glied walzenförmig, verlängert; zweites becherförmig; drittes pfriemförmig, nicht länger als das erſte.

Rüſſel vorgeſtreckt verlängert.

Flügel hinter der Gabelader mit ſechs Randzellen.

1. Amict. oblongus.

Nigellus; thorace vitta flavida; incisuris abdominis flavis. Schwärzlich; Rückenſchild mit gelblicher Strieme; Hinterleib mit gelben Einſchnitten. — 4 Linien. — Von Marokko.

Fabr. Syst. Antl. 135. 27. Bomb. *oblongus*: Oblongus cinereus; thorace glauco lineato.

Corpus parvum at magis oblongum. Haustellum bivalve, corpore longius, atrum. Caput cinereo villosum. Thorax cinereus: lineis tribus glaucis. Abdomen conicum cinereum immaculatum. Pedes testacei.

Wiedem. zoolog. Mag. I. 58. Tab. 2. fig. 1.
Wiedem. exot. I. 175. 1.

Kopf breiter als bei den Gemeinschwebern. Farbe des Körpers schwärzlich; mitten auf dem Rückenschilde eine gelbliche Strieme, welche durch eine schwarze Linie der Länge nach getheilt ist; Schultern und Brustseiten gelb; Schildchen gelbgesäumt. Hinterleibsabschnitte an Seiten und Hinterrändern, so wie auch die Einschnitte am Bauche gelb. Schwinger weißlich. Flügel wasserklar. Beine fast strohgelb, Schenkel vorne mit brauner Strieme. — Im kön. Museum zu Kopenhagen.

2. Amict. heteropterus.

Glaucescens; thorace fusco lineato; pedibus silaceis; alis longissimis. Schimmelgraulich, mit braunliniirtem Rückenschilde, ochergelben Beinen und sehr langen Flügeln. — 3¾ Linien. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 176. 2.

Obwohl die Flügeladern dieser Art von der vorigen etwas abweichen, so möchte ich sie doch zu keiner andern Gattung zählen.

Erstes Fühlerglied schimmelgraulich, gelblichbehaart, 3. bräunlichschwarz. Rüssel bräunlichschwarz, von der Länge des Mittelleibes; Untergesicht und Stirn sehr licht schimmelgraulich; Bart gelblich; Hinterkopf schimmelgrau mit gelblicher Behaarung. Rückenschild schimmelgraulich, mit schmaler, hinten linienförmig verdünnter und bald abgekürzter lichterer Mittelstrieme; an jeder Seite eine braune Linie und noch eine andere äußere, gekrümmte, vorn abgekürzte. Schildchen bräunlich schimmelgraulich; Brustseiten lichtschimmelgraulich. Mittelleib überall mit goldgelben Haaren besetzt, welche freilich an dem einzigen mir zu Gebote stehenden Exemplare größtentheils abgerieben sind. Hinterleib bräunlich mit etwas lichteren Einschnitten, und goldgelblicher Behaarung; Bauch ochergelb. Flügel noch einmal so lan gals der Hinterleib; lichtbräunlich, mit in der Mitt-

fast wasserklaren Zellen. Beine schlank, ochergelb; Spitze der Fußwurzeln braun. — Im Berliner Museum.

Schmalschweber. THLIPSOMYZA.

Antennae triarticulatae: articulo primo elongato cylindrico; secundo subcyathiformi; tertio primo haud longiore, subulato, subincurvo, spinula apicali.

Haustellum porrectum, elongatum.

Alarum vena quarta ad marginem non excurrens; furca apicalis vena connectente cum vena secunda cohaerens.

Nomen a θλίψω premo, ob abdomen compressum.

Fühler dreigliederig: erstes Glied walzenförmig verlängert; zweites fast becherförmig; drittes nicht länger als das erste, pfriemförmig, ein wenig gekrümmt, mit einem Dörnchen an der Spitze.

Rüssel vorgestreckt; verlängert.

Vierte Flügelader nicht zum Rande auslaufend; Gabelader durch einen Queraft mit der zweiten zusammenhängend.

1. Thlips. compressa *Fabr.*

Thorace flavido fusco trivittato; abdomine albido maculis obcordatis fuscis, alis limpidis. Mit gelblichem, braun dreistriemigem Rückenschilde, weißlichem Hinterleibe mit verkehrt herzförmigen braunen Flecken und wasserklaren Flügeln. — 4 Linien ♀. — Von Algier.

Fabr. Syst. Antl. 135. 30. Bombylius *compressus*: alis albis, nudiusculus, thorace lineato, abdomine compresso incurvo.

Statura Bomb. senilis at major. Haustellum valde elongatum. Antennarum articulus ultimus nigricat. Caput cinereum. Thorax cinerues, lineis tribus totis

nigris. Abdomen compressum incurvum cinereum, segmentis macula magna dorsali nigra.

Wiedem. Nova Dipt. Gen. p. 12. fig. 4.
Wiedem. Dipt. exot. I. 177. 1.

Der ganze Anstand ist von den Gemeinschwebern himmelweit verschieden; der Kopf ist breiter als der Halsschild, der ganze Rumpf ist etwas geglättet, die Behaarung gar nicht so lang und dicht; der Hinterleib gar nicht kugelförmig, sondern schmal zusammengedrückt; die Beine ungleich dicker.

Fühler braun, unten in's Ocherbraune ziehend, Endglied schwärzlich. Backen und Untergesicht eichelbraun, weißschillernd, Stirne aschgraulich, weißlichbehaart. Rückenschild gelblich, mit drei schwärzlichbraunen Striemen; Brustseiten gelblich, weißbereift. Hinterleib weißlichbefilzt; jeder Abschnitt mit einem großen verkehrt herzförmigen vorne braunen, hinten ziegelröthlichen Flecken. An unberührten Exemplaren scheinen diese Flecken mit gelblichweißem Filze besetzt zu seyn, so daß nur zwei schräge braune Linien sichtbar bleiben, die gegen die Wurzel der Abschnitte in einen Winkel vereinigt sind. Schwinger gelblich. Beine aus dem Eichelbraunen in's Gelbe ziehend und mit weißlichem Reife bedeckt; Schenkelspitze und Fußwurzeln braun. — In Fabricius Sammlung.

Kleinschweber. PHTHIRIA.

1. Phth. hypoleuca.

Supra fulva, subtus et abdominis lateribus nivea; alis limpidissimis. Oben goldgelb, unten und an den Hinterleibsseiten schneeweiß, mit sehr wasserklaren Flügeln. — 3 Linien. — Vaterland?

Der Anstand ganz wie bei den übrigen Kleinschwebern. Die Fühler sind an dem einzigen Exemplare verloren gegangen. Augenhöhlenränder und Bart schneeweiß. Rückenschild mit zwei sehr breiten tiefschwarzen Striemen auf lichtschiefergrauem Grunde, an den Seiten goldgelbbehaart; Brustseiten und Brust schneeweißfilzig oder

wie kleinschuppig. Hinterleib schwarz, goldgelbfilzig und behaart; an beiden Seiten breit schiefergrau mit schneeweißen Schüppchen bedeckt, wie auch der Bauch. An den Flügeln fehlt die von der Querader zwischen der 4. und 5. Ader zum Innenrande auslaufende Ader, so daß also hinter der Gabelader eine Randzelle weniger ist. Schwinger gelblichweiß. Beine bräunlich; Schenkel und Schienen schneeweißbefilzt. — Im Wiener Museum.

2. Phth. albida.

Thorace glaucescente, abdomine albo basi nigella, antennis scutello pedibusque flavidis. Mit schimmelgraulichem Rückenschilde; weißem an der Wurzel schwärzlichen Hinterleibe; gelblichen Fühlern, Schildchen und Beinen. — 2 Linien ♂. — Aus Bahia in Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 242. 1.

Rüssel schwarz, von der Länge des Körpers; Taster gelblich, an der Spitze kaum verdickt. Fühler ochergelb; Stirne schneeweißschillernd. Rückenschild mit zwei dicht zusammenstehenden, hinten abgekürzten fattern Linien, weißhaarig; Brustseiten hechtblaulichweiß; Schildchen sehr lichtochergelb, weißhaarig. Hinterleib gelblichweiß, mit langen weißen Haaren; der 2. Abschnitt an der Wurzel schwärzlich. Flügel wasserklar, in gewisser Richtung weißlich; Schwinger weiß. Beine ochergelb, Fußwurzelspitze schwärzlichbraun. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

3. Phth. capensis.

Nigra, barba albida; palpis elongatis pilosis. Schwarz, mit weißlichem Barte und verlängerten behaarten Tastern. — 2 Linien ♀. — Vom Kap.

Das ganze Thierchen ist wenig glänzend schwarz; selbst die Schwinger sind schwarz, nur der Bart weißlich und die Flügel wasserklar. Rüssel dick, halb so lang als das ganze Thier; Taster fadenförmig, ein Viertel so lang als der Rüssel, mit deutlichen nicht dichtstehenden Härchen besetzt. Die Flügeladern weichen nur darin ab, daß die beiden letzten sich nicht verbinden, sondern deutlich von

einander entfernt zum Innenrande auslaufen. Der Körper scheint unbehaart. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

Vielleicht muß diese Art wegen der Taster eine besondere Gattung bilden, welches ich wegen Mangel möglicher Untersuchung an frischen Exemplaren nicht zu entscheiden wage.

Hochschweber. GERON.

1. Ger. senilis *Fabr.*

Ater, flavido-hirtus; hypostomate albo-hirto, pedibus luteo-fuscanis. Tiefschwarz, gelblichbehaart; Untergesicht weißbehaart; Beine lehmgelblichbraun. — 2 Linien ♂♀. — Aus Westindien.

Fabr. Ent. Syst. IV. 411. 17. Bombylius *senilis*: alis albis immaculatis, corpore atro cinereo-hirto.

Parvus. Rostrum elongatum nigrum, frons albohirta; antennis subulatis atris. Corpus nigrum hirsutie minus densa cinerea. Alae omnino immaculatae. Pedes nigri.

Fabr. Syst. Antl. 135. 31. Bomb. senilis.

Fühler schwarz; Untergesicht schneeweißbehaart; Stirne des Weibchens schneeweißfilzig. Rückenschild, wenigstens am Männchen, mit einer gelblichen, hinten abgekürzten schwachen Strieme, übrigens eben so, aber dünne, behaart; Brustseiten bei dem Männchen lichtgrau und schneeweißbehaart, bei dem Weibchen schwarz, abgerieben. Bei dem Männchen ist auch die untere Fläche des Hinterleibes grau mit weißer Behaarung; bei dem Weibchen die Grundfarbe schwarz und übrigens abgerieben, so daß ich die Farbe der Behaarung nicht angeben kann. Flügel wasserklar; Schwinger weiß. Schenkel schwarz; Schienen und Fußwurzeln lehmgelblichbraun. — Im kön. Museum zu Kopenhagen und in meiner Sammlung.

Scheckschweber. CYLLENIA.

1. Cyll. longirostris.

Nigella, albido-hirta; incisuris abdominis niveis; alis fusco-subpunctatis. Schwärzlich, weißlichbehaart, mit schneeweißen Hinterleibseinschnitten und schwachpunktfleckigen Flügeln. — 4 Linien ♀. — Vaterland?

Fühler schwarz, mit weißem Endgriffel, von der Länge des Kopfes. Rüssel ziemlich dick, doppelt so lang als der Kopf; Taster kurz, walzenförmig, dreigliedrig: die beiden ersten Glieder gleich lang, das 3. viel kürzer. Stirne vorne breiter als hinten, mit 3 in der Behaarung etwas versteckten Punktaugen. Kopf weißhaarig, an der Stirne mit eingemengten schwarzen Borsten. Rükkenschild (abgerieben) an beiden Seiten weißhaarig; Brustseiten weißlichschillernd und weißbehaart. Der abgeriebene Hinterleib schwarz, mit schmalen schneeweißen Einschnitten, an der Spitze mit schneeweißem Filze und an jeder Seite mit schwarzen Haaren; Bauch braun, mit weißen Haaren. Flügel mit sattbraunem Randmale und lichterm Rippenfelde; Querader mehr weniger braun eingefaßt, daher das Ansehen von Punktflecken; Schwinger weißlich mit großem braunen Knopfe. Beine dünn, braun, mit weißem Filze bedeckt. — Im Wiener Museum.

2. Cyll. afra.

Thorace vittato; abdomine fusco: maculis dorsalibus incisurisque albis: alis fuscis maculis fenestratis. Rükkenschild gestriemt; Hinterleib braun, mit weißen Rückenflecken und Einschnitten; Flügel braun mit Fensterflecken. — 4 Linien ♂. — Vaterland: Afrika? — Taf. V. Fig. 2.

Kopf weiß; Stirne mit braunen dreieckigen haarigen Flecken dicht über den Fühlern. Augen auf dem Scheitel nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Rüssel von doppelter Kopflänge, gerade vorgestreckt. Die beiden ersten und Fühlerglied gleichlang,

kurz, becherförmig: das dritte viel länger, kegelförmig, mit langem Endgriffel. Rückenschild an der Seite rostgelbbehaart, auf der Mitte bräunlich (abgerieben) mit drei dunkelbraunen Striemen: die mittelste hinten gespalten. Hinterleib feinhaarig, braun, mit weißen Einschnitten, und vier weißen dreieckigen Rückenflecken, die am Hinterrande des 2. bis 5. Abschnittes stehen, und mit den weißen Einschnitten zusammenhängen, mit vorwärts gerichteter Spitze. Flügel graulich, am Vorderrande fast der ganzen Länge nach, bis zur Mitte der Breite (mehr weniger) mit braun ausgefüllten Zellen; die Queradern größtentheils ganz wasserklar, auch näher nach der Wurzel hin noch einige wasserklare Tröpfchen; an der Spitze ist die braune Ausfüllung der Zellen verloschener und weniger merkbar. Schwinger dunkelbraun mit weißem Knopfe. Beine rostbraun, mit schwarzen Fußwurzeln.

Krüppelschweber. SYSTROPUS.

Fühler vorgestreckt, angenähert, dreigliederig: erstes Glied verlängert, walzenförmig; zweites umgekehrt kegelförmig, sehr kurz; drittes platt lanzettförmig.

Rüssel vorgestreckt, so lang als der Rückenschild, ohne Taster.

Mit drei Punktaugen.

Kopf so breit als der Rückenschild. Untergesicht sehr kurz. Rückenschild stark gewölbt; Schultern wenig vorragend; vor der Flügelwurzel eine vorragende Schwiele; Schildchen klein, querliegend; Flügeleinlenkung den Hinterecken des Rückenschildes sehr nahe; Flügel ohne Schuppe. Hinterleib sehr schlank, walzenförmig, am Ende keulförmig. Hinterste Hüftstücke sehr dick; hinterste Beine verlängert.

Antennae porrectae, approximatae, triarticulatae: articulo primo elongato, cylindrico; secundo obconico brevissimo; tertio lanceolato depresso.

Proboscis porrecta, longitudine thoracis, absque palpis.

Ocellis tribus.

Caput latitudine thoracis; hypostoma brevissimum. Thorax gibbus, humeris parum prominulis; callo prominente ante alarum insertionem; scutellum parvum transversum; alarum insertio angulis thoracis posticis proxima; squamae nullae. Abdomen gracillimum, cylindricum, apice clavatum. Meriaca postica vallidissima; pedes postici elongati.

Nomen a συρροφὴ contorsio et πούς pes.

1. Systr. macilentus.

Thorace nigro, utrinque subcoccinelleo; abdomine fusco, basi apiceque nigro; alis infumatis. Mit ſchwarzem, an beiden Seiten kochenillröthlichem Rückenſchilde; braunem, an Wurzel und Spitze ſchwarzem Hinterleibe, und rauchgrauen Flügeln. — 7 Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Nova Dipter. genera. p. 19. fig. 7.

Fühler braun: 2. und 3. Glied ſchwarz; Untergeſicht braun; Mundſpalte ſtrohgelb; Stirne gelblich. Augen am Scheitel in Berührung; Augenhöhlenränder ſilberweiß. Rückenſchild mit ſehr kurzen weißlichen Härchen; neben dem Schildchen an jeder Seite ein ſtrohgelber Punkt. Hinterleibsſtiel ocherbraun. Schwinger braun: Knopf unten weißlich, oben ſchwarz. Beine reinbraun: Spitze der hinterſten Schenkel ſchwarz; hinterſte Schiene roſtgelblich mit ſchwarzer Spitze; Fußwurzelſpitze bräunlichſchwarz. — In Weſtermanns Sammlung, auch im Berliner Muſeum.

Bogenſchweber. TOXOPHORA.

1. Toxoph. lepidocera.

Nigra; thorace trivittato; abdomine utrinque vitta sulphurea; antennis alarumque dimidio costali squamuloso hirtis. Schwarz; mit dreiſtriemigem Rückenſchilde;

Hinterleibsseiten mit schwefelgelber Strieme; Fühler und Rippenhälfte der Flügel schuppigrauh. — 6 Linien ♀. — Vaterland?

Fühler schwarz; erstes und zweites Glied mit schwarzen, seidenglänzenden, haarförmigen Schüppchen besetzt; drittes Glied nackt. Rüssel und Taster bräunlichschwarz; Mundspalte lehmgelblichbraun. Stirne schwarz; an jeder Seite an der Fühlerwurzel mit weißen Schüppchen; Hinterkopfsseiten lichtschwefelgelbbehaart. Rückenschild mit haargreiser Behaarung und 3 schwarzen Striemen, deren äußere abgekürzt und an der Naht unterbrochen sind. Grundfarbe vorn und an den Seiten des Rückenschildes bräunlich, hinten schwarz; Schildchen purpurschwarz seidenglänzend, am Rande sehr lichtschwefelgelbbehaart. Hinterleib schwarzbeschuppt, seidenglänzend, an jeder Seite mit breiter lichtschwefelgelber Strieme, welche am fünften Abschnitte den Seitenrand, an den übrigen aber nicht berührt; Bauch schwarzbeschuppt. Flügel braun; an der Rippe bis zur Hälfte der Flügelbreite beschuppt; Adernverlauf fast wie bei Tox. cuprea, aber die Spitze der zweiten und des äußern Astes der Gabelader aufwärts gebogen, und die Randzelle der vierten und fünften Ader in zwei getheilt; Schwinger braun mit gelblichem Knopfe. Beine schwarz; Schenkel unten weißbeschuppt. — Im Wiener Museum.

2. Toxoph. leucopyga.

Nigra; thorace fulvo-hirta; abdominis fasciis fulvis apice albido. Schwarz, mit goldbehaartem Rückenschilde; Hinterleib mit goldgelben Binden und weißlicher Spitze. — 4 Linien ♂. — Vaterland?

Fühler schwarz; Untergesicht weiß; Stirne, Hinterkopf und Rückenschild goldgelbbehaart: dieser mit einzelnstehenden schwarzen Borsten. Hinterer Theil des Rückenschildes nebst dem Schildchen schwarz, mit Purpurseidenglanz, wahrscheinlich abgerieben, denn die Ränder von beiden sind noch mit kurzen Härchen versehen. Hinterleib schwarz, mit Purpur gemischt; Hinterränder der Abschnitte goldgelbbefilzt, die Abschnitte, vom 4. an, fast überall mit weißlichem Filze bedeckt. Bauch schwarz, Ränder der Abschnitte weißbefilzt. Flügel lichtrauchgrau, an der Rippe gelb; Saum der vorletzten Ader wasserklar, Adernverlauf wie bei der folgenden Art.

Beine schwarz; Schenkel und Schienen an der Außenseite goldgelb-befilzt mit schwarzen Borsten; aber die hintersten Schienen nicht gefranset. Schwinger gelblichweiß. Von der folgenden Art unterscheidet sie sich durch die mangelnden Hinterleibsflecken, des grüngoldenen Glanzes und der Fransen an den Schienen, durch viel lichter rauchgraue an der Rippe gelbe Flügel und durch die weiße Hinterleibsspitze. — Im Wiener Museum.

3. Toxoph. cuprea *Fabr.*

Thorace fulvo; abdomine purpureo: linea dorsali punctorum fulvorum. Mit goldgelbem Rückenschilde; Hinterleib purpurn mit einer Längsreihe goldgelber Punkte. — 4 Linien ♂. — Aus Kayenne und Brasilien.

Fabr. Mantissa Ins. II. 366. 7. Bombylius *cupreus*: nudiusculus niger; thoracis lobo antico fulvo, abdomine cupreo: linea dorsali punctorum fulvorum.

Medius. Antennae elongatae, basi connatae, nigrae. Rostrum antennis brevius, porrectum, setaceum. Thorax niger, lateribus cupro nitidulis loboque antico tomentoso fulvo. Abdomen cupreum certo situ viridi-aeneum nitidulum, punctorum fulvorum linea dorsali. Pedes nigri, femoribus subtus palliidis. Alae obscurae.

Fabr. Ent. Syst. IV. 410. 11. Bombyl. cupreus. (Hier ist in der Beschreibung verbessert: Thorax niger cupro nitidulus etc. und zugesetzt: Tibiae posticae compressae ciliatae.)

Fabr. Syst. Antl. 133. 21. Bomb. cupreus. (Hier sagt der Verfasser außer der Artphrase nichts als: Species mihi dubia haud rite examinata. Forte proprii generis).

Wiedem. Dipt. exot. I. 178. 1.

Fühler schwarz; Untergesicht weißbehaart; Hinterkopf goldgelbbehaart, so auch der Rückenschild, dessen Mittelfeld an allen Exemplaren, die ich sah, abgerieben ist; Schildchen an den Seiten noch goldgelbbehaart. Hinterleib mit purpurnem, in gewisser Richtung grüngoldenem Seidenglanze; außer den goldgelben Punkten sieht man auch drei sehr schmale goldene Binden an den Wurzeln

des 5. bis 7. Abschnittes; die Seitenränder dieser Abschnitte sind gleichfalls und zwar breiter goldfarbig; Bauch schneeweißbehaart. Schwinger ochergelb. Flügel rauchgrau, am Außenrande satter. Beine bräunlichschwarz mit messinggelbem Filze, welcher die Wurzel der hintersten Schenkel, die äußere Seite der mittleren und aller Schienen bedeckt; die hintersten Schienen schwarzgewimpert. — In Fabricius Sammlung aus Kayenne; in von Winthems und der meinigen aus Brasilien.

4. Toxoph. javana.

Nigra; abdomine cuprascente, vitta media albida et lateralibus latioribus externe serrato incisis. Schwarz; Hinterleib kupferig mit einer mittleren und an den Seiten zwei breitern außen sägeförmig eingeschnittenen weißlichen Striemen. — $3\frac{1}{3}$ Linien. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 179. 2.

Fühler schwarz; erstes Glied sehr lang und weißschillernd, Untergesicht schwärzlichbraun, an den Seiten schneeweißschillernd, zur Seite der Fühler ein schneeweißer Punkt, Stirne glänzend schwarz; Hinterkopf düster kupferig, an den Seiten gelblichbehaart. Rückenschild sehr gewölbt, schwarz, an den Seiten gelblichbehaart (das Mittelfeld wahrscheinlich abgerieben). Hinterleib sehr düster kupferig, mit gelblichweißfilzigen Striemen; Bauch an den Einschnitten und Seitenrändern schneeweißbefilzt. Flügel rauchgrau, Wurzel und Rippenfeld gelblich; Schwinger weiß. Beine kupferig mit schneeweißem Filze. — In Westermanns Sammlung.

VIII. Familie: Räuberfliegen. (ASILICI.)

Habichtsfliege. DIOCTRIA.

1. Dioctr. picta.

Nigra, hypostomate niveo, abdomine incisuris citrinis maculisque in singulo segmento binis transversis albis. Schwarz mit schneeweißem Untergesichte; Hinterleib mit zitrongelben Einschnitten und auf jedem Abschnitte mit zwei weißen Querflecken. — 5 Linien ♂. — Aus Südrußland.

Wiedem. Dipt. exot. I. 180. 1.

Fühler schwarz; Bart, Knebelbart und Knebelborsten weiß. Rückenschild schwarz, dünn weißbehaart, mit breit weißen Seitenrändern. Hinterleib schwarz: Einschnitte — den ersten ausgenommen — breit zitrongelb; die weißen Querflecken von der Wurzel bis fast zur Spitze der Einschnitte sich erstreckend in gewisser Richtung fast verschwindend; 1. Abschnitt weiß mit schwarzer Wurzel; 2. weiß mit schwarzer T-Figur. Flügel wenig gelblich; Schwinger zitrongelb. Beine schwarz mit röthlichem Kinne; hinterste Schienen fuchsroth. — Aus Pallas Nachlasse in meiner Sammlung.

2. Dioctr. costalis.

Nigra; thorace rufo-, abdomine flavo-maculato; alis ad costam dimidiato fuscis. Schwarz; Rückenschild mit gelblichrothen, Hinterleib mit gelben Flecken; Flügel an der Rippenhälfte schwarzbraun. — $4\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. zoolog. Mag. III. 6. 8.
Wiedem. Dipt. exot. I. 180. 3.

Fühler schwarz; Untergesicht, Knebelbart und Bart weiß; Hinterkopf mit röthlichgelber Behaarung; Schultern, Hinterrücken des Rückenschildes und Rand des Schildchens gelblichroth. Einschnitte des Hinterleibes an den Seiten, und bei den drei letzten Abschnitten bis in die Mitte zitronengelb. Flügel am Außenrande von der Wurzel bis zur Spitze und zwar zur Hälfte ihrer Breite schwärzlichbraun; Schwinger zitrongelb. Beine gelblichroth: Schenkel obenauf mit einem schwarzen Flecken, der bei den hintersten sich weiter gegen die Spitze, bei den übrigen weiter gegen die Wurzel hin erstreckt. — In Westermanns und meiner Sammlung.

3. Dioctr. octopunctata *Say*.

Nigra; thorace flavido vittato; abdomine utrinque maculis quatuor albis; pedibus melleis. Schwarz, mit gelblichgestriemtem Rückenschilde; Hinterleib an jeder Seite mit vier weißen Querflecken; Beine honiggelb. — 3 Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 49. 1.

Fühler schwarz; Untergesicht gelblichschillernd; Knebelbart und Hinterkopf weißlich. Mittelleib gelblich, was ein wenig ins Grünliche zieht; obenauf bildet dieß Gelbliche eine linienartige Mittelstrieme, welche an jeder Seite eine wenig breitere schwarze Strieme neben sich hat, an der Seite liegen in dem Gelben bräunliche Flecken. Hinterleib fein punktirt, etwas glänzend, an der Wurzel wenig oder gar nicht verdünnt; an der Spitze des zweiten bis fünften Abschnittes auf jeder Seite ein fast silberweißer Querflecken;

Bauch schwarz, mit gleichen Flecken, die aber nur in gewisser Richtung zum Vorschein kommen. Flügel ziemlich wasserklar; Schwinger honiggelb. Beine licht honiggelb; Spitze aller Fußwurzelglieder, und an den hintersten Beinen auch die Schienenspitze schwärzlich. — In meiner Sammlung.

4. Dioctr. nigrita *Fabr.*

Atra; alis limpidis, triente basilari nigris. Schwarz, mit wasserklaren, am Wurzeldrittel schwarzen Flügeln. — $2\frac{2}{3}$ Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 152. 13. Dioctria *nigrita:* atra alis albis basi nigris.

Statura parva praecedentis (Dictr. [Dasypogon] oculata). Caput nigrum, oculis maximis prominentibus. Thorax et Abdomen atra, immaculata. Alae albae basi atrae. Pedes atri, postici elongati, tibiis clavatis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 180. 2.

Rückenschild ringsum goldgelbgesäumt; Brustseiten und Brust goldgelb; Hinterleib graulichschwarz, glänzend, dritter Theil der Flügel schwärzlichbraun. Beine schwarz, sehr glänzend. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

Unbekannte Arten.

† 5. Dioctr. cyanea *Fabr.*

Fabr. Mantissa Ins. II. 361. 35. Asilus cyaneus.

Fabr. Ent. Syst. IV. 387. 52. Asilus *cyaneus*: fuscus, alis abdomineque cyaneis. — Promont. bon. Spei.

Magnitudo As. oelandici. Caput et thorax fusca, obscura, minime nitida. Abdomen et alae nitida cyanea immaculata.

Fabr. Syst. Antl. 150. 3. Dioctria cyanea.

† 6. Dioctr. conopsoides *Fabr.*

Fabr. Mant. Ins. II. 361. 37. Asilus *conopsoides*: thorace nigro flavo maculato, abdomine atro, fasciis rufis. — Habitat in Nova Hollandia.

Fabr. Ent. Syst. IV. 389. 59. Asilus conopsoides (Artphraſe wie oben) †. Parvus. Caput flavum, antennis rostroque atris. Thorax niger, margine maculisque flavis fugacibus. Scutellum flavescens. Abdomen cylindricum, segmento secundo tertioque rufis, basi atris, quarto et quinto atris apice rufis, sexto rufo immaculato. Pedes rufi plantis fuscis.

Fabr. Syst. Antl. 151. 9. Dioctr. conopsoides.

Wolfsfliege. DASYPOGON.

1. Dasyp. venosus.

Badius; tarsorum apice nigro; alis fuscis: venis flavolimbatis. Röthlichbraun; Fußwurzeln mit ſchwarzer Spitze; Flügel braun mit gelb eingefaßten Adern. — 17 Linien. Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 215. 1.

Fühler ſchwarz. Untergeſicht ſchwach meſſinggelb; Bart, Knebelbart und Behaarung des Hinterkopfes gelblich; Stirne braun mit ſchwarzen Borſten. Rückenſchild röthlichbraun, mit drei breiten ſchwarzen Striemen und an jeder Seite einer meſſinggelblichen Linie; von der Flügelwurzel bis zur Schulter läuft eine ſchwarze Linie; Bruſtſeiten röthlichbraun; Bruſt bräunlichſchwarz. Hinterleib düſter röthlichbraun. Adernlauf an den Flügeln wie Taf. VI. Fig. 4. Rippe braun, 2. Ader röthlich, die übrigen gelb und gelbeingefaßt. An den Beinen ſind Knie und Fußwurzeln — das erſte Glied ausgenommen — ſchwarz. — In Weſtermanns Sammlung.

2. Dasyp. Spectrum.

Flavidus; antennarum apice, alarum venis pedibusque ferruginoso rubidis, geniculis nigris. Gelblich; Fühlerspitze, Flügeladern und Beine roſtbräunlichroth mit ſchwarzen Knieen. — 16½ Linien ♂. — Vaterland?

Fühler ſchwarz; Endglied in der Mitte roſtbräunlichroth; Untergeſicht licht meſſinggelb; Knebelbart gelblichweiß; Taſter ſchwarz mit gelblichen Borſten; Stirne bräunlichſchwarz; Kopf gelblichbehaart. Der abgeriebene Rückenſchild ſchwarz, gelblichbehaart, an den Ecken iſt die Grundfarbe lichtröthlich; Bruſtſeiten weißlich. Hinterleib gelblich, mit ſchwarzen Einſchnitten; Bauch etwas greis. Flügel gelblich. Adernverlauf wie Taf. VI. Fig. 3.; aber die kleine mit dem innern Aſte der Gabelader verbundene Ader minder ſtark gebogen; Schwinger gelblich. Knie ſehr wenig ſchwarz; Borſten der Beine gelblich. — Im Leydener Muſeum.

3. Dasyp. melanogaster.

Thorace ochraceo-fusco, abdomine atro albo-fasciato; pedibus badiis. Rückenſchild ocherbraun; Hinterleib tiefſchwarz mit weißen Binden; Beine kaſtanienbräunlich. — 15 Linien ♂. — Aus Braſilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 215. 2.

Fühler ſchwarz, Untergeſicht aſchgraulich, Bart weiß; Knebelbart ſchwarz; Hinterkopf ſchwarzborſtig, von faſt greiſer Grundfarbe. Rückenſchild mit drei breiten braunen, nur durch linienartige Zwiſchenräume der roſtbräunlichen Grundfarbe getrennten Striemen; Bruſtſeiten ſchimmelgraulich. Hinterleibsbinden aus ſchneeweißen Haaren gebildet, mit welchen die Spitze der Abſchnitte 1 bis 4 beſetzt ſind; Bauch ſchwärzlich, mit einzelnen weißen Haaren. Flügel ſehr ſatt gelblich, an der Spitze noch ſatter bis in's Graue; Adernverlauf wie Meigen's Taf. 20. Fig. 12. a, aber die der Spitze nähere der beiden hier in einen Winkel zuſammentreffenden Adern noch über dem Flügelrande mit der andern zuſammenmündend *); Schwinger ſcheinen ochergelb. Beine ſehr ſatt

*) So ſind die Flügeladern bei den meiſten außereuropäiſchen Arten.

kastanienbraun, die vordern unten lichter. — Im königl. Museum zu Kopenhagen und in meiner Sammlung. An meinem Exemplar sind die Flügel mehr grau und nur die Adern gelbgesäumt.

4. Dasyp. capensis *Fabr.*

Thorace ochraceo; abdomine nigro: maculis lateralibus griseis; alis subferrugineis. Mit ocherbraunem Rückenschilde, schwarzem Hinterleibe mit greisen Seitenflecken und rostgelblichen Flügeln. — 14 Linien. — Vom Kap.

Fabr. Syst. Antl. 154. 4. Asilus *capensis*: thorace obscure ferrugineo; abdomine atro, alis subferrugineis. Major As. crabroniformi. Caput barbatum, cinereum. Antennae desunt. Thorax dorso obscure cinereo, subtus obscurus. Abdomen atrum immaculatum. Alae obscure ferrugineae. Pedes nigri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 201. 33. Steht hier aus Irrthum als ein Asilus.

Kopf gelblich; Bart stark, gelblich; Knebelbart und Knebelborsten weißlich, aber die Tasterborsten schwarz. Rückenschild düster ocherbraun (nicht aschgrau). Hinterleib auch nicht ganz ungefleckt, denn an jedem Abschnitte — die drei letzten ausgenommen — findet sich an jeder Seite ein greiser Flecken. Hinterleibsspitze glänzend, mit kleinen Runzeln. Flügeladernverlauf wie Taf. VI. Fig. 3. Beine kastanienbräunlich. — Im königl. Museum zu Kopenhagen, im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

5. Dasyp. gigas.

Thorace fuscano; abdomine nigro: segmentis mediis, incisuris lateribusque subtestaceis; alis fusco-lituratis. Mit bräunlichem Rückenschilde; Hinterleib schwarz: an den mittlern Abschnitten, an den Einschnitten und Seiten ziegelröthlich; Flügel mit braunen Wischen. — 13½ Linien ♂. — Vom Kap. — Taf. VI. Fig. 3. ein Flügel.

Wiedem. Dipt. exot. I. 216. 3.

Fühler röthlich, Endglied bräunlichschwarz; Bart weiß; Taster mit fuchsrothen Borsten; Untergesicht fast golden; Knebelbart lichtgelblich; Stirne und Hinterkopf gelblichbehaart. Rückenschild gelblichbraun, ohne Striemen, mit gelblichen Borsten; Brustseiten gelblich, mit einem Büschel schneeweißer Haare neben jeder mittlern Hüfte, und einem weißlich seidenglänzenden Flecken neben den hintersten Hüften. Hinterleib in gewisser Richtung gelblichschimmernd, an den Seiten fast gewürfelt; Einschnitte des 2. bis 4. Abschnittes ziegelröthlich, welche Färbung an den Abschnitten 3 bis 5 auch vom Rücken her sichtbar ist. Flügel wasserklar, an der Rippe und in der Mitte fast aller Zellen lichtbräunlich; Schwinger rostbraun. Beine röthlich mit gelblichen Dornen; Schenkel obenauf schwarz. — In Westermanns Sammlung.

6. Dasyp. rutilus.

Niger; thoracis lateribus abdominisque maculis lateralibus fulvis; pedibus subferrugineis. Schwarz; Seiten des Rückenschildes und Seitenflecken des Hinterleibes goldgelb; Beine rostgelblich. — 13 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 231. 32.

Fühler ochergelb, mit schwarzem Endgliede; Untergesicht und Knebelborsten ochergelb; Bart goldgelb. Rückenschild schwarz; die abgeriebenen Schultern röthlich; Seiten goldgelb; Brustseiten schwarz, mit goldgelber Binde; Schildchen lichtgelb. Zweiter Hinterleibsabschnitt an jeder Seite der Wurzel mit einem weißlichen Querflecken; 2. bis 5. an jeder Seite mit einem goldgelb seidenglänzenden querliegenden Haarflecken; 6. bis 9. an der Spitze fuchsrothhaarig. Flügel so lang als der Hinterleib, wasserklar, an der äußersten Spitze sehr lichtbräunlich; Schwinger gelblich. Hinterste Beine überall rostgelblich in's Röthliche übergehend; vordere Beine weniger röthlich; Schenkel und Schienen mit schwarzer Strieme; alle Klauen sehr lang und schwarz. — Im Berliner Museum unter obigem Namen.

7. Dasyp. Barbarossa.

Niger; barba rufa; alis fuscis ad costam rubidis. Schwarz; mit fuchsrothem Barte und braunen, an der

Rippe röthlichen Flügeln. — 12 Linien ♂. — Vaterland?

Fühler schwarz (das Endglied ist verloren gegangen). Untergesicht weißlichschillernd; Knebelbart gelblichweiß; Bart und Behaarung des Hinterkopfes licht fuchsroth; Stirne mit schwarzen Borsten. Rückenschild rußschwarz, schwarzbehaart; Brustseiten rußbräunlich. Hinterleib glänzend schwarz. Flügeladern röthlich, die Rippe selbst braun, Adernverlauf wie Taf. VI. Fig. 4., Schwinger braun. Beine schwarz und schwarzborstig; hinterste Schienen unten an den zwei Wurzeldritteln weißlichbehaart. — Im Leydener Museum.

8. Dasyp. lacteipennis.

Niger; abdomine utrinque vitta grisea; alis lacteis; pedibus obscure badiis. Schwarz; Hinterleib an jeder Seite mit greiser Strieme; Flügel milchweiß; Beine düster kastanienbraun. — 12 Linien ♂. — Vom Kap.

Fühler schwarz, Endglied aschgraulich; Untergesicht lichtmessinggelb; Knebelbart und Bart schwarz; Knebelborsten fehlen. Stirne fast greis, an beiden Seiten mit schwarzen Borsten; Hinterkopf schwarzborstig. Rückenschild mit drei schwarzen Striemen auf greisem, nach dem Abreiben rehbraunem Grunde; Brustseiten weißlich. Hinterleib etwas glänzend schwarz; Seitenränder breit greisschillernd. Flügel milchweiß, nicht durchsichtig, Adern braun, Verlauf wie Taf. VI. Fig. 4.; Schwinger gelb. Beine schwarzborstig; Schenkel obenauf schwarz. — Im Leydener und Berliner Museum, auch in meiner Sammlung.

9. Dasyp. intactus.

Thorace aurato, fuscano-vittato; abdomine nigro: incisuris maculisque utrinque trigonis auratis; pedibus ferruginosis. Mit vergoldetem, bräunlichgestriemten Rükkenschilde; schwarzem Hinterleibe mit goldenen Einschnitten und dreieckigen Seitenflecken, und rostbraunen Beinen. — $13\frac{1}{3}$ Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fühler röthlich rostgelb; Endglied spindelförmig; Untergesicht golden; Knebelbart und Bart gelblichweiß, Stirn und Hinterkopf golden. Rückenschild schön golden mit 3 schimmelgraulichbraunen Striemen, die an abgeriebenen Exemplaren mehr rostbräunlich erscheinen, welches die mittlere vorn immer ist: diese ist auch mit zwei braunen Linien bezeichnet; Seitenstriemen an der Naht unterbrochen; vor und hinter der Naht steht noch ein eirunder brauner Flecken; Schildchen und Hinterrücken golden; Brustseiten lichtgoldschillernd. Erster Hinterleibsabschnitt rostbraun, an der Spitze in der Mitte schmäler, an beiden Seiten breiter golden; der zweite äußerst kurze Abschnitt gelblichbraun, an jeder Seite mit einem licht goldenschillernden dreieckigen Flecken (oder vielmehr am ganzen Seitenrande und zwar nach hinten zu viel breiter golden) und eben solchem Hinterrande; Abschnitte 3 bis 6 bräunlichschwarz; nach hinten zu allmählig rostbräunlich und an jeder Seite mit sehr licht goldenen in's Messinggelbe übergehenden dreieckigen Flecken und Einschnitten: am dritten und vierten Abschnitte ist sogar der Wurzelrand goldschillernd; Abschnitte 7 bis 9 glatt und röthlich. Bei etwas minder vollkommen erhaltenen Exemplaren ist das Schwarze der Abschnitte in der Mitte ein wenig unterbrochen. Flügel durchsichtig gelblich, an der Spitze sehr lichtbräunlich, an den Randzellen und an der Wurzel des Unterrippenfeldes am wenigsten gefärbt; Schwinger rostbräunlich. Beine rostbräunlich mit schwarzen Borsten oder vielmehr Dornen; Spitze der Schienen und die Fußwurzeln beide an der Innenseite mit sehr kurzen aber dichtstehenden goldgelben Härchen. — In meiner Sammlung.

10. Dasyp. apicalis.

Thorace cano, obscurius vittato; abdomine basi nigro albo-fasciato, apice rubiginoso. Mit haargreisem dunkeler gestriemten Rückenschilde; Hinterleib an der Wurzel schwarz mit weißen Binden und roströthlicher Spitze. — 11½ Linien ♂. — Aus Bengalen. — Taf. VI. Fig. 4. ein Flügel.

Wiedem. Dipt. exot. I. 216. 4.

Fühler schwarz; die beiden ersten Glieder gleich lang. Untergesicht lichtgreis, seidenglänzend; Knebelbart gelblichweiß, Bart reiner weiß. Die Mittelstriemen des Rückenschildes der Länge nach

durch eine haargreiſe Linie getheilt, die Seitenſtriemen ſchwächer; Bruſtſeiten faſt haargreis, doch ein wenig gelblich. Erſter Hinterleibsabſchnitt ſchwarz, mit weißlicher Binde an der Spitze; zweiter bis vierter roſtröthlich in's Ziegelrothe übergehend, Spitzen- und Seitenränder weiß, die Einſchnitte ſelbſt aber ſchwarz; fünfter bis achter überall roſtröthlich und glatt. Flügel gelblich; Schwinger roſtgelblich. Beine röthlich; vorderſte Schenkel an der Spitze, vorderſte Schienen und Fußwurzeln überall ſchwarz; hinterſte Schienen und Fußwurzeln an der Spitze ſchwarz. — In Weſtermanns Sammlung.

Aendert ab mit gelblichbraunem Rückenſchilde; die erſten vier Hinterleibsabſchnitte ſchwarz mit weißer Binde; alle Schenkel ſchwarz, die hintern an der Wurzel und der untern Fläche röthlich.

11. Dasyp. taeniatus.

Canescens; thorace vittis, abdomine macula singuli segmenti quadrata fusca: antice utrinque vitta rubida. Faſt haargreis; Rückenſchildsſtriemen und ein viereckiger Flecken auf jedem Hinterleibsabſchnitte braun; Hinterleib vorn an jeder Seite mit röthlicher Strieme. — 11 Linien ♂. — Vaterland?

Dem vorigen verwandt. Fühler röthlichbraun, in gewiſſer Richtung greis, die beiden erſten Glieder von gleicher Länge, mit weißlichen Borſten beſetzt; Untergeſicht greis mit weißlichem Seidenglanze; Bart und Knebelbart weiß; Stirne weißlichſchimmernd; Scheitel ſchlackenſchwärzlich; Hinterkopf graulichweiß. Rückenſchild faſt haargreis; Mittelſtriemen deutlich der Länge nach getheilt; Seitenſtriemen ſehr ſchwach, vorne mit einem deutlicheren faſt dreieckigen Punkte anfangend; Schultern gemsledergelbröthlich; Bruſtſeiten haargreisbereift, die gewöhnliche Schwiele unter den Schultern und unter derſelben ein Strichlein braun. Hinterleib haargreis; an der Wurzel eines jeden Abſchnittes ein brauner viereckiger Querflecken; auf dem zweiten bis vierten Abſchnitte an jeder Seite neben dem Seitenrande eine röthliche, äußerſt fein quergeſtreifte Strieme, die faſt metalliſch glänzt; vor dem After an der Spitze des letzten Abſchnittes ein glatter brauner Mondflecken; Bauch haargrau. Flügel ſehr wenig gelblich; Schwinger licht roſtgelb; Adernverlauf wie Taf. VI. Fig. 4. Beine roſtbräunlich mit

weißlichen Haaren und Borsten; Schenkel obenauf und die vordersten Schienen schwärzlichbraun; mittlere Schienen außen, hinterste aber nur an der Spitze schwärzlichbraun; Fußwurzeln an der Spitze schwarzborstig. — Im Wiener Museum.

12. Dasyp. coffeatus.

Thorace coffeato; abdomine nigro; alis flavis. Mit kaffeebraunem Rückenschilde, schwarzem Hinterleibe und gelben Flügeln. — 11 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 49. 12.
Wiedem. Dipt. exot. I. 217. 5.

Fühlerwurzel gelblichbraun, Spitze schwarz. Untergesicht eichelbraun; Knebelbart weiß; Stirne schwärzlichbraun. Rückenschild kaffeebraun, an den Nähten mit kaum sichtbaren ochergelben Linien. Erster Hinterleibsabschnitt schwarz; zweiter und dritter nur vorne tiefschwarz an der hintern größern Hälfte sehr düster schiefergrau — oder nicht tiefschwarz, was ein wenig ins Bläuliche ziehet — und glänzend aber nicht metallisch; Hinterränder dieser beiden Abschnitte sehr schmalweiß, mit Spuren weißlicher Härchen: auch am Bauche sind diese Ränder weiß. Vierter Abschnitt vorn zur größern Hälfte tiefschwarz, hinten glänzend schiefergrau, am Hinterrande nichts Weißes; übrige Abschnitte einfarbig tiefer schwarz; kaum scheint es, als ob an den glänzenden Stellen Härchen abgerieben wären. Flügel lichtölgelb, nach der Spitze zu etwas graulich; Schwinger gelblichbraun. Beine schwarz, Knie der vordern röthlichgelb, an den vordersten die ganze untere Fläche der Schenkel und Schienen eben so; auch an der Spitze der hintersten Schenkel unten ein solcher Flecken; außerdem die innere Seite der Schienen und der ersten Fußwurzelglieder fuchsrothbehaart, an den vordersten Beinen am meisten, an den mittlern am wenigsten. — In meiner Sammlung.

13. Dasyp. afer.

Thorace caesio-nigello fusco-vittato; abdomine piceo marginibus albidis, incisuris pedibusque rubidis; alis fuscano-plagiatis. Mit blauschwärzlichem braungestriemten Rückenschilde, pechschwarzem Hinterleibe mit weißlichen

Seitenrändern, röthlichen Einschnitten und Beinen, und bräunlichgeschweiften Flügeln. — 10 bis 11 Linien ♀. — Vom Kap.

Von schlanker Statur. Flügeladernverlauf wie Taf. VI. Fig. 4. Fühler bräunlichschwarz; Untergesicht messinggelblich; Knebelbart und Bart gelblichweiß, dieser lichter; Stirne greisgraulich, an den Seiten braun mit gelblichgreisen Borsten. Rückenschilds Grundfarbe blauschwärzlich (an einem andern sonst völlig gleichen Exemplare, wo auch die Seitenränder und Brustseiten mehr mit gelb gemischt sind, mehr gelbbräunlich) mit drei deutlichen reinbraunen Striemen, deren mittlere der Länge nach sehr deutlich getheilt ist; Seitenränder und Brustseiten graulichweißschillernd; Schultern röthlich, doch in gewisser Richtung weißlichschillernd. Hinterleib pechschwarz mit kastanienröthlichen Einschnitten und breit weißlichen Seitenrändern; die drei letzten Abschnitte fast überall röthlich, ohne weißliche Seitenränder. Flügel braungeadert mit bräunlichen Längsschweifen ihrer Felder, die zumal an der innern Flügelhälfte satter erscheinen; Schwinger bleichröthlich. Beine kastanienröthlich; Schenkelwurzel obenauf satter; Härchen gelblichgreis; Dornen schwarz, so daß davon die Fußwurzeln viel dunkeler erscheinen. — In meiner Sammlung.

14. Dasyp. subulatus.

Thorace cacaonio-fuscano, griseo-micante; abdomine rubido apice nigro; pedibus rubidis; alis fuscanis. Mit schokoladebräunlichem greisschimmernden Rückenschilde; röthlichem, an der Spitze schwarzen Hinterleibe; röthlichen Beinen und bräunlichen Flügeln. — $10\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Von Savannah.

Fühler braun mit schwarzem pfriemförmigen Endgliede. Untergesicht unten aufgetrieben, bräunlich, gelblichschimmernd was in's Lichtmessinggelbe übergeht; Knebelbart, Knebelborsten und Bart weißlich; Stirne schwarz, greisschimmernd mit schwarzen Seitenborsten. Grundfarbe des Rückenschildes bräunlich, was in's Lichtschokoladebraune übergeht; in gewisser Richtung erscheinen auf greisem Grunde an jeder Seite drei bräunliche linienförmige

Striemen; Schildchen in gewisser Richtung an der Wurzel weißlich; Schultern rostbraun; auf dem Schildchen und den Seiten des Rükkenschildes lange weißliche Borsten. Hinterleib sehr schlank, fast glatt, greishaarig, mit greisen, von oben nicht sichtbaren Seitenrändern. Flügel gelblichbraun, viel kürzer als der Hinterleib. Vorderste Schenkel oben mit abgekürzter schwarzer Strieme; Beine mit kürzern greisweißlichen Haaren und starken schwarzen Borsten besetzt; an der äußern Fläche der vordern Schienen und Fußwurzeln auch einige greisweißliche Borsten. — In meiner Sammlung.

15. Dasyp. capnopterus.

Niger; thorace vittato: interstitiis antice luteis; alis flavidis: costa apiceque infumatis, tarsorum basi fuscana. Schwarz; mit gestriemtem, in den Zwischenräumen vorne lehmgelbem Rückenschilde; gelblichen an der Rippe und Spitze rauchgrauen Flügeln, und bräunlicher Basis der Fußwurzeln. — 10 Linien. — Von Montevideo.

Fühler schwarz, drittes Glied ziemlich lang, mitten kaum verdickt. Untergesicht bräunlich, in gewisser Richtung gelblich; Knebelbart weißlich; Bart schneeweiß. Rückenschildsstriemen vorne durch lehmgelbe, hinten haargreise Zwischenräume geschieden; Schildchen und Seiten des Rückenschildes in gewisser Richtung haargreis; Brustseiten weißbereift. Hinterleib schwarz. Flügel an der Wurzel durchsichtig gelb, an der Rippe der ganzen Länge nach und an der Spitze bis zur Hälfte der ganzen Flügellänge, am Innenrande bis fast zur Wurzel rauchgrau, in gewisser Richtung veilchenbläulich; Schwinger gelblich mit braunem Knopfe. Beine schwarz; erstes Fußwurzelglied an der Basis bräunlichgelb. — In meiner Sammlung.

16. Dasyp. flavipennis.

Niger, thorace vittato: interstitiis luteis; pedibus anticis fuscano-luteis, superne fuscis. Schwarz, mit gestriemtem Rückenschilde und lehmgelben Zwischenräumen; vorderste Beine bräunlichgelb, oben braun. — 10 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; erstes Glied gelblichbraun, drittes zusammengedrückt, spindelförmig; Untergesicht bräunlichgelb; Knebelbart weißlich; Bart schneeweiß. Rückenschildsstriemen bräunlichschwarz, nicht sehr bemerkbar; Zwischenräume und Nähte brennend lehmgelb; Brustseiten rußbraun, lehmgelb schimmernd. Hinterleib schwarz, mittlere Einschnitte gelblich. Flügel gelblich; Schwinger lehmgelb mit braunem Knopfe. Hintere Schenkel an der Spitze unten, die mittleren Schienen hingegen an der äußersten Wurzel bräunlichgelb; Spitze der Schienen und erstes Fußwurzelglied unten stark fuchsrothbehaart. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

17. Dasyp. nigricauda.

Fuscus; abdomine basi albido, incisuris apiceque atris; alis fuscis apice sublimpidis. Braun; Hinterleib an der Wurzel weißlich, Einschnitte und Spitze tiefschwarz; Flügel braun, mit fast wasserklarer Spitze. — 10 Linien ♂. — Aus Ostindien.

Wiedem. Analecta entom. 26. 23.

Fühler, Knebelbart und Bart schwarz, Untergesicht schwarz, in gewisser Richtung gelblichbraun; Stirne rehbraun. Rückenschild braun, schwach dreistriemig, mittlere Striemen vorne längsgetheilt, Zwischenräume und Seitenränder gelblichbraun; Brustseiten rußbräunlich mit schwachen bräunlichschwarzen Binden. Erster Hinterleibsabschnitt bräunlichschwarz; zweiter kleinster weißlich, an der Wurzel sehr schmal schwarz; dritter bis fünfter weißlich, die in der Mitte breiteren, an den Seiten schmäleren Einschnitte und Seitenränder tiefschwarz, jeder Einschnitt mit einem fast verwischten schwarzen Punkte gegen die Wurzel hin in der Mitte; die folgenden Abschnitte tiefschwarz. Flügel satt rauchgrau oder schwärzlichbraun, fast das ganze Spitzendrittel viel lichter beinahe wasserklar, was sich an der Rippe weiter hinauf erstreckt als am Innenrande. Adern wie Taf. VI. Fig. 4. Schwinger honiggelblich. Beine tiefschwarz. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

18. Dasyp. fenestratus.

Thorace flavido vix vittato; abdomine ferruginoso; alis fuscanis vitta ad basin limpidissima; pedibus flavis,

femoribus supra nigris. Mit gelblichem kaum gestriemten Rückenschilde; bräunlichen Flügeln mit wasserklarer Strieme an der Wurzel, und gelben Beinen mit obenauf schwarzen Schenkeln. — 10 Linien ♀. — Vaterland?

Fühler rostgelb (das dritte Glied ist verloren gegangen.) Untergesicht messinggelb; Knebelbart und Knebelborsten gelblich; Bart weiß; Stirne gelb, mit dichtstehenden gelblichen Haaren; Hinterkopf gelblichbehaart. Rückenschild gelblich, an dem veralteten Exemplare oben schimmelgraulichschwarz, mit sehr schwachen schwarzen Striemen; Brustseiten gelblich. Hinterleib rostbraun, an den Seitenrändern weiß und braun gewürfelt; Bauch in gewisser Richtung weißlich. Flügel bräunlich; Adern zum Theil fast wasserklar eingefaßt; hinter der Wurzel unter der zweiten und dem Anfange der dritten Ader eine sehr wasserklare Strieme, welche aber die mittlere Querader gar nicht erreicht; Adernverlauf wie Taf. VI. Fig. 4. Schwinger braun. Beine rostgelblich, mit gelblichweißen Borsten und Härchen; Schenkel obenauf breitschwarz. — Im Leydener Museum.

19. Dasyp. difficilis.

Dem vorigen vollkommen ähnlich aber etwas größer, mit schwarzen Fühlern, schwärzlichem gelbbehaarten, an jeder Seite weiß und schwarzgewürfelten Hinterleibe mit rostbraunen Einschnitten. Die wasserklare Strieme der Flügel bis zur mittleren Querader gehend. Sonst alles genau wie bei der vorigen Art.

20. Dasyp. reticulatus *Fabr.*

Fuscus; thorace ferrugineo lineato; abdomine fasciis glabris cinerascentibus. Braun, mit rostgelb liniirtem Rückenschilde, und aschgraulich glatt bandirtem Hinterleibe. — 10 Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 160. 19. Laphria *reticulata*: nigra; thorace obsolete ferrugineo-reticulato; pedibus rufis apice nigris.

Statura omnino labiatae at paullo minor. Antennae ferrugineae: articulo ultimo compresso crassiori.

Caput flavum labio apice ciliato verticeque impresso cum acumine. Thorax obsolete reticulatus. Abdomen nigrum, segmentorum marginibus obsolete ferrugineis. Alae flavescentes. Pedes rufi: tarsis apice nigris.

Wiedem. Dipt. exot. I. 212. 6.

Bart und Knebelbart greisgelblich. Rückenschild braun mit zwei roſtgelben Längslinien und Seitenrändern; von jedem Seitenrande geht vorn eine dickere und hinten eine dünnere roſtgelbe Querlinie zu jenen Längslinien (das nennt Fabricius netzförmig). Hinterleib schwärzlichbraun, zweiter Abschnitt lichter und glatt; dritter und vierter Abschnitt mit hinterer aschgraulicher und glatter Binde. Beine röthlich; vorderste Schienen unten mit einem Enddorne bewaffnet. An den Flügeln fehlt die dritte zum Rande auslaufende Ader nach der Gabelader. — Im kön. Museum zu Kopenhagen.

21. Dasyp. aulicus.

Ferruginosus: thorace vittis tribus nigris limboque orichalceo; abdomine maculis nigris; alis fuscanis basi flavis. Roſtbraun; Rückenschild mit drei schwarzen Striemen und messingaelbem Saume; Hinterleib mit schwarzen Flecken; Flügel bräunlich mit gelber Wurzel. — $8\frac{1}{2}$ bis $10\frac{1}{2}$ Linien ♂♀. — Vom Kap und aus dem Kafferlande.

Dem Das. lineatus Fabr. verwandt, aber größer und ohne den Flecken der Hinterschenkel. Fühler roſtgelb; Kopf überall messinggelb; Bart, Knebelbart und Knebelborsten gelblich. Rückenschild mit drei ziemlich tiefschwarzen ununterbrochenen, hinten nicht abgekürzten Striemen, die mittelere nicht längsgetheilt; die an den Seiten sind vorne abgekürzt; der messinggelbe Saum sehr deutlich, geht von den Rückenschildsseiten auf das Schildchen über, welches sonst roſtbraun und in der Mitte ein wenig schwärzlich ist; Hinterrücken und Bruſtseiten messinggelb, was in's Kiesgelbe spielt. Hinterleib roſtbraun mit einem schwarzen Mittelflecken auf mehreren Abschnitten, der auf einigen nur erloschen scheint; Bauch gelblicher mit schwärzlicher Wurzel. Flügel bräunlich; das Gelbe der Wurzel zieht sich ziemlich weit am Außenrande herab und die

meisten Adern sind auch schmal gelbgesäumt. Adernverlauf wie Meigen's Taf. 20. Fig. 10. Schwinger gelblich. Beine einfarbig rostbraun, welches an den Fußwurzeln etwas fatter wird, übrigens mit fuchsröthlichen Dornen und Härchen.

Am Weibchen ist die Mittelstrieme des Rückenschildes vorne längsgetheilt; die schwarzbraunen Flecken auf dem Hinterleibe sind größer; der erste Hinterleibsabschnitt, bis auf den schmalen hintern und vordern Rand, ganz schwarzbraun; die letzten Abschnitte vom fünften an, in gewisser Richtung schimmelgraulich, in anderer Richtung aber auch jeder mit einem schwarzbraunen Flecken. Flügel lichter gefärbt als bei dem Männchen. — In Westermanns und meiner Sammlung.

22. Dasyp. fuliginosus.

Thorace fuliginoso; abdomine nigro: basi, tibiis alarumque costa fuscanis. Mit rußbraunem Rückenschilde, schwarzem Hinterleibe, an der Wurzel — nebst den Schienen und der Flügelrippe — bräunlich. — 8 bis 10 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 218. 8.

Fühler, Bart, Knebelbart und Knebelborsten schwarz; Untergesicht rußbraun mit fast rostgelben Augenhöhlenrändern; Stirne rußbräunlichschwarz. Rückenschild rußbraun; in gewisser Richtung äußerst schwach schwarzgestriemt; Brustseiten lichter rußbraun. Zweiter Hinterleibsabschnitt meistens ocherbräunlich mit schwarzer Spitze. Flügel an der Rippenhälfte der Breite bräunlichgelb, bei einigen auch überall nur gelblich; Adernverlauf wie Meigen's Taf. 20. Fig. 10.; Schwinger bräunlich. Beine pechschwarz: Schienen und äußerste Spitze der Schenkel ocherbräunlich; jene innen goldgelb. Hinterleib gegen die Spitze hin mehr als gewöhnlich verdickt. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

23. Dasyp. pyrrhomus.

Gambogius; thorace fuscano-vittato; abdomine fusco-limbato; antennis pedibusque gambogiis. Guttgelb; mit bräunlichgestriemtem Rückenschilde, braungesäumtem

Hinterleibe, guttgelben Fühlern und Beinen. — 8 bis 10 Linien. — Aus Südrußland.

Wiedem. Zoolog. Mag. II. 33.
Wiedem. Dipt. exot. I. 218. 7.

Die Farbe dieser ausgezeichneten Art ist ein sehr gesättigtes Rothgelb, wie die Oberfläche des reinen Gummigutts. An den Fühlern ist die Spitze des dritten Gliedes schwarz; Bart und Knebelbart greisgelblich; Untergesicht messinggelb. Rückenschild veränderlich, je nachdem er in verschiedener Richtung gesehen wird; von oben gesehen vierstriemig, von der Seite nur dreistriemig; Zwischenräume der Striemen gelblich; Brustseiten lichter, Schultern guttgelb. Hinterleib guttgelb; Seitenränder breitbraun; Einschnitte vorzüglich an den Seiten gelblichweiß, zwei letzte Abschnitte oft mit schwarzen Einschnitten. Flügel gelblichgreis, gegen die Rippe hin reiner röthlichgelb. Schenkel außen und innen mit schwarzer Strieme. Uebrigens der ganze Körper mit gelblichem Flaume versehen, und die Beine mit gelblichen Stacheln. — In meiner Sammlung.

24. Dasyp. cruciatus *Say*.

Nigro-fuscus; thoracis margine maculisque fasciisque abdominis orichalceis; alis flavis pone basin limpidioribus. Schwärzlichbraun; Rückenschild mit messinggelbem Rande und Flecken, Hinterleib mit solchen Binden; Flügel gelb, hinter der Wurzel etwas mehr wasserklar. — 10 Linien. — Von Arkansa in Pensylvanien.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. III. 52. 6.

Fühler röthlichbraun (drittes Glied verloren gegangen). Untergesicht und Stirne licht messinggelb; Bart, Knebelbart und Knebelborsten gelblich. Der am vorliegenden Exemplare sehr abgeriebene Rückenschild zeigt im Mittelfelde drei schwärzlichbraune Striemen mit röthlichbraunen Zwischenräumen; Seiten und Hinterränder licht messinggelb, so auch an jeder Seite vorne ein die Schultern einschließender, großer dreieckiger Flecken und ein mittlerer Seitenflecken, der durch die gleichfalls gelbe Naht mit dem

Rande zusammenhängt; Schildchen und Flecken der Brustseiten licht messinggelb. Hinterleib an der Spitze aller Abschnitte breit messinggelb, auch an der Bauchfläche. Flügeladern, Schwinger und Beine (die hintersten fehlen) zwischen rost- und honiggelb, mit gelblichen Dornen und Härchen. — In meiner Sammlung.

25. Dasyp. cornutus.

Badio-fuscus, thorace vittis in fundo fulvo; abdomine flavido-fasciato; antennarum articulo tertio longissimo apice biarticulato. Kastanienbräunlichschwarz; Rückenschildsstriemen in goldgelbem Grunde; Hinterleib gelblichbandirt; drittes Fühlerglied sehr lang, an der Spitze zweigliederig. — 9 Linien ♀. — Vaterland?

Von gedrungener Statur. Erstes Fühlerglied röthlich, die folgenden schwarz: erstes und zweites von gleicher Länge; das dritte fast viermal so lang als eines von jenen, an der Spitze ein wenig verdickt; das erste der beiden Spitzenglieder sehr klein, fast verkehrt kegelförmig, das letzte zusammengedrückt eirund, noch einmal so lang als das vorhergehende, mit einem sehr kurzen Seitendörnchen. Untergesicht goldgelb; Knebelbart gelblich; Stirne hyazinthroth; Hinterkopf gelblichbehaart. Rückenschildsstriemen sehr breit; Brustseiten von gleicher Farbe und wie der Rückenschild, goldgelbbehaart. Hinterleibsbinden breit, an der Spitze der Abschnitte liegend, mit gelblichen Härchen besetzt, in der Mitte mehr weniger erweitert; Einschnitte schwach schwärzlich; eine äußerst schwache schwärzliche Strieme erstreckt sich von der Wurzel bis fast zur Spitze, doch fehlt sie, sowohl als die Binde, den beiden letzten Abschnitten; Bauch kastanienbräunlichroth, an beiden Seiten schwarz, Flügel bräunlich; die meisten Zellen im Mittelfelde fast wasserklar oder wenigstens viel lichter; Adernverlauf wie gewöhnlich; Schwinger braun. Hinterste Beine fast kastanienbraun, vordere lichter röthlich: alle gelblich behaart und borstig. — Im Wiener Museum.

Vielleicht zur Gattung Ceraturgus.

26. Dasyp. brunneus *Fabr.*

Thorace subaurario, nigro-vittato; abdomine ferrugineo: lateribus fuscis, marginibus flavis. Mit fast

kiesgelbem schwarzgestriemten Rückenschilde und rostgelbem Hinterleibe, mit bräunlichen Seiten und gelben Rändern. — 9½ Linien. — Aus Kayenne.

Fabr. Mantissa Ins. II. 359. 20. Asilus *brunneus*: thorace cinereo nigro lineato, abdomine pedibusque brunneis nigro maculatis.

Statura et magnitudo As. forcipati. Caput albidum rostro atro antennisque brunneis. Thorax pilosus cinereus, lineis tribus nigris, lateralibus abbreviatis. Abdomen cylindricum obtusum brunneum, segmentis macula baseos obscuriore. Alae albae. Pedes brunnei apice nigri.

Fabr. Ent. Syst. IV. 382. 28. Asilus brunneus.

Fabr. Syst. Antl. 165. 9. Dasypogon brunneus.

Wiedem. Dipt. exot. I. 219. 9.

Fühler rostgelb. Bart gelblich; Knebelbart und Knebelborsten weiß; Untergesicht messinggelb. Mittelstriemen des Rückenschildes durch eine sehr feine Linie getheilt, hinten abgekürzt; Seitenstriemen vorne abgekürzt; zweimal unterbrochen; Seiten gelblich; Brustseiten aschgraulichgelb. Hinterleibsabschnitte mitten sehr satt rostgelb, an den Seiten mehr wie an der Wurzel braun, die Seitenränder selbst, nebst den Einschnitten ochergelb. Bauch mit breitgelblichen Einschnitten. Flügel wasserklar, an der Spitze und dem Innenrande graulich; Schwinger schmutziggelb mit bräunlichem Knopfe. Beine rostgelb, hinterste Schenkel und Schienen zuweilen satter braun. — In Fabricius und meiner Sammlung. An dem Fabricischen Exemplar findet sich die sonderbare Abweichung am rechten Flügel, daß der äußere Ast der Gabelader durch eine Querader mit der zweiten Längsader in Verbindung steht.

Aendert ab: Ein wenig größer mit ocherbraunen Rückenschildsstriemen und braunem Hinterleibe, mit an den Seiten breiteren, in der Mitte schmäleren gelblichen Einschnitten. — In meiner Sammlung.

27. Dasyp. caiennensis *Fabr.*

Niger; thorace vitta media orichalcea fusco-divisa; lateribus, scutello methathorace orichalceis; alis fuscis.

Schwarz; Rückenschild mit messinggelber braungetheilter Mittelstrieme, Seiten, Schildchen und Hinterrücken, und braunen Flügeln. — 9 Linien. — Aus Kayenne.

Fabr. Mant. Ins. II. 360. 32. Asilus cayennensis: ater; thoracis linea dorsali alba nigro bilineata; capite scutelloque albis.

Statura et Magnitudo As. teutoni. Caput hirtum album, rostro antennis verticeque albis. Thorax niger, cinereo nitens linea lata dorsali alba et in hac lineae duae nigrae, sub alis albo maculatus. Scutellum album immaculatum. Abdomen cylindricum atrum, segmento primo secundoque margine albo. Alae obscurae. Pedes atri immaculati. Halteres clava alba.

Fabr. Ent. Syst. IV. 386. 45. Asilus cajennensis.

Fabr. Syst. Antl. 162. 25. Laphria cajennensis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 220. 10.

Fühlerform und Fühleradernverlauf, so wie auch der ganze Anstand zeigen auf den ersten Blick, daß diese Art nicht zur Gattung Laphria sondern zu Dasypogon gehöre.

Bart schwarz; Knebelbart weiß; Untergesicht und unterster Theil der Stirne messinggelb, oberster Theil glänzend schwarz. Die messinggelbe Strieme des Rückenschildes ist vorne erweitert, und durch zwei vorn dickere braune Linien so getheilt, daß sie aus drei Linien zu bestehen scheint, nach hinten sind aber die schwärzlichbraunen Linien abgekürzt und die Strieme erscheint überall messinggelb; der Hinterrücken zeigt zwei bräunlichschwarze Striemen; Brustseiten mit breiter messinggelber, bis auf die mittlern Hüften herabgehender Binde und einem solchen Flecken über den hintersten Hüften. Erster Hinterleibseinschnitt wenig messinggelbschillernd; die beiden folgenden Einschnitte sowohl am Rücken als am Bauche gelblichweiß. Flügel braun mit gelblichem Rippenfelde; Schwinger bräunlich. Beine bräunlichschwarz; vorderste Schienen unten mit einem Endstachel. — In Fabricius Sammlung.

28. Dasyp. lugubris.

Fuliginoso-niger; alis fuscis; abdomine basi albo apice nigro (Mas); abdomine ferruginoso (Femina). Rußschwarz,

mit schwärzlichbraunen Flügeln; Hinterleibswurzel weiß mit schwarzer Spitze (Er), der Hinterleib rostbraun (Sie). — 9 Linien. — Vaterland?

Alle Theile des Kopfes und deren Behaarung schwarz, die Fühler nur in gewisser Richtung wenig graulich schillernd, und das Untergesicht rehbräunlich, wenn man es sehr schräg von der Seite betrachtet, bei dem ♀ mehr als bei dem ♂. Mittelleib rußschwarz; Seiten des Rückenschildes, Schildchen und Brustseiten in gewisser Richtung in's Braune übergehend. Hinterleib des Weibchens oben und unten einfarbig rostbraun; des Männchens erster Abschnitt schwarz mit aschgrauem Hinterrande; folgende Abschnitte graulichweiß mit tiefschwarzen Seiten- und Hinterrändern; letztere in der Mitte breiter, an den Seiten sehr schmal; die drei letzten Abschnitte und der After selbst tiefschwarz, dieser auch schwarzbehaart; Bauch einfarbig schwarz. Flügel bei beiden Geschlechtern braun: bei dem Männchen schwärzlicher, dagegen am Spitzenviertel viel lichter, bei dem Weibchen minder schwärzlich mit nicht lichterer Spitze. Adernverlauf wie Taf. VI. Fig. 4.; Schwinger gelb. Beine schwarz. — Im Wiener Museum und in meiner Sammlung.

29. Dasyp. lineatus *Fabr.*

Ferrugineus; thorace vittis tribus nigris; alis fuscis: medio flavis. Rostgelb; Rückenschild mit drei schwarzen Striemen; Flügel braun, in der Mitte gelb. — 8½ Linien. — Westindien.

Fabr. Spec. Ins. II. 465. 28. Asil. *lineatus*: testaceus, thorace abdomineque nigro lineatis; alis fuscis: macula media testacea.

Corpus magnitudine et Statura Asili oclandici. Caput testaceum, oculis rostrique apice nigris. Thorax testaceus lineis tribus dorsalibus nigris: lateralibus brevioribus. Abdomen cylindricum incurvum testaceum, maculis dorsalibus nigris. Alae fuscae, macula magna media testacea. Pedes testacei.

Fabr. Ent. Syst. IV. 386. 47. Asilus lineatus.

Fabr. Syst. Antl. 167. 13. Dasypogon lineatus.

Wiedem. Dipt. exot. I. 221. 12.

Fühler und Knebelbart roſtgelb; Bart gelblich; Untergeſicht bräunlichgrau. Rückenſchild licht roſtgelb mit den gewöhnlichen aber hier ſchärfer begränzten und ununterbrochenen Striemen; Bruſtſeiten roſtgelb, allmählig bleicher; Bruſt zum Theil ſchiefergrau. Hinterleib düſter roſtgelb, die Abſchnitte mitten ſatter ohne alle Linien. Flügel braun, mit einem gelben Flecken in der Mitte, von dem eine Strieme nach der Flügelwurzel, eine andere dem Außenrande näher bis zur Wurzel der Gabelader läuft; Schwinger ocherbraun. Beine ſchön roſtgelb, hinterſte Schenkel und Schienen vor der Spitze bräunlichſchwarz, welches an den Schenkeln nur einen Flecken der Außenſeite bildet. — In Fabricius Sammlung.

30. Dasyp. testaceus *Fabr.*

Ferrugineus; abdomine versus apicem sensim fuscescente; alis fuscis. Roſtgelb; Hinterleib nach der Spitze hin allmählig braun; Flügel braun. — 8 Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 167. 15. Dasyp. *testaceus:* pilosus testaceus; alis obscuris.

Minor Das. teutono. Antennae testaceae, articulo ultimo nigro. Thorax gibbus testaceus. Abdomen paullo obscurius. Alae obscurae. Pedes testacei, postici paullo obscuriores.

Wiedem. Dipt. exot. I. 222. 13.

Fühler, Bart, Knebelbart und Stirne roſtgelb; Untergeſicht faſt golden. Rückenſchild mit fünf ſehr ſchwachen ſattern Striemen; Bruſtſeiten lichtroſtgelb, ſeidenſchimmernd. Hinterleibseinſchnitte lichter gelblich, Spitze allmählig ſchwärzlichbraun, Flügel ſchwärzlichbraun mit viel ſatterm Rippenfelde. Vordere Beine lebhaft roſtgelb, mit braunen Fußwurzelſpitzen. An den hinterſten Beinen ſind die Schenkel obenauf ſchwärzlichbraun, die Spitze ausgenommen; Schienen braun, außer an der Wurzel; Fußwurzeln überall braun. — In Fabricius Sammlung.

31. Dasyp. ornatus.

Ater; thorace albido-trivittato, abdomine testaceo, basi atro (Femina); atro, fasciis duabus lateribusque

albidis (Mas); alis flavidis apice fuscanis. Tiefschwarz; Rückenschild mit drei weißlichen Striemen; Hinterleib ziegelroth mit schwarzer Wurzel (Sie) oder tiefschwarz, zwei Binden und die Seiten weißlich (Er); Flügel gelblich mit bräunlicher Spitze. — 8 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 49. 13. Laphria ornata.
Wiedem. Dipt. exot. I. 222. 14.

Fühler schwarz, Endglied mitten verdickt. Untergesicht messinggelb, dem Goldenen sich nähernd. Knebelbart und Knebelborsten weißlich. Rückenschild tiefschwarz, mit graulichweißer, schmaler, dicht vor dem Schildchen ein wenig erweiterter, einen schwarzen Punkt enthaltender Mittelstrieme; die Seitenstriemen liegen dicht über den Flügelwurzeln, sind ein wenig breiter und meistens gelblicher; Schildchen schwarz; Hinterrücken und Brustseiten graulichweiß. Erster Hinterleibsabschnitt tiefschwarz; hierauf folgt eine graulichweiße Binde, der nächste Abschnitt gelblich ziegelroth, mit zwei schwarzen Flecken, welche sich bei einigen so verbreiten, daß nur in der Mitte vom Rothen wenig übrig bleibt, folgende Abschnitte gelblichziegelroth. Bauch ziegelroth, nur an den zwei Wurzelabschnitten in der Mitte schwärzlich. Flügel etwas gelblich, an der Spitze schwarzbräunlich; Schwinger schwarz. Beine schwarz, zuweilen mit etwas Braun gemischt; untere Fläche der vordersten Schenkel fast kastanienbraun.

Bei dem Männchen ist der Hinterleib schwarz, an der Wurzel mit zwei graulichweißen schmalen Binden und eben solchen Seitenrändern; der Bauch überall graulichweiß mit röthlichen Einschnitten; After gelblichweißbehaart. — In meiner Sammlung.

32. Dasyp. Winthemi.

Thorace orichalceo, vittis tribus nigris; abdomine pedibusque ferrugineis: tarsis apice nigris; alis flavidis. Rückenschild messinggelb, mit drei schwarzen Striemen; Hinterleib und Beine rostgelb mit schwarzen Fußwurzelspitzen; Flügel gelblich. — 7 bis 8 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 223. 17.

Fühler bleichroſtgelb; Untergeſicht und Stirne meſſinggelb; Knebelbart weißlich. Seitenſtriemen des Rückenſchildes unterbrochen; Bruſtſeiten roſtgelb, meſſinggelb ſchillernd. Hinterleib ſehr ſatt roſtgelb, an der äußerſten Spitze glänzend ſchwarz. Flügel ſehr wenig gelblich, an der Spitze kaum ein wenig rauchgrau: die Ellenbogenzelle gelblichbraun; Schwinger roſtgelb. Hinterſte Schenkel an der Spitze ſchwarz; an allen Fußwurzeln iſt die äußerſte Spitze des erſten Gliedes und jedes der folgenden Glieder überall ſchwarz. — In meiner Sammlung.

33. Dasyp. rufiventris.

Thorace nigello, vittis atris; abdomine pedibusque gambogiis. Rückenſchild ſchwärzlich mit tiefſchwarzen Striemen; Hinterleib und Beine guttgelb. — $7\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Südamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 223. 16.

Fühler ſchwarz; Untergeſicht ocherbräunlich; Knebelbart weißlich; Stirne glänzend ſchwarz, mit einem kleinen bräunlichen Flecken dicht über den Fühlern. Rückenſchild mit drei tiefen ſchwarzen Striemen, deren mittelſte durch eine faſt haargreiſe Linie längsgetheilt iſt; auch die Grundfarbe zieht in's Haargreiſe; Bruſtſeiten ſchwach röthlich. Hinterleib guttgelb, mit röthlicher Spitze der Abſchnitte. Flügel gelblich, klar; Schwinger bräunlich. Hinterſte Beine guttgelb, Schienen weniger röthlich, Fußwurzeln weißlich; Schienen der vorderen Beine pechſchwarz, Fußwurzeln mehr weniger weißlich. — In meiner Sammlung.

34. Dasyp. Lucifer.

Niger; antennis gambogiis; thorace albo-notato; alis miniatis apice fuscis. Schwarz; mit guttgelben Fühlern, weißgezeichnetem Rückenſchilde und mennigrothen, an der Spitze ſchwärzlichbraunen Flügeln. — $7\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Von Montevideo.

Kopf überall ſchwarzbehaart, unter den Fühlern eine weiße, ein wenig unterbrochene Binde. Rückenſchild vorn an jeder Seite mit

einem umgekehrten weißen Komma, und mitten auf dem Mittelfelde mit zwei weißen Querpunkten. Hinterleib mit feinen Querrunzeln, düster stahlbläulich. Flügel bleich mennigroth, mit schwärzlichbrauner Spitze, auch der Innenrand schmal schwärzlichbraun; Schwinger schwarz. Beine schwarz und schwarzbehaart. — In von Winthems und meiner Sammlung.

35. Dasyp. aberrans.

Ochraceus; thoracis fundo orichalceo-micante; vibrissis mystaceque albis. Ocherbraun; Rückenschildsgrund messingschillernd; Knebelbart und Knebelborsten weiß. — $7\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Südamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 223. 15.

Fühler ocherbraun, an der Wurzel viel lichter, Untergesicht messingschillernd; Hinterkopf haargreis, an jeder Seite mit schwarzen Mondflecken, im Umkreise gelblich seidenglänzend. Rücken in gelbem lichtmessingschillernden Grunde mit drei ocherbraunen Striemen: die mittlere völlig ganz mit einer schwärzlichbraunen Längslinie, die Seitenstriemen vorn abgekürzt und an der Naht unterbrochen. Hinterleib ocherbraun, mit gelblichen Einschnitten. Flügel lichtbräunlich, Adern wasserklar gesäumt und wie bei Dasyp. reticulatus Fabr. (s. ob. Nr. 20.) verlaufend. Hinterste Beine kaum oder gar nicht satter ocherbraun. — Im königl. Museum zu Kopenhagen unter der falschen Benennung Das. testaceus.

36. Dasyp. vittatus.

Thorace flavido, fusco-vittato; abdomine grisescente, nigro-vittato, pedibus fuscanis; alis limpidissimis. Mit gelblichem braungestriemten Rückenschilde; greisem schwarzgestriemten Hinterleibe; bräunlichen Beinen und sehr wasserklaren Flügeln. — 7 Linien ♂. — Von Montevideo.

Fühler rostbraun; Kopf greis, Bart, Knebelbart und Knebelborsten weißlich. Rückenschild greisgelblich, die Mittelstriemen längs-

getheilt, in dem gelblichen Grunde dieser Theilung eine braune Linie; Seitenstriemen sehr deutlich, weder abgekürzt, noch unterbrochen. Brustseiten bräunlich, in gewisser Richtung gelblichweiß. Hinterleib düster greis, mit einer in allen Richtungen sehr deutlichen schwarzen Strieme, welche kaum durch die gelblichen Einschnitte unterbrochen wird und der ganzen Länge nach hinläuft; außerdem hat jeder Abschnitt noch an jeder Seite eine schmälere Strieme, die weder den Seiten- noch den Spitzenrand berührt. Bauch lichtbräunlich mit gelblichen Einschnitten. Schwinger licht, Beine sehr satt bräunlich. — Im Berliner Museum.

37. Dasyp. Aeacus.

Niger; abdominis medio aurantiaco; alis nigris. Schwarz; Mitte des Hinterleibes pomeranzengelb; Flügel schwarz. — 7 Linien ♀. — Aus dem Nordwesten von Pensylvanien.

Asilus abdominalis Thom. Say: Long's Exped. to St. Peter's River Append. p. 375.

Ist dem Das. nomada (s. u. Nr. 49.) ähnlich, und unverkennbar ein Dasypogon, ungeachtet des sehr kurzen zweiten Fühlergliedes, welches eine becherförmige Gestalt hat; das dritte fast dreimal so lang als das erste, an der vordern Hälfte innen ein wenig längsvertieft. Kopf überall schwarz und schwarzbehaart, nur das Untergesicht silberweiß schimmernd. Mittelleib, Schwinger und Beine überall und ziemlich tief schwarz. Hinterleib ziemlich tief schwarz: dritter, vierter und fünfter Abschnitt pomeranzengelb, nur an den Seitenrändern breitschwarz; zweiter Abschnitt mit großem dreieckigen pomeranzengelben Flecken, dessen Basis den Hinterrand des Abschnittes berührt. Flügel schwarz, mit stahlbläulichem Widerschein. — Im Museum zu Philadelphia.

Der Name mußte geändert werden, weil Say selbst schon einen Dasyp. abdominalis beschrieben hat.

38. Dasyp. tessellatus.

Albidus; thorace vittis quinque rubidis; abdomine fusco-tessellato; alis limpidissimis. Weißlich; Rückenschild mit fünf röthlichen Striemen; Hinterleib bräunlich-

gewürfelt, Flügel sehr wasserklar. — $5\frac{2}{3}$ bis $7\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Von Montevideo.

Fühler lichtrostgelb; Kopf, Bart und Knebelbart weiß. Rückenschild weißlich, mit röthlichen Striemen, deren mittlere linienartig ist; zwischen dieser und den Seitenstriemen liegen vorn noch zwei andere hinten äußerst schmal auslaufende; die Rückenschildsborsten sind sehr lang und schwarz; Schildchen weißlich mit zwei schwarzen Borsten; Brustseiten weiß; in gewisser Richtung mit einigen schwachen lilasröthlichen Flecken. Hinterleib weißlich und bräunlich gewürfelt; Einschnitte in gewisser Richtung sehr breitweißlich. Schwinger bleichgelblich. Beine röthlichbraun, mit dicht anliegenden weißlichen Härchen und schwarzen Borsten. — In von Winthems und meiner Sammlung; ein Exemplar von 7 1/2 Linien Länge im Berliner Museum.

39. Dasyp. ardens.

Rufus, fulvo-pilosus; thoracis vittis abdominisque basi nigris; alis apice margineque fuscanis. Gelblichroth, goldgelbhaarig; Rückenschildsstriemen und Hinterleibswurzel schwarz; Flügel an Spitze und Rändern bräunlich. — 7 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Statur gedrungen. Fühler rostgelb (das Endglied ist verloren gegangen); Kopf ein klein wenig röthlicher; überall goldgelbbehaart, nur auf dem Scheitelhöcker einige schwarze Borsten. Rückenschild brennend gelblichroth, so daß das Gelbe fast überwiegt, mit drei schwarzen Striemen; Brustseiten schwärzlich; der ganze Mittelleib goldgelbhaarig, obenauf mit dazwischen stehenden schwarzen Borsten. Hinterleib schwarz, mit goldgelben langhaarigen Binden, drei Endglieder nackt und gelblichbraun. Flügel an Spitze und Innenrand breit bräunlich, am Außenrande weniger; Adern wie Meigen's II. Band Taf. 20. Fig. 12. a., jedoch etwas vor dem Flügelrande völlig vereinigt; Schwinger honiggelblich. Beine röthlichgelb mit gelben Härchen und schwarzen Borsten. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

40. Dasyp. necans.

Thorace flavido, vittis tribus nigris; abdomine flavido vitta lata nigra; pedibus brunneis, alis limpidis. Mit faſt meſſinggelbem ſchwarzdreiſtriemigen Rückenſchilde; gelblichem Hinterleibe mit breiter ſchwarzer Strieme, tiefbraunen Beinen und waſſerklaren Flügeln. — 7 Linien ♂♀. — Aus Braſilien.

Fühler röthlich, Untergeſicht röthlichgelb; Knebelbart weiß, Knebelborſten etwas gelblicher; Bart und Bruſtbehaarung weiß, am Hinterkopfe etwas gelblicher. Rückenſchild licht meſſinggelblich, doch ohne Glanz, die drei ſchwarzen Striemen breit; am Hinterrücken beiderſeits ein großer gelblicher Flecken. Hinterleib lichtgelblich, die breite ſchwarze Strieme ſehr deutlich; Seitenränder von der Seite geſehen, an jedem Abſchnitte eine etwas ſchräge ſchwarze Strieme zeigend; Bauch röthlich. Flügel waſſerklar, Adern tiefbraun; Schwinger röthlich. Beine tief reinbraun. — Im Berliner Muſeum und in meiner Sammlung.

41. Dasyp. equestris.

Thorace orichalceo fusco-vittato; abdomine rubido utrinque fusco et orichalceo, apice croceo; pedibus badiis. Mit meſſinggelbem braungeſtriemten Rückenſchilde; röthlichem, an jeder Seite braunen und meſſinggelben, an der Spitze ſafrangelben Hinterleibe und kaſtanienbraunen Beinen. — 7 Linien ♀. — Aus Braſilien.

Fühler röthlich: drittes Glied in der Mitte erweitert. Kopf überall meſſingſchillernd; Bart und Knebelbart ſchwarz. Rückenſchild vorzüglich an den Seiten ſehr lebhaft meſſinggelb; Striemen braun: die mittlere der ganzen Länge nach etwas breiter als gewöhnlich getheilt, Zwiſchenräume gelblich ſchimmelgrau; Hinterrücken matt vergoldet; Bruſtſeiten röthlichbraun, oben mit meſſinggelber Strieme; Bruſt meſſinggelb. Hinterleib ſehr brennend rothgelb, an der Spitze etwas weniger röthlich oder ſehr ſafrangelb; zweiter Abſchnitt am Seiten- und Hinterrande meſſinggelb, ja in gewiſſer Richtung golden, dritter bis fünfter an jeder Seite

bräunlichschwarz und am hintern Ende der Seitenränder messinggelb; am sechsten Abschnitte ist das Braune weniger deutlich; am siebenten fehlt es fast gänzlich, aber der Rand ist deutlich messinggelb. Flügel lichtgelblich, an der Spitze wenig rauchgrau; Schwinger gelblich. Beine lichtkastanienbraun: äußerste Schenkelspitze schwarz. — In meiner Sammlung.

42. Dasyp. semirufus.

Niger; thorace vittis duabus flavis; abdomine basi rufa; alis fuscis; basi ad costam flava. Schwarz; Rückenschild mit zwei gelben Striemen; Hinterleib an der Wurzel gelbroth; Flügel schwärzlichbraun mit an der Rippe rothgelber Wurzel. — 6 bis 7 Linien. — Aus Brasilien.

Fühler, Bart, Knebelbart und Borsten schwarz. Mittelleib schwarz, bis auf die zwei den Seitenrändern des Rückenschildes entsprechenden ochergelben Striemen. Der erste kurze Abschnitt des Hinterleibes, die beiden folgenden und zuweilen auch der Wurzelrand des nächsten Abschnittes gelbroth, sowohl auf der Rücken- als Bauchfläche. Flügel bis zur Hälfte der Breite und fast an zwei Drittel ihrer Länge rothgelb; Adernverlauf wie Meigen's Taf. 20. Fig. 10.; Schwinger röthlich. Beine schwarz; nur an den hintersten ist die Innenseite der Schienenspitze und Fußwurzelbasis fast goldgelb. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

43. Dasyp. Miles.

Thorace fulvido, vittis rubidis; antennis, abdomine pedibusque rubidis. Mit goldgelblichem röthlichgestriemten Rückenschilde und braunröthlichen Fühlern, Hinterleib und Beinen. — 6 bis 7 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Dem Das. equestris ähnlich, aber doch verschieden, vorzüglich durch gelblichweißen Knebelbart und Knebelborsten, durch die fehlenden lichtmessinggelben Rückenschildsseiten und Brustseitenstrieme, durch in der Grundfarbe fast röthelsteinfarbige Striemen des Rükkenschildes und einfarbigern Hinterleib. — In Sr. kön. Hoh. des Prinzen Christian und meiner Sammlung.

44. Dasyp. Caffer.

Thorace vittis olivaceo-fuscis; abdomine nigro canofasciato; antennis alis pedibusque fuscanis. Mit olivengrünlichbraun gestriemtem Rückenschilde, schwarzem haargreisbandirten Hinterleibe; bräunlichen Fühlern, Flügeln und Beinen. — 6 Linien ♂. — Aus dem Kafferlande.

Fühler gelblichbraun; Untergesicht eben so, aber silberweißschimmernd; Knebelbart gelblichweiß; Stirne gelblichschimmernd; Hinterkopf grau mit weißlichem Schimmer, oben ein großer brauner halbkreisförmiger Flecken. Die breiten ununterbrochenen braunen, in's Olivengrüne ziehenden Striemen des Rückenschildes liegen auf grauem Grunde; die Seitenränder schimmern wenig und schmal weiß; Brustseiten lichtgrau fast haargreis, vorne mit einer verwaschenen gelblichen Binde; Schultern in gewisser Richtung gelblichbraun. Hinterleib schwarz, welches zumal an der Spitze und den Seiten bräunlichroth durchscheint; erster kurzer Abschnitt ganz graulich haargreis; zweiter nur an den Seiten, mittenauf mit zwei dicht neben einander stehenden sehr flachen Beulen; die folgenden mit einer breitern Binde an der Wurzel, welche an den Seiten noch etwas an Breite zunimmt, und noch einer schmälern an der Spitze; am fünften bis siebenten ragt aus der Mitte der Wurzelbinde eine dreieckige Zacke hervor; an den folgenden Abschnitten fehlen die Binden ganz; am ersten bis vierten sind die Seitenränder zum Theil fast isabellgelb; Afterzange rothbraun. Flügel bräunlich, besonders an den Adern; Schwinger bräunlich. Beine fast reinbraun, an dem Knie etwas gelblicher. — In Westermanns Sammlung.

45. Dasyp. setosus.

Nigellus; thorace vittis obsoletissimis in fundo flavido; abdomine caesio-albescente; pedibus rubidis. Schwärzlich; Rückenschild mit sehr schwachen Striemen auf gelblichem Grunde; Hinterleib hechtbläulichweiß; Beine röthlich. — $6\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Analecta entom. 26. 24.

Fühler und Knebelborsten schwarz; Knebelbart gelblich; Stirne wenig gelblich. Rückenschild gelblich, mit breiten aber sehr schwachen schwärzlichen Striemen, deren mittlere längsgetheilt ist; in der Mitte und an den Seiten lange schwarze Borsten, welche aber in der Mitte zwischen sich einen schmälern und an jeder Seite einen breiteren kahlen Zwischenraum lassen; Brustseiten gelblich mit schwachen schwärzlichen Flecken. Hinterleib schwärzlich, in gewisser Richtung hechtbläulichweiß mit kleinen schwarzen Borsten; die abgeriebenen Einschnitte röthlich. Flügel wenig röthlich; Schwinger röthlichgelb. Beine kastanienbräunlichroth, die hintersten satter. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

46. Dasyp. limbatus *Fabr.*

Niger; thoracis limbo, abdominis fascia apiceque et pedibus gambogiis. Schwarz; Rückenschildssaum, Hinterleibsbinde und Spitze nebst den Beinen guttgelb. — 6½ Linien ♂. — Aus der Barbarei.

Fabr. Ent. Syst. IV. 382. 26. Asilus *limbatus*: nigricans; antennis, thoracis limbo, abdominis incisuris pedibusque fulvis.

Statura omnino A. marginati. Rostrum atrum. Caput hirtum aureum. Antennae fulvae. Thorax nigricans, limbo scutelloque fulvis. Abdomen nigrum, segmentorum marginibus fulvis. Pedes fulvi. Alae subhyalinae.

Fabr. Syst. Antl. 165. 7. Dasyp. limbatus.
Coquebert Ill. icon. 113. tab. 25. fig. 10. (icon. mala).
Wiedem. Dipt. exot. I. 224. 18.
Meigen's Beschreib. II. 283. 41.

Von mehr gedrungener Statur als die vorige. Fühler guttgelb; Bart und Knebelbart fuchsröthlich; Untergesicht golden. Rückenschild schwärzlich: der Saum (ausgenommen in der Mitte der Spitze) und das Schildchen guttgelb; Brustseiten schwärzlich. Hinterleibswurzel schwarz; zweiter Abschnitt am hintern Rande breit guttgelb, welches nach den Seitenrändern hin schmäler wird und in eine weißliche Querlinie endet; dritter Abschnitt bis über die

hintere Hälfte guttgelb, nach den Seitenrändern hin schmäler und spitzwinkelig geendet; folgende Abschnitte guttgelb, jeder mit einem dreieckigen schwarzen Flecken an jeder Seite; Bauch überall schwarz. Flügel gelblich; fast alle Adern, vorzüglich aber die vorletzte, bräunlichgesäumt; Schwinger safrangelb. Hinterste Schenkel vor der Spitze obenauf mit einer schwarzen Halbbinde. — In Fabricius Sammlung *).

47. Dasyp. humeralis.

Fuscus; antennis humerisque rubigineis; abdomine nigro. Schwärzlichbraun, mit rostrothen Fühlern und Schultern und schwarzem Hinterleibe. — $6\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 225. 19.

Untergesicht und Stirne bräunlich, silberschillernd. Rückenschild auch an den Seiten rostroth und vor dem Schildchen mit einem roströthlichen Flecken; Brustseiten roströthlich, weißschillernd, mit einem schwarzen Mittelflecken; Schildchen unten roströthlich; Hinterrücken schwarz, weißschillernd. Hinterleib glänzend schwarz; Bauch roströthlich. Flügel wenig rauchgrau; Schwinger gelblich. Beine bräunlichschwarz; Spitze der Schenkel und die Knie fast rostgelb; Schenkel unten düster gelblich; Schienen braun. — In Westermanns Sammlung.

48. Dasyp. variegatus.

Niger; abdomine incisuris flavis, singulo segmento utrinque macula alba; pedibus rubidis. Schwarz; Hinter-

---

*) Diese, auch für Meigen's Werk früher beschriebene Art, habe ich hier genauer bezeichnet: da hingegen lasse ich Dasyp. ruficauda (Laphria ruf. Fabr.) atratus et striatus hier weg, weil ich erstere Art bei Meigen (System. Beschr. II.) genügend beschrieben habe, und die letztere nicht aus eigener Ansicht kenne; zu dieser wäre auch das Citat zu setzen:

Coquebert Illustr. Icon. Ins. 114. tab. 25. fig. 13. ♂. tab. 26. fig. 10. ♀. es ist aber kaum der Mühe werth, da die Abbildungen so sehr schlecht sind.

leib mit gelben Einschnitten und auf jedem Abschnitte je mit einem weißen Seitenflecken; Beine röthlich. — $5\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Siberien.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 32.
Wiedem. Dipt. exot. I. 126. 22.

Fühler schwarz; Bart und Knebelbart weißlich; Untergesicht schneeweißschillernd; Stirne schwärzlich, aber mit weißlicher Behaarung; Hinterkopf greisbehaart. Rückenschild schwarz mit weißem Flaume und einer schwachen weißlichen Mittellinie; Schultern, Seiten- und Schildchen röthlich, mit weißlichem Schiller; Brustseiten aschgraulich. Hinterleib schwarz mit weißlichem Flaume und zitrongelben auf den Bauch fortgesetzten Binden, welche am Hinterrande jedes Abschnittes liegen und an den letzten Abschnitten vorne röthlich sind; die bereiften weißen Seitenflecken fließen an völlig unabgeriebenen Exemplaren fast zusammen. Flügel wenig gelblich, mit röthlichgelben Adern; Schwinger reiner gelb. An den Fußwurzeln ist das erste Glied schwarz. — In meiner Sammlung.

49. Dasyp. Nomada.

Ater; abdomine gambogio, basi albo-cincto; antennis elongatis; alis nigris basi limpidis. Tiefschwarz, mit guttgelbem, an der Wurzel weißgegürtelten Hinterleibe; verlängerten Fühlern und schwarzen, an der Wurzel wasserklaren Flügeln. — $6\frac{1}{3}$ Linien ♀. — Vaterland?

Fühler tiefschwarz: zweites Glied sehr kurz; drittes fast so lang als der Rückenschild, riemenförmig; Untergesicht schwarz, gelblichweißbehaart. Der abgeriebene Rückenschild tiefschwarz; Schultern hinten weißlich, welches auf den Rückenschild selbst fortgesetzt an jeder Seite einen Querflecken bildet; Brustseiten mit weißen Flekken und weißer Strieme. Erster Hinterleibsabschnitt an der Wurzel schwarz, an der Spitze breiter weiß; zweiter an der Wurzel schwarz, mit weißer an jeder Seite rückwärts gebogener und auf den Bauch fortgesetzter Binde, an der Spitze guttgelb, beiderseits mit fast dreieckigem Flecken; folgende Abschnitte guttgelb: dritter und vierter an jeder Seite der Spitze mit einem weißen Querflecken; After schwarz. Flügel von der Seite gesehen veilchenröthlich-

stahlblau mit wasserklarer Wurzel. Beine schwarz, in gewisser Richtung etwas weißlich. — Im Leydener Museum.

50. Dasyp. hispidus.

Fuscanus; abdomine cano; mystace nigro-fusco. Bräunlich; mit haargreisem Hinterleibe und schwärzlichbraunem Knebelbarte. — 6 Linien ♂. — Vom Kap.

Die Fühler sind verloren gegangen. Bart und Knebelbart schwärzlichbraun. Untergesicht fast messinggelb, mit einer mittleren länglichen, glatten, schwarzen Schwiele; Stirne greis; Hinterkopf schwärzlichbraun behaart. Mittelleib bräunlich; auf dem Rückenschilde in gelblichem Grunde die gewöhnlichen Striemen, deren mittlere an jeder Seite eine Reihe von Borsten hat, die aber keinen Kamm bilden. Hinterleib dunkelhaargreis, fast gleichfarbig, nur an den Seitenrändern ein wenig schwarz, und an den Einschnitten zu beiden Seiten weißlich. Flügel sehr lichtbräunlich; Schwinger gelblichbraun. Schenkel schwarz, Spitzen nebst den Schienen und Fußwurzeln rostbraun. — In meiner Sammlung.

51. Dasyp. virens.

Thorace olivaceo; abdomine, alis pedibusque fuscano-flavidis. Mit olivengrünem Rückenschilde, bräunlichgelbem Hinterleibe, Flügeln und Beinen. — 6 Linien ♀. — Von Java.

Fühler bräunlich, drittes Glied an Wurzeln und Spitze gelblichweiß. Untergesicht sehr licht messinggelblich schimmernd; Knebelbart gelblich. Rückenschild olivengrün, an den Seiten und dem Schildchen etwas röthlich; Brustseiten olivengrünlich, ganz unten wenig lichtmessinggelb. Hinterleib mit etwas mehr roth gemischt als die Beine, an der Spitze schwärzlich; zwei undeutliche querliegende, durchscheinende lichtere Mondflecken des fünften Abschnittes scheinen nur zufällig; auf der Wurzel des zweiten Abschnittes ist eine deutliche runde Beule. Flügel graubraun; Schwinger bräunlich. Beine bräunlichgelb; hinterste Schenkel obenauf mit schwärzlicher Strieme und an der Spitze mit einem schwarzen Flecken. — In Westermanns Sammlung.

52. Dasyp. fuscipennis.

Badio-rubidus; thorace nigro-vittato; ano nigro; alis infumatis. Kastanienbräunlichroth; mit schwarzgestriemtem Rückenschilde, schwarzem After und rauchgrauen Flügeln. — 6 Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 227. 24.

Fühler röthlich; Untergesicht bräunlich, goldschillernd. Rückenschild röthlich-, in gewisser Richtung gelblichschillernd mit drei ununterbrochenen schwarzen Striemen, deren mittlere hinten abgekürzt ist; die Seitenstriemen hinten ein wenig zusammenlaufend. Brustseiten mit zwei, auf die vorderen Hüften fortgesetzten fast messinggelben Binden. Hinterleib röthlich, glatt, an der äußersten Spitze schlackenbläulichschwarz. Flügel satt rauchgrau; Schwinger schmutziggelblich. Beine überall röthlich, nur die Schenkel unten gelblich. — In Westermanns Sammlung.

53. Dasyp. moerens.

Niger; abdominis basi pedibusque ferruginosis; alis fuscis. Schwarz; mit rostbrauner Hinterleibswurzel und Beinen, und schwärzlichbraunen Flügeln. — 6 Linien ♂. Von Sierra leona.

Fühlerwurzel rostbräunlich (das Endglied ist verloren gegangen); Untergesicht, Stirn und Hinterhaupt bräunlichschwarz; Bart, Knebelbart und Knebelborsten schwarz. Rückenschild gleichförmig, sammetartig, bräunlichschwarz; Brustseiten etwas röthlichbraun. Erster Hinterleibsabschnitt schwarz; zweiter und dritter rostbräunlich; die folgenden wieder schwarz wie der Rückenschild. Flügel schwärzlichbraun; auf dem einen ein großer wasserklarer Tropfen in der Mitte dicht über dem Innenrande, die vorvorletzte Ader einschließend, auf dem andern Flügel ist dieser Tropfen kaum an seiner vorderen Hälfte angedeutet, also vielleicht nicht beständig. Schwinger und Beine rostbräunlich, letztere mit schwarzen Härchen. — Im Wiener Museum und in meiner Sammlung.

54. Dasyp. Histrio.

Niger; antennis, thoracis angulis, scutello fasciis abdominis pedibusque gambogiis; alis longitudinaliter dimidiato fuscanis. Schwarz; Fühler, Rückenschildsecken, Schildchen, Hinterleibsbinden und Beine guttgelb; Flügel der Länge nach halb bräunlich. — $5\frac{1}{4}$ Linien ♀. — Vaterland?

Fühler guttgelb; zweites Glied schwarz, drittes nach Verhältniß der Größe der Art ziemlich lang; Untergesicht weißlich; Knebelborsten und Knebelbart weiß; Stirne und Hinterkopf schwärzlich, dieser gelblichbehaart. Rückenschild schwarz, gelblichbehaart; Schultern und hintere Ecken guttgelb. Brustseiten schwarz, in gewisser Richtung weißlich. Hinterleib schwarz; Hinterrand der Abschnitte breitguttgelb; Einschnitte selbst lebhafter gelb; am zweiten Abschnitte an jeder Seite ein großer weißlicher Flecken; an den beiden vorletzten sind die Binden in der Mitte breiter; letzter Abschnitt überall guttgelb; Bauch guttgelb mit schwarzen Einschnitten. Flügel wenig gelblich; Rippenhälfte bräunlich; Wurzel des Rippenfeldes weniger bräunlich. Beine guttgelb, mit kleinen gelblichen Borsten. — Im Leydener Museum.

55. Dasyp. tragicus.

Thorace atro, utrinque rubido, orichalceo micante; abdomine scoriaceo-nigro; antennis pedibusque rubidis. Mit tiefschwarzem, an den Seiten röthlichen und messingschimmernden Rückenschilde; schlackenschwarzem Hinterleibe; röthlichen Fühlern und Beinen. — $5\frac{1}{2}$ Linien. — Aus dem Kafferlande.

Fühler rostgelblichroth; Kopf schwarz; Untergesicht sehr licht messinggelblich schimmernd; Knebelbart schwarz. Rückenschild an den Seiten gelbröthlich, und auf dieser Grundfarbe licht messinggelb, so daß dadurch an jeder Seite der ziemlich tiefschwarze Rückenschild eine deutliche, auch von oben sichtbare, bis auf den Hinterrücken fortgesetzte Strieme erhält. Brustseiten röthlich, vorn mit breiter schwarzer Binde. Hinterleib überall einfarbig schlackenschwarz,

das heißt: sehr wenig bläulich und dabei von eigenem schwach halbmetallischem Glanze. Flügel gelb, an der Spitze in's Grauliche fallend; die meisten Zellen im Mittelfelde wasserklar; Schwinger gelblich; Beine röthlich mit schwarzen Dornen, in's Kastanienbraune ziehend. — In Westermanns Sammlung.

56. Dasyp. Satanas.

Ater; alis nigris; summo apice et litura ad marginem internum flavidis. Tiefschwarz; mit schwarzen, an der äußersten Spitze und einem Wische des Innenrandes gelblichen Flügeln. — 5 Linien ♂. — Von Montevideo.

Ueberall tiefschwarz; nur das zweite Fühlerglied braun, und die Behaarung der Stirne und der vordersten Hüften weißlich. Der am Mittelfelde abgeriebene Rückenschild ist ohne Glanz; Hinterleib und Beine hingegen sind glänzend. Der fast dreieckige Flecken oder Wisch der Flügel liegt am innern Rande ein wenig vor der Spitze; Schwinger schwarz. — Im Berliner Museum.

57. Dasyp. Reinhardi.

Thorace cano nigro-vittato; abdomine basi albo, ceterum nigro utrinque maculis testaceis. Mit haargreisem schwarzgestriemten Rückenschilde; an der Wurzel weißem übrigens schwarzen Hinterleibe mit ziegelrothen Seitenflecken. — 5 Linien ♀. — Von Guinea.

Wiedem. Anal. entom. 27. 25.

Fühler schwarz; zweites Glied dreimal kürzer als das erste (das dritte ist verloren gegangen); der ganze Anstand aber und die Flügeladern lassen über die Gattung, der diese Art angehört, keinen Zweifel. Untergesicht weiß seidenglänzend; Bart, Knebelbart und Augenhöhlenränder weiß; Stirne schwarz. Rückenschild haargreis, mit sehr deutlichen, breiten, tiefschwarzen Striemen, die mittlere vorne durch eine kleine weißliche Längslinie getheilt, und an jeder Seite mit einem etwas schrägen schwärzlichen Flecken zusammenhängend; die Seitenstriemen vorne sehr abgekürzt und unterbrochen; Brustseiten weiß und schwärzlich gescheckt. Erster

Hinterleibsabschnitt weiß; zweiter schwarz, an der Wurzel weiß, welches in der Mitte nur schmal ist, an den Seiten aber allmählig breiter werdend sich endlich bis zum Hinterrande erstreckt; dritter bis fünfter schwarz, an jeder Seite mit großem hochziegelrothen dreieckigen Flecken jedes Abschnittes; sechster mit kaum merklichem rothen Flecken an jeder Seite; das Schwarze des Hinterleibes schimmert in gewisser Richtung weißlich; die Enden jedes Abschnittes aber sind am Bauche in jeder Richtung silberweiß, an der Wurzel ziegelroth; Afterzange glänzend schwarz. Flügel braun, unter dem Rippenfelde am sattesten, in gewisser Richtung wenig veilchenblau widerscheinend; am Wurzeldrittel wasserklar etwas gelblich; Schwinger ochergelblich. Schenkel schwarz; Schienen und Fußwurzeln tief bräunlich. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

Eine Abänderung hat einen, vom dritten Abschnitte an, rothen Hinterleib.

56. Dasyp. albonotatus.

Niger; abdomine utrinque maculis quatuor transversis albis; alis medio infumatis. Schwarz; Hinterleib an jeder Seite mit vier weißen Querflecken; Flügel auf der Mitte rauchgrau. — 4 Linien ♀. — Aus Bengalen.

Wiedem. Dipt. exot. I. 181. 5. Dioctria albo-notata.

Fühler schwarz; das erste Glied mäßig lang, das zweite äußerst kurz, das dritte etwa zwei bis dritthalbmal so lang als das erste, an der Wurzel ocherbraun; Untergesicht weißschillernd. Brustseiten weißschillernd, mit einem glatten schwarzen Flecken. Zweiter bis fünfter Hinterleibsabschnitt jeder an beiden Seiten mit einem am Hinterrande liegenden weißen Querflecken. Flügel wasserklar, im Mittelfelde mit rauchgrau eingefaßten Adern; Adernverlauf wie Meigen's Taf. 20. Fig. 12. a., aber noch oberhalb des Randes ganz vereinigt; Schwinger sehr lichtröthlich. Beine schwarz. — In Westermanns Sammlung.

59. Dasyp. hirtuosus.

Niger, flavido-hirtus; abdominis incisuris anoque rubidis. Schwarz, gelblichbehaart; Hinterleibseinschnitte und After röthlich. — 5 Linien. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 227. 25.

Von gedrungener Statur. Fühler schwarz; Untergesicht schwärzlich, in gewisser Richtung wenig und lichtmessinggelbschillernd; Knebelborsten schwarz; Bart und Knebelbart weiß. Rückenschild und Hinterleib mit kurzen nicht sehr dicht stehenden messinggelblichen Härchen besetzt; Brustseiten zwischen gelblich und haargreis, mit einer schwarzen zwischen den vorderen Hüften hinablaufenden Binde. Hinterleibseinschnitte in der Mitte sehr schmal, an den Seiten breiter röthlich. Flügel wenig getrübt; Schwinger gelblich. Beine schwarz, sehr bleich gelblichbehaart, die vordern unten weißbehaart. — Aendert ab: mit bräunlichtrüben Flügeln und kaum röthlichen Hinterleibseinschnitten. — Im Berliner Museum.

60. Dasyp. Pallasii.

Niger, griseo-hirtus; abdomine fasciis latis obsolete albidis; pedibus flavis, tarsis nigris. Schwarz, greisbehaart, Hinterleib mit breiten schwachweißlichen Binden; Beine gelb mit schwarzen Fußwurzeln. — 5 Linien. — Aus Südrußland.

Fühler schwarz; Untergesicht schwarz; Bart, Knebelbart und Borsten gelblichweiß. Rückenschild glänzend schwarz, gelblichgreisbehaart. Hinterleib mit breiten schwachweißlichen Binden, an den Seitenrändern deutlicher weiß. Flügel an der Wurzel ziemlich tief hinab gelblich. Beine sattgelb; äußerste Schienenspitze und Fußwurzeln schwarz, an letztern die Wurzel des ersten Gliedes gelb.

61. Dasyp. andrenoides.

Niger, cinerascente-hirtus; thoracis apice vittulis tribus, abdomine fasciis albo-pilosis. Schwarz, aschgraulichbehaart; Rückenschildsspitze mit drei kurzen Striemchen, Hinterleib mit Binden von weißen Härchen. — 5 Linien. — Vom Kap.

Diese und die folgende Art zeichnen sich von den andern durch eine starke Behaarung besonders des Mittelleibes und der Beine, wie auch durch sehr gedrungenen Bau aus, und ähneln hiedurch,

wie auch durch den platten abwärts gebogenen Hinterleib, den Blumenbienen.

Fühlerwurzel rothbraun, drittes Glied schwärzlich, Endgriffel an der Spitze weiß. Gestalt der Fühler wie Meigen's Taf. 20. Fig. 3. Untergesicht schwarz, aber dicht weißbehaart; Hinterkopf weißbehaart, nur oben in der Mitte, wie auch auf dem Scheitel einiges aschgraues Haar. Rückenschildsgrundfarbe glänzend schwarz; aber aschgraulich ziemlich lang behaart, am Vorderrande drei ganz kurze Striemchen fast schneeweißer Haare; auch am Schildchen sieht man zwei Büschel weißer Haare durch einen kurzen Zwischenraum getrennt. Hinterleib schwarz, fein punktirt, an den Seitenrändern ein wenig röthlich, wodurch hier die Behaarung aschgraulich erscheint; sonst noch am Hinterrande jedes Abschnittes eine schneeweiße, mitten ein wenig unterbrochene Haarbinde; die Rückenfläche, außer jenen Binden, unbehaart; aber der Bauch langhaarig aschgraulich. Flügel an der Wurzel und längs den ersten Längsadern wie auch an allen Queradern bräunlich; Verlauf der Adern wie Meigen's Taf. 20. Fig. 10; Schwinger rothgelb. Beine gelbroth, mit starker weißer Behaarung und gelblichen Borsten oder Dörnchen; Schenkel obenauf schwarz. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

62. Dasyp. quadratus.

Niger, cinerascente-hirtus; thoracis apice vittullis tribus albis, abdominis margine flavo-hirto. Schwarz, aschgraulichbehaart; Rückenschild vorne mit drei weißen Striemchen; Hinterleibsrand gelbbehaart. — 4 Linien. Vom Kap.

Außer der Größe und der sehr licht schwefelgelblichen Behaarung der Hinterleibsränder, ist diese der vorigen Art so ähnlich, daß man sie für bloße Abänderung halten möchte; doch fehlen auch die weißen Hinterleibsbinden. Die Flügel ändern ab: bei einem Exemplare dieser Art sind sie ohne alle Färbung; bei einem anderen überall, bis auf die farblose Mitte der Räume zwischen den zum Rande hinlaufenden Längsadern, braun, und an den Queradern tiefer. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

63. Dasyp. politus *Say.*

Thorace fulvo fusco-vittato; abdomine scoriaceo; alis dimidio apicali brunneis. Mit goldgelbem braungeſtriemten Rückenſchilde; tief ſchlackenblauem Hinterleibe und an der Spitzenhälfte braunen Flügeln. — 4⅔ Linien ♀. — Aus Penſylvanien und Maryland.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. III. 52. 5.

Eine ausgezeichnete Art, gleichſam das Gegenſtück von Dasyp. teutonus, nur kleiner. Fühler ſchwarz: zweites Glied kürzer als das erſte; drittes überall faſt gleich breit, an der Spitze mit ſehr deutlichem etwas abwärts geneigten Endgriffel. Untergeſicht und Stirne ſchwärzlichbraun, in gewiſſer Richtung goldenſchillernd; Bart und Knebelborſten weiß; Knebelbart und Scheitelborſten fuchsröthlich; Hinterkopf weißlich. Rückenſchild gelblich, was in gewiſſer Richtung goldgelb erſcheint; Striemen breit, tief und reinbraun: mittelſte der ganzen Länge nach getheilt, hinten abgekürzt und in zwei ſtumpfe Spitzen endigend; Seitenſtriemen vorne abgekürzt und in zwei ſtumpfe Spitzen endigend; Seitenſtriemen vorne abgekürzt und faſt mit der mittleren verſchmolzen, hinten ſehr ſpitzig endigend, welche Spitze in gewiſſer Richtung verſchwindet; Bruſtſeiten tiefbraun aber goldgelblich ſchillernd, was nach vorne in's Weißliche zieht. Hinterleib tief ſchlackenblau, ſehr glänzend, Seitenränder aller Abſchnitte ziemlich breit weißlich; Bauch gelblich, in gewiſſer Richtung zeigt jeder Abſchnitt drei bräunliche Striemen. Flügel an der Wurzelhälfte kaum gelblich waſſerklar, an der hintern Hälfte reinbraun; doch ſteht mitten am Außenrande dieſes Braunen noch ein rautenförmiger ungefärbter Flecken und an der Spitze ſind die Randfelder mitten lichter; Schwinger bräunlichgelb mit braunem Knopfe. Beine ſchwarz, mit gelbrothen Schienen. — In meiner Sammlung.

64. Dasyp. trifasciatus.

Nigellus; thoracis lateribus albo-pruinosis, abdomine nigro, fasciis apiceque albis. Schwärzlich: Rückenſchildsſeiten weißbereift; Binden und Spitze des Hinter-

leibes weiß. — 4½ Linien. — Aus Pensylvanien und Maryland.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. III. 51. 3.

Fühler schwarz, weißschillernd; zweites Glied kürzer als das erste, drittes allmählig spitzig auslaufend. Untergesicht schwärzlich, schneeweißschillernd; Bart, Knebelbart und Knebelborsten weiß; Stirne bräunlichschwarz: dicht über den Fühlern schneeweiß; Hinterkopf weißlich. Rückenschild ohne deutliche Striemen, schwärzlich; an den Seiten, an den Wurzeln und dem Schildchen weißschillernd; Brustseiten schneeweiß bereift. Hinterleib tiefschwarz, an den Seiten ein wenig bräunlich: erster Abschnitt schneeweiß, nur in der Mitte ein mit der Spitze rückwärts gerichtetes schwarzes Dreieck; an dieses Weiße schließt sich von der Wurzel des nächsten Abschnittes an jeder Seite ein gleichfalls dreieckiger weißer Flecken, so daß beide zusammen an jeder Seite ein großes Dreieck bilden, dessen Spitze mit der andern Seite fast zusammenstößt; der nächst hintere Abschnitt hat auch an jeder Seite seiner Wurzel ein schmales querliegendes sehr spitzig nach innen auslaufendes Dreieck oder eine in der Mitte sehr verschmälerte Binde; der folgende Abschnitt aber ist ganz weiß, und so sind auch die beiden letzten, so daß zwischen der breitern Binde und der weißen Spitze drei schwarze Abschnitte liegen, der erste dieser drei hat nur an jeder Seite der Wurzel, der dritte an der ganzen Spitze einen sehr schmalen weißen Querstrich. Bauch greisschillernd mit röthlicher Spitze. Flügel wenig rauchgraubraun: Adernverlauf wie Meigen's Taf. 20. Fig. 10.; Schwinger bleichgelb. Beine schwarz, aber weißbereift; Fußwurzeln mit schwarzen Dornen. — In meiner Sammlung.

65. Dasyp. vestitus.

Niger; abdomine rubido, utrinque maculis nigris; pedibus rubidis, geniculis, posticis nigris. Schwarz; Hinterleib gelbroth, an jeder Seite mit schwarzen Flecken; Beine gelbroth mit hintersten schwarzen Knieen. — 4½ Linien. — Aus Nubien.

Fühler an der Wurzel gelbröthlich, Spitze schwarz mit weißlichem Schiller. Untergesicht messinggelb, fast in's Goldene fallend; Knebelbart gelblichweiß. Rückenschild schwarz, mit gelblichen Seiten-

rändern und röthlich durchscheinenden Schultern; auch sind zwei gelbliche Haarstriemen der Mitte näher zu sehen. Hinterleib gelbroth, an der Wurzel jedes Abschnittes an jeder Seite ein nach innen schmälerer schwarzer Flecken: die Größe dieser Flecken nimmt vom zweiten bis letzten Abschnitte ab, der erste Abschnitt ist ganz schwarz, der Bauch eben so. Flügel wasserklar; Schwinger bleich schwefelgelb. Beine rothgelb, mit gelblichweißen Borsten; hinterste Schenkelspitze sehr wenig schwarz; alle Fußwurzeln schwarzbedornt. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

66. Dasyp. haemorrhoidalis *Fabr.*

Niger; abdomine lineolis lateralibus albis; ano pedibusque ferrugineis. Schwarz; Hinterleib mit weißen Seitenstrichen; After und Beine rostgelb. — $4\frac{1}{3}$ Linien ♀. — Aus der Barbarei.

Fabr. Ent. Syst. IV. 389. 58. Asilus *haemorrhoidalis:* ater; abdomine punctis lateralibus albis, ano pedibusque ferrugineis.

Statura parva praecedentium (hottentotta, morio). Antennae nigrae. Caput villoso-aureum. Thorax vix tomentosus niger. Abdomen atrum, punctis utrinque quatuor lateralibus albis; ano pedibusque rufis; tarsi nigricantes. Alae albidae immaculatae.

Fabr. Syst. Antl. 151. 8. Dioctria haemorrhoidalis.

Coquebert Illust. Icon. 118. Tab. 26. fig. 11.: Asilus haemorrhoidalis.

Untergesicht und Stirne messinggelb; Bart weiß; Knebelbart und Knebelborsten gelblich. Fühlerwurzel schwarz (Endglied verloren gegangen). Rückenschild mit dünnem greisen Flaume; Brustseiten haargreis, mit glänzend schwarzer Binde. Die weißen Striche des Hinterleibes quergehend, am hintern Rande des zweiten bis fünften Abschnittes; Spitze des sechsten und der ganze siebente ganz rostgelb, ein wenig in's Röthliche ziehend. Flügel graulich getrübt: der innere Ast der Gabelader mit der folgenden Ader oberhalb des Flügelrandes vereinigt wie bei Das. curtus (Nr. 70); Schwinger gelblich. Beine rothgelb, mit schwärzlichbraunen Fußwurzeln. — Im Fabricischen Museum.

67. Dasyp. nitens.

Niger flavido-hirtus; abdomine utrinque vitta marginali olivaceo-flavida; tibiis flavis. Schwarz, gelblich behaart; Hinterleib an jeder Seite mit olivengrünlichgelber Randstrieme; Schienen gelb. — $3\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Vaterland?

Fühler schwarz (das Endglied ist verloren gegangen). Untergesicht gelblich, mitten an der Mundspalte schwarz; Bart, Knebelbart und Hinterkopfsbehaarung gelblich, Knebelborsten schwarz. Rückenschild glänzend schwarz, mit ziemlich langer gelblicher Behaarung; Seitenränder und ein von ihnen hinter den Schultern einwärts gehender Streif gelblich; Brustseiten gelblich und eben so behaart. Hinterleib fast metallisch schwarz, an jeder Seite mit olivengrünlichgelber, ununterbrochener, gelblichbehaarter Strieme; auf dem vorletzten Abschnitte ein großerdreieckiger gelblicher Flecken; letzter Abschnitt oder After überall schwarz. Bauch olivengrünlichgelb. Flügel wasserklar; Schwinger lehmgelblich. Beine schwarz: Schienen rostgelblich. — Im Wiener Museum.

68. Dasyp. sexfasciatus *Say*.

Thorace albido-hirto; abdomine nigro albo-fasciato; femoribus tibiisque basi subtestaceis. Mit weißlichbehaartem Rückenschilde; schwarzem weißlichbandirten Hinterleibe und ziegelröthlichen Wurzeln der Schenkel und Schienen. — 4 Linien ♂. — Aus Missouri.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. III. 50 1.

Fühler schwarz, wenig weißschillernd: drittes Glied dicker wie an den vorigen Arten. Untergesicht grau weißschillernd; Bart, Knebelbart und Knebelborsten schneeweiß; Stirn und Hinterkopf grau mit gelblichweißer Behaarung. Rückenschildsgrundfarbe schwärzlich, aber dicht gelblichweißbehaart, doch so, daß die weiße Naht und vier weiße Flecken oder Punkte durchscheinen; Seitenränder gleichfalls gelblichweiß; Schildchen, von hinten gesehen, fast rein weiß; so auch die Brustseiten. Hinterleib etwas glänzend schwarz, mit sechs an den Spitzen der Abschnitte liegenden deutlichen gelblichweißen Binden und eben solchen Seitenrändern; Bauch gleich-

förmig weißlich. Flügel ein klein wenig trüb; Adern braun; Verlauf derselben wie Meigen's Taf. 20. Fig. 12; Schwinger bleichgelblich: Beine schwärzlich mit weißen Härchen und Borsten besetzt; vorderste Schenkel nur an der äußersten Wurzel, mittlere bis über die Hälfte, die Schienen am Wurzeldrittel bleich ziegelröthlich; die hintersten Beine sind an meinem Exemplar verloren gegangen. — In meiner Sammlung.

69. Dasyp. argenteus *Say*.

Niveo - pruinosus et hirtus; palpis alis halteribusque dilutissime silaceis. Schneeweißbereift und behaart; mit sehr lichtochergelben Tastern, Flügeln und Schwingern. — 3½ Linien ♀. — Aus Pensylvanien und Maryland.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. III. 51. 4.

Die Grundfarbe dieses Thierchens ist zwar schwarz, aber an allen Theilen so mit schneeweißem seidenschimmernden, ja in gewisser Richtung fast silberglänzenden Reife überdeckt, daß sie kaum durchscheint. Wo Härchen und Borsten stehen, sind auch diese schneeweiß, so daß man keine andere Beschreibung hinzufügen kann. Fühlerbildung wie bei Nr. 68, nur minder dick. Flügeladernverlauf wie Meigen's Taf. 20. Fig. 10. Das Thier gleicht auf den ersten Anblick gewissen Stiletfliegen (Thereva affinis, anilis etc.) — In meiner Sammlung.

70. Dasyp. curtus.

Niger, albido - hirtus; tibiis posticis rufis. Schwarz, weißlichbehaart; hinterste Schienen röthlich. — 3½ Linien ♂. — Vom Kap.

Wiedem. Zoolog. Mag. III. 6. 7.
Wiedem. Dipt. exot. I. 229. 28.

Von sehr gedrungenem Bau. Fühler schwarz; Untergesicht, so wie alle übrigen Theile des Körpers weißbehaart. Flügeladern braun: Verlauf darin abweichend, daß der innere Ast der Gabelader mit der nächstfolgenden Ader sich verbindet, wie bei Das. haemorrhoidalis. Schwinger gelblich. — In Westermanns und meiner Sammlung.

71. Dasyp. aurarius.

Thorace chalybeo, fulvo-hirto; abdomine nigello: pilis densis appressis aurariis. Mit ſtahlblauem goldgelbbehaarten Rückenſchilde, und ſchwärzlichem dicht mit flach anliegenden kiesgelben Härchen beſetzten Hinterleibe. — $3\frac{1}{3}$ Linien. — Aus Braſilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 229. 29.

Fühler ſchwarz; Untergeſicht golden; Knebelborſten greis; Bart weiß. Grundfarbe des Rückenſchildes ſtahlblau, aber mit ſehr kurzen goldgelben Härchen ſo beſetzt, daß er in gewiſſer Richtung eine kiesgelbe Farbe zeigt; Bruſtſeiten haargreis. Grundfarbe des Hinterleibes ſchwärzlich, aber dicht mit ſehr kurzen kiesgelben Härchen beſetzt; Einſchnitte an beiden Seiten wenig weißlich. Flügel ein klein wenig getrübt; Schwinger gelblich. Beine ſchwarz, oben gelblich- unten weißbehaart. — Im Berliner Muſeum.

72. Dasyp. rufithorax.

Stethidio rufo; abdomine pedibus alarum basi nigris, apice fuscano. Mit gelblichrothem Mittelleibe; ſchwarzem Hinterleibe, Beinen und Flügelwurzeln und bräunlicher Flügelſpitze. — $3\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Braſilien.

Anſtand und Flügeladern wie bei Dasyp. oculatus und minutus Fabr., aber der Rückenſchild mehr gewölbt. Kopf ſehr breit und kurz; Fühler ſchwarz, drittes Glied verlängert ſpindelförmig; Untergeſicht und Knebelbart ſchwarz; Hinterkopf haargreis. Rückenſchild ohne allen Glanz und ohne Striemen. Flügel länger als der Hinterleib: an der Wurzel über die Hälfte der Länge bräunlichſchwarz und der äußerſten Spitze licht ſchwärzlichbraun, der Mittelttheil waſſerklar; Adernverlauf wie Meigen's Taf. 20. Fig. 10.; Schwinger braun, mit großem gelblichweißen Knopfe. Vordere Schenkel gelblichroth, an der äußerſten Spitze ſchwarz; Schienen, Fußwurzeln, ſo wie die hinterſten Beine ganz ſchwarz; dieſe letztern verlängert, Schienen nach der Spitze allmählig erweitert und an den Rändern mit ſchwarzen Borſten kurz gewimpert. — In meiner Sammlung.

73. Dasyp. coriaceus.

Coriaceus; thorace vittis latissimis fuscis; abdomine fusco, fascia coriacea; alis basi fuscis. Ledergelb; Rückenschild mit sehr breiten braunen Striemen; Hinterleib braun mit ledergelber Binde; Flügel mit brauner Wurzel. — $3\frac{1}{4}$ Linien. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 230. 30.

Von gedrungener Statur. Fühler bräunlichschwarz; Untergesicht eichelbraun; Bart weißlich. Rückenschild ledergelb, Mittelstrieme hinten abgekürzt, vorne mit den Seitenstriemen zusammenfließend, diese zweimal unterbrochen, so daß sie aus rundlichen Flecken bestehen. Hinterleib schwärzlichbraun: zweiter Abschnitt, hinterer Rand des ersten und an jeder Seite ein Flecken auf jedem Abschnitte ledergelb. Flügel noch einmal so lang als der Hinterleib; an der Wurzel über ein Drittel der Länge satt bräunlich, den Innenrand ausgenommen, übrigens wenig bräunlich getrübt; Schwinger gelblich mit weißlichem Knopfe. Beine glänzend kastanienbraun. — Im Berliner Museum.

74. Dasyp. guttula.

Niger nitens, macula alba pone humeros; alis limpidis. Glänzend schwarz; mit weißem Flecken hinter den Schultern, und wasserklaren Flügeln. — 3 Linien ♀. — Von Savannah.

Wiedem. Dipt. exot. I. 228. 27.

Fühler schwarz; Untergesicht schwärzlichbraun, in gewisser Richtung weißlich; Bart und Knebelbart weiß; Stirne schwarz. Rückenschild glänzend schwarz, mit kurzen dünnstehenden weißen Härchen und einem etwas länglichen weißlichen Flecken hinter jeder Schulter; Brustseiten schwarz, mit längern weißen Haaren. Hinterleib glänzend schwarz, obenauf mit sehr kurzen weißlichen Härchen, und längern an den Seiten. Flügel wasserklar; Adern braun; Schwinger braun mit gelblichweißem Knopfe. Beine schwarz, mit langen weißen Haaren und schwarzen Borsten; innere Fläche der

Schienen goldgelblich; hinterſte Schienen nach der Spitze allmählig erweitert. — In Weſtermanns Sammlung.

Aus dem Wiener Muſeum erhielt ich ein Exemplar zur Anſicht, das mit dem eben beſchriebenen ganz übereinſtimmt, nur daß der Rückenſchild nicht ſehr glänzend, aber an den Seitenrändern der ganzen Länge nach weißlich, und hinten mit ziemlich langen weißlichen Haaren beſetzt iſt. Drittes Fühlerglied pfriemförmig.

75. Dasyp. abdominalis *Say.*

Thorace glauco fusco-vittato; abdomine pedibusque flavis; alis fuscis. Mit ſchimmelgrauem braungeſtriemten Rückenſchilde, gelbem Hinterleibe und Beinen, und ſchwärzlichbraunen Flügeln. — 3 Linien. — Aus Penſylvanien.

Th. Say, Journ. Acad. Philad. III. 50. 2.

Fühler ſchwarz; Stirne und Hinterhaupt ſchimmelgrau; Rückenſchildsſtriemen reinbraun, hinten ſtark abgekürzt; Seitenränder in gewiſſer Richtung gelblich; Bruſtſeiten ſchimmelgrau, nach unten lichter. Hinterleib gleichförmig und faſt ochergelb in's Roſtgelbe fallend. Flügel gleichförmig ſchwärzlichbraun; Schwinger gelblich. Beine faſt honiggelb; hinterſte Schienen an der erweiterten Spitze braun.

76. Dasyp. oculatus *Fabr.*

Fuscus; thoracis limbo vittisque duabus luteis; alis fuscis. Schwärzlichbraun; Saum und zwei Striemen des Rückenſchildes lehmgelb; Flügel ſchwärzlichbraun. — Kaum 3 Linien. — Aus Braſilien.

Fabr. Syst. Antl. 151. 12. Dioctria *oculata:* nigra, thoracis limbo lineolisque abbreviatis flavis, alis nigris.
Parva. Caput nigrum, oculis magnis globosis, prominentibus. Antennae atrae: articulo ultimo cylindrico. Thorax niger, limbo omni lineolisque duabus antice abbreviatis flavis. Scutellum flavum. Abdomen nigrum immaculatum. Alae nervosae nigrae, halteribus albis. Pedes nigri.
Wiedem. Dipt. exot. I. 230. 31.

Fühler schwarz: drittes Glied nicht walzenförmig, sondern zusammengedrückt, an der Spitze mit scharfem Griffel wie bei den vorigen Arten; auch stehen die Fühler nicht, wie bei Dioctria, auf einem gemeinschaftlichen Höcker. Knebelbart braun; Untergesicht braun, in gewisser Richtung gelblich mit zwei braunen Striemen. Alle Theile, welche Fabricius schwarz nennt, sind schwärzlichbraun. Brustseiten weißlichschillernd. Flügeladernverlauf wie Meigen's Taf. 20. Fig. 10; Schwinger sehr groß bleichgelb. Hinterste Fußsohlen goldgelb. — In Fabricius und meiner Sammlung.

77. Dasyp. dorsalis.

Cinerascens; scutello albo; abdomine nigro: segmentis 3. 5. 6. maculis trigonis albis. Aschgraulich mit weißem Schildchen; Hinterleib schwarz: dritter, fünfter und sechster Abschnitt mit weißen dreieckigen Flecken. — $2\frac{2}{3}$ Linien. — Aus Ostindien.

Fühler weißlichschillernd; Endgriffel deutlich und stark; Untergesicht weißseiden; Knebelborsten röthlichweiß; Stirne aschgraulich, in gewisser Richtung mit kleinen schwärzlichen Mondflecken. Rükkenschild aschgraulich, sehr schwach dreistriemig; Brustseiten weißlich, Brust gelblich seiden, fast sehr leicht messinggelb; Schildchen gelblichweiß. Erster Hinterleibsabschnitt röthlichgelb, in's Gemslederne fallend; zweiter weißlich, mitten an der Wurzel braun; dritter bräunlichschwarz, an jeder Seite mit großem weißen dreieckigen Flecken, so daß das Schwarze ein noch größeres Dreieck bildet; vierter überall bräunlichschwarz, fünfter und sechster wie der dritte, aber die weißen dreieckigen Flecken an der Wurzel des Abschnittes in der Mitte einander berührend; siebenter und achter überall braun; neunter weißlich; alle Einschnitte weißlich. Bauch wenig schwärzlich, in gewisser Richtung weißlich mit röthlichen Einschnitten. Flügel wasserklar, kaum gelblich; Schwinger ochergelb mit weißem Knopfe. Beine gemslederfarben; Schenkel wenig schwärzlich. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

78. Dasyp. plumbeus *Fabr.*

Fabr. Ent. Syst. 382. 27. Asilus *plumbeus* · corpore cinereo immaculato. Nova Hollandia.

Minor As. forcipato, cinereus immaculatus. Rostrum breve, atrum. Halteres flavi.
Fabr. Syst. Antl. 165. 8. Dasyp. plumbeus.

Fuchsfliege. CERATURGUS.

Antennae porrectae, capite longiores, quinque articulatae: articulis 1 — 3 subclavatis, 4 cyathiformi, 5 apice obtuso.
Corpus nudum.
Habitus Dasypogonum.
Nomen a κερατουργος opifex cornuarius.
Fühler vorgeſtreckt, länger als der Kopf, fünfgliederig: die drei erſten Glieder faſt keulförmig; viertes faſt becherförmig; fünftes an der Spitze zugerundet.
Körper nackt.
Anſtand wie die Wolfsfliege.

1. Ceraturg. aurulentus *Fabr.*

Auratus; thoracis vittis abdominisque segmentis basi nigris. Golden; Striemen des Rückenſchildes und Wurzel der Hinterleibsabſchnitte ſchwarz. — 4 Linien. — Aus Neu-York. Taf. V. Fig. 5.

Fabr. Syst. Antl. 166. 11. Dasyp. *aurulentus:* auratus; antennis, thoracis lineis dorsalibus, abdominisque segmentis basi atris.

Statura omnino Dasyp. teutoni at minutus. Caput aureum, antennis elongatis nigris. Thorax gibbus, lineis tribus nigris: lateralibus abbreviatis. Abdomen breve aureum, segmentis basi fuscis. Alae hyalinae. Pedes flavi, geniculis nigris.

Wiedem. Analecta entom. pag. 12.
Wiedem. Dipt. exot. I. 228. 26. Dasyp. aurulentus. — Antennae a conformatione solita aberrantes, non tri-sed quinquearticulatae etc.

Fühler schwarz. Rückenschild mit drei breiten bräunlichschwarzen Striemen: die äußern unterbrochen. Jeder Hinterleibsabschnitt an der Wurzel bräunlichschwarz, mit dreieckigem mit dem Schwarzen der Wurzel zusammenhängenden Flecken. Flügel wasserklar. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

Luchsfliege. DAMALIS.

Antennae porrectae, triarticulatae: articulo primo brevissimo cylindrico; secundo paullo longiore; tertio conico-subulato, seta terminali elongata.
Proboscis exserta obliqua, capite paullo longior.
Tibiae posticae arcuatae.
Alae divaricatae?

Fühler vorgestreckt dreigliederig: erstes Glied sehr kurz, walzenförmig; zweites wenig länger; drittes kegeligpfriemförmig mit verlängerter Borstenspitze.
Rüssel schief vorgestreckt, etwas länger als der Kopf.
Hinterste Schienen gebogen.
Flügel gespreizt?

Der Kopf sehr kurz, breit; die Augen nicht hinten überliegend; Punktaugen sehr deutlich; Stirne sehr kurz und eingedrückt. Rückenschild kurz und stark gewölbt. Hinterleib kaum doppelt so lang als der Mittelleib, nicht walzenförmig, sondern oben gewölbt, unten konkav. Flügeladern wie bei Dioctria, die zwei letztern aber vor dem innern Flügelrande vereinigt. Anstand wie Dasypogon oculatus und rufithorax.

1. Dam. capensis.

Thorace fusco; abdomine obscure scoriaceo; alarum venis fusco-limbatis. Mit schwärzlichbraunem Rückenschilde, düster schlackenfarbigem Hinterleibe und schwarzbraungesäumten Flügeladern. — 4 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 182. 6. Dioctria heterocera.
Idem. 232. 35. Dasyp. anomalus.

Fühler schwarz, äußerste Spitze der Endborsten weiß, ein klein wenig verdickt; Bart weiß; Untergesicht greis kugelig-konvex mit schwarzem Knebelbarte. Rückenschild schwärzlichbraun, glatt, an den Seiten gelblich; Brustseiten gelblich. Hinterleib sehr glatt, mit wenig weißlichen Einschnitten und gelblichen Seitenrändern; Bauch gelblich. Flügel völlig wasserklar, aber alle Adern — außer denen zur Flügelspitze selbst auslaufenden — breit braungesäumt; Schwinger sehr groß, fast leibröthlich. Beine röthlichgelb; hinterste Schenkel verlängert: alle Schenkel und Schienen an der vordern Fläche schwarz. — In Westermanns Sammlung.

2. Dam. maculata.

Thorace flavido, disco nigello; abdomine melleo utrinque nigro maculato. Mit gelblichem im Mittelfelde schwärzlichen Rückenschilde; und honiggelbem an den Seiten schwarzgefleckten Hinterleibe. — 4 Linien ♂. — Von Java.

Fühler schwarz; Untergesicht und Stirne schwärzlichbraun; Taster gelblichweiß. Mittelleib kiesgelb, doch ohne Metallglanz, Mittelfeld schwärzlich; Schildchen gelblich. Hinterleib zwischen honig- und rostgelb; jeder Abschnitt beiderseits mit einem großen, den Hinter- und Seitenrand berührenden schwarzen Flecken; Bauch in gewisser Richtung weißschimmernd. Flügel und Schwinger gelblich. Beine glänzend bräunlichroth, in der Mitte der Glieder fast schwärzlich; hinterste Schenkel unten mit drei oder vier langen dünnen Dornen. — Im Leydener Museum; von Kuhl gesandt, von Hagenbach mitgetheilt.

3. Dam. myops.

Thorace nigello; abdomine chalybeo; alis basi ultra dimidium fuscis; pedibus melleis. Mit ſchwärzlichem Rückenſchilde; ſtahlblauem Hinterleibe; über die Hälfte ſchwärzlichbraunen Flügeln und honiggelben Beinen. — 3 Linien. — Von Sumatra.

Fabr. Syst. Antl. 148. 4. Damalis myops: thorace nigro; abdomine cyaneo; alis basi fuscis.

Caput nigrum. Thorax nigricans. Abdomen cyaneum nitidum. Pedes nigri, femoribus rufis, posticis incrassatis incurvis. Alae albae, basi late fuscae.

Fühler ſchwärzlichbraun; Untergeſicht ſchwarz; Knebelbart gelblich. Rückenſchild vorne in gewiſſer Richtung, Bruſtſeiten aber überall und in jeder Richtung goldgelb; Schildchen gelblichbraun. Flügelwurzel bis über die Hälfte ſchwärzlichbraun, an der äußerſten Spitze höchſt lichtbräunlich, der mittlere Zwiſchenraum durchaus waſſerklar; Schwinger gelblich mit großem Knopfe. Schenkel honiggelb, an der äußerſten Spitze ſchwarz, unten mit doppelter Reihe von Dörnchen; Schienen honiggelb; Fußwurzeln ſchwärzlichbraun. — Im kön. Muſeum zu Kopenhagen.

4. Dam. planiceps *Fabr.*

Thorace nigello, limbo scutelloque flavidis; abdomine pedibusque flavis. Mit ſchwärzlichem, an Rändern und Schildchen gelblichen Rückenſchilde; gelbem Hinterleibe und Beinen. — $2\frac{1}{2}$ Linien. — Von Trankebar.

Fabr. Syst. Antl. 148. 2. Damalis *planiceps*: thorace cinereo, abdomine pedibusque flavis, femoribus posticis incrassatis dentatis.

Statura parva praecedentis (Dam. [Hybos] curvipes) at crassior. Caput cinereo-villosum, antennis nigris. Thorax fuscus cinereo vix pubescens. Abdomen breve crassum flavum immaculatum. Alae basi dimidiato fuscae, apice albidae. Pedes flavi, fe-

moribus posticis incrassatis intus denticulis tribus aut quatuor.

Wiedem. zoolog. Mag. I. 60. Taf. 2. Fig. 4.

Fühler bräunlichschwarz mit weißlicher Spitzenborste; Untergesicht lichtgelb. Seiten des Rückenschildes breiter, Wurzelrand schmäler und Schildchen lichtgelblich; Brustseiten weiß seidenschimmernd; Schultern bräunlich; am Rückenschilde sind die Exemplare mittenauf wohl ein wenig abgerieben. Hinterleib gemsledergelb, an den Einschnitten lichter. Flügel ein wenig über die Hälfte ihrer Länge schwärzlichbraun, an der Spitze völlig wasserklar; Schwinger gelblich, mit großem Knopfe. Hinterste Schenkel an der Außenseite mit einem bräunlichen Flecken; unten hat die äußere Reihe fünf, die innere vier Dörnchen. — Im königl. Museum zu Kopenhagen und in meiner Sammlung.

Wieselfliege. OMMATIUS. Illig.

Fühler vorgestreckt, dreigliederig: das dritte Glied mit einer langen gefiederten Endborste.

Antennae porrectae, triarticulatae: articulo ultimo seta terminali longa plumata.

Schon Illiger hatte diese Gattung unter obigem Namen (von *ὀμματιον* ocellus, wegen des knopfförmigen Höckers, auf dem die Punktaugen stehen) von Asilus gesondert. Die Befiederung der Fühlerborsten ist auch so deutlich, daß man sich wundern muß, wie Fabricius ihrer bei seinen zwei Arten, die er fälschlich zu Dasypogon zählt, gar nicht erwähnt.

1. Ommat. albo-vittatus.

Niger; thoracis fundo abdominisque vittis lateralibus albis. Schwarz, mit weißem Grunde des Rückenschildes

und Seitenstriemen des Hinterleibes. — $8\frac{1}{2}$ Linien. — Von Isle de France.

Wiedem. Analecta entom. 25. 20.

Fühler schwarz, an der Spitze unten befiedert; Untergesicht weißlichschimmernd; Knebelbart gelblich; Knebelborsten schwarz; Stirne schwarz; Hinterhaupt weißschimmernd, oben mit schwarzen Borsten. Rückenschild auf weißschimmerndem Grunde schwarzgestriemt. Die Mittelstrieme am breitesten und der Länge nach ziemlich breitgetheilt; Brustseiten weißschimmernd; das Weiße des Mittelleibes fast metallisch und kaum ein wenig in's Gelbliche ziehend. Hinterleib glatt, bräunlichschwarz, an den Seitenrändern in gewisser Richtung weiß, auch weißbehaart; die äußern Enden der Einschnitte weiß; Bauch in gewisser Richtung gelblichweiß. Flügel wenig rauchgrau, an der Wurzel wasserklar; Schwinger röthlich. Beine schwarz, mit sehr feinen weißlichen Härchen und schwarzen Borsten. Die Afterzange deutlich. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

2. Ommat. compeditus.

Thorace (detrito) nigro, abdomine melleo, basi apiceque nigro, pedibus flavis: femoribus posticis fascia nigra. Der (abgeriebene) Rückenschild schwarz; Hinterleib honiggelb, an Wurzel und Spitze schwarz; Beine gelb: hinterste Schenkel mit schwarzer Binde. — 7 Linien. — Aus Ostindien?

Dem Omm. auratus ähnlich, aber die Hinterleibsspitze gänzlich schwarz und die Beine gelb. — Fühlerwurzel rostbraun, Endglied schwarz. Untergesicht golden; Knebelbart und Borsten licht goldgelb; Bart gelblich; Hinterhaupt schwärzlich, in gewisser Richtung gelblich schimmernd. Rückenschild (abgerieben) schwarz, an Seitenrändern und Schildchen wenig greis; die abgeriebenen Brustseiten schwarz (an unberührten Exemplaren finden sich wahrscheinlich Striemen wie bei Omm. auratus). Erster Hinterleibsabschnitt kurz, schwarz; zweiter bis vierter honiggelb, die folgenden schwarz; am Bauche eben so. Flügel satt gelb, Randfelder in der Mitte wasserklar. Beine sattgelb; Fußwurzeln so mit schwarzen Borsten

besetzt, daß sie ganz schwarz erscheinen; die schwarze Binde der hintersten Schenkel breit, der Spitze ein wenig näher als der Wurzel. — Im Wiener Museum.

3. Ommat. fulvidus.

Fulvidus; abdomine nigro, incisuris fulvis; pedibus nigris, tibiis rufis. Goldgelblich; Hinterleib schwarz, mit goldgelben Einschnitten; Beine schwarz mit röthlichen Schienen. — 9 Linien ♂. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 214. 3.

Drittes Fühlerglied schwarz; Stirne, Untergesicht und Knebelbart goldgelb; Knebelborsten gelblich. Rückenschild goldgelblich; Brustseiten messinggelblich. Hinterleib in gewisser Richtung goldgelblich mit äußerst kurzen schwarzen Härchen, Einschnitte sehr satt goldgelb in's Rostgelbe ziehend; After roströthlich. Flügel länger als der Hinterleib, sattgelblich, an Spitze und Innenrand lichtbräunlich; Schwinger rostgelblich. — In Westermanns Sammlung.

4. Ommat. auratus *Fabr.*

Thorace aureo-micante, vittis fuscis, abdomine pedibusque subtestaceis, illo segmentis duobus nigris. Rückenschild goldschimmernd mit braunen Striemen; Hinterleib und Beine ziegelröthlich, jener mit zwei schwarzen Abschnitten. — 6 bis $7\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Aus Ostindien.

Fabr. Ent. Syst. IV. 387. 48. Asil. *auratus*: villoso-aureus, thoracis dorso fusco, abdomine testaceo: segmentis duobus nigris.

Statura praecedentis (As. lineatus). Caput villoso-aureum, rostro oculisque nigris. Thorax villoso-aureus dorso fusco vix lineato. Abdomen planum apice subcrassius testaceum, segmento quarto et quinto nigris. Pedes testacei, apice nigri.

Fabr. Syst. Antl. 167. 12. Dasyp. auratus.
Wiedem. Dipt. exot. I. 213. 2. Ommat. aur.

Fühlerwurzel röthlich, drittes Glied schwarz, verlängert, mit kurzer befiederter Endborste. Bart weißlich; Knebelbart gelblich; Untergesicht golden. Rückenschild nichts weniger als zottig (villosus), sondern mit einem fast schuppigen oder reifigen mattgoldenen Ueberzuge und den gewöhnlichen schwärzlichbraunen Striemen; Brustseiten golden. Die beiden schwarzen Hinterleibsabschnitte haben ziegelröthliche Hinterränder. Flügel ziegelröthlichgelb. Spitzen der hintern Schenkel an jeder Seite mit einem schwarzen Punkte bezeichnet; übrigens sind die Beine überall ziegelröthlich mit schwarzen Dornen. — In der Fabricischen und meiner Sammlung.

5. Ommat. marginellus *Fabr.*

Thorace griseo-flavicante fusco vittato; abdomine nigro-fusco; pedibus melleis: femoribus tibiisque apice nigris. Mit greisgelblichem braungestriemten Rückenschilde, schwärzlichbraunem Hinterleibe und honiggelben Beinen mit schwarzen Schenkel- und Schienenspitzen. — 4 bis $7\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Brasilien.

Fabr. Spec. Ins. II. 464. 22. Asil. *marginellus*: cinereo-fuscus pedibus rufis apice nigris; alis margine atro. Habitat in insula St. Croix Americes.

Corpus obscure cinereum, frontis barba albida. Pedes omnes rufi apice nigri. Alae albidae margine crassiori inprimis in medio atro.

Fabr. Ent. Syst. IV. 384. 36. Asilus margin.

Fabr. Syst. Antl. 170. 28. Dasyp. margin.

Wiedem. Dipt. exot. I. 213. 1. Ommatius margin.

Fühler schwarz; Bart weißlich; Knebelbart weißlich mit schwarzen Borsten (Weibchen); Knebelbart goldgelb (Männchen). Untergesicht messinggelb oder weißlich. Rückenschild mit den gewöhnlichen drei Striemen. Hinterleib braun mit wenig sichtbaren weißlichen Binden; am Männchen weniger schwärzlich mit gelblichem Flaum vorzüglich an den Seiten und mit kleiner Afterzange; am Weibchen schwärzlich mit weißlichem Flaume ohne Aftergriffel. Flügel sehr wenig gelblich, an der Spitze etwas grau; am Männchen der Außenrand hinter der Mitte seiner Länge verdickt

und die Flügel daselbst faltig quergestreift; am Weibchen fehlt die Verdickung des Randes und die Falten sind kaum bemerkbar. Schwinger röthlich. Fußwurzeln bräunlichschwarz. — In Fabricius Sammlung ♂, in der meinigen auch das ♀.

6. Ommat. tibialis *Say*.

Fuscus; thorace vittato; abdomine obsolete albo-fasciato; tibiis albidis. Schwärzlichbraun mit gestriemtem Rückenschilde, schwach weißbandirtem Hinterleibe und weißlichen Schienen. — 6 Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. 1822. 49.

Fühler schwarz; Untergesicht und Stirn messinggelb; Bart und Knebelbart schneeweiß; Knebelborsten schwarz. Rückenschild schwärzlichbraun; die Striemen zeigen sich mit wenig weißlichem Grunde, die mittlere durch eine schwach gelblichbraune Linie längsgetheilt, die Seitenstriemen von der Naht unterbrochen; Schildchen weiß-, Brustseiten und Hüften fast silberweißschimmernd. Hinterleib bräunlichschwarz, Seitenränder und Hinterrand jedes Abschnittes weißbehaart, und daher der Anschein schwach weißer Binden. Bauch etwas ledergelb mit lichtern Einschnitten. Flügel mit bräunlichschwarzen Adern, Spitze wenig getrübt; hintere Hälfte der Rippe konver, unter dem Rippenfelde querfaltig. Schwinger sehr lichtgelb. Schenkel bräunlichschwarz; Schienen gelblichweiß, die hintern an der Spitze und alle Fußwurzeln bräunlich. — Im Museum der Akademie zu Philadelphia.

7. Ommat. conopsoides *M B.*

Hypostomate albo; thorace flavido, nigro-vittato; abdomine nigro; marginibus late canis; tibiis rufis. Mit weißem Untergesichte; gelblichem schwarzgestriemten Rückenschilde, schwarzem Hinterleibe mit breit haargreisen Rändern und röthlichen Schienen. — $4\frac{1}{3}$ Linien. — Von Sumatra.

Fühler schwarz; Untergesicht weißschimmernd, in gewisser Richtung wenig schwärzlich; Bart schneeweiß; Knebelbart und Borsten weiß; Stirne weißlich. Die drei Rückenschildsstriemen breit, schwärzlichbraun; die äußern unterbrochen und vorne abgekürzt; Brustseiten gelblichweiß, fast sehr licht messinggelb. Der an der Wurzel schmälere, gegen die Spitze erweiterte Hinterleib glänzendschwarz, mit breit haargreisen Seitenrändern, welches Haargreise an jedes Abschnittes Spitze breiter ist als an der Wurzel; Einschnitte und After röthlich; Bauch überall haargreis, an der Spitze schimmelgraulich, Einschnitte an der Wurzel röthlich. Flügel wenig gelblich, an der Rippe, vorzüglich in der Mitte, etwas bräunlich; Schwinger ochergelb. Schenkel schwarz; Schienen rothgelblich, an der äußersten Spitze schwarz; Fußwurzeln schwarz, an der äußersten Wurzel röthlich. — Im Berliner Museum.

8. Ommat. leucopogon.

Niger; thorace vittis flavido vix interstinctis; tibiis postice luteis; barba alba. Schwarz; Rückenschildsstriemen kaum gelblichgesondert; Schienen hinten lehmgelb; Bart weiß. — $4\frac{1}{3}$ Linien. — Aus Ostindien.

Wiedem. Analecta entom. 25. 21.

Fühler schwarz; Untergesicht, Knebelbart, Knebelborsten und Bart weiß; Stirne dicht über den Fühlern etwas gelblich. Die drei Rückenschildsstriemen schwärzlich, sehr breit, vorne durch gelbliche schmale Zwischenräume gesondert; Seitenränder des Rückenschildes gelblich; Brustseiten fast weißlich; Schildchen und Hinterrücken schiefergrau: dieser beiderseits mit einem weißen Flecken. Flügel fast wasserklar; Adern schwärzlichbraun; in der Mitte an der Rippe rauchgraulichgelb; Rippe selbst mitten verdickt mit vielen darunter liegenden Querfalten; Schwinger schmutzig gelblich. Beine schwarz, weißlichbehaart; Schienen hinten ocherbräunlichgelb, die vordersten fast überall. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

9. Ommat. auribarbis *M. B.*

Hypostomate aurato; thorace flavido nigro-vittato; abdomine omnino nigro; tibiis tarsisque rufis. Mit

goldenem Untergesichte, gelblichem schwarzgestriemten Rükkenschilde; überall schwarzem Hinterleibe, und röthlichen Schienen und Fußwurzeln. — $4\frac{1}{4}$ Linien. — Von Sierra Leone.

Dem Omm. conopsoides sehr ähnlich; aber Untergesicht und Knebelborsten golden; Knebelbart schwarz; Hinterleib an der Wurzel wenig oder gar nicht verschmälert, überall schwarz, der After allein röthlich mit zwei schwarzen Punkten. Flügel satter gelblich. Schienen und Fußwurzeln stärker röthlich. Uebrigens ist das Exemplar weniger gut erhalten. — Im Berliner Museum.

10. Ommat. pygmaeus.

Nigello-fuscanus, thoracis vittis flavido-sejunctis latis; abdomine nigello: incisuris albidis. Schwarzbräunlich, mit breiten, gelblichgesonderten Rückenschildsstriemen und schwärzlichem Hinterleibe: mit weißlichen Einschnitten. — 4 Linien ♂. — Aus Guinea.

Wiedem. Anal. entom. 26. 22.

Fühler schwärzlich sehr lang gefiedert; Untergesicht bräunlichschwarz, fast silberschimmernd; Knebelbart weißlich, Knebelborsten schwärzlich; Stirn lichtmessinggelb; Hinterhaupt schneeweiß, an jeder Seite mit einem schwarzen Flecken. Die mittlere breiteste Strieme des Rückenschildes bildet vorne an jeder Seite einen spitzigen Winkel oder vielmehr eine Ecke; die Seitenstriemen sind nur durch die gelbliche Naht unterbrochen; Brustseiten fast silberweiß mit lichtmessinggelber Binde. Hinterleib bräunlichschwarz mit weißen Einschnitten, After kastanienbräunlich, glatt, an jeder Seite mit einer langen dicken, in der Mitte auswärts gebogenen Borste. Flügel wenig gelblich; Schwinger licht honiggelb. Beine gelb: Schenkel schwarz mit gelber Wurzel; Schienen an der Spitze schwarz; Fußwurzeln schwarz, an den vordern ist das erste Glied gelb. — Im königl. Museum zu Kopenhagen unter dem Namen Dasypogon pygmaeus.

Raubfliege. ASILUS.

Um die große Menge der oft schwer von einander zu unterscheidenden Arten einigermaßen zu ordnen, theile ich sie nach der verschiedenen Bildung der Gabelader der Flügel in mehrere Horden, wobei jedoch von der ersten zur zweiten Horde ein fast unmerklicher Uebergang bei einigen Arten statt finden mag, vielleicht auch gar einmal eine zufällige Abweichung.

I. Horde. Beide Aeste der Gabelader in der vierten Längsader der Flügel vereint. Meigen's Taf. 21. Fig. 7.

1. Asil. Belzebul.

Thorace fuliginoso; abdomine alisque nigris; pedibus ferruginoso - rubidis. Mit rußbraunem Rückenschilde, schwarzem Hinterleibe und Flügeln, und rostbräunlichrothen Beinen. — 19½ Linien mit Inbegriff des Legegriffels ♀. — Vaterland?

Erstes Fühlerglied röthlich (die übrigen sind verloren gegangen); Untergesicht stark konvex, röthlich, oben flach und schwarz; Bart und Knebelbart fuchsröthlich; Knebelborsten schwarz; Stirne, Hinterkopf und Rückenschildsseiten schwarzbehaart. Der abgeriebene Rückenschild rußbraun, ohne Spur von Striemen; Brustseiten lichter rußbraun. Hinterleib schwarz; an den Seiten der Wurzel sind einige kurze schwarze Haare übrig. Flügel schwarz, in gewisser Richtung etwas veilchenbläulich; Schwinger gelb. Beine röthlich in's Rostbraune ziehend; vordere Fußwurzeln obenauf schwärzlich; Hüften mit gelblichen Haaren besetzt. — Im Leydener Museum.

2. Asil. Hercules.

Thorace griseo, vittis nigricantibus; abdomine flavido; pedibus ferruginosis; alis plaga fuscana. Mit greisem

schwärzlichgestriemten Rückenschilde, gelblichem Hinterleibe, rostbraunen Beinen und bräunlichem Schweife der Flügel. — 17 Linien ♂. — Vaterland?

Fühler schwarz (das dritte Glied ist verloren gegangen); Untergesicht licht messinggelb; in der Mitte schwärzlich; Bart und Knebelbart gelblichweiß; Knebelborsten schwarz; Hinterkopf gelblich und eben so behaart. Rückenschild greis, aber nach dem mindesten Abreiben röthlichbraun, mit den gewöhnlichen schwärzlichen Striemen, deren mittelste breitgetheilt ist; Seiten nebst dem Schildchen weißlich haarig, mit einzelnen schwarzen Borsten; Rükken schwarzhaarig; Brustseiten schwärzlich mit weißem Schiller. Hinterleib satt gelblich, in's Olivengrünliche übergehend; Seitenränder in gewisser Richtung weißlich und mit weißlichen Haaren besetzt. Flügel gelblich, mit an der hintern Hälfte sehr konverer Rippe und unter derselben sehr deutlichen Querfalten; Adern röthlich; der unterhalb der Rippe liegende bräunliche Schweif nimmt mehr als die Spitzenhälfte ein, erreicht hingegen die Hälfte der Flügelbreite nicht völlig; Schwinger bräunlich. Vorderste Schenkel an Wurzel und Spitze schwarz, übrigens kastanienbraun; hintere Schenkel lichter, an der Spitze schwarz; Schienen rostbräunlichgelb, die vordersten fast kastanienbraun, alle an der Spitze schwarz; Fußwurzeln schwarz. Uebrigens die Beine weißlich behaart, die Haare am untern Theile der Schenkel und Schienen sehr lang mit einzelnen schwarzen Borsten, die aber an den Fußwurzeln sehr dicht stehen. — Im Leydener Museum.

3. Asil. longus.

Fuscanus; abdomine grisescente, pedibus subbadiis.

Bräunlich, mit etwas greisem Hinterleibe und fast kastanienbraunen Beinen. — 17 Linien ♂. — Aus dem amerikanischen Georgien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 183. 1.

Fühler schwarz; Bart weißlich. Knebelbart und Knebelborsten greis; Untergesicht und Stirne fast messinggelb: letztere in der Mitte bräunlich mit kleinen schwarzen Borsten; Hinterkopf weißlich haarig, mitten an jeder Seite mit einigen kleinen schwarzen Borsten. Rückenschild mit den gewöhnlichen drei Striemen auf

mehr gelblichem Grunde, hinten — so wie auch Schildchen und Bruſtſeiten etwas haargreis. Hinterleib nur wenig greis, mit ſatter braunen Einſchnitten, und einem ſehr ſchwachen ſattern dreieckigen Flecken auf jedem Abſchnitte; Bauch etwas greis. Flügel ſatt gelblich, an der Rippe lichter; Schwinger braun mit lichterm Knopfe. — In meiner Sammlung.

4. Asil. heros.

Rubido-fuscus; abdomine basi utrinque nigro-ceterum luteo-hirto; tibiis tarsisque ferruginosis. Röthlichbraun; Hinterleib an jeder Seite der Wurzel übrigens gelbbehaart; Schienen und Fußwurzeln roſtbraun. — 16 Linien ♂. — Aus Kentuky.

Fühler roſtbraun, drittes Glied ſchwärzlichbraun; Untergeſicht röthlichbraun, gelblichſchillernd; Knebelbart, Knebelborſten und Bart gelblich; Stirne röthlich mit gelblicher Behaarung. Rückenſchild auf lichterm Grunde vierſtriemig; Bruſtſeiten röthlich; Schildchen ſchwarzbehaart. Erſter Hinterleibsabſchnitt und die Wurzel des zweiten an jeder Seite ſchwarz-, die übrigen aber roſtgelbbehaart; letzter und vorletzter bei einigen greis, mit in der Mitte wenig ſchwarzen Einſchnitten; Steißzange röthlich mit gelblichen Haaren. Flügel ſatt gelblich, an der Rippe und im Mittelfelde der Randzellen waſſerklar; Schwinger röthlich. Schenkel röthlichbraun, unten lichter. Beine gelblichbehaart mit mittelmäßig ſtarken ſchwarzen Borſten. — In meiner Sammlung.

5. Asil. xanthopterus.

Nigellus; thorace marginibus lutescente fuscanis; abdomine flavido-hirto, pedibus badiis; alis flavis; femina stylo anali cylindrico apice denticulis coronato. Schwärzlich; Rückenſchild mit lehmgelblichbraunen Rändern; Hinterleib gelblichbehaart; Beine kaſtanienbraun; Flügel gelb; Aftergriffel des Weibchens walzenförmig, an der Spitze mit einem Kranze von Zähnchen. — 11 Linien ♂, 13¼ ♀. — Aus Braſilien.

Diese Art kommt in der Gestalt des weiblichen Hinterleibes mit Dasypogon überein; wie das auch bei As. longus sp. 3. der Fall ist; Flügeladern und Fühler hingegen ordnen sie offenbar zu Asilus. Fühler kastanienbräunlich; Untergesicht röthlich, am ♂ lichtgelblich, am ♀ mehr weißlichschimmernd; Knebelborsten schwarz; Knebelbart gelblichweiß; Bart weiß; doch ist der Bart des ♂ nur an den Seiten recht reinweiß, sonst auch ein wenig gelblich. Die schwarzen Rückenschildsstriemen an beiden Geschlechtern so breit, daß sie kaum linienartige lehmgelblichbraune Zwischenräume haben. Mittelstrieme längsgetheilt; Seiten und Hinterränder, so wie auch die Brustseiten von eben dieser Farbe. Hinterleib schwarz, an der Wurzel in gewisser Richtung gelbgrünlich, mit dünnern, lichtgelblichen Haaren; bei dem Manne sind die drei letzten Abschnitte viel stärker gelb, auch an der Bauchfläche, der vorletzte aber nebst der großen Afterzange kastanienbraun; bei dem Weibe ist der fünfte Abschnitt nur noch an der äußersten Wurzel gelbgrünlich, übrigens nebst den folgenden glänzend schwarz, so auch die Zähnchen an der Spitze. Flügel bei dem Manne vorzüglich tief gelb; Schwinger röthlich. Beine überall kastanienbraun, mit schwarzen Härchen und Dornen; vorderste Schienen und Fußwurzeln innen mit dichtstehenden fast fuchsrothen kurzen Haaren. — In meiner Sammlung.

6. Asil. brunnipes *Fabr.*

Flavo-virens; incisuris abdominis gilvis, pedibus badiis. Gelbgrünlich; Einschnitte des Hinterleibes kiesgelb; Beine kastanienbraun. — 12 Linien ♀. — Aus der Barbarei.

Fabr. Ent. Syst. IV. 384. 35. Asilus *brunnipes:* hirtus cinereus alarum costa basi pedibusque ferrugineis.

Statura omnino As. forcipati, paullo major. Antennae cinereae apice nigrae. Caput cinereum albosublineatum. Abdomen cylindricum cinereum immaculatum. Alae albidae, costa basi parum ferruginea. Pedes toti rufi.

Fabr. Syst. Antl. 170. 27. Dasyp. brunnipes.

Coquebert Ill. icon. 114. tab. 25. fig. 24.

Meig. system. Beschreib. II. 331. 38.

Die zwei ersten Fühlerglieder gelblichgreis; Bart, Knebelbart und Knebelborsten gelblich; Untergesicht und Stirne messinggelblich. Rückenschild wie gewöhnlich gestriemt: die äußern Striemen etwas schwach, bräunlich, mit goldgelblichen Zwischenräumen Hinterleib gelbgrünlich wie bestaubt oder bereift. Flügel wasserklar, kaum ein wenig gelblich, an der Spitze etwas graulich; Schwinger rostgelb. Beine lichtkastanienbraun, mit schwarzen Dörnchen. — In Fabricius und meiner Sammlung.

7. Asil. lucidus.

Orichalceo-micans; thorace vittato: pedibus piceis tibiarum basi badia. Messinggelbschimmernd, mit gestriemtem Rückenschilde, pechschwarzen Beinen und kastanienbrauner Schienenwurzel. — 12 Linien. — Aus Persien.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 30.
Wiedem. Dipt. exot. I. 184. 3.

Die Fühler sind verloren gegangen. Bart gelblich; Untergesicht messinggelb; Knebelbart und Knebelborsten gelblich: diese oben mit schwarzen Borsten. Rückenschild mit den gewöhnlichen drei braunen Striemen auf gelblichem fast messingschillernden Grunde. Hinterleib, je nachdem das Licht auffällt, graubräunlich und messingschillernd. Flügel wenig gelblich, fast wasserklar mit braunen Adern: die zweite Ader röthlich. Schienen mit gelblichen Dornen, Schenkel und Schienen hinten mit ziemlich langen gelblichen Haaren; Fußwurzeln mit gelblichen Seitendornen und andern schwarzen untern. — In meiner Sammlung.

8. Asil. sericeus *Say*.

Aurato-micans; thorace vitta latissima nigro-fusca; alis flavis, margine interno apiceque fuscis, limbo venarum solo flavo. Goldschimmernd, mit sehr breiter schwarzbrauner Strieme des Rückenschildes, und gelben am Innenrande und Spitze schwarzbräunlichen Flügeln,

wo nur der Saum der Adern gelb ist. — 12 Linien ♀. Aus Pensylvanien.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 48. 2.

Fühler braun; Untergesicht goldschimmernd; Bart, Knebelbart und Knebelborsten gelb. Die Striemen des Rückenschildes in goldschimmerndem Grunde, die Seitenstriemen aber viel minder deutlich und nicht so braun wie die mittlere; Brustseiten tief goldschimmernd. Hinterleib in gewisser Richtung überall tiefgoldschimmernd, in anderer Richtung tiefbraun mit goldschimmernden Hinterrändern und lichterer Mittelstrieme der Abschnitte. Flügel im Mittelfelde fast rostgelb, an der Spitze und dem Innenrande breit und deutlich bräunlich, so daß nur ein schmaler Saum der Adern hier übrig ist; auch an der Rippe bis zum Wurzeldrittel hinauf, aber viel schmäler bräunlich; unter der Stelle des Randmals und gegen die Wurzel hin unter der dritten Ader ein brauner Wisch. Beine reinbraun; Schienen und Fußwurzeln gelb, mit gelben Härchen und schwarzen Dornen. — In meiner Sammlung.

9. Asil. leucopogon.

Fuscus; abdomine flavido, vitta fusca, apice rubente; pedibus nigris, tibiis rubidis. Braun; mit gelblichem, an der Spitze röthlichen Hinterleibe mit brauner Strieme; schwarzen Beinen mit röthlichen Schienen. — 11 Linien ♂; 13 Linien ♀. — Von Montevideo.

Fühler röthlich, mit kurzer Endborste; Untergesicht röthlich, an beiden Seiten weißlichschillernd; Bart weiß; Knebelbart und Knebelborsten gelblichweiß, sehr dicht stehend; Stirne braun, über den Fühlern eine weiße Binde; Hinterkopf und Stirne weißlichbehaart ohne schwarze Borsten. Rückenschild braungestriemt mit schwarzem Flaume, an den Seiten stehen einzelne, an der Basis dichtere schwarze Borsten; Zwischenräume der Striemen etwas haargreis und nur linienartig. Hinterleib greisbehaart mit röthlichen Einschnitten; zwei letzte Abschnitte röthlich ohne die braune Strieme, an den Seiten gelblich; Zange des Männchens und Griffel des Weibchens kastanienbräunlichroth: jene an jeder Seite mit schwarzem Punkte, dieser an der Spitze mit schwarzen Dornen; Bauch greis mit gelbröthlichen Einschnitten. Flügel wasserklar;

Adern licht, gelblich gesäumt. Beine mit greisen Haaren und schwarzen Borsten besetzt; vordere Schenkel an der Innenseite mehr weniger kastanienbräunlichroth; Schienen an der äußersten Spitze etwas schwarz; hinterste Fußwurzeln innen fuchsrothbehaart. — In meiner Sammlung.

10. Asil. brevipennis.

Griseus, certo situ rubens; vitta thoracis media latissima nigra; pedibus subbadiis, femoribus antice nigris. Greis, in gewisser Richtung röthlich; mit sehr breiter schwarzer mittlerer Strieme des Rückenschildes; kastanienbraunen Beinen mit vorne schwarzen Schenkeln. — 11 bis 13 Linien ♂♀. — Aus Kentuky.

Fühler schwarz, mit kurzer Endborste; Untergesicht gelblich, kaum etwas messinggelbschimmernd; Bart und Knebelbart weißlich; Knebelborsten weißlich mit einigen schwarzen Borsten gemengt; Stirne greis auf der Mitte bräunlich, mit schwarzen Borsten; Hinterhaupt greishaarig, am Scheitel beiderseits mit schwarzen Borsten. Mittelstrieme des Rückenschildes nur durch eine feine Linie längsgetheilt; Seitenstriemen minder deutlich auf greisem Grunde, der von der Seite gesehen sich röthet; vor dem greisen Schildchen erscheint auf der Wurzel des Rückenschildes in gewisser Richtung ein dreieckiger brauner Flecken; Brustseiten braun, greisschimmernd. Hinterleib von anliegenden Härchen greis, eigentlich aber ist die Grundfarbe röthlichbraun, was an Spitze und Bauch in's Ziegelröthliche zieht; Afterzange klein, ziegelröthlich mit greisen Haaren. Flügel etwas kürzer als gewöhnlich, kaum gelblich, an der Rippe fast wasserklar; Schwinger lichtröthlich. Beine kastanienbräunlich, mit greisen Härchen und schwarzen Dornen; vordere Fläche der Schenkel breit schwarz, die äußerste Spitze aber ohne Schwarz. — In meiner Sammlung.

Ein weibliches Exemplar 13 Linien lang hatte ich aus dem Leydener Museum. Der gänzlich abgeriebene Rückenschild zeigte schwärzliche Striemen, deren mittlere deutlich längsgetheilt war, in röthlichem Grunde; Knebelborsten und Bart gelblich.

Als Abänderung sehe ich an ein etwas kleineres Exemplar meiner Sammlung von Savannah mit deutlichern Seitenstriemen des

Rückenschildes. Sollte es aber doch eigene Art seyn, so würde ich ihr den Namen Asilus distinctus geben.

11. Asil. plinthopygus.

Fuscanus; abdomine basi nigro, apice testaceo; pedibus nigris. Bräunlich; Hinterleibswurzel schwarz, Spitze ziegelroth; Beine schwarz. — 11½ Linien ♂. — Von Kuba.

Wiedem. Dipt. exot. I. 184. 4.

Fühler schwarz; Bart und Knebelbart weiß; Knebelborsten wenig gelblich; Stirne schwarz, an jeder Seite gelblichbehaart; Hinterkopf weißlich mit gelblicher Behaarung. Rückenschild gelblichbraun mit kaum dunkelern Linien und haargreisen Seiten; Brustseiten weißlichbehaart; Schildchen braun mit gelblichen Haaren. Erster und zweiter Hinterleibsabschnitt ganz schwarz, mit weißbehaarten Seiten; dritter schwarz, weißlich- oder gelblichbehaart mit ziegelrothem Einschnitte; vierter ziegelroth, mit schwarzem dreieckigen Flecken an der Wurzel; fünfter bis siebenter ganz ziegelroth. Flügel wenig gelblich; Schwinger bräunlich. — In meiner und Westermanns Sammlung.

12. Asil. abdominalis.

Thorace fulvescente nigro vittato; abdomine albo; alis nigro-violascentibus. Mit goldgelblichem schwarzgestriemten Rückenschilde; weißem Hinterleibe und veilchenbläulichschwarzen Flügeln. — 10 Linen ♂. — Aus Südamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 185. 5.

Fühler schwarz; Bart und Knebelbart weiß; Knebelborsten schwarz. Rückenschild goldgelblich, mit drei bräunlichschwarzen Striemen: die mittlere hinten, die äußern vorne abgekürzt und diese unterbrochen. Hinterleib an den drei ersten Abschnitten schneeweiß, an den übrigen etwas gelblichweiß. Bauch wenig schwärzlich, mit weißer Behaarung. Flügel besonders gegen die Rippe hin, schwarz,

wenig veilchenbläulich; Schwinger roſtgelb. Beine ſchwarz mit düſter röthlichen Schienen. — In von Winthems und meiner Sammlung.

Aendert ab mit röthlich goldgelbem Hinterleibe; oder vielleicht iſt dieß die gewöhnlichere Farbe der Hinterleibs-Behaarung, wenn ſie nicht mit Arſenikauflöſung beſtrichen ſind, wie es an einigen meiner Exemplare allerdings geſchehen iſt.

13. Asil. longistylus.

Thorace fulvo, vittis nigellis; abdomine atro fulvo-fasciato; pedibus rubidis; femorum basi geniculis tarsisque nigris. Mit goldgelbem, ſchwärzlichgeſtriemten Rückenſchilde; tiefſchwarzem, goldgelb bandirten Hinterleibe; röthlichen Beinen: an der Wurzel der Schenkel, den Knieen und Fußwurzeln ſchwarz. — 8 Linien, mit Inbegriff des weiblichen Griffels $11\frac{1}{2}$ Linien. — Von Java.

Dem Asil. caudatus verwandt, aber doch auch ſehr verſchieden. Fühler ſchwarz; Untergeſicht golden; Knebelbart goldgelb; Knebelborſten ſchwarz; Bart gelblich. Stirne und Hinterkopf golden. Rückenſchild auf mehr weniger goldgelbem Grunde ſchwärzlichgeſtriemt, mit ſchwarzem Flaume und Borſten. Bruſtſeiten gelblich, wenig meſſingſchillernd, mit einem braunen Flecken; unter den hintern Ecken ſind längere fuchsrothe Haare. Hinterleibsbinden außen breiter, mitten faſt unterbrochen, aus ſatt goldgelben Haaren beſtehend, der Spitze der Abſchnitte aufſitzend; Steißabſchnitt ohne Binde ſchimmelgraulich; Bauch tiefſchwarz, ſchwarzbehaart; Griffel ſchwarz. Flügel ſatt gelblich, Spitze rauchgrau; Schwinger braun. Spitze der hinterſten Schienen ſchwarz; vordere Schienen unten mit tiefſchwarzer Strieme.

An einem männlichen Exemplare mit abgeriebenem Rückenſchilde, ſind alle am Weibchen goldene Theile licht meſſinggelb; übrigens der Bart weiß, Grundfarbe des Rückenſchildes tiefſchwarz; der fünfte Abſchnitt des Hinterleibes ſchneeweißhaarig; der ſechste wenigſtens an den Seiten eben ſo; der ſiebente tiefſchwarz und glänzend; Steißzange tiefſchwarz mit ſchneeweißen Haaren. Alles übrige wie am Weibchen. — Im Leydener Muſeum.

14. Asil. chinensis *Fabr.*

Flavidus; antennis pedibusque ferrugineis; thorace fusco-vittato; abdomine vitta media obsoleta fusca. Gelblich; mit roſtgelben Fühlern und Beinen, braungeſtriemtem Rückenſchilde und mit ſchwacher brauner Mittelſtrieme gezeichnetem Hinterleibe. — 10 Linien etwa. — Aus China.

Fabr. Ent. Syst. IV. 383. 34. Asilus *chinensis*: cinereus abdominis lateribus tibiisque testaceis.

Statura et magnitudo omnino Asil. maculati. Caput hirtum cinereum, antennis ferrugineis rostroque atro. Thorax cinereus nigro sublineatus. Abdomen cinereum lateribus testaceis. Alae albae, costa subtestacea.

Fabr. Syst. Antl. 169. 25. Dasyp. chinensis.
Wiedem. Dipt. exot. I. 185. 6.

Fühler roſtgelb; Untergeſicht meſſinggelblich; Knebelbart und Knebelborſten gelblich; die gelbliche Stirne in der Mitte braun. Rückenſchild grüngelblich, an den Seiten lichter, vorne etwas ocherbräunlich, mit den gewöhnlichen vier Striemen von brauner Farbe; Schildchen ſehr licht grüngelblich; Bruſtſeiten wie die des Rückenſchildes. Hinterleib (an der Spitze ein klein wenig verſtümmelt) grüngelblich, mitten braun, mit ochergelben Einſchnitten; Bauch ſchimmelgraulich. Flügel gelblich, mit roſtgelben Adern. Schenkel röthlichbraun; Schienen und Fußwurzeln roſtgelb. — Im königl. Muſeum zu Kopenhagen.

15. Asil. annulatus *Fabr.*

Griseus; thorace uni-, abdomine trivittatis; femoribus melleis fascia nigra. Greis; Rückenſchild ein-, Hinterleib dreiſtriemig; Schenkel honiggelb mit ſchwarzer Binde. — 8 bis 10 Linien ♂♀. — Aus Oſtindien.

Fabr. Syst. Ent. 794. 15. Asil. *annulatus*: cinereus; abdomine apice nigro; femoribus testaceis: annulo nigro.

Statura et magnitudo As. forcipati. Caput cinereum, haustello nigro. Thorax elevatus cinereus, linea dorsali obscuriore. Abdomen conicum ano atro. Alae aqueae apice fuscescentes. Pedes testacei femoribus annulo nigro.

Fabr. Ent. Syst. IV. 384. 37. Asil. annulatus.
Fabr. Syst. Antl. 171. 32. Dasyp. annulatus.
Wiedem. Dipt. exot. I. 205. 42.

Fühler honiggelb, mit bräunlicher Spitze. Bart weißlich; Knebelborsten greisweißlich: Untergesicht weißlich seiden; Stirne aschgraulich. Rückenschild des Männchens fast haargreis, des Weibchens greis; mitten eine braune, der Länge nach durch einen röthlichen Zwischenraum getheilte Strieme, an jeder Seite drei braune Flecken. Hinterleib auf jedem Abschnitte mit drei braunen, hinten abgekürzten Striemen, deren mittlere schwächer ist; diese kleinen Striemchen bilden zusammen drei der ganzen Länge des Hinterleibes nachlaufende, an den Einschnitten unterbrochene Striemen. Flügel wasserklar, an der Spitze bei dem Weibchen länger, bei dem Männchen kürzer grau; die Flügel des Männchens sind hinter der Mitte des Außenrandes konvex erweitert und mit Querfalten versehen; Schwinger gelblich. Beine licht honiggelb; die Schenkelbinde liegt vor der Spitze. — In Fabricius Sammlung.

16. Asil. laetus.

Griseus; thoracis vitta media abdominisque maculis geminis fuscis. Greis; mit brauner Strieme des Rückenschildes und Doppelflecken des Hinterleibes. — 9 Linien mit Inbegriff des Griffels ♀. — Aus Ostindien.

Wiedem. Analecta entom. 24. 17.

Fühler schwarz; Untergesicht greis seiden; Bart, Knebelbart und Knebelborsten weiß; Stirne greis. Rückenschild mit breit längsgetheilter Mittelstrieme, deren Zwischenraum gelblich ist; hinter dieser Strieme vor dem Schildchen ein länglicher bräunlicher Flekken; die Seitenstriemen breit unterbrochen, am hintern Ende schwarz; Brustseiten sehr licht greis. Hinterleib greis, in gewisser Richtung gemsledersarben, auf jedem Abschnitte mit zwei großen viereckigen braunen Flecken, welche den Vorderrand des Abschnittes

berühren, von Hinter- und Seitenrändern aber weit entfernt bleiben; Bauch gemsledergelb, in gewisser Richtung greisgestriemt; Griffel röthlichbraun. Flügel wasserklar, an der Spitze kaum rauchgraulich; Schwinger gelb. Beine gemslederfarben, greisbehaart; vorderste Schenkel braun. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

17. Asil. dorsiger.

Canescens; thorace vittato; abdomine vitta e maculis subrhomboidalibus fuscis, incisuris albis. Haargreis; mit gestriemtem Rückenschilde; Hinterleib mit brauner, aus fast rautenförmigen Flecken bestehender Strieme und weißen Einschnitten. — 9 Linien ♀. — Aus Egypten.

Fühler schwarz; Untergesicht und Bart schneeweiß; Knebelbart und Knebelborsten weiß; Stirne weiß, mit kleiner brauner Mittelstrieme. Rückenschild in gewisser Richtung weißlich; die gewöhnlichen Striemen sehr lichtbraun: die mittelste durch eine dunkele Längslinie getheilt, welche aber in gewisser Richtung eine weißliche Farbe annimmt; Brustseiten fast haargreis, braun und gelblich bunt. Hinterleib fattgreis; jeder Abschnitt mit lichtbraunen fast rautenförmigen Flecken; Einschnitte breit weiß, mit weißlichen Borsten; Bauch weiß. Flügel sehr wasserklar, nur gegen den Innenrand hin sind die Adern gelblich eingefaßt; Schwinger lichtröthlich. Beine fatter röthlich, mit weißen Härchen und Borsten; Schenkel obenauf und Fußwurzeln schwärzlich. — Im Berliner Museum und meiner Sammlung.

18. Asil. xanthopus.

Flavidus; abdomine incisuris flavis; pedibus melleis. Gelblich; Hinterleib mit gelben Einschnitten; Beine honiggelb. — 9 Linien ♂♀. — Von Java.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 5. 6.
Wiedem. Dipt. exot. I. 186. 7.

Fühler gelb, an der Spitze schwarz; Untergesicht, Knebelbart und Knebelborsten gelblichweiß. Mittelleib röthlichgelb, oben in's Braune

ziehend; die gewöhnlichen Striemen fast erloschen. Hinterleib gelblichschimmelgrau; auf jedem Abschnitte an jeder Seite ein nicht scharfbegränzter Mittelflecken, der in gewisser Richtung mit dem der andern Seite zusammenfließt, so daß dann der ganze Hinterleib braun erscheint, mit ocherbraunen Einschnitten; Bauch gelblich. Flügel wasserklar, kaum ein wenig gelblich: Spitze und Hälfte des Innenrandes bräunlich. Beine honiggelb; äußerste Spitze der hintern Schenkel etwas schwärzlichbraun. Bei dem Männchen sind die Flügel hinter der Mitte viel breiter, die Rippe biegt sich nämlich hier stark nach außen, ist sehr verdickt, und neben ihr und der nächsten Längsader liegen viele Querfalten. — In Westermanns und meiner Sammlung.

19. Asil. auribarbis *Hgg.*

Niger; thorace fulvo, nigro-vittato; barba fulvida, vibrissis nigris; abdomine incisuris albis. Schwarz, mit goldgelbem schwarzgestriemten Rückenschilde; goldgelblichem Barte; schwarzen Knebelborsten und weißeingeschnittenem Hinterleibe. — 9 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 186. 8.

Fühler schwarz; Untergesicht messinggelb; Knebelborsten schwarz. Rückenschild wie gewöhnlich gezeichnet; Brustseiten goldgelblich, braungefleckt. Hinterleib schwarz, Einschnitte, besonders an den Seiten, weiß und weißbehaart. Seitenränder der drei ersten Abschnitte weißbehaart. Bei dem Männchen ist der sechste und siebente Abschnitt gemsledergelb. Flügel gelblich, gegen die Spitze hin satter; Schwinger bräunlich. Beine schwarz, vorderste hinten rostgelbbehaart; bei dem Männchen sind alle Schienen röthlich. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

20. Asil. flavescens *Fabr.*

Flavidus; thorace vittis olivaceo-fuscanis; abdomine fuscano, fulvo-piloso; pedibus nigris: tibiis rubidis. Gelblich; Rückenschild mit olivengrünlichbraunen Striemen; Hinterleib bräunlich, goldgelbhaarig; Beine schwarz

mit röthlichen Schienen. — 8 Linien ♂. — Von Sumatra und Java.

Fabr. Syst. Antl. 169. 26 Dasypogon *flavescens*: flavus; abdomine segmentis basi fuscis.

Statura et magnitudo As. forcipati. Caput barbatum flavum, haustello antennisque nigris. Thorax flavescens, antice litura fusca. Abdomen fuscum lateribus segmentorumque marginibus flavescentibus. Pedes atri, tibiis rufis.

Die Vergleichung der Größe mit Asil. forcipatus paßt nicht; denn dieser ist immer kleiner. Zwei erste Fühlerglieder röthlich, drittes schwarz. Untergesicht, Stirne, Knebelbart und Knebelborsten gelblich; Bart weißlich. Der abgeriebene Rückenschild braun, mit schwarzem Flaume und Borsten, an den Seitenrändern aber ist der Flaum gelblich; die Striemen liegen auf gelblichschillerndem Grunde; Schildchen mit gelblichen Borsten; Brustseiten gelblichschillernd. Hinterleib braunschwärzlich, in gewisser Richtung überall goldgelblich mit kurzen Härchen; am ersten Abschnitte aber überall mit längern weißlichen Haaren besetzt; Seitenränder in gewisser Richtung weißlich; Bauch schwärzlich, Spitze und Seiten weißlich; Steißzange kastanienbraun. Flügel gelblich, an Spitze und Innenrand breit rauchgrau; Schwinger bräunlich. — Im kön. Museum zu Kopenhagen und in meiner Sammlung.

Im Leydener Museum findet sich eine größere Abänderung, deren abgeriebene Hinterleibseinschnitte lehmgelb sind.

21. Asil. iopterus.

Ater; thorace albo-lineato; abdomine, alis pedibus chalybeis; abdominis basi albo-hirta. Tiefschwarz; mit weißliniirtem Rückenschilde; stahlblauem Hinterleibe, Flügeln und Beinen, und weißbehaarter Hinterleibswurzel. — 8 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Auf den ersten Anblick dem As. annularis Fabr. einigermaßen ähnlich; aber kleiner und auch sonst, ja sogar im Flügeladernverlaufe verschieden. Fühler schwarz mit bräunlichem Endgliede; Untergesicht fast und sehr licht rehbraun, unten weiß; Knebelbart

weiß; Knebelborsten schwarz. Rückenschild tiefschwarz: zwei Linien, die Nähte, der Rand des Schildchens und ein Flecken an jeder Seite des Hinterrückens weiß; Brustseiten tiefschwarz mit zwei weißen Striemen. Hinterleib stahlblau; erster Abschnitt ganz, die hintere Hälfte des zweiten und Wurzel des dritten weißhaarig; Griffel kurz; Bauch stahlblau. Flügel sehr breit, satt stahlblau in's Veilchenblaue übergehend; Flügeladern wie gewöhnlich, aber die dritte ein wenig kürzer; Schwinger rostgelblich. Beine stark; Schienen an beiden Seiten mit dichtstehenden weißen Haaren, unten mit schwarzen Borsten; Fußwurzeln schwarzborstig, erstes Glied der hintersten weißhaarig. — Im Frankfurter Museum und meiner Sammlung.

22. Asil. barbatus *Fabr.*

Niger; thorace rubro-vittato; mystace abdominis apice et tibiis posticis albidis. Schwarz; mit rothgestriemtem Rückenschilde; Knebelbart, Hinterleibsspitze und hinterste Schienen weißlich. — 8 Linien. — Aus Kayenne und Brasilien.

Fabr. Ent. Syst. IV. 379. 12. Asilus *barbatus*: hirsutus niger, barba abdomine postice tibiisque posticis albis. Statura et magnitudo As. (Laphria) gibbosi. Caput atrum, pilis densis longioribus circa os albis. Thorax ater immaculatus. Scutellum hirsutissimum, atrum. Abdomen breve, hirtum, primis duobus segmentis atris, reliquis albis. Pedes pilosi atri, tibiis posticis albis.

Fabr. Syst. Antl. 155. 7. Asil. barbatus. Variat major capite toto atro, tibiis posticis basi tantum albis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 187. 9.

Die aus heißen Ländern, und namentlich aus Südamerika zu uns kommenden Insekten, sind oft mit Arsenikauflösung bestrichen, welche nach dem Austrocknen einen weißen Staub darauf zurückläßt. Das einzige Exemplar der gegenwärtigen Art in der Fabricischen Sammlung, war davon am Rückenschilde dicht bedeckt, und so ist es gekommen, daß Fabricius die rothen Striemen übersehen hat.

Fühler schwarz; Bart weiß; Knebelborsten gelblichweiß, seiden, oben mit kürzern schwarzen Borsten; Untergesicht braun; Hinterkopf schwarzbehaart. Rückenschild tiefschwarz, mit drei gleichbreiten bräunlichrothen Striemen: die äußere vorne abgekürzt; Seitenränder schwächer roth. Erster Hinterleibsabschnitt überall, zweiter an der Wurzel schwarz, am Hinterrande weißlich, die übrigen auch weißlich nur etwas gelb, aber die Grundfarbe der Spitze fast pomeranzengelb. Flügel gelblich, gegen die Spitze hin satter. Beine sehr satt kastanienbraun, aber schwarzbehaart; hinterste Schienen gelblich mit weißlichen Haaren; hinterste Fußwurzeln fast kastanienbraun, gelblichbehaart, mit schwarzen Dornen. — In Fabricius und meiner Sammlung.

Anmerkung. Die von Fabricius angegebene Abänderung ist eine himmelweit verschiedene Art, die zur dritten Horde gehört; s. u. As. Minos.

23. Asil. pellitus.

Niger, cervino-hirtus; crista thoracis cervina; vitta incisurisque abdominis nigris. Schwarz, rehbraun behaart, mit rehbraunem Borstenkamme des Rückenschildes, schwarzer Strieme und Einschnitten des Hinterleibes. — 8 Linien ♂♀. — Vom Kap.

Wiedem. zoolog. Mag. III. 34. 49.
Wiedem. Dipt. exot. I. 188. 10.

Fühler schwarz; Bart gelblich, bei dem Weibe weißlich; Knebelborsten fuchsroth; Knebelbart schwarz; Untergesicht messinggelb. Rückenschild braun, ohne die gewöhnliche Zeichnung, rehbraunbehaart, mit einem längslaufenden bis auf das Schildchen fortgesetzten rehbraunen — bei dem Weibchen weißlichen — Kamme; übrigens mit starken schwarzen Borsten besetzt. Hinterleib schwarz, rehbraunbehaart, mit schwarzer Mittelstrieme; Einschnitte unbehaart, schwarz (bei dem Weibe ist die Behaarung greis und die Einschnitte sind nicht schwarz); Seitenränder weißbehaart; Steiß unten fuchsröthlich-, an der äußersten Spitze aber schwarzhaarig. Flügel wasserklar, äußerer Theil der Flügelspitze lichtbräunlich; Schwinger röthlich. Schenkel schwarz, mit sehr kurzen gelblichen Härchen, unten aber fast zottig — zumal die vordersten — und mit schwarzen Dornen versehen; Fußwurzeln oben weißlich, an den Seiten schwarz

bedornt. — Der Mann in meiner, das Weib in Westermann's Sammlung.

24. Asil. suillus *Fabr.*

Nigellus, albido-hirtus; thorace crista nigra; abdomine maculis trigonis. Schwärzlich, weißlichbehaart; Rükkenschild mit schwarzem Borstenkamme; Hinterleib mit dreieckigen Flecken. — 8 Linien ♀. — Vom Kap.

Fabr. Syst. Antl. 168. 19. Dasypogon *suillus:* hirtus, cinereus, thorace elevato carinato.

Caput pilis elongatis hirtum. Thorax cinereus, dorso elevato carinato pilis nigris elongatis hirto. Abdomen compressum cinereum dorso nigricante. Alae albae.

Wiedem. Dipt. exot. I. 188. 11.

Bart, Knebelbart und Knebelborsten weiß: diese mit vielen schwarzen Borsten gemengt; Untergesicht schwärzlich mit Silberschiller. Rückenschild ohne die gewöhnliche Zeichnung, weißbehaart mit schwarzem Haarkamme und einzelnen schwarzen Borsten; Schildchen in der Mitte schwarz-, an den Seiten weißbehaart. Hinterleib an den Seiten so weißbehaart, daß beiderseits auf jedem Abschnitte ein dreieckiger weißlicher, mit der Spitze rückwärts gerichteter Flecken erscheint, und in der Mitte ein schwärzlicher kahler, mit der Spitze vorwärts gerichteter Flecken übrig bleibt. Flügel wasserklar, nur an den Längsadern gelblich. Beine schwarz; Schienen kastanienbraun weißlichbehaart mit schwarzen Dornen; Fußwurzeln eben so. — In meiner Sammlung.

25. Asil. rufinus.

Thorace flavido, distincte fusco-vittato; abdomine pedibusque rubidis. Mit gelblichem, deutlich braungestriemten Rückenschilde; röthlichem Hinterleibe und Beinen. 8 Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Zoolog. Mag. III. 47. 8.
Wiedem. Dipt. exot. I. 189. 12.

Fühlerwurzel röthlich (das Endglied ist verloren gegangen); Knebelbart gelblichweiß, oben mit einigen schwarzen Borsten; Untergesicht röthlich, gelbschillernd. Mittlere Rückenschildsstrieme deutlich längsgetheilt, nur an der äußersten Spitze zusammenhangend; die äußern Striemen dreimal unterbrochen; Brustseiten greisgelblich; Schildchen und Hinterrücken gelblich, jenes in der Mitte bräunlich. Hinterleib schmutzig röthlich, fast wie die Oberfläche von Gummigutt, aber matter; Einschnitte braun; Griffel schwarz. Flügel gelblich, gegen die Spitze honiggelb; Adern bräunlichschwarz; Schwinger röthlichgelb. Beine gelblichroth. — In von Winthems und meiner Sammlung.

26. Asil. chalcogaster.

Aeneus; thorace nigro - cristato; vibrissis fulvis. Erzgrün, mit schwarzkammigem Rückenschilde und goldgelben Knebelborsten. — 8 Linien ♂♀. — Vom Kap.

Wiedem. Zoolog. Mag. III. 35. 50.
Wiedem. Dipt. exot. I. 189. 13.

Fühler schwarz; Bart gelblich; Knebelbart und Knebelborsten goldgelb; Untergesicht messingschillernd. Rückenschild erzgrün, mit schwach greisen Linien, so daß die gewöhnliche Zeichnung zwar vorhanden, aber doch wenig bemerkbar ist; Brustseiten des Männchens kupferröthlich. Hinterleib erzgrün, mit gelblichen Haaren nicht dicht besetzt; Seitenränder und Einschnitte etwas weißlich; Steißzange des Männchens sehr lang kupferröthlich. Flügel gelblichklar; Schwinger röthlichbraun. Beine erzgrün, obenauf mit gelblichen, unten mit kürzern aber dickern schwarzen Dornen; Schienen an der Wurzel kastanienbräunlich. Die Erzfarbe des Körpers überall grünlich, an den Seiten der Hinterleibsspitze und am Bauche purpurröthlich. — Das Weibchen in meiner, das Männchen in von Winthem's Sammlung.

27. Asil. griseus.

Griseus; thorace vitta latissima fusca; pedibus gambogiis: femorum, tibiarum tarsorumque apice nigris.
Greis; Rückenschild mit sehr breiter brauner Strieme;

Beine guttgelb, mit schwarzer Spitze der Schenkel, Schienen und Fußwurzeln. — 8 Linien mit Inbegriff des Griffels ♀. — Von Java.

Wiedem. Dipt. exot. I. 192. 17.

Fühler schwarz; Untergesicht greis; Bart weiß; Knebelbart gelblich; Knebelborsten greis. Rückenschild greis, die breite Strieme graubraun; Schultern weißlich; Brustseiten fast haargreis. Hinterleib graulichbraun, sehr dünn greisbehaart. Flügel sehr wasserklar; Schwinger gelblich. — In Westermanns Sammlung.

28. Asil. apicalis.

Thorace suborichalceo, nigro-vittato; abdomine nigro: maculis trigonis lateralibus incisurisque canis; tibiis rubidis apice nigris. Mit fast messinggelbem schwarzgestriemten Rückenschilde; schwarzem Hinterleibe mit haargreisen dreieckigen Seitenflecken und Einschnitten; und röthlichen, an der Spitze schwarzen Schienen. — $7\frac{3}{4}$ Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 191. 16.

Fühler und Knebelborsten schwarz; Bart und Knebelbart weiß; Untergesicht weißlichschillernd. Rückenschild satt messinggelb, kaum metallischschimmernd; die mittlere Strieme durch eine bräunliche vorne breitere Linie längsgetheilt, hinten in gewisser Richtung dreizackig; Brustseiten haargreis, mit bräunlichschwarzen Flecken. Hinterleib in gewisser Richtung braun, und dann die dreieckigen Flecken durch einen schwarzen Rand von dem Braunen geschieden; Griffel tief und glänzend schwarz. Flügel wasserklar, an der Spitze wenig bräunlich; Schwinger bräunlich mit weißlichem Knopfe. Beine schwarz; Schienen und erstes Fußwurzelglied röthlich, jene mit schwarzer Spitze. — In meiner Sammlung.

29. Asil. bifidus *Fabr.*

Thorace cano, atro-vittato; abdomine nigro, argenteo-fasciato; alis sublimpidis. Mit haargreisem schwarzge-

ſtriemten Rückenſchilde; ſchwarzem, ſilberweiß bandirten Hinterleibe und faſt waſſerklaren Flügeln. — 7½ Linien ♀ ohne den Griffel. — Von Tranquebar.

Fabr. Syst. Antl. 170. 30. Dasypogon *bifidus*: thorace cinereo nigro-lineato; abdomine atro: segmentorum marginibus cinereis.

Statura omnino Das. stylati paullo minor. Caput cinereo-hirtum. Antennae nigrae: articulo ultimo longiori subulato setigero. Thorax laete cinereus: lineis tribus abbreviatis, intermedia antice bifida, postice *), lateralibus antice abbreviatis. Abdomen conicum atrum: segmentorum manginibus omnibus laete cinereis. Stylus exsertus, longitudine dimidii abdominis, ater. Alae immaculatae. Pedibus nigris. tibiis testaceis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 190. 14.

Bart, Knebelbart und Knebelborſten gelblich; Untergeſicht faſt ſilberſchillernd. Rückenſchildsſtriemen ſehr deutlich, die mittlere vorne breitgeſpalten, hinten abgekürzt; die Seitenſtriemen nicht unterbrochen, vorne abgekürzt; Bruſtſeiten ſilberſchillernd, in gewiſſer Richtung mit zwei ſchwarzen Binden. Hinterleib mit fünf ſilberweißen Binden: die erſte dem erſten und zweiten Abſchnitte gemeinſchaftlich; die folgenden an dem Hinterrande der Abſchnitte; die Seitenränder gleichfalls ſilberweiß; der Bauch überall tiefſchwarz, nur die Spitze des vorvorletzten Abſchnittes ausgenommen. Flügel kaum graulich; Schwinger röthlich ocherbraun. Schienen mehr ſtrohgelb als ziegelroth und überdem weißſchillernd; hinterſte Fußwurzeln auch ſtrohgelb. — In Fabricius Sammlung.

30. Asil. caudatus *Fabr.*

Thorace flavido, fusco-vittato; abdomine nigro, aurato-fasciato; pedibus dilute melleis. Mit gelblichem, braungeſtriemten Rückenſchilde; ſchwarzem golden bandirten

*) Hier fehlt im Fabriciſchen Texte etwas, wahrſcheinlich abbreviata.

Hinterleibe, und licht honiggelben Beinen. — 7½ mit dem Griffel aber 11 Linien ♀. — Neu-Südwallis.

Fabr. Syst. Antl. 171. 33. Dasypogon *caudatus*: thorace cinereo fusco maculato; abdomine nigro: segmentorum marginibus aureis: stylo longissimo.

Magnitudo et Statura stylati. Caput cinereo-villosum, vertice valde compresso: tuberculo elevato atro. Antennae nigrae. Thorax cinereus: lineis duabus dorsalibus maculisque lateralibus fuscis. Abdomen nigrum: segmentorum marginibus aureis, styloque compresso longitudine abdominis. Pedes testacei.

Wiedem. Dipt. exot. I. 191. 15.

Fühler schwarz; Bart weißlich; Knebelborsten messinggelblich seiden; Scheitel aschgraulich und eingedrückt — nicht, wie Fabricius sagt, zusammen gedrückt. — Rückenschild gelblich; die mittlere braune Strieme breit, längsgetheilt; Seitenstriemen längs- und quergetheilt, so daß daraus fünf braune Flecken entstehen, wovon der fünfte unpaare hinten liegt; Brustseiten aschgraulich. Hinterleib schwarz, mit ziegelrothbraunen Einschnitten, die mit Goldhaaren besetzt sind; vierter Abschnitt überall goldhaarig (es wäre möglich, daß die übrigen mehr weniger abgerieben wären). Flügel wenig gelblich, an der Spitze breit, am Innenrande schmal bräunlich. — In Fabricius Sammlung.

31. Asil. gracilis.

Griseus; antennis pedibusque melleis: thorace absque vittis; abdomine, alis apice margineque interno fuscanis. Greis, mit honiggelben Fühlern und Beinen, ungestriemtem Rückenschilde; bräunlichem Hinterleibe, Innenrande und Spitze der Flügel. — 7½ Linien ♂. — Von Savannah.

Fühlerborste verlängert; Untergesicht kaum messinggelb; Bart weiß; Knebelbart und Knebelborsten gelblich; Stirne messinggelblich; Hinterkopf greisbehaart, an jeder Seite nahe am Scheitel mit schwarzen Borsten. Rückenschild greisgelblich, nur ganz nach

vorne die Spur einer Mittelstrieme; Schildchen in gewisser Richtung sehr leicht lehmgelblich, mit zwei schwarzen Borsten, dergleichen sich auch am Rückenschilde finden; Brustseiten entweder mehr greis, oder weißlich, oder gelblich, je nachdem das Licht auffällt. Grundfarbe des Hinterleibes schwärzlich, aber mit dicht anliegenden greisen Haaren bedeckt; auf jedem Abschnitte gegen die Spitze hin einige Borsten; Steißzange röthlich. Flügel viel kürzer als der Hinterleib sehr lichtgelblich; an der Spitze fast bis zur Wurzel der Gabelader, und am Innenrande fast bis zur Flügelwurzel bräunlich; Adern dicker als gewöhnlich; unter dem Randmale deutliche Querfalten; Schwinger röthlich, mit großem viel fattern Knopfe. — Beine honiggelb, mit schwarzen Borsten. — In meiner Sammlung.

32. Asil. Virgo.

Griseo-canescens; thorace late vittato; abdomine subtessellato; pedibus rubidis: femoribus tibiisque apice nigris. Etwas gelblich haargreis; mit breitgestriemtem Rückenschilde; fast gewürfeltem Hinterleibe; röthlichen Beinen mit schwarzer Spitze der Schenkel und Schienen. — $7\frac{1}{3}$ Linien mit dem Griffel ♀. — Vaterland?

Von schlanker Statur. Fühler schwärzlich; Untergesicht wenig und licht messinggelb; Knebelbart und Knebelborsten sehr licht gelblich; Bart weiß; Stirne gelblich; Hinterkopf weißlich. Rükkenschild greis, haargreis schimmernd, mit sehr breiter bräunlicher, vorn an beiden Seiten schwärzlicher, mit fatter Längslinie bezeichneter Mittelstrieme; Schildchen greis, mit bräunlicher Strieme; Brustseiten weißschillernd. Hinterleib greis und greisbeflaumt; Spitze der Abschnitte in gewisser Richtung schwärzlich; Einschnitte selbst sehr schmal röthlich; Seitenränder weißlichschillernd; obenauf ist der Hinterleib in gewisser Richtung gefleckt, fast gewürfelt. Flügel sehr wasserklar; Adern und Schwinger bleich röthlich. Beine gelblichbehaart und bedornt; Fußwurzelspitze aber mit schwarzen Dornen bewehrt; Schenkel- und Schienenspitze obenauf schwarz; hinterste Schienen obenauf ganz schwarz, nur die äußerste Wurzel ausgenommen. — Im Wiener Museum.

33. Asil. macularis.

Niger; thorace lateribus helvis; abdomine utrinque maculis niveis. Schwarz; Rückenschild mit gemsledergelben Seiten; Hinterleib an jeder Seite mit schneeweißen Flecken. — 6¾ Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 193. 19.

Dem Asil. striola (siehe unten) verwandt, aber doch sehr verschieden. Fühler schwarz; Untergesicht sehr licht messinggelb; Bart und Knebelbart gelblich: weiß; Knebelborsten schwarz; Stirne schwarz, an den Seiten gemsledergelblich. Rückenschild schwarz, an jeder Seite satt gemsledergelb; Brustseiten gelblich, mit schwarzen Flecken. Hinterleib schwarz: erster bis dritter Abschnitt an jeder Seite mit einem schneeweißen, vorne gerundeten Flecken an der Spitze; vierter an jeder Seite eben daselbst mit einer schneeweißen Querlinie; fünfter ohne weiß; sechster am Spitzenrande schneeweiß, übrigens, im Männchen fast überall gelblich; siebenter an jeder Seite der Wurzel schneeweiß; Seitenränder aller Abschnitte bei dem Manne breit, bei dem Weibchen viel schmäler gelblich. Flügel und Schwinger gelblich. Beine schwarz; bei dem Manne die Schienen etwas gelblichbraun. — In von Winthems und meiner Sammlung. Im Berliner Museum fand ich diese Art unter der Benennung As. sexmaculatus.

34. Asil. himantocerus.

Antennarum articulo apicali compresso-elongato; fuscus, thorace vittato; abdomine incisuris albis; alarum costa dimidiato fusca. Mit zusammengedrücktem verlängerten Endgliede der Fühler; braun, mit gestriemtem Rückenschilde, weißen Hinterleibseinschnitten und an der Rippe hellbraunen Flügeln. — 6⅔ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Diese Art zeichnet sich durch eine abweichende Gestalt der Fühler aus; die beiden ersten Glieder wie gewöhnlich und von ocherbräunlicher Farbe; das dritte Glied schwarz, zusammengedrückt, gleichbreit bis zur Spitze, wo es sich plötzlich zu einem sehr kurzen

Dörnchen verschmälert. Untergesicht sehr licht messinggelblich; Knebelbart weißlich; Bart weiß; Stirne messinggelblich, in der Mitte braun. Auf dem Rückenschilde drei schwärzlichbraune Striemen, auf gelblichem vorne in's Messinggelbe übergehenden, an beiden Seiten schimmelgrünlichen Grunde: die Mittelstrieme deutlich längsgetheilt; Brustseiten bräunlich weißschimmernd. Hinterleib schwärzlichbraun, mit deutlich weißlichen Einschnitten; Aftergriffel sehr kurz. Flügel lichtgelblich; Rippenfeld von der Mitte der Länge bis zur Spitze braun; Flügelspitze lichter braun, mit einigen fast wasserklaren Schweifen; Schwinger bräunlich. Schenkel obenauf schwärzlichbraun, unten gelblich; Schienen gelblich: mittlere an der Wurzel, hinterste an Wurzel und Spitze braun; vordere Fußwurzeln gelblich mit schwarzen Borsten, hinterste überall braun. — Im Frankfurter Museum.

35. Asil. tenuis.

Albidus; thorace nigro-vittato; abdomine parum nigello; pedibus luteis: femoribus supra nigris, posticis fascia apicali nigra. Weißlich; mit schwarzgestriemtem Rückenschilde, wenig schwärzlichem Hinterleibe und lehmgelben Beinen, mit obenauf schwarzen Schenkeln, die hintersten an der Spitze mit schwarzer Binde. — $6\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Von äußerst schlanker Statur; die Flügel viel kürzer als der Hinterleib. Fühler schwarz; Wurzel des Endgliedes gelblich; Untergesicht fast silberweiß; Knebelbart, Knebelborsten und Bart weiß; Stirne und Scheitel gelblichweiß. Rückenschild weißschimmernd; Striemen graulichschwarz, mittelste deutlich längsgetheilt; Seitenstriemen vorne sehr abgekürzt, an der Naht weißunterbrochen; Schildchen und Brustseiten graulich; letztere überall weißschimmernd. Hinterleib bräunlichgrau, in anderer Richtung etwas schwärzlichgrau mit weißlichen Einschnitten (er ist am vorliegenden Exemplare zufällig so von der Seite zusammengedrückt, daß sich über eine etwaige vielleicht in verschiedener Richtung wechselnde Zeichnung, nichts Gewisses bestimmen läßt). Flügel wasserklar, regenbogenfarben spielend, an Spitze und Innenrand graulich; Schwinger gelblich. Beine zwischen lehm- und honiggelb; vordere Schenkel

obenauf schwarz, hinterste nur mit schwarzer Binde an der Spitze; hinterste Schienen schwarz, nur an der Wurzel gelb; alle Füße, von der Spitze des ersten Gliedes an, schwärzlichbraun. — In meiner Sammlung.

36. Asil. acrobaptus.

Canescens; thorace vittato; abdomine nigro: marginibus fasciisque canis; alis apice macula fusca. Fast haargreis, mit gestriemtem Rückenschilde; schwarzem Hinterleibe mit haargreisen Rändern und Binden; Flügel an der Spitze mit braunen Flecken — $6\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Vom Kap.

Fühler schwarz; Untergesicht weißschimmernd; Bart, Knebelbart und Borsten weiß; Stirne greis; Hinterhaupt weißhaarig. Rückenschild auf greisem, in gewisser Richtung in's Haargreise fallenden Grunde schwärzlichgestriemt: Mittelstrieme deutlich längsgetheilt; Seitenstriemen dreimal stark unterbrochen; Rückenschildsborsten schwarz; Brustseiten haargreis. Hinterleib schwärzlich; Seitenränder ununterbrochen haargreis, an der Spitze jedes Abschnittes eine haargreise mit den Seitenrändern zusammenhangende Binde; erster Abschnitt überall haargreis. Flügel kaum gelblich; an der äußersten Spitze mit einem reinbraunen sehr deutlichen Flecken; Schwinger bleich gelblich. Beine schwärzlich, mit weißlichen Härchen und Dornen; Schienen röthlich. — In meiner Sammlung.

37. Asil. comatus.

Aenescens; thorace flavido, vitta lata fusca, cristata abdomine vitta e maculis nigro-aeneis; halteribus coccinelleis. Erzgrünlich; Rückenschild gelblich mit breiter kammhaariger brauner Strieme; Hinterleib mit einer Strieme aus schwärzlicherzgrünen Flecken; Schwinger kochenillröthlich. — $6\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 193. 20.

Fühler schwarz, mit nicht sehr verlängerter Spitze; Untergesicht weiß; Knebelbart schwarz; Knebelborsten weiß; an der Wurzel rehbräunlichgelb; Bart wenig gelblich; Hinterhaupt mitten rehbraun-, an den Seiten schwarzbehaart. Rückenschild düster erzfarben, von oben gesehen rehbräunlichgelb, mit brauner weißgesäumter Strieme; welcher Saum, von hinten gesehen, deutlicher erscheint; auf der Strieme selbst steht ein Kamm von schwarzen und gelblichen Borsten; über der Flügeleinlenkung sind lange fuchsrothe Borsten; Brustseiten wenig kupferröthlich. Hinterleib rehbräunlichgelb mit schwärzlicherzgrüner Strieme, in gewisser Richtung überall erzgrünlich. Flügel wenig gelblich; Beine düster erzgrün. — In meiner Sammlung.

38. Asil. molitor.

Canus, albo-pilosus; thorace fusco-vittato; abdomine vitta nigella. Haargreis, weißhaarig; mit braungestriemtem Rückenschilde; Hinterleib mit schwärzlicher Strieme. — 6 Linien ♂. — Vom Kap.

Fühler schwarz; Bart, Knebelbart und die sehr dichtstehenden Knebelborsten rein weiß, nur dicht unter der Fühlerwurzel einige schwarze Borsten; Stirne und Scheitel bis auf die Mitte des Hinterhauptes bräunlichgelb. Grundfarbe des Rückenschildes gelblich, mit schwärzlichbraunen Striemen; die vorne sehr abgekürzten Seitenstriemen scheinen mit der mittlern ganz zusammen zu fließen und sind gelblichgesäumt; Rückenschildsseiten und Schildchen stark mit reinweißen Haaren besetzt, auch geht mitten über den hintern Theil des Rückenschildes eine solche Haarstrieme; der vordere Theil der braunen Strieme hingegen ist mit schwarzen Borsten besetzt, welche auch an den Seiten einzeln über die weißen Haare hervorragen; Brustseiten bräunlichgelb. Hinterleib von anliegenden weißen Härchen haargreis, mit gelblichweißen einzelnen Borsten oder Dornen; in der Mitte eine schmale aber deutliche schwärzliche Strieme; Seitenränder gelblich. Flügel wasserklar, mit gelblichen Adern; Gabelader spitzwinkeliger als bei den ähnlichen Arten; Schwinger rothgelblich. Schenkel erzgrünlichschwarz; Schienen wenigstens an der Wurzel röthlich, überall aber mit anliegenden weißen Härchen, welche die Grundfarbe verstecken. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

39. Asil. pallens *Pall.*

Griseus; vitta thoracis gemina fusca, utrinque in nodum dilatata; pedibus helvolis. Greis; mit doppelter brauner, an jeder Seite zu einem Knoten erweiterter Rückenstrieme; Beine gemsledergelblich. — 6 Linien ♂. — Aus den großen tatarischen, besonders den südlichen kaspischen Wüsten.

Wiedem. Zool. Magaz. II. 32.
Wiedem. Dipt. exot. I. 194. 21.

Fühlerwurzel gelblich; drittes Glied schwarz; Bart weißlich; Knebelbart und Knebelborsten gelblich; Untergesicht messinggelb. Rückenschildsstrieme mitten durch eine dickere, an den Seiten abermals durch eine feinere greise Linie längsgetheilt, welches von hinten gesehen, am besten in's Auge fällt; die Seitenstriemen fehlen. Hinterleib gelblich, in's Messinggelbe ziehend, in gewisser Richtung fast gewürfelt. Flügel wasserklar, an der Spitze ein wenig grau, kürzer als der Hinterleib. Beine gemsledergelblich, weißbehaart; Schenkel an der vordern Fläche mit brauner Strieme. — In meiner Sammlung.

40. Asil. notatus.

Niger; thoracis fundo grisescente; abdomine albo-fasciato; tibiis ima basi melleis. Schwarz; Rückenschildsgrund greis; Hinterleib mit weißen Binden; Schienen an der äußersten Wurzel honiggelb. — $5\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Von Savannah.

Fühler schwarz; mit kurzen Spitzenborsten; Untergesicht gelblichweiß schimmernd; Beine reinweiß; Knebelbart ein wenig gelbgelblichweiß; Knebelborsten schwarz; Stirne in gewisser Richtung, zumal dicht über den Fühlern weißschimmernd, mit schwarzen Borsten; Hinterhaupt weißlichschimmernd und weißbehaart; Scheitel schwarz. Rückenschildsstriemen wie gewöhnlich, ziemlich tiefschwarz; Zwischenräume der Striemen fast haargreis, an den Seiten etwas mehr in's Gelbgreise ziehend. Hinterleib ziemlich tief, doch etwas

glänzend schwarz, mit weißen, doch wie es scheint mitten ununterbrochenen Binden an der Spitze der Abschnitte; ob sie an den letzten zwei oder drei Abschnitten fehlen, und wirklich oder nur scheinbar unterbrochen seien, wage ich nicht mit Gewißheit zu behaupten, da der Hinterleib ziemlich geschrumpft ist; Seitenränder in gewisser Richtung haargreis, mit weißen Härchen und Borsten; Bauch schwärzlich mit röthlichen Einschnitten. Flügel wasserklar; Spitze und Rippenfeld etwas rauchgrau; Schwinger weißlich. Beine schwarz, mit kurzen weißlichen Härchen und schwarzen Dornen; alle Schienen an der äußersten Wurzel, etwa auf ein Viertel der ganzen Länge, röthlich honiggelb in's Bräunliche ziehend; an den hintersten ist die Innenseite der ganzen Länge nach mit sehr kurzen lehmgelblichen Härchen dicht besetzt. — In meiner Sammlung.

41. Asil. mellipes.

Griseus; thorace nigro-vittato; abdomine fusco, utrinque canescente; pedibus flavis, femoribus vitta nigra. Greis, mit schwarzgestriemtem Rückenschilde; braunem, an den Seiten haargreisen Hinterleibe, gelben Beinen mit schwarzer Strieme auf den Schenkeln. — 7 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Untergesicht messinggelb; Knebelbart gelblich; Knebelborsten mit einigen schwarzen gemengt. Mittelstriemen des Rückenschildes tiefschwarz, breit längsgetheilt; Seitenstriemen schwächer. Schildchen und Brustseiten haargreis. Hinterleib nach verschiedenen Richtungen wechselnd, so daß er fast gewürfelt erscheint; die Seiten aber in jeder Richtung haargreis und die Einschnitte gelblich; Afterzange schwarz. Flügel ein wenig gelblich, unterhalb der Rippe deutlich quergefaltet; Schwinger bleich gelblich. Beine licht honiggelblich; an der obern Fläche der Schenkel eine schwarze Strieme; hinterste Schienen außen mit schwarzer Strieme; hintere Fußwurzeln etwas bräunlich. — Im Berliner Museum.

42. Asil. Osiris.

Flavidus; thoracis vitta media latissima, distinctissima nigella; incisuris abdominis certo situ albidis; pedi-

bus nigellis: tibiarum basi rubida. Gelblich; mit schwärzlicher, sehr breiter deutlichster Mittelstrieme; in gewisser Richtung weißlichen Einschnitten des Hinterleibes, und schwärzlichen Beinen mit röthlicher Schienenwurzel. 5 Linien ♀. — Aus Egypten.

Dem Asil. cingulatus Fabr. sehr ähnlich. Fühler schwarz; Untergesicht weißlich schimmernd; Hinterhauptsbehaarung, Bart und Knebelbart weiß; Stirne gelblich. Rückenschild gelblich; Mittelstrieme fast bräunlichschwarz, breit, nur in gewisser Richtung durch eine gelbliche Linie längsgetheilt; Seitenstriemen viel minder deutlich; hinter den Schultern ein braner Flecken, der vorne die Seitenstriemen, nach außen abgesetzt, zu verlängern scheint; Schildchen etwas greis. Hinterleib gelblich — die Grundfarbe wohl eigentlich schwärzlich — in gewisser Richtung mit deutlich weißlichen Einschnitten. Flügel wasserklar; an der Spitze und Rändern etwas bräunlichgrau; Schwinger bleichgelblich. Beine schwärzlich; Schenkel an der hintern Fläche etwas röthlich durchscheinend; Schienenwurzel gelbröthlich, Behaarung und Borsten gelbweiß; Fußwurzeln mit schwarzen Dornen, erstes Glied der hintersten fast goldgelbbehaart. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

43. Asil. nigricans.

Aeneo-nigellus; thorace nigro-cristato; abdomine maculis trapezoideis aeneis. Erzgrünlichschwarz; Rückenschild mit schwarzem Borstenkamme; Hinterleib mit erzgrünen trapezoischen Flecken. — 5 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 195. 23.

Fühler, Knebelbart und Knebelborsten schwarz; Untergesicht und Bart weißlich; Rückenschild, von oben gesehen, fast haargreis, mit breiter schwarzer Mittel- und schmälern unterbrochenen Seitenstriemen; vorne zwischen der Mittel- und Seitenstrieme ein schwarzer Punkt oder kleiner Flecken; in gewisser Richtung erscheint der ganze Rückenschild düster erzgrünlich in's Kupferrothe übergehend; noch deutlicher kupferröthlich sind die Brustseiten. Hinterleib haargreis schimmernd, auf jedem Abschnitte ein großer, vorne breiterer erzgrüner Flecken; Seiten des Hinterleibes in gewisser

Richtung kupferröthlich. Flügel wenig rauchgraulich; Schwinger braun. Beine schwärzlich erzgrün; Schienenwurzel röthlich. — In meiner Sammlung.

44. Asil. carbonarius.

Anthracinus; interstitiis vittarum et abdominis incisuris in ♂ cinerascentibus, in ♀ schisticoloribus; mystace flavido; barba alba; alis apice infumatis. Kohlschwarz; Zwischenräume der Striemen und Hinterleibseinschnitte am Männchen aschgrau, am Weibchen schiefergrau; mit gelblichem Knebelbarte, weißem Barte und an der Spitze rauchgrauen Flügeln. — 5 Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Untergesicht bald weiß-, bald gelblichschimmernd; Knebelborsten schwarz; Knebelbart an einigen, besonders Männchen, weißlich. Mittelstriemen des Rückenschildes längsgetheilt; Schildchen und Brustseiten schiefergrau: diese mehr in's Weiße ziehend. Hinterleib mit weißen Borsten; After mit schwarzen Haaren; Zange des Männchens breit, außen schwarz-, innen gelblichbehaart; am Weibchen sieht man keinen Griffel. Flügel wenig gelblich, an Spitze und fast am ganzen Innenrande rauchgraulich; Schwinger bleich gelblich. Beine schwarz, mit fuchsrothen Fußsohlen. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

45. Asil. lutipes.

Griseus; thorace vittato; abdomine glaucescente; antennis pedibusque luteis. Greis; mit gestriemtem Rükkenschilde; schimmelgrünlichem Hinterleibe, und gelben Fühlern und Beinen. — 5 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Untergesicht messinggelblich weiß; Knebelbart weißlich; Knebelborsten schwarz. Rückenschild mit den gewöhnlichen Striemen, welche bräunlich sind, auf greisem Grunde; die mittlere deutlich längsgetheilt, an jeder Seite von einer bräunlichen Linie begleitet, die Seitenstriemen vorne stark abgekürzt, einmal unterbrochen; Schildchen und Brustseiten schimmelgraulich; Hinterrücken an jeder Seite weiß. Hinterleib wenig schimmelgrau mit gelblichen Einschnitten;

auf jedem Abschnitte beiderseits mit schwach bräunlichen Flecken. Flügel fast wasserklar, gegen die Wurzel hin klarer; Schwinger gelblich. Spitze der hintersten Schenkel und Schienen braun. — Im Frankfurter Museum.

46. Asil. atripes *Fabr.*

Thorace flavo-cinerascente, vittis exterioribus valde interruptis; abdomine fusco, incisuris albidis. Rückenschild gelblichaschgrau, mit stark unterbrochenen äußern Striemen, und braunem Hinterleibe mit weißlichen Einschnitten. — 5 Linien ♀. — Aus Westindien.

Fabr. Syst. Antl. 170. 29. Dasyp. *atripes*: cinereus; thoracis linea media punctisque duobus utrinque atris.

Parvus. Caput parvum album; haustello antenisque atris. Thorax cinereus, linea media, antice linea parva albida punctisque utrinque duobus atris. Abdomen atrum, segmentorum marginibus albis. Pedes atri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 195. 24.

Fühler schwarz; Bart, Knebelbart und Knebelborsten weißlich; Rückenschild schwarzstriemig: Mittelstrieme längsgetheilt; Seitenstriemen so unterbrochen, daß jede aus zwei großen gerundeten Flecken und einem hintern Kamme besteht; Brustseiten weißschimmernd. Hinterleib nach Verschiedenheit des einfallenden Lichtes schwärzlich mit weißlichen Einschnitten, oder von der Seite gesehen, bräunlich. Schenkel schwarz; Schienen und Fußwurzeln düsterbraun. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

47. Asil. pusio.

Cinereus; thorace lineis transversis albidis; pedibus flavido-testaceis. Aschgrau; Rückenschild mit weißlichen Querlinien; Beine gelblichziegelroth. — 4½ Linien ♀. — Aus Ostindien.

Wiedem. zoolog. Mag. III. 36. 52.
Wiedem. Dipt. exot. I. 195. 25.

Fühler schwarz; Untergesicht und Stirne weißlich seidenschimmernd; Knebelbart, Knebelborsten und Bart greis. Rückenschild mit zwei etwas dunklern schwachen, außen lichter gesäumten Striemen; Schultern gelblich, von diesen läuft eine gelbliche Querlinie gegen die Mittelstrieme, und die Naht ist auch gelblich; Brustseiten haargreis. Hinterleibseinschnitte schmal gelblich. Flügel sehr wasserklar; Schwinger gelblich. Beine gelblich, in's Ziegelrothe ziehend; Schenkelspitze mit zwei schwarzen borstentragenden Punkten. — Im kön. Museum zu Kopenhagen.

48. Asil. agilis.

Thorace griseo, nigro-vittato; abdomine nigro, flavido-fasciato; pedibus nigris. Mit greisem, schwarzgestriemten Rückenschilde; schwarzem, gelblichbandirten Hinterleibe und schwarzen Beinen. — $4\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Von Java.

Fühler schwarz; Untergesicht bleich messinggelb; Knebelbart und Bart weiß; Knebelborsten schwarz; Stirne gelblich. Rückenschild greis; Mittelstrieme deutlich längsgetheilt; Seitenstriemen aus drei Flecken zusammengesetzt, der hinterste dick kommaförmig; Schildchen und Brustseiten haargreis. Hinterleib in gewisser Richtung schwarz, mit fast messinggelblichen Binden am Hinterrande der Abschnitte; in anderer Richtung gelblichbraun; Bauch schwarz; Afterzange ein wenig röthlich. Flügel kaum gelblich; Spitze und Innenrand wenig graulich; Schwinger gelb. Beine schwarz mit weißlichen Härchen und schwarzen Dornen; innere Schienenfläche und Fußsohlen gelblich. — In Westermanns und meiner Sammlung.

49. Asil. psilogaster.

Thorace albo-piloso; scutello luteo; abdomine nigro glabro; pedibus nigris, tibiis rubidis: anterioribus niveo-micantibus. Mit weißhaarigem Rückenschilde; gelbem Schildchen, schwarzem glatten Hinterleibe, und schwarzen Beinen mit röthlichen Schienen, deren vordere schneeweiß scheinen. — 3 Linien. — Aus Brasilien.

Fühler an der Wurzel röthlich, drittes Glied schwarz, dicker als gewöhnlich, zusammengedrückt, spindelförmig mit sehr feiner Endborste; Untergesicht schwarz ohne Glanz; Bart weiß; Knebelbart schwarz; Stirne sehr bleich messinggelb schimmernd. Grundfarbe des Rückenschildes schwärzlich, an den Seiten etwas gelblich, mit dicht anliegenden schneeweißen Härchen besetzt (welche vielleicht vorne zufällig verloren gegangen sind); Brustseiten weißlich. Hinterleib äußerst fein punktirt, ohne Afterzange oder Griffel. Flügel wenig getrübt, an der Wurzel völlig wasserklar; Schwinger lichtgelb. Vordere Schienen mit schneeweißen Härchen dicht besetzt. — Im Berliner Museum.

II. Horde. Der äußere Ast der Gabelader ein wenig über die Verbindung mit der innern hinaufsteigend. Taf. VI. Fig. 6.

50. Asil. copulatus. *)

Thorace griseo fusco-vittato; abdomine cinerascente; pedibus rubidis: femoribus apice nigris. Mit greisem, schwärzlichbraun gestriemten Rückenschilde, aschgraulichem Hinterleibe; röthlichen Beinen, und an der Spitze schwarzen Schenkeln. — 7 bis 8 Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 48. 10.
Wiedem. Dipt. exot. I. 192. 18.

Fühler schwarz; Untergesicht fast messinggelb; Knebelbart gelblichweiß; Knebelborsten schwarz. Rückenschild wie bei As. rufinus (Nr. 25.), aber die Striemen schwärzlicher und der Grund mehr greis; Brustseiten bei dem Männchen mehr in's Schiefergraue und Weißliche, bei dem Weibchen mehr in's Gelbliche ziehend; Schildchen lichtschiefergrau. Hinterleib düster aschgrau in's Bräunliche ziehend, mit lichter grauen Einschnitten; die Afterzange des Männ-

*) Diese Art stehet, ungeachtet der mindern Größe, hier voran, weil sie den Uebergang von der vorigen Horde bildet, da der äußere Ast der Gabelader kaum merklich über die Verbindung hinaufragt.

chens sehr lang und dick, an der Spitze schwarz-, weiter unten aber dicht weißbehaart; Griffel des Weibchens schwarz. Flügel kaum gelblich, an der Spitze und dem Innenrande gesättigter. Beine röthlichgelb; hinterste Schienen bräunlich; alle Schenkelspitzen schwarz. — In von Winthems und meiner Sammlung.

Aendert ab: Ein wenig größer, mit gelblicherm Grunde des Rückenschildes, schwärzlichern Beinen und satter gelblichen Flügeln.

51. Asil. macrolabis.

Nigellus; thoracis vittis griseo separatis; abdomine vittis canis: segmentis quantuor apicalibus subargenteis; tibiis tarsisque badiis. Schwärzlich; Rückenschildsstriemen greisgesondert; Hinterleib haargreisgestriemt mit fast silberweißen vier Spitzenabschnitten, und kastanienbraunen Schienen und Fußwurzeln. — $10\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Aus Kentuky.

Fühler schwarz, drittes Glied ziemlich klein, spindelförmig, die Endborsten aber lang; Bart und Knebelbart weißlich; Knebelborsten schwarz; Untergesicht schwärzlich, an der Seite gelblichschimmernd; Stirne gelblich, mit schwarzen Borsten; Hinterhaupt weißlichbehaart, am Scheitel beiderseits schwarzborstig. Rückenschildsstriemen schwärzlich; die mittlere breit längsgetheilt, hinten abgekürzt, wo eine kleine Strieme von der Rückenschildswurzel ungetheilt zu ihr aufsteigt; Seitenstriemen von der Naht und hinter dieser noch breiter, also zweimal unterbrochen; die greise Grundfarbe fällt hie und da in's Haargreise, in gewisser Richtung erscheint sie stärker gelblich; Schildchen haargreis; Brustseiten greisschimmernd. Erster Abschnitt des Hinterleibes haargreis, mit braunem greishaarigen Spitzenrande; zweiter und dritter bräunlichschwarz, am Spitzenrande haargreisschimmernd; der vierte an jeder Seite der Wurzel bräunlichschwarz: Spitzenrand und ein mit diesem zusammenhangender großer dreieckiger Flecken silberweißlich; fünfter bis siebenter überall und satter silberweiß; Afterzange verlängert, dick schwarz. Flügel etwas gelblich, Rippe nach der Spitze zu verdickt, mit vielen daran liegenden Querfalten; Schwinger rostgelblich. Schenkel schwarz; Beine überhaupt greisbehaart mit schwarzen Dornen. — In meiner Sammlung.

52. Asil. labidophorus.

Niger; thoracis vittis cervino-separatis; pedibus nigris: tibiis ferrugineis apice nigris; ♂ abdomine basi utrinque flavido-hirto, segmentis duobus apicalibus subargenteis; ♀ incisuris anguste, marginibus lateralibus late subargenteis, flavido-hirtis. Schwarz, Rückenschildsstriemen rehbraungesondert; Beine schwarz, mit rostgelben, an der Spitze schwarzen Schienen; Hinterleib des Mannes an jeder Seite der Wurzel gelblichbehaart, an den zwei letzten Abschnitten silberweiß; das Weib mit silberweißen schmalen Einschnitten und eben so gefärbten breiten gelblichbehaarten Seitenrändern. — 10 bis 11 Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; drittes Glied klein, mit langer Borste; Untergesicht am Männchen viel bleicher, am Weibchen viel satter; Knebelborsten schwarz; Bart gelblich; Stirne rehbraun mit schwarzem V. Rückenschildsstriemen schwarz, auf rehbraunem Grunde; Schildchen schwarz, in gewisser Richtung gelblichschimmernd. Brustseiten rehbraunschimmernd, in's Rußbraune übergehend. Erster Hinterleibsabschnitt schimmelgraulich mit gelben Haaren; zweiter und dritter am Männchen an jeder Seite und an der Spitze mit querliegenden gelblichen Haaren; vierter und fünfter überall schwarz; sechster und siebenter matt silberweiß; Afterzange schwarz, sehr groß. Am Weibchen sind die Abschnitte zwei bis fünf wie oben; der sechste schwarz mit weißem Fleckchen oder Punkte an jeder Seite der Wurzel; der siebente nebst dem Aftergriffel überall schwarz. Flügel sattgelblich; unterhalb der Rippe, besonders bei dem Männchen (wo diese auch gegen die Spitze hin verdickt und auswärts gebogen ist) viele Querfalten; Schwinger gelblich. Dornen der Beine schwarz; Spitzen der Hüften und die Schenkel an der untern und innern Fläche fuchsroth behaart; Schienen an der äußersten Wurzel kaum, an der Spitze aber mehr schwarz. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

53. Asil. niger.

Thorace cano nigro - vittato; abdomine nigro; tibiis subbadiis; mystace albido, vibrissis nigris. Mit haargreisem schwarzgestriemten Rückenschilde; schwarzem Hinterleibe; kastanienbräunlichen Schienen; weißlichem Knebelbarte und schwarzen Knebelborsten. — 13 Linien, mit Inbegriff des Griffels, ♀. — Aus dem amerikanischen Georgien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 196. 26.

Fühler und Untergesicht schwarz; Bart weißlich; Hinterhaupt weißlichbehaart. Rückenschild mit den gewöhnlichen Striemen; Hinterrücken braun, Brustseiten wenig haargreis schimmernd. An dem schwarzen Hinterleibe erscheinen kaum die Einschnitte ein wenig haargreis; Bauch schwarz, mit gelblichen Haaren. Flügel gelblich, an der Rippe viel weniger; Schwinger rostgelblich. Beine schwarz; Schienen fast kastanienbraun. — In meiner Sammlung.

54. Asil. pogonias.

Fuscanus; thorace obsoletissime vittato; vibrissis albidis; pedibus nigris: tibiis badiis. Bräunlich; mit fast verloschenen Rückenschildsstriemen; weißlichen Knebelborsten; schwarzen Beinen mit kastanienbraunen Schienen. — 11 Linien ♀. — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Antl. 169. 22. Dasypogon *barbatus*: cinereus; abdominis apice atro, capitis barba alba.

Statura Asil. forcipate. Caput cinereum, barba albida. Thorax cinereus. Abdomen compressum cinereum ano atro, feminae stylato. Pedes nigri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 198. 29.

Fühler schwarz; Untergesicht gelblich; Bart und Knebelborsten gelblichweiß; Knebelbart schwarz; Stirne bräunlich mit schwarzen Borsten. Rückenschild bräunlich, düster aschgrauschimmernd, mit kaum sichtbaren schwärzlichen Striemen von gewöhnlicher Gestalt; Brustseiten düster aschgraulich, mit schwach braunen Flecken. Hinterleib schwarz; Seitenränder bis zur Wurzel der Abschnitte, und

in gewisser Richtung der ganze Hinterleib, aschgraulich schimmernd. Flügel gelblich. Beine schwarz, die kastanienbraune Schiene mit schwarzer Spitze. — In der Fabricischen Sammlung.

Männchen? ganz wie oben; die Farbe aber überall mehr mit rostbräunlich gemischt; Rückenschildsstriemen deutlicher: die mittlere längsgetheilt; Knebelborsten mehr gelblich; vorne an den Schenkeln eine breite kastanienbraune Strieme.

Anmerkung. Der Fabricische Trivialname konnte nicht bleiben, weil Fabricius schon einen As. barbatus hat.

55. Asil. algirus *Fabr.*

Thorace rubido-vittato; abdomine fuscano: vittis tribus obsoletis nigellis; alis limpidis. Mit röthlichgestriemtem Rückenschilde; Hinterleib bräunlich, mit drei schwach schwärzlichen Striemen; Flügel wasserklar. — 10 Linien ♀. — Von Tanger.

Fabr. Ent. Syst. IV. 376. 3. Asilus *algirus:* corpore toto ferrugineo. — Linn. Syst. Nat. 2. 1006. 2. Habitat in Africa.

Corpus totum ferrugineum, pilis pallidis hirtum.

Fabr. Syst. Antl. 153. 3. Asil. algirus.

Wiedem. Dipt. exot. I. 196. 27.

Fühler rostgelb; Untergesicht röthlich; Bart, Knebelbart und Knebelborsten weiß; Stirne weißlich. Rückenschild röthlich, ein wenig in's Lilasrothe ziehend, in gewisser Richtung weißlich, mit satter röthlicher, kaum durch eine lichtere Linie längsgetheilte Mittelstrieme, die in keiner Richtung weißlich schimmert; Seitenstriemen fast erloschen; Schildchen wie der Rückenschild; Brustseiten licht röthlich, weißbereift. Hinterleib des Weibes wenig röthlich; erster Abschnitt mitten ein wenig schwärzlich; der zweite mit drei vorne zusammenhängenden schwärzlichen Striemen; die folgenden Abschnitte jeder mit drei schwärzlichen Striemen, die an den hintersten schwächer werden und zusammenfließen, und deren äußere nicht die Seitenränder berühren; Einschnitte gelblich; Griffel düster kastanienbraun. Der Mann hat eine viel röthere Farbe, und der Hinterleib erscheint nicht gestriemt. Flügel bei beiden Geschlechtern kaum an der Spitze ein wenig gelblich; Rippenader gelblich, die übrigen braun; der innere Ast der Gabelader mit der folgenden ein wenig vor dem Innenrande verbunden. Farbe der

Beine wie die des Rumpfes, nur mit ein wenig mehr gelb gemischt; Schenkel borne mit abgekürzten braunen Striemen. Beine mit weißen Härchen und Dornen. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

Anmerkung. Ob diese Art wirklich die Linéische sey, ist schwer auszumachen.

56. Asil. nigrinus.

Thorace cinerascente, nigro-vittato; abdomine nigro: incisuris albis; pedibus et vibriscis nigris, mystace albido. Mit aschgraulichem, schwarzgestriemten Rückenschilde; schwarzem Hinterleibe mit weißen Einschnitten; schwarzen Beinen und Knebelborsten und weißlichem Knebelbarte. — 10 Linien mit dem Griffel ♀. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 197. 28.

Fühler schwarz; Untergesicht bräunlichschwarz; weißlichschimmernd; Bart und Hinterhauptsbehaarung weiß; Knebelbart weißlich; Knebelborsten und Stirne schwarz; diese wenig aschgraulich. Die gewöhnlichen Striemen des Rückenschildes sehr breit; die mittlere durch eine aschgrauliche Linie längsgetheilt, hinten abgekürzt; die Seitenstriemen zweimal unterbrochen, an der Spitze plötzlich verschmälert; vor dem Schildchen ein großer dreieckiger schwarzer Flecken; Brustseiten düster aschgraulich. Hinterleib mit nicht sehr dichtstehenden fast greisen Härchen; Seitenränder weißschimmernd; Bauch schwarz, in gewisser Richtung etwas weißlich, mit weißen Haaren. Flügel gelblich, an der Spitze fatter; Schwinger rostgelblich. Beine schwarz. — In meiner Sammlung und im Berliner Museum.

57. Asil. stylatus *Fabr.*

Canescens; thorace nigro-vittato; abdominis segmentis singulis macula maxima nigra tibiis rufis. Haargreis, mit schwarzgestriemtem Rückenschilde; einem sehr großen schwarzen Flecken auf jedem Hinterleibsabschnitte

und röthlichen Schienen. — 10 Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Ent. IV. 795. 19. Asil. *stylatus*: hirtus cinereus, thorace abdomineque nigro maculatis: tibiis rufis; ano stylato.

As. forcipato paullo maior. Thorax cinereus linea lata dorsali maculisque utrinque duabus nigris. Abdomen supra nigrum, stylo externo atro, longitudine dimidio abdominis. Pedes atri, tibiis rufis. Alae albae.

Fabr. Ent. Syst. IV. 384. 38. Asilus stylatus.

Fabr. Syst. Antl. 171. 31. Dasypogon stylatus.

Wiedem. Dipt. exot. I. 198. 30.

Fühler schwarz; Bart gemsledergelblich; Knebelbart weiß; Knebelborsten schwarz; Untergesicht weißlich. Rückenschild haargreis mit den gewöhnlichen Striemen von schwarzer Farbe, deren äußere zweimal unterbrochen sind; der Zwischenraum nach vorne etwas gelblich; Schildchen und Brustseiten haargreis. Hinterleib fast überall schwarz; an den Seitenrändern in jeder Richtung, an den Einschnitten nur in gewisser Richtung haargreis; Bauch fast schiefergrau. Flügel wasserklar, an der Spitze gelblich, mit braunen, an der Wurzel röthlichen Adern; Schwinger fast kastanienbräunlich. Beine schwarz, auch an den röthlichen Schienen ist die äußerste Spitze schwarz. — In Fabricius und meiner Sammlung.

In von Winthems Sammlung findet sich ein männliches Exemplar aus Brasilien mit weißem Barte, rehbräunlichem Rückenschilde und folgendermaßen beschaffenem Hinterleibe: Erster Abschnitt haargreis; zweiter bis vierter schwärzlichbraun, mit breit haargreisen, vor der Spitze quererweiterten Seitenrändern, die mit weißen Haaren so besetzt sind, daß sie mitten unterbrochene Querbinden bilden; fünfter fast überall weißlich, in der Mitte fast kreuzförmig braun, mit eingeschlossenen weißen Flecken; sechster und siebenter überall fast silberweiß, Afterzange schwarz, stark und lang. Flügelrippe hinter der Mitte ein wenig nach außen gebogen. Schenkel schwarz, Spitze kastanienbraun, welches an der obern Fläche sich weiter erstreckt als an der untern; Schienen ganz kastanienbraun; Fußwurzeln schwarz, nur das erste Glied braun.

58. Asil. striola *Fabr.*

Cinerascens; thorace vitta unica fusca; antice divisa; abdomine nigro: singulo segmento maculis utrinque baseos canis, apicis flavidis. Aſchgraulich; Rückenſchild mit einziger brauner vorne getheilter Strieme; Hinterleib ſchwarz, an jeder Seite jedes Abſchnittes an der Wurzel ein haargrauer, an der Spitze ein gelblicher Flecken. — 9 bis 10 Linien ♂♀. — Aus Braſilien.

Fabr. Syst. Antl. 172. 38. Dasyp. *striola*: pilosus, thorace cinereo: dorso atro: linea alba; abdomine atro: margine segmentoque sexto cinereis.

Caput album, haustello verticeque nigris. Thorax pilosus cinereus, dorso lato atro; linea alba. Abdomen acutum, atrum: segmentis quinque prioribus margine exteriori, sexto toto cinereis. Pedes pilosi atri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 199. 31.

Fühler ſchwarz mit röthlicher Wurzel; Bart weißlich; Untergeſicht gelblich; Knebelbart gelblich, mit äußern ſchwarzen Borſten; Knebelborſten gelblich, die oberſten ſchwarz; Stirne unten aſchgraulich, oben ſatt gelblich. Rückenſchild mit ſchwärzlichbrauner, vorne durch eine weißliche Linie längsgetheilter Mittelſtrieme; die gewöhnlichen Seitenſtriemen fehlen, doch erſcheinen in gewiſſer Richtung an jeder Seite vor dem Schildchen zwei kleine Striemchen; Bruſtſeiten nach Verſchiedenheit der Richtung bräunlichaſchgrau, haargreis, auch gelblich; Hinterrücken beiderſeits mit haargreiſem Flecken. Hinterleib am erſten bis dritten Abſchnitte an jeder Seite mit einem haargreiſen, vorne ausgeſchnittenen Flecken, mit weißlichen Haaren beſetzt; der vierte am Spitzenrande beiderſeits mit einem weißlichen Querſtriche; der fünfte ohne alle Flecken, der ſechste und ſiebente an jeder Seite mit größern gelblichen (♂) oder haargreiſen (♀) Flecken, der den ſechsten Abſchnitt oft ganz einnimmt. Flügel wenig gelblich; Schwinger röthlichbraun. Beine mit greiſen Haaren und ſchwarzen Dörnchen beſetzt; die Grundfarbe aber nicht tiefſchwarz, ſondern mehr weniger kaſtanienbraun, am Weibe lichter. ⊱ In Fabricius und meiner Sammlung.

59. Asil. fuscus

Fuscus; vittarum interstitiis griseis; abdomine incisuris albicantibus; segmento ante forcipem albo; tibiis rubidis. Braun; Rückenschildsstriemen greisgesondert; Hinterleib mit weißlichen Einschnitten; Abschnitt vor der Afterzange weiß; Schienen röthlich. — 9 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Untergesicht weißschimmernd; Knebelbart gelblich; Knebelborsten unten weißlich; oben schwarz; Bart weiß. Rückenschild mit den gewöhnlichen Striemen von brauner Farbe: die mittelste kaum getheilt; Zwischenräume vorne greis, hinten, wie Schildchen und Brustseiten in gewisser Richtung haargreis. Hinterleib braun, weißhaarig; Spitzenränder der Abschnitte in gewisser Richtung, und Seitenränder haargreis, die Einschnitte aber aschgraulich; Afterzange schmal, verlängert und schwarz. Flügel gelblich; Rippe hinter der Mitte nach außen konvex; Rippenfeld und folgendes querfaltig; Schwinger röthlich. Beine schwärzlichbraun; Fußsohlen goldgelblichbehaart. — Im Berliner Museum.

60. Asil. mellinus.

Thorace cervino, fusco vittato; abdomine pedibusque melleis. Mit rehbraunem, schwärzlichbraun gestriemten Rückenschilde, und honigaelben Hinterleibe und Beinen. — 9 Linien ♀. — Von Montevideo.

Fühler honiggelb; Untergesicht messinggelb; Bart und Knebelbart weißlich; Knebelborsten schwarz; Stirne und Hinterhaupt sehr satt messinggelb: jene mit einer braunen Strieme, dieses an jeder Seite mit braunen Flecken. Rückenschild mit den gewöhnlichen schwärzlichbraunen Striemen auf rehbraunem Grunde: die mittlere längsgetheilt; Schildchen gelblichbraun; Brustseiten greisweißlich. Hinterleib honiggelb mit kurzen goldgelben Härchen und fattern Einschnitten. Flügel wenig gelblich, mit braunen Adern; Schwinger honiggelb. Dornen an den Beinen schwarz. — In meiner Sammlung.

61. Asil. femoralis.

Griseus; thorace vitta et utrinque puncto fuscis; pedibus rubidis: femoribus vitta nigra; vena alarum quarta cum sequente conjuncta. Greis; Rückenschild mit braunen Striemen und zwei Seitenpunkten; Beine röthlich, an den Schenkeln mit schwarzer Strieme; vierte Flügelader mit der folgenden verbunden. — 8 Linien ♂. — Aus Egypten.

Fühler röthlich, weißbehaart; Bart, Knebelbart und Knebelborsten weiß; Stirne gelblich mit zwei braunen Punkten. Mittelstrieme des Rückenschildes durch eine vorne viel breitere greise Linie getheilt; Seitenstriemen fast erloschen; hinter den Schultern ein brauner Punkt; Brustseiten weißbereift. Hinterleib greis, in gewisser Richtung reinbraun, mit kurzen weißlichen Härchen, und zwei oder drei Borsten an jeder Seite vor den Einschnitten; Afterzange kastanienbräunlich. Flügel völlig wasserklar; die vierte Ader vor der Spitze am Innenrande mit der folgenden verbunden; Schwinger gelblichweiß. Beine röthlich, mit weißlichen Härchen und Dornen; auf der obern Fläche der Schenkel eine breite schwarze Strieme, welche an der Spitze der vordersten ein wenig abgekürzt ist. — Im Wiener Museum.

62. Asil. nitidus.

Thorace griseo, nigro-vittato; abdomine nigro, albido-fasciato; pedibus nigris, tibiis luteis apice nigris. Mit greisem, schwarzgestriemten Rückenschilde; schwarzem, weißlichbandirten Hinterleibe; schwarzen Beinen und gelben an der Spitze schwarzen Schienen. — 6 Linien, mit Inbegriff des Griffels 8⅓ Linien. ♀. — Vaterland?

Schlanker Statur. Fühler schwarz; Untergesicht weißlichschimmernd; Knebelborsten weißlich und schwarz gemengt; Knebelbart gelblich; Bart weiß; Stirne greisschimmernd. Mittelstrieme des Rückenschildes vorne breit, hinten allmählig schmäler längsgetheilt; hinter den Schultern zwei schwarze Flecken; vor dem Schildchen eine schwärzliche Striemen; Seitenstrieme vorne sehr abgekürzt;

Bruſtſeiten haargreis bereift. Hinterleib ſchwarz, nur in gewiſſer Richtung ein wenig bräunlich; eine Binde an der Spitze jedes Abſchnittes nebſt den Seitenrändern weißlich; Bauch haargreis, mit unterbrochener ſchwarzer Strieme. Flügel gelblich, an der Spitze ſatter, an der Wurzel und unter dem Rippenfelde ſehr waſſerklar; Adern braun. Beine greishaarig und ſchwarzdornig; Schienen ſattgelb, an der äußerſten Spitze ſchwarz; Fußwurzeln röthlichbraun, aber mit dichtſtehenden ſchwarzen Dornen; Sohlen an der Innenſeite goldgelblich ſchimmernd. — Im Wiener Muſeum.

63. Asil. aestuans *Linn.*

Rubido-fuscus; thorace nigro-lineato; abdomine nigro-tessellato; mare abdominis segmentis duobus penultimis albis. Röthlichbraun; mit ſchwarzliniirtem Rükkenſchilde, und ſchwarzgewürfeltem Hinterleibe, deſſen zwei vorletzte Abſchnitte am Männchen weiß ſind. — $6\frac{1}{2}$ bis 8 Linien. — Aus Nordamerika.

Linn. Syst. Nat. II. 1007. 5. Asilus *aestuans*: cinereus, abdominis ultimis tribus segmentis albis.
Linn. Amoen. Acad. VI. 413. 95.
Fabr. Syst. Ent. IV. 379. 8. Asilus aestuans.
Fabr. Ent. Syst. IV. 379. 14. Asil. aestuans.
Fabr. Syst. Antl. 164. 2. Dasyp. aestuans.
Wiedem. Dipt. exot. I. 200. 32.

Fühler ſchwarz; Bart und Knebelbart röthlichgelb; Stirne röthlichbraun, mit ſchwarzer Behaarung. Rückenſchild mit drei mittleren angenäherten ſchwarzen Linien; Bruſtſeiten röthlichbraun, Hinterleib deutlich gewürfelt; am Männchen die Abſchnitte 6 und 7 ſowohl an der Rücken- als Bauchſeite weiß; der achte Abſchnitt braun; Afterzange pechſchwarz, aufwärts ragend, ſehr groß; Griffel des Weibchens kaum zwei Linien lang. Flügel gelblich; Schwinger braun. Beine ſchwarz. Schienen röthlich, die Spitze ausgenommen. — In Fabricius und meiner Sammlung.

64. Asil. velox.

Niger; thoracis vittis in fundo cervino; abdominis segmento secundo utrinque albido; apicalibus niveis. Schwarz; Rückenschildsstriemen auf rehbraunem Grunde; zweiter Abschnitt des Hinterleibes an jeder Seite weißlich; die letzten Abschnitte schneeweiß. — $7\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Von Pernambukò.

Fühler schwarz; Bart und Knebelbart gelblich; Knebelborsten schwarz; Untergesicht goldgelb; Stirne gelblich. Rückenschildsstriemen schwarz: die mittlere längsgetheilt; Brustseiten rußbräunlich, wenig gelblichschimmernd; Schildchen haargreis. Erster Abschnitt des Hinterleibes haargreis; der zweite an jeder Seite mit einem weißlichen, innen verschmälerten, mit weißen Haaren besetzten Flecken der Spitze; die folgenden an den Seitenrändern weißschimmernd: am dritten ist sogar die Spitze an jeder Seite doch kaum bemerkbar weißlich; der fünfte an der äußersten Spitze; der sechste und siebente überall schneeweiß; Afterzange schwarz und ziemlich groß; Bauch weißlich. Flügel rauchgrau; Schwinger röthlichbraun. Beine schwarz, mit goldgelblichen Fußsohlen. — In Westermann's Sammlung.

65. Asil. virilis.

Fuscus; thoracis vittis in fundo griseo; abdominis incisuris canescentibus; pedibus melleis. Schwärzlichbraun; Rückenschildsstriemen auf greisem Grunde: Hinterleibseinschnitte haargreis; Beine honiggelb. — $7\frac{1}{3}$ Linien. — Aus Brasilien.

Diese Art schwankt rücksichtlich der Flügeladern zwischen der ersten und zweiten Horde. Fühler schwärzlichbraun, mit wenig gelblicher Wurzel; Untergesicht gelblichsilberweiß; Knebelbart und Bart weiß; Knebelborsten schwarz; Stirne lichtgelblich; Hinterkopf weißbehaart. Striemen des Rückenschildes schwärzlichbraun: die mittlere längsgetheilt; Grund greis, in der Mitte mehr gelblich; Schildchen und Hinterrücken in gewisser Richtung gelblich: diesen beiden Seiten mehr weiß; Brustseiten weiß; ja unten sogar

schneeweißschimmernd. Hinterleib schwärzlichbraun; an beiden Seiten und an den Einschnitten — besonders an den vordern — weißhaarig; siebenter Abschnitt am Spitzenrande weißschimmernd, an beiden Seiten wie auch der folgende weißhaarig; Afterzange sehr dick; Bauch weißbereift. Flügel gelblich, an der Spitze satter. Beine honiggelb, die hintere mit braunen Knieen; Behaarung gelb, Dornen schwarz. — In meiner Sammlung.

66. Asil. nodicornis.

Griseus; abdomine vittisque thoracis fuscanis; antennarum articulo tertio basi bilobo. Greis; Hinterleib und Rückenschildsstriemen bräunlich; drittes Fühlerglied an der Wurzel zweilappig. — 7 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühlerwurzel honiggelblich; drittes Glied schwärzlichbraun, von sonderbarer Gestalt, nämlich an der Wurzel scheibenförmig, und von der Endborste unten dicht an dieser Scheibe ein gleichfalls scheibenförmiger Lappen vorragend. Untergesicht, Knebelbart und Knebelborsten gelblichweiß; Rückenschild gelblichgreis, mit den gewöhnlichen bräunlichen aber ziemlich erloschenen Striemen; Brustseiten weißlich. Hinterleib rothbräunlich, mit weißlichen Einschnitten. Flügel lichtgelblich. Beine gelblich, obere Fläche der Schenkel etwas greis, Knie und untere Fläche in's Röthliche übergehend. Das einzige Exemplar ist mit Staub verunreinigt, so daß die Farbe der Beine nicht deutlich erscheint. — Im Berliner Museum.

67. Asil. eurylabis.

Griseus; pedibus rubidis; abdomine maculis maximis trigonis; forcipe anali latissimo, rubido. Greis; mit röthlichen Beinen; Hinterleib mit sehr großen dreieckigen Flecken; Afterzange sehr breit, röthlich. — 7 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler braun; Untergesicht messinggelb; Knebelborsten und Bart weiß; Knebelbart sehr licht gelblich; Stirne greis. Striemen des Rückenschildes braun; mittlere deutlich längsgetheilt, Seitenstriemen fast erloschen; Brustseiten greis. Hinterleib greis, in ge-

wisser Richtung erscheint auf jedem Abschnitte ein sehr großer dreieckiger, mit seiner Basis nach vorne gerichteter Flecken; Afterzange ziemlich kurz, aber sehr breit; Bauch etwas röthlich. Flügel satt gelblich, mit vielen Querfalten an der Rippe; Schwinger bleich gelblich. Obere Fläche der Schenkel schwärzlichbraun. — Im Berliner Museum.

68. Asil. flavo-fasciatus.

Thorace grisescente, nigro-vittato; abdomine nigro: fasciis lateribusque laete flavis. Mit greisem schwarzgestriemten Rückenschilde, schwarzem Hinterleibe mit lebhaft gelben Binden und Seiten. — $7\frac{2}{3}$ Linien ♀, Griffel mitgerechnet. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Untergesicht schwärzlich, in gewisser Richtung gelblich; Knebelborsten schwarz; Knebelbart und Bart lebhaft gelb; Stirne schwarz. Striemen des Rückenschildes breit, schwarz; Schultern und Zwischenräume der Striemen vorne gelblich, hinten nebst Schildchen und Brustseiten — fast hechtbläulich. Hinterleib schwarz; Spitzenränder der Abschnitte und Seitenränder breit lebhaft gelb und gelbhaarig: die Haare fast goldgelb. Flügel gelblich; Schwinger bleichgelblich. Beine schwarz; Schienen rostgelb, an der Spitze schwarz; die vordern auch an der Vorderseite. — Im Berliner Museum.

69. Asil. tristis.

Niger; interstitiis vittarum schisticoloribus; incisuris abdominis et maculis mediis segmentorum penultimorum albidis. Schwarz; mit schiefergrauen Zwischenräumen der Striemen, weißlichen Hinterleibseinschnitten und Mittelflecken der vorletzten Abschnitte. — 7 Linien ♀, mit Inbegriff des Griffels. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Bart und Knebelbart weißlich; Knebelborsten schwarz; Untergesicht etwas weißlichschimmernd; Stirne schwarz. Mittelstrieme des Rückenschildes breit längsgetheilt; Schildchen in gewisser Richtung und Brustseiten schiefergrau. Hinterleib schwarz; Ein-

schnitte ziemlich breit weißlich; erster Abschnitt fast überall weißlich; auf dem vierten Abschnitte ein breiter dreieckiger Flecken, mit seiner Spitze rückwärts gerichtet; auf dem sechsten ein dreieckiger Flecken, dessen abgestumpfte Spitze die Wurzel des Abschnittes berührt. An völlig frischen unabgeriebenen Exemplaren haben vielleicht auch der zweite und dritte Abschnitt einen weißlichen Flecken; Seitenränder aller Abschnitte weißlich. Flügel satt gelblich; Schwinger licht röthlich mit bräunlichem Knopfe. Beine schwarz, mit schwarzen Härchen und Dornen. — Im Berliner Museum.

70. Asil. senilis.

Thorace in fundo grisescente fusco-vittato; abdomine nigricante incisuris lateribusque late albis; ♂ abdomine apice argenteo. Rückenschild auf greisschimmerndem Grunde braungestriemt; Hinterleib schwärzlich: Einschnitte und Seiten breit weiß; ♂ mit silberweißer Spitze des Hinterleibes. — 6 bis 7 Linien ♂♀. — Von Montevideo.

Fühler schwarz, in gewisser Richtung weißlichschimmernd, mit langer Endborste. Untergesicht weißlichschimmernd, am Weibchen etwas gelblich; Bart schneeweiß; Knebelbart gelblich; Knebelborsten weiß mit schwarzen untermengt. Stirne weißlich, weißhaarig, mit einigen schwarzen Borsten; Hinterhaupt lichtbräunlich, weißhaarig, am Scheitel mit einigen schwarzen Borsten; Ränder der Augenhöhlen gelblichweiß. Mittelstrieme des Rückenschildes deutlicher, ziemlich breit greislängsgetheilt, und in diesem Greisen eine braune Linie; Seitenstriemen weniger deutlich; Haare und Borsten des Rückenschildes schwarz; das Schildchen aber schneeweißbehaart, mit gelblichweißen Borsten an der Spitze. Hinterleib bräunlichschwarz; das Schildchen aber schneeweißbehaart, mit gelblichweißen Borsten an der Spitze. Hinterleib bräunlichschwarz, mit dünnen weißen Haaren; Seitenränder sehr breit weiß, Einschnitte schmäler: an diesen das Weiße bei dem Männchen etwas mehr, wie es scheint, unterbrochen als bei dem Weibchen; Bauch mit langen weißen Haaren besetzt. Flügel wasserklar mit deutlichen Querfalten unterhalb der Rippe; Schwinger weiß mit braunem Knopfe. Beine schwarz, mit weißlichen Haaren und schwarzen Dornen; Kniee kaum, Schienen und Fußwurzeln auch nur wenig röthlich; hinterste

Sohlen fuchsrothbehaart, was bei dem Männchen deutlicher ist. — In meiner Sammlung.

71. Asil. pyrrhogonus.

Niger; vittarum interstitiis cervinis; pedibus nigris: femorum apice tibiisque rubidis; ♂: abdominis segmentis duobus apicalibus niveis; ♀ incisuris albidis. Schwarz, mit rehbraunen Zwischenräumen der Striemen; schwarzen Beinen mit röthlichen Schenkelspitzen und Schienen; Männchen mit zwei letzten schneeweißen Abschnitten des Hinterleibes; Weibchen mit weißlichen Einschnitten. — $6\frac{3}{4}$ Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Auch diese Art schwankt rücksichtlich der Flügeladern zwischen der ersten und zweiten Horde. — Fühler schwarz; Untergesicht bräunlich; Ränder der Augenhöhlen weiß; Bart und Knebelbart weiß; Knebelborsten schwarz. Striemen des Rückenschildes deutlich: die mittlere bis zum Schildchen fortlaufend, am Männchen tiefschwarz und die Seitenstriemen wenig oder gar nicht unterbrochen; am Weibchen minder schwarz und ein wenig deutlicher unterbrochen; Schildchen und Brustseiten rehbraun, jenes mit weißen Haaren besetzt. Hinterleib des Männchens fast tiefschwarz: erster Abschnitt und Spitze der Seiten des zweiten weißhaarig; am Weibchen nicht tiefschwarz, mit ziemlich breit weißlichen Rändern der Abschnitte. Flügel gelblich, mit vielen Querfalten, unterhalb der Rippe; Schwinger bleich röthlich. Schenkel schwarz, an der Spitze röthlich; Schienen und Fußwurzeln röthlich: diese mit schwarzen Dornen. — Im Berliner Museum.

72. Asil. melanacrus.

Thorace flavido, nigro-vittato; abdomine fusco, albido-fasciato; alis limpidissimis: venis subcostalibus apice fusco limbatis. Mit gelblichem, schwarzgestriemten Rükkenschilde; schwärzlichbraunem weißlichbandirten Hinterleibe, und sehr wasserklaren Flügeln, mit an der Spitze

braungesäumten ersten Längsadern. — 6 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Untergesicht wenig weißlichschimmernd; in der Mitte bräunlichgelb; Bart und Knebelbart weiß; Knebelborsten schwarz; Stirne bräunlich. Striemen des Rückenschildes bräunlichschwarz; die mittlere deutlich längsgetheilt; Zwischenräume bräunlichgelb; Brustseiten eben so, und seidenglänzend, hinten mehr weißlich; Schildchen weißlich. Hinterleib schwärzlichbraun; Einschnitte und Seitenränder breit weißlich. Flügelrippe und drei Längsadern an der Spitzenhälfte schmal aber deutlich braungesäumt; die äußerste Spitze der Gabelader aber nicht gesäumt; Schwinger bleich röthlich. Beine honiggelb; äußerste Spitze der Schenkel schwarz. — Im Berliner Museum.

73. Asil. medianus.

Niger; interstitiis vittarum cervino-flavidis; abdominis segmentis tribus apicalibus niveis; geniculis tibiisque rubidis. Schwarz; Zwischenräume der Striemen rehbräunlichgelb; drei Abschnitte der Hinterleibsspitze schneeweiß; Knie und Schienen röthlich. — 5 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Bart und Knebelbart weiß; Knebelborsten schwarz; Striemen des Rückenschildes schwarz: die mittlere kaum getheilt; Brustseiten licht rußbraun. Hinterleib schwarz mit bräunlichen Einschnitten; zweiter und dritter Abschnitt an jeder Seite der Spitze weißhaarig; fünfter bis siebenter schneeweißschimmernd; Afterzange schwarz, groß. Flügel gelblich; Rippe gegen die Spitze hin nach außen gebogen, mit sehr vielen Querfalten darunter; Schwinger bleich röthlich. Schenkel schwarz, mit breit röthlicher Spitze; Schienen und Fußwurzeln röthlich, welches an diesen unter schwarzen Dornen versteckt ist. — Im Berliner Museum.

74. Asil. flavidus.

Pallide flavidus; thoracis vittis pedibusque (tibiis exceptis) fuscis; abdomine utrinque albido. Bleich

gelblich; Rückenschildsstriemen und Beine (die Schienen ausgenommen) braun; Hinterleib an jeder Seite weißlich. — 5 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Untergesicht und Stirne sehr bleich gelblich; Knebelbart und Bart weißlich; Knebelborsten schwarz. Rückenschild (zufällig geschrumpft) wie es scheint, mit ununterbrochenen Striemen; Zwischenräume vorne gelblich, hinten, wie Schildchen und Brustseiten, fast haargreis. Hinterleib gelblichbraun; Spitzenränder der Abschnitte schmäler, Seitenränder viel breiter weißlich. Flügel wasserklar, kaum gelblich; Schwinger bleich gelblich. Beine braun: Schienen bleichgelblich, an der äußersten Spitze braun. — Im Berliner Museum.

75. Asil. lascivus.

Griseus fusco-vittatus; abdomine nigro albido-fasciato; pedibus nigris, tibiis rubidis. Greis, braungestriemt; mit schwarzem, weißlichbandirten Hinterleibe, und schwarzen Beinen mit röthlichen Schienen. — 5 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Untergesicht greisschimmernd; Bart weiß; Knebelbart greisweiß; Knebelborsten schwarz; Stirne greis. Rückenschild vorne mehr in's Gelbliche übergehend; Mittelstrieme ziemlich breit längsgetheilt; Seitenstriemen zweimal unterbrochen; Schildchen nach Verschiedenheit des einfallenden Lichtes bräunlich oder fast haargreis; Brustseiten braun; greisschimmernd. Die Hinterleibsbinden nehmen die Spitze der Abschnitte ein, und zwar mehr als ein Drittel der Länge dieser letztern; auch die Seitenränder sind weißlich. Flügel gelblich. Beine bräunlichschwarz, mit röthlichen, an der Spitze schwarzen Schienen. — Im Berliner Museum.

In meiner Sammlung befindet sich eine Abänderung von Savannah, an der die Zwischenräume der Striemen goldgelblich, die Striemen sehr mehr schwarz sind, und die Brustseiten haargreis schimmern.

III. Horde: Aeußerer Ast der Gabelader zur dritten Ader aufsteigend, und mit dieser verbunden. Meigen's Taf. 21. Fig. 8. *)

A. Erste Abtheilung.

76. Asil. infernalis.

Ater; scutello abdominisque lateribus fulvo-hirtis. Tiefschwarz; mit goldgelbbehaartem Schildchen und Hinterleibsseiten. — 12 Linien, und bis zu den Flügelspitzen 16 Linien. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 202. 35.

Diese und die folgenden Arten sind überall und dicht behaart, weßhalb sie ungewöhnlich dick erscheinen. Der Vereinigungswinkel des äußern Astes der Gabelader mit der dritten Längsader ist sehr spitzig, und die Aeste der Gabelader laufen erst parallel neben, dann aber gegen die Flügelspitze hin schnell weit auseinander. Fühlerbildung wie Meigen's Taf. 21. Fig. 1.

Fühler schwarz; Borste mit weißer Spitze; Untergesicht glänzend schwarz, mit dünnen schwarzen Haaren; Knebelborsten schwarz, in der Mitte mit einigen gelblichweißen Borsten; Bart an jeder Seite schneeweiß. Rückenschild tiefschwarz; mit schwarzer Behaarung; Brustseiten rußbräunlichschwarz und schwarzbehaart; Schildchen mit langer stark goldgelber Behaarung. Hinterleib schwarz; Wurzel bis zur Spitze des zweiten Abschnittes und die folgenden Abschnitte an den Seiten gold-, ja fast pomeranzengelb, der Bauch aber tiefschwarzbehaart, an der Spitze mit einigen eingemengten weißen Haaren. Flügel schwärzlichbraun mit bläulichem Widerschein. Beine

*) Die Verbindung geschieht unter einem mehr weniger spitzigen Winkel, und die Querader, welche bei der zweiten Horde den Anfang der Gabelader bildet, liegt von jener Verbindung bei manchen Arten weit entfernt, und dann ist der Verbindungswinkel spitziger; bei einigen Arten viel näher an derselben, wo der Winkel dann etwas weniger spitzig ist.

schwarz und eben so behaart; die Schienen scheinen sehr satt kastanienbraun durch; hinterste an der vordern, hinterste Fußwurzeln an der obern Fläche mit schneeweißen Haaren besetzt. — In Westermann's und meiner Sammlung.

Aendert ab: Mit überall schwarzbehaartem Schildchen und Hinterleibe und gelblichen Striemchen.

77. Asil. bomboides *Hgg.*

Hirtus, ater; pleuris, scutello, abdominis basi apiceque griseo-hirtis. Behaart, tiefschwarz; mit gelblichgreisbehaarten Brustseiten, Schildchen, Wurzel und Spitze des Hinterleibes. — 12 bis 13 Linien. — Aus dem amerikanischen Georgien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 203. 37.

Fühler schwarz; Bart, Knebelbart, Knebelborsten und Behaarung des Hinterkopfes greis; Stirne schwarzbehaart. Rückenschild schwarz, mit schwarzem Flaume; Brustseiten schwarz, vorne mit einer Strieme, hinten mit einer Binde von gelblichgreisen Haaren. Erster bis dritter Abschnitt des Hinterleibes, und die zwei oder drei letzten, so wie auch der Bauch greisbehaart. Flügel honiggelb mit röthlichen Adern; Schwinger röthlichbraun. Beine tiefschwarz und eben so behaart: die hintersten bei dem einen Geschlechte unten greisbehaart. — In meiner Sammlung und im Berliner Museum.

78. Asil. ruficauda.

Hirtus, ater; capite, thorace scutelloque sulphureo-, abdominis apice rufo-hirtis. Behaart, tiefschwarz, Kopf, Rückenschild und Schildchen schwefelgelb-, Hinterleibsspitze fuchsrothbehaart. — 8 Linien, bis zur Flügelspitze 12 Linien. — Von Montevideo.

Fühler schwarz mit fuchsröthlicher Borste; Untergesicht schwarz, an beiden Seiten ein wenig gemsledergelblich; Knebelbart und Knebelborsten schwarz, letztere mit untermischten schwefelgelben Borsten; Bart wie Behaarung der Stirne und des Hinterkopfes schwefelgelb.

Rückenschild vorne schwefelgelb=, hinten allmählig schwarzbehaart, mit eingemischten einzelnen schwefelgelben Härchen; Schildchen dicht schwefelgelbbehaart; Hinterleib tiefschwarz und eben so behaart; vom fünften Abschnitte an mit brennend fuchsrothen längern Haaren dicht bedeckt. Flügel stark rauchgrau in's Bräunliche übergehend, mit bläulichem Widerscheine; Schwinger schwarz. Beine schwarz; Fußwurzeln röthlichbraun aber von schwarzen Dornen versteckt; an der äußern Fläche der Spitze der mittlern Schienen einige schwefelgelbe Haare; hinterste Beine des Männchens fast kastanienbraun mit vorne weißbehaarten Schienen. — In von Winthem's und meiner Sammlung.

79. Asil. orcinus.

Hirtus, ater; thoracis apice, scutello abdominisque basi sulphureo-hirtis. Behaart, tiefschwarz; mit schwefelgelbbehaarter Rückenschildsspitze, Schildchen und Hinterleibswurzel. — 8½ Linien, bis zur Flügelspitze 11 Linien ♀. — Von Savannah.

Einigermaßen dem Asil. bomboides ähnelnd, aber viel kleiner, die gelbe Behaarung viel lebhafter, an der Hinterleibsspitze, dem Bauche und den Brustseiten ganz fehlend. Auf der Mitte der, übrigens schwarzbehaarten Stirne, schwefelgelbe Haare. Brustseiten rostbraun. Am Hinterleibe vier Abschnitte schwefelgelbbehaart. Flügel rauchgraulichbraun mit bläulichem Widerscheine. Beine schwarz und schwarzhaarig. — In meiner Sammlung.

80. Asil. Pluto.

Hirtus, ater; abdomine fulvo-hirto, basi nigro. Behaart, tiefschwarz; mit goldgelbbehaartem, an der Wurzel schwarzen Hinterleibe. — 9 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Dem As. ruficauda sehr ähnlich, vielleicht nur Abänderung, aber am Mittelleibe nichts Gelbes. — Fühler schwarz, gelblichschimmernd; Bart schwarz; Untergesicht glänzend schwarz; Knebelbart schwarz; Knebelborsten gelblichweiß; Stirne schwarz: Scheitel und Hinterkopf gelbhaarig. Mittelleib überall schwarz und schwarzbehaart. Erster Abschnitt des Hinterleibes schwarzhaarig; zweiter an der Wurzel

schwarz-, an der Spitze dicht zitrongelbbehaart; die folgenden bis zum After goldgelb-, ja fast fuchsroth lang und dicht behaart; (Bauch abgerieben). Flügel bräunlich mit veilchenbläulichem Widerscheine; die Zellen an der Spitze und dem Innenrande viel lichter gefärbt. Beine und deren Behaarung schwarz. — In meiner Sammlung.

81. Asil. robustus.

Dem vorigen sehr ähnlich; aber der Knebelbart ist golden; der Bart und die Zotten der vordersten Hüften sind gelblich, die Beine düster kastanienbraun, die hintersten Schienen an der Wurzelhälfte weißlichbehaart, die vordersten innen goldgelbschimmernd. Der Rand des ersten Abschnittes vom Hinterleibe ist mit zitrongelben Haaren gefranset; der Bauch an beiden Seiten gelbhaarig.

82. Asil. Minos.

Dem Asil. infernalis äußerst ähnlich, aber durch Folgendes verschieden: Schildchen schwarzhaarig; zweiter und dritter Abschnitt des Hinterleibes am Spitzenrande mit langen gelblichweißen Haaren, alle folgenden Abschnitte überall fuchsrothhaarig, sogar an der Bauchfläche, wo die vordern nur gelblich behaart sind; zwischen den mittlern Hüften gelbliche Haare; die hintersten Schenkel innen mit langen aufrechtstehenden gelblichen Haaren, die hintersten Schienen am hintern Theile ihrer Wurzel dicht gelblichbehaart. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

Dies ist nach Fabricius ganz irriger Meinung die größere Abänderung seines Asil. barbatus (Syst. Antl. 155. 7) von der er sagt: Variat maior capite toto atro (aber der Bart ist doch an jeder Seite schneeweiß) tibiis posticis basi tantum albis.

83. Asil. scopifer.

Thorace ochraceo, vittis obsoletissimis nigris; abdomine atro, albo-piloso; tarsis posticis nigro hirsutissimis. Mit ocherbraunem, fast erloschen schwarzgestriemten Rückenschilde; tiefschwarzem weißhaarigen Hinterleibe,

und stark behaarten hintersten Fußwurzeln. — 8 Linien, und bis zur Flügelspitze 11 Linien. — Aus Brasilien.

Fühler rostgelb, drittes Glied schwarz; Untergesicht goldgelblich; Knebelborsten schwarz; Knebelbart und Bart weiß; Stirne ocherbraun, mit schwarzer Strieme. Grund des Rückenschildes ocherbraun, aber mit den sehr breiten schwarzen Striemen so zusammenfließend, daß er fast rußbraun erscheint; Brustseiten deutlicher ocherbraun; Schildchen weißhaarig. Hinterleib tiefschwarz, mit weißen Haaren besetzt. Flügel stark gelblich. Beine licht kastanienbraun; hinterste Schienen an der Wurzel weiß-, an der Spitze dicht schwarzhaarig; hinterste Fußwurzeln mit steifen schwarzen Haaren und Dornen so besetzt, daß sie mit dem Schienenrande eine Bürste bilden. — In meiner Sammlung und im Berliner Museum.

Ein aus Buenos Ayres erhaltenes Männchen von 7 Linien Länge hat einen schwarzen Knebelbart, unten schneeweiße oben schwarze Knebelborsten und einen schneeweißen Bart. Untergesicht kaum an den Seiten gelblich. Rückenschildsfarbe etwas lichter. Vier erste Abschnitte des Hinterleibes und an den folgenden nur die Seitenränder schneeweiß-, die Rückenfläche hingegen schwarzbehaart; Afterzange auch oben mit schneeweißen Haaren besetzt. Vordere Schienen und vorderste Fußwurzeln schneeweißbehaart; auch an den hintersten Schenkeln und der Wurzel der hintersten Schienen sind solche weiße Haare.

84. Asil. nigritarsis *Fabr.*

Fuscus, fulvido-pilosus; pedibus melleis: tarsis posticis dilatatis nigris. Schwarzbraun, goldgelblichhaarig; honiggelben Beinen und erweiterten schwarzen hintersten Fußwurzeln. — $6\frac{1}{2}$ bis $9\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Brasilien.

Fabr. Syst. Antl. 168. 18. Dasypogon *nigritarsis:* fuscus brunneo pilosus, pedibus brunneis, tarsis pilosis atris.

Paullo maior Asil. forcipato. Antennae nigrae. Caput pilis brunneis tectum. Thorax pilosus fuscus: linea marginali brunnea. Abdomen fuscum pilis

brunneis imprimis ad margines segmentorum. Pedes brunnei, tarsis pilosis nigris. Alae albidae.
Wiedem. Dipt. exot. I. 208. 46.

Fühler schwarz; Bart gelblich; Taster schwarz mit fuchsrothen Haaren. Untergesicht goldgelb, unten röthlich; Knebelbart an den Seiten schwarz; Knebelborsten goldgelb, doch auch hier einige schwarze Borsten eingemengt. Rückenschild wie gewöhnlich schwarzbraun gestriemt: Mittelstrieme deutlich längsgetheilt; Grund goldgelb. Hinterleib goldgelbhaarig: am Männchen auf den drei letzten Abschnitten schwarzhaarig, mit einem Büschel schneeweißer Härchen über dem After. Flügel sattgelb; Schwinger röthlich. Beine honiggelb, stark in's Röthliche ziehend; vordere Schenkel an der vordern Fläche schwarz; vordere Fußwurzeln mit schwarzen Dornen, hinterste erweitert schwarz, bei dem Männchen außen obenauf mit einer dichten goldgelben Haarstrieme. — In Fabricius und meiner Sammlung, auch im Berliner Museum.

Zu verwundern ist, wie Fabricius alle wirklich auffallend goldgelben Theile braun nennt; es muß durchaus Schreibfehler seyn; denn seine Sammlung hat drei Exemplare.

85. Asil. nigripes *Fabr.*

Thorace fulvo atro-vittato; abdomine atro utrinque maculis trigonis griseis, fasciisque albido aut fulvo pilosis. Mit goldgelbem, tiefschwarzgestriemten Rückenschilde; Hinterleib tiefschwarz, an jeder Seite mit dreieckigen greisen Flecken, und weißlich-, oder goldgelbhaarigen Binden. — 7 Linien. — Aus Brasilien.

Fabr. Ent. Syst. IV. 385. 39. Asilus *nigripes*. hirtus niger, thorace lineis quatuor, abdomine cingulis tribus albis.

Statura omnino praecedentis (Asil. stylatus) at paullo minor et alius. Caput pilosum, albidum, rostro antennisque setariis atris. Thorax hirtus niger, lineis quatuor albis. Abdomen apice acutissimum atrum, cingulis tribus baseos albis. Alae hyalinae. Pedes atri.

Fabr. Syst. Antl. 171. 34.
Wiedem. Dipt. exot. I. 209. 47.

Fühler schwarz; Untergesicht des Männchens goldglänzend, des Weibchens messinggelb; Bart und Knebelbart bei dem Männchen goldgelb, bei dem Weibchen Bart weiß, Knebelbart gelblich; Knebelborsten an beiden Geschlechtern schwarz; Stirne mit dünnen schwarzen Haaren. Rückenschild mit den drei gewöhnlichen Striemen: die mittlere längsgetheilt, von den Seitenstriemen scharf geschieden; diese minder deutlich, unterbrochen. Jeder Abschnitt des Hinterleibes beiderseits mit einem den Seiten- und Spitzenrand berührenden greisen dreieckigen Flecken; die Flecken mit goldgelben Haaren besetzt, welche an den vier vordern Abschnitten auch die ganze hintere Hälfte dieser letztern einnehmen, und so wenigstens an den Männchen breite Binden bilden. Bei den Weibchen sind diese Haare zuweilen weißlich und bilden nur drei Binden; der Griffel ist lang und stahlblau. Flügel gelb, an der Spitze besonders am Außenrande grau; Schwinger röthlich. Beine schwarz, mit goldgelben Härchen. — In Fabricius und meiner Sammlung.

Aendert ab mit röthlichen Schienen.

Anmerk. Fabricius muß das Männchen für besondere Art gehalten haben; es stecken zwei Exemplare davon unter der Benennung elegans in seiner Sammlung ohne Bezeichnung des Vaterlandes. Im Berliner Museum stecken sie unter gleicher Benennung aus Bahia. Das einzige weibliche Exemplar in Fabricius Sammlung hat weißliche Hinterleibsbinden; dagegen sind die Zwischenräume der Rückenschildstriemen wirklich goldgelblich und keineswegs weiß. Ich habe beide Geschlechter mehr als einmal aus Brasilien erhalten.

86. Asil. barbipes.

Ater; abdomine chalybeo, fulvo hirto; alis subviolaceis; tibiis posticis fulvo-barbatis. Tiefschwarz, mit stahlblauem goldgelbhaarigen Hinterleibe, veilchenbläulichen Flügeln, und goldgelbbärtigen hintersten Schienen. — 6 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 48. 11. Laphria barbipes.
Wiedem. Dipt. exot. I. 239. 13. Laphria barbipes.

Fühler schwarz; Untergesicht glänzend schwarz; Knebelbart goldgelb; Bart gelblich. Rückenschild ziemlich tiefschwarz, mit

Spuren leberbrauner Striemen; Bruſtſeiten ſchwärzlichbraun. Hinterleib an den zwei erſten Abſchnitten ſchwarz; Spitzenrand des zweiten weißlich; folgende Abſchnitte ſtahlblau in's Veilchenblaue ziehend, mit nicht ſehr dichtſtehenden goldgelben Haaren beſetzt; am Afterrande ſchweeweiße Härchen, zwiſchen den beiden hervorſtehenden warzenähnlichen Fortſätzen (Zangenhälften) ragt am vorliegenden Exemplare eine gelblichbraune Doppelborſte hervor. Flügel braun durchſcheinend, gegen das Licht ſchräge geſehen, faſt veilchenblau. Schenkel oben ſchwarz, unten faſt kaſtanienbraun; Schienen und Fußwurzeln oben kaſtanienbräunlich: jene an der hintern Fläche mehr in's Gelbe und hier mit goldgelben Haaren beſetzt, welche beſonders an den hinterſten länger und dichter ſind. — In meiner Sammlung.

87. Asil. calidus *Fabr.*

Flavido-hirtus; thorace fusco; abdomine atro: incisuris flavidis. Gelblichbehaart; mit braunem Rückenſchilde, und tiefſchwarzem Hinterleibe mit gelblichen Einſchnitten. — 7 Linien. — Aus Braſilien und Kayenne.

Fabr. Ent. Syst. IV. 380. 17. Asilus *calidus:* hirtus gilvus; thorace fusco; abdomine nigro, segmentorum marginibus albis. — Habitat Caiennae.

Statura et magnitudo praecedentium (As. Diadema ater). Caput hirsutie densa gilva. Antennae nigrae. Thorax supra fuscus immaculatus; subtus hirsutie gilva. Abdomen breve atrum, segmentorum marginibus albis. Alae albidae. Femora obscura sive fusca; tibiae hirtae testaceae; tarsi nigri.

Fabr. Syst. Antl. 159. 12. Laphria calida.

Wiedem. Dipt. exot. I. 210. 48.

Von noch mehr gedrungener Statur als die vorigen, und mit Dasyp. diadema gar nicht zu vergleichen. Fühlerwurzel roſtgelb, drittes Glied ſchwarz; Bart gelblichweiß; Knebelbart und Knebelborſten lichtgelb; Untergeſicht wachsgelblich. Rückenſchild braun mit roſtgelbem Flaume und der gewöhnlichen aber kaum ſichtbaren Zeichnung; Bruſtſeiten gelblich-, hinten roſtgelbhaarig; Schildchen roſtbraunbehaart. Hinterleib tiefſchwarz; Spitzenränder der Abſchnitte gelbgewimpert; Seitenränder vom vierten Abſchnitte an,

schwarzbehaart; Bauch an der Wurzel weißlich=, gegen die Spitze hin schwefelgelblich=, After oben und unten weißbehaart. Flügel gelblich, mit röthlichen Adern; Schwinger ocherbraun mit schwarzbraunem Knopfe. Beine fast kastanienbraun, mit gelblichrothen Schienen, welche gelblich=, hinten aber nebst den Fußwurzeln fuchsrothbehaart sind. Schenkel gelblichbehaart; hinterste Schienen und Fußwurzeln außen weißlichbehaart. — In Fabricius Sammlung, ein Exemplar ohne Kopf; er hat es also wohl bloß wegen der gedrungenen Statur und der starken Behaarung für eine Laphria gehalten. In meiner Sammlung ein von von Winthem erhaltenes vollständiges Exemplar aus Brasilien.

88. Asil. laphroides.

Griseo-hirtus; vibrissis mystace barbaque albis; femoribus nigris. Greisbehaart, mit weißen Knebelborsten, Bart und Knebelbart und schwarzen Schenkeln. — $5\frac{2}{3}$ Linien. — Aus Kentuky.

Der vorigen Art sehr ähnlich und eben so gedrungen von Statur. Rückenschildsfarbe schwarz, die ganze Behaarung minder gelblich, nur an den Seiten der mittleren Abschnitte des Hinterleibes eben so gelblich; Seitenränder vom vierten Abschnitte an gleichfalls schwarzbehaart. Den Hauptunterschied bilden in der Färbung die reinweiße Behaarung des Vordertheils am Kopfe, die schwarzen Schenkel und Fußwurzeln, welchen letztern auch, so wie den Schienen, die weißliche Behaarung gänzlich fehlt; Grundfarbe der Schienen röthlichgelb, die Spitze der hintersten schwarzbehaart. Flügel am Außenrande bräunlich, wodurch sie sich gleichfalls von der vorigen Art unterscheidet. — In meiner Sammlung.

89. Asil. maculatus *Fabr.*

Fuscanus; abdomine griseo: macula magna quadrata in singulo segmento; pedibus rubidis. Bräunlich; Hinterleib greis, auf jedem Abschnitte mit einem großen viereckigen schwarzen Flecken; Beine röthlich. — 12 bis 14 Linien ♀♂. — Aus Ostindien.

Fabr. Syst. Ent. 794. 17. Asilus *maculatus*: cinereus; abdominis segmentis macula quadrata atra; pedibus piceis, plantis nigris. — Habitat in India orientali; Dr. Koenig.

Duplo maior forcipato. Corpus cinereum. Haustellum apice nigrum. Abdomen elongatum cylindricum, macula magna dorsali quadrato atro in singulo segmento, ultimo excepto. Pedes apice nigri.

Fabr. Ent. Syst. IV. 383. 33. Asilus maculatus.

Fabr. Syst. Antl. 169. 24. Dasypogon maculatus: cinereus. Abdominis segmentis etc. — Habitat in Italia. Dr. Koenig.

Wiedem. zoolog. Mag. I. 2. 28.

Wiedem. Dipt. exot. I. 202. 36.

Meigen's system. Beschreib. II. 307. 1.

Fühler bräunlichschwarz; Bart weißlich; Untergesicht gelblich, fast messingglänzend; Knebelbart und Knebelborsten gelblich. Der abgeriebene Rückenschild mehr weniger braun, der unabgeriebene goldgelblich, mit den gewöhnlichen fast reinbraunen Striemen: mittelste breit längsgetheilt. Hinterleib greis; der schwarze Flecken auf jedem Abschnitte ist viel breiter als lang, nimmt fast zwei Drittheile der Länge desselben ein und berührt die Wurzel. Man könnte auch sagen, der Hinterleib sei schwarz, mit greisen Binden und Seitenrändern. Oben auf dem After des Männchens sind reinweiße Haare. Flügel kaum gelblich, mit einer deutlichen grauen Strieme an der Spitze zwischen der zweiten und dritten Ader. Die Beine überall röthlich, mehr weniger mit Gelb gemischt; Dornen und Borsten schwarz, an den Fußwurzeln dichter stehend.

Die Angabe des Vaterlandes Italien in dem Syst. Antl. Fabr. wodurch Meigen verleitet wurde, die Art in sein Werk aufzunehmen, ist ohne allen Zweifel falsch. In meiner eigenen Sammlung finden sich zwei weibliche und ein männliches gut erhaltenes Exemplar aus Pallas Nachlasse vom Kaukasus.

Anmerkung. Diese und die folgenden Arten nähern sich hinsichtlich der schlankern Gestalt (nur die nächste macht eine Ausnahme) und mindern Rauchigkeit der Behaarung den Arten der vorigen Horden; der Griffel der Weibchen ragt aber bei maculatus, wie bei allen der vorherbeschriebenen der dritten Horde, sehr wenig hervor.

90. Asil. quadratus.

Fuscus; abdomine atro, fuscano-limbato, incisuris albis. Braun; mit tiefschwarzem, bräunlichgesäumten, an den Einschnitten weißbehaarten Hinterleibe. — 14 Linien ♂. — Aus dem amerikanischen Georgien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 201. 34.

Von Statur dick. Fühler schwarz; Untergesicht lichtmessinggelblich, unten bräunlich; Bart, Knebelbart und Knebelborsten gelblich; Stirne bräunlich; Hinterhaupt weißhaarig mit einigen schwarzen Borsten. Rückenschild mit den gewöhnlichen braunen Striemen auf rehbraunem Grunde, der aber nur in den linienartigen Zwischenräumen sich zeigt, die Seitenstriemen schließen einen schimmelgraulichen Flecken ein; auch an jeder Seite der Mittelstrieme ist eine schimmelgrauliche Linie; Saum des Rückenschildes, Schildchen und Brustseiten weißbehaart. Hinterleib tiefschwarz; dicht vor den Einschnitten zu beiden Seiten breiter, in der Mitte allmählig schmäler reinweißbehaart; Bauch bräunlich; Griffel des Weibchens weit vorragend. Flügel kaum gelblich; Schwinger braun. Beine kastanienbraun mit schwarzen Dornen und weißen Härchen. — In meiner Sammlung.

91. Asil. vertebratus *Say*.

Glauco-cinerascens; thorace fusco vittato; abdomine maculis transversis nigellis; tibiis rubidis. Schimmelgraulich; mit braungestriemtem Rückenschilde; Hinterleib mit schwärzlichen Querflecken; Schienen röthlich. — 12 Linien ♀. — Aus Missouri.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. 1822. 47. 1.

Fühler schwarz, Untergesicht fast golden; Knebelbart und Bart gelblichweiß; Knebelborsten schwarzgemengt; Stirne düster golden mit schwarzen Borsten; Hinterkopf schimmelgraulich. Rückenschild nach Verschiedenheit des einfallenden Lichtes gelblich oder aschgrau, mit den gewöhnlichen braunen Striemen: die mittlere durch eine gelbliche Linie längsgetheilt, die an den Seiten weniger deutlich; Brustseiten satt gelblich, fast goldgelb. Jeder Abschnitt des

Hinterleibes mit einem an der Wurzel stehenden, schwärzlichen, an jeder Seite ein wenig verschmälerten Querflecken; Griffel schwarz; Bauch aschgraulich; auf dem Rücken des Hinterleibes kürzer, am Bauche längere gelblichweiße Haare. Flügel gelblich, mit braunen Adern; die untere Rippe ist röthlich; Schwinger röthlich mit gelblichem Knopfe; Schenkel schwarz, an der äußersten Spitze röthlich; überall mit gelblichen Härchen; Schienen und Fußwurzeln röthlich. — Im Philadelphischen Museum.

92. Asil. guineensis.

Thorace vittis quatuor nigellis; abdomine nigro, fasciis marginibusque lateralibus et pedibus rubidis, tarsis nigris. Rückenschild mit vier schwärzlichen Striemen; Hinterleib schwarz mit röthlichen Binden und Seitenrändern; Beine röthlich mit schwarzen Fußwurzeln. — 10 Linien ♂♀. — Aus Guinea.

Wiedem. Analeta entom. 25. 19.

Männchen: Fühler schwarz; Untergesicht weißschimmernd; Bart weiß; Knebelbart gelblichweiß; Knebelborsten schwarz; Hinterkopf weißlich, oben mit rehbraunen Borsten. Rückenschild auf etwas röthlichem Grunde mit vier schwärzlichen Striemen; in gewisser Richtung etwas weißschimmernd; Schultern röthlich; Brustseiten weißlich bereift und weißhaarig. Jeder Hinterleibsabschnitt am Spitzenrande und an den Seiten breit schimmelgraulichweiß; Afterzange schwarz mit schwarzen Borsten, aber vor ihrer Wurzel ein Büschel weißer Haare und an der äußersten Spitze einige weiße Borsten; Bauch schimmelgraulichweiß und weißhaarig. Flügel etwas gelblich, braunaderig; Schwinger röthlich. Beine röthlich mit weißen Härchen und schwarzen Dornen; vordere Schenkel vorne mit schwarzer Strieme, die hintersten kaum an der Spitze etwas schwarz; äußerste Schienenspitze und Fußwurzeln schwarz.

Weibchen: Untergesicht messinggelblich; Knebelbart und Knebelborsten gelblich; Hinterkopf gelblichschimmernd. Der Grund des Rückenschildes und die Beine lebhafter röthlich; Schenkelstriemen minder breit und lang. — Im königl. Museum zu Kopenhagen und in meiner Sammlung.

93. Asil. rufipes *Fabr.*

Fuscus; abdomine flavido, fasciis abbreviatis nigris; tibiis rubidis. Braun; Hinterleib gelblich mit abgekürzten schwarzen Binden; Schienen röthlich. — 12 Linien und drüber. — Aus Amerika.

Fabr. Syst. Ent. 794. 16. Asil. *rufipes:* fuscus, abdomine cinereo; fasciis apiceque nigris, tibiis rufis.

Asil. forcipato duplo maior. Haustellum porrectum nigrum. Antennae setariae. Frons pubescens cinerea; thorax elevatus pilosus fuscus. Abdomen conicum cinereum fasciis quatuor apiceque nigris. Alae obscurae. Pedes nigri tibiis rufis.

Fabr. Ent. Syst. IV. 383. 32. Asilus rufipes.
Fabr. Syst. Antl. 169. 23. Dasyp. rufipes.
Wiedem. Dipt. exot. I. 203. 38.

Fühler schwarz; Untergesicht, Bart, Knebelbart und Knebelborsten gelblich; Stirne braun. Rückenschild braun, so daß die Striemen durch ocherbraune Linien geschieden sind, die an frischen Exemplaren rehbraun seyn mögen; Brustseiten braun. Die schwarzen Binden des Hinterleibes nehmen die Wurzel der Abschnitte ein, erreichen aber die Seitenränder nicht. Flügel satt gelblich; Schwinger braun. Die Schienenspitze ist vorne schwärzlich; Schenkel und Fußwurzeln sind schwarz. — In Fabricius Sammlung ein am Hinterleibe verstümmeltes, doch vermuthlich weibliches Exemplar, dessen Rückenschild ziemlich abgerieben ist. Die Art hat viele Aehnlichkeit mit maculatus Nr. 89; die schwarzen Binden des Hinterleibes nehmen aber nicht die Hälfte der Länge der Abschnitte ein, und die Schenkel sind satt schwarz, obwohl mit gelblichen Härchen bewachsen.

94. Asil. canus.

Canus; abdomine nigro-fasciato; tibiis rubidis. Haargreis; mit schwarzbandirtem Hinterleibe und röthlichen Schienen. — 11 Linien ♀. — Aus der kaspischen Wüste.

Wiedem. Zoolog. Mag. II. 28.
Wiedem. Dipt. exot. I. 204. 39.

Fühler schwarz; Bart, Knebelbart, Knebelborsten und Untergesicht weiß. Rückenschild schwärzlich mit haargreisen Linien, welche die gewöhnliche Zeichnung bilden; Brustseiten haargreisbehaart. Hinterleib haargreis, mit breiten schwarzen, an den Seiten abgekürzten, über die Hälfte der Länge ihrer Abschnitte einnehmenden Binden an der Wurzel jedes Abschnittes. Auch hier kann man sagen: Hinterleib schwarz; mit haargreisen Seitenrändern und Binden. Aftergriffel sehr wenig vorragend. Flügel kaum gelblich, mit rothgelben Adern; Schwinger rothgelb. Beine schwarz, mit rothgelben an der äußersten Spitze schwarzen Schienen. — In meiner Sammlung, aus Pallas Nachlasse.

95. Asil. vagans.

Griseus; thorace nigro-vittato; abdomine nigello: vitta lata incisuris marginibusque lateralibus griseis. Greis; mit schwarzgestriemtem Rückenschilde; Hinterleib schwärzlich, mit breiter greiser Binde, Einschnitten und Seitenrändern. — $9\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Vaterland?

Fühler schwarz (das Endglied ist verloren gegangen); Untergesicht sehr lichtgelblich; Knebelborsten gelblichweiß; Knebelbart schwarz; Bart weißlich. Grundfarbe des Rückenschildes röthlich mit greisem Ueberzuge; Striemen wie gewöhnlich: die mittler deutlich längsgetheilt; vor dem greisen Schildchen eine kleine braune Strieme; Borsten des Rückenschildes schwarz; Brustseiten röthlich, aber weißbereift, mit einem schwärzlichen Flecken. Die Striemen des Hinterleibes schwach, nur in gewisser Richtung deutlicher erscheinend; Einschnitte und Seitenränder ein wenig weißlicher; Bauch weißlich. Flügel etwas gelblich, an Spitze und Innenrand bräunlich. Beine schwärzlich mit greiser Behaarung und schwarzen Dornen; Schienenwurzel breit kastanienbräunlich. — Im Wiener Museum.

96. Asil. fasciatus *Fabr.*

Ater; abdominis basi fasciis duabus pilosis albis. Tiefschwarz: Wurzel des Hinterleibes mit zwei weißen Haarbinden. — 9 Linien ♂. — Aus Sierra Leone und Guinea.

Fabr. Syst. Ent. 793. 7. Asil. *fasciatus*: hirtus, niger abdomine basi fasciis duabus niveis. — Habitat ad Sierra Leon Africae. Drury.

Magnitudo As. crabroniformis. Caput nigrum ferrugineo pilosum. Thorax niger, lateribus scutelloque subferrugineis. Abdomen nigrum, basi fasciis duabus approximatis e pilis niveis. Alae fuscescentes. Pedes nigri, pilis ferrugineis.

Fabr. Ent. Syst. IV. 379. 13.

Fabr. Syst. Antl. 158. 11. Laphria fasciata.

Wiedem. Dipt. exot. I. 208. 45.

[c] Diese Art hat Fabricius vor der Herausgabe seines Syst. Antl. gewiß nicht wieder gesehen, und sie der gedrungenen Gestalt und den Haarbinden des Hinterleibes wegen für eine Laphria angenommen, sonst würde ihn die lange Endborste der Fühler leicht überzeugt haben, daß sie zu Asilus gehöre.

Fühler schwarz; Untergesicht greis; Knebelbart schwarz; Knebelborsten greis; Stirne schwarz. Rückenschild tiefschwarz, an den Seiten wenig braun; Schildchen in gewisser Richtung bräunlich; Brustseiten schwarz, in gewisser Richtung greis. Erster Abschnitt des Hinterleibes schwarzbraun, beiderseits mit einigen gelblichen Haaren; zweiter und dritter mit einer Binde aus weißen, längern, nach jeder Seite auswärts gerichteten Haaren, so daß die erste Binde mitten fast unterbrochen scheint, die zweite es wirklich ist; Rückenfläche tiefschwarz, mit braunen Einschnitten. Bauch schwärzlich, mit längern dünnstehenden weißlichen Haaren; Einschnitte bräunlich. Flügel stark gelblich; Rippenfeld und Zelle der Gabelader bräunlich. Beine schwarz, mit greisen Härchen und schwarzen Dornen. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

97. Asil. trichonotus.

Thoracis vittis atris in fundo cervino; abdomine nigro, fasciis duabus pilosis albis; tibiis melleis. Striemen des Rückenschildes tiefschwarz auf rehbraunem Grunde; Hinterleib schwarz mit zwei weißen Haarbinden; Schienen honiggelb. — 9 Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Anstand und Griffellänge wie bei Asil. quadratus Nr. 90., und höchst wahrscheinlich ist das Weibchen der vorigen Art eben so beschaffen.

Fühler schwarz; Untergesicht golden; Bart und Knebelbart gelblichweiß; Knebelborsten schwarz; Stirne düster bräunlichschimmernd, Scheitel tiefschwarz; Hinterkopf oben schwarzbehaart. Striemen des Rückenschildes ziemlich tiefschwarz: die mittlere deutlich längsgetheilt. Erster kurzer Abschnitt des Hinterleibes schwarzbehaart; zweiter mit weißer mitten gleichsam aus einander gekämmter Haarbinde, so daß die Haare nach beiden Seiten auswärts sich richten, dritter gleichfalls und zwar fast überall weißbehaart, so daß mitten keine Theilung sichtbar ist; die folgenden Abschnitte ohne sichtbar weiße Haare; Aftergriffel des Weibchens stahlblau, weit vorragend; Bauch und untere Fläche des Griffels dünnweißhaarig. Flügel gelblichbraun: erste und zweite Zelle der Spitze graulich. Beine glänzend schwarz, nur die Schienen honiggelb mit schwarzer Spitze und Wurzel. — Bei dem Männchen sind die rehbraunen Seitenränder und Zwischenräume der Rückenschildsstriemen viel weniger deutlich, und der Rückenschild erscheint fast ganz tiefschwarz; dieß ist standhaft an mehrern ganz frischen Exemplaren — In meiner Sammlung.

98. Asil. Heydenii.

Thorace cervino nigro-vittato; abdomine atro: basi fasciis tribus albis pilosis. Mit rehbraunem, schwarzgestriemten Rückenschilde, und tiefschwarzem Hinterleibe; an der Wurzel mit drei weißen Haarbinden. — 8 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Untergesicht bräunlich, an jeder Seite goldgelblich; Knebelbart und Bart weiß; Knebelborsten schwarz; Stirne

bräunlich, in gewisser Richtung goldgelblich; Scheitel schwärzlichbraun. Rückenschild rehbraun, in gewisser Richtung fast goldgelblich, mit drei schwarzen Striemen: die mittlere längsgetheilt. Erster Abschnitt des Hinterleibes fast überall weißbehaart, in der Mitte fast unterbrochen; zweiter und dritter an der Spitze fast unterbrochen weißbehaart: die dritte Binde breiter als die zweite; Aftergriffel lang vorragend, stahlbläulich; Bauch schimmelgraulich. Flügel gelblich, nur die Mitte der ersten und zweiten Spitzenzelle graulich; Schwinger sehr leicht gemsledergelb. Beine schwarz; Schenkel unten weißhaarig; Wurzel der hintersten Schienen unten und innen weißbehaart. — Im Frankfurter Museum.

99. Asil. annularis *Fabr.*

Anthracinus; thorace albo-picto; abdominis basi fasciis duabus albo-pilosis; alis fusco-violaceis. Kohlschwarz; mit weißgezeichnetem Rückenschilde; Wurzel des Hinterleibes mit zwei weißen Haarbinden; Flügel bräunlichviolett. — $7\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 171. 35. Dasypogon *annularis*: ater thorace maculis duabus annularibus, abdomine basi strigis duabus cinereo-hirtis.

Statura Das. (Asil.) stylati. Antennae nigrae. Caput cinereum pilis atris barbaque alba. Thorax ater, annulis duobus albidis. Abdomen atrum, basi srigis duabus e pilis cinereis, apice compressum acutissimum. Pedes pilosi atri, tibiis posticis basi testaceis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 211. 49.

Fühler schwarz; Untergesicht silberweiß; Knebelborsten schwarz; Bart und Knebelbart reinweiß. Die gewöhnlichen Striemen des Rückenschildes durch weiße Zwischenräume geschieden, so daß drei schwächere weißliche Linien in der Mitte, eine breitere Strieme an jedem Seitenrande und zwei etwas schräge Querlinien, wodurch die Seitenstriemen doppelt unterbrochen werden, zu sehen sind. Was Fabricius ringförmige Flecken nennt, ist nichts als das rautenförmige Zusammentreffen dieser Längs- und Querlinien: Brustseiten weißbereift. Die Haarbinden des Hinterleibes sind weniger in die Augen fallend als bei den vorigen Arten, weil die Haare

dünner stehen, aber ihre Farbe ist nichts weniger als aschgrau, sondern reinweiß, nur wegen der schwarzen Grundfarbe können solche einem schwachen Auge ein wenig reingrau erscheinen; die einzelnen Haare sind indessen reinweiß; Aftergriffel stahlblau und wie gewöhnlich querrunzelig. Flügel mit stärkerm veilchenbläulichen Widerscheine als wie bei Asil. trichonotus Nr. 97; Schwinger braun. Beine schwarz; hinterste Schienen rothgelb mit schwarzem Spitzendrittel; vorderste Schienen innen rostgelb, ja fast goldgelbbehaart. — In Fabricius Sammlung.

100. Asil. vagator.

Glaucescens; abdomine nigro: fasciis marginibusque albidis pedibus nigris, tibiis facieque femorum interna rubido flavis. Schimmelgraulich; Hinterleib schwarz, mit weißlichen Binden und Seitenrändern; Beine schwarz, mit rothgelben Schienen und Innenseite der Schenkel. — 7½ Linien. — Vom Kap.

Fühler schwarz; Endborste an der Spitze verdickt. Bart, Knebelbart und Knebelborsten reinweiß: letztere beiden am Weibchen gelblichweiß; Hinterkopf weißbehaart. Rückenschild eigentlich greis mit schimmelgraulichbraunen Striemen, die aber sehr wenig gesondert sind; Schultern röthlich, in gewisser Richtung weißschimmernd; die Behaarung obenauf schwarz und dünnstehend, an Ecken und Spitze reinweiß, an den Seitenrändern nur wenige schwarze Borsten; Schildchen mit aufrechten, auswärts gerichteten, langen Haaren, ohne schwarze Borsten; Brustseiten schimmelgrau. Hinterleib schwarz, am Hinterrande jedes Abschnittes eine, über ein Drittel der Länge einnehmende weißliche Binde, die mit den breit weißlichen Seitenrändern sich vereinigt; über der starken schwarzen Afterzange einen Büschel reinweißer Haare; Griffel des Weibchens kurz; Bauch schimmelgrau mit weißen Haaren. Flügel gelblich, braunadrig: zweite Ader, so wie die Schwinger, rothgelb. Schenkel oben und außen schwarz, innen und unten rothgelb; Schienenspitzen und Fußwurzeln schwarz. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

101. Asil. moerens.

Thorace flavido, obsolete vittato; abdomine glabro nigro: fasciis marginibusque griseis; alis flavis. Mit gelblichem schwachgestriemten Rückenschilde; glattem schwarzen Hinterleibe, mit greisen Binden und Rändern, und gelben Flügeln. — 7 Linien ♀. — Vaterland?

Anstand wie Asil. nigripes Nr. 85. Fühler schwarz; Untergesicht messinggelbschimmernd, im Grunde bräunlichschwarz; Knebelbart gelblich; Knebelborsten schwarz; Stirne gelblichschimmernd mit schwarzen Borsten; Hinterkopf gelblich, mit einem Mondflekken schwarzer Borsten. Grundfarbe des Rückenschildes schwarz, aber überall mit satt gelblichem Ueberzuge, so daß er bräunlich erscheint; die Striemen wie gewöhnlich aber wenig deutlich; die mittlere deutlich längsgetheilt, hinten abgekürzt; vor dem Schildchen eine kleine schwärzliche Strieme; Haare und Borsten des Rückenschildes schwarz; Brustseiten gelblichschimmernd, mit einer, in gewisser Richtung deutlicher erscheinenden, bräunlichschwarzen Strieme. Hinterleib schwarz; an der Spitze jedes Abschnittes eine greise Binde, die mit den eben so gefärbten Außenrändern zusammenhängt; der Glanz des glatten Hinterleibes wird durch den bedeckenden schwarzen Flaum gebrochen. Flügel und deren Adern gelb. Beine dick und schwarz. — Im Wiener Museum.

B. Zweite Abtheilung der III. Horde.

Die Verbindung des äußern Astes der Gabelader mit der dritten Ader weniger spitzwinkelig; die Querader der Winkel näher ja oft sehr nahe.

102. Asil. mimus.

Rubidus, thorace vittis nigris lineisque albis, abdomine maculis lateralibus albis. Röthlich; Rückenschild mit schwarzen Striemen und weißen Linien; Hinterleib mit weißen Seitenflecken. — 12 Linien ♂. — Vom Kap.

Fühlerwurzel sehr dunkelröthlich, Endglied schwärzlich, Untergesicht und Stirne röthlich; Bart, Knebelbart und Knebelborsten gelblich. Mittel- und Hinterleib sehr tief kochenillröthlich. Rükkenschild mit den gewöhnlichen drei Striemen, deren mittlere breit längsgetheilt ist; die rothe Grundfarbe an den Seiten und zwischen den Binden mit sehr zartem Weiß überdeckt. An der Spitze eines jeden Abschnittes vom Hinterleibe ein querdreieckiger zarter fast schneeweißer Flecken, Seitenränder eben so weiß; Borsten schwarz; Bauch röthlich, mit lichtern Einschnitten. Flügel gelblich, an den Adern satter, Schwinger gelb. Beine röthlich, mit gelblichweißen Härchen und schwarzen Dornen. In meiner Sammlung; vom Pastor Hesse.

103. Asil. iavanus.

Fuscus; abdomine albo-limbato; alis flavidis: apice margineque interno fuscanis. Schwärzlichbraun, mit weißgesäumtem Hinterleibe, und gelblichen, an Spitze und Innenrand bräunlichen Flügeln. — 9 Linien ♂. — Von Java.

Wiedem. zoolog. Mag. III. 4. 5.
Wiedem. Dipt. exot. I. 205. 41.

Fühler schwarz; Untergesicht und Knebelborsten gelblich; Knebelbart schwarz; Bart weiß. Rückenschildsstriemen schwärzlichbraun auf stark gelblichem Grunde; mittlere deutlich längsgetheilt; Brustseiten gelblich, mit mehrern braunen Flecken. Hinterleib in den meisten Richtungen schwarz mit graulichen Einschnitten, welche eine etwas röthliche Grundfarbe haben; ganz gerade von oben gesehen ist der Hinterleib gelblichgrau; an den Seiten schimmert ein weißlicher Saum; Bauch mit deutlichen röthlichgelben Einschnitten, in gewisser Richtung mit weißlicher Mittelstrieme. Flügeladern braunschwarz; Schwinger gelb. Beine schwarz; nur die Vorderfläche der Schienen rothgelb; hintere Fläche der Schienenspitzen und Fußwurzeln in gewisser Richtung fast goldgelb. — In Westermanns und meiner Sammlung.

104. Asil. perplexus.

Außer beträchtlicherer Größe, welche bei dem Männchen fast einen Zoll an Länge beträgt, kann ich keinen wesentlichen Unterschied von der vorigen Art finden, da das aus Wien erhaltene Stück und ein etwas kleineres weibliches aus Sumatra am Hinterleibe wie von Fett angeschwärzt ist. Ich habe also bis zur bessern Gelegenheit, frischere Exemplare zu untersuchen, den obigen Namen gegeben, ohne deshalb überzeugt zu seyn, daß es eine eigene Art sey, obgleich jeder Hinterleibsabschnitt zwei schwarze hinten gerundete Flecken zu tragen scheint, die aber nach Verschiedenheit des Lichtes wechseln. — Im Wiener und Kopenhagener Museum, auch in meiner Sammlung.

105. Asil. Hospes.

Thorace flavido fusco-vittato; abdomine fasciis glaucescentibus; pedibus glaucis. Mit gelblichem, braungestriemten Rückenschilde; schimmelgraulich bandirtem Hinterleibe, und schimmelgrauen Beinen. — 9½ Linien ♀. — Aus Trankebar.

Wiedem. Zoolog. Mag. III. 32. 47.
Wiedem. Dipt. exot. I. 207. 44.

Fühler schwarz; Untergesicht und Stirne greis, etwas seidenglänzend; Scheitel gelblich; Knebelborsten greis; Bart mitten weniger gelblich. Rückenschild stark gelblichgrau, mitten zwei schwärzlichbraune ziemlich dicht zusammenliegende Striemen; jede immer schmäler, außen breiter gelblichgesäumt, hinten abgekürzt; dicht am gelben Außensaume beiderseits eine zweimal unterbrochene weniger schwärzliche aber lebhafter braune Strieme, vorne abgekürzt, hinten fast bis zum Schildchen gehend, zwischen den Enden dieser beiden Striemen ein bis zum Schildchen gehender Mittelstrich; vor diesen Seitenstriemen an den Schultern noch ein braunes Fleckchen. Neben diesen liegt noch je eine äußerste, mehr graue als braune breitere einmal abgesetzte Strieme, hinter welcher ein spitzdreieckiger brauner Punkt wie ein dickes gerades Komma liegt. Schildchen einfarbig gelblichgrau, am Rande mit einzelnen schwarzen Borsten, deren auch an den Seiten des Rückenschildes stehen;

übrige Behaarung des Mittelleibes greis, so wie auch die Brustseiten eine greise Farbe haben. Hinterleib bräunlich; jeder Abschnitt am Hinterrande mit einer schimmelgrauen Binde; Seitenränder schimmelgrau, Bauch lichtschimmelgrau mit weißlichen Einschnitten. Flügel nur ein Viertel kürzer als der Hinterleib, ziemlich wasserklar, an der Spitze etwas bräunlichgrau; die Querader dem Verbindungswinkel sehr nahe. Beine schimmelgrau; äußerste Schenkelspitzen unten, nebst den Schienenwurzeln röthlich; vorderste Schienen unten fast goldgelbbehaart. — Im königl. Museum zu Kopenhagen und in meiner Sammlung.

106. Asil. fraternus.

Flavo-cinerascens; thorace vittis maculisque fuscis; abdomine obscure cinereo lateribus fusco; pedibus interne rubidis. Gelblichaschgrau, Rückenschild mit braunen Striemen und Flecken; Hinterleib düster aschgrau, an den Seiten braun; Beine innen röthlich. — $9\frac{1}{4}$ Linien ♂. — Von Guinea.

Wiedem. zool. Magaz. III. 33. 48.
Wiedem. Dipt. exot. I. 206. 43.

Der vorigen Art sehr ähnlich, doch bestimmt verschieden. Fühler schwarz; Untergesicht und Stirne gelblich; Bart weiß; Knebelborsten greis. Rückenschild gelblichaschgrau, mitten zwei dicht beisammen stehende, vorne viel breitere schwärzlichbraune Striemen; ganz vorne zwischen ihnen ein gelbliches Strichelchen; an ihrer äußern Seite ein linienartiger gelblicher Saum; weiter nach außen an jeder Seite eine stark unterbrochene, aus drei Flecken bestehende satt schwarzbraune Strieme: der erste Flecken schräg dreieckig, Spitze nach hinten und innen, und vor seiner Basis ein kleiner brauner Strich; der zweite Flecken länglichrund, tiefer gefärbt, gelblich eingefaßt; der dritte eben so tief und eingefaßt, klein, dick und gerade kommaförmig; zwischen beiden letzten Flecken mitten inne drei mattere kleine bis zum Schildchen reichende Striemen; Schildchen einfarbig grau; Brustseiten lichtgrau mit einzelnen schwachdunkelern Flecken. Hinterleib in der Mitte sehr düster aschgrau, mit lichtern in's Röthliche ziehenden Einschnitten und Seitenrändern; jeder Abschnitt mit zwei weißen Seitenborsten. Flügel kaum gelblich

mit grauer Spitze; die Querader dem Verbindungswinkel minder nahe als bei der vorigen Art; Schwinger roſtgelblich. Beine ſchimmelgrau; Schenkel und Schienen an der ganzen Hinter- oder Innenſeite, erſte Fußwurzelglieder aber obenauf röthlich. — Im königl. Muſeum zu Kopenhagen und in meiner Sammlung.

107. Asil. sericans.

Thorace in fundo suborichalceo fusco-vittato; abdomine ex griseo fuscoque subtessellato, tibiis rubidis: Rückenſchild auf meſſinggelblichem Grunde braungeſtriemt; Hinterleib greis und braun faſt gewürfelt; Schienen röthlich. — Etwa $9\frac{1}{4}$ Linien. — Vaterland?

Fühler ſchwarz; Knebelbart und Knebelborſten gelblichweiß; Bart reinweiß. Rückenſchild mit den gewöhnlichen Striemen auf gelblichem Grunde, der zwiſchen meſſing und ſeidenglänzend das Mittel hält; Bruſtſeiten mehr in's Weißliche ziehend; Schildchen mit zwei langen ſchwarzen Borſten an der Spitze. Hinterleib nach dem Lichte wechſelnd, faſt kiesgelb und braun, oder mehr greis und braun, ſeidenglänzend, gelblichweißbehaart, was an den Hinterrändern der Abſchnitte deutlicher und faſt bindenartig erſcheint; (die Hinterleibsſpitze fehlte an meinem Exemplare); Bauch weißlich. Flügel etwas gelblich mit bräunlichgrauer Spitze; Adern, ſo wie die Schwinger lichtröthlichbraun: die Querader dem Verbindungswinkel ſehr nahe. Beine ſchwarz mit weißen Härchen und Borſten; Schienen röthlichgelb, an der Spitze mehr weniger ſchwärzlich, auch, wie die Fußwurzeln mit einzelnen ſchwarzen Borſten. — Im Wiener Muſeum und in meiner Sammlung.

108. Asil. blandus.

Griseus; thorace quadrivittato; abdomine fasciis albidis maculisque fuscis; tibiis nigellis. Greis; mit vierſtriemigem Rückenſchilde; Hinterleib mit weißlichen Binden und braunen Flecken; Schienen ſchwärzlich. — $7\frac{1}{2}$ Linien ♂♀. Vaterland?

Fühler ſchwarz, weißlichſchimmernd; Untergeſicht gelblich, ſeidenartig; Bart, Knebelbart und Knebelborſten gelblichweiß; Stirne

gelblich; Hinterkopf gelblichweißbehaart, oben mit einigen schwarzen Borsten. Rückenschild bei dem Weibe etwas gelblicher, Striemen schwarzbraun: die mittlere viel deutlicher als die zweimal unterbrochenen Seitenstriemen, vorne ein wenig auseinanderlaufend; Brustseiten bei dem Manne stark weißbereift, bei dem Weibe gelblich; Borsten am Schildchen und am Rande des Rückenschildes schwarz. Hinterleib mit weißlichen Seitenrändern; am Hinterrande jedes Abschnittes eine weißliche Binde; auf den vordern zwei Dritteln große schwärzlichbraune Doppelflecken; Bauch weißlich. Flügel gelblich, an der Spitze graubraun: Querader dem Verbindungswinkel weniger nahe als bei der vorigen Art. Beine einfarbig schwarz, welches von gelblichweißen Härchen etwas versteckt wird; Borsten gelblichweiß, an den Fußwurzeln zum Theil schwarz: diese sind innen mit goldgelben Härchen dicht besetzt, die am Manne viel satter gefärbt sind. — Im Wiener Museum und in meiner Sammlung.

109. Asil. agnitus.

Fuscanus; thorace quadrivittato; abdomine tessellato.
Bräunlich; mit vierstriemigem Rückenschilde und gewürfeltem Hinterleibe. — 6 Linien ♂. — Von Sumatra.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 35. 51.
Wiedem. Dipt. exot. I. 212. 50.

Färbung des Kopfes und Zeichnung des Rückenschildes wie bei As. fraternus Nr. 106, nur daß die beiden Mittelstriemen auch nach außen nicht gelb gefärbt sind, vor dem vordersten Flecken der unterbrochenen äußern Strieme kein kleiner Strich, und zwischen den hintersten kommaförmigen Enden nur eine, nicht drei kleine Striemen stehen, auch die Grundfarbe des Rückenschildes überhaupt dunkler, und nur an Seiten und Schultern etwas gelblich ist. Hinterleib bräunlich, greisgewürfelt; in gewissen Richtungen fließt das Greise an den Einschnitten zu Querbinden zusammen; Seitenränder greis. Flügel wenig gelblich, an Spitze und Innenrand grau. Beine schwärzlich, etwas graubehaart; Hinterseite der Schenkel sehr tief kastanienbraun durchscheinend, an den Schienen etwas lichter. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

110. Asil. connexus.

Flavidus; thorace fusco-vittato; abdomine nigro-tessellato, apice omnino flavido; pedibus nigris: geniculis tibiisque rubidis. Gelblich; mit braungestriemtem Rückenschilde; schwarzgewürfeltem, an der Spitze überall gelblichen Hinterleibe; schwarzen Beinen mit röthlichen Knieen und Schienen. — 5 Linien ♂ — Von Montevideo.

Fühler schwarz, mit kurzer Endborste; Untergesicht gelblichschimmernd: Bart weiß; Knebelbart gelblich; Knebelborsten schwarz; Stirne gelblich mit schwarzen Borsten; Hinterkopf gelblichbehaart, oben mit schwarzen Borsten. Rückenschild stark gelblich, mit den gewöhnlichen Striemen: die mittlere hinten mehr als gewöhnlich abgekürzt, durch eine gelbliche Linie längsgetheilt; Borsten schwarz, aber an der Wurzel mit weißen gemengt; Schildchen mit langen aufrecht stehenden weißen Haaren und an der Spitze mit zwei schwarzen Borsten. Hinterleib in gewisser Richtung schwärzlich mit breit gelblichen Einschnitten und Seitenrändern; in anderer Richtung entweder überall gelblich oder schwarzgewürfelt; aber die beiden letzten Abschnitte in jeder Richtung gleichfarbig gelblich; Afterzange dick und röthlich. Alle gelben Theile erscheinen fast messinggelb, doch ohne Metallglanz. Flügel kaum merklich gelblich; die gewöhnliche Querader dem Verbindungswinkel schon sehr nahe, aber oberhalb derselben noch eine zweite dem Winkel noch viel nähere. — Dieß findet sich an meinem einzigen Exemplare an beiden Flügeln vollkommen gleich; ob es aber beständig sey, muß erst die Untersuchung mehrerer Exemplare entscheiden. — Beine greisbehaart, mit greisen und schwarzen Borsten; hintere und äußere Fläche der Schienen gelblichroth; Fußwurzeln schwarz. — In meiner Sammlung.

111. Asil. pyrrhomystax.

Niger; thoracis fundo grisescente; abdomine utrinque maculis transversis segmentoque apicali albis; forcipe rubro. Schwarz; Grund des Rückenschildes graulichweiß; Hinterleib beiderseits mit weißen Querflecken und weißer

Spitze; Afterzange roth. — 5 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Endborste kurz; Untergesicht bräunlich, goldgelb schimmernd; Bart und Knebelbart goldgelb; Knebelborsten schwarz. Strieme des Rückenschildes schwarz wie gewöhnlich: mittlere breit längsgetheilt; Grundfarbe vorne mehr greis, hinten — so wie das Schildchen und die Brustseiten — graulichweiß. Einschnitte des Hinterleibes bräunlich, an jeder Seite mit schneeweißem Querflecken, der mit den weißen Seitenrändern zusammenhängt; letzter Abschnitt überall weißschimmernd, nur am Hinterrande braun; Afterzange dick, lebhaft roth. Flügel gelblich, mit grauer Spitze; Querader dem Verbindungswinkel nahe; Schwinger bleichgelb. Beine schwarz und schwarzborstig; Schienen unten gelblichbehaart; Schenkelwurzel unten mit einigen gelblichweißen Borsten. — In meiner Sammlung.

112. Asil. melaleucus.

Dem vorigen fast zu ähnlich, ein wenig kleiner, 4 Linien ♀♂. Bart und Knebelbart lichter goldgelblich; weiße Hinterleibsflecken die Einschnitte ganz bedeckend, kaum mitten unterbrochen, so daß sie weiße Binden vorstellen; Afterzange schwarz, unten mit gelblichbraunen Haaren. Griffel des Weibes schwarz. Schwinger röthlich; alles Uebrige dem Männchen vollkommen gleich. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

Unbekannte Horde.

† 113. Asil. grossus *Fabr.*

Fabr. Ent. Syst. IV. 376. 1. Hirsutus niger; thorace abdominisque basi cinereis. — America.

Gigas in hoc genere. Caput nigrum fronte lateribusque hirsutie longiore cinerea tectis. Rostrum crassum, compressum, nigrum. Thorax niger, superne hirsutie densa cinerea tectus. Alis cinereae venis fuscis. Sub scutello puncta duo flava. Abdomen breve ovatum, primo segmento nudo nigro; secundo

tertioque hirtis cinereis, reliquis nigris. Pedes inermes nigri.

Fabr. Syst. Antl. 153. 1. Asil. grossus.

† 114. Asil. maurus *Linn.*

Linn. Syst. Nat. 2. 1006. 1. Asilus subferrugineus, pectoris lateribus punctis thoracisque dorso lineis tribus nigris. — Mauritania.

Magnitudo Asil. crabroniformis. Antennae ferrugineae. Abdominis segmenta margine fusca.

Fabr. Ent. Syst. IV. 376. 2. Asilus maurus.

Fabr. Syst. Antl. 153. 2. Asil. maurus.

Mordfliege. LAPHRIA.

I. Horde: Flügeladern wie Meigen's Taf. 20. Fig. 23.

1. Laphr. labiata *Fabr.*

Nudiuscula, nigra; abdomine chalybeo; alis fuscis; labro tarsisque anticis flavis. Faſt nackt, ſchwarz; mit ſtahlblauem Hinterleibe; braunen Flügeln; gelber Lefze uud vorderſten Fußwurzeln. — 12 bis 14 Linien ♂♀. — Aus Braſilien.

Fabr. Syst. Antl. 160. 20. Laphria *labiata:* nudiuscula, nigra, abdomine cyaneo, alis fuscis, labio flavo.

Gigas in hoc genere. Caput atrum, labio flavo verticeque compresso cum acumine. Thorax niger obscurus immaculatus. Abdomen cyaneum, nitidum, immaculatum. Alae fuscae immaculatae. Pedes nigri tarsis elongatis incurvis subtus ferrugineo villosis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 232. 1.

Von schlankerem Baue und die Beine länger als an den übrigen Arten. Fühler schwarz; Untergesicht ochergelb, mitten vorragend und nur mit zwei Borsten versehen, ohne Knebelborsten; Taster schwarz, mit schwarzen Borsten. Rückenschild schwarz, ohne allen Glanz, mit einer mittlern wenig deutlichen grauen Linie; Brustseiten, Brust und Beine pechbräunlichschwarz. Hinterleib ganz stahlblau, obenauf in's Veilchenblaue ziehend. Flügel schwärzlichbraun, mit veilchenblauem Widerscheine. Wurzel der vordersten Schenkel unten, und vorderste Fußwurzeln satt rostgelb, letzterer an der Spitze schwarz. — Im königl. Museum zu Kopenhagen und in meiner Sammlung.

Aendert ab: 1) mit bräunlich rostgelben Fühlern; 2) mit breit gelbem Außenrande der Flügel. Beide Abänderungen in meiner Sammlung.

2. Laphr. robusta.

Scoriaceo - nigra; capite tibiisque anticis subtus albohirtis; alis nigris. Schlackenschwarz; mit weißer Behaarung des Kopfes und der vordersten Schienen, und mit schwarzen Flügeln. — 13 Linien ♂. — Vaterland?

Fühler schwarz; Bart und Knebelborsten weiß; Knebelbart schwarz. Rückenschild schwarz, weniger schlackenglänzend als der Hinterleib; Brustseiten rußbräunlich. Der ganze Mittelleib ist mit bräunlichschwarzer nicht dichter Behaarung versehen, welche mit einzelnen weißen Haaren gemischt ist; zwar ist der Rückenschild an dem einzigen vorliegenden Exemplare abgerieben, aber im ganzen Umfange desselben sieht man noch jene Haare. Hinterleib schlakkenglänzend, an den Rändern schwarzhaarig; Bauch rußbräunlich. Flügel schwarz, mit wenig veilchenblauem Widerscheine; Schwinger bräunlich, mit lichterm Knopfe. Beine schwarz, und gleichfarbigbehaart; die vordersten Schienen unten an beiden Seiten weißhaarig. — Im Leydener Museum.

3. Laphr. rufibarbis *Fabr.*

Atra; capite rufo - hirto; pedibus rubidis. Tiefschwarz; mit fuchsrothbehaartem Kopfe und röthlichen Beinen. — 12 Linien und drüber. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 157. 4. Laphria *rufibarbis*: atra, barba pedibusque rufis.

Statura et magnitudo L. gibboso. Caput atrum; barba magna rufa. Thorax, abdomen, alae, atra immaculata. Pedes rufi.

Wiedem. Dipt. exot. I. 233. 2.

Fühler röthlich roſtbraun; Höcker der Rüſſelſcheide röthlich; Untergeſicht kaſtanienbräunlichroth; Augenhöhlenränder weiß, beſonders unten. Bart und Knebelbart, auch die Behaarung des Hinterkopfes fuchsroth; übrigens alles, bis auf die kaſtanienbräunlichrothen Beine ſchwarz. — Im königl. Muſeum zu Kopenhagen.

4. Laphr. lateralis *Fabr.*

Nigra; thoracis abdominisque lateribus fulvis. Schwarz; Seiten des Rückenſchildes und Hinterleibes goldgelb. — 11 Linien. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 157. 5. Laphria *lateralis*: atra, thoracis abdominisque lateribus aureis.

Paullo maior L. pedemontana. Antennae nigrae. Frons barbata aurea, haustello atro. Thorax ater lateribus subtusque aureus. Abdomen atrum, lateribus auro barbatis. Pedes rufi, femoribus incurvis atris: fascia lata rufa.

Wiedem. Dipt. exot. I. 233. 3.

Knebelborſten ſchwarz, nur an der Spitze fuchsröthlich; Knebelbart fuchsroth, an der Spitze lichter; Bart röthlichgelb. Rückenſchild bräunlichſchwarz, mit zwei wenig deutlichen lichtern Linien; auch der Wurzelrand desſelben goldgelb, das Schildchen aber ſchwarz. Seiten des Hinterleibes mehr goldgelb als eigentlich vergoldet. Flügel ſchwärzlichbraun; Schwinger roſtgelb. Hüfte ſchwarz; übrigens die Beine gelbroth, mit (vorzüglich oben) ſchwarzer Schenkelſpitze; die vorderſten Schenkel obenauf faſt überall, die mittlern weniger, die hinterſten am wenigſten ſchwarz. — Im königl. Muſeum zu Kopenhagen.

5. Laphr. tergissa *Say*.

Nigra, flavo-hirta; scutello, abdominis segmento primo, ano pedibusque posticis nigro-hirtis. Schwarz, gelbbehaart; Schildchen, erster Abschnitt des Hinterleibes, After und hinterste Beine schwarzbehaart. — 11 Linien. — In den vereinigten Staaten von Nordamerika.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 75. 5.

Fühler schwarz (Endglied ist verloren gegangen). Grundfarbe des ganzen Körpers schlackenschwarz. Kopf (mit Ausnahme der schwarzen Taster), Knebelborsten, Mittel- und Hinterleib (mit Ausnahme des Schildchens und ersten Abschnittes) dicht und lang goldgelblichbehaart; Hinterleib vom fünften Abschnitte an schwarz und schwarzbehaart. Alle Fußwurzeln ohne gelbe Behaarung, mit schwarzen Dornen. Flügel satt gelblich, Mittelfelder der Zellen mehr weniger wasserklar; Schwinger bräunlich. — Im philadelphischen Museum.

6. Laphr. lasipes.

Nigra; capite thorace pedibus flavido-, abdominis dimidio apicali fulvo-hirtis. Schwarz; Kopf, Rückenschild und Beine gelblich-; Spitzenhälfte des Hinterleibes goldgelbbehaart. — 10 Linien ♂. — Aus Kentuky.

Der L. flava Fabr. außerordentlich ähnlich, nur die Grundfarbe mehr schlackenähnlich oder halbmetallisch. Der Rückenschild auch an der Spitze mit langen dichtstehenden gelblichen Haaren besetzt. Die lebhaft goldgelbe Behaarung des Hinterleibes geht in's Fuchsrothe über, und reicht nicht über die Spitze des vierten Abschnittes hinaus; die vordern Abschnitte durchaus schwarzbehaart. Flügeladern lichtbräunlich gesäumt. Beine obenauf mit viel längern Haaren besetzt, unten aber, wie bei L. flava, schwarzhaarig. Knebelborsten schwarz; Knebelbart gelblich, mit schwarzen Borsten gemengt. — In meiner Sammlung.

7. Laphr. Reinwardtii.

Fulva; thorace fusco-vittato; abdomine nigro fulvo-fasciato; alis flavis: margine interno nigellis. Goldgelb; mit braungestriemtem Rückenschilde; schwarzem, goldgelbbandirten Hinterleibe, und gelben, am Innenrande schwärzlichen Flügeln. — 9 Linien ♂. — Von Java.

Von schlanker Statur. Fühler schwarz, in gewisser Richtung etwas messinggelbschimmernd; Kopf goldgelbbehaart. Rückenschild goldgelb, fast goldschimmernd; äußere Striemen desselben zweimal unterbrochen, mittlere breit längsgetheilt; Schildchen braun, mit goldgelbem Rande; Brustseiten braunschwarz, mit großen messinggelben Flecken oder vielmehr Binden. Die Binden des Hinterleibes liegen an der Spitze der Abschnitte; die vordern sind vorzüglich an den Seiten plötzlich breiter; auf der Rückenfläche sieht man in gewisser Richtung unbestimmte goldgelbhaarige Flecken; Afterzange gelb. Flügel satt gelb, nicht durchsichtig, mit gelben Adern; der Innenrand ist schwärzlich, die zu ihm auslaufenden Adern aber sind gelbgesäumt; Schwinger gelb. Beine satt gelb, goldgelbbehaart; Hüften schwarz; Schenkel an ihrer obern Fläche mit einem schwärzlichen Flecken; zwischen den vordern Beinen sind weißliche Haare. — Im Leydener Museum; von Professor Reinwardt auf Java gefunden; und ihm zu Ehren benannt.

Aendert ab mit weißlichern Flecken der Brustseiten, minder lebhaft goldgelbem Rückenschilde und etwas schmälern Hinterleibsbinden.

8. Laphr. croceiventris.

Nigra; vibrissis flavidis, abdomine croceo. Schwarz; mit gelblichen Knebelborsten und safrangelbem Hinterleibe. — 10 Linien. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 234. 5.

Fühler schwarz; Knebelborsten sehr licht gelblich seiden; Knebelbart schwarz; Bart schwarz, an jeder Seite weißlich. Brustseiten schwarzbehaart. Der erste Abschnitt des Hinterleibes schwarz, die

übrigen safrangelb, und sehr licht safrangelbbehaart; Bauch braun, mit schwarzer Behaarung. Flügel bräunlich; die meisten Zellen in der Mitte fast wasserklar; Schwinger schwärzlichbraun. Hüften schwarz langgreishaarig, Beine schwarz, mit schwarzen Haaren. — Im Berliner Museum.

9. Laphr. saffrana *Fabr.*

Thorace nigro: limbo vittulisque duabus fulvis; abdomine aurantiaco; alis fuscis. Rückenschild schwarz: der Saum und zwei Striemchen goldgelb; Hinterleib pomeranzengelb; Flügel braun. — 9 bis 10 Linien ♂♀. — — Aus dem amerikanischen Georgien.

Fabr. Syst. Antl. 160. 18. Laphria *saffrana*: thorace nigro: limbo punctisque duobus aureis; abdomine ferrugineo: segmentorum marginibus atris.

Statura et magnitudo L. flavae. Caput hirtum aureum, rostro atro. Thorax limbo aureo: disco atro punctis duobus dorsalibus hirto aureis. Discus praeterea lineam validam atram usque ad apicem exserit. Abdomen fulvum, segmentorum marginibus tenuissime atris. Alae obscurae. Pedes ferruginei.

Wiedem. Dipt. exot. I. 234. 4.

Fühler rostgelb; Knebelbart schwarz; Knebelborsten goldgelb, eben so der Bart und die Behaarung des Hinterkopfes. Rückenschild mit schwarzem Flaum, schwarz; der goldgelbe Saum an der Wurzel unterbrochen; die beiden kleinen goldgelben Striemchen liegen hinter der hintern Naht. Der abgeriebene Rückenschild erscheint purpurkupferroth. Brustseiten harzbraun, vor und hinter der Flügelwurzel mit goldgelben Haarbüscheln. Hinterleib pomeranzengelb, an der Wurzel des dritten bis sechsten Abschnittes an jeder Seite mit einem schwarzen Flecken. Beine rostgelb, goldgelbbehaart; Schenkel obenauf braun. — In Fabricius und von Winthems Sammlung.

10. Laphr. hirtipes *Fabr.*

Atra; thorace fulvo; alis nigris, basi flavido limpida.

Tiefschwarz; mit goldgelbem Rückenschilde, und schwarzen,

an der Wurzel gelblich klaren Flügeln. 9½ Linien ♀. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 158. 8. Laphr. *hirtipes*: atra thorace fulvo, alis nigris basi albidis.

Corpus crassum breve. Caput nigrum, barba parva flavescente. Thorax fulvus immaculatus. Abdomen atrum. Alae nigrae, macula magna baseos alba.

Wiedem. Dipt. exot. I. 235. 5.

Bart schwarz; Knebelbart gelblich. Stirne dicht über den Fühlern mit einer Querlinie gelblicher Härchen. Auf dem dritten Abschnitte des Hinterleibes eine Querreihe goldgelber Haare. Flügel an der Wurzel bis auf ein Drittel der Länge gelblich. Hüften, sonders die mittlern, mittlere Schenkel selbst und vorderste Schienen an der Außenseite mit gelblichen Haaren besetzt. Der Fabricische Trivialname deutet schon an, daß die Beine ungewöhnlich stark behaart sind. — Im königl. Museum zu Berlin.

11. Laphr. serripes *Fabr.*

Fulvo-hirta; alis fusco-bifasciatis; femoribus posticis incrassatis serratis. Goldgelbbehaart; mit zwei braunen Flügelbinden, und verdickten sägezähnigen Hinterschenkeln. 9 Linien ♂♀. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 159. 16. Laphria *serripes*: fulvo-villosa, alis fusco-bifasciatis; femoribus posticis incrassatis serratis.

Minor L. gilva. Caput albo-villosum, rostro antennisque atris. Thorax et abdomen fulvo-villosa, ano atro. Alae albidae, fascia media apiceque fuscis. Pedes nigri, femoribus posticis incrassatis serratis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 211. 11. Dasypogon serripes (aus Versehen.)

Fühler schwärzlichbraun; drittes Glied schwarz. Bart, Knebelbart und Knebelborsten weiß; Untergesicht weißlich mit schwarzer Strieme; zur Seite der Fühler ein kleiner Büschel goldgelber Haare. Rückenschild schwarz, goldgelbbehaart, mit weißlichen Schul-

tern. Bruſtſeiten zum Theil weißlich. Hinterleib dichter golbgelbbehaart; bei dem Manne mit glatter bräunlichſchwarzer Afterzange. Flügel waſſerklar; die mittlere Binde ſchmäler, die an der Spitze breiter; innerer Aſt der Gabelader mit der folgenden Ader vor dem Innenrande des Flügels verbunden (wie bei L. atra Meigen's Taf. 20. Fig. 24); Schwinger bräunlich. Nicht die hinterſten Schenkel allein, ſondern auch die mittlern unten mit ſtarken Zähnen bewehrt, ſogar an den vorderſten iſt eine Spur davon. — In Fabricius Sammlung und im königl. Muſeum zu Kopenhagen.

† 12. Laphr. dersata *Say*.

Scoriaceo-nigra; capite pedibusque griseo-hirtis; alarum venis fuscano-limbatis. Schlackenbläulichſchwarz, mit graubehaartem Kopfe und Beinen, und bräunlich geſäumten Flügeladern. — 9 Linien. — Aus Penſylvanien.

Thom. Say. American Entomology I. Tab. VI. oben.

„Kopf ſchwarz; Augenhöhlenränder vorne weiß; Knebelbart grau; Knebelborſten ſchwarz. Mittelleib bläulichſchwarz mit grauer Behaarung, obenauf kupfer- oder purpurſpielend. Hinterleib in gewiſſer Richtung kupfer- oder faſt purpurglänzend. Flügeladern breit-bräunlichgeſäumt, ſo daß der vordere Theil der Flügel dadurch verdüſtert wird; am Innenrande iſt die Mitte der Zellen faſt waſſerklar; die kurze an der Flügelſpitze endende Ader iſt nicht allein an ihrem Urſprunge zweiſpaltig, wie bei L. albilabris Meig. ſondern der obere Aſt verbindet ſich mit der über ihm liegenden ſo wie der untere mit der unmittelbar unter ihm liegenden Ader. Schwinger ſchwärzlich, an der Wurzel bleicher. Beine ſchwarz; in's Purpurne ziehend, graubehaart." — Im Muſeum zu Philadelphia. Ich habe dieſe Art nicht ſelbſt geſehen.

13. Laphr. georgina.

Nigra; thorace flavo-hirto, fascia abbreviata nigra; abdominis basi lateribusque flavo-hirtis; alis fuscanis. Schwarz; Rückenſchild gelbbehaart, mit abgekürzter ſchwarzer Binde; Hinterleib an der Wurzel und den Sei-

ten gelbhaarig; Flügel bräunlich. — 9 Linien. — Von Savannah.

Wiedem. Dipt. exot. I. 235. 6.

Fühler schwarz, drittes Glied ein wenig bräunlich; Knebelborsten, Knebelbart und Bart lichtgelblich; Stirne glatt schwarz mit schwarzen Borsten. Rückenschild fast metallischglänzend schwarz, mit wenig merklicher satterer Mittellinie, und hinten dichterer goldgelblicher Behaarung und einer mittleren kahlen Binde; Schildchen schwarz, kahl; Brustseiten licht rußbraun, mit zwei Büscheln gelber Haare. Hinterleib schwarz; erster und zweiter Abschnitt überall gelbbehaart, in der Mitte etwas unterbrochen; dritter an Seite und Spitze, vierter bis sechster an jeder Seite ein wenig gelbbehaart; After schwarz, mit einigen fuchsrothen Borsten an der Spitze. Randzellen der Flügel in der Mitte ungefärbt; Schwinger rostgelb. Beine schwarz: Spitze der vordersten Schenkel und Schienenwurzel etwas gelblichbehaart; alle Fußsohlen röthlich schimmernd. — In meiner Sammlung.

14. Laphr. melanogaster.

Nigro-coerulescens; capite, thorace pedibusque anterioribus flavido-hirtis; alarum venis fuscano-limbatis. Schlackenschwarz; mit gelblichbehaartem Kopfe, Rükkenschilde und vordern Beinen; und bräunlichgesäumten Flügeladern. — 9 Linien ♂♀. — Aus Mexiko und Savannah.

Wiedem. Dipt. exot. I. 236. 7.

Fühler schwarz; Bart und Hinterkopfs-Behaarung gelblich; Knebelbart schwarz; Knebelborsten greis; Stirne schwarzborstig. Rückenschild schlackenschwärzlichblau, gelblichbehaart; Brustseiten schwarz und eben so behaart. Hinterleib minder bläulich als der Rückenschild, schwarzbehaart. Flügel braunadrig, wasserklar, aber die Adern so weit bräunlichgesäumt, daß nur die Mittelfelder der Zellen rein bleiben; Schwinger rostgelblich. Vordere Schenkel und Schienen sehr stark gelblichbehaart; hinterste Beine schwarzbehaart, nur an dem vordern obern Theile der Schenkel dünne gelblichbehaart; auch sind diese Schenkel etwas verdickt. Am Weibchen ist

die Behaarung mehr greis als gelblich, und die beiden letzten Abschnitte des Hinterleibes mit dichter greiser Behaarung. — In meiner und Westermanns Sammlung.

15. Laphr. melanura.

Ardentissime ferruginea, abdominis, alarum, antennarumque apice nigris. Brennend rostgelb, mit schwarzer Spitze des Hinterleibes, der Flügel und Fühler. — 9 Linien. — Aus Brasilien.

Drittes Fühlerglied schmal und schwarz; Bart, Knebelbart und Knebelborsten gelb; Untergesicht an der obern Hälfte schwarz. Rükkenschild sehr satt und brennend rostgelb. Fünfter Abschnitt des Hinterleibes mit großem schwarzen Dreieck, dessen Spitze vorwärts gerichtet ist; die übrigen Abschnitte überall schwarz. Flügel safrangelb, Spitze bis fast zur Hälfte der ganzen Länge mattschwarz. Beine rostgelb; an den hintersten sind Knie, Schienenspitze und Fußwurzeln schwarz. — In von Winthems und meiner Sammlung.

16. Laphr. sericea *Say*.

Nigra, fulvo-hirta; mystace flavido; tibiis posticis nigrohirtis. Schwarz, goldaelbbehaart; mit gelblichem Knebelbarte, und schwarzhaarigen hintersten Schienen. — $8\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. III. 74. 4.
Thom. Say. American. Entomol. Tab. VI. unten links.

Der L. flava Fabr. sehr ähnlich, aber ein wenig schlanker, am ganzen Rückenschilde goldgelbbehaart, die hintersten Schienen aber ohne gelbliche Haare.

Fühler und Rüssel schwarz; Untergesicht schwarz, mit gelblich seidenen etwas anliegenden Härchen, und in der Mitte mit einigen schwarzen Borsten; Knebelbart gelblich; Bart weißlich; Stirne und Hinterkopf durchaus schwarz. Rückenschild schlackenschwarz, überall mit goldgelb seidenen Haaren und am Seitenrande mit einigen schwarzen Borsten besetzt; Brustseiten schwarz, in gewisser Richtung gelblichschimmernd, schwarzbehaart. Hinterleib schlackenschwarz,

mit goldgelber Behaarung, fatter als die des Rückenschildes; Bauch schwärzlich, mit gelblichweißen Haaren. Flügel wasserklar, mit breit gelblichgesäumten Adern; Schwinger gelb. Beine schwarz, obenauf schwarzbehaart; Schenkel unten, Schienen außen gelblichbehaart; die hintersten Schienen aber überall schwarzhaarig. — Im Museum zu Philadelphia.

17. Laphr. erythropyga.

Nigra; abdominis apice rubido, basi utrinque maculis albo-pilosis, in segmento secundo cohaerentibus. Schwarz; Hinterleib mit röthlicher Spitze und weißbehaarten Flecken an jeder Seite der Wurzel, welche auf dem zweiten Abschnitte zusammenhangen. — $8\frac{1}{4}$ Linien ♂. Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Kopf und Bart schneeweißhaarig; Untergesicht weiß und weißbehaart, mit schwarzer auch schwarzbehaarter Strieme. Rückenschild mit vier schneeweißen Striemen, deren mittlere viel schmäler, die äußern sehr breit und unterbrochen sind; Naht, hintere Ecken und Wurzel des Schildchens schneeweiß; Brustseiten schneeweißschimmernd und eben so behaart. Die drei vordersten Abschnitte des Hinterleibes an jeder Seite weißhaarig; an dem zweiten und dritten hat sogar die Grundfarbe einen weißen Querflecken an der Spitze; am zweiten sind die weißen Haare an der Wurzel des Abschnittes vereinigt, so daß nur ein schwarzes Dreieck übrig bleibt; der fünfte Abschnitt und die folgenden sind röthlich, auch mit sehr kurzen röthlichen Härchen besetzt. Flügel gelblich, an Spitze und Innenrand bis zur letzten Ader bräunlich; Schwinger bleich röthlich. Beine schwarz, mit langen dichtstehenden weißen Haaren und schwarzen Dornen. — Im Frankfurter Museum.

18. Laphr. xanthocnema.

Nigra; abdomine tibiisque rubidis; alarum furcae apicalis ramo interno cum proxima vena juncto. Schwarz; mit röthlichem Hinterleibe und Schienen; innerer Ast der Gabelader mit der nächsten vereinigt. — 8 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Sie unterscheidet sich von der vorigen durch die Flügeladern, rothen Hinterleib und Schienen. Fühler und Knebelbart schwarz; Knebelborsten gelblich; Bart weiß. Rückenschild schwarz, an den vier Ecken, ja auch mitten etwas röthlich, welches zwei durch eine weißliche Linie längsgesonderte und auch nach außen weißlich begränzte Strieme bildet; Nähte und Außenränder weiß. Brustseiten röthlich, mit weißer Behaarung. Hinterleib überall röthlich mit halbmetallischem Glanze; die zwei letzten Abschnitte oben rothgelb mit fuchsrothen Haaren; an den Hinterleibsseiten ist die Behaarung gelblichweiß, die Borsten aber sind schwarz. Flügel wenig gelblich: Spitze und ein die mittlern Queradern einschließender Flecken braun. Beine schwarz, mit langer weißlicher Behaarung und schwarzen Borsten; alle Schienen braunroth, nur an der äußersten Spitze schwarz. — Im Frankfurter Museum.

19. Laphr. hirsutá.

Scoriaceo-nigra, albo-hirta; abdomine utrinque maculis trigonis albis; alis apicem versus flavidis. Schlakkenschwarz, weißbehaart; an jeder Seite des Hinterleibes dreieckige weiße Flecken; Flügel gegen die Spitze hin gelblich. — 8 Linien ♂. — Vaterland?

Fühler schwarz; Untergesicht dicht weißbehaart, mit schwarzer schwarzborstiger Strieme; Bart weiß; Stirne schwärzlich, und wie der obere Theil des Hinterkopfes schwarzborstig. Rückenschild mit weißem Flaume; die Striemen auf weißem Grunde sehr breit, die Seitenstriemen breit unterbrochen; zwischen diesen und der mittlern an jeder Seite vorne noch ein Striemchen; Saum des Rückenschildes und Spitze des Schildchens schwarzborstig; Brustseiten sehr weißhaarig, Hinterleib an jeder Seite weißhaarig, mit eingemengten schwarzen Borsten; jeder Abschnitt beiderseits an der Spitze mit weißen dreieckigen Flecken, der an dem hintern Abschnitte sich mehr nach innen ausdehnt, und am letzten mit dem gegenüber stehenden vereinigt; diese Flecken sind auch mit weißen Haaren besetzt; Bauch weißhaarig. Flügelwurzel kaum gelblich, die Spitzenhälfte aber satter gelblich; die Zellen des Innenrandes in der Mitte weniger gefärbt; Schwinger bräunlich, mit gelblichweißem Knopfe. Beine schwarz; hinterste Schienen nicht gedornt; Schenkel und Schienen sehr stark weißbehaart, Schienen mit einzelnen schwarzen Dornen; die Fußwurzeln

aber alle schwarzhaarig mit schwarzen Dornen. — Im Wiener Museum.

20. Laphr. alternans.

Thorace aurato-hirto, vittis nigellis; abdomine nigro: fasciis aurato-hirtis; pedibus melleis. Mit goldhaarigem, schwärzlichgestriemten Rückenschilde; schwarzem Hinterleibe mit goldhaarigen Binden und honiggelben Beinen. — 8 Linien ♀. — Von Java.

Fühler schwärzlich, an der Wurzel goldgelbbehaart; Untergesicht, Stirne und Scheitel, auch die ganze Behaarung des Kopfes golden; Scheitelhöcker und Mitte des Hinterkopfes schwärzlich. Striemen des Rückenschildes nicht sehr deutlich noch scharf begränzt, zumal die mittelste; die äußere sehr breit, an der Naht stark unterbrochen; Seitenränder vergoldet; Brustseiten gleichfalls, vorne mit breiter schwärzlichbrauner Binde; Schildchen schwärzlich mit vergoldetem Rande. Binden des Hinterleibes von kurzen Goldhärchen auf rothgelbem Grunde gebildet; sie liegen auf der hintern Hälfte der Abschnitte und sind an den Seiten nicht breiter: die mittlere am Vorderrande ein wenig ausgerandet, erster Abschnitt fast ganz, sechster und folgende ganz rothgelb und goldhaarig; Bauch schwärzlich, mit etwas rothgelbem Schimmer. Flügel sattgelb, gegen die Spitze hin etwas grau, doch die Zellen an der Spitze und am Innenrande minder gefärbt und fast wasserklar. Beine überall und selbst an den Hüften satt honiggelb, mit goldgelben Härchen und Borsten; Sohlen und untere Schienenfläche sehr satt goldgelb in's Fuchsrothe übergehend. — Im Leydener Museum, von Kuhl gesandt, und von Hagenbach mitgetheilt.

21. Laphr. thoracica *Fabr.*

Hirsuta atra; thorace sulphureo; alis fuscanis. Rauh, tiefschwarz; mit schwefelgelbem Rückenschilde und bräunlichen Flügeln. — 8 Linien ♂♀. — Aus Nordamerika.

Fabr. Syst. Antl. 158. 10. Laphr. *thoracica*: hirsuta atra; thorace fulvo.

Statura et magnitudo L. flavae. Caput nigrum, barba atra. Thorax hirtus fulvus, immaculatus. Abdomen planum, hirtum, atrum. Pedes hirti atri.

Wiedem. Dipt. exot. I. 236. 8.

Sie hat faſt das Anſehen einer Hummel. Fühler ſchwarz; Bart weiß; Knebelbart gelblich; Knebelborſten ſchwarz. Rückenſchild ſchwefelgelb (durchaus nicht goldgelb) behaart; Bruſtſeiten mit zwei ſchwefelgelben Haarbüſcheln. Flügel bräunlich, Randzellen mitten waſſerklar. Beine braun, ſchwarzbehaart; hinterſte Schenkel obenauf roſtbraunhaarig. — In Fabricius und meiner Sammlung.

Anmerkung. Unter den Druckfehlern im Syst. Antl. ſchlägt Fabricius für dieſe Art den Trivialnamen fulvithorax vor, um die Verwechslung mit einer andern und zwar der letzten Art der Laphrien in jenem Werke zu vermeiden. Da die vorgeſchlagene Benennung aber zu dem wirklich ſchwefelgelben Rückenſchilde gar nicht paßt, überdem auch dieſe letzte Art nicht nur keine Laphria iſt, ja nicht einmal zur Familie der Raubfliegen gehört (man ſiehe Plecia thoracica); ſo habe ich den Namen L. thoracica unbedenklich beibehalten.

22. Laphr. bengalensis.

Nigra; abdominis incisuris utrinque albidis. Schwarz; Einſchnitte des Hinterleibes an beiden Seiten weißlich. — 8 Linien ♂. — Aus Bengalen.

Wiedem. Dipt. exot. I. 237. 10.

Fühler ſchwarz; Untergeſicht weißlich; ſchneeweißſchimmernd, mit ſchwarzer Strieme; Bart weißlich; Knebelbart gelblichweiß; Knebelborſten ſchwarz. Rückenſchild ſchwarz, kaum merklich geſtriemt, an den Seiten, Nähten und Zwiſchenräumen der Striemen in gewiſſer Richtung faſt ſilberweiß ſchimmernd, ſo wie auch die Bruſtſeiten. Hinterleib ſchlackenſchwarz; Wurzelrand der Abſchnitte wenig weißlichſchimmernd; Hinterränder an jeder Seite und gegen die Seitenränder breiter graulichweiß und weißbehaart; am fünften und ſechsten Abſchnitte iſt der ganze Hinterrand weiß und weißbehaart. Flügel gelblich; Schwinger braun mit weißem Knopfe. Beine ſchwarz, mit langen ſehr feinen gelblichweißen

Haaren und schwarzbedornten Fußwurzeln. — In Westermanns Sammlung.

23. Laphr. clavipes *Fabr.*

Thorace aurato apice nigro; pedibus aeneis, femoribus posticis clavatis dentatis. Mit goldenem, an der Spitze schwarzem Rückenschilde und erzfarbenen Beinen: hinterste Schenkel verdickt, gezahnt. — 6 bis 8 Linien. — Aus Brasilien.

Fabr. Syst. Antl. 162. 27. Laphria *clavipes*: thorace villoso aureo, pedibus cyaneis: femoribus posticis clavatis dentatis.

Statura L. nitidulae. Caput nigrum, barba albida. Thorax villoso aureus, antice ater. Abdomen nunc aureum nunc obscurum, segmento primo aureo. Alae nigrae. Pedes cyanei, auro pilosi: femoribus clavatis: posticis subtus bidentatis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 237. 9.

Fühler schwarz; Bart weiß; Knebelbart gelblich, zuweilen golden, mit einigen schwarzen Borsten; Untergesicht messinggelb, auch wohl golden, in der Mitte braun; Stirne schwarz; Hinterkopf schwarzhaarig. Grundfarbe des Rückenschildes erzfarben, mit sehr kurzen goldenen Härchen dicht besetzt, am vordern Drittel schwarzbehaart; Schildchen goldhaarig; Brustseiten bräunlichschwarz, gelblich bestäubt. Hinterleib erzfarben, bald gold- bald rostgelbbehaart, erster Abschnitt immer goldhaarig. Beine erzfarben, und zwar wie der Rumpf, bald grünlich, bald bläulich, obenauf schwarz- unten röthlich- oder goldhaarig; die Zahl der Zähne an den Schenkeln ist nicht immer gleich. — In Fabricius und meiner Sammlung.

24. Laphr. mesoxantha.

Thorace nigro-vittato: interstitiis griseis; abdomine subcoccinelleo, ano rufo. Rückenschild mit schwarzen greisgesonderten Striemen; Hinterleib kochenillröthlich mit rothgelbem After. 8 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; mit röthlicher Spitze; Untergesicht messinggelb; Knebelborsten greis; Knebelbart schwarz; Bart weiß; Stirne greisschimmernd. Striemen des Rückenschildes breit, mittlere längsgetheilt; Brustseiten greisschimmernd. Hinterleib halbmetallisch glänzend, nach der Wurzel zu etwas lebhafter, nach der Spitze zu düsterer kochenillroth; letzter Abschnitt rothgelb. Flügeln gelblich; Queradern, und an der Spitze auch die Längsadern, bräunlichgesäumt; äußerer Ast der Gabelader über die Wurzel der Gabel hinausragend, und dann plötzlich abgebrochen; innerer Ast die nächste Ader am Innenrande des Flügels berührend; Schwinger bleich röthlich. Beine schwarz, lichtgreis behaart, mit schwarzen Dornen; Schienenspitze und Fußwurzeln am Innenrande fuchsroth schimmernd. — In meiner Sammlung.

25. Laphr. Vulcanus.

Nigra; thorace abdomineque aurato-pictis; pedibus melleis; alis nigellis. Schwarz; mit goldgezeichnetem Rückenschilde und Hinterleibe, honiggelben Beinen und schwärzlichen Flügeln. — $7\frac{3}{4}$ Linien ♀. — Von Java.

Fühler schwarz; Untergesicht golden; Knebelbart und Stirne schwarz; Hinterkopf goldgelbbehaart. Schultern, ein Flecken hinter denselben, die Naht und eine Seitenstrieme von der Naht bis zu den hintern Ecken laufend, golden. Ob bei ganz unberührten Exemplaren auch auf dem Mittelfelde goldene Striemen sich finden, ist zweifelhaft. Brustseiten mit einem lichtgoldenen Flecken unter den Schultern und einer mittleren Binde. Hinterleib schwarz: erster bis vierter Abschnitt jeder mit einem goldenen Flecken. Flügelwurzel gelblich; Schwinger gelb. Beine goldgelbbehaart, aber die Fußwurzeln vom zweiten Gliede an, mehr weniger braun. — Im Leydener Museum. Von Professor Reinwardt entdeckt.

26. Laphr. melanoptera.

Submetallico-nigra; alis nigris; mystace barbaque albis. Halb-metallischschwarz; mit schwarzen Flügeln, weißem Bart und Knebelbart. — $7\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Vaterland?

Fühler und Knebelborsten schwarz; Untergesicht etwas weißlich schimmernd; Stirne und Hinterkopf schwarz und schwarzbehaart.

Rückenschild halbmetallischschwarz, mit schwarzem Flaume; an der Naht erscheint in gewisser Richtung auf jeder Seite ein weißschimmernder Tropfen; Brustseiten sehr glatt, schwarzhaarig, unter den Schultern ein länglicher weißschillernder Tropfen. Hinterleib schlackenbläulich schwarz, mit schwarzhaarigen Rändern; Bauch eben so, aber mit gelblichen Einschnitten. Flügel schwarz, etwas veilchenbläulich widerscheinend; Felder an der Wurzel des Innenrandes mitten weniger gefärbt. Hüften, Schenkel und Schienen unten mit langen weißen Haaren, übrigens mit schwarzen Härchen besetzt. — Im Wiener Museum.

27. Laphr. pyrrhopyga.

Nigra; thorace vittato; abdominis segmento apicali anoque rubido-flavis. Schwarz, mit gestriemtem Rückenschilde; letzter Abschnitt des Hinterleibes und Afters röthlichgelb. — 6 bis $7\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Untergesicht weißlichschillernd und weißlichbehaart, mit schwarzer Strieme; Knebelborsten und Behaarung des Hinterkopfes schwarz. Rückenschild schwarz, zwei mittlere Striemen, Schultern, Nähte, hintere Ecken und Wurzel des Schildchens gelblichweiß. Hinterleib halbmetallischschwarz, nur der letzte Abschnitt und die Afterzange röthlichgelb; an den Seitenrändern der drei vordersten Abschnitte sieht man weiße Haare, die der Rückenfläche aber ganz fehlen. Flügel rauchgraulich: Wurzeldrittel etwas gelblich wasserklar; Schwinger bräunlich, mit weißlichem Knopfe. Beine schwarz, mit langen weißlichen mit schwarzen untermengten Haaren. — Im Frankfurter Museum und in meiner Sammlung.

Ein männliches Exemplar im Frankfurter Museum ist etwas kleiner, und an den Flügeln ist der innere Ast der Gabelader mit der nächsten am Innenrande verbunden.

28. Laphr. aenea *Fabr.*

Chalybea; abdominis incisuris utrinque albis; mystace aurato, alis nigro-fuscis. Stahlblau; Einschnitte des Hinterleibes an jeder Seite weißlich; Knebelbart golden;

Flügel schwärzlichbraun. — 7 Linien. — Von Ambroina und Java.

Fabr. Syst. Antl. 161. 23. Laphria *aenea:* hirta cyaneo-aenea barba fulva.

Paullo maior procedentibus (L. haemorrhaea, ruficauda). Caput atrum fronte hirta fulva. Thorax et Abdomen nunc aenea, nunc cyanea, interdum segmentorum marginibus albidis. Pedes cyanei. Alae obscurae.

Wiedem, Dipt. exot. I. 238. 11.

Die Farbe ist stahlblau, welches zuweilen in's Erzgrüne übergeht, hin und wieder in's Veilchenbläuliche fällt. Fühler schwarz; Bart weiß; Knebelbart und Untergesicht golden; Hinterhaupt schneeweiß und weißbehaart. Saum des Rückenschildes, den Hinterrand ausgenommen, weißschimmernd; Brustseiten weißlich bereift. Seiten des Hinterleibes schwarzborstig; das Weiße der Einschnitte fehlt zuweilen gänzlich. Flügel bräunlichschwarz, an der Wurzel lichter; Schwinger bräunlich. Beine schwarzbehaart, die vordern aber unten weißlichbehaart. — In Fabricius und meiner Sammlung.

Aendert ab: Mit messinggelblichem Untergesichte und weißlichem Knebelbarte.

29. Laphr. scapularis.

Nigra; maculis humeralibus albis; abdomine chalybeo, alis nigris; hirsutie ubique nigra. Schwarz; mit weißen Schulterflecken; stahlblauem Hinterleibe, schwarzen Flügeln und überall schwarzer Behaarung. — 7 Linien ♀. — Von Java.

Der L. aenea ähnlich, aber darin verschieden, daß alle Haare am ganzen Thiere durchaus schwarz sind, und daß, außer einem länglichen gelblichweißen Flecken oben auf jeder Schulter, und dem in gewisser Richtung weißschimmernden Unttergesichte und Hinterkopfe, nichts Weißes zu sehen ist. An dem einzigen Exemplare ist der Rückenschild nicht stahlblau, sondern schwarz ohne Metallglanz; das Schildchen hingegen ist deutlich stahlblau; es wäre möglich, daß ein wenig durchgeschwitztes Fett die Farbe des Rükkenschildes verändert hätte. Untergesicht in gewisser Richtung tief-

schwarz; Brustseiten ziemlich tiefschwarz ohne allen weißlichen Schimmer. Beine düster stahlblau; untere Fläche der vordersten Schienen und aller Fußwurzeln röthlichgelbschimmernd. Flügel bräunlichschwarz, viel dunkeler als bei aenea, und mit stark veilchenblauem Widerscheine. — Im Leydener Museum, von Kuhl gesandt, von Hagenbach mitgetheilt.

30. Laphr. leucoprocta.

Nigra; thorace orichalceo-picto; scutello abdominis basi maculisque lateralibus niveo-pilosis; pedibus melleis. Schwarz; mit messinggelb gezeichnetem Rückenschilde; schneeweißhaarigen Schildchen, Hinterleibswurzel und Seitenflecken und honiggelben Beinen. — $6\frac{3}{4}$ Linien. — Von Java.

Fühler schwarz, Untergesicht schneeweißbehaart, mit sehr langen schwarzen Knebelbartsborsten; Bart schneeweiß. Am Rückenschilde sind die Schultern, ein Flecken hinter ihnen, die Naht und Seitenränder messinggelb; an den Brustseiten ist unter den Schultern ein schneeweißer Flecken, und dann eine breite weißliche Binde. Erster Abschnitt des Hinterleibes überall schneeweißbehaart; zweiter an jeder Seite ein Randflecken, der sich verschmälernd bis auf die Rückenfläche fortsetzt; dritter bis fünfter jeder beiderseits mit einem schneeweißen Haarflecken: diese Flecken — so wie auch die Binde der Brustseiten und ein Flecken an der Wurzel der hintersten Hüften — in gewisser Richtung fast messinggelb schimmernd. Flügel an der Wurzel kaum ein wenig gelblich, an der Spitze bis über die Hälfte der Länge schwarz; Schwinger gelb mit weißem Knopfe. Vordere Beine von langen goldgelben Haaren rauh; alle Fußwurzeln an der Spitze schwarz. — Im Leydener Museum; von Professor Reinwardt mitgebracht.

31. Laphr. pyrrhacra.

Nigra; thorace vittato; abdomine utrinque maculis albis: segmenti quinti apice sequentibusque rubido-flavis. Schwarz; mit gestriemtem Rückenschilde; Hinterleib an jeder Seite mit weißen Flecken; Spitze des fünften

und die folgenden Abschnitte röthlichgelb. — $5\frac{1}{3}$ bis $6\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Brasilien, von Savannah und Missouri.

Thom. Say Journ. Acad. Philad. III. 53. 1. Laphria fulvicauda.

Thom. Say Americ. Entymology Tab. VI. unten rechts.

Der L. pyrrhopyga (Nr. 27.) verwandt; vielleicht deren anderes Geschlecht, worüber an Ort und Stelle zu entscheiden wäre.

Kopf und Mittelleib wie bei L. erythropyga (Nr. 17.) Flügel und Beine gleichfalls; der Hinterleib aber darin verschieden, daß die weißen Seitenflecken des zweiten Abschnittes nicht vereinigt sind und auch am vierten Abschnitte solche weiße Flecken sich deutlich zeigen. — Im Frankfurter Museum und in meiner Sammlung.

Das mir zur Ansicht übersandte Exemplar aus Missouri ist ein wenig kleiner als die meinigen; die Striemen des Rückenschildes sind etwas gelblich; die Flügel (welche an dem von Savannah durch von Winthem erhaltenen Exemplare etwas schwärzlicher erscheinen) sind an jenem mehr gelblich.

32. Laphr. posticata *Say.*

Nigra; thorace abdominisque apice aurario - pilosis.

Schwarz; Rückenschild und Ende des Hinterleibes kiesgelbbehaart. — $6\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Aus dem Nordwesten von Pensylvanien.

Thom. Say Long's Exped. to St. Peter's River, Append. 374. 1.

Die Grundfarbe aller Theile, außer den lehmgelben Schwingern, ist glänzend und ziemlich tiefschwarz, nicht so stark schlackenartig oder halbmetallisch als bei manchen andern Arten. Knebelborsten gelb; Knebelbart schwarz; Bart gelb. Rückenschild sehr dicht und lang gelbhaarig, die Brustseiten glänzend schwarz, nur hinter den Flügeln einige gelbe Haare. Die beiden letzten Abschnitte des Hinterleibes überall dicht gelbbehaart, so wie der nächstvordere an seinem Hinterrande ebenfalls; die Afterzange aber schwarz und schwarzhaarig; am Bauche sehr dünne einzelne gelbe Haare. Flügel rauchgrau. Schenkel sehr dick keulenförmig: Außenseite derselben und vorderste Hüften mit dünnen gelben Haaren: die gelben

Haare haben alle eine kiesgelbe Farbe, doch ohne Metallglanz. — Im Muſeum zu Philadelphia.

33. Laphr. flavipes.

Nigra; abdomine obscure chalybeo-violascente; pedibus flavis: femorum tibiarumque apice atris. Schwarz; mit düſter ſtahlblau veilchenröthlichem Hinterleibe; und gelben, an der Spitze der Schenkel und Schienen ſchwarzen Beinen. — 6 Linien ♀. — Vom Kap.

Wiedem. Dipt. exot. I. 238. 12.

Fühler tiefſchwarz; Untergeſicht ſchwarz, an den Seiten ſilberweiß ſchillernd; Bart weiß; Knebelbart ſchwarz; äußere Augenhöhlenränder ſilberweiß; Hinterkopf ſchwarzhaarig. Rückenſchild ſchwarz, ſehr wenig veilchenbläulich; Schultern ſilberweiß; Bruſtſeiten oben mit ſchmaler, unten mit breiter ſilberweißſchimmernder Strieme. Hinterleib ſtärker metallglänzend als der Rückenſchild. Flügel veilchenbläulichſchwarz; Schwinger gelb. Beine ſehr lebhaft gelb, auch die äußerſte Wurzel der Schienen und die Fußwurzeln ſchwarz. — In Weſtermanns Sammlung.

34. Laphr. flavicollis *Say*.

Nigra; thorace aurario-piloso. Schwarz; mit kiesgelbhaarigem Rückenſchilde. — 6 Linien ♂. — Aus dem Nordweſten von Penſylvanien.

Der L. posticata (Nr. 32.) vollkommen gleich, nur ohne die gelbe Behaarung der letzten Abſchnitte des Hinterleibes und mit röthlichbraunen Schwingern. Bloße Abänderung iſt es gewiß nicht. Meine L. melanopogon (Nr. 35.) iſt vielleicht das Weibchen dieſer Art. — Im Muſeum zu Philadelphia.

35. Laphr. longicornis.

Nigra; vibrissis auratis; abdomine gracillimo: basi niveo; alis fuscis; antennis elongatis. Schwarz, mit

goldenen Knebelborsten; sehr schlankem, an der Wurzel schneeweißen Hinterleibe, braunen Flügeln und verlängerten Fühlern. — 6 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Eine sonderbare Art, die auf den ersten Anblick wegen des keulförmigen Hinterleibes einer Dioctria ähnelt; aber den Fühlern nach, obgleich sie verlängert sind, und auch den Flügeladern nach, allerdings zu Laphria gehört.

Fühler schwarz, von der Länge des Mittelleibes; Untergesicht an jeder Seite mit stärkern goldenen, in der Mitte mit feinern längern weißen Knebelborsten; Knebelbart schwarz; Bart weiß. Der abgeriebene Rückenschild schwarz, mit Spuren von Striemen, durch gelbliche Zwischenräume abgetheilt. Brustseiten weißlichschimmernd. Erster Abschnitt des Hinterleibes schneeweiß schimmernd; zweiter röthlich, sehr schmal; dritter an der äußersten Wurzel röthlich, nach der Spitze zu allmählig breiter werdend; vierter gleichfalls allmählig breiter werdend; After obenauf mit zwei röthlichen Dornen, unten kugelig. Flügel schwärzlichbraun, an der Wurzel mit wasserklarem Schweife; Adernverlauf wie bei Laphria atra Fabr., wo nämlich die nächstfolgende Ader sich mit dem innern Aste der Gabelader verbindet; Schwinger braun, mit weißlichem Knopfe. Beine schwarz; vordere Schienen kastanienbraun, an der äußersten Spitze schwarz; hinterste Schienen mit starkem Dorne an der Spitze. — In meiner Sammlung.

36. Laphr. melanopogon.

Nigra; occipite, thorace, pedibus griseo-, hypostomate abdomineque nigro-hirtis. Schwarz; mit greisbehaartem Hinterkopfe, Rückenschilde und Beinen; und schwarzbehaartem Untergesichte und Hinterleibe. — 6 Linien ♀. — Aus Kentuky.

Der L. melanogaster (Nr. 14.) verwandt, aber kleiner und verschieden. Fühler schwarz; Bart, Knebelbart, Knebelborsten und Stirnbehaarung schwarz. Grundfarbe des Rückenschildes schlackenbläulichschwarz mit greiser Behaarung, die jedoch über der Flügeleinlenkung fehlt; Brustseiten schwarz, auch mit einigen schwarzen Haaren. Hinterleib schwarz, weniger schlackenglänzend als der Rückenschild, mit kurzen schwarzen Haaren. Flügel sehr wenig rauchgraulich, an der Wurzel minder; Schwinger bleich röthlich. Beine

schwarz; hinterste Schenkel an der Spitze schwarzbehaart; hinterste Schienen nur an der äußersten Wurzel greis-, übrigens schwarzbehaart. — In meiner Sammlung.

37. Laphr. tridentata *Fabr.*

Fusca; abdomine atro; pedibus rubidis, femoribus posticis tridentatis. Braun; Hinterleib schwarz; Beine röthlich; hinterste Schenkel dreizähnig. — $5\frac{3}{4}$ Linien ♀. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 167. 14. Dasypogon *tridentatus:* fuscus, abdomine atro, pedibus rufis, femoribus posticis tridentatis.

Medius. Frons villosa argentea. Caput atrum. Thorax fuscus, obscurus. Abdomen atrum. Alae fuscae. Pedes rufi, femoribus posticis tridentatis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 239. 14.

Stirne nicht silber- sondern gelblichweiß mit Seidenglanz. Knebelbart schwarz. Rückenschild mit sehr kurzen greisen Härchen; Brustseiten weißbereift. Bauch mit braunen Einschnitten. Hüften schwarz. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

38. Laphr. crassipes *Fabr.*

Nigra; abdominis apice testaceo-rubente; femoribus clavatis. Schwarz; Hinterleibsspitze ziegelröthlich; Schenkel keulförmig. — $5\frac{1}{2}$ Linien. — Von Sumatra.

Fabr. Syst. Antl. 152. 16. Dioctria *crassipes:* atra; thorace immaculato, abdomine apice ferrugineo, femoribus clavatis.

Statura Dioctr. oelandicae at paullo maior. Antennae nigrae. Caput nigrum fronte villoso aurea. Thorax niger, vix maculatus. Abdomen ferrugineum, basi anoque nigris. Alae fuscae. Pedes atri, femoribus incurvis, incrassatis.

Wiedem. Dipt. exot. I. 240. 16.

Bart weiß; Knebelbart golden. Rückenschild an Rändern und Nähten in gewisser Richtung greis. Am Hinterleibe sind die Seiten der Spitze des dritten Abschnittes, der vierte Abschnitt — ausgenommen am Mittelfelde —, und der fünfte bis siebente überall ziegelröthlich; der Bauch fast überall licht rostgelblich; der After sowohl obenauf als unten schwarz. Beine greishaarig. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

39. Laphr. rufipennis.

Nigra; abdominis basi utrinque testacea; alis croceo-rubidis apice fuscanis. Schwarz; Hinterleib an jeder Seite der Wurzel ziegelroth; Flügel safrangelblich roth, an der Spitze bräunlich. — $5\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; drittes Glied röthlichbraun; Untergesicht weiß, mit schwarzer Strieme; Knebelborsten schwarz; Bart weißlich. Rükkenschild abgerieben, an jeder Seite und am Schildchen einige fuchsrothe Borsten. Brustseiten schwarz, mit weißschimmernder Binde. Hinterleib schlackenschwarz; erster und zweiter Abschnitt an jeder Seite ziegelroth. Flügeladern safrangelblichroth, am Spizzenviertel braun; Zwischenräume an drei Vierteln safrangelb, am Spitzenviertel braun: letzte Ader fast ganz, vorletzte aber nur an der Spitze braun; Schwinger rostgelblich. Beine schwarz, mit lichtgreisen Haaren und fuchsrothen Dornen. — In meiner Sammlung.

40. Laphr. bicolor.

Nigra; abdomine testaceo; alis fusco-nigris; halteribus flavis. Schwarz; mit ziegelrothem Hinterleibe; bräunlich-schwarzen Flügeln und gelben Schwingern. — 5 Linien ♀. — Vaterland?

Fühler, Kopf, Knebelbart und Behaarung des Hinterkopfes schwarz. Mittelleib schwarz, ohne Striemen; Brustseiten sehr glatt, aber der Rückenschild sehr fein punktirt und daher minder glänzend. Bart kaum weiß; aber die Behaarung der Hüften offenbar weiß. Hinterleib ziegelroth, fein punktirt, an der Wurzel sehr wenig

gelblichbehaart; Bauch lichter ziegelroth. Flügelzellen des Innenrandes in der Mitte, Wurzellappen und der daran stoßende Rand ungefärbt. Beine schwarz mit gelben Sohlen; hinterste Schenkel unten deutlich bedornt; vorderste Schienen innen gelbschimmernd; vordere Beine mit sehr feinen dünne stehenden weißlichen Haaren und Borsten. — Im Wiener Museum.

41. Laphr. erythrogaster.

Nigra; thorace vittato; abdomine subcoccinelleo; ano flavido. Schwarz; mit gestriemtem Rückenschilde, kochenillröthlichem Hinterleibe und gelblichem After. — 4½ bis 5 Linien ♂♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz, in gewisser Richtung bräunlich; Untergesicht weißschimmernd in's Messinggelbe fallend, mit schwarzer Strieme; Bart weiß; Knebelborsten schwarz. Rückenschild schwarz, mit vier durch weißliche Zwischenräume geschiedenen Striemen, deren mittlere viel schmäler, die an den Seiten hingegen durch weißliche Nähte unterbrochen sind; Wurzel des Schildchens und Brustseiten weiß; hintere abgeriebene Ecken des Rückenschildes röthlich. Hinterleib kochenillröthlich, halbmetallischglänzend, an jeder Seite mit sehr kleinen weißlichen Flecken, die zwei zusammenstoßenden Abschnitten gemeinschaftlich sind; Spitze vom sechsten Abschnitte an, röthlichgelb. Flügelwurzel wasserklar; Spitze rauchgraulich, mit einigen klaren Zellen; Schwinger bleich röthlich. Beine schwarz, mit weißen schwarz untermengten Haaren. — Im Frankfurter Museum und in meiner Sammlung.

42. Laphr. chrysocosmia.

Nigra; abdominis apice aurato-hirto; hypostomate mystaceque albis, vibrissis nigris, alis apice fuscanis. Schwarz; mit goldbehaarter Hinterleibsspitze; weißem Untergesichte und Knebelbarte; schwarzen Knebelborsten, und an der Spitze bräunlichen Flügeln. — 4½ Linien ♂. — Vaterland?

Fühler schwarz; Bart weiß; Untergesicht mit schwarzem Höcker; Stirne schwarz; Hinterkopf schwarzbehaart. Rückenschild schlacken-

schwarz mit weißem Flaume; Brustseiten weißschimmernd. Erster Abschnitt des Hinterleibes schwarz, sehr glänzend, an jeder Seite mit weißen Haaren; zweiter eben so, aber an der Spitze goldbehaart; dritter bis über die Spitzenhälfte, die folgenden überall goldhaarig; Afterzange sehr dick, schwarz; Bauch schwarz, mit breit gelblichen Einschnitten. Flügelwurzel bis an die mittlern Queradern wasserklar; Schwinger lichtgelb. Beine schwarz: Hüften und Schienen stark weißbehaart mit einzelnen schwarzen Dornen. — Im Wiener Museum.

43. Laphr. dives.

Aenea, aurato hirto; alis nigro fuscis. Erzgrün, dicht goldgelbbehaart, mit schwärzlichbraunen Flügeln. — 4½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Diese Art ist L. clavipes (Nr. 23.) sehr nahe verwandt, aber viel kleiner. Fühler schwarz; Untergesicht bräunlichgelb, unten mit schwarzem Höcker, an den Seiten mit sehr licht goldgelblichen glänzenden, etwas angedrückten Haaren; Knebelbart schwarz; Rükkenschild überall mit brennendem, dicht anliegenden und sehr dichten Goldhaar überzogen; Schildchen eben so; Brustseiten schwärzlich, mit weißlichem Schimmer. Hinterleib überall mit eben solchem Goldhaar besetzt, welches aber nicht ganz so dicht ist, und deshalb die starkglänzende grüne Erzfarbe — besonders gegen die Wurzel hin — mehr durchscheinen läßt; Bauch schwarz. Flügel ziemlich gleichfarbig schwärzlichbraun, nur an der Wurzel und im Mittelfelde einiger Zellen etwas dünner aufgetragen; Schwinger röthlich. Beine erzgrün, in's Stahlblaue übergehend, mit gelblichen Härchen nur dünne besetzt, ohne goldenen Ueberzug; Fußwurzeln schwarz; hinterste Schenkel unten gezähnt. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

44. Laphr. leucospila.

Nigra; abdomine utrinque maculis quatuor transversis albis; alis medio fuscanis. Schwarz; Hinterleib an jeder Seite mit vier weißen Querflecken; Flügel in der Mitte bräunlich. — 4 Linien ♀. — Vaterland?

Auf den ersten Anblick Meigen's Dasypogon lateralis ähnelnd, aber der Gattung nach eine wahre Laphria. Fühler schwarz; Untergesicht weißschimmernd; Bart und Knebelborsten weiß; Knebelbart schwarz; Stirne und Hinterhaupt weißlich schimmernd: letzteres auch weißbehaart. Rückenschild schwarz mit weißlichem Flaume, an jeder Seite kaum weißlichschimmernd, mit einigen kleinen lichtfuchsröthlichen Borsten; Brustseiten weißschimmernd. Hinterleib fein punktirt, wenig weißlich beflaumt, an der Spitze des zweiten bis fünften Abschnittes, beiderseits ein schneeweißer, nach innen verschmälerter Flecken; Bauch schwarz. Schwinger röthlich. Beine schwarz, weißhaarig; Borsten gleichfalls weiß; vorderste Schienen innen weißschimmernd; Sohlen gelblich. — Im Wiener Museum.

45. Laphr. spinipes *Fabr.*

Aenea (nunc viridi - nunc chalybeo -) femoribus incrassatis bidentatis; alis fuscis. Grünlich- oder stahlbläulich erzfarben, mit verdickten zweizähnigen Schenkeln und braunen Flügeln. — 4 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fabr. Syst. Antl. 162. 28. Laphr. *spinipes*: violacea abdomine pedibusque obscure ferrugineis; femoribus posticis incrassatis dentatis.

Statura parva praecedentium (L. clavipes, dentipes). Antennae nigrae, articulo ultimo compresso. Caput nigrum: orbita oculorum alba. Thorax violaceus nitidus. Abdomen obscure rufum nitidulum. Pedes ferruginei, femoribus incrassatis bidentatis.

Fabr. Syst. Antl. 163. 29. Laphria *affinis*: cyanea, abdomine aereo, femoribus incrassatis bidentatis.

Statura et summa affinitas praecedentis, at color omnino differt.

Wiedem. Dipt. exot. I. 240. 17.

Fühler schwarz; Untergesicht bräunlich mit schwarzem Höcker, an den Seiten von glänzenden Härchen gelblichweiß schimmernd. Knebelbart gelblichweiß, aber unter viel längern obwohl dünnstehenden schwarzen Knebelborsten etwas versteckt. Schultern und Brustseiten

weißschimmernd. Die von Fabricius angegebene röthliche Farbe des Hinterleibes, so wie das düster Rostfarbige der Beine ist nur scheinbar, und rührt vom Durchscheinen des Lichtes durch die sehr ausgetrockneten Theile her; denn eigentlich ist die Farbe überall grün oder blau mit Metallglanz, und wo das Licht nicht durchscheint, erblickt man auch gar keine Spur von röthlich. Flügel schwärzlichbraun; Schwinger gelblich. Beine fein weißbehaart. Daß Fabricius aus der grünlichern Abänderung eine eigene Art gemacht hat, ist durchaus nicht zu billigen. Man weiß, daß zumal in gewissen Gattungen die metallischen grünen und blauen Farben sehr in einander übergehen, so daß an einem und demselben Exemplare einige Theile grünlicher, andere bläulicher, und die blauen Theile wieder bald mehr bald weniger mit roth gemischt sind. Außer diesen Farbenabänderungen aber fand ich an beiden Fabricischen Arten kein einziges wesentliches Unterscheidungsmerkmal. — Im königl. Museum zu Kopenhagen, im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

46. Laphr. dichroa.

Mellea; thorace antennisque nigris. Honiggelb; mit schwarzem Rückenschilde und Fühlern. — 4 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Endglied ziemlich lang ohne Verdickung vor der Spitze; Untergesicht fast silberweiß schimmernd; Knebelbart und Borsten weiß; Stirne wenig weißlich oder graulich schimmernd. Rückenschild schwarz, in's Schlackenbläuliche spielend; Schultern und Hinterecken honiggelblich. Brustseiten silberweiß schimmernd. Hinterleib und Beine honiggelb. Flügel wenig gelblich; Schwinger gelblich. — Im Frankfurter Museum.

47. Laphr. mellipes.

Nigra; humeris, pleuris pedibusque flavis. Schwarz; mit gelben Schultern, Brustseiten und Beinen. — $3\frac{1}{4}$ Linien. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz (Endglied verloren gegangen); Untergesicht und Stirn weiß. Rückenschild schlackenbläulich schwarz: die vier

Ecken, auch die Wurzel des Schildchens und die Brustseiten gelb: diese letztern silberweiß schimmernd. Hinterleib schwarz. Flügel an der Spitze breit-bräunlichgrau; Schwinger und alle Beine durchaus honiggelb. — Im Frankfurter Museum.

II. Horde: Die beiden Queradern zwischen der 5. und 6., und zwischen der 6. und 7. Längsader eine gleiche Linie bildend.

48. Laphr. dasypus.

Nigra; abdominis incisuris albis; pedibus posterioribus nigro-ciliatis; alis limpidissimis. Schwarz; mit weißen Einschnitten des Hinterleibes, schwarzgewimperten hintern Beinen und sehr wasserklaren Flügeln. — $3\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Die Fühler fehlen dem vorliegenden Exemplare. Untergesicht weißschimmernd; Knebelborsten gelblich; Bart und Knebelbart weiß; Stirne weißschimmernd. Rückenschild glänzendschwarz, mit äußerst kurzen weißen Härchen; eben so das Schildchen, auf dem aber noch an jeder Seite einige fuchsrothe Borsten stehen; Brustseiten weißschimmernd. Hinterleib glänzend schwarz; Einschnitte deutlich weiß. Schwinger sehr bleich röthlich. Beine schwarz; vorderste Schienen und Fußwurzeln an der untern Fläche fuchsrothbehaart; hintere mit mehreren Reihen schwarzer Borsten hinten gewimpert. — Im Berliner Museum.

49. Laphr. pleuritica.

Nigra; pleuris pedibusque melleis; antennarum articulo tertio haud clavato. Schwarz; mit honiggelben Brustseiten und Beinen; letztes Fühlerglied nicht keulförmig. — $3\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; drittes Glied gegen die Spitze hin allmählig verschmälert; Untergesicht schwarz; Knebelborsten röthlichgelb. Rükkenschild metallischschwarz. Hinterleib ein wenig keulförmig, schlakkenschwarz. Flügel wenig gelblich; Schwinger bleich lehmgelb. — — In von Winthems und meiner Sammlung.

Aendert ab mit gelben Seitenrändern des Hinterleibes.

50. Laphr. viduata.

Atra; thorace cano hirto; abdomine fasciis canis. Tiefschwarz; mit haargreisbehaartem Rückenschilde und haargreisbandirtem Hinterleibe. — $3\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Wiedem. Zool. Magaz. III. 50. 14.
Wiedem. Dipt. exot. I. 241. 18.

Fühler schwarz, in gewisser Richtung haargreis; Knebelbart schwarz; Untergesicht in gewisser Richtung etwas röthlichbraunschimmernd. Rückenschild und Schildchen haargreisbehaart. Jeder Hinterleibsabschnitt — den kurzen ersten ausgenommen — an der Wurzelhälfte mit breiter, hinten wenig ausgerandeter haargreiser Binde, welche in gewisser Richtung verschwindet; letzter Abschnitt ganz haargrau. Flügel bräunlichaschgrau; Schwinger gelblich. Beine schwarz mit weißlichen Härchen. — In von Winthems und meiner Sammlung.

51. Laphr. geniculata.

Nigra; incisuris abdominis albis; genubus rubidis. Schwarz; mit weißen Hinterleibseinschnitten und röthlichen Knieen. — $3\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Brasilien.

Wiedem. Dipt. exot. I. 241. 19.

Fühler schwarz; Untergesicht schneeweißschimmernd; Bart, Knebelbart und Knebelborsten weiß; Stirne schneeweiß. Rückenschild halbmetallisch schwarz; Brustseiten mit silberschimmernder Binde. Hinterleib fein punktirt, schwarz. Flügel kaum ein wenig grau-

lich; Schwinger sehr wenig röthlich. Aeußerste Schenkelwurzel und hinterste Schienen an der Wurzel, zuweilen fast bis zur Spitze, gelbroth; an den vordern Schienen hingegen, außer den Knieen, nichts Röthliches. — In meiner und von Winthems Sammlung.

52. Laphr. xanthopus.

Nigra; thoracis limbo pedibusque luteis. Schwarz; Saum des Rückenschildes und die Beine gelb. — 3½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz: letztes Glied ein wenig verlängert, nicht länglichrund. Untergesicht flach, senkrecht, sehr licht messinggelb; Knebelbart und Knebelborsten gelblich. Rückenschild halbmetallisch schwarz, mit lehm- oder fast honiggelbem Saume; Brustseiten lehmgelb, schneeweißschimmernd. Hinterleib halbmetallisch schwarz, vom vierten Abschnitte an in eine flache Keule erweitert; Bauchein schnitte weißlich. Flügel fast überall wasserklar, am Außenrande der Spitze etwas grau; Schwinger licht lehmgelb. Beine honiggelb; hintere Schienen mit sehr langen aber einzelnstehenden Borsten; hinterste Schenkel und Schienen unten kurz weißgewimpert. — Im Frankfurter Museum.

53. Laphr. scoriacea.

Scoriaceo-nigra; tibiis flavis; alis infumatis. Schlakkenschwarz; mit gelben Schienen und rauchgrauen Flügeln. — 3¼ Linien. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz (Endglied fehlt). Untergesicht, Stirne und eine Binde der Brustseiten silberweiß. Rückenschild glänzend halbmetallisch schwarz in's Bläuliche ziehend, vorne etwas röthlich, was sich an den Seiten bis zur Flügelwurzel erstreckt; Brustseiten röthlich. Hinterleib schwarz. Flügel bräunlichrauchgrau, zumal am Außenrande; Schwinger gelb. Schenkel an Wurzel und äußerster Spitze, die hintersten auch an der obern Fläche, Schienen überall, Füße nur am ersten Gliede gelb, alle übrigen Glieder schwarz. — Im Frankfurter Museum.

54. Laphr. xanthoptera.

Nigra; alis flavis; pedibus rubidis; antennis elongatis. Schwarz; mit gelben Flügeln, röthlichen Beinen und verlängerten Fühlern. — 3 Linien. — Vaterland?

Fühler schwarz, länger als der Mittelleib, erstes Glied kaum kürzer als das dritte, zweites sehr kurz; Untergesicht schwärzlich, in gewisser Richtung gelblichweiß, von oben gesehen schneeweißschimmernd; Bart, Knebelbart und Knebelborsten weißlich; Stirne weißlichschimmernd. Mittelleib schwarz mit gelblichem Flaum; Brustseiten etwas weißlichschimmernd, mit schwarzer Binde. Hinterleib dicht punktirt, weißlichbehaart, was sich an den Seitenrändern deutlicher zeigt; Bauch mit breitgelblichen Seitenrändern und Einschnitten. Flügel sattgelb; Schwinger gelb. Beine weißhaarig; Schenkel schwarz. — Im Wiener Museum.

55. Laphr. antica.

Nigra; pedibus anterioribus flavis; alis limpidis. Schwarz; mit gelben vordern Beinen und wasserklaren Flügeln. — 3 Linien. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz: Endglied verlängert, ohne Verdickung vor der Spitze; Untergesicht schwarz; Stirne an den Seiten etwas weißschimmernd. Mittel- und Hinterleib schwarz. Schwinger gelb. Hinterste Schenkel und Schienen schwarz, nur an der Wurzel etwas gelb; Füße gelb; vordere Beine überall gelb. — Im Frankfurter Museum.

56. Laphr. minuta.

Nigra; abdomine submetallico nitente; alis infumatis. Schwarz; mit halbmetallisch glänzendem Hinterleibe und rauchgrauen Flügeln. — $2\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Die Fühler sind verloren gegangen. Untergesicht und Stirne gelblichweiß; Knebelbart und Knebelborsten weißlich. Rückenschild glänzend schwarz; Brustseiten schwarz; Hinterleib mehr glänzend als der Rückenschild, sehr fein punktirt. Flügel gleichförmig, aber nicht sehr stark rauchgrau; Schwinger bleich röthlich. Beine schwarz, mit kaum etwas röthlichen Knieen; Fußwurzeln fuchsrothbehaart. — Im Berliner Museum.

57. Laphr. macrocera *Say*.

Nigra, niveo pubescens; abdominis margine pedibusque rubris. Schwarz, mit schneeweißem Flaume; Hinterleibsrand und Beine roth. — $2\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. III. 73. 3.

Fühler schwarz: erstes Glied sehr verlängert (die übrigen sind verloren gegangen;) Untergesicht und Stirne schneeweißschimmernd. Rückenschild schwarz, glatt, in gewisser Richtung von sehr kurzen Härchen schneeweißschimmernd; Brustseiten weißhaarig. Hinterleib schwarz, mit geglätteten Einschnitten, in gewisser Richtung von angedrückten Härchen schneeweißschimmernd; Seiten und Spitzenrand kastanienbräunlichroth; Bauch schwärzlich, mit weißlichen Einschnitten. Flügel rauchgrau; Schwinger gelb. Schenkel schwarz; Schienen und Fußwurzeln roth, aber mit längern schneeweißen Haaren verdeckt. — Im Philadelphischen Museum.

58. Laphr. puella.

Nigra; hypostomate, mystace, vibrissis, barba albis; geniculis rubidis; alis limpidis. Schwarz; mit weißem Untergesichte, Knebelbarte, Knebelborsten und Barte; röthlichen Knieen und wasserklaren Flügeln. — $2\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Vaterland?

Fühler schwarz, nicht ganz so lang als der Rückenschild: drittes Glied um die Hälfte länger als das erste, verlängert spindelförmig; Stirne und Hinterhaupt weißschimmernd. Rückenschild dicht

punktirt, mit sehr kurzen weißen Härchen; Brustseiten schwarz, mit zwei unterbrochenen schmalen weißen Binden. Hinterleib punktirt; vorderste Einschnitte sehr schmal weiß; hintere gelblich, vielleicht an ganz frischen Exemplaren gleichfalls weiß; Wurzel an jeder Seite mit dünne stehenden weißen Borsten; Einschnitte des Bauches gelblich. Flügeladern an der äußersten Wurzel ein wenig röthlich; Schwinger sehr licht gelb. Beine schwarz, weißhaarig und borstig; Wurzel und äußerste Spitze der Schenkel, so wie die Schienenwurzel röthlich. — Im Wiener Museum.

59. Laphr. pusilla.

Nigra; humeris pedumque geniculis rubidis; alis infumatis. Schwarz; mit röthlichen Schultern und Knieen, und rauchgrauen Flügeln. — 2 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz: letztes Glied zusammengedrückt, eirund; Untergesicht sehr licht messinggelb, in gewisser Richtung schwärzlich, schwärzlich, flach, senkrecht; Knebelborsten und Knebelbart weißlich. Rückenschild schlackenschwarz; Schultern, hintere Ecken und Brustseiten röthlich: letztere schneeweißschimmernd. Hinterleib schlackenschwarz. Flügel rauchgrau, an der äußersten Spitze etwas fatter; Schwinger gelblich. Beine schwarz; Wurzel und äußerste Spitze der Schenkel sehr wenig röthlich; Schienenwurzel gelblichweiß. — Im Frankfurter Museum.

Schlankfliege. LEPTOGASTER.

1. Lept. niger.

Piceus; abdomine pedibusque haud fasciatis. Pechschwarz, ohne Binden an Hinterleib und Beinen. — $6\frac{1}{2}$ Linien. Aus Brasilien.

Die Fühler sind verloren gegangen. Untergesicht silberweiß. Rückenschild glänzend pechschwarz, an den Schultern ein klein wenig röthlich; Brustseiten röthlich, aber mit weißem Schimmer. Hinterleib pechschwarz, an der äußersten Spitze ein wenig geschrumpft, doch scheint das Exemplar ein Weibchen zu seyn. Flügel wenig gelblich, und nur am äußersten Rande der Spitze etwas braungrau; Schwinger weiß mit braunem Knopfe. Beine bräunlichschwarz, an allen das erste Fußglied gelb; hinterste Schenkel an der äußersten Wurzel gelblichweiß, darauf bräunlichgelb und an der Spitze kurz schwärzlichbraun. — Im Frankfurter Museum.

2. Lept. rubidus.

Rubidus; alis flavidis apice fuscanis; abdomine incisuris luteis. Röthlich; mit gelblichen an der Spitze bräunlichen Flügeln, und gelben Hinterleibseinschnitten. — $5\frac{2}{3}$ Linien. — Aus Südamerika.

Wiedem. Dipt. exot. I. 242.

Fühler lichtgelb; Knebelbart weiß. Rückenschild kochenillröthlich; Brustseiten weißschimmernd. Hinterleib röthlichbraun, mit lehmgelben Einschnitten. Vorderste Beine gelblich; Spitze der Schenkel und Fußwurzeln braun; hintere Schenkel bräunlich, vor der Spitze mit wenig merklicher gelblicher Binde. Schwinger gelblich mit braunem Knopfe. — An dem Weibchen sind nicht allein die gelben Binden an den hintern Schenkeln sondern auch eben solche Binden über der Mitte der hintern Schienen sehr deutlich

zu sehen; die Füße sämmtlich braun mit gelblicher Wurzel; an den mittleren Schienen ist die Spitze gleichfalls deutlich gelb. — Das Männchen in meiner Sammlung; das Weibchen im Frankfurter Museum.

3. Lept. vittatus.

Thorace rubido, vittis nigris; abdomine fusco fasciis albidis; pedibus flavis: femoribus puncto apicali fusco. Mit röthlichem schwarzgestriemten Rückenschilde; braunem weißbandirten Hinterleibe, und gelben Beinen mit schwarzem Punkte an der Schenkelspitze. — 5 Linien ♂. — Vaterland?

Fühler lichtgelb, drittes Glied oben braun; Untergesicht und Knebelbart weiß; Stirne und Hinterkopf weißlich. Rückenschild lilasröthlich, mit drei schwarzen Striemen, deren äußerste vorne sehr abgekürzt sind; Brustseiten lilasröthlich. Hinterleibseinschnitte schwärzlich; erste weißliche Binde an der Wurzel des dritten, zweite an der Spitze des fünften, dritte an der Spitze des sechsten Abschnittes; an frischen Exemplaren mögen vielleicht alle Abschnitte weißbandirt seyn; Bauch an der Wurzel schwärzlich, an der Spitze gelblichweiß. Flügel sehr wasserklar; Schwinger bleichgelb, mit bräunlichem Knopfe. Beine bleichgelb; hintersten Schenkel vor der Spitze, hinterste Schienen an der Spitze selbst bräunlich; alle Schenkel an der Innenseite der äußersten Spitze mit einem schwärzlichbraunen Punkte. — Im Wiener Museum.

4. Lept. glabratus.

Thorace hyacinthino glabro; abdomine fusco, flavido-fasciato; pedibus melleis: puncto apicali femorum fusco. Mit hyazinthrothem glatten Rückenschilde; braunem gelblichbandirten Hinterleibe, und honiggelben Beinen, mit braunem Punkte an der Schenkelspitze. — $4\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Vaterland?

Fühler gelb; Untergesicht weiß; Stirne und Hinterhaupt weißlich: Scheitel schwärzlich. Rückenschild ohne Striemen; Brustseiten

weißlich. Hinterleib an jeder Seite allmählig gelblich; Binden wenig merklich; Bauch an der Spitze gelb. Flügel sehr wasserklar; Schwinger sehr bleichgelb mit fatterm Knopfe. Hinterste Schenkel vor der Spitze mit wenig merklicher bräunlicher Binde. — Im Wiener Museum.

5. Lept. Histrio.

Thorace rubido-fusco, vittis tribus nigellis; abdomine brunneo, albido-fasciato; pedibus flavis: posticis brunneo-fasciatis. Mit röthlichbraunem, schwärzlich dreigestriemten Rückenschilde; reinbraunem, weißlichbandirten Hinterleibe und gelben Beinen; die hintersten braunbandirt. — 4 Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Th. Say Journ. Acad. Philad. III. 75. 1. Leptogaster annulatus.

Fühler gelb; Untergesicht weiß; Stirne und Hinterkopf sehr wenig weißlich. Strieme des Rückenschildes etwas erloschen; Brustseiten röthlichweiß. Hinterleib mit fünf gelblichweißen, ziemlich deutlichen Binden. Flügel sehr wasserklar: dritte Ader ein wenig kürzer als an den übrigen Arten. Schenkel an der Wurzel weißlich, an der äußersten Spitze reinbraun, die mittlern mit fast erloschener Binde, hinterste dagegen mit sehr deutlicher brauner Binde; hinterste Schienen an Wurzel, Spitze und einer mittlern Binde reinbraun, hinter der Wurzel gelblichweiß; an den mittlern Schienen ist auch gleichsam eine Spur von einer mittlern Binde; Wurzel der Fußglieder gelblichweiß. — Im Wiener und im Philadelphischen Museum.

6. Lept. nitidus.

Glaucescens; thorace vittis, abdomine fasciis nigris. Schimmelgraulich; mit schwarzen Rückenschildsstriemen und Hinterleibsbinden. — 4 Linien. — Aus Nubien.

Fühler gelb; Untergesicht weiß; Stirne und Hinterkopf schimmelgraulich. Rückenschild etwas gelblichschimmelgrau, mit drei

glänzend schwarzen Striemen: die mittleren deutlich längsgetheilt, Seitenstriemen vorne abgekürzt, aber nicht unterbrochen. Hinterleibsabschnitte an ihrer vordern größern Hälfte graulich oder weiß. Flügel kaum gelblich, mit braunen Adern. Beine gelb: an der vordersten nur die Füße, vom zweiten Gliede an, schwarz; an den hintern eine Binde und die Schenkelspitzen, die größere Spitzenhälfte der Schienen und die Füße vom zweiten Gliede an, schwarz. — Von Rüppel, im Frankfurter Museum.

IX. Familie. Hybotinae.

Buckelfliege. HYBOS.

1. Hyb. quadricinctus *Fabr.*

Thorace glandicolore, abdomine fasciis quatuor latis albis. Mit eichelbraunem Rückenschilde; Hinterleib mit vier breiten weißen Binden. — 4 Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 148. 3. Damalis *quadricinctus*; thorace testaceo; abdomine fusco: annulis quatuor albis.

Statura omnino praecedentium (D. curvipes, planiceps) at paullo maior. Caput oculis tantum contare videtur connatis planis recumbentibus. Antennae nigrae. Thorax gibbus testaceus immaculatus. Abdomen cylindriacum fuscum, cingulis quatuor latis albis. Pedes rufi apice nigri: femoribus posticis elongatis.

Rückenschild satt eichelbraun. Die Binden des Hinterleibes sind weder Ringe noch Gürtel. Flügel gegen die Spitze hin bräunlich mit braunem Randmale. Schenkel gelb, Schienen bräunlich. — Im königl. Museum zu Kopenhagen.

2. Hyb. curvipes *Fabr.*

Ochraceus; antennis nigris; femoribus melleis. Ocherbraun, mit schwarzen Fühlern und honiggelben Schenkeln. — 3 Linien ♂. — Aus Südamerika. Taf. VI. Fig. 9.

Fabr. Syst. Antl. 147. 1. Damalis *curvipes:* testaceus, antennis nigris, femoribus posticis incrassatis.

Corpus parvum, statura Hybi. Caput ovatum, oculis maximis connatis recumbentibus planis. Haustellum atrum. Thorax gibbus testaceus immaculatus. Abdomen testaceum interdum magis obscurum. Pedes testacei, femoribus posticis incrassatis.

Wiedem. Zoolog. Mag. Taf. II. Fig. 3. ein Flügel.

Kein wesentliches Kennzeichen unterscheidet diese Art — so wie die beiden vorigen — von andern Buckelfliegen, womit auch Fabricius selbst sie vergleicht. Die Farbe ist aber nichts weniger als ziegelroth, sondern gelblich ocherbraun, welches am Hinterleibe zuweilen in tieferes Braun übergeht, wo dann die lichtern gelblichen Einschnitte deutlicher erscheinen. Flügel gelblich, mit bräunlichen randmalähnlichen Flecken. An den Schenkeln geht die Farbe in's Honiggelbe über, an den Schienen ist sie brauner. — Im königl. und Fabricischen Museum; auch in meiner Sammlung.

3. Hyb. thoracicus *Say.*

Brunneus; femorum apice tibiisque melleis, alis infumatis stigmate brunneo. Reinbraun; mit honiggelben Schenkelspitzen und Schienen; rauchgrauen Flügeln mit reinbraunem Randmale. — $2\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Aus Pensylvanien.

Thom. Say. Journ. Acad. Philad. III. 76. 1.

Fühler lichtgelb; Rüssel honiggelb. Hinterhaupt sehr satt braun. Der ganze Rumpf satt braun, in's Schokoladebraune fallend. Hinterleib ein wenig glatter als der Rückenschild. Flügel satt rauchgrau, mit großem braunen Randmale; Schwinger gelb. Schenkel braun, an der Spitze honiggelb; Schienen honiggelb; Fußwurzeln lichter gelb. — Im Philadelphischen Museum.

4. Hyb. dentipes.

Anthracinus, alis basi nigris; femoribus posticis dente valido interno. Kohlenschwarz; mit an der Wurzel schwarzen Flügeln, und einem starken Zahne an der

innern Seite der hinterſten Schenkel. — 2⅓ Linien ♂. — Vaterland?

Ueberall kohlenſchwarz, die bräunlichen Schienen und Fußwurzeln ausgenommen. An den Flügeln erſtreckt ſich das Schwarze ein wenig über die Hälfte ihrer Länge. An den hinterſten Schienen iſt Wurzel und äußerſte Spitze fatter, die Mitte lichter braun; hinterſte Schenkel unten dicht bedornt, aber gegen die Spitze hin mit einem ſtarken zuſammen gedrückten Zahne bewehrt; hinterſte Schienen vorne unterhalb der Wurzel mit einem Ausſchnitte oder einer Krümmung, zur Aufnahme jenes Zahnes. — Im Wiener Muſeum.

5. Hyb. crassipes *Fabr.*

Niger; pedibus rufis; alis basi fuscis. Schwarz; mit rothgelben Beinen und brauner Flügelwurzel. — 1⅔ Linien. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 146. 3. Hybos *crassipes:* ater alis albis basi nigris.

Statura parva praecedentium (Hyb. funebris, flavipes). Corpus totum atrum immaculatum. Abdomen compressum, stylo arcuato acuto. Alae albae, absque macula marginali at basin nigricantes. Pedes obscuri, postici elongati, femoribus elongatis incrassatis.

Glänzend ſchwarz, nur die Beine rothgelb. Die Flügel ſind ziemlich ſchmal, waſſerklar, nur an der Wurzel etwa ein Drittel ihrer Länge verwaſchen bräunlich. — Im Fabriciſchen Muſeum.

Nachtrag.

Bei der Familie II. Beris: ist noch einzuschalten:

3. Ber. dorsalis.

Nigra, abdominis basi medio flavida, pedibus flavidis.
Schwarz, Hinterleibswurzel mitten und Beine gelblich. — $2\frac{1}{4}$ Linien. — Aus Pensylvanien.

Sargus dorsalis, Thom. Say in Long's Exped. Appendix 377. 2.

Fühler an der Wurzel gelblich; Untergesicht wenig weißlichschimmernd. Hauptfarbe bräunlichschwarz. Am Hinterleibe sind die zwei oder drei ersten Abschnitte sowohl an der Rücken- als Bauchfläche bräunlichgelb. Flügel trübe, mit großem braunen Randmale. Beine gelblich, vorderste und hinterste Schienen oben schwärzlichbraun, Fußenden eben so. — Im Philadelphischen Museum.

Da das Endglied der Fühler fehlt, hat Say die Art fälschlich für einen Sargus gehalten. Im Leben sollen die Augen erzgrün mit Roth oder Purpur gemengt seyn, und eine breite reingrüne Längslinie zeigen.

Anhang.

Die durch den eifrigen Rüppel *) dem Frankfurter Museum aus Aegypten und Nubien gesandten zoologischen Schätze sind auch für die Dipterologie sehr ergiebig gewesen, und mir, nebst mehrern brasilianischen Zweiflüglern, durch den Herrn Oberlieutenant von Heyden zur Beschreibung, nebst Abbildung der Flügeladern von den Limnobien und der Fühler von Polymera fusca und Megistocera, gütigst mitgetheilt. — Dann setzt mich der Feuereifer eines vormaligen Zuhörers des Herrn Dr. Trentepohl in Stand, diesen Anhang noch zu vermehren. Auf einer Reise nach China, die er bloß aus Liebe zur Naturwissenschaft als erster Schiffsarzt eines Kopenhagener Chinafahrers mitmachte, scheuete er keine Mühe und Gefahr, die verhältnißmäßig nur seltene Gelegenheit zu benutzen, um was er vermochte zu erhaschen. Wie wenig aber in der Regel die Schiffskapitäns geneigt seien, wissenschaftlichen Bestrebungen Vorschub zu leisten, ist leider bekannt genug. Freund Trentepohl that redlich das seinige; er sprang an der Küste von Sumatra, wohin

*) Vorwort zum Atlas der Reise im nördlichen Afrika von Eduard Rüppel. Heft I. Frankfurt a. M. 1826.

— ich weiß nicht zu welchem Zwecke — ein Boot ausgesetzt ward, bis an den Leib in die See, und watete durch das Wogengebrause, um wenigstens ein Stündchen der Sammlung von Thieren widmen zu können, und haschte, außer manchen andern Arten, allein zwei und dreißig Zweiflügler, unter welchen viele kleine und eben deshalb von andern verachtete und unbeachtete, folglich neue sind. Um Canton und auf Makao war die Ausbeute größer, weil der Aufenthalt hier etwas länger dauerte. Der eifrige Forscher und Sammler, jetzt in Kopenhagen, wo er von unserm alles Gute und Nützliche gern fördernden Könige unterstützt wird, um sich umfassendere Kenntnisse in den verschiedenen Zweigen der Naturkunde anzueignen, wird vermuthlich in der Folge einen längern Aufenthalt auf der Küste Guinea haben, von dem reiche Ausbeute zu erwarten ist.

Wiedemann.

---

1. Culex molestus.

Rubidus, abdomine nigro. Rothbraun mit schwarzem Hinterleibe. — 1⅔ Linien ♀. — Von Sumatra.

Von diesem Thierchen, welches ein wenig beschimmelt gewesen ist, kann ich nichts weiter sagen, als daß Rüssel, Fühler, Taster und Beine mehr weniger braun sind; Rückenschild tief rothbraun; Hinterleib schwarz; Flügel mit braunen Schuppen. — In Dr. Trentepohls Sammlung.

2. Culex sitiens.

Niger; probosoide abdomineque fasciis, pedibus articulis albis. Schwarz; mit weißen Binden des Rüssels und

Hinterleibes und Fußgelenken. — $2\frac{1}{4}$ Linien ♀. — Von Sumatra.

Hat Aehnlichkeit mit C. taeniorhynchus (S. außereurop. Zweifl. I. 8. 14). Farbe des Körpers bräunlichschwarz; Untertheil des Kopfes und äußerste Fußwurzel gelblich; Rüssel ein wenig jenseits der Mitte mit breiter gelblichweißer Binde. Auf dem Rückenschilde erscheinen in gewisser Richtung zwei dicht beisammenliegende lichtere Striemen. Binden des Hinterleibes sehr deutlich, scheinen am Bauche, der zufällig zusammengedrückt ist, noch viel breiter. Flügel schwarzbraun beschuppt. Schenkel mit gelblichweißem Ueberzuge; Knie und alle andern Gelenke weiß. Das Exemplar ist ein wenig beschimmelt gewesen, und deshalb eine genaue Beschreibung nicht möglich. — In Dr. Trentepohls Sammlung.

3. Culex vagans.

Fuscus; abdominis incisuris pedumque geniculis albis. Braun, mit weißen Hinterleibsabschnitten und Beingelenken. — $2\frac{1}{3}$ bis 3 Linien ♂♀. — Aus China.

Die Farbe ist ziemlich tief und rein braun; Rückenschild mitten etwas lichter; Hinterleib des Männchens an der Spitze minder tiefbraun. Beine in gewisser Richtung gelblich, immer aber mit weißlichen Gelenken; auch die Tastergelenke und die Spitze des Rüssels in gewisser Richtung weißlich. Flügeladern mit braunen Schuppen, welche durchaus keine Flecken bilden. — In Dr. Trentepohls Sammlung.

4. Culex sugens.

Fuscanus; thorace abdomineque punctis lateralibus, pedibus fasciis niveis. Bräunlich, mit schneeweißen Seitenflecken am Rückenschild und Hinterleib, und Binden an den Füßen. — Kaum mehr als 2 Linien ♀. — Aus Nubien *).

*) Alle hier im Anhange als egyptisch oder nubisch beschriebenen Arten hat Rüppel dem Frankfurter Museum gesandt.

Kopf, Fühler und Rüssel braun; ersterer hin und wieder mit weißen Schüppchen. Rückenschild gelbbraun, seidenschimmernd, mit tiefer braunen Längslinien, an den Seiten vorne zwei schneeweiße Punkte oder vielmehr Flecken; auch zwischen dem Wurzelrande und Schildchen eine solche Linie und an den Brustseiten mehre solche Flecken. Hinterleibseinschnitte gelblich, und an jeder Seite der Abschnitte ein schneeweißer Flecken. Vordere Füße nur mit zwei, hinterste mit fünf schneeweißen Binden, einer nämlich an der Wurzel jedes Fußgliedes; Kniegelenke an allen Beinen ein wenig weiß. Flügeladern mit braunen Schuppen. — Im Frankfurter Museum.

5. Culex. fulvus.

Nigellus, fulvo hirtus, pedibus posticis fusco annulatis. Mit schwärzlichem, goldgelbbehaartem Körper und braunbandirten hintersten Beinen. — 2½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler bräunlich; Rüssel und Taster (welche letztere etwas länger als gewöhnlich sind) goldgelb mit schwarzbrauner Spitze. Grundfarbe des Körpers glänzend bräunlichschwarz, mit goldgelben Härchen dicht besetzt, die am Hinterleibe etwas bleicher sind, und an den Einschnitten etwas Schwarzes durchscheinen lassen. Flügel an der Rippe goldgelb, mit schwarzbrauner Spitze. Beine goldgelb, an den vordersten die äußersten Spitzen der Schenkel, Schienen und Fußglieder wenigstens obenauf schwarzbraun; die mittlern Beine sind verloren gegangen; an den hintersten aber haben Schenkel und Schienen auch nur die äußersten Spitzen, die Fußglieder hingegen ihre Spitzen viel breiter und ringsum bräunlichschwarz, so daß schon vom zweiten Fußgliede nur die Wurzelhälfte, von den folgenden nur die äußerste Wurzel gelb bleibt. — Im Frankfurter Museum.

6. Culex longipes.

(Zu Seite 7 Nr. 11.)

Von dieser Art hat das Frankfurter Museum ein gut erhaltenes männliches Exemplar. Fühler bräunlich; Taster stahlbläulichschwarz und spitzig auslaufend; Rüssel ein wenig länger mit seidenglänzender

Spitze. Hinterleib obenauf schwarz, ein wenig aus dem Stahlbläulichen in's Kupferröthliche spielend; Bauch gelblich silberweiß. — Länge drei Linien.

7. Anopheles sinensis.

Fuscanus; alarum costa punctisque fuscis, pedum geniculis albidis. Bräunlich, mit brauner Flügelrippe und Punkten und weißlichen Gelenken der Beine. — $2\frac{3}{4}$ Linien ♂♀. — Aus China.

Fühler und Taster braun: letztere scheinen am Weibchen dicker als der Rüssel. Rückenschild in der Mitte mit linienartigen, an den Seiten mit breitern tiefer braunen Striemen. Flügel an der Rippe breit braunbeschuppt, mit zwei, wie es scheint beständigen Unterbrechungen; auf dem Mittelfelde noch mit mehreren kleinen braunen Punkten oder Fleckchen. — In Dr. Trentepohls und meiner Sammlung.

8. Chironomus venustus.

Virens; thoracis vittis metathoraceque ferrugineis, abdomine fusco alboque vario. Grünlich, mit rostgelben Rückenschildsstriemen und Hinterrücken, und braun und weißbuntem Hinterleibe. — $2\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Aus China.

Fühler bräunlich, an der Spitze weißlich. Rückenschild grünlich, die gewöhnlichen drei Striemen licht- doch brennend rostgelb. Hinterleib obenauf braun, zuweilen ziemlich tief, an den Seiten gelblich; Wurzel jedes Abschnittes weiß, was an den Seiten breiter wird. Beine bleich gelblich oder grünlich. — In Dr. Trentepohls und meiner Sammlung.

9. Chironomus insignis.

Flavidus; alis macula magna disci fusca. Gelblich; Flügel mit großem braunen Flecken des Mittelfeldes. — 3 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler und Kopf gelblich. Mittelleib gelblich; vorn auf dem Rückenschilde zwei breite bräunlichschwarze, nur durch eine gelbliche Linie geschiedene Striemen; zwei Seitenstriemen sehr kurz und breit, bleiben weit vom Vorderrande entfernt, Hinterrücken bräunlichschwarz. Hinterleib gelblich, mit bräunlichen Einschnitten. Flügel in der Mitte mit großem braunen, an seinen Rändern verwaschenen Flecken. Beine satter gelb als der Rumpf; vorderste Schienen braun; die Füße fehlen bis auf einen mittlern, der gelblich und nur an der äußersten Spitze braun ist. — Nur ein schlecht erhaltenes Exemplar im Frankfurter Museum.

10. Limnobia melanocephala *Fabr.*

(Zu Seite 34. Nr. 18.)

An einem weiblichen Exemplare aus Brasilien sind die Beine (es sind die hintern Schenkel und eine mittlere Schiene vorhanden) gelblich, dicht vor der Schenkelspitze braun. — (Flügeladern wie Taf. VI. b. Fig. 1.)

11. Limnobia rufithorax.

Stethidio rubido; capite, abdomine, alis pedibusque nigris. Mit gelbrothem Mittelleibe, schwarzem Kopfe, Hinterleibe, Flügeln und Beinen. — $5\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Aehnelt auf den ersten Anblick einer Plecia ruficollis, doch sind Fühler und Flügeladern ganz anders, auch die Farbe der Flügel viel satter. Von Limn. flavithorax (S. 37.) unterscheidet sie sich aber, außer der bedeutendern Größe, auch durch den gar nicht glänzenden und viel röthern Rückenschild und durch die Flügeladern (Taf. VI. b. Fig. 5; vergl. Fig. 2). Außer dem Mittelleibe sind alle Theile schwarz. — Im Frankfurter Museum.

12. Limnobia melanacra.

Thorace nigello; abdomine ferrugineo apice nigro; alis fuscanis fascia flavida. Mit schwärzlichem Rücken-

schilde, rostgelben an der Spitze schwarzem Hinterleibe, und bräunlichen Flügeln mit gelblicher Binde. — 5 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Kopf brennend rostgelb; Fühlerwurzel gelb, Geißel und Taster bräunlich. Rückenschild grau, mit drei schwärzlichen Striemen. Hinterleib brennend rostgelb: erster, fünfter und folgende Abschnitte tiefschwarz; an den gelben Abschnitten drei etwas schwärzliche, aber nicht sehr scharf begränzte jedoch deutlich sichtbare Striemen. Flügelwurzel gelblich; Binde breit, hinter der Mitte liegend; Adern wie Taf. VI. b. Fig. 6. Beine schwärzlichbraun, an den Schenkelspitzen in's Schwarze übergehend. — Im Frankfurter Museum.

13. Limnobia decasbila.

Fusca; alis maculis decem fuscanis. Braun; Flügel mit zehn bräunlichen Flecken. — 4 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Kopf und Fühler gelblich; Mittelleib braun; Hinterleib braun mit gelblichen Einschnitten; Flügel wenig gelblich, mit zehn deutlichen braunen Flecken, die alle — bis auf einen sehr kleinen am Außenrande der Spitze liegenden — an den Stellen liegen, wo Queradern sind; Flügeladern wie Taf. VI. b. Fig. 7. Beine bräunlichgelb, Schenkelspitzen braun. — Im Frankfurter Museum.

14. Limnobia simplex.

Brunnea; alis limpidis: stigmate brunneo; femoribus basi fasciaque flavis. Braun; mit braunem Randmale der wasserklaren Flügel; gelber Wurzel und Binde der Schenkel. — Kaum 4 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler gelblichbraun. Rückenschild auf gelblichem Grunde braungestriemt. Hinterleib gelblich und braun. Flügel kaum ein wenig gelblich, am Außenrande der Spitze kaum merklich braun; Adernverlauf wie Taf. VI. b. Fig. 8. Beine braun, an der Schenkelwurzel gelb; nur die hintersten Schenkel auch bis zur Wurzel braun, aber mit einer gelblichen Binde vor der Spitze, welche sich

auch an den vordern Schenkeln noch breiter findet, die auch von der Wurzel tief hinab gelb sind. — Im Frankfurter Museum.

15. Limnobia adspersa.

Brunnea; alis fuscano maculosis, femoribus fascia apiceque flavidis. Reinbraun, mit bräunlich fleckigen Flügeln, und an der Spitze und einer Binde gelblichen Schenkeln. — $3\frac{3}{4}$ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Kopf und Fühler gelblich; Mittel- und Hinterleib reinbraun. Flügel mit etwa acht größern und etwas tiefer gefärbten, die Rippe selbst berührenden Flecken, zwischen denen auch noch kleinere stehen, übrigens auf ihrer ganzen Fläche mit vielen dichtstehenden lichtern Pünktchen und Fleckchen besprengt, welche an der Spitze zu einigen, doch nicht deutlich hervorstechenden Binden zusammenfließen; Adernverlauf wie Taf. VI, b. Fig. 9. Von den Beinen ist nur das mittlere Paar erhalten, woran die Schenkel braun, an der äußersten Spitze gelblich, und hinter der Hälfte ihrer Länge mit einer schmalen gelblichen Binde versehen sind; Schienen braun, an der Wurzel gelblich, auch nach der Spitze zu allmählig; Füße aber überall gelblich. — Im Frankfurter Museum.

16. Limnobia flaviceps.

Nigra; capite flavo; alis infumatis. Schwarz, mit gelbem Kopfe und rauchgrauen Flügeln. — Etwa $3\frac{3}{4}$ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler schwarz; Stirne brennend gelb. Mittel- und Hinterleib schwarz. Flügeladern fast wie Meigens Taf. 6. Fig. 2., nur ist die erste zum Innenrande der Spitze auslaufende Ader nicht gabelförmig gespalten (siehe Tab. VI. b. Fig. 10.) Von den Beinen ist nur das linke hinterste noch vorhanden und dieses überall schwarz. — Im Frankfurter Museum.

17. Limnobia sorbillans.

Thorace glabro nigro, abdomine pedibusque flavidis, rostro elongato. Mit glattem schwarzen Rückenschilde, gelblichem Hinterleibe und Beinen, und verlängertem Rüssel. — $2\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Von Sumatra.

Flügeladernverlauf wie Meigens Taf. 6. Fig. 5. Sie gleicht an Länge des Rüssels der europäischen L. longirostris und der nordamerikanischen L. rostrata, und ist ein deutlicher Beweis wie gewisse Arten sogar in den entferntesten Himmelsstrichen sich wiederholen, ohne deshalb dieselben zu seyn. Fühler und Rüssel schwarzbraun: dieser länger als Kopf und Rückenschild zusammen. Rückenschild glänzend schwarz mit honiggelblichen Schultern und Brustseiten. Hinterleib bräunlichgelb. Flügel kaum gelblich. Beine von etwas lichterer Farbe als der Hinterleib. — In Dr. Trentepohls und meiner Sammlung.

18. Limnobia Trentepohlii.

Flava; ano alarumque apice fuscis. Gelb; mit braunschwarzer Hinterleibs- und Flügelspitze. — $2\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Von Sumatra.

Ueberall gelb, nur die zwei letzten Hinterleibsabschnitte bräunlichschwarz, und die Flügelspitze, zumal an der äußern Hälfte schwarzbraun. Beine braungelb, die vordersten sind verloren gegangen, wie auch die Fühlergeißel. Adernverlauf ganz eigen. Taf. VI. b. Fig. 12. — In Dr. Trentepohls Sammlung.

19. Limnobia apicalis.

Nigra; alis apice fuscis, tarsis albis. Schwarz; mit brauner Flügelspitze und weißen Füßen. — $2\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Von Sumatra.

Flügeladern wie Meigen's Taf. 6. Fig. 6., nur die letzte Querader ein wenig weiter gegen die Spitze gerückt. Kopf und

die etwas geschrumpften Fühler scheinen schwarzbraun. Rückenschild schwarz oder schwarzbraun; Brustseiten gelblich. Hinterleib schwarz. Flügel mit schwarzem Randmale, an der Spitze schwarzbraun. Beine schwarzbraun; Füße weiß, nur an der Wurzel braun. — In Dr. Trentepohls Sammlung.

20. Limnobia fasciolaris.

Nigra; abdominis incisuris pedibusque flavis alis fasciis duabus fuscis. Schwarz, mit gelben Hinterleibseinschnitten und Beinen; Flügel mit zwei schwarzbraunen Binden. 2¼ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Diese Art darf weder mit Tipula melanocephala noch mit Tip. bifasciata verwechselt werden, von welchen sie sich schon durch den Flügeladernverlauf unterscheidet (Taf. 1. b. Fig. 11.) Die Fühler sind verloren gegangen. Rückenschild glänzend schwarz, wie es scheint durch gelbe Linien in Striemen getheilt, auch die Brustseiten zum Theil gelb. Hinterleib obenauf schwarz mit gelben Einschnitten, am Bauche gelblich, am vorliegenden Exemplar sehr zerdrückt, weshalb ich nichts genaueres angeben kann. Erste Flügelbinde unregelmäßig rautenförmig, an der Gränze des Wurzeldrittels von der Rippe bis zum Innenrande gehend; zweite Binde am zweiten Drittel, die mittleren Queradern einschließend, den Innenrand nicht völlig erreichend. Flügelspitze sehr schwach bräunlich. Beine gelb, vorderste Schenkel gegen die Spitze hin bräunlich. Im Frankfurter Museum.

21. Limnobia bibula.

Fuscana; abdomine nigro albo-inciso, femoribus fusco-bifasciatis; alis maculis costalibus fuscis. Bräunlich, mit schwarzem weißeingeschnittenen Hinterleibe; Schenkel mit zwei braunen Binden, und braungefleckter Flügelrippe. — 2 Linien ♀. — Aus China.

Sie hat im Kleinen, abgesehen von der Färbung des Rumpfes, die größte Aehnlichkeit mit Meigen's Taf. 4. Fig. 13. Fühler gelblich; Rückenschild bräunlich, vorn an Seiten und Schultern

weißlich. Hinterleib schwarz mit weißen Einschnitten; After rothgelb. Flügel an der Spitzenhälfte des Außenrandes mit drei schwärzlichbraunen Flecken, deren mittelster das Randmal bildet; an der Wurzel noch ein vierter aber wenig merklicher Flecken, auch finden sich bei genauer Betrachtung die Queradern sehr schmal braun eingefaßt. Beine gelblich; alle Schenkel dicht vor der Spitze mit breiterer, und etwas näher nach der Wurzel hin, mit schmälerer brauner Binde; alle Schienen mit brauner Spitze. — In Trentepohls Sammlung.

22. Tipula spilota.

Fusco flavida; thorace lateribus, abdomine maculis fuscis; alis fuscis limpido variegatis. Bräunlichgelb, mit an jeder Seite braunem Rückenschilde; Hinterleibsflecken, und braunen wasserklar gezeichneten Flügeln. — Fast 10 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Obgleich dem einzigen Exemplare die Beine gänzlich fehlen, ist es doch zu ausgezeichnet, um es ganz zu übergehen. Fühler gelblich; Taster sattbraun mit gelblicher Spitze; Kopf braun. Rückenschild an jeder Seite breit braun, welches am äußersten Vorderrande zusammenfließt, hinten aber sich auf die Seiten des Hinterrückens, ja von da auf die Hinterleibsseiten fortsetzt, wo es dann auf den hintern Abschnitten, vom dritten an, sich zu großen etwas gerundeten Flecken gestaltet. Brustseiten, Schildchen, Mittelfeld des Rückenschildes, Hinterrücken und Bauch, mehr weniger braungelb. Flügel an der äußern Längshälfte tiefer, am Innenrande viel lichter braun; im Mittelfelde mit drei länglichen wasserklaren Flecken, deren erster am kleinsten und noch etwas gelblich, dicht hinter den Wurzelqueradern; der zweite länglichere und klarere noch vor der Hälfte der Länge; der dritte viel größere dicht vor der am tiefsten gefärbten Querader zum Innenrande läuft. Unterhalb der Flügelbreite liegt ein vom Wurzelrande ausgehender fast wasserklarer Schweif, über die beiden letzten Längsadern bis zum dritten der oben angegebenen Flecken gehend, von dem er nur durch die dickste Längsader geschieden ist. An der Spitze liegt ein zweiter klarer Schweif, der den Anfang zweier zum Innenrande laufenden Adern einschließt, und auch die Gabelader, zumal deren äußern Ast umfaßt, an welcher er etwas schräg abwärts zum

Innenrande der Spitze selbst sich wendet. Am Außenrande liegen noch drei längliche fast klare Fleckchen, und dicht dahinter ein fast klarer, das Randmal bildender Flecken. — Im Frankfurter Museum.

23. Megistocera brasiliensis.

Flavo fuscana, alis dilute fuscanis. Gelbbraun mit licht bräunlichen Flügeln. — 5 Linien ♂. — Aus Brasilien. (Taf. VI. b. Fig. 13. Fühler; Fig. 14 ein Flügel.)

Ueberall gelbbraun; an Brustseiten, Tastern und Fühlerwurzeln lichter gelblich; Hinterleibsseiten satter braun, und eben so der vorletzte Abschnitt obenauf. Flügel durchaus einfarbig, aber sehr licht bräunlich. Fühler länger als der ganze Körper, sehr dünne, an den Gelenken nicht verdickt, überall fein und dicht behaart, an der Spitze leider abgebrochen. Beine sehr lang, die Füße allein schon länger als der ganze Körper. Flügeladern wie bei den Bachmücken. — Der einzige Umstand, daß die Zahl der Fühlerglieder bei dieser Art zwölf ist, und die Glieder gegen die Spitze hin, nicht an Länge zunehmen, schien mir kein hinlänglicher Grund zur Bildung einer eigenen Gattung.

24. Polymera fusca.

(Zu Seite 58 Nr. 3.)

An einem besser erhaltenen Exemplare des Frankfurter Museums, welches mit dem meinigen ganz übereinstimmt, sind die Fühlerglieder überall fein und verhältnißmäßig lang behaart. Vierzehn Glieder sind deutlich zu erkennen; das letzte scheint dreimal so lang als die vorhergehenden, besteht aber vielleicht aus mehreren, deren Theilung nur nicht deutlich in die Augen fallen mag. Der Unterschied im Flügeladernverlauf ist durch die Abbildung deutlich. — Siehe Taf. VI. b. Fig. 3. ein Fühler, Fig. 4. ein Flügel.

25. Pangonia basilaris.

Brunnea; ano maculisque abdominis fulvis; alis basi fuscis. Braun; After und Hinterleibsflecken goldgelb;

Flügelwurzel schwarzbraun. — 7 Linien, Rüssel 4 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler etwas röthlichbraun; Bart gelblichweiß; Stirn und Schnabel tiefbraun. Scheitel mit Punktaugen. Mittelleib rothbraun, schwarzbehaart; Hinterleib obenauf eben so, aber an den zwei letzten Abschnitten und an den äußersten Seitenrändern der vordern bleich goldgelbbehaart. Auch mitten am Hinterrande der vordern Abschnitte ist ein solcher Haarflecken zu bemerken, ja am zweiten scheint der Flecken weiß zu seyn. Bauch eben so braun als die obere Fläche, aber die Hinterränder aller Abschnitte gelblich. Flügel wenig gelblich, am Wurzeldrittel schwarzbraun, was aber nur die Hälfte der Breite einnimmt und von da bis zum Innenrande fast ganz verwaschen ist. Schenkel tiefbraun; Schienen und Füße an allen Beinen bleichgelb. — Im Frankfurter Museum.

26. Acanthomera Heydenii.

Thorace fusco: vitta flavida; addomine atro: utrinque punctis binis niveis. Mit braunem, gelblich einstriemigem Rückenschilde, und tiefschwarzem Hinterleibe: an jeder Seite mit zwei schneeweißen Punkten. — 11 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwärzlichbraun, an Gestalt wie bei Ac. vittata. Stirne lehmgelb mit einem schwarzen Flecken, in dem die Punktaugen stehen. Farbe des Rückenschildes in's Chokoladebraune ziehend, mit einer breiten lehmgelblichen, vorne durch eine braune Längslinie getheilten Strieme; Schultern hinten weißlich; Brustseiten rußbräunlich; Schildchen schwarzbraun, mit wenig gelblicher Wurzel. Hinterleib sammetartig schwarz, was jedoch ein klein wenig in's Bräunliche zieht: am Hinterrande des zweiten und dritten Abschnitts auf jeder Seite ein kleiner, schneeweißer dreieckiger Flecken oder Punkt. Flügel bräunlich mit gelblich eingefaßten Adern. Schwinger schwärzlichbraun. Beine braun, Wurzelglied der hintern Füße gelblich. — Im Frankfurter Museum.

27. Tabanus monochroma.

Rubido fuscus, nigro hirtus; alis fuscanis: furcae apicalis ramo interno a vena sequente remoto. Röth-

lichbraun, schwarzbehaart; mit bräunlichen Flügeln; innerer Ast der Gabelader von der folgenden Ader entfernt. — 9 Linien ♂. — Von Montevideo.

Ueberall tief röthlichbraun mit schwärzlicher Behaarung; nur das Untergesicht und der vorderste Theil des Rückenschildes ein wenig schimmelgrau und die Taster gelblichbraun. Ob auf der Mitte des Hinterleibes, welche abgerieben ist, weiße Haarflecken vorhanden gewesen seyen, wage ich nicht zu entscheiden. Flügel in der Mitte einiger Zellen des Mittelfeldes fast ungefärbt; Schwingerknopf weiß. Beine am tiefsten braun. Diese Art hat Aehnlichkeit mit T. fuscus und impressus, kann aber nicht damit verwechselt werden, weil bei diesen beiden der innere Ast der Gabelader sich mit der nächstfolgenden Ader vor dem Innenrande der Flügel verbindet. — In meiner Sammlung.

28. Tabanus fuscus.

(Seite 121 Nr. 14.)

Aendert ab mit eben so braunem Leibe als der Rückenschild ist. — Im Frankfurter Museum.

29. Tabanus agricola.

Cinerascens; abdominis lateribus, incisuris, antennis pedibusque luteis. Aschgraulich, mit lehmgelben Hinterleibsseiten und Einschnitten, Fühlern und Beinen. — 6 Linien ♀. — Vom rothen Meere.

Hat einige Aehnlichkeit mit T. rusticus Fabr. Fühler gelb (das Endglied fehlt); Taster sehr bleich gelb; Bart gelblichweiß; Untergesicht und Stirne schimmelgraulich. Rückenschild wie aschgraulich bestäubt, weil er auf der schwarzgrauen Grundfarbe weißlichbehaart ist. Hinterleib an den Seiten breiter, an den Hinterrändern der Abschnitte etwas schmäler lehmgelb, so daß von der schwarzgrauen Grundfarbe auf jedem Abschnitte nicht viel übrig bleibt. Bauch fast isabellgelb; Rücken- und Bauchfläche weißbehaart. Flügel ungefärbt, mit gelben Adern. Beine lehmgelb; vor-

derste Schienenwurzeln innen, Füße überall, an den hintern Füßen aber nur die äußerste Spitze bräunlichschwarz. — Von Rüppel im Frankfurter Museum.

30. Tabanus occidentalis.

(Seite 171 Nr. 90.)

Aendert ab mit röthlichem Schildchen.

31. Tabanus hybridus.

Glandicolor; abdomine brunneo, vitta flava; alis ad costam fuscanis. Eichelbräunlich, mit braunem, gelbgestriemten Hinterleibe; Flügel an der Rippe bräunlich. — $5\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Von Makao.

Von schlanker Statur. Fühler rostgelblich, Endglied mit kaum merklichem Zahne an der Wurzel; Taster bräunlich; Untergesicht gelb; Bart weißlich; Stirne gelb mit bräunlicher, linienartiger, unten allmählig etwas verdickter Schwiele. Rückenschild eichelbräunlich, mit zwei kaum merklichen lichtern Striemen; Brustseiten graulich. Hinterleib braun mit breiter gelber Strieme und ganz schmal gelben Seitenrändern: letzter Abschnitt schwarzbraun; am Bauche sind die drei letzten Abschnitte schwärzlich mit gelben Seitenrändern. Flügel an der Rippe bräunlich. Beine bräunlichgelb mit schwarzbraunen Füßen. — In meiner Sammlung.

32. Tabanus agrestis.

Glaucescens; abdomine flavido quadrifariam fuscano maculato. Schimmelgraulich; mit gelblichem, vierfach bräunlich gefleckten Hinterleibe. — $4\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Aus Egypten.

Fühler bleich lehmgelb (Endglied verloren); Untergesicht sehr bleich schimmelgraulich, Bart weiß; Taster weißlich. Grundfarbe des Mittelleibes wenig schwärzlich, welches mit der bleichgelblichen Behaarung das schimmelgraue Ansehen gibt; zwei weißliche Striemen scheinen auf der Grundfarbe zu seyn. Hinterleibsflecken länglich

viereckig, die beiden mittlern Reihen zwei zusammenhangende Striemen bildend, die nach vorne einander näher liegen; Bauch gelblich. Flügel wasserklar, Adern bleichgelblich. Beine bleich lehmgelb, vorderste Schienenspitzen und Füße braun.

33. Thereva vittigera.

Albida; thorace vitta fusca; tibiis fuscanis. Weißlich; mit schwarzbrauner Rückenschildsstrieme und bräunlichen Schienen. — $3\frac{3}{4}$ Linien ♂. — Von Sumatra.

Fühler schwarzbraun. Untergesicht und Stirne silberweiß. Mittel- und Hinterleib weißlich: jener mit schwarzbrauner, von zwei weißern Linien begränzter Strieme; Hinterleib in gewisser Richtung silberschimmernd. Flügel ungefärbt: Adern und Randmal bräunlich. Schenkel schwarz mit weißem Ueberzuge; Schienen und Füße bräunlich: diese gegen die Spitze hin bräunlichschwarz. — In Dr. Trentepohls Sammlung.

34. Thereva macularis.

Albo hirta; alis albidis, fusco maculatis. Weißbehaart; Flügel weißlich, mit braunen Flecken. — $3\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Aus Egypten.

Fühler schwärzlich; aber, wie Untergesicht und Stirne, rein weißbehaart. Auf der Stirne ziemlich dicht über den Fühlern zwei große runde bräunlichschwarze Flecken. Rückenschild weißbehaart; Grundfarbe etwas schwärzlich, ohne sichtbare Striemen; Brustseiten dünne weißbereift. Hinterleib schwärzlichgrau mit weißen Einschnitten. Flügel weißlich: Queradern und alle übrigen da wo sie sich endigen, so wie auch der Winkel welchen die Gabelader bildet, und das Ende der das Rippenfeld schließenden Ader, braun eingefaßt, woher die Flecken entstehen. Adernverlauf wie Meigen's Taf. 15. Fig. 8. am linken Flügel (denn beide Flügel sind am Innenrande etwas verschieden dargestellt). Beine lehmgelblich, mit braunen Enden aller ihrer Glieder.

35. Thereva inconstans.

Thorace griseo, subvittato; abdomine nigro, albo fasciato pedibus luteis. Mit greisem undeutlich gestriem-

ten Rückenschilde; schwarzem, weißbandirten Hinterleibe und lehmgelben Beinen. — $2\frac{1}{3}$ bis $3\frac{1}{3}$ Linien ♀. — Aus Nubien und Egypten.

Fühler greisbehaart; Untergesicht lang weißbehaart; Stirne greis, stark in's Gelbe ziehend. Rückenschild greis mit zwei schmälern Mittel- und zweimal unterbrochenen schwärzlichen Seitenstriemen. Hinterleib schwarz: erster Abschnitt grau, die folgenden vier jeder an seiner Wurzel mit breiter weißer, vom Hinterrande her wenig unterbrochener oder fast nur tief eingeschnittener Binde; an den zwei folgenden Abschnitten scheinen höchstens die Einschnitte weiß zu seyn. Flügel ungefärbt, nur an der äußersten Wurzel wenig gelblich, Adern braun, Verlauf wie Meigen's Taf. 15. Fig. 8. rechte Seite. Beine lehmgelb mit weißer Behaarung. — Auch in meiner Sammlung.

36. Thereva Nubä.

Nigella; thorace albo vittato; abdomine argenteo, femoribus nigris, tibiis tarsisque fuscanis. Schwärzlich; mit weißgestriemtem Rückenschilde; silberfarbigem Hinterleibe; schwarzen Schenkeln und bräunlichen Schienen und Füßen. — $2\frac{2}{3}$ Linien ♂. — Aus Nubien.

Grundfarbe aller Theile, außer den Beinen schwärzlich, überall mit weißer Behaarung, die an Stirne, Augenhöhlenrändern und Hinterleibe silberglänzend erscheint. Rückenschild mit zwei schmalen weißen Striemen der Grundfarbe. Zwei erste Hinterleibseinschnitte erscheinen überall schwarz. Flügel sehr wenig graulich, mit bräunlichem Randmale. Schenkel ebenfalls weißbehaart; Schienen und Füße bräunlich.

37. Midas vittatus.

Canus; thorace vittis nigellis; abdomine brunneo, albo fasciato. Haargreis, mit schwärzlichgestriemtem Rückenschilde, und braunem weißbandirten Hinterleibe. — $6\frac{1}{3}$ Linien ♂. — Aus Nubien.

Fühler schwarz von mittlerer Länge. Untergesicht schneeweißbehaart; Stirne und Hinterkopf minder reinweiß. Rückenschild haargreis, mit drei nicht tiefschwarzen ununterbrochenen Striemen und bleichröthlichen Schultern; Brustseiten weißlich. Hinterleib braun, ein wenig in's Röthliche ziehend; Hinterrand der Abschnitte weiß. Flügel völlig wasserklar; Adern gelblichweiß, Rippe etwas mehr gelblich. Beine braun.

38. Nemestrina nigra.

Nigra, nigro hirta; fronte, hypostomate pedibusque nigris. Schwarz und schwarzbehaart, mit schwarzer Stirne, Untergesicht und Beinen. — 6 bis 7 Linien. — Aus Egypten.

Sie ist gewiß nicht bloße Abänderung der folgenden N. osiris; denn, außer der am Hinterleibe gänzlich fehlenden rothen Farbe, ist auch die Behaarung des Körpers weder greis, noch gelblich, noch braun, sondern schwarz. Am Untergesichte zeigt sich auch nur ein rein grauer Schimmer. Flügel einförmig braun, gegen die Spitze allmählig verwaschen, mit vielen Queradern, wodurch eine Menge viereckiger Zellen entsteht wie bei N. longirostris. — Auch in meiner Sammlung.

39. Nemestrina lateralis.

Nigra, fulvo hirta; fronte flava; abdomine utrinque rubro. Schwarz, goldgelblichbehaart; mit gelber Stirne und rothen Hinterleibsseiten. — $6\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Egypten.

Fühler und Taster gelb, diese etwas röthlicher als jene. Rüssel so lang als der Hinterleib, schwarz. Untergesicht aufgetrieben, rothgelb; Stirne mehr wachsgelb, mit schwärzlichem länglichrunden Querflecken. Mittelleib glänzend schwarz, mit goldgelber Behaarung. Hinterleib eben so, aber an den Seiten pomeranzengelblichroth, welches hinten an den Abschnitten deutliche Absätze bildet, am allerersten Abschnitte gänzlich, am fünften zuweilen fehlt. Flügelader wie bei N. aegyptiaca und der vorigen Flügelfarbe, an der Wurzelhälfte gelblich,

dann schwärzlichbraun, an der Spitze, so wie auch am größten Theile des Innenrandes wasserklar. Beine rothgelb; an einigen ist die Schenkelwurzel mehr weniger braun oder schwarz. — In meiner Sammlung und dem Frankfurter Museum.

40. Nemestrina Osiris.

Nigra, griseo hirta; fronte, antennis pedibusque nigris; abdomine rubro: vitta nigra. Schwarz, greisbehaart, mit schwarzer Stirne, Fühlern, Beinen und Strieme des rothen Hinterleibes. — $5\frac{1}{2}$ bis 6 Linien. — Aus Egypten.

Von der vorigen wohl bestimmt verschieden. Fühler, Untergesicht und Stirne schwarz, mit greiser Behaarung. Mittelleib eben so, nur an den Brustseiten fällt die Behaarung in's Bräunliche. Am Hinterleibe sind die Seiten etwas roth, und die Gränze des Rothen ist geradlinigt, so daß mitten nur eine, nach hinten ein wenig schmäler werdende Strieme schwarz bleibt, die am Bauche ganz fehlt. Flügel einförmiger braun, gegen die Spitze hin allmählig verwaschen; auch sind am Innenrande selbst mehrere Queradern, welche bei jener fehlen. Beine schwarz, höchstens an den Schienen ein wenig röthlich.

41. Lomatia elongata.

Nigra; abdomine elongato, incisuris pedibusque flavis. Schwarz, mit verlängertem Hinterleibe, gelben Einschnitten und Beinen. — 4 Linien. — Aus Pensylvanien. (Taf. II. Fig. 6.)

Stygia elongata Say Journ. Philad. Acad. III. 41.

Fühler gelblichweiß, Endglied schwarzbraun mit langer Endborste, Wurzelglied nicht schräg abgestutzt; Hinterkopf grau. Rükkenschild pechschwarz; Schultern und eine Linie bis zur Flügelwurzel rothgelblich. Brustseiten unten mit breiter silberweißer Strieme. Hinterleib pechschwarz; Hinterränder der Abschnitte gelb, was an den Seiten breiter ist. Beine bleichgelb; Füße braun. Flügel lichtbräunlich. Schwinger gelblich, mit bräunlichem Knopfe. In meiner Sammlung.

Diese Art gehört ohne Zweifel zu einer ganz andern Gattung; denn sie scheint mir nicht einmal einen Rüssel wie die Anthrax-Arten zu haben, sondern einen am Ende verdickten Theil, der aber an meinem einzigen Exemplare so wenig frei liegt, daß ich nichts Näheres darüber bestimmen kann. Auch sind Fühler und Flügeladernverlauf zu sehr verschieden.

42. Anthrax fenestella.

Nigra, rufo hirta; abdomine fasciis albis; alis nigris, gutta apiceque limpidis. Schwarz, mit fuchsrother Behaarung, weißen Binden des Hinterleibes und schwarzen Flügeln mit wasserklaren Tropfen und Spitze. — 5 Linien. — Aus Surinam.

Zur ersten Horde. Untergesicht und Stirne fuchsrothbehaart. Mittelleib schwarz; Schildchen ein klein wenig röthlich durchschimmernd. Hinterleib schwarz, an jedem der zwei letzten Abschnitte an jeder Seite eine breite Binde von schneeweißem Filze; der übrige Theil des Hinterleibes sehr abgerieben, so daß nicht auszumachen ist, ob hier auch noch Binden gewesen seien. Flügel überall bräunlichschwarz, nur auf der Mitte dem Innenrande etwas näher ein querlänglicher Tropfen und die Spitze fast wasserklar, das Schwarze an der Spitze konkavrandig endigend. Mittel- und Hinterleib, zumal an den Seiten, fuchsrothbehaart. Beine schwarz. — Im Frankfurter Museum.

43. Anthrax Massinissa.

Nigra, canescente hirta, abdomine fasciis niveis, alis basi oblique gradatimque fuscis. Schwarz, graulich behaart, mit schneeweißbandirtem Hinterleibe, und schräg stufenweise an der Wurzel braunen Flügeln. — $4\frac{2}{3}$ Linien. — Aus Nubien.

Zur zweiten Horde. Sie hat zumal in der Flügelzeichnung Aehnlichkeit mit Anthr. Syphax F., nur daß die Zeichnung bei dieser minder schwärzlich oder lichter braun ist, und der Hinterleib bei Massinissa nichts Ziegelröthliches zeigt. Untergesicht und Stirne schwärzlich mit graulicher Behaarung. Mittelleib eben so behaart, was nur an den Seiten ein wenig in's Greise fällt.

Hinterleib an den Wurzelseiten weißlich=, sonst graulichbehaart; außerdem scheint ein aschgraulicher Filz auf der Rückenfläche zu liegen, am Hinterrande jedes Abschnittes aber eine schneeweiße Binde, die an den vordern schmäler, an den zwei hintersten viel breiter und an diesen in der Mitte wenig unterbrochen ist; ob die übrigen Binden mehrmals oder gar nicht unterbrochen seien, läßt sich an drei vorliegenden Exemplaeen nicht mit Gewißheit entscheiden, da keines vollkommen unabgerieben ist. Bauch und Brust weißbehaart. Flügel sehr schräge schwärzlichbraun, welches nur an der äußersten Wurzel den Innenrand erreicht, weiter hinten sich absatzweise immer mehr davon entfernt: der erste Absatz ist gerundet und liegt auf der letzten Ader; die zwei andern werden durch Queradern bezeichnet; nach der Spitze zu ist das Braune nur auf das Rippenfeld beschränkt. Hinter dem zweiten Absatze ist ein kleiner kaum bemerkbarer Flecken. Der Winkel am äußern Aste der Gabelader ist nicht ganz so scharf als bei A. Simson u. a. Beine schwarz, an den Schenkeln mit schneeweißem Ueberzuge. — Auch in meiner Sammlung.

44. Anthrax Aegina.

Rubido lutea; alis fuscis, apice excisuraque limpidis: ima basi fenestellisque duabus flavidis. Röthlichlehmgelb; mit braunen, an der Spitze und einem Ausschnitte wasserklaren Flügeln: mit gelblicher Wurzel und zwei Fensterchen. — 6 bis 7 Linien. — Aus Egypten und Nubien.

Zur dritten Horde. Fühler, Untergesicht und Stirne rothgelb, mit gelblicher Behaarung. Grundfarbe des Rückenschildes schwärzlich, aber mit dichter gelblicher Behaarung; Schildchen rothgelb. Brustseiten schwärzlich, mit gelblicher Behaarung, die sich auch überall auf dem rothgelb gefärbten Hinterleibe und Bauche findet, nur die Mitte des ersten Abschnittes und ein Punkt auf dem zweiten und dritten sind schwärzlich, nachdem das Haar abgerieben ist. Flügel schwärzlichbraun, an der äußersten Wurzel und zwei kleinen länglich viereckigen Fensterflecken, — als Einfassung von Queradern — gelblich; über dem vordern liegt noch ein, wenig merkliches ungefärbtes Fleckchen, und hinter dem vordern ein, wegen seiner Kleinheit noch weniger bemerkliches gelbliches; Flügelspitze und ein vom Innenrande schräge aufsteigender

Ausschnitt fast wasserklar. Beine rothgelb; Füße schwarzbraun. — Auch in meiner Sammlung.

45. Anthrax decrepita.

Griseo hirta; alis limpidis; scutello abdominisque maculis transversis rubris. Greisbehaart, mit wasserklaren Flügeln und röthlichen Schildchen und Hinterleibes-Querflecken. — $3\frac{1}{3}$ Linien. — Aus Nubien.

Zur dritten Horde. Fühler schwarz: Endglied pfriemenförmig (Meigen's Taf. 17. Fig. 4). Untergesicht gelblichweiß und weißlichbehaart. Stirne schwarz: bei dem ♂ tiefer, bei dem ♀ lichter gelblichbehaart; Hinterkopf weiß. Rückenschild greisbehaart, an den Seiten weiß; Mittelfeld und Schildchen abgerieben. Brustseiten vorne greisbehaart, unten weiß. Grundfarbe des Mittelleibes schwarz, das Schildchen röthlich. Hinterleib greis, Grundfarbe schwarz, an den vordern Abschnitten mit ziegelröthlichen Querflecken, die nach innen schmäler werden, und am zweiten ja wohl auch an andern fast zusammenstoßen. Flügeladern braun, an der Wurzel ledergelb. Beine lichtgreisbefilzt; Schenkel und Beine lichtgreisbefilzt; Schenkel und auch zum Theil die Schienen röthlich durchscheinend. — Auch in meiner Sammlung.

46. Anthrax Faunus.

(Zu Nr. 50.)

Aendert ab mit minder goldgelbem Filze und Haaren, außer der Wurzel fast ganz wasserklarem Rippenfelde, an Stirne und Untergesicht fast ganz weißen Haaren. — Aus Brasilien. Im Frankfurter Museum.

47. Anthrax anus.

Albido hirta; thorace nigro, scutello abdomineque rubidis: hoc punctis duobus nigris; alis limpidissimis. Weißlichbehaart, mit schwarzem Rückenschilde, röthlichem Schildchen und Hinterleibe: auf diesem zwei schwarze Punkte; und sehr wasserklaren Flügeln. — 4 Linien. — Aus Nubien.

Zur fünften Horde. Fühlerwurzel roth, das pfriemenförmige Endglied schwarz. Untergesicht gelbroth, mit gelblichweißer Behaarung. Rückenschild graulichschwarz; Schultern, Schildchen, zwei Flecken vor diesem, Hinterecken und Brustseiten rothgelb mit gelblichweißer Behaarung. Hinterleib und Bauch gelblichroth, Behaarung gelblichweiß: auf dem zweiten Abschnitte ein größerer, auf dem dritten ein kleiner querlänglicher, an der Wurzel liegender schwarzer Punkt der Grundfarbe. Flügeladern wenig bräunlich: die zweite bleichgelb. Beine rothgelb.

48. Anthrax ioptera.

Nigra; alis chalybeis: guttula apiceque limpidis. Schwarz, mit stahlblauen, an einem Tröpfchen und der Spitze wasserklaren Flügeln. — $3\frac{3}{4}$ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Zur fünften Horde. Von etwas schlanker Statur. Ueberall schwarz, nur vorn am Rückenschilde etwas graulichbehaart; ob aber an frischen unabgeriebenen Exemplaren nicht eine Zeichnung von weißem Filze oder Schüppchen am Rumpfe sich finde, steht dahin. Flügel bis über die Hälfte stahlblau, was in's Veilchenblaue zieht, an der Spitze wasserklar, welches vom Stahlblauen geradrandig geschieden ist, und wenig über ein Drittel der Flügel farblos läßt. Mitten in dem Blauen, doch dem Außenrande näher, ein wasserklares von einer Ader durchschnittenes kleines Tröpfchen. Beine schwarz, wie der Rumpf abgerieben. — Im Frankfurter Museum.

49. Anthrax Vetula.

Capite thoraceque griseo-hirtis; abdomine niveo; alis limpidis. Mit greisbehaartem Kopfe und Rückenschilde, schneeweißem Hinterleibe und wasserklaren Flügeln. — $2\frac{1}{3}$ Linien. — Aus Nubien.

Zur fünften Horde. Fühler schwarz, mit rothbrauner Wurzel und pfriemförmigen Endgliede. Untergesicht braunroth mit greiser Behaarung; Stirne schwarz; Hinterkopf greisbehaart. Grundfarbe des Mittelleibes nicht tiefschwarz, Spitze und Brustseiten greisbehaart; Schildchen röthlich, an diesem wie an der Rückenschildswurzel ist die Behaarung abgerieben. Grundfarbe des

Hinterleibes schwarz, an den Seiten röthlich, überall mit schneeweißem Filze, und weißbehaart. Bauch mit deutlich weißen Einschnitten, aber nur dünne weißbehaart. Flügeladern bleichgelblich. Beine mit weißem Filze, durch welchen Schenkelspitzen und Schienen röthlich durchscheinen.

50. Anthrax volitans.

Nigra; abdomine albo-fasciato, alis basi oblique punctisque duobus fuscis. Schwarz, mit weißbandirtem Hinterleibe, und an der Wurzel schräg schwarzbraunen Flügeln und zwei solchen Punkten. — $2\frac{1}{2}$ bis 3 Linien. — Aus Nubien und Aegypten.

Zur fünften Horde. Der A. leucogaster (Meigen's Taf. 17. Fig. 21.) sehr ähnlich, nur ist im Braunen der Flügelwurzel an den meisten Exemplaren — deren ich neun vor mir habe — eine lichtere Stelle, und die Halbbinde hinter dem Braunen der Wurzel bei einigen breiter, bei andern vom Rippenfelde getrennt; die beiden Punkte stehen eben so wie bei A. leucogaster, sind bei einigen mehr, bei andern weniger deutlich, bei einem einzigen Exemplar fehlen sie ganz. Der Hinterleib zeigt nur schmale weiße Binden ohne Silberglanz; da jedoch alle Exemplare ziemlich bestäubt gewesen und nicht sehr frisch sind, so kann der Silberglanz auch vielleicht erloschen sein. Ein Hauptunterschied von jener (die ich bei Freiburg in Breisgau häufig fand) liegt darin, daß bei volitans die Hinterleibsseiten weiß-, bei jener hingegen hinter der Wurzel schwarzbehaart sind. Rückenschildsbehaarung graulich. Beine schwarz. — Auch in meiner Sammlung.

51. Anthrax Letho.

Nigella, albo hirta; abdomine utrinque rubro; alis limpidis, vena subcostali coriacea, pedibus rubidis. Schwärzlich, weißbehaart; mit rothen Hinterleibsseiten, wasserklaren Flügeln mit lederbrauner Unterrippenader und röthlichen Beinen. — $2\frac{2}{3}$ Linien. — Aus Nubien.

Fühler schwärzlich, Endglied pfriemförmig. Untergesicht, Stirne und der schwarzgraue Mittelleib weißlichbehaart; Brustseiten weiß-

bereift. Hinterleib an den Seiten aller Abschnitte ziegelroth, die weiße Behaarung, außer an den Seiten, überall abgerieben; Einschnitte kaum merklich röthlich oder gelblich. Flügel an der äußersten Wurzel bleichgelblich; dritte oder, von der Rippe an genau gezählt, vierte Ader vor der Spitze stark hin und wieder gebogen, auch der äußerste Ast der Gabelader stark eingebogen. Beine mehr weniger röthlich, an Einem Exemplare die hintersten Schenkel bräunlich.

52. Anthrax Latona.

Nigra albo hirta; ano argenteo; pedibus nigris. Schwarz, weißbehaart, mit silberglänzendem After und schwarzen Beinen. — 2 Linien ♂. — Aus Nubien.

Fühler schwarz, Endglied zwiebelförmig. Untergesicht und Stirne ziemlich tief schwarz, weißbehaart. Rumpf gleichfalls ziemlich tief und glänzend schwarz; die schneeweiße Behaarung obenauf abgerieben, an den Seiten aber noch fast überall deutlich zu sehen. Hinterleibsspitze, an zwei Abschnitten wenigstens, überall silberglänzend, auch an dem nächstvordern Abschnitte wenigstens an der Seite eine breite Silberbinde; ob diese ununterbrochen und ob an den weiter nach vorne liegenden Abschnitten auch noch Binden oder Flecken gewesen seien, ist mir nicht zu entscheiden möglich. Flügel völlig wasserklar, mit bleichgelblichen Adern, deren Verlauf wie bei der vorigen ist. Beine schwarz mit schneeweißem Filze.

53. Mulio frontalis.

Nigella albido hirta, fronte orichalcea; alis immaculatis, pedibus rubidis. Schwärzlichgrau, weißlichbehaart, mit messinggelber Stirne, ungefleckten Flügeln und röthlichen Beinen. — $3\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Aus Nubien.

Obwohl die Fühler abgebrochen sind, so ist doch die Gattung an der gewölbten Stirne und dem spitzig kegelförmigem Hinterleibe leicht zu erkennen. Fühlerwurzel bleichröthlich. Untergesicht weiß; Stirne mit messinggelbglänzenden Haaren dicht besetzt. Mittelleib glänzend schwärzlichgrau, mit weißen Haaren, die am Mittelfelde und Schildchen abgerieben sind; Brustseiten weißlichbereift.

Hinterleib schwärzlichgrau, mit langer weißer Behaarung; Bauch gemsledergelb mit grauer Wurzel. Flügel wasserklar mit bleichgelblichen Adern; die Querader, welche bei M. obscurus (Meigens Taf. 17. Fig. 28.) vom äußern Aste der Gabelader zur nächsten Ader abgeht, fehlt, wie auch bei mehrern andern Arten. Schwinger gelblichweiß. Beine röthlich, jedoch mit weißlichem Filze besetzt.

54. Bombylius flavipes.

Fulvus; alis basi costaque fuscanis; pedibus luteis. Goldgelb, mit an Wurzel und Rippe bräunlichen Flügeln und lehmgelben Beinen, — $2\frac{1}{3}$ bis $3\frac{1}{2}$ Linien. — Aus Egypten.

Fühler schwarz; Grundfarbe des Körpers schwarz, doch überall mit Haaren dicht besetzt, die von oben gesehen ziemlich satt goldgelb, von der Seite aber viel lichter gelb erscheinen und nur an den Seiten des Untergesichtes mit schwarzen Haaren eingefaßt sind, welche dem ♀ aber auch fehlen. Vorderrand der Flügelwurzel und Außenrand bräunlich, was sich nach dem Innenrande und der Spitze hin verliert; Adern braunröthlich; Verlauf wie gewöhnlich (Meigens Taf. 18. Fig. 7.) Beine überall röthlich lehmgelb. — Auch in meiner Sammlung.

55. Dasypogon Dux.

Thoracis fundo, scutello, abdominis fasciis, pedibusque rubido flavis; alis saturate flavidis. Mit rothgelbem Rückenschildsgrunde, Schildchen, Hinterleibsbinden und Beinen, und sattgelblichen Flügeln. — 14 bis 15 Linien ♂♀. — Aus China.

Flügeladern wie Das. apicalis, (Taf. 6. Fig. 4.) Fühler schwarz (das Endglied ist an fünf vorliegenden Exemplaren verloren gegangen); Taster rothbraun mit schwarzen Borsten; Stirne und Untergesicht schimmelgraulichweiß, was sich dem bleich Kiesgelben nähert; Bart gelblich; Hals gelbbehaart. Rückenschild auf dem rothgelben Grunde schwarz gestriemt; Hinterrand und Schildchen auch rothgelb. Hinterleib schwarz, an den Spitzen der Abschnitte

rothgelb, und zumal an den Seiten mit gelben, bei dem ♂ sehr dichtstehenden Haaren besetzt; die letzten Abschnitte, welche die Zeugungstheile bilden, überall glänzend rothgelb. Flügel sattgelb; Schwinger und Beine rothgelb, diese mit schwarzen Borsten; Schenkel an den Seiten mehr weniger schwarz oder braun. — In Dr. Trentepohls und meiner Sammlung.

Anmerkung. Mit Das. chinensis (Fabr. Syst. Antl. 169. 25.) ist diese Art auf keine Weise zu verwechseln, denn diese Fabricische Art, welche ich im Kopenhagener Museum selbst untersucht habe, ist ein wahrer Asilus, kleiner und ganz anders gefärbt. (Siehe Außereurop. Zweifl. I. Asilus 14.)

56. Dasypogon mundatus.

Niger; thorace vittis, abdomine fasciis flavis; pedibus flavidis: tarsorum articulis apice nigris. Schwarz, mit gelben Striemen des Rückenschildes und gleichfarbigen Binden des Hinterleibes; braungelben Beinen mit schwarzen Spitzen der Fußglieder. — 7 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Hat Aehnlichkeit mit D. ornatus (Nr. 31); doch berechtigt wohl die Färbung ihn als eigene Art aufzuführen. Fühler braungelb; Untergesicht gelblich mit weißem Schimmer; Knebelbart und Borsten gelblichweiß. Rückenschild schwarz, mit drei messinggelben Striemen, Schildchen und Hinterrücken messinggelb; Brustseiten bleicher gelb (weshalb es vielleicht besser wäre zu sagen: Mittelleib gelb, mit zwei breiten schwarzen Striemen). Hinterleib schwarz, mit gelben Binden und Seitenrändern; das Schwarze theilt sich auf mehreren Abschnitten durch einen vom Hinterrande derselben dazwischen tretenden gelblichen Keil; die zwei letzten Abschnitte ganz schwarz und zwar der letzte in's Stahlbläuliche fallend. Flügel gelblich, an der äußersten Spitze rauchgraulich. Beine braungelb; vordere Schienen obenauf bräunlichschwarz und an Wurzel und Spitze braungelb. Alle Füße schwarzbraun, mit gelben Wurzeln ihrer Glieder. — Im Frankfurter Museum.

57. Dasypogon Rüppelii.

Rubidus; thorace nigello cano-hirto, abdomine albo fasciato. Röthlich, mit schwärzlichem haargreisbehaarten

Rückenschilde und weißbandirtem Hinterleibe. — $4\frac{2}{3}$ Linien. — Aus Nubien.

Von gedrungener Statur. An allen Theilen gelblichroth, außer am Rückenschilde, welches nach Abreibung der haargreisen Behaarung glänzend schwarzröthlich erscheint. Untergesicht überall dicht weißbehaart. Die weißen Binden des Hinterleibes sind auch von Härchen gebildet, und in gewissen Richtungen deutlicher zu sehen. Flügel wasserklar.

58. Dasypogon rufithorax.

(Zu Nr. 72.)

Hinterrand der Hinterleibsabschnitte vom dritten an etwas glänzend schwarz.

Aendert ab mit großen schwarzen Flecken vorne auf dem Rükkenschilde und fehlendem Schwarzbraun der Flügelspitze. Augen nach dem Aufweichen kupferroth mit blauem Striche neben dem Außenrande. Länge von 2 2/3 bis 3 1/4 Linien.

59. Asilus helvus.

Helvus; albido hirtus; thorace bivittato; femoribus supra nigris. Gemslederfarben, weißlichbehaart; mit zweistriemigem Rückenschilde und obenauf schwarzen Schenkeln. — $6\frac{1}{2}$ bis 8 Linien. — Aus Egypten.

Fühler gemslederfarben (Endglied verloren.) Untergesicht, Bart und Hinterkopf weißbehaart. Am Rückenschilde sind zwei schwärzliche, dicht zusammen liegende, vorne etwas breitere Mittelstriemen an frischen Exemplaren deutlich; die äußern zweimal unterbrochenen gewöhnlichen Seitenstriemen sind aber erst an etwas abgeriebenen Stücken deutlicher zu bemerken. Hinterleib tiefer und röthlicher gemslederfarben als die mehr weißbereiften Brustseiten. Flügel nur wenig gelblich; Schwinger gelblich. Beine gemslederfarben, nur die Schenkel obenauf bis fast zur Spitze schwärzlich; Härchen und Borsten der Beine weißlich. Zangen am After des ♂ etwas röthlich; am ♀ ist der After wie bei As. longus an der walzenförmigen Spitze mit kleinen Borsten versehen; fast wie bei der Gattung Dasypogon, und ist kein zusammengedrückter Legegriffel da. Zur zweiten Horde.

60. Asilus vegetus.

Flavidus; thorace vittis fuscanis; abdomine triangulis nigellis; antennis pedibusque rubidis. Gelblich; Rükkenschild mit bräunlichen Striemen; Hinterleib mit schwärzlichen Dreiecken; Fühler und Beine röthlich. — 8 Linien. Aus Nubien.

Fühler bleich röthlich; Bart, Knebelbart und Knebelborsten weiß; Stirne gelblich; Hinterkopf weißbehaart. Rückenschildsstriemen wenig bräunlich, die mittlere deutlich längsgetheilt; erste Abtheilung der zweimal unterbrochenen Seitenstriemen spitzig und schräg gegen die Mittelstrieme auslaufend; Brustseiten weißlich. Hinterleib schräg von hinten und oben gesehen, auf jedem Abschnitte mit einem großen breiten dreieckigen sehr wenig schwärzlichen Flecken, dessen Spitze rückwärts gerichtet und weiß umgeben ist; Seitenränder des Hinterleibes bleich röthlich. Flügel ungefärbt. die äußere Ader röthlich. Beine röthlich; alle Schenkel obenauf und auch die Spitzen der hintersten Schienen schwärzlich. Borsten an Rumpf und Beinen gelblichweiß. — Zur zweiten Horde.

61. Asilus distendens.

Niger; abdomine chalybeo; pedibus posticis apice dilatatis. Schwarz, mit stahlblauem Hinterleibe, und an der Spitze erweiterten hintersten Beinen. — 5 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Leider fehlt das Endglied der Fühler, und da die zweite Flügelader eben daselbst endet, wo die dritte sich mit der ersten oder Rippe verbindet, so ist vorerst nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob diese Art wirklich zu Asilus gehöre. Rüssel schwarz, Wurzel und Taster röthlichbraun mit schwarzen Borsten. Untergesicht sehr kurz, glatt, bräunlich durchscheinend, unten an jeder Seite mit einem weißschillernden Flecken. Fühlerwurzel bräunlichschwarz, schwarzbehaart; Stirne schwärzlich; Hinterkopf graugelbbehaart. Mittelleib schwarz, obenauf mit deutlich weißgrauen Striemen; Hinterrücken groß, sehr schräg liegend, querrunzelig, am Rande weißlichschimmernd. Hinterleib kurz; Seitenränder hinter der Wurzel wenig konkav, tief stahlblau; After mit vorragender rothbrau-

ner geschlossener Zange. Flügel wasserklar, mit schwarzbraunen Adern. Beine glänzend schwarz; von den mittlern ist nichts übrig, an dem einzigen linken hintersten Beine sind nur noch zwei Fußglieder vorhanden: Schienen hinter der Hälfte keulförmig erweitert, an den Seiten dicht und kurz schwarzborstig, unten röthlichgelbbehaart; erstes Fußglied lang, breit und an den Seiten schwarzborstig; zweites fast um drei Viertel kürzer. — Im Frankfurter Museum. — Zur ersten Horde.

62. Asilus ludens.

Flavidus; thorace fusco vittato; abdomine bifariam fusco-maculato. Gelblich, mit braungestriemtem Rükkenschilde und zweifach braungeflecktem Hinterleibe. — 6 bis 7 Linien. — Aus Nubien.

Fühler röthlich, mit schwärzlichem Endgliede; Bart, Knebelbart und Knebelborsten weiß; Stirne gelblich. Rückenschild mit braunen Striemen: die mittlere längsgetheilt, die an den Seiten dreimal unterbrochen. Hinterleib etwas graulich: auf jedem Abschnitte an jeder Seite ein ziemlich tiefbrauner Längsflecken; Seitenränder selbst ein wenig röthlich. Flügel nur an der Spitze ein wenig grau. Beine röthlich; Schenkel obenauf schwärzlich; Spitze der hintersten Schienen gleichfalls. Borsten am Hinterleib und Schienen gelblichweiß; am Rückenschilde aber schwarz. — Zur vierten Horde oder III. b.

Fernere Nachträge.

1. Culex remipes.

Chalybeus; tibiis tarsisque mediis: illis apice, his basi late ciliatis. Stahlblau; Mittelschienen und Füße, jene an der Spitze, diese an der Wurzel breit gewimpert. — 2½ Linien ♂. Brasilien.

Fühler bräunlich; Rüssel und Kopf stahlblau: unten mit einigen Silberschüppchen. Mittel- und Hinterleib stahlblau, was zumal an letzterm ins Grünliche fällt. Brustseiten, wie es scheint, grüngolden; Bauch gelblich silberglänzend, so auch die Seitenränder der Hinterleibswurzel. Hüfte silberbeschuppt; Beine schön stahlblau. Mittelste Schienen bis über die Hälfte hinauf, und das ganze erste Glied der mittelsten Füße lang und dicht gewimpert, so daß daraus ein großes Ruder von eiförmigem Umrisse und senkrechter Fläche sich bildet (etwa so wie bei Lygaeus bilineatus, nur daß das Ruder hier eine Platte und nicht aus Wimpern gebildet ist); vorderste und hinterste Beine ohne alle Wimpern. — In Westermanns Sammlung.

2. Limnobia varia.

Fuscana; alis maculis fasciisque irregularibus fuscanis. Bräunlich; Flügel mit bräunlichen Flecken und unregelmäßigen Binden. — 6 Linien. — Brasilien.

Darf nicht mit L. maculata verwechselt werden, der sie freilich sehr ähnlich, aber doch rücksichtlich der Flügelzeichnung verschieden ist. Flügeladern wie bei L. maculata. Die Farbe des Körpers ist überall bräunlich. Von den Beinen ist nur eines und zwar ohne Fuß übrig, welches tief braun, nur an der Spitze der Schienen gelb ist. Die Flügelbinden sind: Eine der Wurzel nächste, die vorne an ihrer innern Hälfte einen Ausschnitt hat; die folgende mit ungleichen Rändern, am Innenrande des Flügels in zwei schmale Flecken gespalten; die dritte Binde hat gegen den Außenrand hin einen ungefärbten Zwischenraum, und am Innenrande selbst einen tiefen Ausschnitt; zwischen ihr und der vorigen stehen am Innenrande zwei kleine braune Flecken, die noch die letzte Längsader berühren; dann folgt die vierte sehr unregelmäßige, am Innenrande bis fast über die Hälfte der Flügelbreite mit einem ungleichrandigen Einschnitte versehene Binde; zwischen ihr und der vorigen liegt am Außenrande ein bis zur zweiten Längsader reichender, am Innenrande zwei bis zur vorletzten Ader gehende Flecken, von denen der hintere fast mit ihr zusammenhängt; dann liegt noch vor der Flügelspitze eine etwas schräge schmalere Binde, zwischen welcher und der vorigen am Außenrande ein viereckiger Flecken ist, dessen innere Ecken dicht an diese beiden Binden gränzen; endlich ist die Flügelspitze selbst braun, mit vier ungefärbten an den Spitzenrand rührenden Flecken oder Tropfen. Alle Flecken und Binden wasserklar eingefaßt. — Im Frankfurter Museum.

3. Limnobia irrorata.

Fuscana; alarum venis seriatim fusco-punctatis. Bräunlich; mit reihenweise braunpunktirten Flügeladern. — 7 Linien ♀. — Java.

Sehr schlank. Fühler verloren gegangen. Farbe an Kopf und Rumpf ein stark ins Gelbliche ziehendes Braun. Beine gelblich, an den Schenkelspitzen allmählig ins Braune ziehend, auch die äußerste Fußspitze braun, aber nirgends an den Beinen eine Binde. Alle Längsadern der Flügel mit braunen Pünktchen besetzt; im Rippenfelde etwas schräg liegende, zum Theil zusammenfließende, fattere, punktartige Fleckchen; vor der Hälfte der Flügellänge unter dem Rippenfelde noch ein etwas verwaschener bräunlicher Flecken; auch die Einfassung der in der Nähe des Randmals liegenden Queradern bräunlich. — In Westermanns Sammlung.

4. Limnobia multipunctata.

Thorace ferrugineo, limbo abdomineque flavido; alis fusco-punctatis. Mit roſtgelbem Rückenſchilde, gelblichem Saume und Hinterleibe und braunpunktirten Flügeln. — 2¼ Linien ♂. — Aus Südamerika.

Fabr. Syst. Antl. 31. 19. Tipula multipunctata. Pallens, capite nigro, alis cinereis fusco punctatis.

Statura et magnitudo praecedentis (Tip. bifasciata). Antennae desunt. Thorax et abdomen pallida, fere pellucida. Alae pallidae punctis numerosis fuscis. Pedes longissimi pallidi.

Kopf ſchwarz; zwei erſte Fühlerglieder braun (die übrigen fehlen); Taſter ſehr leicht gelblich. Rückenſchild ſehr ſatt roſtgelb, mit ſehr licht gelblichem Saume; Bruſtſeiten bleich gelblich, mit ſehr deutlicher brauner Strieme; Schildchen bleichgelblich; Hinterrücken mit brauner Strieme. Hinterleib bleich gelblich, an jeder Seite mit brauner Strieme. Flügel wenig gelblich, mit einigen ſehr kleinen und fünf größern Punkten: 1) an der Wurzel; 2) gegen den Innenrand hin unfern der Wurzel; 3) am Anfange der zweiten Ader; 4) im Mittelfelde nach der Spitze zu: iſt der größte; 5) an der Rippe der Spitze näher, wo die Unterrippenader mit der nächſten durch eine Querader verbunden iſt. Adernverlauf wie Meig. Taf. 4. Fig. 18. Beine gelblich. — Im Königl. Muſeum zu Kopenhagen.

5. Beris tricolor.

I. Seite 83. 1.

Ein ſehr friſches Exemplar der Weſtermannſchen Sammlung, zeigt Untergeſicht und unterſten Theil der Stirne ſchneeweiß, die Stirne weiter oben glänzend ſchwarz; Rückenſchild ſehr tief ſtahlblau; Bruſtſeiten eben ſo, und mit ein Paar gekrümmten Querreihen weißer Härchen; Schildchen ſtahlblau mit ſechs Dornen (wovon zwei vermuthlich in der frühern Beſchreibung an mehr veralteten, zum Theil beſchmutzten Stücken überſehen ſind). Hinterleib ſattbraun, welches wohl von der am getrocknetem Exemplare durchſcheinenden gelblichen Färbung des Bauches kommt; denn in gewiſſer Richtung erſcheint der Hinterleib doch ſtahlblaulich. Beine bleich gelb: alle Schenkel dicht vor der Spitze braun oder bräunlich, die hinterſten Schienen aber nur etwa ein Drittel ihrer Länge an der Spitze braun.

6. Tabanus lunatus *Fabr.*

Thorace nigro vittis albidis, pube grisea; abdomine nigro: maculis mediis trigonis albidis lateralibusque testaceis. Mit schwarzem, weißgestriemtem, greisbeflaumtem Rückenschilde; schwarzem Hinterleibe, mit dreieckigen weißen Mittel- und ziegelröthlichen Seitenflecken. — $5\frac{2}{3}$ Linien ♀. — Aus Portugall und der Barbarei.

Fabr. Ent. syst. IV. 3-o. 34. Tabanus lunatus. Cinereus, thorace nigro albo lineato, abdomine lunalis quadrifariis nigris.

Statura omnio Tab. pluvialis. Antennae cinereae articulo ultimo rufo apice nigro. Caput villosocinereum, punctis tribus inter oculos glabris atris. Thorax ater, nitidus, lineis quinque albis. Scutellum nigrum. Abdomen albidum, segmento singulo lunulis quatuor nigris, aut nigrum lineis tribus dorsalibus macularum magnarum albidarum. Alae albidae. Pedes testacei femoribus cinereis.

Fabr. Syst. Antl. 109, 7: Haematopota lunata.

Coquebert Illust. iconogr. 112. Tab. 25, Fig. 5: Tab. lun.

Fühler gelblichroth, Spitze des Endgliedes schwarz. Taster gelblich weißschimmernd. Untergesicht und Stirne sehr bleich schimmelgräulich; Stirne mit kleiner schwarzer Schwiele, etwas breiter Strieme, die aber weder mit der Schwiele, noch mit dem schwärzlichen Scheitel zusammenhängt. Rückenschild nicht tief schwarz, mit vier weißen unter der greisen Behaarung vorschimmernden Striemen, deren mittlere schmäler sind. Brustseiten ziemlich rein grau. Hinterleib schwarz ohne Glanz, mittlere Flecken breit dreieckig, die Seitenflecken nach außen schräg abgeschnitten, sehr bleich ziegelröthlich, in gewisser Richtung mehr weißlich. Flügel im Rippenfelde wenig gelblich. Schenkel grau; Schienen röthlich: vorderste an der Spitzenhälfte und alle Füße bräunlichschwarz. — Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

Als Fabricius diese Art in der Entom. syst. beschrieb, kannte er das Meigensche Genus Haematopota noch nicht, und hat den Tab. lunatus wohl nur, wie so manche Art anderer Gattungen, aus Versehen eingereihet, vielleicht auch durch seine eigene Angabe der drei Punkte zwischen den Augen sich irre führen lassen, die aber hier ganz anders stehen wie bei den Haematopotis.

welches auch aus der schlechten Abbildung Coquebert's deutlich genug erhellt. Graf Hoffmannsegg fand die Art, wie mehre andere, die bei Fabricius als Nordafrikaner oder Barbareskken angegeben werden, auch in Portugall, und mein Exemplar stammt aus des Grafen Sammlung her.

† 7. Tabanus antarcticus *Linn.*

„Oculis fasciis quaternis fuscis, scutello macula nigra, „tibiis anticis albis. Habitat in America calidiore. „Dorsum abdominis notatum maculis albis."

Linn. Syst. Not. II. 1001. 15.

Dieß ist alles, was Linné von dieser Art sagt. Fabricius setzt in der Ent. syst. IV. 369. 31 hinzu: Alae albae costa fusca; läßt dagegen Linné's Worte: scutello macula nigra aus der Artphrase und das Uebrige weg. Gesehen muß er die Art doch haben, weil er von den Flügeln etwas sagt, was sich bei Linné nicht findet. Da aber nirgends die Größe angegeben ist, so läßt sich bei der Menge ähnlicher Arten schwerlich herausbringen, welche Linné gemeint haben mag.

8. Chrysops tardus.

Niger; thorace vittis quatuor, abdomine incisuris, maculis quadratis et trigonis luteis; alis nigris: maculis tribus apiceque sublimpidis. Schwarz, mit vier gelben Rückenschildsstriemen, gelben Einschnitten, vier- und dreieckigen Flecken des Hinterleibes und schwarzen Flügeln mit fast wasserklarer Spitze und drei Flecken. — 3 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Untergesicht und Fühler bräunlich. Rückenschild bräunlichschwarz, mit vier gelben Striemen: die mittlern linienartig, die äußern breiter; Brustseiten mit gelben Flecken. Zweiter Hinterleibsabschnitt an jeder Seite mit großem, viereckigem, in der Mitte mit einem kleinern dreieckigen Flecken; dritter Abschnitt eben so, aber die Seitenflecken mitten durch einen braunen Zwischenraum längs ge-

theilt (was jedoch vielleicht nur durch das Vertrocknen entstanden sein könnte); vierter Abschnitt bloß mit einem dreieckigen Mittelflecken: die dreieckigen Flecken am 3. und 4. Abschnitte mit dem schmal gelben Hinterrande verschmolzen; am fünften Abschnitte bloß den Hinterrand gelb. Flügel in dem Schwarzen mit drei etwas schrägen wasserklaren Flecken, deren dritter vom Innenrande her einen spitzdreieckigen Einschnitt bildet. Am Spitzendrittel der Flügel ist der Außenrand auch schwarzbraun, das Uebrige wenig getrübt mit einem wasserklaren Saume an der Gränze des Schwarzen. Beine schwarzbraun: Wurzel der Füße gelblich. Bauch an der Wurzel gelblichweiß, was sich schon am zweiten Abschnitte in zwei breite Striemen theilt, die bis zum dritten, dann breit unterbrochen am vierten sich nur wenig wieder zeigen. — In meiner Sammlung und im Frankfurter Museum.

9. Haematopota coarctata.

Nigra; abdomine basi coarctato: fascia brunnea albo limbata; alis ad costam fuscanis. Schwarz, mit an der Wurzel verschmälertem und eine weißgesäumte braune Binde zeigendem Hinterleibe, und an der Rippe bräunlichen Flügeln. — $5\frac{1}{2}$ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Sie gehört zu der Abtheilung, welche Haemlongicornis und exstincta begreift (siehe I. Seite 213, 214), und ich möchte fast glauben, sie seie das andere Geschlecht von exstincta; denn auch die Spitze des Hinterleibes weicht durch schnelles Abnehmen an Breite von den beiden Exemplaren der exstincta und von drei Exemplaren der longicornis in meiner Sammlung ab, welche alle fünf das Hinterleibsende fast gänzlich unverschmälert und auch an der Wurzel keine schmälere Stelle haben.

Fühler lang, wie bei longicornis, aber der Zahn an der Wurzel des dritten Gliedes kürzer, also der exstincta ähnlicher; Farbe des Wurzelgliedes bräunlich, des folgenden schon schwärzlich, des dritten schwarz. Untergesicht sehr glänzend, Taster kaum schimmernd bräunlich schwarz, Stirne bräunlich schwarz. Der sehr abgeriebene Rückenschild bräunlich schwarz, mit mehr weniger röthlich braunen Ecken; daß Linien oder Striemen da gewesen seien, ist offenbar, und daß sie eine gelbe

Farbe gehabt haben, aus den am Rande des Schildchens noch vorhandenen gelben Härchen zu schließen. Der erste Hinterleibsabschnitt ist ein wenig glänzend, und von bräunlicher Farbe, am Hinterrande ganz schmal gelblich weiß, und vor diesem Weißen nur wenig breiter tiefschwarz, zweiter Abschnitt genau eben so gefärbt, nur mit dem Unterschiede, daß hier die schmale weiße Binde auch auf die Bauchfläche übergeht, und so gleichsam einen Gürtel bildet; die folgenden fünf Abschnitte bräunlich schwarz, ohne alle Zeichnung, äußerst kurz und fein weißlich oder gelblich behaart, welches nur in gewisser Richtung zu erkennen ist. Die Gestalt des ganzen Hinterleibes ein wenig keulenförmig. Flügel gelblich: an der Rippe breit braun. Schwinger braun, mit gelbem Knopfe. Schenkel schwarz: vorder mehr weniger braun; Schienen schwarz; Füße gelblich, beide mit sehr kurzen weißen Härchen, so daß sie in gewisser Richtung, zumal die Füße, ganz weiß erscheinen; Knie braungelb und die äußerste Spitze der Füße braun; vorderste Hüften verlängert. — In Westermann's Sammlung.

10. Leptis caduca.

Flavido hirta, alis apice infumatis; famoribus flavis; tibiis tarsisque fuscanis. Gelblich behaart, mit rauchgrauen Flügelspitzen, gelben Schenkeln, bräunlichen Schienen und Füßen. — 2½ Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler schwärzlichbraun. Untergesicht fast schimmelgraulich; Stirne dicht über den Fühlern graulich, oben bräunlich mit zwei fattern Striemen. Rückenschild gelblichbehaart, da, wo er abgerieben, ziemlich rein braun, vorne scheinen in schimmelgraulichem Grunde drei fattere Striemen oder Linien zu sein; Brustseiten graulich. Hinterleib glänzend bräunlichschwarz, mit Spuren gelblicher Behaarung, so daß er vor dem Betasten überall gelblichbehaart gewesen zu sein scheint. Flügel am Spitzendrittel bräunlich, in der Gabelzelle und der nächstäußern mit wasserklarem länglichen Flecken in jeder (ob bei allen?); die zwei letzten Längsadern am Innenrande selbst zusammentreffend. Schwinger bleichgelb, mit braunem Knopfe, der obenauf weißlich ist. Schenkel etwas bleichgelb; Schienen und Füße bräunlich. — In Westermann's Sammlung.

11. Leptis capnoptera.

Fusca; antennis pedibusque luteis; alis fuscis. Tiefbraun, mit gelben Fühlern und Beinen, und braunen Flügeln. — Länge mit ausgestrecktem Zeugungsgliede fast 4 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Zu Meigens zweiter Abtheilung, wo die verletzte Flügelader mit der letzten über dem innern Flügelrande sich verbindet. Fühler lehmgelblich; Untergesicht und Stirne bräunlich, diese mit zwei vom Scheitel aus divergirenden fattern Linien. Rückenschild tiefbraun, wie es scheint mit lichtern Striemen, die bei dem vermuthlichen Waschen des Exemplars undeutlich geworden sein mögen; Brustseiten bräunlich. Hinterleib tiefbraun: auf dem zweiten und dritten Abschnitte, wie es scheint, mit breit dreieckigem noch tiefer gefärbtem Flecken, dessen Spitze rückwärts sieht. Vom fünften Abschnitte an ist der Hinterleib viel schmäler, und mit diesem und dem Zeugungsgliede noch aus fünf Gliedern zusammengesetzt. Beine etwas bräunlichgelb. — In Westermann's Sammlung.

12. Midas callosus.

Niger; abdomine pedibusque fuscano flavis, abdomine ♀ nigro. Schwarz, mit bräunlichgelben Hinterleibe und Beinen; jener bei dem Weibchen schwarz. — 5 bis 4 Linien ♂♀. — Vom Hoffnungskap.

Fühler schwarz, mit gelbrothem Endgliede, bei dem ♀ ist schon das dritte Glied bräunlichroth. Untergesicht, Stirne und Hinterkopf bei dem ♂ weißhaarig, bei dem ♀ ganz unbehaart. Rückenschild schwarz: bei dem ♂ mit zwei gelbbraunen Haarstriemen, auch an den Seitenrändern solche, weiter außen aber weiße Haare; Brustseiten pechschwarz, nur ganz hinten mit einem weißen Haarflecken; bei dem ♀ gar keine Behaarung. Hinterleib glänzend bräunlichgelb; auf dem ersten Abschnitte mit einigen weißen Härchen; am Hinterrande des zweiten liegt an jeder Seite eine glänzendere Querschwiele, deren Rand braun erscheint; übrigens der ganze Hinterleib mit äußerst kurzen, feinen, dünnstehenden, kaum merklichen Härchen. Bei dem ♀ ist der Hinterleib sehr glänzend

bräunlichschwarz, und nach vorne braun durchscheinend ohne alle Behaarung. After mit kurzen rothbraunen Dörnchen, bei dem ♂ mit zwei kurzen spitzigen Blättchen. Flügel rein bräunlich, bei dem ♀ satter. Beine bräunlichgelb, bei dem ♀ fast braun. — In Westermann's Sammlung.

13. Nemestrina macularis.

Glaucescens; thorace vittis, abdomine maculis fuscis; subtus albido hirto. Schimmelgraulich, mit braunen Rückenschildsstriemen und Hinterleibsflecken; an der Unterseite weißlich behaart. — Fast 7 Linien ♀. — Vom Hoffnungskap.

Der Gestalt und den Flügeladern nach gleicht sie der Nem. Westermanni I. 247. 2; unterscheidet sich aber von ihr sehr in der Zeichnung, auch ist der Hinterleib nicht, wie bei jener, glänzend (nicht etwa vom Abreiben), sondern matt. Fühler abgebrochen, die noch vorhandenen zwei Wurzelglieder scheinen durch die weißliche Behaarung etwas röthlich durch. Rüssel vier Linien lang, oben braunroth, an der Spitze und unten schwarz; auch die in der Behaarung versteckten Taster scheinen röthlich. Untergesicht und Stirne weißbehaart, auf dem Scheitel stehen schwärzliche Haare. Rückenschild dünn rothgelbbehaart, mitten eine sehr breite, hinten plötzlich zu einer bloßen Linie verschmälerte braune Strieme; neben dieser je eine an der Naht unterbrochene aber unabgekürzte Seitenstrieme auf fast schimmelgraulichem, jedoch wenig oder gar nicht ins Grünliche ziehendem Grunde; hintere Ecken und Schildchen röthlich. Brustseiten gelblichweiß behaart, mit einem gelbröthlichen Haarflecken vor der Flügeleinlenkung. Zweiter und dritter Hinterleibsabschnitt jeder mit vier braunen Flecken auf grauem Grunde, deren äußere querrundlich, innere auf dem zweiten fast rundlichviereckig, auf dem dritten dreieckig sind, so daß sie mit ihrer Grundfläche den Vorderrand berühren. Auf dem vierten Abschnitte scheinen die Flecken zusammenzufließen; am fünften (After) ist fast keine Spur von Flecken. Bauch dicht gelblichweiß behaart. Flügel am Außenrande ein wenig bräunlich, was sich auch an einer schräg zum Innenrande laufenden Ader als Einfassung wie ein Schweif bis aufs Mittelfeld hinzieht. — Beine röthlich. — In Westermann's Sammlung.

14. Anthrax Nemesis.

Nigra; alis nigris: extremo apice limpidis. Schwarz; mit schwarzen, nur an der äußersten Spitze wasserklaren Flügeln. — 3½ Linien ♂. — Aus Guinea.

Fabr. Syst. Antl. 121. 13. Anthr. Nemesis: hirta aterrima, alis apice albis.

Statura et magnitudo omnio praecedentis (Anthr. Maura [bifasciata Meig.]) tota aterrima, pilis aliquot albis utrinque ad basin abdominis. Alae atrae in medio punctis quatuor in quadrato positis, elevatis obscure brunneis. Apex alae niveus. Pedes nigri.

Zur dritten Horde. Fühler schwarz; Endglied rundlich mit feinem borstenähnlichen Griffel. Untergesicht und Stirne schwarz: diese am untersten Theile nelkenbräunlich behaart. Hinterkopf, Rückenschild und Hinterleib ziemlich tief schwarz, auch, wie es scheint, schwarzbehaart; nur an den Seiten des ersten Hinterleibsabschnittes kurze weiße Härchen, deren auch einige am Spitzenrande des letzten Abschnittes noch übrig sind. Uebrigens scheint der Hinterleib nirgends weiße Zeichnung zu haben. An den tiefschwarzen Flügeln ist nur die äußerste Spitze wasserklar, und zwar so, daß das Schwarze mit konkavem Rande endigt. Die vier braunen Punkte des Fabricischen Textes liegen an der vordern Flügelhälfte, und sind Einfassungen kleiner Queradern: der obere, vordere derselben ist zum größten Theile wasserklar, der obere hintere ist doppelt; überhaupt sind sie wenig merklich, und nur wegen der vorragenden Adern etwas erhöht. Schwinger und Beine schwarz. — Im Königl. Museum zu Kopenhagen.

15. Anthrax Stheno.

fusco hirta, collare rufo; alis area costali maculisque 7 — 8 fuscis. Greis behaart, mit röthlichem Halskragen, schwarzbraunem Rippenfelde und 7 bis 8 Flecken der Flügel. — 3½ Linien. — Aus Brasilien.

Zur fünften Horde. Endglied der Fühler mit pfriemförmiger Spitze. Untergesicht und Stirne mit greisem Filze und schwärz-

lichen feinen Härchen; Mitte des Hinterkopfes mit einigen fuchsröthlichen Haaren, sonst greis. Halskragen fuchsröthlich. Rückenschild greis, was hin und wieder ins bleich Nelkenbräunliche zieht. Hinterleib fast eben so; an abgeriebenen Stellen ist der ganze Rumpf einfarbig schwarz, nirgend eine Spur rother Grundfarbe. Flügel im Rippenfelde bräunlich; alle Queradern und Stellen, wo eine Ader von der andern ausgeht, satter braun eingefaßt, woher die Flecken entstehen; überdem auch noch an der dem äußern Aste der Gabelader gleichlaufenden dritten Ader zwei braune Punkte, deren äußerster sehr lang gezogen und oft kaum bemerkbar ist. Beine schwarz mit greisem Filze. — In meiner und Westermann's Sammlung.

Man verwechsele sie nicht etwa mit Anthr. Gorgon Fabr.

16. Anthrax Perimele.

Nigra; abdomine fasciis tribus albis. Schwarz, mit drei weißen Hinterleibsbinden. — $3\frac{3}{4}$ Linien. — Aus Brasilien.

Zur fünften Horde. Fühler schwarz; Endglied kugelig, mit dünnem, borstenartigem Griffel. Untergesicht und unterster Theil der Stirne gelblichweiß behaart; Stirne oben schwarz. Rückenschild gelblichweiß behaart, der Halskragen tiefer gelblich. Hinterleib tief schwarz: Wurzel des zweiten, vierten und sechsten Abschnittes mit weißer Filzbinde, die am sechsten blendend schneeweiß ist; außerdem an der Wurzel des dritten eine sehr schmale, an der des fünften eine etwas breitere gelbe Binde. An den Seiten der Hinterleibswurzel längere gelblichweiße Haare. Flügel sehr wasserklar, nur die äußerste Wurzel und der Anfang des Rippenfeldes bräunlich. Beine schwarz. — In Westermann's Sammlung.

Es wäre vielleicht möglich, daß sie mit Anthr. Amasia zu einer und derselben Art gehörte, doch ist diese viel kleiner, und die übrig gebliebenen Binden scheinen breiter, auch die des vierten Abschnittes minder weiß als graugelb.

17. Bombylius fratellus.

Diese Art hat so viele Aehnlichkeit mit Bomb. major Linn., daß an dem einzigen gut erhaltenen, aus Georgien in Amerika

herstammenden Exemplare meiner Sammlung durchaus kein anderer Unterschied sich findet, als daß es nicht an den Seiten des Hinterleibes den schwarzen Haarbüschel hat, welcher an jener europäischen Art deutlich hervorsticht.

18. Bombylius analis.

Anmerkung zu S. 331. 1. Zu diesem Bomb. analis Fabr. ♀ gehört auch:

Fabr. Syst. Antl. 130, 9. Bomb. thoracicus, alis basi atris, thorace cinereo, abdomine atro: macula utrinque apicis albida.

Magnitudo B. punctati. Caput cinereum, haustellum antennisque atris. Thorax tomento cinereo denso tectus. Scutellum atrum. Abdomen atrum, utrinque macula anali supra alba, subtus ferruginea. Alae albae basi atrae.

Die weiße Behaarung des Afters ist zuweilen in der Mitte mehr weniger getheilt, zumal an minder gut erhaltenen Stücken, bei welchen die weißen Haare zum Theil abgerieben sind, so daß sie dann an jeder Seite nur noch einen Flecken bilden; rostgelbe Haare sind an der Bauchfläche bei beiden Geschlechtern immer vorne an den weißen zu finden.

19. Dasypogon caedens.

Ferruginoso fuscus; obdominis apice nigro; pedibus luteis; alis fuscis. Roströthlichbraun, mit schwarzer Hinterleibsspitze, gelben Beinen und braunen Flügeln. — 11½ Linien. ♂. — Aus Brasilien.

Fühler gelblichbraun: Endglied fatter (wie Meigens Taf. 20 Fig. 1). Untergesicht gelblichbraun, in gewisser Richtung mehr gelblich; Knebelbart fuchsröthlich. Stirne hinten sehr verschmälert, roströthlichbraun. Rückenschild und Schildchen roströthlichbraun, nur vorne an beiden Seiten fast rostgelb; Brustseiten nach unten hin fast rostgelb. Hinterleib sehr verlängert, keulförmig, an der vordern Hälfte gelblichbraun, an der hintern bräunlichschwarz.

Flügel tiefbraun, Adernverlauf wie bei Das. fuliginosus I. 380. 22., von dem diese Art aber bestimmt verschieden ist. Schwinger gelblichbraun. Beine bräunlichgelb; hinterste Schienen an den untersten zwei Dritteln bräunlichschwarz. — Im Frankfurter Museum.

20. Dasypogon caminarius.

Unterscheidet sich von Das. fuliginosus (I. 380. 22) ♂ nur durch etwas mindere Verdickung der hintern Hinterleibshälfte, worin er dem vorigen — Dasyp. caedens — gleich kommt, und durch überall braune Flügel. — Im Frankfurter Museum.

21. Dasypogon ornatus.

(I. 386. 31.)

Aendert ab mit schwarzem, gelbbandirtem Hinterleibe, der auch an den Seitenrändern, bis etwa zur Hälfte der Länge, bleich gelblich ist; die Binden liegen an den Einschnitten. Am Rückenschilde sind die drei Striemen, und auch die Brustseiten fast goldgelb.

22. Asilus hircus *Fabr.*

Niger; mystace abdominisque segmentis tribus grisco flavidis; femoribus tibiarumque basi rubidis. Schwarz, mit graugelblichem Knebelbarte und drei Hinterleibsabschnitten, röthlichen Schenkeln und Schienenwurzeln. — 9 Linien ♀. — Von Sumatra.

Fabr. Syst. Antl. 155. 8. Asilus hircus: hirsutus ater barba abdomineque segmentis duobus cinereis; femoribus rufis.

Paulo minor As. barbato. Caput nigrum, barba albida. Thorax pilosus niger immaculatus. Abdomen conicum, nigrum, segmento primo secundoque cinereo hirtis. Pedes nigri, femoribus ferrugineis.

Taster schwarz, obenauf mit schwarzen, unten mit greisen Haaren; Knebelbart dünn und gelblich; Knebelborsten schwarz; Bart weiß. Untergesicht gelblich. Rückenschild schwarzbraun: Seitenränder, Naht und linienartige Striemen graugelblich. Hinterleib tiefschwarz, am ersten bis dritten Abschnitte bei dem ♂ weißlich, bei dem ♀ gelblich behaart. Flügel gelblich; Schwinger düster rostgelb. Nicht die Schenkel allein, sondern auch ein Theil der Schienen, ja die mittlere sogar ganz, nur die Spitze ausgenommen, rostgelblich roth; an den vordersten Schenkeln die ganze vordere Fläche, an den übrigen die Spitzen oben schwarz. — Im Königl. Museum zu Kopenhagen.

23. Asilus leucopygus.

Hypostomate orichalceo; mystace flavido, vibrissis nigris, forcipe anali albo piloso. Mit messinggelbem Untergesichte, gelblichem Knebelbarte, schwarzen Knebelborsten und weißhaariger Afterzange. — 8 Linien ♂. — Aus Brasilien.

Diese zur zweiten Horde gehörige Art stehet As. virilis, macrolabis und copulatus, wegen der großen Afterzange am nächsten; die Zange ist hier aber von allen am größten, mitten glänzend schwarz, an den Seiten rothgelb, mit reinweißen Haaren besetzt, die in der Mitte am dichtesten stehen; am obersten Theile aber sind sehr kurze, schwarze Härchen. Das einzige mir bekannte Männchen ist am Mittel- und Hinterleibe ölig geworden, weshalb ich über deren Zeichnung nichts Genaueres sagen kann; am vordersten Theile des Rückenschildes ist noch ein Theil von fast messinggelblicher Farbe übrig, der hinterste Theil hingegen und das Schildchen sind licht hechtblaulichgrau; die öligen Brustseiten braunroth, der Hinterleib erscheint schwärzlich mit Braun gemischt, an den Seiten stehen bleich gelbliche, ja zum Theil rein weiße Borsten; die ursprüngliche Farbe des Bauches ist sehr licht graulich gewesen. Beine honiggelb, mit kurzen gelblichen Härchen, und schwarzen mehr einzelnen Borsten; an den hintern sind die Schenkel- und Schienenspitzen wie auch die ganzen Füße mehr weniger schwarz; die Sohlen der hintersten brennend gelb behaart. Flügel gelblich, mit viel fatterer Spitze. Fühler schwarz; Stirne und Hinterkopf gelb. — In meiner Sammlung.

24. Asilus impendens.

Canescens; thorace nigro vittato; abdomine fuscano, incisuris albidis, pedibus flavis. Fast haargreis, mit schwarzgestriemtem Rückenschilde, bräunlichem, weißeingeschnittenem Hinterleibe und gelben Beinen. — 5 Linien ♀. — Aus Brasilien.

Fühler gelb: Endglied braun, Borste am Ende etwas verdickt. Untergesicht weißlich; Knebelbart gelblich weiß; Knebelborsten bräunlich. Stirne weißlich, Scheitel haargreis. Mittelleib fast haargreis, vorne etwas gelblich; Mittelstrieme breit längsgetheilt, nur hinten vor dem Schildchen einfach; Seitenstriemen vorne stark abgekürzt, hinten zweimal unterbrochen und das Ende stark einwärts gerückt; Brustseiten unten weiß. Hinterleib ein wenig röthlichbraun und sehr wenig glänzend: alle Einschnitte gelblichweiß; Griffel schwarz. Flügel an Spitze und Innenrand wenig bräunlichgelb: Adern braun. Beine sattgelb; hinterste Schienen bräunlich; alle Fußspitzen braun. — Im Frankfurter Museum.

Zu dieser Art gehört höchst wahrscheinlich ein etwas größeres Männchen meiner Sammlung, welches sich durch mehr ins Gelbliche fallenden Rückenschild mit nur bräunlichen Striemen, wie auch durch tiefer bräunliche Farbe des Innenrandes und der Spitze der Flügel unterscheidet, und über dem gelblichweißen Knebelbarte nur zwei schwarze Borsten hat.

25. Laphria contusa.

Nigella; abdomine flavo; pedibus brunneis. Schwärzlich; mit gelbem Hinterleibe und rein braunen Beinen. — $4\frac{1}{2}$ Linien ♂. — Aus Brasilien.

Fühler bräunlich; Untergesicht weißlich, mit glatter schwarzer Strieme; Bart und Knebelbart weiß; einige Knebelborsten scheinen schwarz. Rückenschild schwärzlichgrau, mit dunkelern Striemen ohne Glanz; Grund in gewisser Richtung weißschimmernd, wie auch die Brustseiten; da der Rückenschild sehr geschrumpft ist, so

läßt sich über dessen Zeichnung nichts Genaueres angeben. Hinterleib fast honiggelb, mitten etwas bräunlich (ob beständig?). Flügel an den braunen Adern etwas gräulich getrübt; Adernverlauf wie Meigens Taf. 20. Fig. 24. Beine glänzend gelblichbraun, ziemlich lang-, aber dünn weißlichbehaart; Füße mit schwarzen Dornen. — Im Frankfurter Museum.

Erklärung der Steintafeln.

Wo neben der Figur des Insektes keine Linie steht, deren Länge die natürliche Größe des Thierchens andeutet, da ist es unvergrößert abgebildet. Die neben den Buchstaben gesetzte Zahl weiset immer auf die Hauptfigur. Die Nebenfiguren sind mehr weniger vergrößert, so wie die Deutlichkeit erforderte.

Tafel I.

1 *a* Plecia ruficollis; *b* Fühler; *c* Taster.
2. Pangonia rostrata.
3 *a* Rhinomyza fusca; *b* Kopf von der Seite; *c* Fühler.
4 *a* Rhaphiorhynchus planiventris; *b* Kopf von der Seite; *c* Kopf von vorne; *d* Griffel der weiblichen Legeröhre.
5 *a* Chiromyza fuscana; *b* Kopf von oben, mit einem Fühler; *c* Flügel.

Tafel II.

1 *a* Acanthomera seticornis; *b* Fühler; *c* Taster.
2. Fühler von Acanthomera vittata.
3 *a* Midas filatus; *b* Fühler.
4 *a* Midas brevicornis; *b* Kopf mit den Fühlern.
5 *a* Nemestrina longirostris; *b* Fühler; *c* Flügel; *d* Fußspitze.
6 *a* Lomatia elongata; *b* Kopf von oben; *c* Fühler.

Tafel III.

1 *a* Anthrax Cerberus; *b* Flügel.
2 *a* Anthrax Simson; *b* Flügel.
3. Anthrax Heros.
4. Flügel von Anthrax Pygmalion.
5. Anthrax dimidiata etwas vergrößert.
6. Flügel von Anthrax Halcyon.
7 *a* Tomomyza anthracoides; *b* Kopf von der Seite; *c* Kopf von oben; *d* Fühler; *e* Flügel.
8 *a* Xestomyza lugubris; *b* Kopf von der Seite mit einem Fühler und dem Rüssel; *c* Fühler.

Tafel IV.

1 *a* Apatomyza punctipennis; *b* Kopf von oben; *c* Fühler; *d* Flügel.
2 *a* Corsomyza simplex; *b* Kopf von oben; *c* Fühler; *d* Flügel.
3 *a* Lasia splendens; *b* Kopf von der Seite; *c* Fühler; *d* Flügel.
4. Flügel von Bombylius anomalus.

5. Bombylius lateralis.
6. Bombylius mystax.
7. Flügel von Amictus heteropterus.
8 *a* Amictus oblongus; *b* Kopf von der Seite; *c* Fühler.

Tafel V.

1 *a* Thlipsomyza compressa; *b* Kopf von der Seite; *c* Fühler; *d* Flügel.
2 *a* Cyllenia afra; *b* Kopf von der Seite; *c* Fühler.
3 *a* Toxophora cuprea; *b* Kopf von der Seite; *c* Flügel.
4. Flügel von Toxophora lepidocera.
5 *a* Ceraturgus aurulentus; *b* Fühler.
6 *a* Systropus macilentus; *b* Kopf von der Seite; *c* Fühler; *d* Flügel.

Tafel VI.

1 *a* Damalis capensis; *b* Kopf von der Seite; *c* Fühler; *d* Fühlerspitze stärker vergrößert.
2. Dasypogon Winthemi.
3. Flügel von Dasypogon gigas.
4. Flügel von Dasypogon apicalis.
5 *a* Ommatius marginellus; *b* Fühler; *c* Flügel des Weibchens.
6. Asilus stylatus.
7. Asilus infernalis.
8. Asilus trichonotus.
9 *a* Hybos curvipes; *b* Rüssel.

Tafel IV. *b.*

1. Flügel von Limnobia melanocephala.
2. — — Limn. flavithorax.
3. Fühler von Polymera fusca.
4. Flügel von eben derselben.
5. — — Limnobia rufithorax.
6. — — Limn. melanacra.
7. — — Limn. decaspila.
8. — — Limn. simplex.
9. — — Limn. adspersa.
10. — — Limn. flaviceps.
11. — — Limn. fasciolaris.
12. — — Limn. Trentepohlii.
13. Fühler von Megistocera brasiliensis.
14. Flügel von eben derselben.

Namenweiser.

	Seite
Acanthomera	
Heydenii	555
picta	108
seticornis	108
tabanina	110
vittata	109
Amictus	
heteropterus	353
oblongus	352
Anopheles	
albimanus	13
crucians	12
ferruginosus	12
4 maculatus	13
sinensis	547
Anthrax	
Absalon	317
Aegina	563
algira	279
alternata	303
Amasia	317
analis	313
Anus	564
apicalis	266
argyropyga	313
Aygulus	261
bipunctata	286
caffra	275
capensis	279
celer	310
Cephus	279
Cerberus	253
chalcoides	282
collaris	271
conspurcata	264
costalis	299
costata	214
decrepita	564
Dia	293
diffusa	291
dimidiata	311
distigma	309
ditaenia	283
Dux	269
elongata	315
Epilais	307
erythrocephala	255
fasciata	321
fascipennis	284
Faunus	292, 564
fenestella	562
fulviana	290
fulvohirta	308
fulvula	307
fumipennis	267
fusca	305
Gideon	311
Gorgon	303
Halcyon	288
Harpyia	254
Heros	265
Hessii	289
Hippolyta	287
hyalacra	315
hyalina	297

	Seite
interrupta	273
ioptera	565
Lar	268
lasia	296
lateralis	318
Latona	567
Letho	566
leucostoma	301
longirostris	281
Lucifer	294
maculosa	282
Massinissa	562
Meigenii	278
melaleuca	299
melanoptera	273
Merope	275
Midas	321
Minerva	295
morioides	309
Nemesis	582
Nero	316
nigrita	319
Ocyale	285
Oedipus	262
Pallasii	277
Pegasus	298
pennipes	272
Perimele	583
pictipennis	302
Pithecius	263
Pluto	261
Proserpina	257
punctipennis	293
purpurata	300
pusilla	318
Pygmalion	285
rufa	291
rutila	276
Satyrus	322
semialba	274
semilimpida	310
Seniculus	270
sexfasciata	296
simplex	305
Simson	259
sinuosa	301
Sisyphus	258
Sphinx	258
spiloptera	316
Stheno	582
Stymphalis	252
Sylvanus	321
Tantalus	255
tegminipennis	289
Thomae	271
troglodyta	306
venosa	280
Vetula	565
volitans	566
Apatomyza	
punctipennis	326
Asilus	
abdominalis	432
acrobaptus	449
aestuans	467
agilis	456
agnitus	496 *b*
algirus	464
annularis	491
annulatus	434
apicalis	443
atripes	455
auribarbis	437
barbatus	439
barbipes	481
Belzebul	425
bifidus	443
blandus	495 *b*
bomboides	476

	Seite
brevipennis	431
brunnipes	428
calidus	482
canus	487
carbonarius	454
caudatus	444
chalcogaster	442
chinensis	434
comatus	449
connexus	497
copulatus	457
distendens	571
dorsiger	436
Erylabis	469
fasciatus	489
femoralis	466
flavescens	437
flavidus	473
flavofasciatus	470
fraternus	496
fuscus	465
gracilis	445
griseus	442
grossus	498
guineensis	486
helvus	570
Hercules	425
Heros	427
Heydenii	490
himantoceras	447
hircus	585
hospes	495
javanus	494
impendens	587
infernalis	475
iopterus	438
labidophorus	459
laetus	435
laphroides	483
lascivus	474
leucopogon	430
leucopygus	586
longistylus	433
longus	426
lucidus	429
ludens	572
lutipes	454
macrolabis	458
macularis	447
maculatus	483
maurus	499
medianus	473
melaleucus	498
melanacrus	472
mellinus	465
mellipes	452
Mimus	493
Minos	478
moerens	493
molitor	450
niger	460
nigricans	463
nigrinus	462
nigripes	480
nigritarsis	479
nitidus	466
nodicornis	469
notatus	451
orcinus	477
Osiris	452
pallens	451
pellitus	440
perplexus	495
plinthopygus	432
Pluto	477
pogonias	460
psilogaster	456
pusio	455
pyrrhogonus	472
pyrrhomystax	497

	Seite
quadratus	485
robustus	478
ruficauda	476
rufinus	441
rufipes	487
scopifer	478
senilis	471
sericans	b 495
sericeus	429
striola	464
stylotus	462
suillus	441
tenuis	448
trichonotus	490
tristis	470
vagans	488
vagator	492
vegetus	571
velox	468
vertebratus	485
Virgo	446
virilis	468
xanthopterus	427
xanthopus	436
Beris	
dorsalis	540
tricolor	83, 575
viridis	83
Bibio	
albipennis	80
articulata	81
brunnipes	81
femorata	79
heteroptera	80
melanogaster	79
pallipes	81
rufithorax	78
thoracica	78
xanthopus	80

	Seite
Bombylius	
abdominalis	346
aequalis	350
ambustus	339
analis	331, 584
anomalus	349
argentatus	344
argyropygus	348
autumnalis	340
basilaris	335
capensis	351
cinerarius	339
confusus	347
elegans	342
ferrugineus	334
flavipes	568
fratellus	583
fulvonotatus	332
fulvus	347
helvus	336
hircanus	338
hyalinus	343
hypoleucus	340
lateralis	337
maculatus	342
mexicanus	338
micans	332
mixtus	336
Mystax	346
ornatus	345
plumipes	351
pusio	349
pygmaeus	351
rubricosus	341
scutellaris	343
seriatus	348
varius	335
versicolor	333
Campylomyza	
scutellata	22

	Seite
Cecidomyia	
destructor	21
ornata	22
Ceraturgus	
aurulentus	414
Chiromyza	
fuscana	338
ochracea	338
vittata	337
Chironomus	
brasiliensis	15
cristatus	14
festivus	16
glaucurus	15
insignis	547
lineola	17
lobifer	16
maculatus	17
modestus	18
venustus	547
Chrysops	
afflictus	204
bimaculatus	201
costatus	198
crucians	211
crudelis	195
dispar	196
fasciatus	198
flavidus	199
fuliginosus	210
geminatus	205
guttula	203
japonicus	203
immaculatus	202
laetus	207
lateralis	209
leucospilus	202
lugens	212
molestus	205
obsoletus	211
pellucidus	206
plangens	210
4 vittatus	200
tardus	577
tristis	197
varians	208
vittatus	200
vulpecula	195
Coenomyia	
pallida	86
Corethra	
punctipennis	14
Corsomyza	
clavicornis	329
nigripes	328
pennipes	328
simplex	327
Ctenophora	
abdominalis	37
ardens	39
fuliginosa	39
laeta	40
Culex	
aestuans	11
ciliatus	3
cilipes	5
cingulatus	7
cyaneus	6
fasciatus	10
fatigans	8
ferox	1
fulvus	546
fuscanus	6
haemorrhoidalis	2
laniger	5
longipes	7, 546
molestus	542
posticatus	9

	Seite
pungens	9
remipes	573
sitiens	543
splendens	3
sugens	545
taeniatus	10
taeniorhynchus	8
trichopygus	4
triseriatus	11
vagans	545
violaceus	3
Cyllenia	
afra	358
longirostris	358
Damalis	
capensis	416
maculata	416
planiceps	417
myops	417
Dasypogon	
abdominalis	412
aberrans	398
Acacus	390
afer	374
albonotatus	402
andrenoides	403
apicalis	372
ardens	391
argenteus	409
aulicus	379
aurarius	410
Barbarossa	470
brunneus	382
caedens	584
caffer	394
caiennensis	383
caminarius	585
capensis	369
copnopterus	376
coffeatus	374
coriaceus	411
cornutus	382
cruciatus	381
curtus	409
difficilis	378
dorsalis	413
Dux	568
equestris	392
fenestratus	377
flavipennis	376
fuliginosus	380
fuscipennis	399
gigas	369
guttula	411
haemorrhoidalis	407
hirtuosus	402
hispidus	398
histrio	400
humeralis	396
inconstans (Thereva)	558
intactus	371
lacteipennis	371
limbatus	395
lineatus	385
Lucifer	388
lugubris	384
melanogaster	368
miles	393
moerens	399
mundatus	569
necans	392
nigricauda	377
nitens	408
Nomada	397
oculatus	412
ornatus	386, 585
Pallasii	403
plumbeus	413
politus	405
pyrrhomus	380
quadratus	404

	Seite
Reinhardi	401
reticulatus	378
rufithorax	410, 570
rufiventris	388
Rüppelii	569
rutilus	370
Satanas	401
semirufus	393
setosus	394
sexfasciatus	408
Spectrum	368
subulatus	375
taeniatus	373
tessellatus	390
testaceus	386
tragicus	400
trifasciatus	405
variegatus	396
venosus	367
vestitus	406
virens	398
vittatus	389
Winthemi	387
Dilophus	
bicolor	76
orbatus	77
pectoralis	76
spinipes	75
stigmaterus	76
thoracius	77
Dioctria	
conopsoides	367
costalis	365
cyanea	366
nigrita	366
octopunctata	365
picta	364
Erioptera	
caloptera	23
Geron	
senilis	357
Haematopota	
cingulata	216
coarctata	578
crassipes	220
exstincta	214
javana	218
imbrium	215
longicornis	213
scellata	217
podagrica	219
roralis	215
serpentina	219
Hirmoneura	
exotica	245
Hybos	
crassipes	539
curvipes	537
dentipes	538
quadricinctus	537
thoracicus	538
Laphria	
aenea	515
affinis	
alternans	511
antica	530
bengalensis	512
bicolor	522
chrysocosmia	523
clavipes	513
contusa	587
costalis	
crassipes	521
croceiventris	503
dasypus	527
dichroa	526
dives	524
dorsata	506
erythrogaster	523

	Seite
erythropyga	509
flavicollis	519
flavipes	519
geniculata	528
georgina	506
hirsuta	510
hirtipes	504
labiata	499
lasipus	502
lateralis	501
leucoprocta	517
leucospila	524
longicornis	519
macrocera	531
melanogaster	507
melanopogon	520
melanoptera	514
melanura	508
mellipes	526
mesoxantha	513
minuta	530
pleuritica	527
posticata	518
puella	531
pusilla	531
pyrrhaera	517
pyrrhopyga	515
Reinwardtii	503
robusta	500
rufibarbis	500
rufipennis	522
saffrana	504
scopularis	516
scoriacea	529
sericea	508
serripes	505
spinipes	525
tergissa	502
thoracica	511
tridentata	521
viduata	528
Vulcanus	514
xanthocnema	509
xanthoptera	530
xanthopus	529
Lasia	
splendens	330
Leia	
bilunula	65
ventralis	65
Leptis	
albicornis	223
basilariis	228
caduca	579
canoptera	580
fasciata	225
ferruginosa	224
fumipennis	227
fusca	227
geminata	222
hyoloptera	226
ornata	221
plumbea	228
punctipennis	227
quadrata	226
rufithorax	223
thoracica	222
vertebrata	224
vittata	225
Leptogaster	
glabratus	534
histrio	535
niger	533
nitidus	535
rubidus	533
vittatus	534
Limnobia	
acrostacta	26
adspersa	550
apicalis	551
Argus	33

	Seite
armillaris	25
basilaris	27
bibula	552
bifasciata	36
caminaria	31
cinctipes	32
costalis	35
decaspilà	549
erythrocephala	30
fasciolaris	552
fascipennis	31
flaviceps	550
flavithorax	37
gracilis	28
humeralis	33
irrorata	574
longimana	24
macrocera	34
maculata	29
melanacra	548
melanocephala	34, 548
mesopyrrha	26
multipunctata	575
nigra	27
nigrina	37
obscura	24
punctatissima	30
rostrata	35
rufithorax	548
simplex	549
sorbillans	551
taenioptera	28
Trentepohlii	551
varia	573
Lomatia	
elongata	561
Macropeza	
gibbosa	20
Megistocera	
brasiliensis	554
filipes	56
fuscana	55
verticalis	56
Midas	
brevicornis	242
callosus	580
fasciatus	243
filatus	240
giganteus	239
iopterus	241
notospilus	244
politus	240
rufiçornis	242
rufithorax	242
vittatus	559
Westermanni	243
Mulio	
frontalis	567
leucoprocta	330
Mycethophila	
ichneumonea	67
maculipennis	66
sericea	66
Nemestrina	
aegyptiaca	249
albofasciata	251
brevirostris	249
caucasica	251
lateralis	560
longirostris	248
macularis	581
nigra	560
Osiris	561
reticulata	246
Tauscheri	250
Westermanni	247
Ommatius	
albovittatus	418
auratus	420
auribarbis	423

	Seite
compeditus	419
conopsoides	422
fulvidus	420
leucopogon	423
marginellus	421
pygmaeus	424
tibialis	422
Pangonia	
amboinensis	92
analis	93
angulata	97
atricornis	103
barbata	94
basilaris	554
Besckii	97
bifasciata	102
Cervus	94
cingulata	103
chrysostigma	100
fulvithorax	89
furcata	99
fuscipennis	95
gulosa	99
incisa	90
lateralis	101
leucomelas	90
leucopogon	92
lingens	87
margaritifera	88
melanopyga	98
molesta	91
rostrata	96
sorbens	93
spiloptera	102
thoracica	89
varicolor	98
venosa	87
Winthemi	91
Penthetria	
molanaspis	72
Phthiria	
albida	356
capensis	356
hypoleuca	355
Platyura	
carbonaria	61
fascipennis	61
rubens	60
Plecia	
collaris	74
fulvicollis	73
funebris	74
plagiata	75
ruficollis	72
vittata	75
Polymera	
fusca	58, 554
hirticornis	57
Psychoda	
alternata	23
Ptychoptera	
clavipes	59
4 fasciata	60
Rhaphiorhynchus	
planiventris	106
Rhinomyza	
edentula	105
fusca	104
Rhyphus	
alternatus	82
marginatus	82
Scatopse	
atrata	71
Sciara	
americana	68
atrata	70
costalis	68
exigua	69

	Seite
femorata	70
fraterna	69
fulviventris	67
melanocephala	69
nigra	68
polita	70
Sciophila	
bifasciata	62
fasciata	62
hirticollis	64
littoralis	64
obliqua	63
pallipes	63
Silvius	
denticornis	111
isabellinus	112
vulpes	111
Simulia	
venusta	71
Systropus	
macilentus	360
Tabanus	
abdominalis	116
agrestis	557
agricola	556
albibarbis	125
alcicornis	158
annulatus	185
antarcticus	577
aphanopterus	148
apicalis	142
ater	136
atratus	114
ardens	154
aurifluus	194
bicinctus	191
bicolor	188
bivittatus	193
caiennensis	178
calens	134
capensis	177
capreolus	162
cervicornis	157
cinerarius	121
cinereus	167
cinctus	119
comitans	175
costalis	173
crassicornis	130
curvipes	176
cyaneus	152
damicornis	159
difficilis	165
Discus	123
ditaenia	182
dorsiger	172
dorsilinea	184
elongatus	124
exaestuans	143
fasciatus	133
ferrugatus	186
fervens	185
festivus	135
flavipes	137
flavus	163
falvohirtus	155
falvulus	153
fumatus	177
fumipennis	119
fuscipennis	179
fuscus	121, 556
glaber	192
globicornis	190
gracilis	156
guineensis	144
guttatus	133
guttatus Don.	194
guttipennis	154
hybridus	557
Januarii	162

	Seite
javanus	183
immanis	123
importunus	127
impressus	126
indicus	144
ixiostactes	190
lepidotus	193
leucaspis	179
limpidapex	140
lineatus	115
lineola	170
lineola P. B.	169
lunatus	576
macularis	167
maculipennis	138
marginalis	166
Megerlei	132
melanocerus	122
mexicanus	147
miles	139
modestus	146
molestus	125
monochroma	555
monogramma	150
nanus	187
nigrescens	116
nigricans	157
nigripes	142
obsoletus	174
occidentalis	171, 557
orientalis	145
pallidus	118
pellucidus	129
planiventris	139
posticus	152
potator	149
psolopterus	181
pungens	175
4 punctatus	151
5 vittatus	173
Reinwardtii	130
rubidus	127
rufescens	161
ruficornis	112
rufipes	116
rufiventris	118
rufus	117
sorbillans	141
Stigma	180
striatus	155
stygius	131
sugens	140
T. nigrum	160
taniola	129
taeniotes	188
theotaenia	136
thoracinus	147
tibialis	164
Triangulum	143
trilineatus	168
trimaculatus	132
trimaculatus P. B.	137
trinotatus	182
trispilus	150
tristis	164
trivittatus	172
turbidus	124
unicolor	141
validus	113
variegatus	120
varius	189
vestitus	128
Virgo	184
Tanypus	
annulatus	19
crux	19
pubicornis	18
tibialis	20
Thereva	
abdominalis	236

	Seite
albina	233
apicalis	230
bilineata	229
corusca	232
frontalis	230
lateralis	231
macularis	558
nigella	232
nigra	235
notata	236
nuba	559
pictipennis	235
punctipennis	232
senilis	233
spiloptera	234
vittigera	558
Thlipsomyza	
compressa	354
Tipula	
annulata	54
antennata	53
breviventris	47
collaris	52
costalis	51
cunctans	45
elegans	50
ferruginea	53
flavicans	48
javana	51
longipes	43
macrocera	52
maculipennis	46
monochroa	41
pectinata	47
pedata	45
praepotens	40
soror	46
spilota	553
tricolor	44
trina	41
trivittata	42
umbrina	49
Tomomyza	
anthracoides	323
Toxophora	
cuprea	362
javana	363
lepidocera	360
leucopyga	361
Trichocera	
scutellata	60
Xestomyza	
costalis	324
lugubris	324
Xylophagus	
americanus	84
brunneus	85
triangularis	85

Druckfehler.

Seite VIII Zeile 13 für Mycethophile lies *Mycethophilas.*
— X — 9 und 15 f. Crist. l. *Erist.*
— XI — 2 f. urtica l. *urticae.*
— — — 3 f. Ortallis l. *Ortalis.*
— — — 7 von unten f. Scaepha l. *Scaeva.*
— — — 3 von unt. f. Pephritis l. *Tephritis.*
— XIII — 10 von unt. f. Tetunoc. l. *Tetanoc.*
— XIV — 1, 2, 3 f. Dyctia l. *Dictya.*
— XV — 6 f. Volluc. l. *Voluc.*
— — — 7 f. asylif. l. *asilif.*
— — — 8 von unt. f. polytus l. *politus.*
— XVI — 10 f. Dyctia l. *Dictya.*
— — — 15 f. wiederhohlen l. wiederholen.
— — — 19 f. Antliatarum l. *Antliatorum.*
— XVII — 8 f. publicornis l. *pubicornis.*
— XIX — 14 f. bei l. in.
— — — 6 von unt. f. Scathoph. l. *Scatoph.*
— — — 5 von unt. f. sharia l. *pharia.*
— XXI — 15 f. ambrac. l. *umbrac.*
— XXVI — 12 von unt. f. Striemen l. Strieme.
— XXVII — 5 f. posterioris l. *posteriores.*
— — — 11 f. antallatis l. *antalaris.*
— XXIX — 8 und 9 f. Delich l. *Dolich.*
— — — 15 f. Fachina l. *Tachina.*

Seite 2 Zeile 2 f. Wiethem l. Winthem, und überall, wo sonst noch Wiethem stehen mag.
— 5 — 9 von unt. f. lichterbraun l. lichter braun, und überall so getrennt, wo die Verbindung mit licht oder lichter oder mit satt oder satter vorkommt.
— 12 — 1 von unt. f. Originalien l. Originalen.
— 15 — 13 f. Koppenhagen l. Kopenhagen, und überall, wo dieses Wort sonst noch vorkommt.

Seite 21 Zeile 5 f. ventratis l. *ventralis.*
— 26 — 6 von unt. f. flavo l. *flava.*
— 34 — 18 f. vorne l. vorn, und so durchgängig.
— 36 — 1 f. Striemen l. Strieme.
— 38 — 4 f. Striemen l. Strieme.
— — — 7 f. ; setze ein Komma.
— 45 — 3 von unt. f. mittleren l. mittlere.
— 46 — 12 f. 2/4 l. 3/4.
— 48 — 7 von unt. f. olemcea l. *oleracea.*
— 64 — 9 f. litteralis l. *littoralis.*
— 77 — 5 nach glaber fehlt *alis.*
— 80 — 20 nach Schwingern muß ein ; stehen.
— 85 — 12 f. Schilde l. Schildchen.
— 88 — 1 von unt. f. bekannt l. benannt.
— 89 — 8 von unt. nach klein setze ein Komma.
— 94 — 4 von unt. f. dendat l. *dentat.*
— 98 — 16 nach schwarz setze ein ;
— 101 — 11 f. hiehin l. hieher.
— 114 — 7 von unt. f. Striemen l. Strieme.
— — — 17 von unt. f. ad l. *at.*
— 115 — 11 von unt. f. Becken l. Backen.
— 120 — 5 f. Flaumen l. Flaume.
— — — 6 von unt. f. roßbraun l. roßbraun.
— 122 — 12 f. schärzlich l. schwärzlich.
— 125 — 4 f. den l. der.
— 129 — 9 von unt. f. Becim l. Benin.
— 131 — 1 f. bräulich l. bräunlich.
— — — 10 von unt. f. Arkanses l. Arkansa.
— 133 — 18 f. trifaciam l. *trifariam.*
— 136 — 15 f. hinsterſten l. hinterſten.
— 141 — 3 von unt. f. erweiterten l. erweiterter.
— 146 — 19 f. me l. men.
— 148 — 12 von unt. f. saturae l. *saturate.*
— 175 — 15 nach Einschnitte setze ein Komma, und nach viereckigen streiche das ; weg.
— 180 — 11 nach Hälfte setze ein Komma, und für übrig l. übrige.
— 189 — 14 f. weißlicher l. weißlich.
— 190 — 4 von unt. nach quer lösche das Komma aus.
— 198 — 7 von unt. f. Syst. Antl. l. *Ent. syst.*
— 256 — 14 f. ut l. *at.*

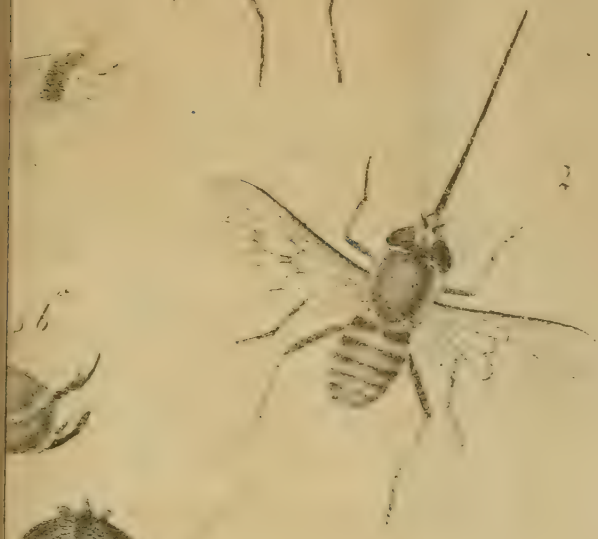
Seite 256 Zeile 5 von unt. anstatt des ersten die l. der.
— 257 — 18 f. Vaterland? l. Brasilien.
— 258 — 5 f. Mont. l. *Mant.*
— 259 — 21 f. 110 l. 119.
— 273 — 12 f. der l. den.
— — — 9 von unt. f. letzten l. vorletzten.
— 275 — 4 f. basii l. *basi.*
— — — 9 von unt. f. den l. dem.
— — — 4 von unt. f. costan l. *costam.*
— 282 — 13 von unt. f. kohle l. kahle.
— 283 — 12 f. gekrümmten l. gekrümmter.
— 288 — 12 f. braunen l. braunem.
— — — 1 von unt. setze hinzu: und in meiner Sammlung.
— 292 — 12 f. Loniatia l. *Lomatia.*
— 299 — 4 von unt. f. Altra l. *Atra.*
— — — 2 von unt. streiche das Wort mit weg.
— 301 — 1 von unt. f. sinuosa l. *sinuoso.*
— 305 — 13 von unt. streiche das Komma weg.
— 306 bei No. 70 fehlt: Fabr. Syst. Antl. 127. 43.
— 310 Zeile 8 von unt. das Wort *Meig.* muß unmittelbar auf semiatra folgen.
— 312 — 5 f. 125 l. 124.
— 313 — 2 f. Altra l. *Atra.*
— — — 12 von unt. f. argyropya l. *argyropyga.*
— 322 bei No. 95 fehlt: Fabr. Syst. Antl. 123. 24.
— 325 Zeile 2 von unt. f. Fabricius l. *Fabricii.*
— 329 — 1 f. Clors l. *Cors.*
— 330 — 4 von unt. f. gelblichen l. gelblicher.
— 338 — 1 f. meixcanus l. *mexicanus.*
— 346 — 3 von unt. f. mistace l. *mystace.*
— 350 — 3 von unt. nach mino streiche das *e* weg.
— — — 8 von unt. für das erste die l. der.
— 353 — 3 von unt. f. Einschnite l. Einschnit=
— 360 — 6 f. vallidis l. *validis.*
— 362 — 4 f. die mangelnden l. den Mangel der.
— 364 — 2 von unt. f. Kinne l. Knien.
— 366 — 12 f. Dictr. l. *Dioctr.*
— 369 — 12 von unt. f. Fig. 3 l. Fig. 4.
— 384 — 18 f. Fühlerader l. Flügelader.
— 395 — 10 von unt. f. icon. mala l. *icon mala.*
— 397 — 15 von unt. f. gegürtelt l. gegürtet.

Seite 403 Zeile 10 von unt. setze hinzu: In meiner Sammlung.
— 404 — 13 von unt. f. vittullis l. *vittulis.*
— 406 — 7 von unt. nach genicalis lösche das Komma aus.
— 412 — 15 von unt. setze hinzu: In meiner Sammlung.
— 413 — 16 von unt f. leicht l. licht.
— 427 — 10 nach Wurzel l. schwarz=
— 431 — 1 nach licht lösche das Komma aus.
— 444 — 12 f. manginibus l. *marginibus.*
— 446 — 2 f. leicht l. licht.
— 447 — 9 nach gelblich für : setze =
— 449 — 7 von unt. nach cristata setze ein ;
— 453 — 11 für brauer l. brauner.
— — — 11 von unt. f. trapezoischen l. trapezoidischen.
— 455 — 12 von unt. f. Kamme l. Kamm.
— 462 — 9 f. vibriscis l. *vibrissis.*
— 463 — 8 f. externo l. *exserto.*
— — — 9 f. dimidio l. *dimidii.*
— 467 — 13 von unt. f. IV. 379 l. bloß 793.
— 468 — 16 nach Spitze setze statt ; ein Komma.
— — — 1 von unt. f. n l. an.
— 474 — 2 von unt. f. sehr l. selbst.
— 479 — 8 von unt. vor honiggelben fehlt mit.
— 484 — 5 und 6 f. Haus-tel l. *Hau-stel.*
— — — 7 f. quadrato atro l. *quadrata atra.*
— 486 — 4 f. kürzer l. kürzere.
— — — 5 f. untere l. unter der.
— — — 16 f. Analeta l. *Analecta.*
— 491 — 9 f. leicht l. licht.
— — — 14 von unt. f. srigis l. *strigis.*
— 493 — 7 von unt. f. der l. dem.
— 495 — 12 von unt. f. imer l. innen.
— 496 — 4 f. gnau l. grau.

Bogen 32 hat unrichtig wieder zur ersten Seitenzahl 495, daher ist zu dieser wie zu der folgenden 496 bis hinzuzufügen.

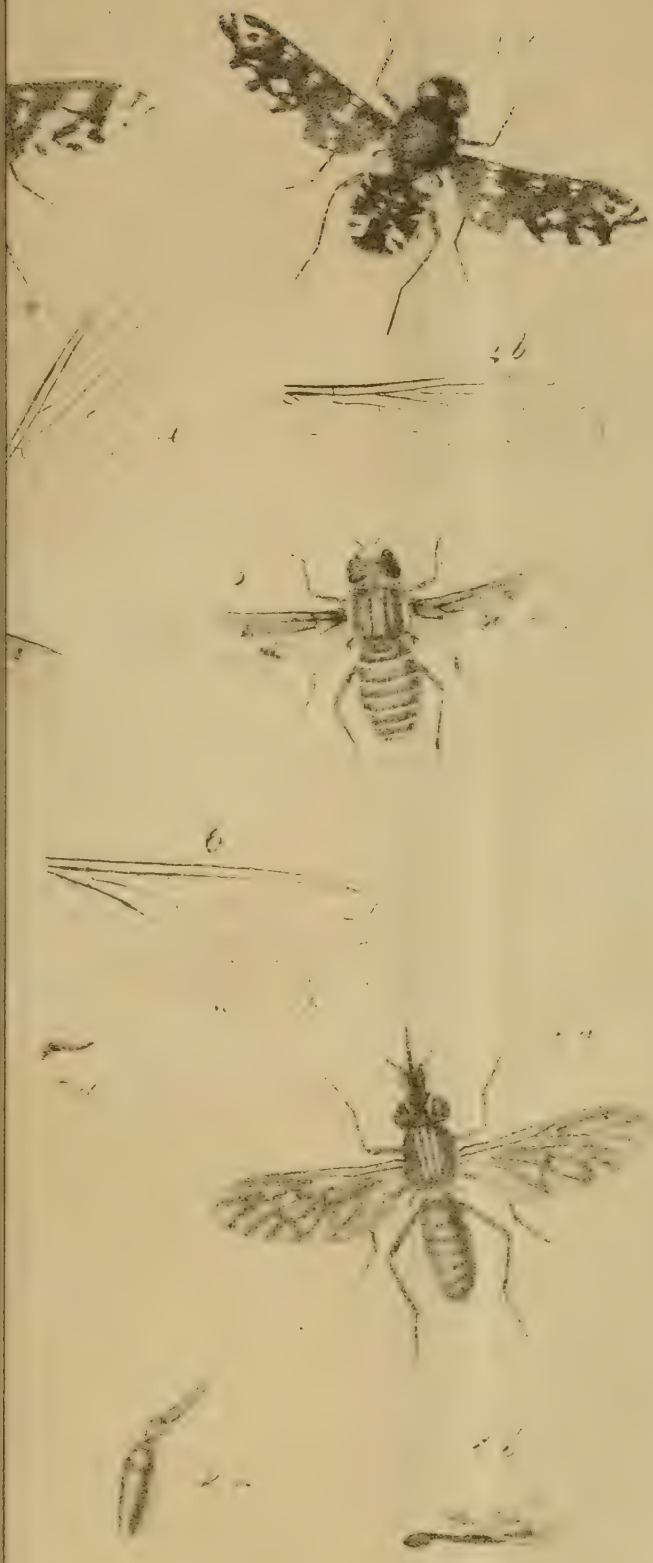
Seite 498 Zeile 5 f. Strieme l. Striemen.
— — — 3 f. Alis l. *Alae.*
— 501 — 3 f. gibboso l. *gibbosae.*
— 502 No. 6 f. lasipes l. *lasipus.*
— 505 Zeile 2 von unt. f. kleiner l. kleines.
— 506 No. 12 f. dersata l. *dorsata.*
— 509 Zeile 5 von unt. f. furce l. *furca.*

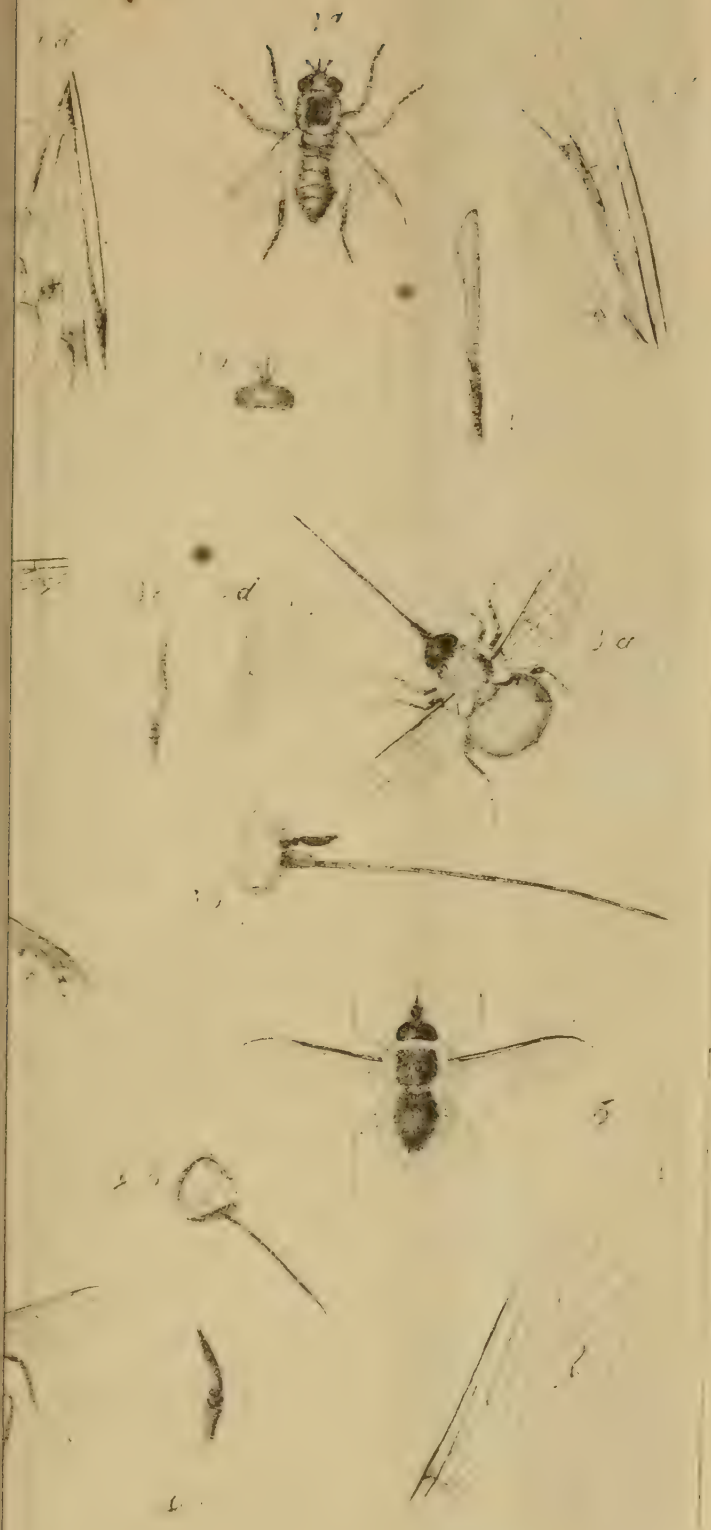
Seite 510 Zeile 6 f. Strieme l. Striemen.
— 514 — 6 f. Flügeln l. Flügel.
— 516 — 1 f. Ambroina l. Amboina.
— — — 5 f. proced. l. *praeced.*
— — — — f. haemorrhaea l. *haemorrhoa.*
— — — 6 von unt. f. Untter l. Unter.
— 519 — 5 von unt. f. 35 l. 36.
— 524 — 11 f. aurato l. *aurata.*
— 525 — 8 von unt. f. aereo l. *aeneo.*
— 527 ist die falsche Zahl durch Versetzung so entstanden 257.
— 532 Zeile 7 von unt. wird schwärzlich ausgestrichen.
— 534 — 16 von unt. l. Exemplaren mögen.
— — — 13 von unt. f. hintersten l. hinterste.
— 536 — 1 f. mittlern l. mittlere.
— — — 5 f. der l. den.
— 537 — 13 von unt. f. contare l. *constare.*
— — — 11 von unt. f. cylindriacum l. *cylindricum.*
— 538 — 14 f. dentlicher l. deutlicher.
— — — — f. bräunlichen l. bräunlichem.
— 539 — 5 von unt. f. at l. *ad.*
— 541 — 5 v. u. f. wissenschaftlichen l. wissenschaftlichen.
— 542 — 6 von unt. f. roht l. roth.
— 543 } beide Seitenzahlen sind übergangen.
— 544 }
— 545 die Seitenzahl sollte 543 sein, und so die folgenden alle um zwei Nummern vorrücken.
— 549 No. 13 f. decasbila l. *decaspila.*
— 555 Zeile 16 f. addomine l. *abdomine.*
— 558 — 3 von unt. f. Thereva l. *Dasypogon.*
— 560 — 15 von unt. f. anch l. auch.
— — — 2 von unt. f. Flügelader l. Flügeladern.
— — — 1 von unt. muß das Komma nicht hinter, sondern vor Flügelfarbe stehen.
— 580 — 11 von unt. f. Sirne l. Stirne.
— 584 — 11 von unt. f. obdominis l. *abdominis.*
— 590 — 15 von unt. f. Tafel IV. b. l. Tafel *VI. b.*

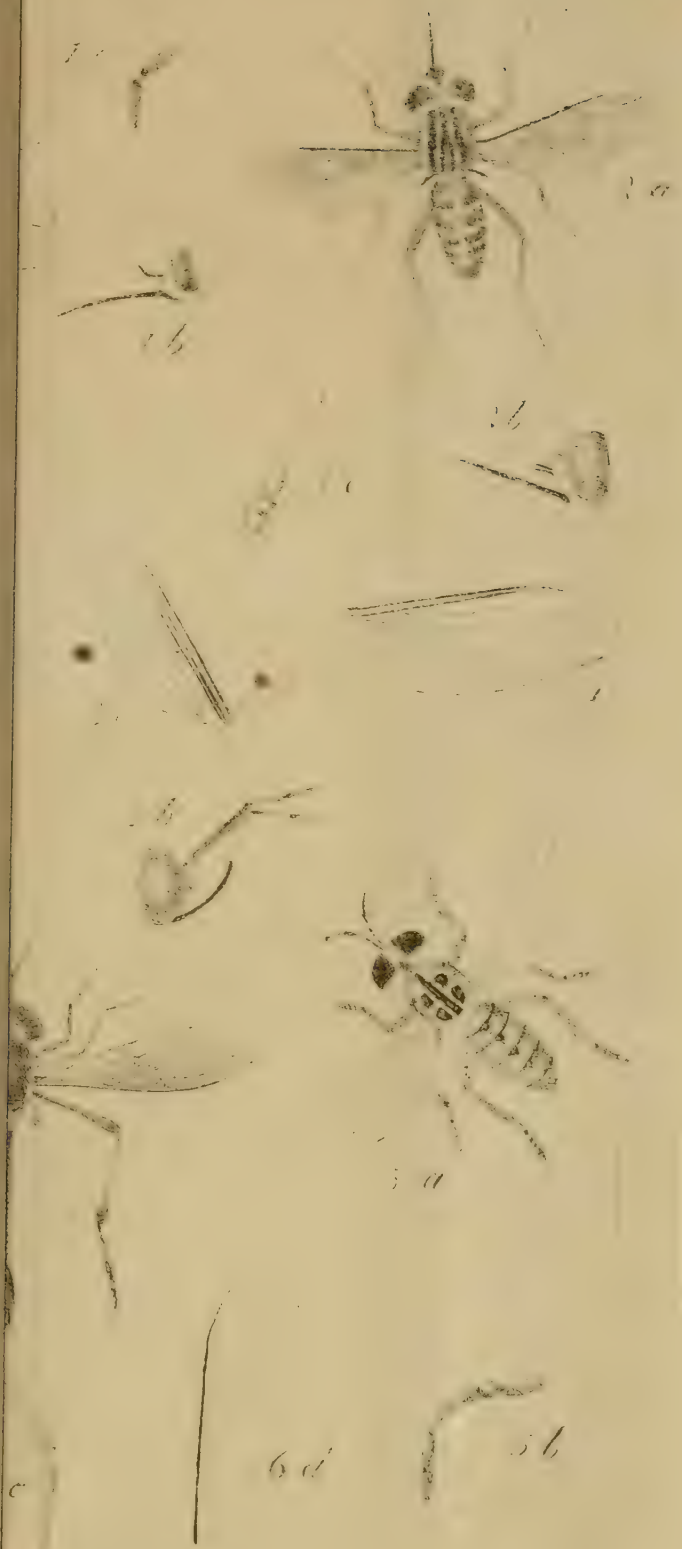


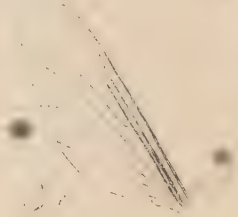
J. W. Meigen del.

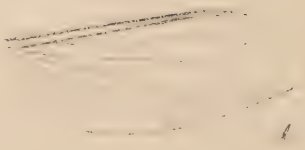
J. W. Meigen. lith.

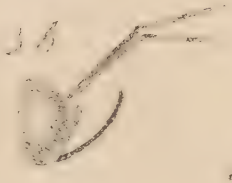


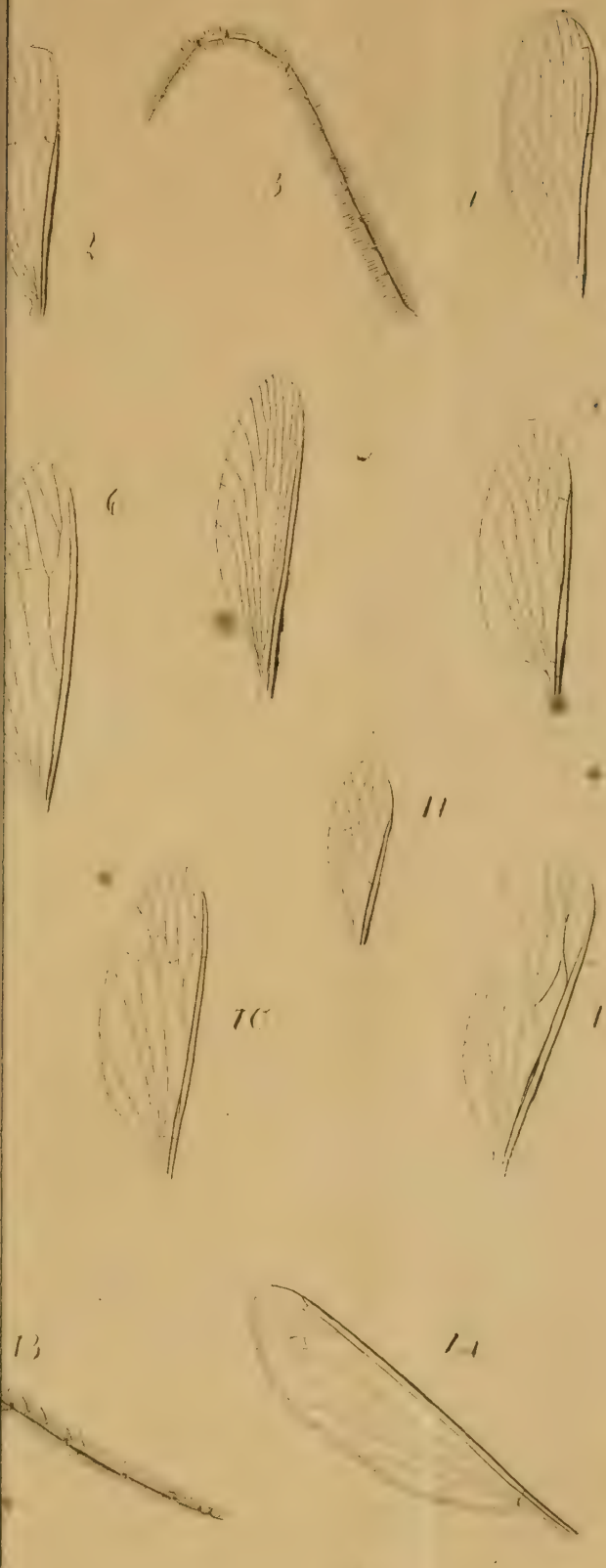


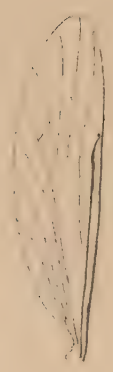









2
3
1
6
5
11
10
12
13
14



1

2

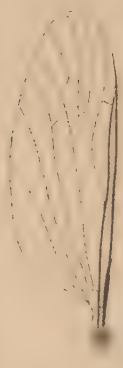
3

4

5

6

7



8

9

10

11

12

13

14

THE LIBRARY
SMITHSONIAN
INSTITUTION

QL
536
W64
v.1
Ent.

QL
536
W64
v.1
Ent.

BOUND TO PRESERVE
THE
Heckman
Bindery INC.
N. MANCHESTER
INDIANA

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 00357372 2
nhent QL536.W64
v. 1 Aussereurop?aische zweifl?ugelige